Sitzungsunterlagen

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Rates

19.09.2023

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente
Einladung Ö RAT 6
Vorlagendokumente
TOP Ö 3.1 Sanierung Weiningstraße, Appelhülsen
Vorlage 110/2023 24
Anlage 1 - Planung Weiningstr und Steverstr 110/2023 28
Anlage 2 - Kostenberechnung Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße 110/2023 29
Anlage 3 - Baugrunduntersuchung Steverstraße_Auszug 110/2023 46
Anlage 4 - Rechtsprüfung KAG Beiträge 110/2023 91
TOP Ö 3.2 Sanierung Steverstraße, Appelhülsen
Vorlage 108/2023 94
Anlage 1 - Planung Weiningstr und Steverstr 108/2023 98
Anlage 2 - Kostenberechnung Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße 108/2023 99
Anlage 3 - Baugrunduntersuchung Steverstraße_Auszug 108/2023 116
Anlage 4 - Rechtsprüfung KAG Beiträge 108/2023 161
TOP Ö 3.3 Sanierung Südstraße, Appelhülsen
Vorlage 109/2023 164
Anlage 1 - Planung Straßenerneuerung, Südstraße 109/2023 168
Anlage 2 - Kostenberechnung Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße 109/2023 169
Anlage 3 - Baugrunduntersuchung Steverstraße_Auszug 109/2023 186
Anlage 4 - Rechtsprüfung KAG Beiträge 109/2023 231
TOP Ö 3.4 Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen der Gemeinde Nottuln
Vorlage 121/2023 234
Anlage 1 - Entwurf der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG NRW für 121/2023 238
TOP Ö 3.5 1. Fortschreibung Straßen- und Wegekonzept gem. § 8 a KAG NRW
Vorlage 105/2023 246
Anlage 1 - Straßen- und Wegekonzept - Stand 22.08.2023 105/2023 249
TOP Ö 3.6 Überarbeitung Radwegekonzept
Vorlage 119/2023 257
Anlage 1 - Antrag Bündnis 90-Die Grünen Überarbeitung Radwegekonzept 119/2023 261
Anlage 2 - Maßnahmenkatalog Mobilitätskonzept Nottuln - Maßnahmen Radverkehr 119/2023 262
TOP Ö 3.7 Bürgeranregung gemäß § 24 GO NRW – Neuinstallation E-Ladestation Schapdetten
Vorlage 116/2023 272
Anlage 1 - Bürgeranregung E-Ladestation Schapdetten 116/2023 276
Anlage 2 - Übersichtsplan 116/2023 277
Anlage 3 - Maßnahmenkatalog Mobilitätskonzept Nottuln - M5 Ladeinfrastruktur 116/2023 278
Anlage 4 - Mobilätskonzept Nottuln - Mobilstationen 116/2023 280
TOP Ö 3.8 Bürgeranregung gemaß § 24 GO NRW - Neuinstallation E-Ladestation Parkplatz Baumbergestadion
Vorlage 114/2023 285
Anlage 1 - Bürgeranfrage E-Ladestation Baumbergestadion 114/2023 289
Anlage 2 - Übersichtsplan Ladeinfrastruktur Nottuln 114/2023 290

Anlage 3 - Maßnahmenkatalog Mobilitätskonzept Nottuln - M5 Ladeinfrastruktur 114/2023 291
TOP Ö 3.9 ÖPNV-Anbindung von Schapdetten nach Appelhülsen-Bahnhof
Vorlage 125/2023 293
Anlage 1 - Antrag CDU ÖPNV-Verbindung Schapdetten-Appelhülsen 125/2023 296
TOP Ö 3.10 Antrag (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN) zur Stärkung des Ortskerns in Nottuln vom 17.07.2023.
Vorlage 123/2023 297
Anlage 1 - 32-2023 Bundnis90-Die Grünen - Stärkung des Ortskerns 123/2023 300
Anlage 2 - Lageplan 123/2023 303
TOP Ö 3.11 Antrag (Schapdettener für Schapdetten e.V.) auf (Nach-) Pflanzung von Bäumen auf gemeindlichen Flächen in Schapdetten.
Vorlage 122/2023 304
Anlage 1 - Antrag Baumbepflanzung 122/2023 308
Anlage 2 - Baumstandort_1 122/2023 309
Anlage 3 - Baumstandort_2 122/2023 310
TOP Ö 3.12 Bürgeranregung gemäß § 24 GO NRW – Förderung Stoffwindeln
Vorlage 120/2023 311
Anlage 1 - Bürgeranregung Finanzieller Zuschuss zu Mehrwegwindeln 120/2023 315
Anlage 2 - Zusammenfassung UN-Studie Einweg- vs. Mehrwegwindeln 120/2023 317
TOP Ö 4.1 Kulturförderung und Brauchtumspflege im Rahmen der Projektförderung
Vorlage 117/2023 319
1_Antrag_Johannes-Sandberger_Projektorchester 117/2023 323
2_Antrag_Fredericke-Matt_Oratorio-de-Noel 117/2023 331
3_Antrag_Blues-in-Nottuln_Sessions 117/2023 335
4_Antrag_Blues-in-Nottuln_Blues-Konzert 117/2023 339
5_Antrag-vorzeitiger-Beginn_Blues-in-Nottuln_Sessions 117/2023 343
6_Übersicht-Einzelanträge 117/2023 344
7_Protokoll Sitzung Kulturbeirat 117/2023 345
TOP Ö 5.1 Vorstellung des Projektstandes der 4-gruppigen Kindertageseinrichtung auf der Gemeindewiese sowie der aktuellen Termin- und Kostenplanung.
Vorlage 133/2023 347
Anlage 1 Kostenberechnung mit Indizierung und Anmerkungen_230815 133/2023 351
Anlage 2 Grobterminplan 230814 133/2023 353
TOP Ö 5.2 Umgestaltung Franz-Rhode-Park – Bericht der Bürgerstiftung zur Umsetzung des 1. Bauabschnitts
Vorlage 130/2023 354
TOP Ö 5.3 86. Änderung des Flächennutzungsplanes „Aufhebung Konzentrationszonen Windenergie“
Vorlage 126/2023 356
Anlage 1 - Abwägungsvorschläge zur 86. FNP-Änderung 126/2023 360
Anlage 2 - 86. Flächennutzungsplanänderung 126/2023 375
Anlage 3 - Begründung inkl. Umweltbericht zur 86. FNP-Änderung 126/2023 376
TOP Ö 5.4 92. Änderung des Flächennutzungsplans sowie Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 158 „Heitbrink II“ im Parallelverfahren
Vorlage 103/2023 395
103-2023 Anlage 1 - Geltungsbereich 103/2023 398
103-2023 Anlage 2 - Auszuf Flächennutzungsplan 103/2023 399

TOP Ö 5.5 Änderung des Regionalplans Münsterland; Beteiligung der in ihren Belangen berührten öffentlichen Stellen gem. § 9 (2) Raumordnungsgesetz (ROG)
Vorlage 136/2023 400
Anlage 1 - Stellungnahme Stadtregion - Änderung des Regionalplans Münsterland 136/2023 410
TOP Ö 5.6 Änderung des Bebauungsplanes Nr. 45 „Alter Kirchweg“ hinsichtlich des Spielplatzes im beschleunigten Verfahren; hier: Aufstellungsbeschluss
Vorlage 138/2023 414
Anlage 1 - Spielplatz Olympiastraße 138/2023 418
TOP Ö 5.7 Änderung des Bebauungsplanes Nr. 80 „Am Hangenfeld“ hinsichtlich des Spielplatzes im beschleunigten Verfahren; hier: Aufstellungsbeschluss
Vorlage 137/2023 419
Anlage 1 - Spielplatz Nikolaus-Groß-Straße 137/2023 423
TOP Ö 5.8 Umwidmung eines Teilbereiches der Bauernschaft „Hanrorup“ mit der neuen Bezeichnung „Harle“. Lage der umzuwidmenden Flächen: Frauenkamp, Gemarkung Darup, Flur 4, Flurstück 289
Vorlage 101/2023 424
Anlage 1 - Harle 94 b Gerleve - 04.07.2023 101/2023 427
TOP Ö 5.9 Anregung gem. § 24 GO NRW – Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 169 "Schapdetten Ost" im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB
Vorlage 134/2023 428
Anlage 1 - Abgrenzung Geltungsbereich Bebauungsplan Nr. 169 134/2023 431
Anlage 2 - Anregung gem. § 24 GO NRW vom 24.05.2023 134/2023 432
TOP Ö 5.10 Bürgeranregung gemäß § 24 GO NRW – Verlegung des Bauhofes
Vorlage 131/2023 434
Anlage 1 - Bürgeranregung vom 13.06.2023 und Ergänzung 131/2023 440
TOP Ö 5.11 Anregung gem. § 24 GO NRW – Beantragung eines Windenergiegebietes gem. §35 Abs.2 BauGB.
Vorlage 127/2023 451
Anlage 1 - Anregung gem. §24 GO NRW vom 09.06.2023 127/2023 455
TOP Ö 5.12 1. Änderung Bebauungsplan Nr. 56 "Bürgerzentrum Schulze Frenking
Vorlage 149/2023 461
Anlage 1 - Geltungsbereich 149/2023 465
TOP Ö 6.1 Jahresbericht 2022 der Teilhabebeauftragten der Gemeinde Nottuln, Frau Dörndorfer
Vorlage 128/2023 466
23-09 Vorlage Rat - THB Frau Dörndorfer 128/2023 468
TOP Ö 6.2 Satzung der Gemeinde Nottuln zur Wahrung der Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen
Vorlage 129/2023 470
THB Satzung 2023 final 129/2023 473
THB Satzung Mitgliedsliste 2023 final 129/2023 478
TOP Ö 7.1 Bürgerantrag Umwandlung des Waldes "Vogelbusch" in einen Bestattungswald
Vorlage 104/2023 479
Anlage 1 - Ahlers-Lenter-Lösing Umwandlung Vogelbusch in Bestattungswald 104/2023 481
TOP Ö 7.2 Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Übertragung der Betreibung des Wertstoffhofes

Vorlage 124/2023 482
2023 Entwurf Durchführungsvertrag WBC 124/2023 486
2023 ÖRV Ausschr. WSH 124/2023 490
TOP Ö 7.3 Abwicklung der Konsolidierungsvereinbarung mit der GIG mbH
Vorlage 102/2023 495
Anlage 1 - Restforderung Konsolidierungsvereinbarung GIG mbH 102/2023 498
TOP Ö 7.4 Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung für die Beladung des Rüstwagens RW2
Vorlage 139/2023 499
TOP Ö 7.5 Überplanmäßige Auszahlung für die Maßnahme der Toilettensanierung an der Astrid-Lindgren-Grundschule.
Vorlage 048/2023/1 502
TOP Ö 7.6 Überplanmäßige Auszahlung zu den allgemeinen Planungskosten
Vorlage 146/2023 505
TOP Ö 7.7 Bürgerantrag vom 15.05.2022 auf Lösung der Lärmproblematik durch das Basketballspielen auf dem Schulhof des Rupert-Neudeck-Gymnasiums
Vorlage 098/2023 507
19-2022 BA Gödde Basketballspielen Gymnasium 098/2023 509

Der Bürgermeister
der Gemeinde Nottuln

Nottuln, den 08.09.2023

Einladung

Am Dienstag, dem 19.09.2023, findet um 19:00 Uhr im Forum des Rupert-Neudeck-Gymnasiums, St. Amand-Montrond-Str. 1, 48301 Nottuln, eine Sitzung

des Rates

der Gemeinde Nottuln statt, zu der Sie hiermit freundlich eingeladen werden.

Die Sitzung beginnt mit einem nichtöffentlichen Sitzungsteil. Die öffentliche Sitzung beginnt um 19:15 Uhr.

Tagesordnung:

A. Öffentliche Sitzung

1 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

B. Nichtöffentliche Sitzung

1 Stellenbesetzung

...

A. Öffentliche Sitzung

2 Mitteilungen

3 Angelegenheiten des Ausschusses für Umwelt und Mobilität

3.1 Sanierung Weiningstraße, Appelhülsen
Vorlage: 110/2023
Vorberaten:
TOP 5, Ausschuss Umwelt und Mobilität, 22.08.2023, einstimmig angenommen, Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1
Siehe Beschlussänderung
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

3.2 Sanierung Steverstraße, Appelhülsen
Vorlage: 108/2023
Vorberaten:
TOP 6, Ausschuss Umwelt und Mobilität, 22.08.2023, einstimmig angenommen, Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1
Siehe Beschlussänderung
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

3.3 Sanierung Südstraße, Appelhülsen
Vorlage: 109/2023
Vorberaten:
TOP 7, Ausschuss Umwelt und Mobilität, 22.08.2023, einstimmig angenommen, Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1
Siehe Beschlussänderung
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

3.4 Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen der Gemeinde Nottuln
Vorlage: 121/2023
Vorberaten:
TOP 8, Ausschuss Umwelt und Mobilität, 22.08.2023, abgelehnt bei Stimmengleichheit, Ja 6 Nein 6 Enthaltung 0, **Siehe Beschlussänderung**
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

3.5 1. Fortschreibung Straßen- und Wegekonzept gem. § 8 a KAG NRW
Vorlage: 105/2023
Vorberaten:
TOP 9, Ausschuss Umwelt und Mobilität, 22.08.2023, einstimmig angenommen, Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

3.6 Überarbeitung Radwegekonzept
Vorlage: 119/2023
Vorberaten:
TOP 10, Ausschuss Umwelt und Mobilität, 22.08.2023, einstimmig angenommen, Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0, **Siehe BeschlussänderungDie Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.**

3.7 Bürgeranregung gemäß § 24 GO NRW – Neuinstallation E-Ladestation Schapdetten
Vorlage: 116/2023
Vorberaten:
TOP 11, Ausschuss Umwelt und Mobilität, 22.08.2023, einstimmig angenommen, Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

3.8 Bürgeranregung gemaß § 24 GO NRW - Neuinstallation E-Ladestation Parkplatz Baumbergestadion
Vorlage: 114/2023
Vorberaten:
TOP 12, Ausschuss Umwelt und Mobilität, 22.08.2023, einstimmig angenommen, Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

3.9 ÖPNV-Anbindung von Schapdetten nach Appelhülsen-Bahnhof
Vorlage: 125/2023
Vorberaten:
TOP 13, Ausschuss Umwelt und Mobilität, 22.08.2023, mehrheitlich angenommen, Ja 10 Nein 2 Enthaltung 0
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

3.10 Antrag (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN) zur Stärkung des Ortskerns in Nottuln vom 17.07.2023.
Vorlage: 123/2023
Vorberaten:
TOP 14, Ausschuss Umwelt und Mobilität, 22.08.2023, einstimmig angenommen, Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

3.11 Antrag (Schapdettener für Schapdetten e.V.) auf (Nach-) Pflanzung von Bäumen auf gemeindlichen Flächen in Schapdetten.
Vorlage: 122/2023
Vorberaten:
TOP 15, Ausschuss Umwelt und Mobilität, 22.08.2023, einstimmig angenommen, Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

3.12 Bürgeranregung gemäß § 24 GO NRW – Förderung Stoffwindeln
Vorlage: 120/2023
Vorberaten:
TOP 16, Ausschuss Umwelt und Mobilität, 22.08.2023, mehrheitlich angenommen, Ja 6 Nein 5 Enthaltung 1
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

4 Angelegenheiten des Ausschusses für Kultur, Sport und Ehrenamt

4.1 Kulturförderung und Brauchtumspflege im Rahmen der Projektförderung
Vorlage: 117/2023
Vorberaten:
TOP 5, Ausschuss Kultur, Sport und Ehrenamt, 23.08.2023, einstimmig angenommen, Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

5 Angelegenheiten des Ausschusses für Planen und Bauen

5.1 Vorstellung des Projektstandes der 4-gruppigen Kindertageseinrichtung auf der Gemeindewiese sowie der aktuellen Termin- und Kostenplanung.
Vorlage: 133/2023
Vorberaten:
TOP 3, Ausschuss Planen und Bauen, 29.08.2023, einstimmig angenommen, Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

5.2 Umgestaltung Franz-Rhode-Park – Bericht der Bürgerstiftung zur Umsetzung des 1. Bauabschnitts
Vorlage: 130/2023
Vorberaten:
TOP 4, Ausschuss Planen und Bauen, 29.08.2023, zur Kenntnis genommen, Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

5.3 86. Änderung des Flächennutzungsplanes „Aufhebung Konzentrationszonen Windenergie"
Hier: Feststellungsbeschluss
Vorlage: 126/2023
Vorberaten:
TOP 5, Ausschuss Planen und Bauen, 29.08.2023, mehrheitlich angenommen, Ja 9 Nein 1 Enthaltung 2
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

5.4 92. Änderung des Flächennutzungsplans sowie Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 158 „Heitbrink II" im Parallelverfahren
Hier. Aufstellungsbeschluss
Vorlage: 103/2023
Vorberaten:
TOP 6, Ausschuss Planen und Bauen, 29.08.2023, einstimmig angenommen, Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

5.5 Änderung des Regionalplans Münsterland; Beteiligung der in ihren Belangen berührten öffentlichen Stellen gem. § 9 (2) Raumordnungsgesetz (ROG)
Vorlage: 136/2023
Vorberaten:
TOP 7, Ausschuss Planen und Bauen, 29.08.2023, mehrere Beschlüsse >> Niederschrift, **Siehe Beschlussänderung**
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

5.6 Änderung des Bebauungsplanes Nr. 45 „Alter Kirchweg" hinsichtlich des Spielplatzes im beschleunigten Verfahren; hier: Aufstellungsbeschluss
Vorlage: 138/2023
Vorberaten:
TOP 8, Ausschuss Planen und Bauen, 29.08.2023, einstimmig abgelehnt, Ja 0 Nein 8 Enthaltung 4
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

5.7 Änderung des Bebauungsplanes Nr. 80 „Am Hangenfeld" hinsichtlich des Spielplatzes im beschleunigten Verfahren; hier: Aufstellungsbeschluss
Vorlage: 137/2023
Vorberaten:
TOP 9, Ausschuss Planen und Bauen, 29.08.2023, einstimmig angenommen, Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2
Siehe Beschlussänderung
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

5.8 Umwidmung eines Teilbereiches der Bauernschaft „Hanrorup" mit der neuen Bezeichnung „Harle". Lage der umzuwidmenden Flächen: Frauenkamp, Gemarkung Darup, Flur 4, Flurstück 289
Vorlage: 101/2023
Vorberaten:
TOP 10, Ausschuss Planen und Bauen, 29.08.2023, einstimmig angenommen, Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

5.9 Anregung gem. § 24 GO NRW – Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 169 "Schapdetten Ost" im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB
Hier: Aufstellungsbeschluss gem. § 2 BauGB
Vorlage: 134/2023
Vorberaten:
TOP 11, Ausschuss Planen und Bauen, 29.08.2023, einstimmig angenommen, Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

5.10 Bürgeranregung gemäß § 24 GO NRW – Verlegung des Bauhofes
Vorlage: 131/2023
Vorberaten:
TOP 12, Ausschuss Planen und Bauen, 29.08.2023, einstimmig angenommen, Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

5.11 Anregung gem. § 24 GO NRW – Beantragung eines Windenergiegebietes gem. §35 Abs.2 BauGB.
Vorlage: 127/2023
Vorberaten:
TOP 13, Ausschuss Planen und Bauen, 29.08.2023, einstimmig angenommen, Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

5.12 1. Änderung Bebauungsplan Nr. 56 "Bürgerzentrum Schulze Frenking
hier: Aufstellungsbeschluss
Vorlage: 149/2023

6 Angelegenheiten des Ausschusses für Bildung und Soziales

6.1 Jahresbericht 2022 der Teilhabebeauftragten der Gemeinde Nottuln, Frau Dörndorfer
Vorlage: 128/2023
Vorberaten:
TOP 3, Ausschuss Bildung und Soziales, 30.08.2023, zur Kenntnis genommen, Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

6.2 Satzung der Gemeinde Nottuln zur Wahrung der Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen
Vorlage: 129/2023
Vorberaten:
TOP 4, Ausschuss Bildung und Soziales, 30.08.2023, einstimmig angenommen, Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0
Siehe Beschlussänderung
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

7 Angelegenheiten des Haupt- und Finanzausschusses

7.1 Bürgerantrag Umwandlung des Waldes "Vogelbusch" in einen Bestattungswald
Vorlage: 104/2023
Vorberaten:
TOP 4, Haupt- und Finanzausschuss, 05.09.2023, einstimmig angenommen, Ja 11 Nein 0 Enthaltung 2
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

7.2 Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Übertragung der Betreibung des Wertstoffhofes
Vorlage: 124/2023
Vorberaten:
TOP 6, Haupt- und Finanzausschuss, 05.09.2023, einstimmig angenommen,
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

7.3 Abwicklung der Konsolidierungsvereinbarung mit der GIG mbH
Vorlage: 102/2023
Vorberaten:
TOP 7.1, Haupt- und Finanzausschuss, 05.09.2023, einstimmig angenommen,
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

7.4 Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung für die Beladung des Rüstwagens RW2
Vorlage: 139/2023
Vorberaten:
TOP 7.2, Haupt- und Finanzausschuss, 05.09.2023, einstimmig angenommen, Ja 12 Nein 0 Enthaltung 1
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

7.5 Überplanmäßige Auszahlung für die Maßnahme der Toilettensanierung an der Astrid-Lindgren-Grundschule.
Vorlage: 048/2023/1

7.6 Überplanmäßige Auszahlung zu den allgemeinen Planungskosten
Vorlage: 146/2023

7.7 Bürgerantrag vom 15.05.2022 auf Lösung der Lärmproblematik durch das Basketballspielen auf dem Schulhof des Rupert-Neudeck-Gymnasiums
Vorlage: 098/2023
Vorberaten:
TOP 5, Haupt- und Finanzausschuss, 05.09.2023, einstimmig angenommen, **Siehe Beschlussänderung**
Die Vorlage zu diesem Tagesordnungspunkt wurde mit der Einladung zu dieser Sitzung übersandt.

8 Verschiedenes

B. Nichtöffentliche Sitzung

2 Mitteilungen

3 Umrüstung der Straßenbeleuchtung

4 Flächentausch

5 Durchführungsvertrag gem. §12 Baugesetzbuch (BauGB)

6 Einbringung eines Grundstückes

7 Antrag eines Kita-Trägers

8 Niederschlagung öffentlicher Forderungen

9 Verschiedenes

gez. Dr. Dietmar Thönnes

...

Beschlussergänzungen aus den Vorberatungen des Ausschusses für Umwelt und Mobilität am 22.08.2023:

TOP A 3.1 der Ratssitzung am 19.09.2023

Sanierung Weiningstraße, Appelhülsen
Vorlage: 110/2023

Beschlussvorschlag:

1. Der Planung zur Sanierung der Weiningstraße entsprechend dem vorgeschlagenen Entwurf (Anlage 1) wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird mit der weiteren Umsetzung der Maßnahme beauftragt.

Geänderter Beschlussvorschlag gem. Vorberatung:

1. Der Planung zur Sanierung der Weiningstraße entsprechend dem vorgeschlagenen Entwurf (Anlage 1) wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird, vorbehaltlich einer Bereitstellung von Haushaltsmitteln, mit der weiteren Umsetzung der Maßnahme beauftragt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1

Beschlussergänzungen aus den Vorberatungen des Ausschusses für Umwelt und Mobilität am 22.08.2023:

TOP A 3.2 der Ratssitzung am 19.09.2023

Sanierung Steverstraße, Appelhülsen
Vorlage: 108/2023

Beschlussvorschlag:

1. Der Planung zur Sanierung der Steverstraße entsprechend dem vorgeschlagenen Entwurf (Anlage 1) wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird mit der weiteren Umsetzung der Maßnahme beauftragt.

Geänderter Beschlussvorschlag gem. Vorberatung:

1. Der Planung zur Sanierung der Steverstraße entsprechend dem vorgeschlagenen Entwurf (Anlage 1) wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird, vorbehaltlich einer Bereitstellung von Haushaltsmitteln, mit der weiteren Umsetzung der Maßnahme beauftragt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1

Beschlussergänzungen aus den Vorberatungen des Ausschusses für Umwelt und Mobilität am 22.08.2023:

TOP A 3.3 der Ratssitzung am 19.09.2023

Sanierung Südsraße, Appelhülsen
Vorlage: 109/2023

Beschlussvorschlag:

1. Der Planung zur Sanierung der Südstraße entsprechend dem vorgeschlagenen Entwurf (Anlage 1) wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird mit der weiteren Umsetzung der Maßnahme beauftragt.

Geänderter Beschlussvorschlag gem. Vorberatung:

1. Der Planung zur Sanierung der Südstraße entsprechend dem vorgeschlagenen Entwurf (Anlage 1) wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird, vorbehaltlich einer Bereitstellung von Haushaltsmitteln, mit der weiteren Umsetzung der Maßnahme beauftragt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1

Beschlussergänzungen aus den Vorberatungen des Ausschusses für Umwelt und Mobilität am 22.08.2023:

TOP A 3.4 der Ratssitzung am 19.09.2023

Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen der Gemeinde Nottuln
Vorlage: 121/2023

Beschlussvorschlag:

Der als Anlage 1 dieser Vorlage beigefügte Entwurf der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen der Gemeinde Nottuln wird beschlosen.

Geänderter Beschlussvorschlag gem. Vorberatung:

Der als Anlage 1 dieser Vorlage beigefügte Entwurf der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen der Gemeinde Nottuln wird beschlossen.

Die Beitragssatzung nach dem Kommunalabgabengesetz wird mit Mindessätzen der Eigenanteile der Anlieger angepasst, die eine Förderung durch die Landesregierung zulassen. Darüber hinaus soll eine Anpassung erfolgen, die sich an moderaten Beitragssätzen der Umlandkommunen orientiert.

Abstimmungsergebnis:

abgelehnt bei Stimmengleichheit

Ja 6 Nein 6 Enthaltung 0

Beschlussergänzungen aus den Vorberatungen des Ausschusses für Umwelt und Mobilität am 22.08.2023:

TOP A 3.6 der Ratssitzung am 19.09.2023

Überarbeitung Radwegekonzept
Vorlage: 119/2023

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag der Politik:
Der Rat der Gemeinde Nottuln beauftragt die Verwaltung, das Radwege-Konzept der Gemeinde zu überarbeiten und kurzfristig Gelder zu Verfügung zu stellen, um den Ausbau und die Erneuerung der Radwege zu gewährleisten.

Beschlussvorschlag der Verwaltung:
Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die Umsetzung der Maßnahmenpunkte R1–R8 (Handlungsfeld Radverkehr) des Mobilitätskonzepts vorzubereiten.

Geänderter Beschlussvorschlag gem. Vorberatung:

Beschlussvorschlag der Politik:
entfällt

Beschlussvorschlag der Verwaltung:
Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die Umsetzung der Maßnahmenpunkte R1–R8 (Handlungsfeld Radverkehr) des Mobilitätskonzepts vorzubereiten.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

Beschlussergänzungen aus den Vorberatungen des Ausschusses für Planen und Bauen am 29.08.2023:

TOP A 5.5 der Ratssitzung am 19.09.2023

Änderung des Regionalplans Münsterland; Beteiligung der in ihren Belangen berührten öffentlichen Stellen gem. § 9 (2) Raumordnungsgesetz (ROG)

Vorlage: 136/2023

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt folgende Stellungnahme im Rahmen der Beteiligung gem. § 9 (2) ROG zur Änderung des Regionalplans Münsterland fristgerecht bis zum 30.09.2023 abzugeben:
   „Die Gemeinde Nottuln begrüßt grundsätzlich die geplante Zuweisung der vorgesehenen Flächenkontingente für eine weitere kommunale Siedlungsentwicklung. Zudem wird die neue Methodik der zeichnerischen Festlegung von Potenzialbereichen ausdrücklich befürwortet. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass die herangezogene Bedarfsberechnung von IT NRW eine schlechtere Entwicklung im Kreis Coesfeld aufzeigt.
   Die zukünftige Wirtschafts- und Siedlungsentwicklung der Gemeinde Nottuln darf nicht aufgrund der Wahl der konservativeren Bedarfsberechnung (hier: IT NRW) eingeschränkt werden. Es bedarf vielmehr einer kontinuierlichen und bedarfsgerechten Bewertung der zugeteilten Flächenkontingente, die einer ggf. positiveren kommunalen Entwicklung nicht entgegenstehen darf.
   Durch die Aufnahme des Ziels III 1-3 (2) innerhalb der textlichen Festlegungen besteht jedoch die Möglichkeit bei einem nachgewiesenen Bedarf zusätzliche Flächenkontingente zugeteilt zu bekommen. Dies wird seitens der Gemeinde begrüßt und auf Frage der Handhabung hingewiesen.
   Der politische Wille der Gemeinde Nottuln liegt gemäß der Aufhebung der Konzentrationszonen in einer allgemeinen Privilegierung der Windenergie, die nach In-Kraft-Treten der Regionalplanänderung nicht mehr gegeben ist. Mit Blick auf privilegierte Einzelanlagen ist es wichtig, dass laufende Projekte genehmigungsfähig bleiben und realisiert werden können, wenn sie mit dem kommunalen Planungswillen vor Ort vereinbar sind.
   Vor diesem Hintergrund bestehen keine Bedenken gegenüber dem vorliegenden Entwurf zur Änderung des Regionalplanes seitens der Gemeinde Nottuln. Es wird darüber hinaus lediglich auf redaktionelle Änderungen hingewiesen."
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die stadtregionale Stellungnahme mit der Forderung zu unterstützen, die überdurchschnittlich großen Bedarfe der Stadtregion als Boomregion anzuerkennen und diese somit besser mit ASB- und GIB-Potenzialen auszustatten.

Geänderter Beschlussvorschlag gem. Vorberatung:

Geänderter Beschlussvorschlag 1:

Die Verwaltung wird beauftragt folgende Stellungnahme im Rahmen der Beteiligung gem. § 9 (2) ROG zur Änderung des Regionalplans Münsterland fristgerecht bis zum 30.09.2023 abzugeben:
„Die Gemeinde Nottuln begrüßt grundsätzlich die geplante Zuweisung der vorgesehenen Flächenkontingente für eine weitere kommunale Siedlungsentwicklung. Zudem wird die neue Methodik der zeichnerischen Festlegung von Potenzialbereichen ausdrücklich befürwortet. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass die herangezogene Bedarfsberechnung von IT NRW eine schlechtere Entwicklung im Kreis Coesfeld aufzeigt.
Die zukünftige Wirtschafts- und Siedlungsentwicklung der Gemeinde Nottuln darf nicht aufgrund der Wahl der konservativeren Bedarfsberechnung (hier: IT NRW) eingeschränkt werden. Es bedarf vielmehr einer kontinuierlichen und bedarfsgerechten Bewertung der zugeteilten Flächenkontingente, die einer ggf. positiveren kommunalen Entwicklung nicht entgegenstehen darf.
Durch die Aufnahme des Ziels III 1-3 (2) innerhalb der textlichen Festlegungen besteht jedoch die Möglichkeit bei einem nachgewiesenen Bedarf zusätzliche Flächenkontingente zugeteilt zu bekommen. Dies wird seitens der Gemeinde begrüßt und auf Frage der Handhabung hingewiesen.
Der politische Wille der Gemeinde Nottuln liegt gemäß der Aufhebung der Konzentrationszonen in einer allgemeinen Privilegierung der Windenergie, die nach In-Kraft-Treten der Regionalplanänderung nicht mehr gegeben ist. Mit Blick auf privilegierte Einzelanlagen ist es wichtig, dass laufende Projekte genehmigungsfähig bleiben und realisiert werden können, wenn sie mit dem kommunalen Planungswillen vor Ort vereinbar sind. Weiterhin wird die Ausweisung weiterer, bislang nicht vorgesehener Bereiche als Windenergiegebiete gefordert.
Vor diesem Hintergrund bestehen keine Bedenken gegenüber dem vorliegenden Entwurf zur Änderung des Regionalplanes seitens der Gemeinde Nottuln. Es wird darüber hinaus lediglich auf redaktionelle Änderungen hingewiesen.“

Abstimmungsergebnis:
Ja 10 Nein 0 Enthaltungen 2

einstimmig angenommen

Beschlussvorschlag 2:
Die Verwaltung wird beauftragt, die stadtregionale Stellungnahme mit der Forderung zu unterstützen, die überdurchschnittlich großen Bedarfe der Stadtregion als Boomregion anzuerkennen und diese somit besser mit ASB- und GIB-Potenzialen auszustatten.

Abstimmungsergebnis:
Ja 12 Nein 0 Enthaltungen 0

einstimmig angenommen

neuer Beschlussvorschlag 3:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen des Beteiligungsverfahrens die Darstellung des Ortsteils Darup als Allgemeine Siedlungsbereiche anzuregen.

Abstimmungsergebnis:
Ja 6 Nein 4 Enthaltungen 2

mehrheitlich angenommen

Beschlussergänzungen aus den Vorberatungen des Ausschusses für Planen und Bauen am 29.08.2023:

TOP A 5.7 der Ratssitzung am 19.09.2023

Änderung des Bebauungsplanes Nr. 80 „Am Hangenfeld" hinsichtlich des Spielplatzes im beschleunigten Verfahren; hier: Aufstellungsbeschluss
Vorlage: 137/2023

Beschlussvorschlag:

1. Ein Verfahren zur 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 80 „Am Hangenfeld" im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB wird eingeleitet.
2. Über die Schließung des Spielplatzes wird abschließend erst im Rahmen des Satzungsbeschlusses im o.g. Bebauungsplanverfahren entschieden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt die Gespräche mit den Initiatorinnen des genossenschaftlichen altersgerechten Wohnungsbaus zu konkretisieren und das Projekt positiv zu begleiten.

Geänderter Beschlussvorschlag gem. Vorberatung:

1. Ein Verfahren zur 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 80 „Am Hangenfeld" im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB wird eingeleitet.
2. Über die Schließung des Spielplatzes wird abschließend erst im Rahmen des Satzungsbeschlusses im o.g. Bebauungsplanverfahren entschieden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Gespräche zum genossenschaftlichen altersgerechten Wohnungsbaus zu konkretisieren und das Projekt positiv zu begleiten

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen
Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2

Beschlussergänzungen aus den Vorberatungen des Ausschusses für Bildung und Soziales am 30.08.2023:

TOP A 6.2 der Ratssitzung am 19.09.2023

Satzung der Gemeinde Nottuln zur Wahrung der Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen
Vorlage: 129/2023

Beschlussvorschlag:

Die als Anlage Nr. 1 beigefügte Satzung der Gemeinde Nottuln zur Wahrung der Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen wird beschlossen.

Mit Inkrafttreten der neuen Satzung (nach Beschlussfassung durch den Gemeinderat) tritt die bisherige Satzung außer Kraft.

Die in der Anlage 2 aufgelisteten Personen werden zu stimmberechtigten Mitglieder gemäß § 3 der Satzung bestellt.

Geänderter Beschlussvorschlag gem. Vorberatung:

Die als Anlage Nr. 1 beigefügte Satzung der Gemeinde Nottuln zur Wahrung der Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen wird beschlossen.

Mit Inkrafttreten der neuen Satzung (nach Beschlussfassung durch den Gemeinderat) tritt die bisherige Satzung außer Kraft.

Die in der Anlage 2 aufgelisteten Personen werden zu stimmberechtigten Mitglieder gemäß § 3 der Satzung bestellt.

Hinweis: Die Satzung ist mit einigen redaktionellen Änderungen beschlossen worden.

- Präambel: …. in seiner Sitzung am …….**2023** folgende Satzung beschlossen:
- § 10 (2) Ressourcen: … im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel ….
- § 12 wird zu § 11, da § 11 nicht vorhanden

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

Beschlussergänzungen aus den Vorberatungen des Haupt- und Finanzausschusses am 05.09.2023:

TOP A 7.7 der Ratssitzung am 19.09.2023

Bürgerantrag vom 15.05.2022 auf Lösung der Lärmproblematik durch das Basketballspielen auf dem Schulhof des Rupert-Neudeck-Gymnasiums
Vorlage: 098/2023

Beschlussvorschlag der Antragstellerin:

Antrag auf Lösung der Lärmbelästigung durch das Basketballspielen auf dem Schulhof des Rupert-Neudeck-Gymnasiums

Geänderter Beschlussvorschlag gem. Vorberatung:

Über den Stand des jetzigen Maßnahmenpaketes zu der Schulhofregulierung hinaus werden keine weiteren Maßnahmen ergriffen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

Ö 3.1

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **110/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV** Datum: **04.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Sanierung Weiningstraße, Appelhülsen

Beschlussvorschlag:

1. Der Planung zur Sanierung der Weiningstraße entsprechend dem vorgeschlagenen Entwurf (Anlage 1) wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird mit der weiteren Umsetzung der Maßnahme beauftragt.

Finanzielle Auswirkungen:

Für die Umsetzung der Straßensanierung entstehen nach einer aktuellen Kostenberechnung Gesamtkosten in Höhe von insgesamt rd. 183.000 € (brutto). Hiervon sind bereits 30.000 € im Haushalt 2023 vorhanden. 153.000 € sind für das Haushaltsjahr 2024 einzustellen, welches die Differenzkosten zur Bausumme und eine Sicherheit für unvorhergesehenes von 10% enthält.

Aufgrund des Umfangs der Maßnahme und der Einschätzung des beauftragten Fachbüros Kommunale Kalkulationen GmbH ist mit der Erhebung von Anliegerbeiträgen zu rechnen. Die konkrete Abrechnungsform und die Höhe der KAG-Beiträge sind erst mit weiterem Planungsfortschritt zu benennen. Mit der Ermittlung und Abrechnung wird ein externes Büro beauftragt.

Klimatische Auswirkungen:

keine

...

Vorlage Nr. 110/2023

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Ausschuss Umwelt und Mobilität	22.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Der bauliche Zustand der Fahrbahn der Weiningstraße erfordert eine grundlegende Sanierung des Fahrbahnaufbaus. Der Baustart ist für Sommer 2024 geplant und soll nach 4 Monaten abgeschlossen sein.
Die Verwaltung hat bereits ein Gutachten zum vorhandenen Baugrund in Auftrag gegeben (s. Anlage 3, Ergebnisse ab S. 37). Aus dem befindlichen Schadensbild ist deutlich zu erkennen, dass eine Erneuerung der Fahrbahnoberflächen erforderlich wird. Der Aufbau der Schottertragschicht wurde im Baugrundgutachten als ausreichend bewertet.

Das vorhandene Kanalnetz wurde inkl. Anschlussleitungen gefilmt und bewertet. Hieraus ergibt sich ein Sanierungsbedarf.

Nach anschließender Prüfung geht die Gemeinde von einer Beteiligung der Anlieger an den Kosten der Sanierung aus (sog. KAG-Beiträge) (s. Anlage 4).

1. Umfang der Maßnahme

Das Vorhaben „Sanierung Weiningstraße" erstreckt sich ab dem den Anschluss an die Brulandstraße bis zum Ende der Straße.
Die geplante Maßnahme umfasst einen Neuaufbau der gesamten Fahrbahn inkl. ungebundene Tragschichten (Asphalttragschicht und Asphaltdeckschicht, Schottertragschicht), die Neuverlegung der Entwässerungsrinne sowie die Neuanordnung der Straßeneinläufe welche in diesem Zuge neu angeschlossen werden.
Die Regenwasserleitungen können im Großteil durch nicht offene Verfahren saniert werden. Der Schmutzwasserkanal muss auf gesamter Länge erneuert werden. Die hierdurch anfallenden Kosten werden vom Abwasserwerk getragen.

2. KAG-Beitragspflicht

Analog zu vorherigen Maßnahmen an diversen Straßen im Gemeindegebiet, ist auch für die Weiningstraße eine eingehende Rechtsprüfung, ob die Umsetzung der o. g. Maßnahmen zu einer KAG-Beitragspflicht führt, durchgeführt worden. Als Ergebnis wurde die Sanierung der Weiningstraße als eine KAG-Beitragspflichtige Maßnahme bewertet (s. Anlage 4).

In diesem Zusammenhang ist auch das zum 01.01.2020 geänderte KAG NRW zu beachten, dass durch ein Förderprogramm des Landes flankiert wird. Mit der Förderung soll eine Entlastung der Beitragsschuldner erreicht werden. Unter Maßgabe der entsprechenden Förder-richtlinie wird die Gemeinde dann einen Antrag stellen.

Die Förderrichtlinie Straßenausbaubeiträge wurde im Mai 2022 aktualisiert. Die derzeitige Förderung des Anliegeranteils für straßenausbaubeitragspflichtige Maßnahmen gemäß § 8 KAG NRW wurde von 50 auf 100 Prozent angehoben. Der Anliegeranteil wird also im Ergebnis auf null Euro reduziert. Eine Förderantragstellung der Gemeinde ist auch weiterhin notwendig. Der auf den einzelnen Anlieger entfallende Straßenausbaubeitrag ist - wie bisher auch - zu berechnen und sodann im Bescheid auf null Euro zu mindern. Hintergrund ist, dass

...

kein Anspruch auf Förderung besteht und daher im Zweifelsfalle die Anliegerinnen und Anlieger gemäß 8 KAG NRW zur Zahlung heranzuziehen wären.

Die sonstigen Vorschriften des §8a KAG NRW bleiben davon unberührt.
Voraussetzung für eine Förderantragstellung nach KAG ist zum einen ein beschlossenes, aktuelles Straßen- und Wegekonzept. Zum anderen eine verbindliche Anliegerversammlung, dessen Durchführung kurzfristig geplant ist.

3. Weiteres Vorgehen

Die Kanalnetzsanierung wird im Vorfeld zur eigentlichen Straßenbaumaßnahme geplant und umgesetzt. Die Umsetzung soll im Frühling 2024 starten und wird mit 4 Monaten Bauzeit eingeplant.
Mit positivem Beschluss wird die Ausführungsplanung fortgeführt und das Leistungsverzeichnis erstellt. Eine Vergabe der Leistungen kann nach Durchführung der verbindlichen Anliegerversammlung erfolgen. Die Umsetzung der Maßnahme ist voraussichtlich für den Sommer 2024 geplant.

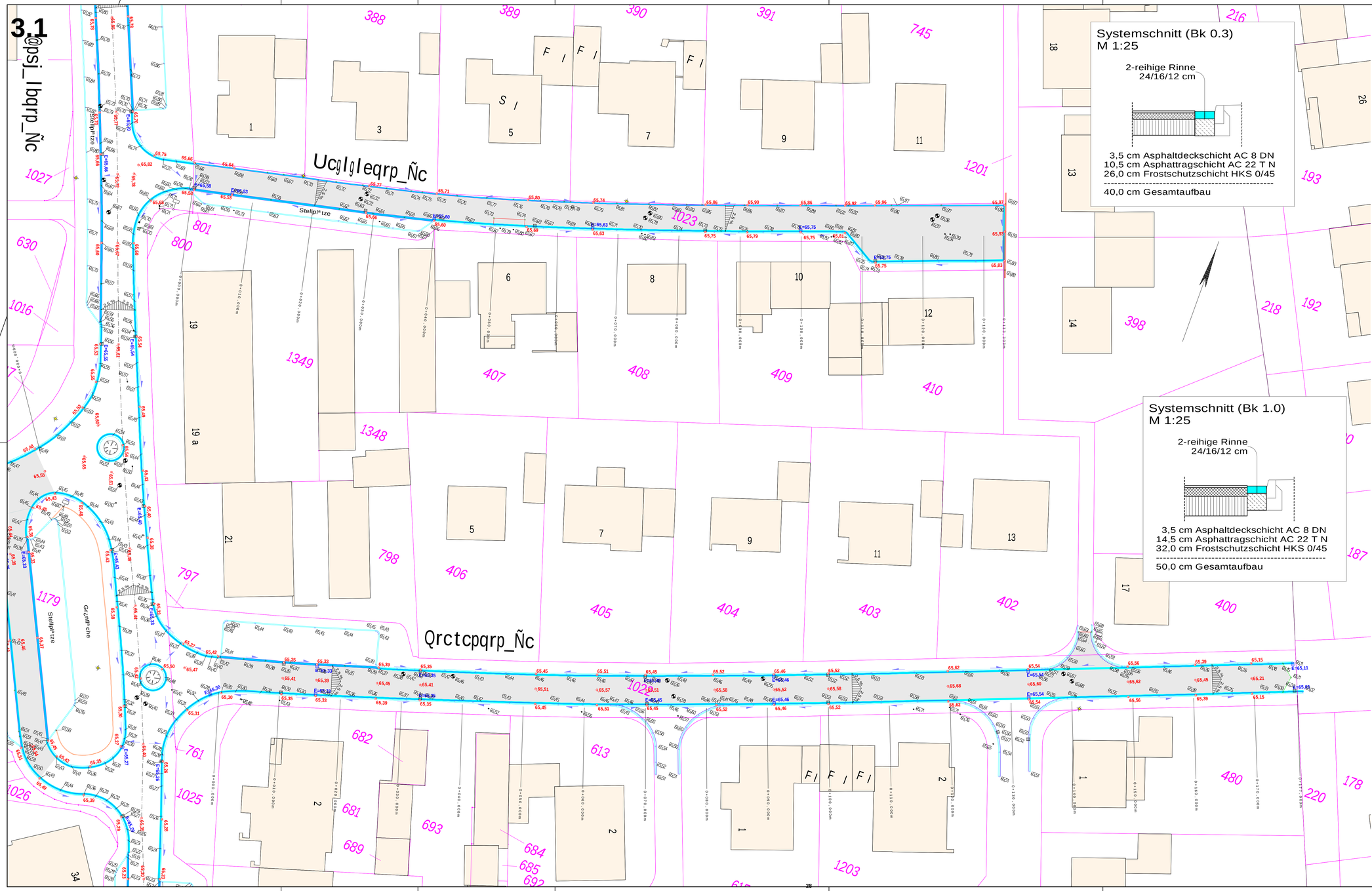
Anlagen:

Anlage 1: Planung Weiningstr. und Steverstr.
Anlage 2: Kostenberechnung Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße ab Seite 6
Anlage 3: Baugrunduntersuchung ab Seite 34
Anlage 4: Rechtsprüfung KAG Beiträge

Verfasst:
gez. Krüger

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 3.1



Legende:

- vorh. Gebäude
- gepl. Fahrbahn in Asphalt
- gepl. Bordstein
- gepl. 2-reihige Rinne – 24/16/14 bzw. 16/16/14 cm
- vorh. Einlauf
- gepl. Einlauf
- vorh. Leuchte
- vorh. Baum
- vorh. Höhen
- gepl. Endausbauhöhen
- vorh. Zufahrt
- vorh. Kanaldeckel
- vorh. Schild
- vorh. Kennschild
- vorh. Hydrant
- vorh. Gasschieber
- vorh. Wasserkappe

Index:	Änderungen:	Datum:	Gez.:

PLANUNG UND ABWICKLUNG VON VERKEHRSANLAGEN UND INGENIEURBAUWERKEN

Osttor 43
48324 Sendenhorst

Tel. 02526 / 1026
Fax 02526 / 10255

info@gnegel.net
www.gnegel.net

GNEGEL GMBH

Gemeindewerke Nottuln

Straßenbau, Brückenbau, Straßenbeleuchtung, Verkehr

STIFTSSTRASSE 10, 48301 NOTTULN

Nottuln

Projekt:	Straßensanierung Südstr./Weiningstr./Steverstr. in Nottuln		
Planbezeichnung:	Entwurf Weiningstr./Steverstr. Straße	Plotbox: Weiningstr./Steverstr.	
Maßstab:	1 : 250	Projektnummer:	23016
Datum:	24.07.2023	Bearbeitung:	P. Pfeifer
Auftraggeber	 2023	Aufgestellt	Sendenhorst, ... 2023

Auftraggeber : Gemeinde Nottuln
Projekt : Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)
LV : 23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße
LV-Datum : 21.07.2023

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Südstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Baustelleneinrichtung	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
1	**Südstraße (grundhaft, Bk1,0)**				
1. 1	**Baustelleneinrichtung**				
1. 1. 10	**Einrichten und Vorhalten der Baustelleneinrichtung**				
		1	**psch**		**12.000,00**
1. 1. 20	**Räumen der Baustelle**				
		1	**psch**		**3.200,00**
1. 1. 30	**Verkehrssicherung liefern, vorhalten und abbauen**				
		1	**psch**		**7.800,00**
	Summe 1. 1 Baustelleneinrichtung				**23.000,00**

Auftraggeber : **Gemeinde Nottuln**
Projekt : **Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV : **23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum : **21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Südstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
1. 2	**Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn**				
1. 2. 10	**Bituminöse Befestigung bis 20 cm aufnehmen**				
		1.400	**m2**	**18,00**	**25.200,00**
1. 2. 20	**Ungebundenen Oberbau 35 cm aufnehmen**				
		1.400	**m2**	**21,00**	**29.400,00**
1. 2. 30	**Boden der Bkl 3-5 aufnehmen 10 cm**				
		1.400	**m2**	**6,00**	**8.400,00**
1. 2. 40	**Erdplanum herstellen**				
		1.400	**m2**	**1,20**	**1.680,00**
1. 2. 50	**Frostschutzschicht 32 cm HKS 0/45 einbauen**				
		1.400	**m2**	**26,50**	**37.100,00**
1. 2. 60	**Lastplattendruckversuche**				
		4	**St**	**200,00**	**800,00**
1. 2. 70	**Dynamische Plattendruckversuche**				
		4	**St**	**120,00**	**480,00**
1. 2. 80	**Infiltrationsversuch durchführen**				
		2	**St**	**420,00**	**840,00**
1. 2. 90	**Rinnenstein 1-reihig, aufnehmen**				
		310	**m**	**10,00**	**3.100,00**
1. 2. 100	**Rinnenstein 2-reihig, aufnehmen**				
		200	**m**	**14,50**	**2.900,00**
1. 2. 110	**Rinnenstein 2-reihig, versetzen**				
		510	**m**	**40,00**	**20.400,00**
1. 2. 120	**Asphalttragschicht 14,5 cm AC 22 T N herstellen**				
		1.400	**m2**	**26,50**	**37.100,00**

K O S T E N B E R E C H N U N G (Kurztext)

Auftraggeber : Gemeinde Nottuln
Projekt : Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)
LV : 23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße
LV-Datum : 21.07.2023

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Südstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
1. 2. 130	**Asphalttragschicht herstellen, Zulage Handeinbau**				
		20	**m2**	**26,50**	**530,00**
1. 2. 140	**Asphalt schneiden**				
		30	**m**	**10,00**	**300,00**
1. 2. 150	**Fugenband einbauen**				
		520	**m**	**10,00**	**5.200,00**
1. 2. 160	**Asphalt fräsen 3 bis 5 cm**				
		100	**m2**	**12,00**	**1.200,00**
1. 2. 170	**Asphalt ansprühen**				
		1.500	**m2**	**1,20**	**1.800,00**
1. 2. 180	**Asphaltbeton 3,5 cm AC 8 D N herstellen**				
		1.500	**m2**	**12,00**	**18.000,00**
1. 2. 190	**Asphaltbeton herstellen, Zulage Handeinbau**				
		20	**m2**	**12,00**	**240,00**
1. 2. 200	**Asphalt absplitten**				
		1.500	**m2**	**1,00**	**1.500,00**
1. 2. 210	**Schachtabdeckungen regulieren**				
		11	**St**	**240,00**	**2.640,00**
1. 2. 220	**Schieber- und Hydrantenkappen regulieren**				
		2	**St**	**75,00**	**150,00**
	Summe 1. 2 Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn				**198.960,00**

K O S T E N B E R E C H N U N G (Kurztext)

Auftraggeber : **Gemeinde Nottuln**
Projekt : **Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV : **23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum : **21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Südstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Straßenentwässerung	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
1. 3	**Straßenentwässerung**				
1. 3. 10	**Anschlussleitung HS DN/OD 160 PVC-U herstellen**				
		90	**m**	**240,00**	**21.600,00**
1. 3. 20	**Rohranschluss DN 160 herstellen**				
		14	**St**	**240,00**	**3.360,00**
1. 3. 30	**Straßenablauf Betonteile aufnehmen**				
		14	**St**	**120,00**	**1.680,00**
1. 3. 40	**Straßenablauf Betonteile neu versetzen**				
		14	**St**	**480,00**	**6.720,00**
1. 3. 50	**Aufsatz vorh. aufnehmen, abfahren**				
		14	**St**	**120,00**	**1.680,00**
1. 3. 60	**Aufsatz neu versetzen**				
		14	**St**	**300,00**	**4.200,00**
	Summe 1. 3 Straßenentwässerung				**39.240,00**

Auftraggeber :	**Gemeinde Nottuln**
Projekt :	**Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV :	**23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum :	**21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Südstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Ingenieurgebühren, Sonstiges und zu	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
1. 4	**Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				
1. 4. 10	**Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				
		1	**psch**		**52.245,38**
	Summe 1. 4 **Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				**52.245,38**
	Summe 1 **Südstraße (grundhaft, Bk1,0)**				**313.445,38**

Auftraggeber :	**Gemeinde Nottuln**
Projekt :	**Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV :	**23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum :	**21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3) Abschnitt: Baustelleneinrichtung	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
2	**Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3)**				
2. 1	**Baustelleneinrichtung**				
2. 1. 10	**Einrichten und Vorhalten der Baustelleneinrichtung**				
		1	**psch**		**7.800,00**
2. 1. 20	**Räumen der Baustelle**				
		1	**psch**		**2.400,00**
2. 1. 30	**Verkehrssicherung liefern, vorhalten und abbauen**				
		1	**psch**		**5.400,00**
	Summe 2. 1 Baustelleneinrichtung				**15.600,00**

Auftraggeber : **Gemeinde Nottuln**
Projekt : **Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV : **23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum : **21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3) Abschnitt: Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
2. 2	**Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn**				
2. 2. 10	**Bituminöse Befestigung bis 10 cm aufnehmen**				
		720	**m2**	**12,00**	**8.640,00**
2. 2. 20	**Verwertungsklasse B, Zulage**				
		720	**m2**	**12,00**	**8.640,00**
2. 2. 30	**Ungebundenen Oberbau 30 cm aufnehmen**				
		720	**m2**	**18,00**	**12.960,00**
2. 2. 40	**Boden der Bkl 3-5 aufnehmen 10 cm**				
		720	**m2**	**6,00**	**4.320,00**
2. 2. 50	**Erdplanum herstellen**				
		720	**m2**	**1,20**	**864,00**
2. 2. 60	**Frostschutzschicht 26 cm HKS 0/45 einbauen**				
		720	**m2**	**21,00**	**15.120,00**
2. 2. 70	**Lastplattendruckversuche**				
		3	**St**	**200,00**	**600,00**
2. 2. 80	**Dynamische Plattendruckversuche**				
		3	**St**	**120,00**	**360,00**
2. 2. 90	**Infiltrationsversuch durchführen**				
		1	**St**	**420,00**	**420,00**
2. 2. 100	**Rinnenstein 1-reihig, aufnehmen**				
		240	**m**	**10,00**	**2.400,00**
2. 2. 110	**Rinnenstein 1-reihig, versetzen**				
		140	**m**	**30,00**	**4.200,00**
2. 2. 120	**Rinnenstein 2-reihig, aufnehmen**				
		40	**m**	**14,50**	**580,00**

Auftraggeber : **Gemeinde Nottuln**
Projekt : **Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV : **23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum : **21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3) Abschnitt: Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
2. 2. 130	**Rinnenstein 2-reihig, versetzen**				
		140	**m**	**40,00**	**5.600,00**
2. 2. 140	**Asphalttragschicht 10,5 cm AC 22 T N herstellen**				
		720	**m2**	**19,50**	**14.040,00**
2. 2. 150	**Asphalttragschicht herstellen, Zulage Handeinbau**				
		30	**m2**	**19,50**	**585,00**
2. 2. 160	**Asphalt schneiden**				
		30	**m**	**10,00**	**300,00**
2. 2. 170	**Fugenband einbauen**				
		520	**m**	**10,00**	**5.200,00**
2. 2. 180	**Asphalt fräsen 3 bis 5 cm**				
		20	**m2**	**12,00**	**240,00**
2. 2. 190	**Asphalt ansprühen**				
		800	**m2**	**1,20**	**960,00**
2. 2. 200	**Asphaltbeton 3,5 cm AC 8 D N herstellen**				
		800	**m2**	**12,00**	**9.600,00**
2. 2. 210	**Asphaltbeton herstellen, Zulage Handeinbau**				
		20	**m2**	**12,00**	**240,00**
2. 2. 220	**Asphalt absplitten**				
		800	**m2**	**1,00**	**800,00**
2. 2. 230	**Schachtabdeckungen regulieren**				
		6	**St**	**240,00**	**1.440,00**
2. 2. 240	**Schieber- und Hydrantenkappen regulieren**				
		2	**St**	**75,00**	**150,00**
	Summe 2. 2 Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn				**98.259,00**

Auftraggeber :	**Gemeinde Nottuln**
Projekt :	**Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV :	**23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum :	**21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3) Abschnitt: Straßenentwässerung	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
2. 3	**Straßenentwässerung**				
2. 3. 10	**Anschlussleitung HS DN/OD 160 PVC-U herstellen**				
		25	**m**	**240,00**	**6.000,00**
2. 3. 20	**Rohranschluss DN 160 herstellen**				
		5	**St**	**240,00**	**1.200,00**
2. 3. 30	**Straßenablauf Betonteile aufnehmen**				
		5	**St**	**120,00**	**600,00**
2. 3. 40	**Straßenablauf Betonteile neu versetzen**				
		5	**St**	**480,00**	**2.400,00**
2. 3. 50	**Aufsatz vorh. aufnehmen, abfahren**				
		5	**St**	**120,00**	**600,00**
2. 3. 60	**Aufsatz neu versetzen**				
		5	**St**	**300,00**	**1.500,00**
	Summe 2. 3 Straßenentwässerung				**12.300,00**

Auftraggeber :	**Gemeinde Nottuln**
Projekt :	**Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV :	**23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum :	**21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3) Abschnitt: Ingenieurgebühren, Sonstiges und zu	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
2. 4	**Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				
2. 4. 10	**Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				
		1	**psch**		**25.101,50**
	Summe 2. 4 **Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				**25.101,50**
	Summe 2 **Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3)**				**151.260,50**

Auftraggeber :	**Gemeinde Nottuln**
Projekt :	**Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV :	**23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum :	**21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Steverstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Baustelleneinrichtung	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
3	**Steverstraße (grundhaft, Bk1,0)**				
3. 1	**Baustelleneinrichtung**				
3. 1. 10	**Einrichten und Vorhalten der Baustelleneinrichtung**				
		1	**psch**		**7.800,00**
3. 1. 20	**Räumen der Baustelle**				
		1	**psch**		**2.400,00**
3. 1. 30	**Verkehrssicherung liefern, vorhalten und abbauen**				
		1	**psch**		**5.400,00**
	Summe 3. 1 Baustelleneinrichtung				**15.600,00**

Auftraggeber : **Gemeinde Nottuln**
Projekt : **Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV : **23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum : **21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Steverstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
3. 2	**Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn Steverstraße**				
3. 2. 10	**Bituminöse Befestigung bis 20 cm aufnehmen**				
		910	**m2**	**18,00**	**16.380,00**
3. 2. 20	**Ungebundenen Oberbau 35 cm aufnehmen**				
		910	**m2**	**24,00**	**21.840,00**
3. 2. 30	**Boden der Bkl 3-5 aufnehmen 10 cm**				
		910	**m2**	**6,00**	**5.460,00**
3. 2. 40	**Erdplanum herstellen**				
		910	**m2**	**1,20**	**1.092,00**
3. 2. 50	**Frostschutzschicht 32 cm HKS 0/45 einbauen**				
		910	**m2**	**25,00**	**22.750,00**
3. 2. 60	**Lastplattendruckversuche**				
		3	**St**	**200,00**	**600,00**
3. 2. 70	**Dynamische Plattendruckversuche**				
		3	**St**	**120,00**	**360,00**
3. 2. 80	**Infiltrationsversuch durchführen**				
		1	**St**	**420,00**	**420,00**
3. 2. 90	**Rinnenstein 1-reihig, aufnehmen**				
		340	**m**	**10,00**	**3.400,00**
3. 2. 100	**Rinnenstein 2-reihig, versetzen**				
		340	**m**	**40,00**	**13.600,00**
3. 2. 110	**Asphalttragschicht 14,5 cm AC 22 T N herstellen**				
		910	**m2**	**26,50**	**24.115,00**
3. 2. 120	**Asphalttragschicht herstellen, Zulage Handeinbau**				
		20	**m2**	**21,50**	**430,00**

Auftraggeber : **Gemeinde Nottuln**
Projekt : **Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV : **23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum : **21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Steverstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
3. 2. 130	**Asphalt schneiden**				
		30	**m**	**10,00**	**300,00**
3. 2. 140	**Fugenband einbauen**				
		350	**m**	**10,00**	**3.500,00**
3. 2. 150	**Asphalt fräsen 3 bis 5 cm**				
		40	**m2**	**12,00**	**480,00**
3. 2. 160	**Asphalt ansprühen**				
		950	**m2**	**1,20**	**1.140,00**
3. 2. 170	**Asphaltbeton 3,5 cm AC 8 D N herstellen**				
		950	**m2**	**12,00**	**11.400,00**
3. 2. 180	**Asphaltbeton herstellen, Zulage Handeinbau**				
		20	**m2**	**12,00**	**240,00**
3. 2. 190	**Asphalt absplitten**				
		950	**m2**	**1,00**	**950,00**
3. 2. 200	**Schachtabdeckungen regulieren**				
		7	**St**	**240,00**	**1.680,00**
3. 2. 210	**Schieber- und Hydrantenkappen regulieren**				
		2	**St**	**75,00**	**150,00**
	Summe 3. 2 Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn Steverstraße				**130.287,00**

Auftraggeber :	**Gemeinde Nottuln**
Projekt :	**Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV :	**23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum :	**21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Steverstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Straßenentwässerung Steverstraße	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
3. 3	**Straßenentwässerung Steverstraße**				
3. 3. 10	**Anschlussleitung HS DN/OD 160 PVC-U herstellen**				
		60	**m**	**240,00**	**14.400,00**
3. 3. 20	**Rohranschluss DN 160 herstellen**				
		12	**St**	**240,00**	**2.880,00**
3. 3. 30	**Straßenablauf Betonteile aufnehmen**				
		8	**St**	**120,00**	**960,00**
3. 3. 40	**Straßenablauf Betonteile neu versetzen**				
		12	**St**	**480,00**	**5.760,00**
3. 3. 50	**Aufsatz vorh. aufnehmen, abfahren**				
		8	**St**	**120,00**	**960,00**
3. 3. 60	**Aufsatz neu versetzen**				
		12	**St**	**300,00**	**3.600,00**
	Summe 3. 3 Straßenentwässerung Steverstraße				**28.560,00**

Auftraggeber :	**Gemeinde Nottuln**
Projekt :	**Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV :	**23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum :	**21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Steverstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Ingenieurgebühren, Sonstiges und zu	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
3. 4	**Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				
3. 4. 10	**Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				
		1	**psch**		**34.796,70**
	Summe 3. 4 **Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				**34.796,70**
	Summe 3 **Steverstraße (grundhaft, Bk1,0)**				**209.243,70**

K O S T E N B E R E C H N U N G (Kurztext)

Auftraggeber : Gemeinde Nottuln
Projekt : Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)
LV : 23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße
LV-Datum : 21.07.2023

Zusammenstellung der LV-Gruppen OZ (LV-Gruppe)		Summe in Euro
1. 1	Baustelleneinrichtung	23.000,00
1. 2	Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	198.960,00
1. 3	Straßenentwässerung	39.240,00
1. 4	Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%	52.245,38
1	Südstraße (grundhaft, Bk1,0)	313.445,38
2. 1	Baustelleneinrichtung	15.600,00
2. 2	Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	98.259,00
2. 3	Straßenentwässerung	12.300,00
2. 4	Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%	25.101,50
2	Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3)	151.260,50
3. 1	Baustelleneinrichtung	15.600,00
3. 2	Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn Steverstraße	130.287,00
3. 3	Straßenentwässerung Steverstraße	28.560,00
3. 4	Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%	34.796,70
3	Steverstraße (grundhaft, Bk1,0)	209.243,70

K O S T E N B E R E C H N U N G (Kurztext)

Auftraggeber : Gemeinde Nottuln
Projekt : Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)
LV : 23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße
LV-Datum : 21.07.2023

Zusammenstellung der LV-Gruppen OZ (LV-Gruppe)		Summe in Euro
1	Südstraße (grundhaft, Bk1,0)	313.445,38
2	Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3)	151.260,50
3	Steverstraße (grundhaft, Bk1,0)	209.243,70
	Angebotssumme netto	**673.949,58**
	zuzügl. 19,00% MwSt.	**128.050,42**
	Angebotssumme brutto	**802.000,00**

Seiten: 1 - 17 Das Dokument enthält 97 Positionen, davon 97 im freien Text.

Ö 3.1

INGENIEURGRUPPE PTM

- ASPHALTPRÜFSTELLE
- BAUSTOFFPRÜFUNGEN
- BAUGRUND
- GEOTECHNIK
- GEORADAR
- ZERSTÖRUNGSFREIE MESSUNGEN
- ERDBAULABORATORIUM
- ALTLASTEN
- DEPONIEWESEN
- FACHBAULEITUNGEN
- FACHPLANUNGEN
- ROHSTOFFGEOLOGIE
- HYDROGEOLOGIE
- FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
- SEMINARE UND SCHULUNGEN

INGENIEURGESELLSCHAFT PTM DORTMUND MBH

frische luft 155
44319 dortmund
telefon: 0231/92 71210
fax: 0231/92 712122
e-mail: dortmund@ptm.net
internet: www.ptm.net

geschäftsführung:
sarah mörchen
dr. daniel gogolin

st.-nr. fa unna 316/5741/0813
ust.-id-nr.: de 8147 53 914
hbr 19971 ag dortmund

national bank ag dortmund
BIC: NBAGDE3E
IBAN: DE23 3602 0030 0008 5309 71

sparkasse arnsberg-sundern
BIC: WELADED1ARN
IBAN: DE86 4665 0005 0001 0267 72

prüfstelle nach rap-stra 15
anerkannt für die fachgebiete

- A1 · A3 · A4
- BB3 · BB4
- F2 · F3 · F4
- G3 · G4
- H1 · H3 · H4
- I1 · I2 · I3 · I4

mitglied im bundesverband unabhängiger prüfinstitute bup
ingenieurkammer nrw nr. 102497

WEITERE STANDORTE

- ARNSBERG
- BAUTZEN
- DANZIG
- HAMBURG
- JENA
- RIGA
- STADE
- TOSTEDT

Gutachten Nr.: 19-3325

Projekt: **Baugebiet Appelhülsen in Nottuln**

Untersuchungsauftrag: **Erweiterte Bestandsuntersuchung und Substanzbewertung**

Auftraggeber: **Gemeinde Nottuln**
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Dieses Gutachten enthält 39 Seiten Text und 119 Blatt Anlagen.

Prüfberichte und Gutachten dürfen grundsätzlich nur ungekürzt vervielfältigt werden.
Die auszugsweise Wiedergabe und jede Veröffentlichung bedarf unserer schriftlichen Zustimmung.

Dortmund, 22. Oktober 2019 – aktualisiert am 01.12.022 (Stewen)

Sachbearbeiter: S. Mörchen, I. Stewen, M. Siebers

Inhaltsverzeichnis

1 Auftrag, Vorgang und Situationsbeschreibung 5

2 Untersuchungsschritte und -beschreibungen 7

2.1 Probennahme 7

2.2 Homogenbereiche nach DIN 18300 (2015) 9

2.3 Chemische Untersuchungen im Labor 10

2.3.1 Untersuchung für die Verwertung von Ausbauasphalt 11

2.3.2 Untersuchungen zur Wiederverwertung und Deponierung 12

2.4 Substanzielle Untersuchungen im Labor 15

2.4.1 Hinweise zur Bewertung der Asphaltstruktur (Bohrkerne) 15

2.4.2 Substanzbewertung der ungebundenen Materialien 16

3 Ergebnisse der Untersuchungen 17

3.1 Vorhandene Schichtdicken und Zusammensetzung des Oberbaus 17

3.1.1 Gebundener Oberbau (Bohrkerne) 17

3.1.2 Ungebundener Oberbau (Rammkernbohrungen) 18

3.1.3 Grundwasser 18

3.1.4 Homogenbereiche, Kenndaten und bodenmechanische Kennwerte 19

3.2 Chemische Untersuchungen 24

3.2.1 Teer-/pechhaltige Bestandteile im Bindemittel 24

3.2.2 Chemische Untersuchungen gemäß LAGA und DepV 26

3.3 Bewertung der gebundenen Restsubstanz 31

3.3.1 Bewertung der Asphaltstruktur (Bohrkerne) 31

4 Zusammenfassende Bewertung der Bestandsuntersuchung und Erneuerungsempfehlung 32

4.1 Zusammenfassung und Bewertung 32

4.2 Erneuerungsempfehlung 32

4.2.1 Südstraße 33

4.2.2 Weiningstraße 34

4.2.3 Steverstraße 35

4.2.4 Brulandstraße 37

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Untersuchungsstrategie zur zielsicheren und nachvollziehbaren Wahl von Erhaltungsmaßnahmen für den Verkehrswegebau 5

Abbildung 2: Zuordnung der Frostempfindlichkeitsklassen [ZTV E-StB 17] 16

Abbildung 3: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk1,0 34

Abbildung 4: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk0,3 35

Abbildung 5: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk1,0 36

Abbildung 6: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk1,0 38

Tabellenverzeichnis:

Tabelle 1: Entnahmestellen der Bohrkerne und Rammkernbohrungen und Ansatzpunkte der Rammsondierung 7
Tabelle 2: Einstufung von Asphaltausbaumaterialien in Abhängigkeit der Schadstoffgehalte....11
Tabelle 3: Zuordnungsklassen gemäß den LAGA-Bestimmungen....13
Tabelle 4 Abfallschlüsselnummern gemäß AVV....14
Tabelle 5: Gesamtstärken des gebundenen Oberbaus (Bohrkerne) 17
Tabelle 6: Bodenkennwerte Lockergesteine - Südstraße....19
Tabelle 7: Bodenkennwerte Festgesteine - Südstraße....20
Tabelle 8 Bodenkennwerte Lockergesteine - Weiningstraße 21
Tabelle 9 Bodenkennwerte Lockergesteine - Steverstraße....22
Tabelle 10 Bodenkennwerte Lockergesteine - Brulandstraße....23
Tabelle 11: Ergebnisse der Analyse auf teer-/pechhaltige Bestandteile 24
Tabelle 12: Probenzusammenstellung....26
Tabelle 13: Deklarationsanalyse nach LAGA-Bauschutt....28
Tabelle 14: Deklarationsanalyse nach LAGA-Boden (2004)....29
Tabelle 15: Deklarationsanalyse nach DepV 30
Tabelle 16: Bewertung des gebundenen Oberbaus anhand der Bohrkernstruktur31

Anlagen

Anlage 1:	Lagepläne	(6 Blatt)
Anlage 2:	Bohrkerndokumentation und -analyse	(27 Blatt)
Anlage 3:	Rammkern-/Schurfprofile / Bankette	(4 Blatt)
Anlage 4:	Chemische Analyse Bohrkerne / Boden	(25 Blatt)
Anlage 5:	Analysenprotokolle GBA	(53 Blatt)
Anlage 6:	Probenentnahmeprotokoll PN98	(4 Blatt)

1 Auftrag, Vorgang und Situationsbeschreibung

Die Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH wurde von der Gemeinde Nottuln beauftragt, den vorliegenden Bestand des gebundenen Oberbaus und ungebundenen Oberbaus für das Baugebiet Appelhülsen (Südstraße, Weinigstraße, Steverstraße, Brulandstraße in Nottuln zu erfassen, die anstehenden Böden in Homogenbereiche einzuteilen, die Substanz in Hinblick auf die Formulierung von Erhaltungs- bzw. Erneuerungsmaßnahmen im Sinne der „Richtlinie für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen“, Ausgabe 2012 (RStO 12) zu bewerten und eine Aussage über eine Wiederverwertung für die gebundenen Schichten nach RuVA-StB 01 sowie für die ungebundenen Schichten nach LAGA-Bauschutt / LAGA-Boden bzw. über eine Entsorgung gemäß den Vorgaben der Deponieverordnung zu treffen.

Die nachfolgende Abbildung 1 zeigt die grundsätzliche Untersuchungsstrategie der Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH zur zielsicheren und nachvollziehbaren Wahl von Erhaltungsmaßnamen für den Verkehrswegebau.

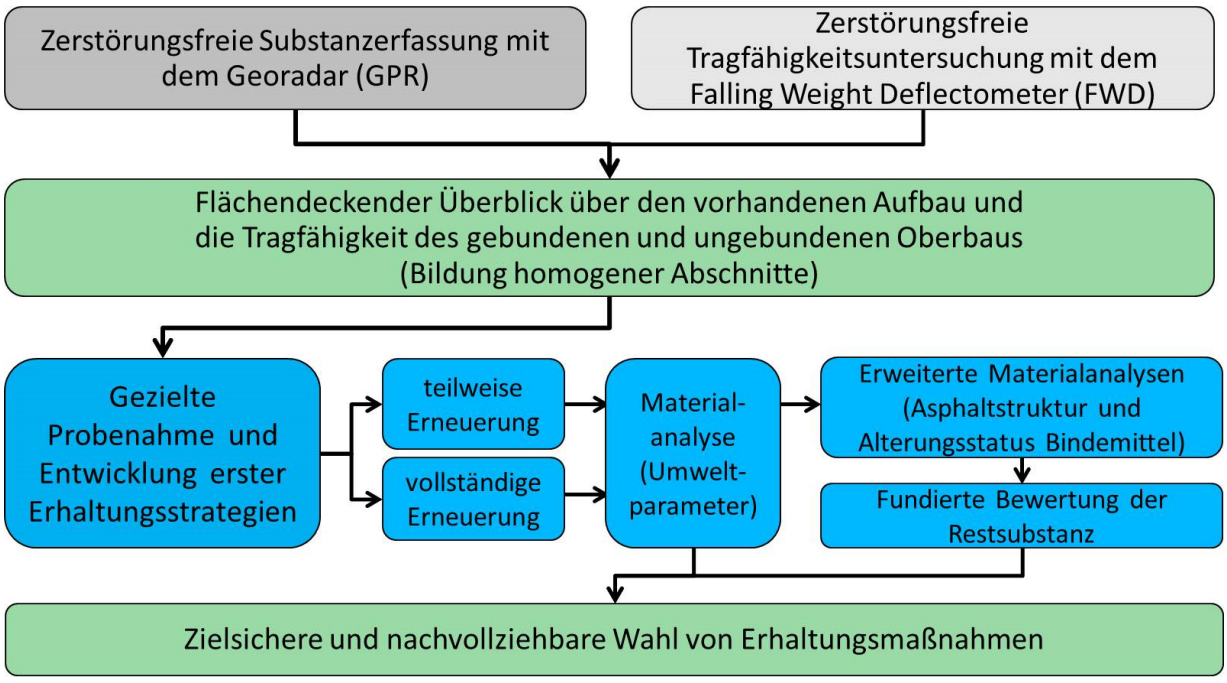


Abbildung 1: Untersuchungsstrategie zur zielsicheren und nachvollziehbaren Wahl von Erhaltungsmaßnahmen für den Verkehrswegebau

Die Bestandsuntersuchung des Baugebietes Appelhülsen in Nottuln erfolgte in Anlehnung an die in Abbildung 1 dargestellte Untersuchungsstrategie.

Für die Bewertung der Restsubstanz bzw. für die darauf aufbauenden Empfehlungen für Erneuerungsmaßnahmen ist es von entscheidender Bedeutung, detaillierte Kenntnisse über die im Nutzungszeitraum der einzuplanenden Verkehrsbelastung im Sinne der RStO 12 zu haben.

Von Seiten des Auftraggebers liegen keine Angaben zur Verkehrsbelastung oder der daraus resultierenden Belastungsklasse nach den RStO 12 vor. Für die weiteren Ausführungen in diesem Gutachten wurde anhand einer typischen Entwurfssituation nach der Tabelle 2 der RStO 12 - unter Einbeziehung der in der Örtlichkeit gemachten Feststellungen - die Belastungsklasse Bk 0,3 bis 1,0 angenommen.

Für die Bestandsuntersuchung wurden die nachfolgend aufgeführten Untersuchungsschritte in situ durchgeführt:

- Probenahme (Bohrkerne, Rammkernbohrungen, leichte Rammsondierungen) am 02. und 03.09.2019

Die gewonnenen Proben wurden labortechnisch für weitere Materialanalysen (chemisch und substantiell) untersucht.

Die detaillierten Beschreibungen zu den einzelnen Arbeits- und Untersuchungsschritten werden in dem nachfolgenden Kapitel 2 erläutert.

2 Untersuchungsschritte und -beschreibungen

2.1 Probennahme

Zur Substanzbewertung des vorhandenen gebundenen Aufbaus der Straße und zur Bestimmung von Straßenpech wurden an den in der nachfolgenden Tabelle 1 sowie im Lageplan (Anlage 1) aufgeführten Untersuchungspunkten Asphaltbohrkerne entnommen und im Anschluss Rammkernbohrungen und leichte Rammsondierungen durchgeführt.

Tabelle 1: Entnahmestellen der Bohrkerne und Rammkernbohrungen und Ansatzpunkte der Rammsondierung

Proben-bezeichnung [BK / RKB / DPL] (*)	**Durchmesser BK / RKB / DPL** (*) [mm]	**Positionierung**			
		Entnahmestelle Fahrtrichtung s. Lageplan	**Ausrichtung**	**Ort**	**Anmerkungen**
Südstraße					
BK/RKB/DPL 1	100/80/35	neben Bahnhofstr. 29	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 2	100/80	vor Hsnr. 3	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 3	100/80/35	vor Hsnr. 7	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 4	100/80	neben Brulandstr. 20	-	Fahrbahn	-
Weiningstraße					
BK/RKB/DPL 5	100/80/35	vor Hsnr. 1	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 6	100/80	vor Hsnr. 5	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 7	100/80/35	vor Hsnr. 11	-	Fahrbahn	-
Steverstraße					
BK/RKB/DPL 8	100/80/35	neben Brulandstr. 21	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 9	100/80	vor Hsnr. 7	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 10	100/80/35	vor Hsnr. 11	-	Fahrbahn	-

Proben-bezeichnung [BK / RKB / DPL] (*)	Durchmesser BK / RKB / DPL (*) [mm]	Positionierung			
		Entnahmestelle Fahrtrichtung s. Lageplan	**Ausrichtung**	**Ort**	**Anmerkungen**
BK/RKB/DPL 11	100/80/35	vor Hsnr. 17	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 12	100/80	vor Hsnr. 23	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 13	100/80/35	vor Hsnr. 31	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 14	100/80	vor Hsnr. 28	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 15	100/80/35	vor Hsnr. 26	-	Fahrbahn	-
Brulandstraße					
BK/RKB/DPL 16	100/80/35	vor Hsnr. 22	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 17	100/80	vor Hsnr. 40	-	Fahrbahn	Stichstaße
BK/RKB/DPL 18	100/80/35	vor Hsnr. 44	-	Fahrbahn	Stichstraße
BK/RKB 19	100/80	vor Hsnr. 31	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 20	100/80/35	vor Hsnr. 32	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 21	100/80	vor Hsnr. 18	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 22	100/80/35	vor Hsnr. 16	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 23	100/80	vor Hsnr. 11	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 24	100/80/35	vor Hsnr. 5	-	Fahrbahn	-

(*) BK = Bohrkern; RKB = Rammkernbohrung; DPL = leichte Rammsondierung

Durch die durchgeführten Rammkernbohrungen werden nur punktuelle Aufschlüsse des ungebundenen Untergrundes dargestellt. Bei inhomogenen Bodenstrukturen können im angrenzenden Bereich der Entnahmestelle deutliche Abweichungen der Materialzusammensetzung und Schichtenfolge auftreten.

Die Einstufung der Materialien in Bodengruppen gemäß DIN EN 18196 erfolgt nach organoleptischer Analyse der Materialien ohne eine Siebanalyse, sodass die Korngrößenanteile lediglich qualitativ geschätzt werden und abweichen können. Eine Verifizierung ist mittels eines erweiterten Laborprogramms (Siebung / Schlämmung) möglich.

2.2 Homogenbereiche nach DIN 18300 (2015)

Nach VOB/C DIN 18300 (August 2015) werden die Boden- und Felsarten gemäß dem Zustand vor dem Lösen in Homogenbereiche (HB) eingestuft. Der Homogenbereich definiert einen begrenzten Bereich bestehend aus einzelnen oder mehreren Boden- oder Felsschichten, der für das jeweilige Baugewerk bzw. Bauverfahren vergleichbare Eigenschaften aufzeigt. Diese bodenmechanischen Eigenschaften werden auf der Grundlage von geotechnischen Feld- und Laboruntersuchungen ermittelt und mit Erfahrungswerten ergänzt. Des Weiteren sind die umweltrelevanten Parameter zu beachten.

Folgende bodenmechanische Eigenschaften und Kennwerte sind für Erdarbeiten (Boden) nach DIN 18300 (August 2015) relevant:

- Kornverteilungskurven nach DIN 18123
- Steine / Blöcke nach DIN EN ISO 14688-1
- Bodengruppen nach DIN 18196
- Ortsübliche Bezeichnungen
- Dichte nach DIN 18125-2 / DIN EN ISO 17892-2
- Undränierte Scherfestigkeit nach DIN 4094-9 / DIN 18136 / DIN 18137-2
- Wassergehalt nach DIN EN ISO 17892-1
- Plastizitätszahl nach DIN 18122-1
- Konsistenzgrenzen, Konsistenzzahl nach DIN 18122-1 / DIN EN ISO 14688-1
- Lagerungsdichte nach DIN EN ISO 15488-2 / DIN 18126
- Organischer Anteil nach DIN 18128

Folgende bodenmechanische Eigenschaften und Kennwerte sind für Erdarbeiten (Fels) nach DIN 18300 (August 2015) relevant:

- Benennung nach DIN EN ISO 14689-1
- Ortsübliche Bezeichnungen
- Dichte nach DIN 18125-1 oder -2
- Verwitterung, Veränderlichkeit nach DIN EN ISO 14689-1
- Druckfestigkeit nach DGGT Nr. 1
- Trennflächen nach DIN EN ISO 14689-1

Zuvor wurde die DIN 18300 (2012) verwendet, die eine Einstufung in 7 Bodenklassen nach dem Schwierigkeitsgrad der Bearbeitung (Lösen, Laden, Fördern, Einbauen und Verdichten) zusammenfasst.

2.3 Chemische Untersuchungen im Labor

Mit den chemischen Untersuchungen der Proben gemäß RuVA-StB 01/05(1), LAGA-Bestimmungen für Bauschutt(2) und Boden(3) sowie DepV(4) wurde die Gesellschaft für Bioanalytik mbH (GBA), Bruchstraße 5c in 45883 Gelsenkirchen beauftragt. Die Ergebnisprotokolle liegen als Anlage 5 bei.

Nach Abgabe des Gutachtens werden die verbliebenen Bodenproben der Laborversuche 3 Monate aufbewahrt und dann, falls vom Auftraggeber nicht anders gewünscht, entsorgt.

(1) Richtlinien für die umweltverträgliche Verwertung von Ausbaustoffen mit teer-/pechtypischen Bestandteilen sowie für die Verwertung von Ausbauasphalt im Straßenbau (RuVA-StB 01/Fassung 2005)

(2) Mitteilungen der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) 20, 4. erw. Auflage, 6.11.1997.

(3) Mitteilung der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) 20; überarbeitete Endfassung vom 06.11.2003 (Allgemeiner Teil), Teile II (Boden) und III vom 05.11.2004.

(4) Verordnung über Deponien und Langzeitlager (Deponieverordnung, DepV) vom 16.07.2009, BGBl. I 2009; zuletzt geändert: 03.2016.

2.3.1 Untersuchung für die Verwertung von Ausbauasphalt

An den entnommenen Bohrkernen aus der Straßenkonstruktion wurde jeweils ein Nachweis auf teer-/pechhaltige Bestandteile im Bindemittel mittels Farbindikationsverfahren gemäß dem FGSV-Arbeitspapier 27/2[(5)] durchgeführt.

Die Ergebnisse dieser qualitativen Untersuchung sind zumindest stichprobenartig durch quantitative chemische Untersuchungen auf PAK im Feststoff und Phenole im Eluat entsprechend den RuVA-StB 01/05 zu bestätigen.

Bei Bestätigung der qualitativ negativ geprüften Einbaulagen/Bohrkerne können diese nach RuVA-StB 01 der Verwertungsklasse A zugeordnet werden und im Heißmischverfahren wiederverwertet werden.

Positiv getestete Einbaulagen sind in Abhängigkeit von der PAK- und Phenol-Konzentration in die Verwertungsklassen B und C einzustufen und können nur im Kaltmischverfahren wiederverwertet werden.

Die Tabelle 2 führt die Einstufungen nach RuVA-StB 01 sowie die resultierenden Verwertungsverfahren auf.

Tabelle 2: Einstufung von Asphaltausbaumaterialien in Abhängigkeit der Schadstoffgehalte

Verwertungsklasse nach RuVA-StB 01		Verwertungsverfahren
A	< 25 mg/kg PAK < 0,1 mg/l Phenole	Heißmischverfahren
B	> 25 mg/kg PAK < 0,1 mg/l Phenole	Kaltmischverfahren
C	PAK-Gehalt ist anzugeben > 0,1 mg/l Phenole	

Die Untersuchungen gemäß RuVA-StB 01 sowie die detaillierten Bewertungen und Grenzwertkriterien liegen als Anlagen 4.1 bis 4.5 vor.

(5) Prüfung von Straßenbaumaterial auf carbostämmige Bindemittel – Schnellverfahren, FGSV AP 27/2, 2000

Ab dem 01.01.2018 wird von dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur empfohlen, auf den Wiedereinbau von Baustoffgemischen mit teer-/pechhaltigen Bestandteilen (Verwertungsklasse B und C gemäß RuVA-StB 01) in Bundesfernstraßen zu verzichten. Des Weiteren gilt dies für die Verwendung in Straßenkörper, wie zum Beispiel als Verfüllmaterial in Widerlagern von Brücken oder zur Herstellung von Dammschüttungen und Lärmschutzwällen.

Die thermische Verwertung (z.B. bei der Zementherstellung) oder die thermische Behandlung (vollständige Verbrennung der Schadstoffe und Wiederverwendung der enthaltenen Gesteinskörnungen) werden empfohlen.

2.3.2 Untersuchungen zur Wiederverwertung und Deponierung

Aus den mittels Rammkernbohrungen gewonnenen Materialien werden repräsentative Mischproben zusammengestellt und homogenisiert.

In den Anlagen 4.6 (Südstraße), 4.8 (Weiningstraße), 4.11 (Steverstraße) und 4.14 (Brulandstraße) sind die Untersuchungsergebnisse den Zuordnungswerten der Einbauklassen Z 0 - Z 2 nach LAGA-Bauschutt (Boden mit einem Fremdanteil ≥ 10 %) gegenübergestellt.

In den Anlagen 4.7 (Südstraße), 4.9 und 4.10 (Weiningstraße), 4.12 und 4.13 (Steverstraße) sowie 4.15 (Brulandstraße) sind die Untersuchungsergebnisse den Zuordnungswerten der Einbauklassen Z 0 - Z 2 nach LAGA-Boden für die Bodenart Sand bzw. Lehm/Schluff gegenübergestellt.

Die Tabelle 3 führt die Zuordnungsklassen gemäß den LAGA-Bestimmungen und die zugehörigen Wiederverwertungen auf.

Tabelle 3: Zuordnungsklassen gemäß den LAGA-Bestimmungen

Z 0	Wiederverwertung im uneingeschränkten, offenen Einbau
Z 1.1	Wiederverwertung im eingeschränkten, offenen Einbau unter ungünstigen hydrologischen Standortbedingungen; z.B. Wegebau, Unterbau von Gebäuden, unterhalb durchwurzelter Bodenschichten
Z 1.2	Wiederverwertung im eingeschränkten, offenen Einbau unter günstigen hydrologischen Standortbedingungen; z.B. Standorte, bei denen der Grundwasserleiter nach oben durch ausreichend mächtige Deckschichten mit hohem Rückhaltevermögen gegenüber Schadstoffen überdeckt ist oder Standorte mit hohem Grundwasserflurabstand.
Z 2	Wiederverwertung im eingeschränkten Einbau definierten technischen Sicherungsmaßnahmen; z.B. bei einer Anlage von befestigten Flächen in Industrie- und Gewerbegebieten sowie sonstige Verkehrsflächen als Tragschicht unter wasserundurchlässiger Deckschicht oder gebundener Tragschicht unter weniger durchlässiger Deckschicht. Der Abstand zwischen Unterkante des Schüttkörpers und maximalem Grundwasserstand sollte mindestens 2 m betragen.
> Z 2	Wiederverwertung nicht zulässig, Material muss Entsorgung zugeführt werden.

Zur Bestimmung der Deponieklasse werden die Proben einer Deklarationsanalyse nach DepV unterzogen. Gemäß § 2 der DepV werden für die Ablagerung folgende Deponieklassen (DK) unterschieden:

- DK 0 - Deponie: Oberirdische Deponie für Inertabfälle (z. B. unbelasteter Boden und unbelasteter Bauschutt)
- DK I bis DK II – Deponie: Oberirdische Deponie für nicht gefährliche Abfälle
- DK III – Deponie: Oberirdische Deponie für nicht gefährliche und gefährliche Abfälle

In der deutschen Abfallverzeichnisverordnung (AVV) sind die Abfallarten nach der Herkunft und dem Entstehungsprozess in 20 Hauptgruppen unterteilt. Jeder Abfallart wird ein sechsstelliger Zahlencode (Abfallschlüsselnummer) zugeordnet. Des Weiteren werden die Abfälle als gefährliche Abfälle (durch einen Stern * gekennzeichnet) und als nicht gefährliche Abfälle klassifiziert. Diese Einstufung erfolgt über den Gehalt an gefährlichen Inhaltsstoffen oder Eigenschaften.

In den Anlagen 4.16 (Südstraße), 4.17 (Weiningstraße), 4.18 und 4.19 (Steverstraße) sowie 4.20 und 4.21 (Brulandstraße) sind die detektierten Schadstoffgehalte den Zu-

ordnungswerten der Deponieklassen DK 0 – DK III gegenübergestellt und die jeweiligen Abfallschlüssel gemäß der AVV [6] aufgeführt. In der Tabelle 4 sind die relevanten Abfallschlüsselnummern aufgeführt.

Tabelle 4 Abfallschlüsselnummern gemäß AVV

Boden	17 05 04	Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03* fallen
	17 05 03*	Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten
Asphalt	17 03 02	Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 03 01* fallen
	17 03 01*	kohlenteerhaltige Bitumengemische

Für die Einstufung von teerhaltigen Straßenaufbrüchen nach der Abfallverzeichnisverordnung als gefährlichen Abfall (Abfallschlüssel 17 03 01* - kohlenteerhaltige Bitumengemische-) ist gemäß dem Rundschreiben „Abfallrechtliche Zuordnung von teerhaltigem Straßenaufbruch“ vom Oktober 2007 des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW) der PAK-Gehalt von 1.000 mg/kg und der Benzo$_{(a)}$pyren-Gehalt von 50 mg/kg entscheidend.

Gemäß den Runderlassen „Güteüberwachung von mineralischen Stoffen“ und „Anforderungen für die Verwertung von mineralischen Stoffen aus Bautätigkeiten“ vom 09.10.2001sind Verwertungen von teerhaltigen Straßenaufbrüchen als Recycling-Baustoff (RCL) bis zu einer PAK-Konzentration von maximal 100 mg/kg zulässig.

(6) Verordnung über das Europäische Abfallverzeichnis (Abfallverzeichnis-Verordnung - AVV) vom 10.12.2001, BGBl. I S. 3379), zuletzt geändert: 22.12.2016

2.4 Substanzielle Untersuchungen im Labor

2.4.1 Hinweise zur Bewertung der Asphaltstruktur (Bohrkerne)

Nachfolgend werden die zur Bewertung der Asphaltstruktur (Bohrkerne) herangezogenen Strukturmerkmale erläutert:

- **Offenporigkeit:**
  (offensichtliche, über das übliche Maß hinausgehende Hohlraumstrukturen)
  Die in diesem Gutachten als offenporig beschriebenen Bohrkernabschnitte zeigen aufgrund ihrer Struktur ein erhöhtes Risiko für Verformung und Rissbildung. Zudem wird durch das Eindringen von Luft und Wasser die Alterung des Bindemittels (Bitumen) beschleunigt und damit Schädigungen in Form von Ausmagerungen und Versprödung begünstigt.
- **Schichtenverbund:**
  (*fehlender Schichtenverbund zwischen zwei Einbaulagen)*
  Schädigungen dieser Art führen zwangsläufig zu einer Reduzierung der Nutzungsdauer durch eine verminderte Aufnahme von Schub- und Scherkräften bzw. Biegebeanspruchungen (kein monolithischer Aufbau).
- **Unterdimensionierung:**
  (signifikante Unterschreitung der Mindestdicke nach den RStO 12)
  Die Mindestdicke richtet sich nach Belastungsklassen, die sich durch die vorherrschende Verkehrsbeanspruchung ermittelt. Eine Unterdimensionierung führt zu verminderter Nutzungsdauer durch geringere Tragfähigkeit.
- **Rissbildung:**
  (Auftreten bzw. Verlauf eines Risses durch eine einzelne Schicht oder die Gesamtkonstruktion)
  Risse in Form von Ermüdungs-, Spannungs- und/oder Reflexionsrissen haben u.a. durch eindringendes Wasser in die Konstruktion einen wesentlichen Einfluss auf die Nutzungsdauer einer Straße.

2.4.2 Substanzbewertung der ungebundenen Materialien

Die Einstufung der Materialien in Bodengruppen gemäß DIN EN 18196 erfolgt nach organoleptischer Analyse der Materialien. Falls eine eindeutige Feststellung der Bodengruppe nicht möglich ist, wird eine Siebanalyse nach DIN 18123 empfohlen, sodass die Korngrößenanteile verifiziert werden können.

Die folgende Abbildung 2 entsprechend den ZTV E-StB 17 führt die Bewertung der Frostempfindlichkeit in Abhängigkeit der Bodengruppe auf und bilden die Bewertungsgrundlage für die untersuchten Bodenproben.

	Frost-empfindlichkeit	Bodengruppen (DIN 18196)
F1	nicht frost-empfindlich	GW, GI, GE SW, SI, SE
F2	gering bis mittel frostempfindlich	TA OT, OH, OK ST, GT } 1) SU, GU } 1)
F3	sehr frost-empfindlich	TL, TM UL, UM, UA OU ST*, GT* SU*, GU*

1) Zu F1 gehörig, wenn bei U ≥ 15,0 der Anteil der abschlämmbaren Bestandteile (d < 0,063 mm) ≤ 5,0 M.-% ist oder bei U ≤ 6,0 der Anteil der abschlämmbaren Bestandteile (d < 0,063 mm) ≤ 15,0 M.-% ist. Im Bereich 6,0 < U < 15,0 kann der für die Zuordnung zu F1 zulässige Anteil an Korn unter 0,063 mm linear interpoliert werden (s. Bild).

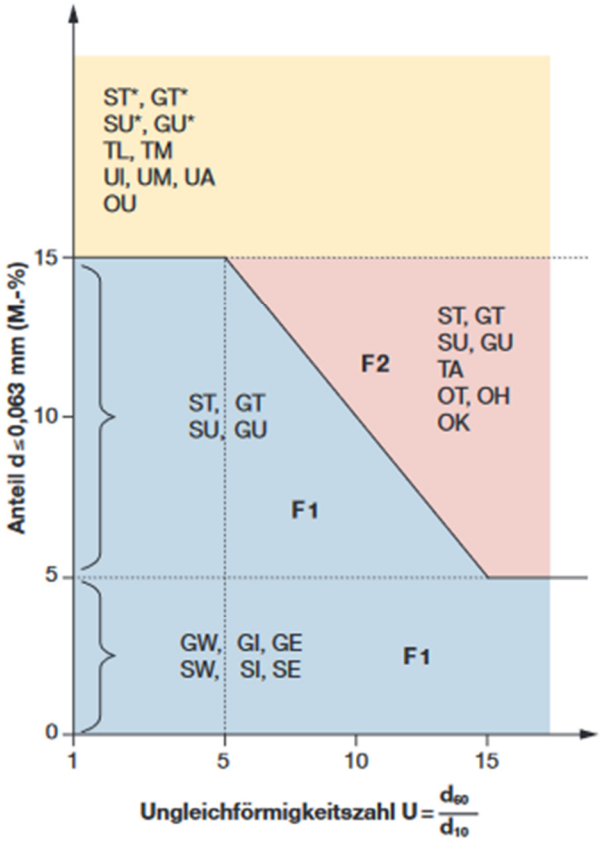


Abbildung 2: Zuordnung der Frostempfindlichkeitsklassen [ZTV E-StB 17]

3 Ergebnisse der Untersuchungen

3.1 Vorhandene Schichtdicken und Zusammensetzung des Oberbaus

3.1.1 Gebundener Oberbau (Bohrkerne)

Die Gesamtstärken des gebundenen Oberbaus und die angrenzende ungebundene Schicht sind für alle entnommenen Bohrkerne in nachfolgender Tabelle 5 zusammengefasst.

Tabelle 5: Gesamtstärken des gebundenen Oberbaus (Bohrkerne)

Bohrkern [n]	Gesamtstärken des gebundenen Oberbaus [cm]	Art der Befestigung	Unterlagerndes ungebundenes Material
Südstraße			
BK 1	9,0 (13,2)	Asphalt (Schlacke)	Kies, Schlacke
BK 2	6,5	Asphalt	Schlacke
BK 3	10,4	Asphalt	Schlacke
BK 4	15,3	Asphalt	Sand
Weiningstraße			
BK 5	3,5 (11,0)	Asphalt (Schlacke)	Kies, Schlacke
BK 6	3,5 (4,8)	Asphalt (Schlacke)	Schlacke
BK 7	4,6 (10,0)	Asphalt (Schlacke)	Schlacke
Steverstraße			
BK 8	14,4	Asphalt	Kies, Schlacke
BK 9	6,5 (9,6)	Asphalt (Schlacke)	Kies, Schlacke
BK 10	10,0	Asphalt	Kies, Schlacke
BK 11	14,0	Asphalt	Sand
BK 12	12,3	Asphalt	Kies
BK 13	13,5	Asphalt	Kies
BK 14	16,2	Asphalt	Kies

Bohrkern [n]	Gesamtstärken des gebundenen Oberbaus [cm]	Art der Befestigung	Unterlagerndes ungebundenes Material
BK 15	15,5	Asphalt	Kies
Brulandstraße			
BK 16	8,9 (10,0)	Asphalt (Verf. Schotter)	Kies, Schlacke
BK 17	10,0	Asphalt	Sand
BK 18	11,0	Asphalt	Kies, Schlacke
BK 19	8,3	Asphalt	Kies, Schlacke
BK 20	17,0	Asphalt	Kies, Schlacke
BK 21	16,0	Asphalt	Sand, Schlacke
BK 22	10,0 (12,0)	Asphalt (Schlacke)	Kies, Schlacke
BK 23	7,0	Asphalt	Kies, Schlacke
BK 24	8,8	Asphalt	Kies, Schlacke

Für die detaillierte Schichtenfolge und Strukturanalyse ist die Anlage 2 heranzuziehen.

3.1.2 Ungebundener Oberbau (Rammkernbohrungen)

Auf Grundlage von Rammkernbohrungen (RKB) wurde das ungebundene Material des Oberbaus analysiert. Die Schichtdicken und -zusammensetzungen sowie die vorgetroffene Bodengruppe und die entsprechende Einteilung in die Frostempfindlichkeitsklasse jeder Bohrung sind im Detail den Säulenprofilen der Anlage 3 zu entnehmen. Die Bodenansprache der einzelnen Schichten erfolgte organoleptisch.

3.1.3 Grundwasser

In keinem Bohrloch wurde Grundwasser erbohrt, sodass mit dem Grundwasserspiegel erst in tieferen Lagen gerechnet werden muss; eine jahreszeit- und witterungsabhängige Schwankung kann nicht ausgeschlossen werden.
Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass in den feinkörnigen Schichten (Lehme) mit Schichtenwasser und Staunässe zu rechnen ist (Bodenprobe 6.5 ist vernässt).

3.1.4 Homogenbereiche, Kenndaten und bodenmechanische Kennwerte

Die charakteristischen Bodenkennwerte wurden nach Bodenansprache und Schätzwerten wie folgt festgelegt:

Tabelle 6: Bodenkennwerte Lockergesteine - Südstraße

Parameter		Schicht I:	Schicht II:	Schicht III:
1	Homogenbereich (DIN 18300:2015-08)	Bauteil	B 1.1	B 1.2
2	Ortsübliche Bezeichnung	Straßenoberbau Kiese / Sande	Lockergesteine Schluffe	Lockergesteine Schluffe
3	Bodengruppen (DIN 18196)	GW, GW – GU, GU, SU	UL	UL
4	Anteil Steine und Blöcke [%]	0 - 5	0 - 10	0 - 10
5	Anteil große Blöcke [%]	0 - 5	0 - 5	0 - 5
6	Dichte, feucht [g/cm³]	1,9 – 2,2	1,8 – 2,0	1,8 – 2,0
7	Wassergehalt [%]	5 - 15	10 - 30	10 - 30
8	Konsistenz (optional)	-	weich - steif	weich - steif
9	Lagerungsdichte bzw. Lagerung	dicht	mitteldicht	mitteldicht
10	Organischer Anteil v_{gl} [%]	0 - 2	0 - 2	0 - 2
11	Wichte γ_k [kN/m³]	19 - 20	17 - 19	17 - 19
12	Reibungswinkel φ'_k [Grad]	30 - 40	25 - 35	25 - 35
13	Kohäsion c'_k [kN/m²]	0 - 2	2 - 10	2 - 10
14	Steifeziffer $E_{s,k}$ [MN/m²]	30 - 40	5 - 40	5 - 40
15	Einstufung nach LAGA	Z 1.2	Z 2	-
16	Einstufung nach DepV	DK 0°	DK 0°	-
17	Bodenklassen nach alter DIN 18300	4 - 6	3 - 5	3 - 5

In RKB 3 werden ab 1,95 m Tiefe verwitterte Felsbrüche aufgeschlossen. Bei der Planung sollten die Bodenklassen 6 – 7 für Arbeiten in über 2,0 m Tiefe einbezogen werden.

Tabelle 7: Bodenkennwerte Festgesteine - Südstraße

Parameter		Schicht IV:
1	Homogenbereich (DIN 18300:2015-08)	X
2	Ortsübliche Bezeichnung	verwitterter Fels
3	Benennung des Felsens	
4	Dichte [g/cm³]	2,4
5	Verwitterung, Veränderlichkeit	verwittert
6	Druckfestigkeit q_u [MN/m²]	< 5
7	Trennflächenrichtung	unbekannt
8	Trennflächenabstand	Millimeter - Zentimeter
9	Gesteinskörperform	splittrig, stark sandig
10	Wichte γ_k [kN/m³]	24
11	Reibungswinkel φ'_k [Grad]	30 - 35
12	Kohäsion c'_k [kN/m²]	> 20
13	Steifeziffer $E_{s,k}$ [MN/m²]	> 500
14	Bodenklasse nach alter DIN 183000	6 - 7

Tabelle 8 Bodenkennwerte Lockergesteine - Weiningstraße

Parameter		Schicht I:	Schicht II:	Schicht III:
1	Homogenbereich (DIN 18300:2015-08)	Bauteil	B 1.1	B 1.2
2	Ortsübliche Bezeichnung	Straßenoberbau Kiese	Lockergesteine Schluffe	Lockergesteine Schluffe
3	Bodengruppen (DIN 18196)	GW, GU	UL, UM	UL
4	Anteil Steine und Blöcke [%]	0 - 5	0 - 10	0 - 10
5	Anteil große Blöcke [%]	0 - 5	0 - 5	0 - 5
6	Dichte, feucht [g/cm³]	1,9 – 2,2	1,8 – 2,0	1,8 – 2,0
7	Wassergehalt [%]	5 - 15	10 - 30	10 - 30
8	Konsistenz (optional)	-	weich - steif	weich - steif
9	Lagerungsdichte bzw. Lagerung	mitteldicht bis dicht	mitteldicht	locker bis mitteldicht
10	Organischer Anteil v_{gl} [%]	0 - 2	0 - 2	0 - 2
11	Wichte γ_k [kN/m³]	19 - 20	17 - 19	17 - 19
12	Reibungswinkel φ'_k [Grad]	30 - 40	25 - 35	25 - 35
13	Kohäsion c'_k [kN/m²]	0 - 2	2 - 10	2 - 10
14	Steifeziffer $E_{s,k}$ [MN/m²]	30 - 40	5 - 40	5 - 40
15	Einstufung nach LAGA	Z 1.2	Z 0, Z 2	-
16	Einstufung nach DepV	DK 0°	DK 0°	-
17	Bodenklassen nach alter DIN 18300	4 - 6	3 - 5	3 - 5

Tabelle 9 Bodenkennwerte Lockergesteine - Steverstraße

Parameter		Schicht I:	Schicht II:	Schicht III:
1	Homogenbereich (DIN 18300:2015-08)	Bauteil	B 1.1	B 1.2
2	Ortsübliche Bezeichnung	Straßenoberbau Kiese	Lockergesteine Sande / Schluffe	Lockergesteine Schluffe
3	Bodengruppen (DIN 18196)	GW, GW – GU, GU	SE, SE – SW, SW, SW - SU SU*, UL	UL
4	Anteil Steine und Blöcke [%]	0 - 5	0 - 10	0 - 10
5	Anteil große Blöcke [%]	0 - 5	0 - 5	0 - 5
6	Dichte, feucht [g/cm³]	1,9 – 2,2	1,8 – 2,0	1,8 – 2,0
7	Wassergehalt [%]	5 - 15	10 - 30	10 - 30
8	Konsistenz (optional)	-	weich - steif	weich - steif
9	Lagerungsdichte bzw. Lagerung	mitteldicht bis dicht	mitteldicht	locker bis mitteldicht
10	Organischer Anteil v_{gl} [%]	0 - 2	0 - 2	0 - 2
11	Wichte γ_k [kN/m³]	19 - 20	17 - 19	17 - 19
12	Reibungswinkel φ'_k [Grad]	30 - 40	25 - 35	25 - 35
13	Kohäsion c'_k [kN/m²]	0 - 2	2 - 10	2 - 10
14	Steifeziffer $E_{s,k}$ [MN/m²]	30 - 40	5 - 40	5 - 40
15	Einstufung nach LAGA	Z 1.1, Z 1.2	Z 0, Z 1.2, Z 2	-
16	Einstufung nach DepV	DK 0, DK 0°	DK 0, DK 0°	-
17	Bodenklassen nach alter DIN 18300	4 - 6	3 - 5	3 - 5

Tabelle 10 Bodenkennwerte Lockergesteine - Brulandstraße

Para-meter		Schicht I:	Schicht II:	Schicht III:	Schicht IV:
1	Homogenbereich (DIN 18300:2015-08)	Bauteil 1.1 (Stichstraße)	Bauteil 1.2	B 1.1	B 1.2
2	Ortsübliche Bezeichnung	Straßenoberbau Kiese / Sande	Straßenoberbau Kiese / Sande	Lockergesteine Sande / Schluffe	Lockergesteine Sande / Schluffe
3	Bodengruppen (DIN 18196)	GW – GU, SU – SU*	GW, GW – GU, GU, SW	SU - SU*, UL	SE, SU*, UL
4	Anteil Steine und Blöcke [%]	0 - 5	0 - 5	0 - 10	0 - 10
5	Anteil große Blöcke [%]	0 - 5	0 - 5	0 - 5	0 - 5
6	Dichte, feucht [g/cm³]	1,9 – 2,2	1,9 – 2,2	1,8 – 2,0	1,8 – 2,0
7	Wassergehalt [%]	5 - 15	5 - 15	10 - 30	10 - 30
8	Konsistenz (optional)	-	-	weich - steif	weich - steif
9	Lagerungsdichte bzw. Lagerung	mitteldicht bis dicht	mitteldicht bis dicht	locker bis mitteldicht	locker bis mitteldicht
10	Organischer Anteil v_{gl} [%]	0 - 2	0 - 2	0 - 2	0 - 2
11	Wichte γ_k [kN/m³]	19 - 20	19 - 20	17 - 19	17 - 19
12	Reibungswinkel φ'_k [Grad]	25 - 40	30 - 40	25 - 35	25 - 35
13	Kohäsion c'_k [kN/m²]	0 - 2	0 - 2	2 - 10	2 - 10
14	Steifeziffer $E_{s,k}$ [MN/m²]	30 - 40	30 - 40	5 - 40	5 - 40
15	Einstufung nach LAGA	> Z 2	Z 1.1	Z 0, Z 1.2, Z 2	-
16	Einstufung nach DepV	DK I°	DK 0°	DK 0, DK 0°	-
17	Bodenklassen nach alter DIN 18300	3 - 6	4 - 6	3 - 5	3 - 5

3.2 Chemische Untersuchungen

Die gebundenen sowie ungebundenen Schichten wurden entsprechend der geltenden Vorschriften Deklarationsanalysen unterzogen. Die Ergebnisse werden dabei entsprechend der Art des untersuchten Materials und der Untersuchungsmethode getrennt in den nachfolgenden Unterkapiteln aufgeführt.

3.2.1 Teer-/pechhaltige Bestandteile im Bindemittel

An den entnommenen Bohrkernen wurde jeweils ein Nachweis auf teer-/pechhaltige Bestandteile im Bindemittel mittels Farbindikationsverfahren nach FGSV-Arbeitspapier 27/2 durchgeführt (vgl. Anlage 2) und eine quantitative Bestimmung der PAK- und Phenolgehalte vorgenommen (vgl. Anlagen 4.1 bis 4.5).

Die Tabelle 11 fasst die Analyse auf teer-/pechhaltige Bestandteile zusammen.

Tabelle 11: Ergebnisse der Analyse auf teer-/pechhaltige Bestandteile

Bohrkern	**Gesamt-stärke des Bohrkerns** [cm]	**Nachweis auf teer-/ pechhaltige Bestand-teile** (**)		**Abweichende Proben -bezeichnung**	**Verwertungs-klasse** gemäß RuVA-StB 01	**Abfall-schlüssel** gemäß AVV
		[cm]	+/-			
Südstraße						
BK 1	9,0 (13,2)	0,0 – 3,6	negativ	-	-	-
		3,6 - 9,0	n.e.	BK 1	A	17 03 02
		9,0 - 13,2	n.e.	-	-	-
BK 2	6,5	0,0 – 6,5	negativ	-	-	-
BK 3	10,4	0,0 - 3,5	negativ	BK 3	A	17 03 02
		3,5 - 10,4	negativ	-	-	-
BK 4	15,3	0,0 – 5,5	negativ	BK 4.1	A	17 03 02
		5,5 - 15,3	negativ	BK 4.2	A	17 03 02
Weiningstraße						
BK 5	3,5 (11,0)	0,0 – 3,5	n.e.	-	-	-
		3,5 - 11,0	positiv	-	-	-
BK 6	3,5 (4,8)	0,0 – 3,5	negativ	-	-	-

Bohrkern	Gesamt-stärke des Bohrkerns [cm]	Nachweis auf teer-/pechhaltige Bestand-teile (**)		Abweichende Proben -bezeichnung	Verwertungs-klasse gemäß RuVA-StB 01	Abfall-schlüssel gemäß AVV
		[cm]	+/-			
		3,5 - 4,8	positiv	-	-	-
BK 7	4,6 (10,0)	0,0 - 1,0	n.e.	BK 7	B	17 03 02
		1,0 - 3,0	negativ			
		3,0 - 4,6	n.e.			
		4,6 - 10,0	positiv	-	-	-
Steverstraße						
BK 8	14,4	0,0 - 6,0	negativ	BK 8	A	17 03 02
		6,0 - 14,4	negativ	-	-	-
BK 9	6,5 (9,6)	0,0 - 1,8	negativ	-	-	-
		1,8 - 6,5	negativ	BK 9	A	17 03 02
		6,5 - 9,6	n.e.	-	-	-
BK 10	10,0	0,0 – 10,0	negativ	-	-	-
BK 11	14,0	0,0 – 14,0	negativ	-	-	-
BK 12	12,3	0,0 – 12,3	negativ	-	-	-
BK 13	13,5	0,0 – 13,5	negativ	-	-	-
BK 14	16,2	0,0 – 16,2	negativ	BK 14	A	17 03 02
Brulandstraße						
BK 15	15,5	0,0 – 15,5	negativ	-	-	-
BK 16	8,9 (10,0)	0,0 – 10,0	negativ	BK 16	A	17 03 02
BK 17	10,0	0,0 – 10,0	negativ	BK 17	A	17 03 02
BK 18	11,0	0,0 – 11,0	negativ	BK 18	A	17 03 02
BK 19	8,3	0,0 – 8,3	negativ	BK 19	A	17 03 02
BK 20	17,0	0,0 – 8,5	negativ	BK 20.1	A	17 03 02
		8,5 – 17,0	negativ	BK 20.2	A	17 03 02
BK 21	16,0	0,0 – 16,0	negativ	-	-	-
BK 22	10,0 (12,0)	0,0 – 10,0	negativ	-	-	-

Bohrkern	Gesamt-stärke des Bohrkerns [cm]	Nachweis auf teer-/ pechhaltige Bestand-teile (**)		Abweichende Proben -bezeichnung	Verwertungs-klasse gemäß RuVA-StB 01	Abfall-schlüssel gemäß AVV
		[cm]	+/-			
		10,0 - 12,0	n.e.	-	-	-
BK 23	7,0	0,0 – 7,0	negativ	-	-	-
BK 24	8,8	0,0 – 8,8	negativ	-	-	-

(**) mittels Farbindikationsverfahren Analyse geprüft n.e. = nicht eindeutig

Die durchgeführten Untersuchungen nach RuVA-StB 01 an den aufgelisteten Bohrkernen (siehe Tabelle 11) stellen eine stichprobenartige Untersuchung des gesamten Untersuchungsabschnittes dar.

In Bereichen von Ausbesserungsstellen, Aufgrabungen, alten Asphaltdecken, etc. besteht die Möglichkeit einer abweichenden PAK-Belastung bzw. Verwertungsklasse im Ausbaumaterial.

Es wird empfohlen, beim Ausbau der Asphaltbefestigung die aufgenommenen Materialien kontinuierlich einer organoleptischen Prüfung zu unterziehen und ggf. durch den Schnelltest mittels Farbindikationsverfahren gemäß dem FGSV-Arbeitspapier 27/2 auf eventuell mögliche Belastungsbereiche zu überprüfen.

3.2.2 Chemische Untersuchungen gemäß LAGA und DepV

Hinsichtlich der Wiederverwertung und Deponierung der Ausbaumaterialien wurden für chemische Untersuchungen repräsentative Einzel- und Mischproben wie folgt zusammengestellt und homogenisiert (vgl. Tabelle 12):

Tabelle 12: Probenzusammenstellung

Proben-bezeichnung (*)	Zusammensetzung (RKB, Einbaulage)	Teufe von - bis [m]	Material	Untersuchungsumfang
Südstraße				
MP 1	1.1 2.1 2.2 3.1 3.2 4.1	0,12 – 0,40 0,06 – 0,14 0,14 – 0,28 0,10 – 0,15 0,15 – 0,45 0,16 – 0,30	Auffüllung, Kies, Schlacke	LAGA-Bauschutt / DepV

Proben-bezeichnung (*)	Zusammensetzung (RKB, Einbaulage)	Teufe von - bis [m]	Material	Untersuchungsumfang
	4.2 4.3	0,30 – 0,47 0,47 – 0,65		
MP 2	1.2 2.3 3.3 4.4	0,40 – 1,06 0,28 – 1,03 0,45 – 0,66 0,65 – 1,00	Auffüllung, Schluff	LAGA-Boden / DepV
Weiningstraße				
MP 3	5.1 6.1 6.2 7.1 7.2	0,11 – 0,33 0,05 – 0,15 0,15 – 0,40 0,08 – 0,13 0,13 – 0,24	Auffüllung, Kies, Schlacke	LAGA-Bauschutt / DepV
MP 4	5.2 6.3 7.3	0,33 – 0,48 0,40 – 0,60 0,24 – 0,40	Auffüllung, Schluff	LAGA-Boden / DepV
MP 5	5.3 5.4 6.4 7.4 7.5	0,48 – 0,65 0,65 – 1,00 0,60 – 1,00 0,40 – 0,74 0,74 – 1,00	Schluff, Sand	LAGA-Boden / DepV
Steverstraße				
MP 6	8.1 8.2 9.1 10.1	0,14 – 0,30 0,30 – 0,75 0,07 – 0,27 0,10 – 0,40	Auffüllung, Kies, Schlacke	LAGA-Bauschutt / DepV
EP 7	8.3	0,75 – 1,00	Auffüllung, Schluff, Schlacke, Ziegelbruch	LAGA-Bauschutt / DepV
MP 8	9.2 9.3 10.2 10.3 11.1 11.2	0,27 – 0,65 0,65 – 1,00 0,40 – 0,55 0,55 – 0,75 0,14 – 0,65 0,65 – 1,00	Auffüllung, Sand, Schluff	LAGA-Boden / DepV
MP 9	12.1 13.1 14.1 15.1	0,17 – 0,30 0,13 – 0,18 0,15 – 0,55 0,15 – 0,45	Auffüllung, Kies	LAGA-Boden / DepV
MP 10	12.2 13.2 13.3 14.2 15.2 15.3	0,30 – 0,55 0,18 – 0,60 0,60 – 1,00 0,55 – 1,05 0,45 – 0,70 0,70 – 1,67	Auffüllung, Sand	LAGA-Boden / DepV
MP 11	12.3 12.4	0,55 – 0,70 0,70 – 1,00	Auffüllung, Schluff	LAGA-Boden / DepV
Brulandstraße				
MP 12	16.1 19.1 19.2	0,16 – 0,65 0,08 – 0,45 0,45 – 0,55	Auffüllung, Kies, Schlacke	LAGA-Bauschutt / DepV

Proben-bezeichnung (*)	Zusammensetzung (RKB, Einbaulage)	Teufe von - bis [m]	Material	Untersuchungsumfang
MP 13	16.2 19.3	0,65 – 1,15 0,55 – 1,15	Auffüllung, Schluff	LAGA-Boden / DepV
MP 14	17.1 17.2 18.1	0,10 – 0,53 0,53 – 1,30 0,11 – 1,10	Auffüllung, Kies, Sand, Schlacke, Ziegelbruch	LAGA-Bauschutt / DepV
MP 15	20.1 21.1 22.1 23.1 23.2 24.1	0,17 – 0,40 0,17 – 0,65 0,12 – 0,55 0,06 – 0,50 0,50 – 1,07 0,07 – 0,48	Auffüllung, Kies, Sand, Schlacke	LAGA-Bauschutt / DepV
MP 16	21.2 22.2 24.2 24.3	0,65 – 1,50 0,55 – 1,06 0,48 – 0,60 0,60 – 1,08	Schluff, Sand	LAGA-Boden / DepV

(*) EP = Einzelprobe; MP = Mischprobe

3.2.2.1 LAGA-Bauschutt

Die Ergebnisse der chemischen Untersuchungen nach LAGA-Bauschutt sind in den Anlagen 4.6 (Südstraße), 4.8 (Weiningstraße), 4.11 (Steverstraße) und 4.14 (Brulandstraße) den Zuordnungswerten Z 0 bis Z 2 gegenübergestellt. Daraus lassen sich folgende Zuordnungsklassen (siehe Tabelle 13) gemäß LAGA-Bauschutt ableiten.

Tabelle 13: Deklarationsanalyse nach LAGA-Bauschutt

Proben-bezeichnung	Ursachen für die Zuordnungsklasse		Einbauklasse
	Feststoff	Eluat	
Südstraße			
MP 1	-	Sulfat	Z 1.2
Weiningstraße			
MP 3	Σ PAK_{16}	Sulfat	Z 1.2
Steverstraße			
MP 6	-	Sulfat	Z 1.1
Brulandstraße			
MP 12	-	Sulfat	Z 1.1
MP 14	Blei	-	> Z 2
MP 15	Cadmium, Zink, Σ PAK_{16}	Sulfat	Z 1.1

3.2.2.2 LAGA-Boden

Die Ergebnisse der chemischen Untersuchungen nach LAGA-Boden sind in den Anlagen 4.7 (Südstraße), 4.9 und 4.10 (Weiningstraße), 4.12 und 4.13 (Steverstraße) sowie 4.15 (Brulandstraße) den Zuordnungswerten Z 0 bis Z 2 gegenübergestellt. Es lassen sich folgende Zuordnungsklassen (siehe Tabelle 14) gemäß LAGA-Boden (2004) ableiten.

Tabelle 14: Deklarationsanalyse nach LAGA-Boden (2004)

Proben-bezeichnung	Ursachen für die Zuordnungsklasse		Einbauklasse
	Feststoff	Eluat	
Südstraße			
MP 2	TOC	Sulfat	Z 2
Weiningstraße			
MP 4	-	Sulfat	Z 2
MP 5	-	-	Z 0
Steverstraße			
EP 7	-	Sulfat	Z 2
MP 8	-	-	Z 0
MP 9	-	Sulfat	Z 1.2
MP 10	-	-	Z 0
MP 11	-	Sulfat	Z 1.2
Brulandstraße			
MP 13	-	Sulfat	Z 2
MP 16	-	-	Z 0

3.2.2.3 Deponieverordnung (DepV)

In den Anlagen 4.16 (Südstraße), 4.17 (Weiningstraße), 4.18 und 4.19 (Steverstraße) sowie 4.20 und 4.21 (Brulandstraße) sind die jeweils analysierten Schadstoffgehalte den Zuordnungswerten der DK 0 – DK III gegenübergestellt.

Die ableitbaren Deponieklassen - unter Berücksichtigung zulässiger Ausnahmeregelungen gemäß der DepV - für die durch die Proben jeweils repräsentierten Materialien können der nachfolgenden Tabelle 15 entnommen werden.

Tabelle 15: Deklarationsanalyse nach DepV

Proben-bezeichnung	Ursachen für die Deponieklasse		Deponieklasse gem. DepV	Abfallschlüssel gem. AVV
	Feststoff	Eluat		
Südstraße				
MP 1	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 2	-	-	DK 0°	17 05 04
Weiningstraße				
MP 3	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 4	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 5	-	-	DK 0	17 05 04
Steverstraße				
MP 6	-	-	DK 0°	17 05 04
EP 7	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 8	-	-	DK 0	17 05 04
MP 9	-	-	DK 0	17 05 04
MP 10	-	-	DK 0	17 05 04
MP 11	-	-	DK 0	17 05 04
Brulandstraße				
MP 12	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 13	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 14	-	Fluorid, Antimon	DK I°	17 05 03* (Bleigehalt im Feststoff)
MP 15	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 16	-	-	DK 0	17 05 04

° : Zulässige Anpassungen der Deponieklassen, die z. T. einer behördlichen Zustimmung bedürfen, können den Anlagen 4.16 (Südstraße), 4.17 (Weiningstraße), 4.18 (Steverstraße) und 4.20 (Brulandstraße) entnommen werden.

3.3 Bewertung der gebundenen Restsubstanz

3.3.1 Bewertung der Asphaltstruktur (Bohrkerne)

Um Aussagen über die nutzbare Restsubstanz einer Asphaltbefestigung zu treffen, muss die Bewertung/Prüfung generell aufsteigend - von der untersten Lage ausgehend - erfolgen. Die nachfolgende Tabelle 16 zeigt zusammenfassend die Bewertung des jeweils vorgefundenen gebundenen Oberbaus auf Grundlage der in Anlage 2 aufgeführten und analysierten Strukturen.

Tabelle 16: Bewertung des gebundenen Oberbaus anhand der Bohrkernstruktur

Entnahme-stelle	Stärke [cm]	Vorhandene strukturelle Störungen		
		Merkmal	**Betroffene Lagen**	**Bereich / Lage** [cm]
BK 3	10,4	fehlender Haftverbund	ACD - ACT	3,5
BK 4	15,3	fehlender Haftverbund	DSB - ACD	1,4
		Offenporigkeit	ACD	3,3 bis 5,5
BK 5	3,5 (11,0)	Offenporigkeit	ED	1,3 bis 3,5
BK 7	4,6 (10,0)	Offenporigkeit	ED	3,0 bis 4,6
BK 9	6,5 (9,6)	Offenporigkeit	ACD	0,0 bis 1,8
BK 10	10,0	Rissbildung	ACD	0,0 bis 3,6
BK 12	12,3	Offenporigkeit	ACB - ACT	3,5 bis 12,3
BK 13	13,5	Offenporigkeit	ACT	7,0 bis 13,5
BK 15	15,5	Offenporigkeit	ACD	0,0 bis 4,2
		fehlender Haftverbund	ACD – ACB	4,2
BK 18	11,0	Offenporigkeit	ACT	4,3 bis 11,0
BK 21	16,0	fehlender Haftverbund	DSB - ACD	1,5
		Offenporigkeit	ACD - ACT	3,8 bis 16
BK 22	10,0 (12,0)	fehlender Haftverbund	ACT – ACT, ACT - SL	5,0 10,0
		Rissbildung	ACT	5,0 bis 10

ACD = Asphaltbetondeckschicht; ACB = Asphaltbinderschicht; ACT = Asphalttragschicht; DSB = Dünnschichtbelag; ED = Einstreudecke; SL = Schlacke

4 Zusammenfassende Bewertung der Bestandsuntersuchung und Erneuerungsempfehlung

4.1 Zusammenfassung und Bewertung

Die Untersuchung des gebundenen Oberbaus und des darunterliegenden ungebundenen Aufbaus erfolgte anhand von punktuellen Bohrkernen und Rammkernbohrungen.

Die im Rahmen der erweiterten Bestandsuntersuchung und –bewertung des Baugebiets Appelhülsen in Nottuln gewonnenen Erkenntnisse können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Asphaltbefestigung ist in den untersuchten Bereichen stellenweise stark geschädigt sowie für die vorherrschende Verkehrsbeanspruchung ((Bk0,3 bis Bk1,0) unterdimensioniert und somit nicht ausreichend tragfähig.
- Die Anforderungen bezüglich der Gesamtdicke des Asphaltoberbaus betragen gemäß den RStO 12, Tafel 1, Zeile 1 (auf einer Frostschutzschicht) für die Belastungsklasse Bk0,3 = 14 cm und für die Belastungsklasse Bk1,0 = 18 cm.
- Die ungebundenen Einbaulagen des Oberbaus verfügen stellenweise nicht über die notwendige Frostsicherheit (vgl. RKB 2, 5 und 7). In den überwiegenden Untersuchungspunkten liegt allerdings eine ausreichende Frostempfindlichkeit vor.
- Die Tragfähigkeit der ungebundenen Unterlage kann weitestgehend als ausreichend bewertet werden.

4.2 Erneuerungsempfehlung

Gemäß den RStO 12, Tabelle 6 und 7 ergeben sich bei einem Boden der Frostempfindlichkeitsklasse F 3 und durch die örtlichen Gegebenheiten (geschlossene seitliche

Bebauung, Entwässerung über Rinnen bzw. Abläufe) folgende Mindestdicken des frostsicheren Oberbaus:

Belastungsklasse Bk0,3 = 50 cm - 5cm - 5 cm = 40 cm

Belastungsklasse Bk1,0 = 60 cm - 5cm - 5 cm = 50 cm

Für die untersuchten Straßenabschnitte wurde jeweils in Abhängigkeit der örtlichen Gegebenheiten die Belastungsklasse gemäß RStO 12 wie folgt festgelegt:

- Südstraße → Bk1,0
- Weiningstraße → Bk0,3
- Steverstraße (zw. Bahnhofstr. und Pastorskamp) → Bk1,0
- Steverstraße (Abzw. Hsnr. 6 bis 24) → Bk0,3
- Steverstraße (Abzw. Hsnr. 23 bis 46) → Bk0,3
- Brulandstraße (zw. Münsterstraße und Ostlandstraße) → Bk1,0
- Brulandstraße (Abzw. Hsnr. 37 bis 45) → Bk0,3
- Brulandstraße (Abzw. Hsnr. 22 bis 32) → Bk0,3

4.2.1 Südstraße

Der zu untersuchende Streckenabschnitt der Südstraße wird durch die Untersuchungspunkte 1 bis 4 repräsentiert. Es wird die Belastungsklasse Bk1,0 angenommen. Die vorgesehene Asphaltdicke beträgt 18 cm, der frostsichere Oberbau 50 cm.

Aufgrund der inhomogenen, unterdimensionierten und teils geschädigten Asphaltstruktur wird ein vollständiger Ersatz der Asphaltbefestigung empfohlen.

Die ungebundenen Einbaulagen unterhalb der Asphaltschichten weisen bei Entnahmestelle BK/RKB 2 keine ausreichende Frostsicherheit auf. Bei den weiteren Untersuchungspunkten liegt eine geringfügige Unterschreitung vor und das Material ist bis 40 cm Tiefe als frostunempfindlich bis gering frostempfindlich zu bewerten.

Es wird empfohlen, im Bereich des Untersuchungspunktes BK/RKB 2 bis 50 cm die vorhandene Substanz zu erneuern und durch Frostschutzmaterial bis zur Unterkante Asphalt (bei 18 cm Tiefe) zu erneuern.

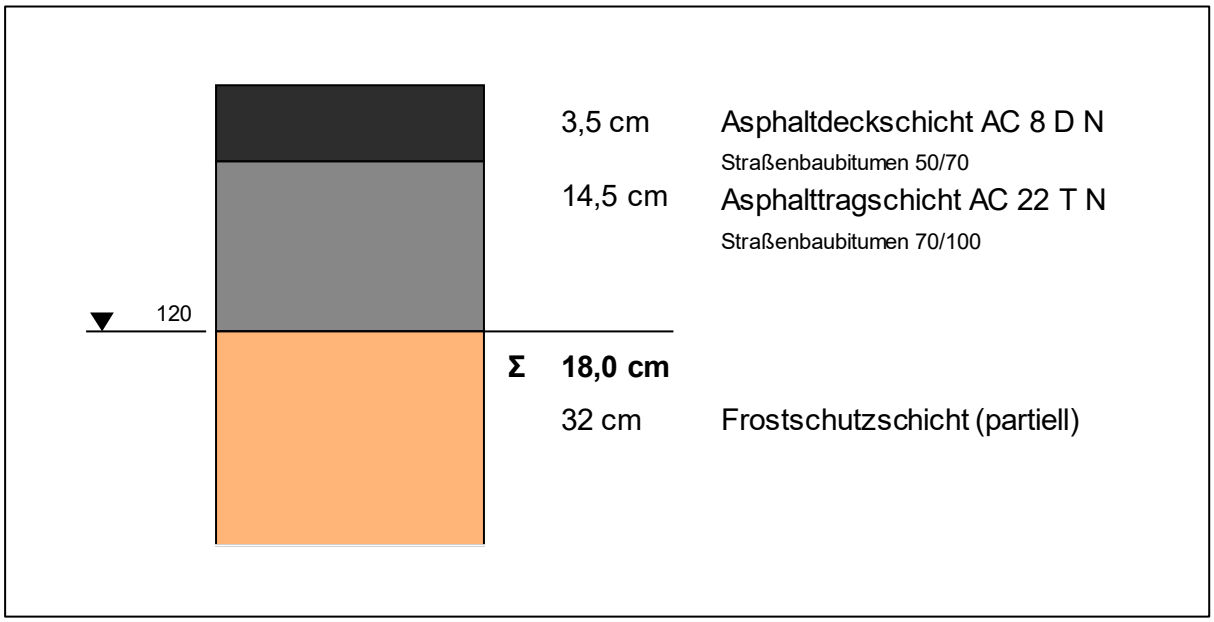


Abbildung 3: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk1,0

(*) Sollten entgegen der vorliegenden Ergebnisse im Bereich der Untersuchungspunkte BK/RKB 1, 3 und 4 in Planumshöhe Böden mit höherem Fein-anteil > 10 % angetroffen werden, wird der Einbau einer Frostschutzschicht mit 22 cm (bis 40 cm Tiefe) empfohlen.

4.2.2 Weiningstraße

Der zu untersuchende Streckenabschnitt der Weiningstraße wird durch die Untersuchungspunkte 5 bis 7 repräsentiert. Es wird die Belastungsklasse Bk0,3 angenommen. Die vorgesehene Asphaltdicke beträgt 14 cm, der frostsichere Oberbau 40 cm.

Aufgrund der inhomogenen, unterdimensionierten und geschädigten Asphaltstruktur wird ein vollständiger Ersatz der Asphaltbefestigung empfohlen.

Die ungebundenen Einbaulagen unterhalb der Asphaltschichten weisen bei den Entnahmestellen BK/RKB 5 und 7 keine ausreichende Frostsicherheit auf.

Es wird empfohlen, im gesamten Abschnitt der Weiningstraße bis 40 cm die vorhandene Substanz zu erneuern und durch Frostschutzmaterial bis zur Unterkante Asphalt (bei 14 cm Tiefe) zu erneuern.

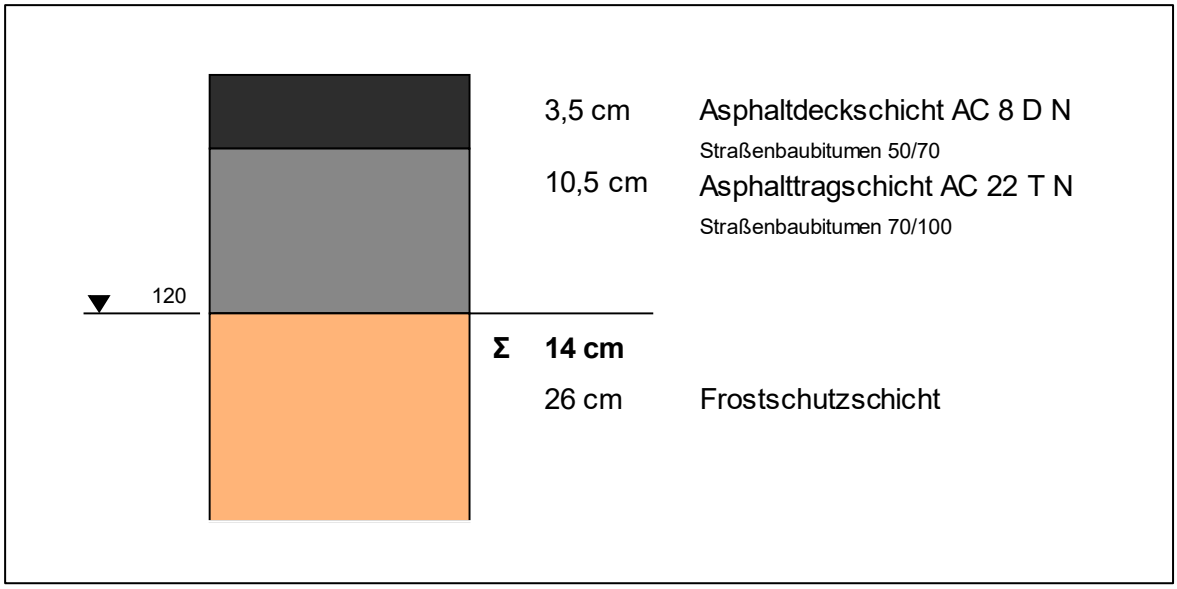


Abbildung 4: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk0,3

4.2.3 Steverstraße

Der zu untersuchende Streckenabschnitt der Steverstraße wird durch die Untersuchungspunkte 8 bis 15 repräsentiert. Es wird im Bereich der Bohrkerne 8 bis 11 die Belastungsklasse Bk1,0 angenommen, für die Abzweige, in denen die Bohrkerne 12 bis 15 entnommen wurden, wird die Belastungsklasse Bk0,3 angesetzt. Die vorgesehene Asphaltdicke für die Belastungsklasse Bk1,0 beträgt 18 cm, der frostsichere Oberbau 50 cm. Für die Belastungsklasse Bk0,3 gelten 14 cm Asphaltdicke und 40 cm frostsicherer Oberbau.

Im Bereich der Hauptstrecke (BK 8 bis 10, zw. Brulandstraße und Osterlandstraße) liegt eine inhomogene sowie unterdimensionierte und teils geschädigten Asphaltstruktur vor. Hier wird ein vollständiger Ersatz der Asphaltbefestigung empfohlen.

Die ungebundenen Einbaulagen unterhalb der Asphaltschichten weisen bei den Entnahmestellen BK/RKB 8 bis 10 keine ausreichende Frostsicherheit auf, sodass bis 50 cm die vorhandene Substanz ausgebaut und durch Frostschutzmaterial bis zur Unterkante Asphalt (bei 18 cm Tiefe) zu erneuert werden sollte.

Im Untersuchungspunkt 11 (repräsentativ für den Abschnitt zwischen Osterlandstraße und Pastorskamp) liegt neben einem weitestgehend frostsicheren und tragfähigen Gesamtoberbau eine nutzbare Asphaltrestsubstanz vor, sodass lediglich die Asphaltdeckschicht erneuert werden sollte, um eine neuwertige, dichte und gleichmäßige Fahrbahnoberfläche im gesamten Streckenabschnitt zu erhalten.

Die Abzweige der Steverstraße, die durch die Bohrkerne BK 12 bis 15 repräsentiert werden, weisen ebenfalls eine ausreichende Frostsicherheit und Tragfähigkeit des Gesamtoberbaus sowie der Asphaltbefestigung auf. Hier wird ebenfalls nur eine Erneuerung der Asphaltdeckschicht empfohlen, um neben einer neuwertigen und gleichmäßigen Fahrbahnoberfläche den fehlenden Haftverbund (vgl. BK 15) zu beheben.

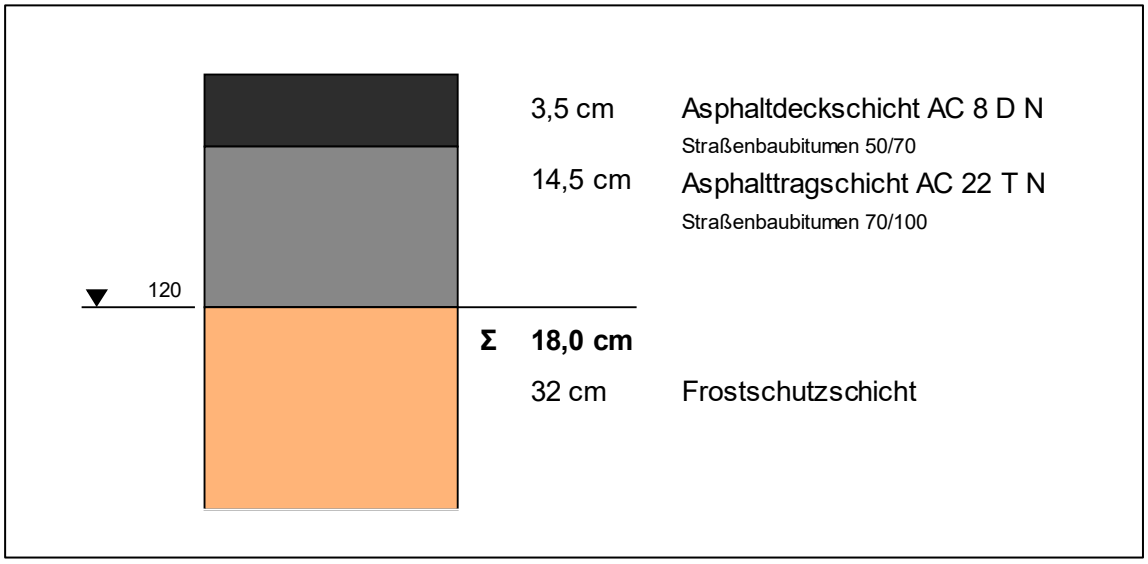


Abbildung 5: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk1,0

*Im Bereich der Bohrkerne BK 11 bis BK 15 ist lediglich eine Erneuerung der Asphaltdeckschicht vorgesehen

4.2.4 Brulandstraße

Der zu untersuchende Streckenabschnitt der Brulandstraße wird durch die Untersuchungspunkte 16 bis 24 repräsentiert. Es wird im Bereich der Bohrkerne 16, 19 und 21 bis 24 die Belastungsklasse Bk1,0 angenommen, für die Abzweige, in denen die Bohrkerne 17,18 und 20 entnommen wurden, wird die Belastungsklasse Bk0,3 angesetzt. Die vorgesehene Asphaltdicke für die Belastungsklasse beträgt 18 cm, der frostsichere Oberbau 50 cm. Für die Belastungsklasse Bk0,3 gelten 14 cm Asphaltdicke und 40 cm frostsicherer Oberbau.

Im Bereich der Hauptstrecke (BK 16, 19 und 21 bis 24, zw. Ostlandstraße und Münsterstraße) liegt eine inhomogene sowie unterdimensionierte und teils geschädigten Asphaltstruktur vor. Hier wird ein vollständiger Ersatz der Asphaltbefestigung empfohlen. Der Bohrkern 21 verfügt zwar über eine ausreichend dicke und weitestgehend schadensfreie Asphaltsubstanz, die weiteren Asphaltbohrkerne dieses Streckenzuges weichen von diesem Aufbau deutlich ab. Eine Eingrenzung dieses Bereiches und Stückelung der Hauptstrecke wird als nicht zweckmäßig eingestuft.

Die Abzweige der Brulandstraße mit geringer Verkehrsbeanspruchung, die durch die Bohrkerne BK 16, 17 und 20 repräsentiert werden, weisen eine ausreichende Frostsicherheit und Tragfähigkeit des Gesamtoberbaus sowie der Asphaltbefestigung (geringfügig unterdimensioniert) auf. Hier wird lediglich eine Erneuerung der Asphaltdeckschicht empfohlen, um eine neuwertige, gleichmäßige und dichte Fahrbahnoberfläche zu erhalten.

Die ungebundenen Einbaulagen unterhalb der Asphaltschichten weisen bei allen Entnahmestellen BK/RKB 16 bis 24 eine ausreichende Frostsicherheit auf, sodass die Unterlage erhalten bleiben kann.

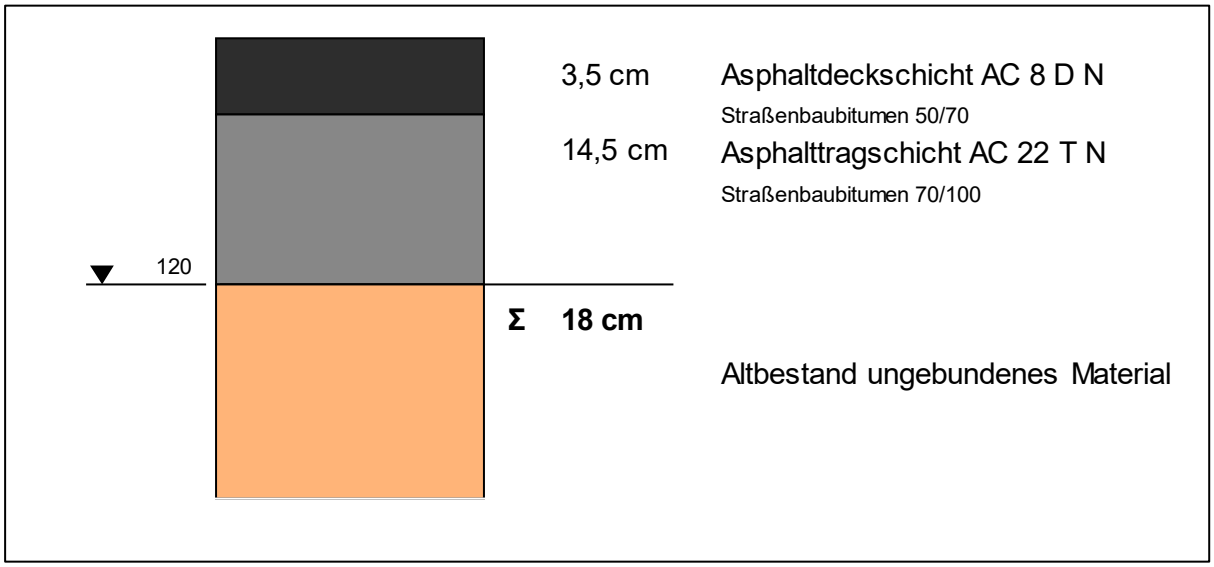


Abbildung 6: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk1,0

*Im Bereich der Bohrkerne BK 17, BK 18 und BK 20 ist lediglich eine Erneuerung der Asphaltdeckschicht vorgesehen.

**Sollte auf der ungebundenen Unterlage der E_{v2}-Wert von 120 MPa nicht erreicht werden, ist ein Austausch des Materials durch 20 cm Frostschutzschicht zweckmäßig.

4.3 Stabilisierung von nicht tragfähigen Erdplanien

Für den Fall, dass in den Bereichen, in denen das Frostschutzmaterial erneuert wird, auf dem teils lehmigen Planum in 40 bzw. 50 cm Tiefe der erforderliche E_{v2}-Wert von 45 MPa nicht erreicht werden kann, werden Bodenverbesserungsarbeiten unter Zugabe von Bindemittel oder ein Austausch des Bodens mit Mineralstoffgemischen, z.B. Hartsteinbrüche der Korngrößenverteilungen 0/45 oder 0/56 mm mit einem maximal zulässigen Feinteilgehalt (d ≤ 0,063 mm) von 5 M.-% empfohlen.

Bei ersterer Variante wird mit Bodenfräsen das Erdplanum 30 – 40 cm tief aufgefräst und unter Bindemittelzugabe (schätzungsweise 2 – 4 Gew.-%) das Erdplanum zu einem homogenen Boden-Bindemittelgemisch aufgearbeitet und anschließend verdichtet.

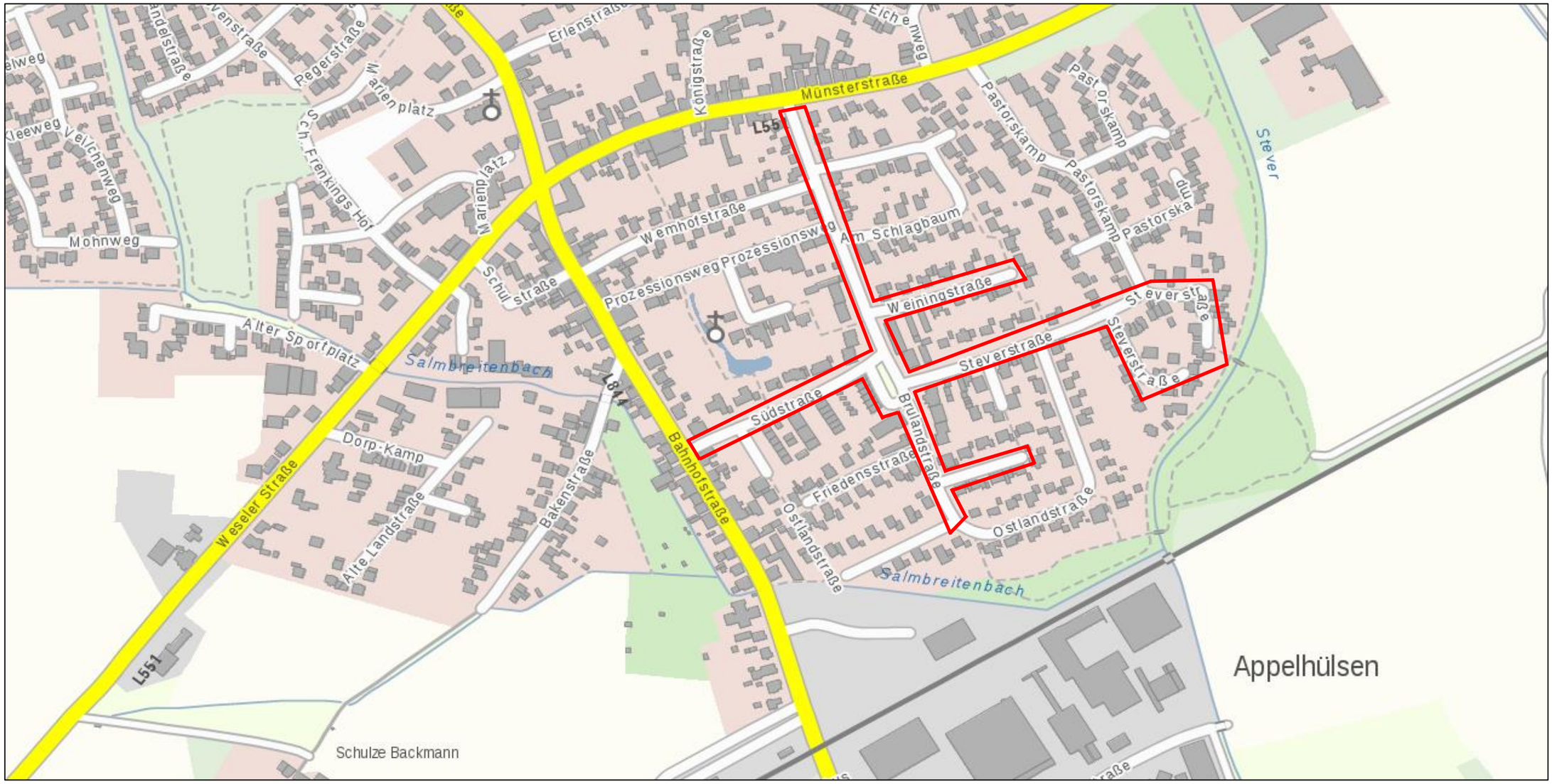
Es wird empfohlen, einen Mischbinder (70% Weißfeinkalk + 30% Zement) zu verwenden, um die Tragfähigkeiten auf den im Erdbau üblichen Verformungsmodul von E_{v2} = 45 MN/m² zu steigern. Die erforderliche Zugabemenge ist durch eine Eignungsprüfung festzulegen.

Bei einer qualifizierten Bodenverbesserung im Erdplanum, mit der auf dem Rohplanum ein Mindestverformungsmodul von E_{v2} = 70 MN/m² sichergestellt wird und die Frostempfindlichkeitsklasse von F 3 auf F 2 verbessert wird, führt dies zu einer Reduzierung des erforderlichen Gesamtoberbaus gemäß RStO 12, Tabelle 6.

Bei dem Bodenaustauschverfahren wird zusätzlich die Verwendung eines Geogitters als Trennschicht und Bewehrung empfohlen.

INGENIEURGESELLSCHAFT PTM Dortmund mbH

I. Stewen, M.Sc.



Untersuchungsabschnitt

Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH
Frische Luft 155, 44319 Dortmund
Tel.: (0231) 92 71 21 0
Fax: (0231) 92 71 21 22
Mail: dortmund@ptm.net

Projekt:
Bestandsuntersuchung
Brulandstr., Südstr., Steverstr., Weiningstr.
in Nottuln

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Anlage : 1.1

Projekt-Nr.: 19-3325

Maßstab: ohne

Datum: 08.08.2019

Übersichtslageplan



BK: Bohrkernentnahme
RKB: Rammkernbohrung
DPL: leichte Rammsondierung

BK / RKB / DPL 1	- neben Bahnhofstraße Hsnr. 29
BK / RKB 2	- vor Südstraße Hsnr. 3
BK / RKB / DPL 3	- vor Südstraße Hsnr. 7
BK / RKB 4	- neben Burlandstraße Hsnr. 20

Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH
Frische Luft 155, 44319 Dortmund
Tel.: (0231) 92 71 21 0
Fax: (0231) 92 71 21 22
Mail: dortmund@ptm.net

Projekt:
Bestandsuntersuchung
Südstraße
in Nottuln

Anlage :
1.2

Projekt-Nr.:
19-3325

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Maßstab:
ohne

Datum:
17.09.2019

Lageplan mit Untersuchungspunkten



BK: Bohrkernentnahme
RKB: Rammkernbohrung
DPL: leichte Rammsondierung

BK / RKB / DPL 5	- vor Weiningstraße Hsnr. 1
BK / RKB 6	- vor Weiningstraße Hsnr. 5
BK / RKB / DPL 7	- vor Weinignstraße Hsnr. 11

Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH
Frische Luft 155, 44319 Dortmund
Tel.: (0231) 92 71 21 0
Fax: (0231) 92 71 21 22
Mail: dortmund@ptm.net

Projekt:
Bestandsuntersuchung
Weiningstraße
in Nottuln

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Anlage : 1.3

Projekt-Nr.: 19-3325

Maßstab: ohne

Datum: 17.09.2019

Lageplan mit Untersuchungspunkten



BK: Bohrkernentnahme
RKB: Rammkernbohrung
DPL: leichte Rammsondierung

BK / RKB / DPL 8	- neben Brulandstraße Hsnr. 21
BK / RKB 9	- vor Steverstraße Hsnr. 7
BK / RKB / DPL10	- vor Steverstraße Hsnr. 11
BK / RKB / DPL 11	- vor Steverstraße Hsnr. 17
BK / RKB 12	- vor Steverstraße Hsnr. 23
BK / RKB / DPL 13	- vor Steverstraße Hsnr. 31
BK / RKB 14	- vor Steverstraße Hsnr. 28
BK / RKB / DPL 15	- vor Steverstraße Hsnr. 26

Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH
Frische Luft 155, 44319 Dortmund
Tel.: (0231) 92 71 21 0
Fax: (0231) 92 71 21 22
Mail: dortmund@ptm.net

Projekt:
Bestandsuntersuchung
Steverstraße
in Nottuln

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Anlage : 1.4

Projekt-Nr.: 19-3325

Maßstab: ohne

Datum: 17.09.2019

Lageplan mit Untersuchungspunkten



BK: Bohrkernentnahme
RKB: Rammkernbohrung
DPL: leichte Rammsondierung

BK / RKB / DPL 16	- vor Brulandstraße Hsnr. 22
BK / RKB 17	- vor Brulandstraße Hsnr. 40
BK / RKB / DPL18	- vor Brulandstraße Hsnr. 44
BK / RKB 19	- vor Brulandstraße Hsnr. 31
BK / RKB / DPL 20	- vor Brulandstraße Hsnr. 32
BK / RKB 21	- vor Brulandstraße Hsnr. 18

Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH
Frische Luft 155, 44319 Dortmund
Tel.: (0231) 92 71 21 0
Fax: (0231) 92 71 21 22
Mail: dortmund@ptm.net

Projekt:
Bestandsuntersuchung
Brulandstraße
in Nottuln

Anlage : 1.5

Projekt-Nr.: 19-3325

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Maßstab: ohne

Datum: 17.09.2019

Lageplan mit Untersuchungspunkten



BK: Bohrkernentnahme
RKB: Rammkernbohrung
DPL: leichte Rammsondierung

BK / RKB / DPL 22	- vor Brulandstraße Hsnr. 16
BK / RKB 23	- vor Brulandstraße Hsnr. 11
BK / RKB / DPL24	- vor Brulandstraße Hsnr. 5

Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH
Frische Luft 155, 44319 Dortmund
Tel.: (0231) 92 71 21 0
Fax: (0231) 92 71 21 22
Mail: dortmund@ptm.net

Projekt:
Bestandsuntersuchung
Brulandstraße
in Nottuln

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Anlage : 1.6

Projekt-Nr.: 19-3325

Maßstab: ohne

Datum: 17.09.2019

Lageplan mit Untersuchungspunkten

Ö 3.1

Dr. jur. Klaus Halter
Kommunale Kalkulationen GmbH
Hammer Straße 39
48153 Münster

Tel.: 0251 / 23 73 450
Fax: 0251 / 23 73 455

Email: mail@komkal.de
www.komkal.de

Dr. jur. Klaus Halter Kommunale Kalkulationen GmbH
Hammer Straße 39 · 48153 Münster

Gemeindewerke Nottuln
Herrn Daniel Krüger
Stiftsstraße 10
48301 Nottuln

02.08.2023

Prüfung KAG Beitragspflicht – Weiningstraße, Südstraße, Steverstraße

Sehr geehrter Frau Krüger,

zu Ihrer Anfrage vom 25. Juli2023 nehme ich wie folgt rechtlich Stellung:

Nach Ihrer Darstellung und den anliegenden Plänen handelt es sich aus nachfolgenden Gründen bei den von der Gemeinde geplanten Maßnahmen um eine beitragsfähige Erneuerung; d. h. um die Ersetzung einer abgenutzten Anlage durch eine neue Anlage in gleicher räumlicher Ausdehnung, gleicher funktionaler Aufteilung und gleichwertiger Befestigung.

Die Beitragsfähigkeit einer Erneuerung als Fall der nochmaligen Herstellung i.S.v. § 8 Abs. 2 Satz 1 KAG NRW setzt voraus, dass die Anlage - erstens - erneuerungsbedürftig und - zweitens - die übliche Nutzungszeit abgelaufen ist. Eine Erneuerungsbedürftigkeit ist anzunehmen, wenn die Anlage verschlissen ist, d. h. sich in einem insgesamt schadhaften, abgenutzten Zustand befindet, ohne dass bereits die Verkehrssicherheit der Anlage aufgehoben sein muss.

Sitz der Gesellschaft: Heilbronn
Registergericht:
Amtsgericht Heilbronn
Handelsregister Nr. 109162
Geschäftsführerin:
Ulrike Mann

Bankverbindung:
Kreissparkasse Heilbronn
IBAN DE61 6205 0000 0230 0227 93
BIC HEIS DE 66XXX

Steuer Nr. 65202/12693

Hinsichtlich einer Fahrbahn ist eine Nutzungszeit von etwa 25 bis 27 Jahren anzunehmen (OVG NRW, B. v. 28.1 2011 – 15 A 1764/10 -, juris). Ist die übliche Nutzungszeit abgelaufen, hat eine unterlassene ordnungsgemäße Unterhaltung und Instandsetzung für das Vorliegen des Tatbestandes der beitragsfähigen nochmaligen Herstellung keine eigenständige Bedeutung mehr (vgl. Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen, Beschluss vom 30. September 2022 – 15 A 274/21 –, Rn. 13 - 14, m. w. N., juris).

Die übliche Nutzungszeit der betreffenden, im Jahr 1974 hergestellten Straßen ist mithin seit vielen Jahren abgelaufen.

Die Erneuerungsbedürftigkeit setzt - über den bloßen Zeitablauf hinaus - **voraus**, dass sich die Straßen in einem **insgesamt schadhaften Zustand** befinden (z. B. Längs-, Quer- und Netzrisse, Löcher, Ausbrüche, Flickstellen sowie Absackungen (OVG Münster, B. v. 28.1. 2011 – 15 A 1764/10 -, juris). Davon ist aber nach (deutlichem) Ablauf der Nutzungszeit auszugehen. Sind wesentliche Teilbereiche einer Fahrbahn danach erneuerungsbedürftig, ist es ermessensfehlerfrei, die Fahrbahn insgesamt (auf ganzer Länge) zu erneuern.

Gleichwohl ist in diesem Zusammenhang in jedem Fall zu empfehlen, vorsorglich den schadhaften Zustand der Straßen vor dem Ausbau zu dokumentieren.

Soweit eine Straße nicht auf ganzer Länge oder ohne Stichstraße(n) erneuert werden soll, ist das Abrechnungsgebiet davon abhängig, ob es sich um eine Abschnittsbildung oder um einen sog. Teilstreckenausbau handelt.

Soll insbesondere die Steverstraße über die Ausbaustrecke (190 m) hinaus in absehbarer Zeit auch auf der Reststrecke erneuert werden, handelt es sich um eine Abschnittsbildung mit der Folge, dass das Abrechnungsgebiet nur aus den innerhalb des Abschnitts gelegenen Grundstücken gebildet wird (Abschnittsbildungsbeschluss erforderlich).

Besteht allerdings für die Reststrecke unter keinem Gesichtspunkt ein Ausbaubedarf, handelt es sich um einen sog. Teilstreckenausbau, für dessen Kosten die Grundstücke der Anlage auf ihrer gesamten Länge (578 m) heranzuziehen sind.

Da die Maßnahmen in dem vom Gemeinderat beschlossenen Straßen- und Wegekonzept vom 22.08.2023 aufgeführt sind, ist eine Förderung von 100% der sonst zu erhebenden Straßenausbaubeiträge nach Maßgabe (Ziffer 4.1 ff) der Förderrichtlinie Straßenausbaubeiträge vom 3. Mai 2022 möglich.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Meyer-Bockenkamp

Ö 3.2

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **108/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV** Datum: **04.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Sanierung Steverstraße, Appelhülsen

Beschlussvorschlag:

1. Der Planung zur Sanierung der Steverstraße entsprechend dem vorgeschlagenen Entwurf (Anlage 1) wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird mit der weiteren Umsetzung der Maßnahme beauftragt.

Finanzielle Auswirkungen:

Für die Umsetzung der Straßensanierung entstehen nach einer aktuellen Kostenberechnung Gesamtkosten in Höhe von insgesamt rd. 252.000 € (brutto). Hiervon sind bereits 30.000 € im Haushalt 2023 vorhanden. 222.000 € sind für das Haushaltsjahr 2024 einzustellen, welches die Differenzkosten zur Bausumme und eine Sicherheit für unvorhergesehenes von 10% enthält.

Aufgrund des Umfangs der Maßnahme und der Einschätzung des beauftragten Fachbüros Kommunale Kalkulationen GmbH ist mit der Erhebung von Anliegerbeiträgen zu rechnen. Die konkrete Abrechnungsform und die Höhe der KAG-Beiträge sind erst mit weiterem Planungsfortschritt zu benennen. Mit der Ermittlung und Abrechnung wird ein externes Büro beauftragt.

Klimatische Auswirkungen:

keine

...

Vorlage Nr. 108/2023

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Ausschuss Umwelt und Mobilität	22.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Der bauliche Zustand der Fahrbahn der Steverstraße erfordert eine grundlegende Sanierung des Fahrbahnaufbaus. Der Baustart ist für Sommer 2024 geplant und soll nach 5 Monaten abgeschlossen sein.
Die Verwaltung hat bereits ein Gutachten zum vorhandenen Baugrund in Auftrag gegeben (s. Anlage 3, Ergebnisse ab S. 37). Aus dem befindlichen Schadensbild ist deutlich zu erkennen, dass eine Erneuerung der Fahrbahnoberflächen erforderlich wird. Der Aufbau der Schottertragschicht wurde im Baugrundgutachten als ausreichend bewertet.

Das vorhandene Kanalnetz wurde inkl. Anschlussleitungen gefilmt und bewertet. Hieraus ergibt sich ein Sanierungsbedarf.

Nach anschließender Prüfung geht die Gemeinde von einer Beteiligung der Anlieger an den Kosten der Sanierung aus (sog. KAG-Beiträge) (s. Anlage 4).

1. Umfang der Maßnahme

Das Vorhaben „Sanierung Steverstraße" erstreckt sich ab dem Anschluss an die Brulandstraße
bis zum Übergang Steverstraße 19.
Die geplante Maßnahme umfasst einen Neuaufbau der gesamten Fahrbahn inkl. ungebundene Tragschichten (Asphalttragschicht und Asphaltdeckschicht, Schottertragschicht), die Neuverlegung der Entwässerungsrinne sowie die Neuanordnung der Straßeneinläufe welche in diesem Zuge neu angeschlossen werden sollen.
Die Regenwasserleitungen können im Großteil durch nicht offene Verfahren saniert werden. Der Schmutzwasserkanal muss auf gesamter Länge erneuert werden. Die hierdurch anfallenden Kosten werden vom Abwasserwerk getragen.

2. KAG-Beitragspflicht

Analog zu vorherigen Maßnahmen an diversen Straßen im Gemeindegebiet, ist auch für die Steverstraße eine eingehende Rechtsprüfung, ob die Umsetzung der o. g. Maßnahmen zu einer KAG-Beitragspflicht führt, durchgeführt worden. Als Ergebnis wurde die Sanierung der Steverstraße als eine KAG-Beitragspflichtige Maßnahme bewertet (s. Anlage 4).

In diesem Zusammenhang ist auch das zum 01.01.2020 geänderte KAG NRW zu beachten, dass durch ein Förderprogramm des Landes flankiert wird. Mit der Förderung soll eine Entlastung der Beitragsschuldner erreicht werden. Unter Maßgabe der entsprechenden Förder-richtlinie wird die Gemeinde dann einen Antrag stellen.

Die Förderrichtlinie Straßenausbaubeiträge wurde im Mai 2022 aktualisiert. Die derzeitige Förderung des Anliegeranteils für straßenausbaubeitragspflichtige Maßnahmen gemäß § 8 KAG NRW wurde von 50 auf 100 Prozent angehoben. Der Anliegeranteil wird also im Ergebnis auf null Euro reduziert. Eine Förderantragstellung der Gemeinde ist auch weiterhin notwendig. Der auf den einzelnen Anlieger entfallende Straßenausbaubeitrag ist - wie bisher

...

auch - zu berechnen und sodann im Bescheid auf null Euro zu mindern. Hintergrund ist, dass kein Anspruch auf Förderung besteht und daher im Zweifelsfalle die Anliegerinnen und Anlieger gemäß 8 KAG NRW zur Zahlung heranzuziehen wären.

Die sonstigen Vorschriften des §8a KAG NRW bleiben davon unberührt.
Voraussetzung für eine Förderantragstellung nach KAG ist zum einen ein beschlossenes, aktuelles Straßen- und Wegekonzept. Zum anderen eine verbindliche Anliegerversammlung, dessen Durchführung kurzfristig geplant ist.

3. Weiteres Vorgehen

Die Kanalnetzsanierung wird im Vorfeld zur eigentlichen Straßenbaumaßnahme geplant und umgesetzt. Die Umsetzung soll im Frühling 2024 starten und wird mit 4 Monaten Bauzeit eingeplant.
Mit positivem Beschluss wird die Ausführungsplanung fortgeführt und das Leistungsverzeichnis erstellt. Eine Vergabe der Leistungen kann nach Durchführung der verbindlichen Anliegerversammlung erfolgen. Die Umsetzung der Maßnahme ist voraussichtlich für den Sommer 2024 geplant.

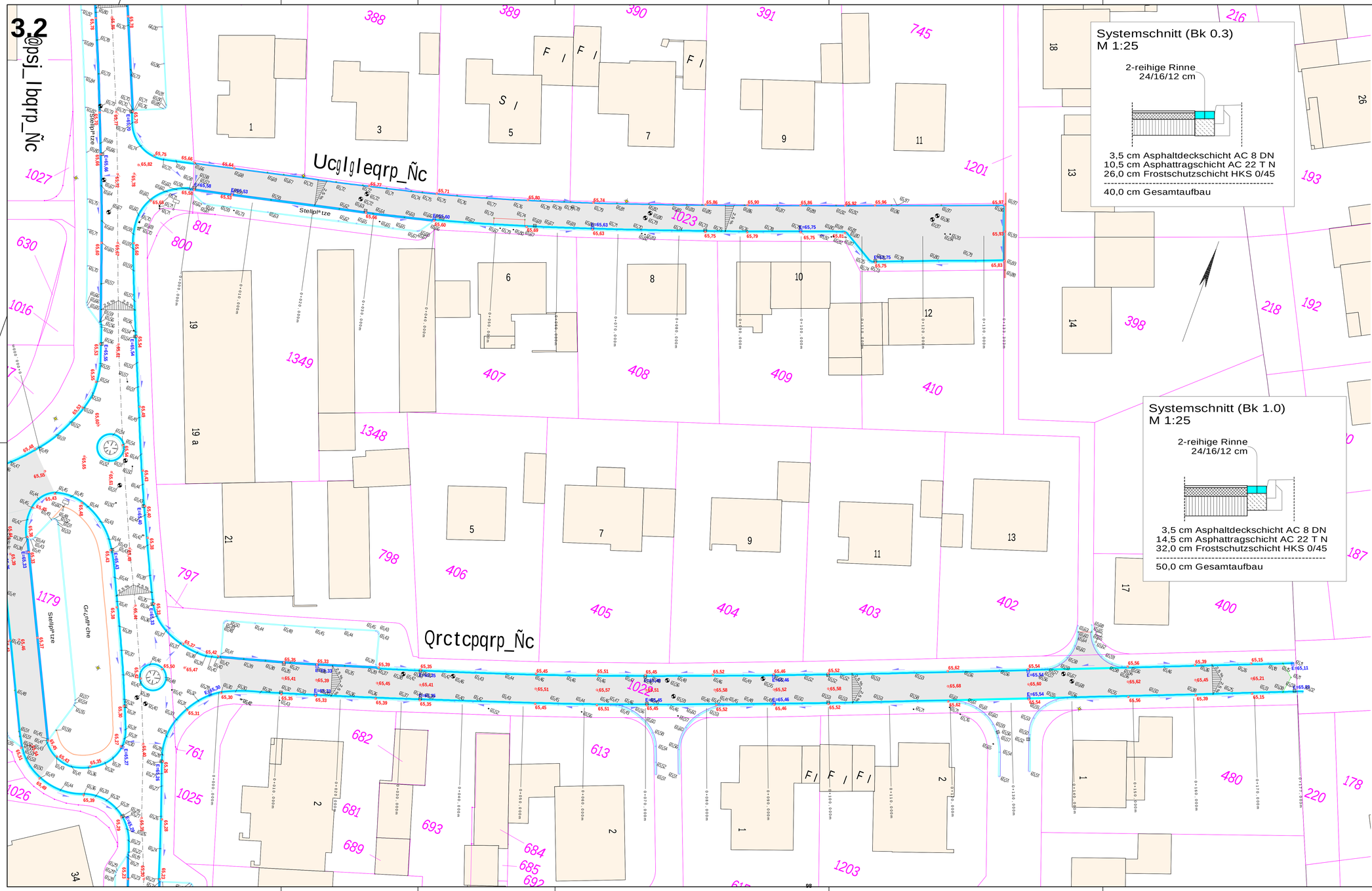
Anlagen:

Anlage 1: Planung Weiningstr. und Steverstr.
Anlage 2: Kostenberechnung Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße
Anlage 3: Baugrunduntersuchung ab Seite 35
Anlage 4: Rechtsprüfung KAG Beiträge

Verfasst:
gez. Krüger

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 3.2



Legende:

- vorh. Gebäude
- gepl. Fahrbahn in Asphalt
- gepl. Bordstein
- gepl. 2-reihige Rinne – 24/16/14 bzw. 16/16/14 cm
- vorh. Einlauf
- gepl. Einlauf
- vorh. Leuchte
- vorh. Baum
- vorh. Höhen
- gepl. Endausbauhöhen
- vorh. Zufahrt
- vorh. Kanaldeckel
- vorh. Schild
- vorh. Kennschild
- vorh. Hydrant
- vorh. Gasschieber
- vorh. Wasserkappe

Index:	Änderungen:	Datum:	Gez.:

PLANUNG UND ABWICKLUNG VON VERKEHRSANLAGEN UND INGENIEURBAUWERKEN

Osttor 43
48324 Sendenhorst

Tel. 02526 / 1026
Fax 02526 / 10255

info@gnegel.net
www.gnegel.net

GNEGEL GMBH

Gemeindewerke Nottuln

Straßenbau, Brückenbau, Straßenbeleuchtung, Verkehr

STIFTSSTRASSE 10, 48301 NOTTULN

Nottuln

Projekt:	Straßensanierung Südstr./Weiningstr./Steverstr. in Nottuln		
Planbezeichnung:	Entwurf Weiningstr./Steverstr. Straße	Plotbox: Weiningstr./Steverstr.	
Maßstab:	1 : 250	Projektnummer:	23016
Datum:	24.07.2023	Bearbeitung:	P. Pfeifer
Auftraggeber	 2023	Aufgestellt	Sendenhorst, ... 2023

Auftraggeber : Gemeinde Nottuln
Projekt : Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)
LV : 23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße
LV-Datum : 21.07.2023

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Südstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Baustelleneinrichtung	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
1	**Südstraße (grundhaft, Bk1,0)**				
1. 1	**Baustelleneinrichtung**				
1. 1. 10	**Einrichten und Vorhalten der Baustelleneinrichtung**				
		1	**psch**		**12.000,00**
1. 1. 20	**Räumen der Baustelle**				
		1	**psch**		**3.200,00**
1. 1. 30	**Verkehrssicherung liefern, vorhalten und abbauen**				
		1	**psch**		**7.800,00**
	Summe 1. 1 Baustelleneinrichtung				**23.000,00**

K O S T E N B E R E C H N U N G (Kurztext)

Auftraggeber : Gemeinde Nottuln
Projekt : Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)
LV : 23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße
LV-Datum : 21.07.2023

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Südstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
1. 2	**Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn**				
1. 2. 10	**Bituminöse Befestigung bis 20 cm aufnehmen**				
		1.400	**m2**	**18,00**	**25.200,00**
1. 2. 20	**Ungebundenen Oberbau 35 cm aufnehmen**				
		1.400	**m2**	**21,00**	**29.400,00**
1. 2. 30	**Boden der Bkl 3-5 aufnehmen 10 cm**				
		1.400	**m2**	**6,00**	**8.400,00**
1. 2. 40	**Erdplanum herstellen**				
		1.400	**m2**	**1,20**	**1.680,00**
1. 2. 50	**Frostschutzschicht 32 cm HKS 0/45 einbauen**				
		1.400	**m2**	**26,50**	**37.100,00**
1. 2. 60	**Lastplattendruckversuche**				
		4	**St**	**200,00**	**800,00**
1. 2. 70	**Dynamische Plattendruckversuche**				
		4	**St**	**120,00**	**480,00**
1. 2. 80	**Infiltrationsversuch durchführen**				
		2	**St**	**420,00**	**840,00**
1. 2. 90	**Rinnenstein 1-reihig, aufnehmen**				
		310	**m**	**10,00**	**3.100,00**
1. 2. 100	**Rinnenstein 2-reihig, aufnehmen**				
		200	**m**	**14,50**	**2.900,00**
1. 2. 110	**Rinnenstein 2-reihig, versetzen**				
		510	**m**	**40,00**	**20.400,00**
1. 2. 120	**Asphalttragschicht 14,5 cm AC 22 T N herstellen**				
		1.400	**m2**	**26,50**	**37.100,00**

K O S T E N B E R E C H N U N G (Kurztext)

Auftraggeber : Gemeinde Nottuln
Projekt : Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)
LV : 23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße
LV-Datum : 21.07.2023

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Südstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
1. 2. 130	**Asphalttragschicht herstellen, Zulage Handeinbau**				
		20	**m2**	**26,50**	**530,00**
1. 2. 140	**Asphalt schneiden**				
		30	**m**	**10,00**	**300,00**
1. 2. 150	**Fugenband einbauen**				
		520	**m**	**10,00**	**5.200,00**
1. 2. 160	**Asphalt fräsen 3 bis 5 cm**				
		100	**m2**	**12,00**	**1.200,00**
1. 2. 170	**Asphalt ansprühen**				
		1.500	**m2**	**1,20**	**1.800,00**
1. 2. 180	**Asphaltbeton 3,5 cm AC 8 D N herstellen**				
		1.500	**m2**	**12,00**	**18.000,00**
1. 2. 190	**Asphaltbeton herstellen, Zulage Handeinbau**				
		20	**m2**	**12,00**	**240,00**
1. 2. 200	**Asphalt absplitten**				
		1.500	**m2**	**1,00**	**1.500,00**
1. 2. 210	**Schachtabdeckungen regulieren**				
		11	**St**	**240,00**	**2.640,00**
1. 2. 220	**Schieber- und Hydrantenkappen regulieren**				
		2	**St**	**75,00**	**150,00**
	Summe 1. 2 Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn				**198.960,00**

Auftraggeber : **Gemeinde Nottuln**
Projekt : **Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV : **23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum : **21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Südstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Straßenentwässerung	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
1. 3	**Straßenentwässerung**				
1. 3. 10	**Anschlussleitung HS DN/OD 160 PVC-U herstellen**				
		90	**m**	**240,00**	**21.600,00**
1. 3. 20	**Rohranschluss DN 160 herstellen**				
		14	**St**	**240,00**	**3.360,00**
1. 3. 30	**Straßenablauf Betonteile aufnehmen**				
		14	**St**	**120,00**	**1.680,00**
1. 3. 40	**Straßenablauf Betonteile neu versetzen**				
		14	**St**	**480,00**	**6.720,00**
1. 3. 50	**Aufsatz vorh. aufnehmen, abfahren**				
		14	**St**	**120,00**	**1.680,00**
1. 3. 60	**Aufsatz neu versetzen**				
		14	**St**	**300,00**	**4.200,00**
	Summe 1. 3 Straßenentwässerung				**39.240,00**

Auftraggeber :	**Gemeinde Nottuln**
Projekt :	**Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV :	**23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum :	**21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Südstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Ingenieurgebühren, Sonstiges und zu	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
1. 4	**Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				
1. 4. 10	**Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				
		1	**psch**		**52.245,38**
	Summe 1. 4 **Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				**52.245,38**
	Summe 1 **Südstraße (grundhaft, Bk1,0)**				**313.445,38**

Auftraggeber :	**Gemeinde Nottuln**
Projekt :	**Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV :	**23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum :	**21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3) Abschnitt: Baustelleneinrichtung	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
2	**Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3)**				
2. 1	**Baustelleneinrichtung**				
2. 1. 10	**Einrichten und Vorhalten der Baustelleneinrichtung**				
		1	**psch**		**7.800,00**
2. 1. 20	**Räumen der Baustelle**				
		1	**psch**		**2.400,00**
2. 1. 30	**Verkehrssicherung liefern, vorhalten und abbauen**				
		1	**psch**		**5.400,00**
	Summe 2. 1 Baustelleneinrichtung				**15.600,00**

Auftraggeber : **Gemeinde Nottuln**
Projekt : **Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV : **23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum : **21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3) Abschnitt: Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
2. 2	**Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn**				
2. 2. 10	**Bituminöse Befestigung bis 10 cm aufnehmen**				
		720	**m2**	**12,00**	**8.640,00**
2. 2. 20	**Verwertungsklasse B, Zulage**				
		720	**m2**	**12,00**	**8.640,00**
2. 2. 30	**Ungebundenen Oberbau 30 cm aufnehmen**				
		720	**m2**	**18,00**	**12.960,00**
2. 2. 40	**Boden der Bkl 3-5 aufnehmen 10 cm**				
		720	**m2**	**6,00**	**4.320,00**
2. 2. 50	**Erdplanum herstellen**				
		720	**m2**	**1,20**	**864,00**
2. 2. 60	**Frostschutzschicht 26 cm HKS 0/45 einbauen**				
		720	**m2**	**21,00**	**15.120,00**
2. 2. 70	**Lastplattendruckversuche**				
		3	**St**	**200,00**	**600,00**
2. 2. 80	**Dynamische Plattendruckversuche**				
		3	**St**	**120,00**	**360,00**
2. 2. 90	**Infiltrationsversuch durchführen**				
		1	**St**	**420,00**	**420,00**
2. 2. 100	**Rinnenstein 1-reihig, aufnehmen**				
		240	**m**	**10,00**	**2.400,00**
2. 2. 110	**Rinnenstein 1-reihig, versetzen**				
		140	**m**	**30,00**	**4.200,00**
2. 2. 120	**Rinnenstein 2-reihig, aufnehmen**				
		40	**m**	**14,50**	**580,00**

Auftraggeber : Gemeinde Nottuln
Projekt : Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)
LV : 23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße
LV-Datum : 21.07.2023

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3) Abschnitt: Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
2. 2. 130	**Rinnenstein 2-reihig, versetzen**				
		140	**m**	**40,00**	**5.600,00**
2. 2. 140	**Asphalttragschicht 10,5 cm AC 22 T N herstellen**				
		720	**m2**	**19,50**	**14.040,00**
2. 2. 150	**Asphalttragschicht herstellen, Zulage Handeinbau**				
		30	**m2**	**19,50**	**585,00**
2. 2. 160	**Asphalt schneiden**				
		30	**m**	**10,00**	**300,00**
2. 2. 170	**Fugenband einbauen**				
		520	**m**	**10,00**	**5.200,00**
2. 2. 180	**Asphalt fräsen 3 bis 5 cm**				
		20	**m2**	**12,00**	**240,00**
2. 2. 190	**Asphalt ansprühen**				
		800	**m2**	**1,20**	**960,00**
2. 2. 200	**Asphaltbeton 3,5 cm AC 8 D N herstellen**				
		800	**m2**	**12,00**	**9.600,00**
2. 2. 210	**Asphaltbeton herstellen, Zulage Handeinbau**				
		20	**m2**	**12,00**	**240,00**
2. 2. 220	**Asphalt absplitten**				
		800	**m2**	**1,00**	**800,00**
2. 2. 230	**Schachtabdeckungen regulieren**				
		6	**St**	**240,00**	**1.440,00**
2. 2. 240	**Schieber- und Hydrantenkappen regulieren**				
		2	**St**	**75,00**	**150,00**
	Summe 2. 2 Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn				**98.259,00**

Auftraggeber :	**Gemeinde Nottuln**
Projekt :	**Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV :	**23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum :	**21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3) Abschnitt: Straßenentwässerung	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
2. 3	**Straßenentwässerung**				
2. 3. 10	**Anschlussleitung HS DN/OD 160 PVC-U herstellen**				
		25	**m**	**240,00**	**6.000,00**
2. 3. 20	**Rohranschluss DN 160 herstellen**				
		5	**St**	**240,00**	**1.200,00**
2. 3. 30	**Straßenablauf Betonteile aufnehmen**				
		5	**St**	**120,00**	**600,00**
2. 3. 40	**Straßenablauf Betonteile neu versetzen**				
		5	**St**	**480,00**	**2.400,00**
2. 3. 50	**Aufsatz vorh. aufnehmen, abfahren**				
		5	**St**	**120,00**	**600,00**
2. 3. 60	**Aufsatz neu versetzen**				
		5	**St**	**300,00**	**1.500,00**
	Summe 2. 3 Straßenentwässerung				**12.300,00**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3) Abschnitt: Ingenieurgebühren, Sonstiges und zu	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
2. 4	**Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				
2. 4. 10	**Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				
		1	**psch**		**25.101,50**
	Summe 2. 4 **Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				**25.101,50**
	Summe 2 **Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3)**				**151.260,50**

Auftraggeber :	**Gemeinde Nottuln**
Projekt :	**Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV :	**23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum :	**21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Steverstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Baustelleneinrichtung	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
3	**Steverstraße (grundhaft, Bk1,0)**				
3. 1	**Baustelleneinrichtung**				
3. 1. 10	**Einrichten und Vorhalten der Baustelleneinrichtung**				
		1	**psch**		**7.800,00**
3. 1. 20	**Räumen der Baustelle**				
		1	**psch**		**2.400,00**
3. 1. 30	**Verkehrssicherung liefern, vorhalten und abbauen**				
		1	**psch**		**5.400,00**
	Summe 3. 1 Baustelleneinrichtung				**15.600,00**

Auftraggeber : **Gemeinde Nottuln**
Projekt : **Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV : **23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum : **21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Steverstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
3. 2	**Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn Steverstraße**				
3. 2. 10	**Bituminöse Befestigung bis 20 cm aufnehmen**				
		910	**m2**	**18,00**	**16.380,00**
3. 2. 20	**Ungebundenen Oberbau 35 cm aufnehmen**				
		910	**m2**	**24,00**	**21.840,00**
3. 2. 30	**Boden der Bkl 3-5 aufnehmen 10 cm**				
		910	**m2**	**6,00**	**5.460,00**
3. 2. 40	**Erdplanum herstellen**				
		910	**m2**	**1,20**	**1.092,00**
3. 2. 50	**Frostschutzschicht 32 cm HKS 0/45 einbauen**				
		910	**m2**	**25,00**	**22.750,00**
3. 2. 60	**Lastplattendruckversuche**				
		3	**St**	**200,00**	**600,00**
3. 2. 70	**Dynamische Plattendruckversuche**				
		3	**St**	**120,00**	**360,00**
3. 2. 80	**Infiltrationsversuch durchführen**				
		1	**St**	**420,00**	**420,00**
3. 2. 90	**Rinnenstein 1-reihig, aufnehmen**				
		340	**m**	**10,00**	**3.400,00**
3. 2. 100	**Rinnenstein 2-reihig, versetzen**				
		340	**m**	**40,00**	**13.600,00**
3. 2. 110	**Asphalttragschicht 14,5 cm AC 22 T N herstellen**				
		910	**m2**	**26,50**	**24.115,00**
3. 2. 120	**Asphalttragschicht herstellen, Zulage Handeinbau**				
		20	**m2**	**21,50**	**430,00**

Auftraggeber : **Gemeinde Nottuln**
Projekt : **Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV : **23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum : **21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Steverstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
3. 2. 130	**Asphalt schneiden**				
		30	**m**	**10,00**	**300,00**
3. 2. 140	**Fugenband einbauen**				
		350	**m**	**10,00**	**3.500,00**
3. 2. 150	**Asphalt fräsen 3 bis 5 cm**				
		40	**m2**	**12,00**	**480,00**
3. 2. 160	**Asphalt ansprühen**				
		950	**m2**	**1,20**	**1.140,00**
3. 2. 170	**Asphaltbeton 3,5 cm AC 8 D N herstellen**				
		950	**m2**	**12,00**	**11.400,00**
3. 2. 180	**Asphaltbeton herstellen, Zulage Handeinbau**				
		20	**m2**	**12,00**	**240,00**
3. 2. 190	**Asphalt absplitten**				
		950	**m2**	**1,00**	**950,00**
3. 2. 200	**Schachtabdeckungen regulieren**				
		7	**St**	**240,00**	**1.680,00**
3. 2. 210	**Schieber- und Hydrantenkappen regulieren**				
		2	**St**	**75,00**	**150,00**
	Summe 3. 2 Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn Steverstraße				**130.287,00**

Auftraggeber :	**Gemeinde Nottuln**
Projekt :	**Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV :	**23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum :	**21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Steverstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Straßenentwässerung Steverstraße	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
3. 3	**Straßenentwässerung Steverstraße**				
3. 3. 10	**Anschlussleitung HS DN/OD 160 PVC-U herstellen**				
		60	**m**	**240,00**	**14.400,00**
3. 3. 20	**Rohranschluss DN 160 herstellen**				
		12	**St**	**240,00**	**2.880,00**
3. 3. 30	**Straßenablauf Betonteile aufnehmen**				
		8	**St**	**120,00**	**960,00**
3. 3. 40	**Straßenablauf Betonteile neu versetzen**				
		12	**St**	**480,00**	**5.760,00**
3. 3. 50	**Aufsatz vorh. aufnehmen, abfahren**				
		8	**St**	**120,00**	**960,00**
3. 3. 60	**Aufsatz neu versetzen**				
		12	**St**	**300,00**	**3.600,00**
	Summe 3. 3 Straßenentwässerung Steverstraße				**28.560,00**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Steverstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Ingenieurgebühren, Sonstiges und zu	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
3. 4	**Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				
3. 4. 10	**Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				
		1	**psch**		**34.796,70**
	Summe 3. 4 **Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				**34.796,70**
	Summe 3 **Steverstraße (grundhaft, Bk1,0)**				**209.243,70**

K O S T E N B E R E C H N U N G (Kurztext)

Auftraggeber : Gemeinde Nottuln
Projekt : Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)
LV : 23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße
LV-Datum : 21.07.2023

Zusammenstellung der LV-Gruppen OZ (LV-Gruppe)		Summe in Euro
1. 1	Baustelleneinrichtung	23.000,00
1. 2	Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	198.960,00
1. 3	Straßenentwässerung	39.240,00
1. 4	Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%	52.245,38
1	Südstraße (grundhaft, Bk1,0)	313.445,38
2. 1	Baustelleneinrichtung	15.600,00
2. 2	Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	98.259,00
2. 3	Straßenentwässerung	12.300,00
2. 4	Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%	25.101,50
2	Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3)	151.260,50
3. 1	Baustelleneinrichtung	15.600,00
3. 2	Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn Steverstraße	130.287,00
3. 3	Straßenentwässerung Steverstraße	28.560,00
3. 4	Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%	34.796,70
3	Steverstraße (grundhaft, Bk1,0)	209.243,70

K O S T E N B E R E C H N U N G (Kurztext)

Auftraggeber : Gemeinde Nottuln
Projekt : Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)
LV : 23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße
LV-Datum : 21.07.2023

Zusammenstellung der LV-Gruppen OZ (LV-Gruppe)		Summe in Euro
1	Südstraße (grundhaft, Bk1,0)	313.445,38
2	Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3)	151.260,50
3	Steverstraße (grundhaft, Bk1,0)	209.243,70
	Angebotssumme netto	**673.949,58**
	zuzügl. 19,00% MwSt.	**128.050,42**
	Angebotssumme brutto	**802.000,00**

Seiten: 1 - 17 Das Dokument enthält 97 Positionen, davon 97 im freien Text.

Ö 3.2

INGENIEURGRUPPE PTM

- ASPHALTPRÜFSTELLE
- BAUSTOFFPRÜFUNGEN
- BAUGRUND
- GEOTECHNIK
- GEORADAR
- ZERSTÖRUNGSFREIE MESSUNGEN
- ERDBAULABORATORIUM
- ALTLASTEN
- DEPONIEWESEN
- FACHBAULEITUNGEN
- FACHPLANUNGEN
- ROHSTOFFGEOLOGIE
- HYDROGEOLOGIE
- FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
- SEMINARE UND SCHULUNGEN

INGENIEURGESELLSCHAFT PTM DORTMUND MBH

frische luft 155
44319 dortmund
telefon: 0231/92 71210
fax: 0231/92 712122
e-mail: dortmund@ptm.net
internet: www.ptm.net

geschäftsführung:
sarah mörchen
dr. daniel gogolin

st.-nr. fa unna 316/5741/0813
ust.-id-nr.: de 8147 53 914
hbr 19971 ag dortmund

national bank ag dortmund
BIC: NBAGDE3E
IBAN: DE23 3602 0030 0008 5309 71

sparkasse arnsberg-sundern
BIC: WELADED1ARN
IBAN: DE86 4665 0005 0001 0267 72

prüfstelle nach rap-stra 15
anerkannt für die fachgebiete

- A1 · A3 · A4
- BB3 · BB4
- F2 · F3 · F4
- G3 · G4
- H1 · H3 · H4
- I1 · I2 · I3 · I4

mitglied im bundesverband
unabhängiger prüfinstitute bup
ingenieurkammer nrw nr. 102497

WEITERE STANDORTE

- ARNSBERG
- BAUTZEN
- DANZIG
- HAMBURG
- JENA
- RIGA
- STADE
- TOSTEDT

Gutachten Nr.: 19-3325

Projekt: **Baugebiet Appelhülsen in Nottuln**

Untersuchungs-auftrag: **Erweiterte Bestandsuntersuchung und Substanzbewertung**

Auftraggeber: **Gemeinde Nottuln**
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Dieses Gutachten enthält 39 Seiten Text und 119 Blatt Anlagen.

Prüfberichte und Gutachten dürfen grundsätzlich nur ungekürzt vervielfältigt werden.
Die auszugsweise Wiedergabe und jede Veröffentlichung bedarf unserer schriftlichen Zustimmung.

Dortmund, 22. Oktober 2019 – aktualisiert am 01.12.022 (Stewen)

Sachbearbeiter: S. Mörchen, I. Stewen, M. Siebers

Inhaltsverzeichnis

1 Auftrag, Vorgang und Situationsbeschreibung 5

2 Untersuchungsschritte und -beschreibungen 7

2.1 Probennahme 7

2.2 Homogenbereiche nach DIN 18300 (2015) 9

2.3 Chemische Untersuchungen im Labor 10

2.3.1 Untersuchung für die Verwertung von Ausbauasphalt 11

2.3.2 Untersuchungen zur Wiederverwertung und Deponierung 12

2.4 Substanzielle Untersuchungen im Labor 15

2.4.1 Hinweise zur Bewertung der Asphaltstruktur (Bohrkerne) 15

2.4.2 Substanzbewertung der ungebundenen Materialien 16

3 Ergebnisse der Untersuchungen 17

3.1 Vorhandene Schichtdicken und Zusammensetzung des Oberbaus 17

3.1.1 Gebundener Oberbau (Bohrkerne) 17

3.1.2 Ungebundener Oberbau (Rammkernbohrungen) 18

3.1.3 Grundwasser 18

3.1.4 Homogenbereiche, Kenndaten und bodenmechanische Kennwerte 19

3.2 Chemische Untersuchungen 24

3.2.1 Teer-/pechhaltige Bestandteile im Bindemittel 24

3.2.2 Chemische Untersuchungen gemäß LAGA und DepV 26

3.3 Bewertung der gebundenen Restsubstanz 31

3.3.1 Bewertung der Asphaltstruktur (Bohrkerne) 31

4 Zusammenfassende Bewertung der Bestandsuntersuchung und Erneuerungsempfehlung 32

4.1 Zusammenfassung und Bewertung 32

4.2 Erneuerungsempfehlung 32

4.2.1 Südstraße 33

4.2.2 Weiningstraße 34

4.2.3 Steverstraße 35

4.2.4 Brulandstraße 37

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Untersuchungsstrategie zur zielsicheren und nachvollziehbaren Wahl von Erhaltungsmaßnahmen für den Verkehrswegebau 5

Abbildung 2: Zuordnung der Frostempfindlichkeitsklassen [ZTV E-StB 17] 16

Abbildung 3: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk1,0 34

Abbildung 4: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk0,3 35

Abbildung 5: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk1,0 36

Abbildung 6: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk1,0 38

Tabellenverzeichnis:

Tabelle 1: Entnahmestellen der Bohrkerne und Rammkernbohrungen und Ansatzpunkte der Rammsondierung 7
Tabelle 2: Einstufung von Asphaltausbaumaterialien in Abhängigkeit der Schadstoffgehalte....11
Tabelle 3: Zuordnungsklassen gemäß den LAGA-Bestimmungen....13
Tabelle 4 Abfallschlüsselnummern gemäß AVV....14
Tabelle 5: Gesamtstärken des gebundenen Oberbaus (Bohrkerne) 17
Tabelle 6: Bodenkennwerte Lockergesteine - Südstraße....19
Tabelle 7: Bodenkennwerte Festgesteine - Südstraße....20
Tabelle 8 Bodenkennwerte Lockergesteine - Weiningstraße 21
Tabelle 9 Bodenkennwerte Lockergesteine - Steverstraße....22
Tabelle 10 Bodenkennwerte Lockergesteine - Brulandstraße....23
Tabelle 11: Ergebnisse der Analyse auf teer-/pechhaltige Bestandteile 24
Tabelle 12: Probenzusammenstellung....26
Tabelle 13: Deklarationsanalyse nach LAGA-Bauschutt....28
Tabelle 14: Deklarationsanalyse nach LAGA-Boden (2004)....29
Tabelle 15: Deklarationsanalyse nach DepV 30
Tabelle 16: Bewertung des gebundenen Oberbaus anhand der Bohrkernstruktur31

Anlagen

Anlage 1:	Lagepläne	(6 Blatt)
Anlage 2:	Bohrkerndokumentation und -analyse	(27 Blatt)
Anlage 3:	Rammkern-/Schurfprofile / Bankette	(4 Blatt)
Anlage 4:	Chemische Analyse Bohrkerne / Boden	(25 Blatt)
Anlage 5:	Analysenprotokolle GBA	(53 Blatt)
Anlage 6:	Probenentnahmeprotokoll PN98	(4 Blatt)

1 Auftrag, Vorgang und Situationsbeschreibung

Die Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH wurde von der Gemeinde Nottuln beauftragt, den vorliegenden Bestand des gebundenen Oberbaus und ungebundenen Oberbaus für das Baugebiet Appelhülsen (Südstraße, Weinigstraße, Steverstraße, Brulandstraße in Nottuln zu erfassen, die anstehenden Böden in Homogenbereiche einzuteilen, die Substanz in Hinblick auf die Formulierung von Erhaltungs- bzw. Erneuerungsmaßnahmen im Sinne der „Richtlinie für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen“, Ausgabe 2012 (RStO 12) zu bewerten und eine Aussage über eine Wiederverwertung für die gebundenen Schichten nach RuVA-StB 01 sowie für die ungebundenen Schichten nach LAGA-Bauschutt / LAGA-Boden bzw. über eine Entsorgung gemäß den Vorgaben der Deponieverordnung zu treffen.

Die nachfolgende Abbildung 1 zeigt die grundsätzliche Untersuchungsstrategie der Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH zur zielsicheren und nachvollziehbaren Wahl von Erhaltungsmaßnamen für den Verkehrswegebau.

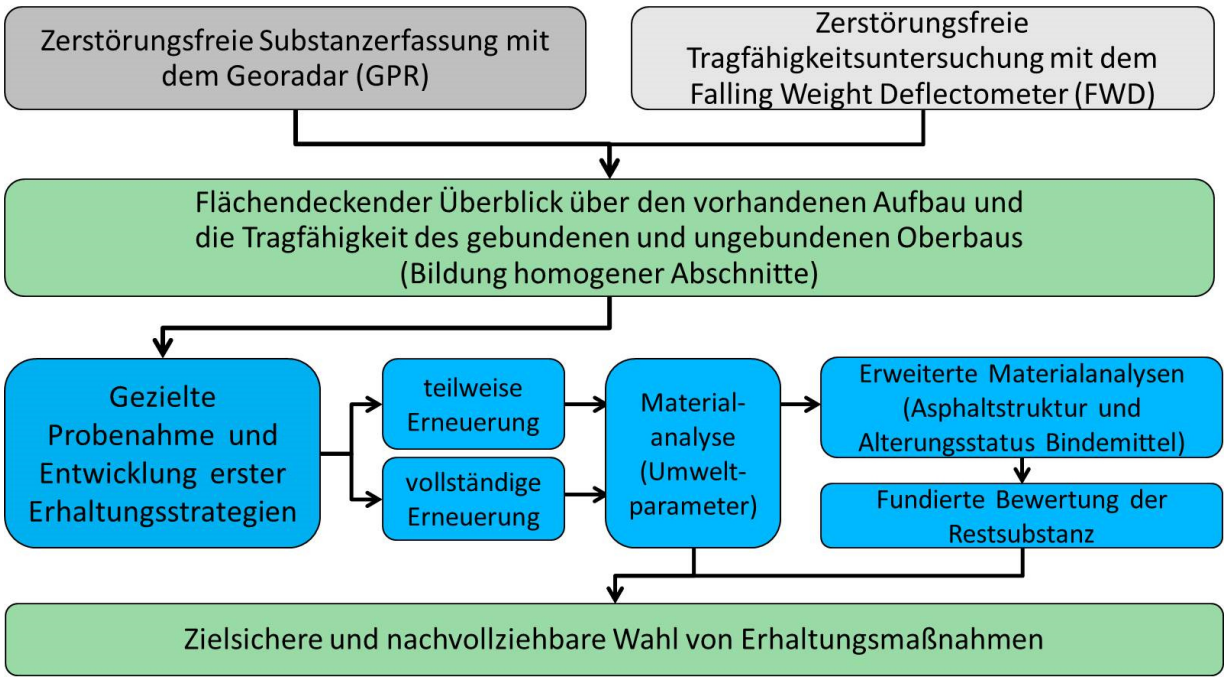


Abbildung 1: Untersuchungsstrategie zur zielsicheren und nachvollziehbaren Wahl von Erhaltungsmaßnahmen für den Verkehrswegebau

Die Bestandsuntersuchung des Baugebietes Appelhülsen in Nottuln erfolgte in Anlehnung an die in Abbildung 1 dargestellte Untersuchungsstrategie.

Für die Bewertung der Restsubstanz bzw. für die darauf aufbauenden Empfehlungen für Erneuerungsmaßnahmen ist es von entscheidender Bedeutung, detaillierte Kenntnisse über die im Nutzungszeitraum der einzuplanenden Verkehrsbelastung im Sinne der RStO 12 zu haben.

Von Seiten des Auftraggebers liegen keine Angaben zur Verkehrsbelastung oder der daraus resultierenden Belastungsklasse nach den RStO 12 vor. Für die weiteren Ausführungen in diesem Gutachten wurde anhand einer typischen Entwurfssituation nach der Tabelle 2 der RStO 12 - unter Einbeziehung der in der Örtlichkeit gemachten Feststellungen - die Belastungsklasse Bk 0,3 bis 1,0 angenommen.

Für die Bestandsuntersuchung wurden die nachfolgend aufgeführten Untersuchungsschritte in situ durchgeführt:

- Probenahme (Bohrkerne, Rammkernbohrungen, leichte Rammsondierungen) am 02. und 03.09.2019

Die gewonnenen Proben wurden labortechnisch für weitere Materialanalysen (chemisch und substantiell) untersucht.

Die detaillierten Beschreibungen zu den einzelnen Arbeits- und Untersuchungsschritten werden in dem nachfolgenden Kapitel 2 erläutert.

2 Untersuchungsschritte und -beschreibungen

2.1 Probennahme

Zur Substanzbewertung des vorhandenen gebundenen Aufbaus der Straße und zur Bestimmung von Straßenpech wurden an den in der nachfolgenden Tabelle 1 sowie im Lageplan (Anlage 1) aufgeführten Untersuchungspunkten Asphaltbohrkerne entnommen und im Anschluss Rammkernbohrungen und leichte Rammsondierungen durchgeführt.

Tabelle 1: Entnahmestellen der Bohrkerne und Rammkernbohrungen und Ansatzpunkte der Rammsondierung

Proben-bezeichnung [BK / RKB / DPL] (*)	**Durchmesser BK / RKB / DPL** (*) [mm]	**Positionierung**			
		Entnahmestelle Fahrtrichtung s. Lageplan	**Ausrichtung**	**Ort**	**Anmerkungen**
Südstraße					
BK/RKB/DPL 1	100/80/35	neben Bahnhofstr. 29	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 2	100/80	vor Hsnr. 3	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 3	100/80/35	vor Hsnr. 7	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 4	100/80	neben Brulandstr. 20	-	Fahrbahn	-
Weiningstraße					
BK/RKB/DPL 5	100/80/35	vor Hsnr. 1	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 6	100/80	vor Hsnr. 5	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 7	100/80/35	vor Hsnr. 11	-	Fahrbahn	-
Steverstraße					
BK/RKB/DPL 8	100/80/35	neben Brulandstr. 21	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 9	100/80	vor Hsnr. 7	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 10	100/80/35	vor Hsnr. 11	-	Fahrbahn	-

Proben-bezeichnung [BK / RKB / DPL] (*)	Durchmesser BK / RKB / DPL (*) [mm]	Positionierung			
		Entnahmestelle Fahrtrichtung s. Lageplan	**Ausrichtung**	**Ort**	**Anmerkungen**
BK/RKB/DPL 11	100/80/35	vor Hsnr. 17	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 12	100/80	vor Hsnr. 23	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 13	100/80/35	vor Hsnr. 31	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 14	100/80	vor Hsnr. 28	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 15	100/80/35	vor Hsnr. 26	-	Fahrbahn	-
Brulandstraße					
BK/RKB/DPL 16	100/80/35	vor Hsnr. 22	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 17	100/80	vor Hsnr. 40	-	Fahrbahn	Stichstaße
BK/RKB/DPL 18	100/80/35	vor Hsnr. 44	-	Fahrbahn	Stichstraße
BK/RKB 19	100/80	vor Hsnr. 31	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 20	100/80/35	vor Hsnr. 32	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 21	100/80	vor Hsnr. 18	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 22	100/80/35	vor Hsnr. 16	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 23	100/80	vor Hsnr. 11	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 24	100/80/35	vor Hsnr. 5	-	Fahrbahn	-

(*) BK = Bohrkern; RKB = Rammkernbohrung; DPL = leichte Rammsondierung

Durch die durchgeführten Rammkernbohrungen werden nur punktuelle Aufschlüsse des ungebundenen Untergrundes dargestellt. Bei inhomogenen Bodenstrukturen können im angrenzenden Bereich der Entnahmestelle deutliche Abweichungen der Materialzusammensetzung und Schichtenfolge auftreten.

Die Einstufung der Materialien in Bodengruppen gemäß DIN EN 18196 erfolgt nach organoleptischer Analyse der Materialien ohne eine Siebanalyse, sodass die Korngrößenanteile lediglich qualitativ geschätzt werden und abweichen können. Eine Verifizierung ist mittels eines erweiterten Laborprogramms (Siebung / Schlämmung) möglich.

2.2 Homogenbereiche nach DIN 18300 (2015)

Nach VOB/C DIN 18300 (August 2015) werden die Boden- und Felsarten gemäß dem Zustand vor dem Lösen in Homogenbereiche (HB) eingestuft. Der Homogenbereich definiert einen begrenzten Bereich bestehend aus einzelnen oder mehreren Boden- oder Felsschichten, der für das jeweilige Baugewerk bzw. Bauverfahren vergleichbare Eigenschaften aufzeigt. Diese bodenmechanischen Eigenschaften werden auf der Grundlage von geotechnischen Feld- und Laboruntersuchungen ermittelt und mit Erfahrungswerten ergänzt. Des Weiteren sind die umweltrelevanten Parameter zu beachten.

Folgende bodenmechanische Eigenschaften und Kennwerte sind für Erdarbeiten (Boden) nach DIN 18300 (August 2015) relevant:

- Kornverteilungskurven nach DIN 18123
- Steine / Blöcke nach DIN EN ISO 14688-1
- Bodengruppen nach DIN 18196
- Ortsübliche Bezeichnungen
- Dichte nach DIN 18125-2 / DIN EN ISO 17892-2
- Undränierte Scherfestigkeit nach DIN 4094-9 / DIN 18136 / DIN 18137-2
- Wassergehalt nach DIN EN ISO 17892-1
- Plastizitätszahl nach DIN 18122-1
- Konsistenzgrenzen, Konsistenzzahl nach DIN 18122-1 / DIN EN ISO 14688-1
- Lagerungsdichte nach DIN EN ISO 15488-2 / DIN 18126
- Organischer Anteil nach DIN 18128

Folgende bodenmechanische Eigenschaften und Kennwerte sind für Erdarbeiten (Fels) nach DIN 18300 (August 2015) relevant:

- Benennung nach DIN EN ISO 14689-1
- Ortsübliche Bezeichnungen
- Dichte nach DIN 18125-1 oder -2
- Verwitterung, Veränderlichkeit nach DIN EN ISO 14689-1
- Druckfestigkeit nach DGGT Nr. 1
- Trennflächen nach DIN EN ISO 14689-1

Zuvor wurde die DIN 18300 (2012) verwendet, die eine Einstufung in 7 Bodenklassen nach dem Schwierigkeitsgrad der Bearbeitung (Lösen, Laden, Fördern, Einbauen und Verdichten) zusammenfasst.

2.3 Chemische Untersuchungen im Labor

Mit den chemischen Untersuchungen der Proben gemäß RuVA-StB 01/05(1), LAGA-Bestimmungen für Bauschutt(2) und Boden(3) sowie DepV(4) wurde die Gesellschaft für Bioanalytik mbH (GBA), Bruchstraße 5c in 45883 Gelsenkirchen beauftragt. Die Ergebnisprotokolle liegen als Anlage 5 bei.

Nach Abgabe des Gutachtens werden die verbliebenen Bodenproben der Laborversuche 3 Monate aufbewahrt und dann, falls vom Auftraggeber nicht anders gewünscht, entsorgt.

(1) Richtlinien für die umweltverträgliche Verwertung von Ausbaustoffen mit teer-/pechtypischen Bestandteilen sowie für die Verwertung von Ausbauasphalt im Straßenbau (RuVA-StB 01/Fassung 2005)

(2) Mitteilungen der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) 20, 4. erw. Auflage, 6.11.1997.

(3) Mitteilung der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) 20; überarbeitete Endfassung vom 06.11.2003 (Allgemeiner Teil), Teile II (Boden) und III vom 05.11.2004.

(4) Verordnung über Deponien und Langzeitlager (Deponieverordnung, DepV) vom 16.07.2009, BGBl. I 2009; zuletzt geändert: 03.2016.

2.3.1 Untersuchung für die Verwertung von Ausbauasphalt

An den entnommenen Bohrkernen aus der Straßenkonstruktion wurde jeweils ein Nachweis auf teer-/pechhaltige Bestandteile im Bindemittel mittels Farbindikationsverfahren gemäß dem FGSV-Arbeitspapier 27/2[(5)] durchgeführt.

Die Ergebnisse dieser qualitativen Untersuchung sind zumindest stichprobenartig durch quantitative chemische Untersuchungen auf PAK im Feststoff und Phenole im Eluat entsprechend den RuVA-StB 01/05 zu bestätigen.

Bei Bestätigung der qualitativ negativ geprüften Einbaulagen/Bohrkerne können diese nach RuVA-StB 01 der Verwertungsklasse A zugeordnet werden und im Heißmischverfahren wiederverwertet werden.

Positiv getestete Einbaulagen sind in Abhängigkeit von der PAK- und Phenol-Konzentration in die Verwertungsklassen B und C einzustufen und können nur im Kaltmischverfahren wiederverwertet werden.

Die Tabelle 2 führt die Einstufungen nach RuVA-StB 01 sowie die resultierenden Verwertungsverfahren auf.

Tabelle 2: Einstufung von Asphaltausbaumaterialien in Abhängigkeit der Schadstoffgehalte

Verwertungsklasse nach RuVA-StB 01		Verwertungsverfahren
A	< 25 mg/kg PAK < 0,1 mg/l Phenole	Heißmischverfahren
B	> 25 mg/kg PAK < 0,1 mg/l Phenole	Kaltmischverfahren
C	PAK-Gehalt ist anzugeben > 0,1 mg/l Phenole	

Die Untersuchungen gemäß RuVA-StB 01 sowie die detaillierten Bewertungen und Grenzwertkriterien liegen als Anlagen 4.1 bis 4.5 vor.

(5) Prüfung von Straßenbaumaterial auf carbostämmige Bindemittel – Schnellverfahren, FGSV AP 27/2, 2000

Ab dem 01.01.2018 wird von dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur empfohlen, auf den Wiedereinbau von Baustoffgemischen mit teer-/pechhaltigen Bestandteilen (Verwertungsklasse B und C gemäß RuVA-StB 01) in Bundesfernstraßen zu verzichten. Des Weiteren gilt dies für die Verwendung in Straßenkörper, wie zum Beispiel als Verfüllmaterial in Widerlagern von Brücken oder zur Herstellung von Dammschüttungen und Lärmschutzwällen.

Die thermische Verwertung (z.B. bei der Zementherstellung) oder die thermische Behandlung (vollständige Verbrennung der Schadstoffe und Wiederverwendung der enthaltenen Gesteinskörnungen) werden empfohlen.

2.3.2 Untersuchungen zur Wiederverwertung und Deponierung

Aus den mittels Rammkernbohrungen gewonnenen Materialien werden repräsentative Mischproben zusammengestellt und homogenisiert.

In den Anlagen 4.6 (Südstraße), 4.8 (Weiningstraße), 4.11 (Steverstraße) und 4.14 (Brulandstraße) sind die Untersuchungsergebnisse den Zuordnungswerten der Einbauklassen Z 0 - Z 2 nach LAGA-Bauschutt (Boden mit einem Fremdanteil ≥ 10 %) gegenübergestellt.

In den Anlagen 4.7 (Südstraße), 4.9 und 4.10 (Weiningstraße), 4.12 und 4.13 (Steverstraße) sowie 4.15 (Brulandstraße) sind die Untersuchungsergebnisse den Zuordnungswerten der Einbauklassen Z 0 - Z 2 nach LAGA-Boden für die Bodenart Sand bzw. Lehm/Schluff gegenübergestellt.

Die Tabelle 3 führt die Zuordnungsklassen gemäß den LAGA-Bestimmungen und die zugehörigen Wiederverwertungen auf.

Tabelle 3: Zuordnungsklassen gemäß den LAGA-Bestimmungen

Z 0	Wiederverwertung im uneingeschränkten, offenen Einbau
Z 1.1	Wiederverwertung im eingeschränkten, offenen Einbau unter ungünstigen hydrologischen Standortbedingungen; z.B. Wegebau, Unterbau von Gebäuden, unterhalb durchwurzelter Bodenschichten
Z 1.2	Wiederverwertung im eingeschränkten, offenen Einbau unter günstigen hydrologischen Standortbedingungen; z.B. Standorte, bei denen der Grundwasserleiter nach oben durch ausreichend mächtige Deckschichten mit hohem Rückhaltevermögen gegenüber Schadstoffen überdeckt ist oder Standorte mit hohem Grundwasserflurabstand.
Z 2	Wiederverwertung im eingeschränkten Einbau definierten technischen Sicherungsmaßnahmen; z.B. bei einer Anlage von befestigten Flächen in Industrie- und Gewerbegebieten sowie sonstige Verkehrsflächen als Tragschicht unter wasserundurchlässiger Deckschicht oder gebundener Tragschicht unter weniger durchlässiger Deckschicht. Der Abstand zwischen Unterkante des Schüttkörpers und maximalem Grundwasserstand sollte mindestens 2 m betragen.
> Z 2	Wiederverwertung nicht zulässig, Material muss Entsorgung zugeführt werden.

Zur Bestimmung der Deponieklasse werden die Proben einer Deklarationsanalyse nach DepV unterzogen. Gemäß § 2 der DepV werden für die Ablagerung folgende Deponieklassen (DK) unterschieden:

- DK 0 - Deponie: Oberirdische Deponie für Inertabfälle (z. B. unbelasteter Boden und unbelasteter Bauschutt)
- DK I bis DK II – Deponie: Oberirdische Deponie für nicht gefährliche Abfälle
- DK III – Deponie: Oberirdische Deponie für nicht gefährliche und gefährliche Abfälle

In der deutschen Abfallverzeichnisverordnung (AVV) sind die Abfallarten nach der Herkunft und dem Entstehungsprozess in 20 Hauptgruppen unterteilt. Jeder Abfallart wird ein sechsstelliger Zahlencode (Abfallschlüsselnummer) zugeordnet. Des Weiteren werden die Abfälle als gefährliche Abfälle (durch einen Stern * gekennzeichnet) und als nicht gefährliche Abfälle klassifiziert. Diese Einstufung erfolgt über den Gehalt an gefährlichen Inhaltsstoffen oder Eigenschaften.

In den Anlagen 4.16 (Südstraße), 4.17 (Weiningstraße), 4.18 und 4.19 (Steverstraße) sowie 4.20 und 4.21 (Brulandstraße) sind die detektierten Schadstoffgehalte den Zu-

ordnungswerten der Deponieklassen DK 0 – DK III gegenübergestellt und die jeweiligen Abfallschlüssel gemäß der AVV [6] aufgeführt. In der Tabelle 4 sind die relevanten Abfallschlüsselnummern aufgeführt.

Tabelle 4 Abfallschlüsselnummern gemäß AVV

Boden	17 05 04	Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03* fallen
	17 05 03*	Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten
Asphalt	17 03 02	Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 03 01* fallen
	17 03 01*	kohlenteerhaltige Bitumengemische

Für die Einstufung von teerhaltigen Straßenaufbrüchen nach der Abfallverzeichnisverordnung als gefährlichen Abfall (Abfallschlüssel 17 03 01* - kohlenteerhaltige Bitumengemische-) ist gemäß dem Rundschreiben „Abfallrechtliche Zuordnung von teerhaltigem Straßenaufbruch“ vom Oktober 2007 des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW) der PAK-Gehalt von 1.000 mg/kg und der Benzo$_{(a)}$pyren-Gehalt von 50 mg/kg entscheidend.

Gemäß den Runderlassen „Güteüberwachung von mineralischen Stoffen“ und „Anforderungen für die Verwertung von mineralischen Stoffen aus Bautätigkeiten“ vom 09.10.2001sind Verwertungen von teerhaltigen Straßenaufbrüchen als Recycling-Baustoff (RCL) bis zu einer PAK-Konzentration von maximal 100 mg/kg zulässig.

(6) Verordnung über das Europäische Abfallverzeichnis (Abfallverzeichnis-Verordnung - AVV) vom 10.12.2001, BGBl. I S. 3379), zuletzt geändert: 22.12.2016

2.4 Substanzielle Untersuchungen im Labor

2.4.1 Hinweise zur Bewertung der Asphaltstruktur (Bohrkerne)

Nachfolgend werden die zur Bewertung der Asphaltstruktur (Bohrkerne) herangezogenen Strukturmerkmale erläutert:

- **Offenporigkeit:**
  (offensichtliche, über das übliche Maß hinausgehende Hohlraumstrukturen)
  Die in diesem Gutachten als offenporig beschriebenen Bohrkernabschnitte zeigen aufgrund ihrer Struktur ein erhöhtes Risiko für Verformung und Rissbildung. Zudem wird durch das Eindringen von Luft und Wasser die Alterung des Bindemittels (Bitumen) beschleunigt und damit Schädigungen in Form von Ausmagerungen und Versprödung begünstigt.
- **Schichtenverbund:**
  (*fehlender Schichtenverbund zwischen zwei Einbaulagen)*
  Schädigungen dieser Art führen zwangsläufig zu einer Reduzierung der Nutzungsdauer durch eine verminderte Aufnahme von Schub- und Scherkräften bzw. Biegebeanspruchungen (kein monolithischer Aufbau).
- **Unterdimensionierung:**
  (signifikante Unterschreitung der Mindestdicke nach den RStO 12)
  Die Mindestdicke richtet sich nach Belastungsklassen, die sich durch die vorherrschende Verkehrsbeanspruchung ermittelt. Eine Unterdimensionierung führt zu verminderter Nutzungsdauer durch geringere Tragfähigkeit.
- **Rissbildung:**
  (Auftreten bzw. Verlauf eines Risses durch eine einzelne Schicht oder die Gesamtkonstruktion)
  Risse in Form von Ermüdungs-, Spannungs- und/oder Reflexionsrissen haben u.a. durch eindringendes Wasser in die Konstruktion einen wesentlichen Einfluss auf die Nutzungsdauer einer Straße.

2.4.2 Substanzbewertung der ungebundenen Materialien

Die Einstufung der Materialien in Bodengruppen gemäß DIN EN 18196 erfolgt nach organoleptischer Analyse der Materialien. Falls eine eindeutige Feststellung der Bodengruppe nicht möglich ist, wird eine Siebanalyse nach DIN 18123 empfohlen, sodass die Korngrößenanteile verifiziert werden können.

Die folgende Abbildung 2 entsprechend den ZTV E-StB 17 führt die Bewertung der Frostempfindlichkeit in Abhängigkeit der Bodengruppe auf und bilden die Bewertungsgrundlage für die untersuchten Bodenproben.

	Frost-empfindlichkeit	Bodengruppen (DIN 18196)
F1	nicht frost-empfindlich	GW, GI, GE SW, SI, SE
F2	gering bis mittel frostempfindlich	TA OT, OH, OK ST, GT } 1) SU, GU }
F3	sehr frost-empfindlich	TL, TM UL, UM, UA OU ST*, GT* SU*, GU*

1) Zu F1 gehörig, wenn bei U ≥ 15,0 der Anteil der abschlämmbaren Bestandteile (d < 0,063 mm) ≤ 5,0 M.-% ist oder bei U ≤ 6,0 der Anteil der abschlämmbaren Bestandteile (d < 0,063 mm) ≤ 15,0 M.-% ist. Im Bereich 6,0 < U < 15,0 kann der für die Zuordnung zu F1 zulässige Anteil an Korn unter 0,063 mm linear interpoliert werden (s. Bild).

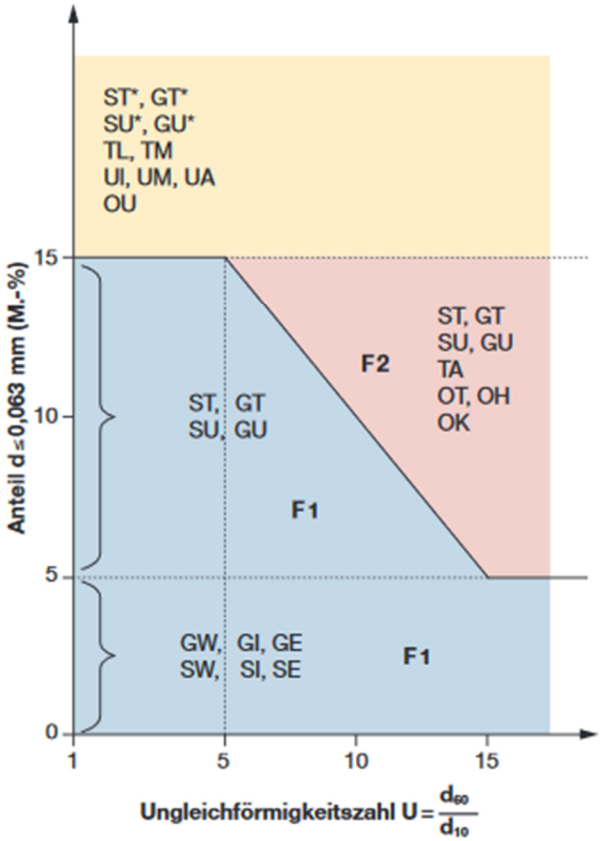


Abbildung 2: Zuordnung der Frostempfindlichkeitsklassen [ZTV E-StB 17]

3 Ergebnisse der Untersuchungen

3.1 Vorhandene Schichtdicken und Zusammensetzung des Oberbaus

3.1.1 Gebundener Oberbau (Bohrkerne)

Die Gesamtstärken des gebundenen Oberbaus und die angrenzende ungebundene Schicht sind für alle entnommenen Bohrkerne in nachfolgender Tabelle 5 zusammengefasst.

Tabelle 5: Gesamtstärken des gebundenen Oberbaus (Bohrkerne)

Bohrkern [n]	Gesamtstärken des gebundenen Oberbaus [cm]	Art der Befestigung	Unterlagerndes ungebundenes Material
Südstraße			
BK 1	9,0 (13,2)	Asphalt (Schlacke)	Kies, Schlacke
BK 2	6,5	Asphalt	Schlacke
BK 3	10,4	Asphalt	Schlacke
BK 4	15,3	Asphalt	Sand
Weiningstraße			
BK 5	3,5 (11,0)	Asphalt (Schlacke)	Kies, Schlacke
BK 6	3,5 (4,8)	Asphalt (Schlacke)	Schlacke
BK 7	4,6 (10,0)	Asphalt (Schlacke)	Schlacke
Steverstraße			
BK 8	14,4	Asphalt	Kies, Schlacke
BK 9	6,5 (9,6)	Asphalt (Schlacke)	Kies, Schlacke
BK 10	10,0	Asphalt	Kies, Schlacke
BK 11	14,0	Asphalt	Sand
BK 12	12,3	Asphalt	Kies
BK 13	13,5	Asphalt	Kies
BK 14	16,2	Asphalt	Kies

Bohrkern [n]	Gesamtstärken des gebundenen Oberbaus [cm]	Art der Befestigung	Unterlagerndes ungebundenes Material
BK 15	15,5	Asphalt	Kies
Brulandstraße			
BK 16	8,9 (10,0)	Asphalt (Verf. Schotter)	Kies, Schlacke
BK 17	10,0	Asphalt	Sand
BK 18	11,0	Asphalt	Kies, Schlacke
BK 19	8,3	Asphalt	Kies, Schlacke
BK 20	17,0	Asphalt	Kies, Schlacke
BK 21	16,0	Asphalt	Sand, Schlacke
BK 22	10,0 (12,0)	Asphalt (Schlacke)	Kies, Schlacke
BK 23	7,0	Asphalt	Kies, Schlacke
BK 24	8,8	Asphalt	Kies, Schlacke

Für die detaillierte Schichtenfolge und Strukturanalyse ist die Anlage 2 heranzuziehen.

3.1.2 Ungebundener Oberbau (Rammkernbohrungen)

Auf Grundlage von Rammkernbohrungen (RKB) wurde das ungebundene Material des Oberbaus analysiert. Die Schichtdicken und -zusammensetzungen sowie die vorgetroffene Bodengruppe und die entsprechende Einteilung in die Frostempfindlichkeitsklasse jeder Bohrung sind im Detail den Säulenprofilen der Anlage 3 zu entnehmen. Die Bodenansprache der einzelnen Schichten erfolgte organoleptisch.

3.1.3 Grundwasser

In keinem Bohrloch wurde Grundwasser erbohrt, sodass mit dem Grundwasserspiegel erst in tieferen Lagen gerechnet werden muss; eine jahreszeit- und witterungsabhängige Schwankung kann nicht ausgeschlossen werden.
Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass in den feinkörnigen Schichten (Lehme) mit Schichtenwasser und Staunässe zu rechnen ist (Bodenprobe 6.5 ist vernässt).

3.1.4 Homogenbereiche, Kenndaten und bodenmechanische Kennwerte

Die charakteristischen Bodenkennwerte wurden nach Bodenansprache und Schätzwerten wie folgt festgelegt:

Tabelle 6: Bodenkennwerte Lockergesteine - Südstraße

Parameter		Schicht I:	Schicht II:	Schicht III:
1	Homogenbereich (DIN 18300:2015-08)	Bauteil	B 1.1	B 1.2
2	Ortsübliche Bezeichnung	Straßenoberbau Kiese / Sande	Lockergesteine Schluffe	Lockergesteine Schluffe
3	Bodengruppen (DIN 18196)	GW, GW – GU, GU, SU	UL	UL
4	Anteil Steine und Blöcke [%]	0 - 5	0 - 10	0 - 10
5	Anteil große Blöcke [%]	0 - 5	0 - 5	0 - 5
6	Dichte, feucht [g/cm³]	1,9 – 2,2	1,8 – 2,0	1,8 – 2,0
7	Wassergehalt [%]	5 - 15	10 - 30	10 - 30
8	Konsistenz (optional)	-	weich - steif	weich - steif
9	Lagerungsdichte bzw. Lagerung	dicht	mitteldicht	mitteldicht
10	Organischer Anteil v_{gl} [%]	0 - 2	0 - 2	0 - 2
11	Wichte γ_k [kN/m³]	19 - 20	17 - 19	17 - 19
12	Reibungswinkel φ'_k [Grad]	30 - 40	25 - 35	25 - 35
13	Kohäsion c'_k [kN/m²]	0 - 2	2 - 10	2 - 10
14	Steifeziffer $E_{s,k}$ [MN/m²]	30 - 40	5 - 40	5 - 40
15	Einstufung nach LAGA	Z 1.2	Z 2	-
16	Einstufung nach DepV	DK 0°	DK 0°	-
17	Bodenklassen nach alter DIN 18300	4 - 6	3 - 5	3 - 5

In RKB 3 werden ab 1,95 m Tiefe verwitterte Felsbrüche aufgeschlossen. Bei der Planung sollten die Bodenklassen 6 – 7 für Arbeiten in über 2,0 m Tiefe einbezogen werden.

Tabelle 7: Bodenkennwerte Festgesteine - Südstraße

Parameter		Schicht IV:
1	Homogenbereich (DIN 18300:2015-08)	X
2	Ortsübliche Bezeichnung	verwitterter Fels
3	Benennung des Felsens	
4	Dichte [g/cm³]	2,4
5	Verwitterung, Veränderlichkeit	verwittert
6	Druckfestigkeit q_u [MN/m²]	< 5
7	Trennflächenrichtung	unbekannt
8	Trennflächenabstand	Millimeter - Zentimeter
9	Gesteinskörperform	splittrig, stark sandig
10	Wichte γ_k [kN/m³]	24
11	Reibungswinkel φ'_k [Grad]	30 - 35
12	Kohäsion c'_k [kN/m²]	> 20
13	Steifeziffer $E_{s,k}$ [MN/m²]	> 500
14	Bodenklasse nach alter DIN 183000	6 - 7

Tabelle 8 Bodenkennwerte Lockergesteine - Weiningstraße

Parameter		Schicht I:	Schicht II:	Schicht III:
1	Homogenbereich (DIN 18300:2015-08)	Bauteil	B 1.1	B 1.2
2	Ortsübliche Bezeichnung	Straßenoberbau Kiese	Lockergesteine Schluffe	Lockergesteine Schluffe
3	Bodengruppen (DIN 18196)	GW, GU	UL, UM	UL
4	Anteil Steine und Blöcke [%]	0 - 5	0 - 10	0 - 10
5	Anteil große Blöcke [%]	0 - 5	0 - 5	0 - 5
6	Dichte, feucht [g/cm³]	1,9 – 2,2	1,8 – 2,0	1,8 – 2,0
7	Wassergehalt [%]	5 - 15	10 - 30	10 - 30
8	Konsistenz (optional)	-	weich - steif	weich - steif
9	Lagerungsdichte bzw. Lagerung	mitteldicht bis dicht	mitteldicht	locker bis mitteldicht
10	Organischer Anteil v_{gl} [%]	0 - 2	0 - 2	0 - 2
11	Wichte γ_k [kN/m³]	19 - 20	17 - 19	17 - 19
12	Reibungswinkel φ'_k [Grad]	30 - 40	25 - 35	25 - 35
13	Kohäsion c'_k [kN/m²]	0 - 2	2 - 10	2 - 10
14	Steifeziffer $E_{s,k}$ [MN/m²]	30 - 40	5 - 40	5 - 40
15	Einstufung nach LAGA	Z 1.2	Z 0, Z 2	-
16	Einstufung nach DepV	DK 0°	DK 0°	-
17	Bodenklassen nach alter DIN 18300	4 - 6	3 - 5	3 - 5

Tabelle 9 Bodenkennwerte Lockergesteine - Steverstraße

Parameter		Schicht I:	Schicht II:	Schicht III:
1	Homogenbereich (DIN 18300:2015-08)	Bauteil	B 1.1	B 1.2
2	Ortsübliche Bezeichnung	Straßenoberbau Kiese	Lockergesteine Sande / Schluffe	Lockergesteine Schluffe
3	Bodengruppen (DIN 18196)	GW, GW – GU, GU	SE, SE – SW, SW, SW - SU SU*, UL	UL
4	Anteil Steine und Blöcke [%]	0 - 5	0 - 10	0 - 10
5	Anteil große Blöcke [%]	0 - 5	0 - 5	0 - 5
6	Dichte, feucht [g/cm³]	1,9 – 2,2	1,8 – 2,0	1,8 – 2,0
7	Wassergehalt [%]	5 - 15	10 - 30	10 - 30
8	Konsistenz (optional)	-	weich - steif	weich - steif
9	Lagerungsdichte bzw. Lagerung	mitteldicht bis dicht	mitteldicht	locker bis mitteldicht
10	Organischer Anteil v_{gl} [%]	0 - 2	0 - 2	0 - 2
11	Wichte γ_k [kN/m³]	19 - 20	17 - 19	17 - 19
12	Reibungswinkel φ'_k [Grad]	30 - 40	25 - 35	25 - 35
13	Kohäsion c'_k [kN/m²]	0 - 2	2 - 10	2 - 10
14	Steifeziffer $E_{s,k}$ [MN/m²]	30 - 40	5 - 40	5 - 40
15	Einstufung nach LAGA	Z 1.1, Z 1.2	Z 0, Z 1.2, Z 2	-
16	Einstufung nach DepV	DK 0, DK 0°	DK 0, DK 0°	-
17	Bodenklassen nach alter DIN 18300	4 - 6	3 - 5	3 - 5

Tabelle 10 Bodenkennwerte Lockergesteine - Brulandstraße

Para-meter		Schicht I:	Schicht II:	Schicht III:	Schicht IV:
1	Homogenbereich (DIN 18300:2015-08)	Bauteil 1.1 (Stichstraße)	Bauteil 1.2	B 1.1	B 1.2
2	Ortsübliche Bezeichnung	Straßenoberbau Kiese / Sande	Straßenoberbau Kiese / Sande	Lockergesteine Sande / Schluffe	Lockergesteine Sande / Schluffe
3	Bodengruppen (DIN 18196)	GW – GU, SU – SU*	GW, GW – GU, GU, SW	SU - SU*, UL	SE, SU*, UL
4	Anteil Steine und Blöcke [%]	0 - 5	0 - 5	0 - 10	0 - 10
5	Anteil große Blöcke [%]	0 - 5	0 - 5	0 - 5	0 - 5
6	Dichte, feucht [g/cm³]	1,9 – 2,2	1,9 – 2,2	1,8 – 2,0	1,8 – 2,0
7	Wassergehalt [%]	5 - 15	5 - 15	10 - 30	10 - 30
8	Konsistenz (optional)	-	-	weich - steif	weich - steif
9	Lagerungsdichte bzw. Lagerung	mitteldicht bis dicht	mitteldicht bis dicht	locker bis mitteldicht	locker bis mitteldicht
10	Organischer Anteil v_{gl} [%]	0 - 2	0 - 2	0 - 2	0 - 2
11	Wichte γ_k [kN/m³]	19 - 20	19 - 20	17 - 19	17 - 19
12	Reibungswinkel φ'_k [Grad]	25 - 40	30 - 40	25 - 35	25 - 35
13	Kohäsion c'_k [kN/m²]	0 - 2	0 - 2	2 - 10	2 - 10
14	Steifeziffer $E_{s,k}$ [MN/m²]	30 - 40	30 - 40	5 - 40	5 - 40
15	Einstufung nach LAGA	> Z 2	Z 1.1	Z 0, Z 1.2, Z 2	-
16	Einstufung nach DepV	DK I°	DK 0°	DK 0, DK 0°	-
17	Bodenklassen nach alter DIN 18300	3 - 6	4 - 6	3 - 5	3 - 5

3.2 Chemische Untersuchungen

Die gebundenen sowie ungebundenen Schichten wurden entsprechend der geltenden Vorschriften Deklarationsanalysen unterzogen. Die Ergebnisse werden dabei entsprechend der Art des untersuchten Materials und der Untersuchungsmethode getrennt in den nachfolgenden Unterkapiteln aufgeführt.

3.2.1 Teer-/pechhaltige Bestandteile im Bindemittel

An den entnommenen Bohrkernen wurde jeweils ein Nachweis auf teer-/pechhaltige Bestandteile im Bindemittel mittels Farbindikationsverfahren nach FGSV-Arbeitspapier 27/2 durchgeführt (vgl. Anlage 2) und eine quantitative Bestimmung der PAK- und Phenolgehalte vorgenommen (vgl. Anlagen 4.1 bis 4.5).

Die Tabelle 11 fasst die Analyse auf teer-/pechhaltige Bestandteile zusammen.

Tabelle 11: Ergebnisse der Analyse auf teer-/pechhaltige Bestandteile

Bohrkern	**Gesamt-stärke des Bohrkerns** [cm]	**Nachweis auf teer-/ pechhaltige Bestand-teile** (**)		**Abweichende Proben -bezeichnung**	**Verwertungs-klasse** gemäß RuVA-StB 01	**Abfall-schlüssel** gemäß AVV
		[cm]	+/-			
Südstraße						
BK 1	9,0 (13,2)	0,0 – 3,6	negativ	-	-	-
		3,6 - 9,0	n.e.	BK 1	A	17 03 02
		9,0 - 13,2	n.e.	-	-	-
BK 2	6,5	0,0 – 6,5	negativ	-	-	-
BK 3	10,4	0,0 - 3,5	negativ	BK 3	A	17 03 02
		3,5 - 10,4	negativ	-	-	-
BK 4	15,3	0,0 – 5,5	negativ	BK 4.1	A	17 03 02
		5,5 - 15,3	negativ	BK 4.2	A	17 03 02
Weiningstraße						
BK 5	3,5 (11,0)	0,0 – 3,5	n.e.	-	-	-
		3,5 - 11,0	positiv	-	-	-
BK 6	3,5 (4,8)	0,0 – 3,5	negativ	-	-	-

Bohrkern	Gesamt-stärke des Bohrkerns [cm]	Nachweis auf teer-/pechhaltige Bestand-teile (**)		Abweichende Proben -bezeichnung	Verwertungs-klasse gemäß RuVA-StB 01	Abfall-schlüssel gemäß AVV
		[cm]	+/-			
		3,5 - 4,8	positiv	-	-	-
BK 7	4,6 (10,0)	0,0 - 1,0	n.e.	BK 7	B	17 03 02
		1,0 - 3,0	negativ			
		3,0 - 4,6	n.e.			
		4,6 - 10,0	positiv	-	-	-
Steverstraße						
BK 8	14,4	0,0 - 6,0	negativ	BK 8	A	17 03 02
		6,0 - 14,4	negativ	-	-	-
BK 9	6,5 (9,6)	0,0 - 1,8	negativ	-	-	-
		1,8 - 6,5	negativ	BK 9	A	17 03 02
		6,5 - 9,6	n.e.	-	-	-
BK 10	10,0	0,0 – 10,0	negativ	-	-	-
BK 11	14,0	0,0 – 14,0	negativ	-	-	-
BK 12	12,3	0,0 – 12,3	negativ	-	-	-
BK 13	13,5	0,0 – 13,5	negativ	-	-	-
BK 14	16,2	0,0 – 16,2	negativ	BK 14	A	17 03 02
Brulandstraße						
BK 15	15,5	0,0 – 15,5	negativ	-	-	-
BK 16	8,9 (10,0)	0,0 – 10,0	negativ	BK 16	A	17 03 02
BK 17	10,0	0,0 – 10,0	negativ	BK 17	A	17 03 02
BK 18	11,0	0,0 – 11,0	negativ	BK 18	A	17 03 02
BK 19	8,3	0,0 – 8,3	negativ	BK 19	A	17 03 02
BK 20	17,0	0,0 – 8,5	negativ	BK 20.1	A	17 03 02
		8,5 – 17,0	negativ	BK 20.2	A	17 03 02
BK 21	16,0	0,0 – 16,0	negativ	-	-	-
BK 22	10,0 (12,0)	0,0 – 10,0	negativ	-	-	-

Bohrkern	Gesamt-stärke des Bohrkerns [cm]	Nachweis auf teer-/ pechhaltige Bestand-teile (**)		Abweichende Proben -bezeichnung	Verwertungs-klasse gemäß RuVA-StB 01	Abfall-schlüssel gemäß AVV
		[cm]	+/-			
		10,0 - 12,0	n.e.	-	-	-
BK 23	7,0	0,0 – 7,0	negativ	-	-	-
BK 24	8,8	0,0 – 8,8	negativ	-	-	-

(**) mittels Farbindikationsverfahren Analyse geprüft n.e. = nicht eindeutig

Die durchgeführten Untersuchungen nach RuVA-StB 01 an den aufgelisteten Bohrkernen (siehe Tabelle 11) stellen eine stichprobenartige Untersuchung des gesamten Untersuchungsabschnittes dar.

In Bereichen von Ausbesserungsstellen, Aufgrabungen, alten Asphaltdecken, etc. besteht die Möglichkeit einer abweichenden PAK-Belastung bzw. Verwertungsklasse im Ausbaumaterial.

Es wird empfohlen, beim Ausbau der Asphaltbefestigung die aufgenommenen Materialien kontinuierlich einer organoleptischen Prüfung zu unterziehen und ggf. durch den Schnelltest mittels Farbindikationsverfahren gemäß dem FGSV-Arbeitspapier 27/2 auf eventuell mögliche Belastungsbereiche zu überprüfen.

3.2.2 Chemische Untersuchungen gemäß LAGA und DepV

Hinsichtlich der Wiederverwertung und Deponierung der Ausbaumaterialien wurden für chemische Untersuchungen repräsentative Einzel- und Mischproben wie folgt zusammengestellt und homogenisiert (vgl. Tabelle 12):

Tabelle 12: Probenzusammenstellung

Proben-bezeichnung (*)	Zusammensetzung (RKB, Einbaulage)	Teufe von - bis [m]	Material	Untersuchungsumfang
Südstraße				
MP 1	1.1 2.1 2.2 3.1 3.2 4.1	0,12 – 0,40 0,06 – 0,14 0,14 – 0,28 0,10 – 0,15 0,15 – 0,45 0,16 – 0,30	Auffüllung, Kies, Schlacke	LAGA-Bauschutt / DepV

Proben-bezeichnung (*)	Zusammensetzung (RKB, Einbaulage)	Teufe von - bis [m]	Material	Untersuchungsumfang
	4.2 4.3	0,30 – 0,47 0,47 – 0,65		
MP 2	1.2 2.3 3.3 4.4	0,40 – 1,06 0,28 – 1,03 0,45 – 0,66 0,65 – 1,00	Auffüllung, Schluff	LAGA-Boden / DepV
Weiningstraße				
MP 3	5.1 6.1 6.2 7.1 7.2	0,11 – 0,33 0,05 – 0,15 0,15 – 0,40 0,08 – 0,13 0,13 – 0,24	Auffüllung, Kies, Schlacke	LAGA-Bauschutt / DepV
MP 4	5.2 6.3 7.3	0,33 – 0,48 0,40 – 0,60 0,24 – 0,40	Auffüllung, Schluff	LAGA-Boden / DepV
MP 5	5.3 5.4 6.4 7.4 7.5	0,48 – 0,65 0,65 – 1,00 0,60 – 1,00 0,40 – 0,74 0,74 – 1,00	Schluff, Sand	LAGA-Boden / DepV
Steverstraße				
MP 6	8.1 8.2 9.1 10.1	0,14 – 0,30 0,30 – 0,75 0,07 – 0,27 0,10 – 0,40	Auffüllung, Kies, Schlacke	LAGA-Bauschutt / DepV
EP 7	8.3	0,75 – 1,00	Auffüllung, Schluff, Schlacke, Ziegelbruch	LAGA-Bauschutt / DepV
MP 8	9.2 9.3 10.2 10.3 11.1 11.2	0,27 – 0,65 0,65 – 1,00 0,40 – 0,55 0,55 – 0,75 0,14 – 0,65 0,65 – 1,00	Auffüllung, Sand, Schluff	LAGA-Boden / DepV
MP 9	12.1 13.1 14.1 15.1	0,17 – 0,30 0,13 – 0,18 0,15 – 0,55 0,15 – 0,45	Auffüllung, Kies	LAGA-Boden / DepV
MP 10	12.2 13.2 13.3 14.2 15.2 15.3	0,30 – 0,55 0,18 – 0,60 0,60 – 1,00 0,55 – 1,05 0,45 – 0,70 0,70 – 1,67	Auffüllung, Sand	LAGA-Boden / DepV
MP 11	12.3 12.4	0,55 – 0,70 0,70 – 1,00	Auffüllung, Schluff	LAGA-Boden / DepV
Brulandstraße				
MP 12	16.1 19.1 19.2	0,16 – 0,65 0,08 – 0,45 0,45 – 0,55	Auffüllung, Kies, Schlacke	LAGA-Bauschutt / DepV

Proben-bezeichnung (*)	Zusammensetzung (RKB, Einbaulage)	Teufe von - bis [m]	Material	Untersuchungsumfang
MP 13	16.2 19.3	0,65 – 1,15 0,55 – 1,15	Auffüllung, Schluff	LAGA-Boden / DepV
MP 14	17.1 17.2 18.1	0,10 – 0,53 0,53 – 1,30 0,11 – 1,10	Auffüllung, Kies, Sand, Schlacke, Ziegelbruch	LAGA-Bauschutt / DepV
MP 15	20.1 21.1 22.1 23.1 23.2 24.1	0,17 – 0,40 0,17 – 0,65 0,12 – 0,55 0,06 – 0,50 0,50 – 1,07 0,07 – 0,48	Auffüllung, Kies, Sand, Schlacke	LAGA-Bauschutt / DepV
MP 16	21.2 22.2 24.2 24.3	0,65 – 1,50 0,55 – 1,06 0,48 – 0,60 0,60 – 1,08	Schluff, Sand	LAGA-Boden / DepV

(*) EP = Einzelprobe; MP = Mischprobe

3.2.2.1 LAGA-Bauschutt

Die Ergebnisse der chemischen Untersuchungen nach LAGA-Bauschutt sind in den Anlagen 4.6 (Südstraße), 4.8 (Weiningstraße), 4.11 (Steverstraße) und 4.14 (Brulandstraße) den Zuordnungswerten Z 0 bis Z 2 gegenübergestellt. Daraus lassen sich folgende Zuordnungsklassen (siehe Tabelle 13) gemäß LAGA-Bauschutt ableiten.

Tabelle 13: Deklarationsanalyse nach LAGA-Bauschutt

Proben-bezeichnung	Ursachen für die Zuordnungsklasse		Einbauklasse
	Feststoff	Eluat	
Südstraße			
MP 1	-	Sulfat	Z 1.2
Weiningstraße			
MP 3	Σ PAK_{16}	Sulfat	Z 1.2
Steverstraße			
MP 6	-	Sulfat	Z 1.1
Brulandstraße			
MP 12	-	Sulfat	Z 1.1
MP 14	Blei	-	> Z 2
MP 15	Cadmium, Zink, Σ PAK_{16}	Sulfat	Z 1.1

3.2.2.2 LAGA-Boden

Die Ergebnisse der chemischen Untersuchungen nach LAGA-Boden sind in den Anlagen 4.7 (Südstraße), 4.9 und 4.10 (Weiningstraße), 4.12 und 4.13 (Steverstraße) sowie 4.15 (Brulandstraße) den Zuordnungswerten Z 0 bis Z 2 gegenübergestellt. Es lassen sich folgende Zuordnungsklassen (siehe Tabelle 14) gemäß LAGA-Boden (2004) ableiten.

Tabelle 14: Deklarationsanalyse nach LAGA-Boden (2004)

Proben-bezeichnung	Ursachen für die Zuordnungsklasse		Einbauklasse
	Feststoff	Eluat	
Südstraße			
MP 2	TOC	Sulfat	Z 2
Weiningstraße			
MP 4	-	Sulfat	Z 2
MP 5	-	-	Z 0
Steverstraße			
EP 7	-	Sulfat	Z 2
MP 8	-	-	Z 0
MP 9	-	Sulfat	Z 1.2
MP 10	-	-	Z 0
MP 11	-	Sulfat	Z 1.2
Brulandstraße			
MP 13	-	Sulfat	Z 2
MP 16	-	-	Z 0

3.2.2.3 Deponieverordnung (DepV)

In den Anlagen 4.16 (Südstraße), 4.17 (Weiningstraße), 4.18 und 4.19 (Steverstraße) sowie 4.20 und 4.21 (Brulandstraße) sind die jeweils analysierten Schadstoffgehalte den Zuordnungswerten der DK 0 – DK III gegenübergestellt.

Die ableitbaren Deponieklassen - unter Berücksichtigung zulässiger Ausnahmeregelungen gemäß der DepV - für die durch die Proben jeweils repräsentierten Materialien können der nachfolgenden Tabelle 15 entnommen werden.

Tabelle 15: Deklarationsanalyse nach DepV

Proben-bezeichnung	Ursachen für die Deponieklasse		Deponieklasse gem. DepV	Abfallschlüssel gem. AVV
	Feststoff	Eluat		
Südstraße				
MP 1	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 2	-	-	DK 0°	17 05 04
Weiningstraße				
MP 3	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 4	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 5	-	-	DK 0	17 05 04
Steverstraße				
MP 6	-	-	DK 0°	17 05 04
EP 7	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 8	-	-	DK 0	17 05 04
MP 9	-	-	DK 0	17 05 04
MP 10	-	-	DK 0	17 05 04
MP 11	-	-	DK 0	17 05 04
Brulandstraße				
MP 12	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 13	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 14	-	Fluorid, Antimon	DK I°	17 05 03* (Bleigehalt im Feststoff)
MP 15	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 16	-	-	DK 0	17 05 04

° : Zulässige Anpassungen der Deponieklassen, die z. T. einer behördlichen Zustimmung bedürfen, können den Anlagen 4.16 (Südstraße), 4.17 (Weiningstraße), 4.18 (Steverstraße) und 4.20 (Brulandstraße) entnommen werden.

3.3 Bewertung der gebundenen Restsubstanz

3.3.1 Bewertung der Asphaltstruktur (Bohrkerne)

Um Aussagen über die nutzbare Restsubstanz einer Asphaltbefestigung zu treffen, muss die Bewertung/Prüfung generell aufsteigend - von der untersten Lage ausgehend - erfolgen. Die nachfolgende Tabelle 16 zeigt zusammenfassend die Bewertung des jeweils vorgefundenen gebundenen Oberbaus auf Grundlage der in Anlage 2 aufgeführten und analysierten Strukturen.

Tabelle 16: Bewertung des gebundenen Oberbaus anhand der Bohrkernstruktur

Entnahme-stelle	Stärke [cm]	Vorhandene strukturelle Störungen		
		Merkmal	Betroffene Lagen	Bereich / Lage [cm]
BK 3	10,4	fehlender Haftverbund	ACD - ACT	3,5
BK 4	15,3	fehlender Haftverbund	DSB - ACD	1,4
		Offenporigkeit	ACD	3,3 bis 5,5
BK 5	3,5 (11,0)	Offenporigkeit	ED	1,3 bis 3,5
BK 7	4,6 (10,0)	Offenporigkeit	ED	3,0 bis 4,6
BK 9	6,5 (9,6)	Offenporigkeit	ACD	0,0 bis 1,8
BK 10	10,0	Rissbildung	ACD	0,0 bis 3,6
BK 12	12,3	Offenporigkeit	ACB - ACT	3,5 bis 12,3
BK 13	13,5	Offenporigkeit	ACT	7,0 bis 13,5
BK 15	15,5	Offenporigkeit	ACD	0,0 bis 4,2
		fehlender Haftverbund	ACD – ACB	4,2
BK 18	11,0	Offenporigkeit	ACT	4,3 bis 11,0
BK 21	16,0	fehlender Haftverbund	DSB - ACD	1,5
		Offenporigkeit	ACD - ACT	3,8 bis 16
BK 22	10,0 (12,0)	fehlender Haftverbund	ACT – ACT, ACT - SL	5,0 10,0
		Rissbildung	ACT	5,0 bis 10

ACD = Asphaltbetondeckschicht; ACB = Asphaltbinderschicht; ACT = Asphalttragschicht; DSB = Dünnschichtbelag; ED = Einstreudecke; SL = Schlacke

4 Zusammenfassende Bewertung der Bestandsuntersuchung und Erneuerungsempfehlung

4.1 Zusammenfassung und Bewertung

Die Untersuchung des gebundenen Oberbaus und des darunterliegenden ungebundenen Aufbaus erfolgte anhand von punktuellen Bohrkernen und Rammkernbohrungen.

Die im Rahmen der erweiterten Bestandsuntersuchung und –bewertung des Baugebiets Appelhülsen in Nottuln gewonnenen Erkenntnisse können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Asphaltbefestigung ist in den untersuchten Bereichen stellenweise stark geschädigt sowie für die vorherrschende Verkehrsbeanspruchung ((Bk0,3 bis Bk1,0) unterdimensioniert und somit nicht ausreichend tragfähig.
- Die Anforderungen bezüglich der Gesamtdicke des Asphaltoberbaus betragen gemäß den RStO 12, Tafel 1, Zeile 1 (auf einer Frostschutzschicht) für die Belastungsklasse Bk0,3 = 14 cm und für die Belastungsklasse Bk1,0 = 18 cm.
- Die ungebundenen Einbaulagen des Oberbaus verfügen stellenweise nicht über die notwendige Frostsicherheit (vgl. RKB 2, 5 und 7). In den überwiegenden Untersuchungspunkten liegt allerdings eine ausreichende Frostempfindlichkeit vor.
- Die Tragfähigkeit der ungebundenen Unterlage kann weitestgehend als ausreichend bewertet werden.

4.2 Erneuerungsempfehlung

Gemäß den RStO 12, Tabelle 6 und 7 ergeben sich bei einem Boden der Frostempfindlichkeitsklasse F 3 und durch die örtlichen Gegebenheiten (geschlossene seitliche

Bebauung, Entwässerung über Rinnen bzw. Abläufe) folgende Mindestdicken des frostsicheren Oberbaus:

Belastungsklasse Bk0,3 = 50 cm - 5cm - 5 cm = 40 cm

Belastungsklasse Bk1,0 = 60 cm - 5cm - 5 cm = 50 cm

Für die untersuchten Straßenabschnitte wurde jeweils in Abhängigkeit der örtlichen Gegebenheiten die Belastungsklasse gemäß RStO 12 wie folgt festgelegt:

- Südstraße → Bk1,0
- Weiningstraße → Bk0,3
- Steverstraße (zw. Bahnhofstr. und Pastorskamp) → Bk1,0
- Steverstraße (Abzw. Hsnr. 6 bis 24) → Bk0,3
- Steverstraße (Abzw. Hsnr. 23 bis 46) → Bk0,3
- Brulandstraße (zw. Münsterstraße und Ostlandstraße) → Bk1,0
- Brulandstraße (Abzw. Hsnr. 37 bis 45) → Bk0,3
- Brulandstraße (Abzw. Hsnr. 22 bis 32) → Bk0,3

4.2.1 Südstraße

Der zu untersuchende Streckenabschnitt der Südstraße wird durch die Untersuchungspunkte 1 bis 4 repräsentiert. Es wird die Belastungsklasse Bk1,0 angenommen. Die vorgesehene Asphaltdicke beträgt 18 cm, der frostsichere Oberbau 50 cm.

Aufgrund der inhomogenen, unterdimensionierten und teils geschädigten Asphaltstruktur wird ein vollständiger Ersatz der Asphaltbefestigung empfohlen.

Die ungebundenen Einbaulagen unterhalb der Asphaltschichten weisen bei Entnahmestelle BK/RKB 2 keine ausreichende Frostsicherheit auf. Bei den weiteren Untersuchungspunkten liegt eine geringfügige Unterschreitung vor und das Material ist bis 40 cm Tiefe als frostunempfindlich bis gering frostempfindlich zu bewerten.

Es wird empfohlen, im Bereich des Untersuchungspunktes BK/RKB 2 bis 50 cm die vorhandene Substanz zu erneuern und durch Frostschutzmaterial bis zur Unterkante Asphalt (bei 18 cm Tiefe) zu erneuern.

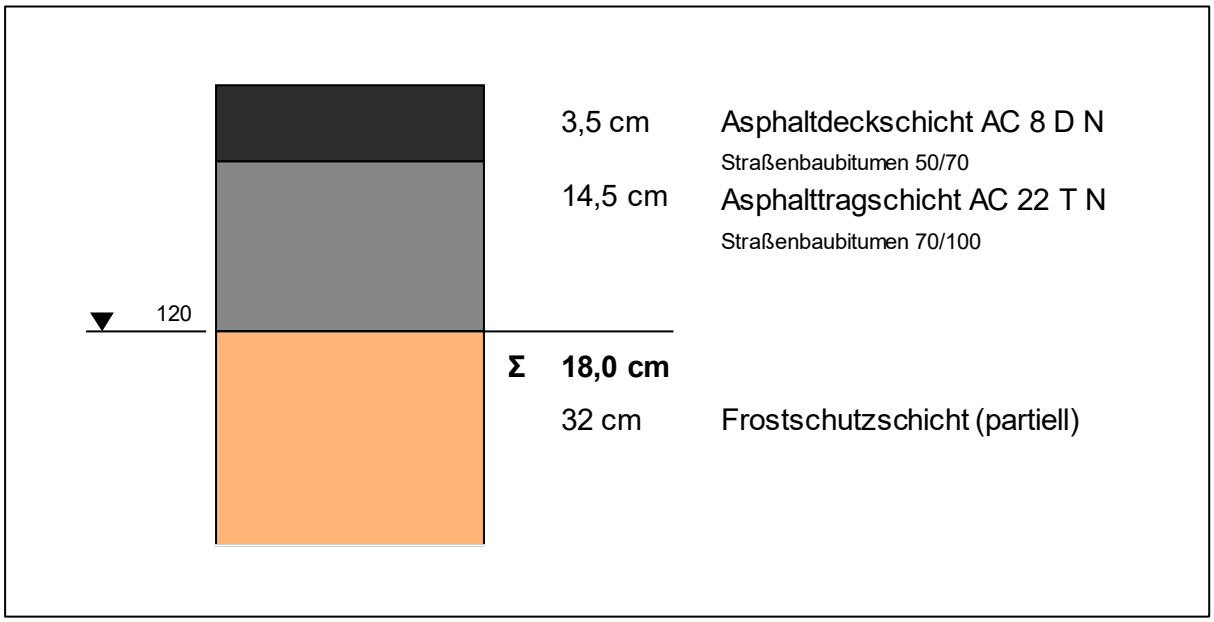


Abbildung 3: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk1,0

(*) Sollten entgegen der vorliegenden Ergebnisse im Bereich der Untersuchungspunkte BK/RKB 1, 3 und 4 in Planumshöhe Böden mit höherem Fein-anteil > 10 % angetroffen werden, wird der Einbau einer Frostschutzschicht mit 22 cm (bis 40 cm Tiefe) empfohlen.

4.2.2 Weiningstraße

Der zu untersuchende Streckenabschnitt der Weiningstraße wird durch die Untersuchungspunkte 5 bis 7 repräsentiert. Es wird die Belastungsklasse Bk0,3 angenommen. Die vorgesehene Asphaltdicke beträgt 14 cm, der frostsichere Oberbau 40 cm.

Aufgrund der inhomogenen, unterdimensionierten und geschädigten Asphaltstruktur wird ein vollständiger Ersatz der Asphaltbefestigung empfohlen.

Die ungebundenen Einbaulagen unterhalb der Asphaltschichten weisen bei den Entnahmestellen BK/RKB 5 und 7 keine ausreichende Frostsicherheit auf.

Es wird empfohlen, im gesamten Abschnitt der Weiningstraße bis 40 cm die vorhandene Substanz zu erneuern und durch Frostschutzmaterial bis zur Unterkante Asphalt (bei 14 cm Tiefe) zu erneuern.

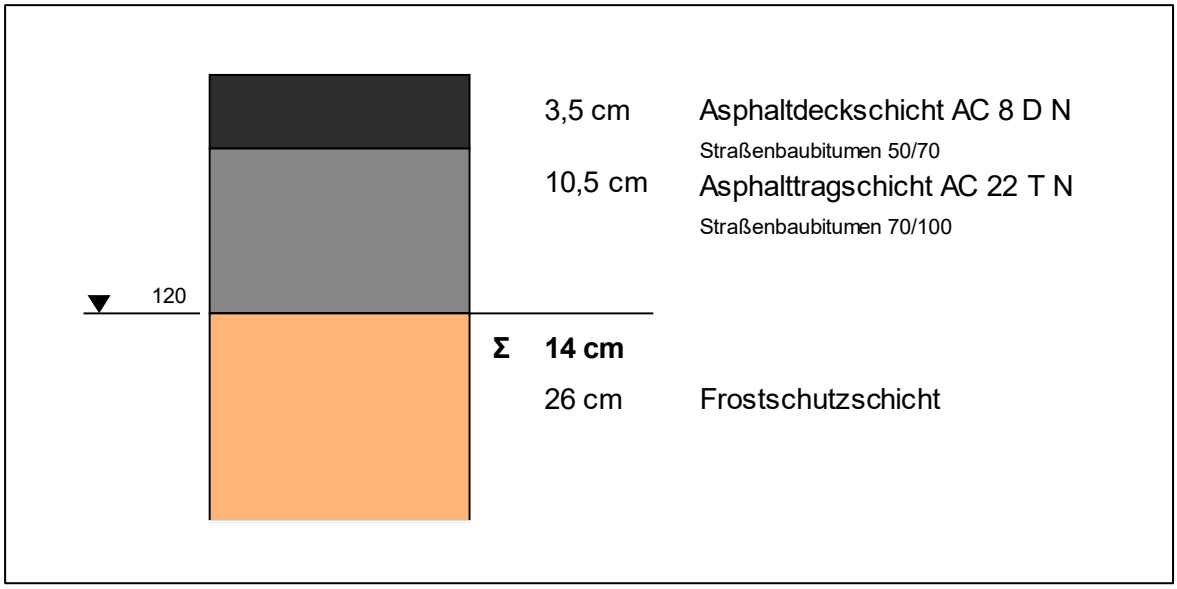


Abbildung 4: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk0,3

4.2.3 Steverstraße

Der zu untersuchende Streckenabschnitt der Steverstraße wird durch die Untersuchungspunkte 8 bis 15 repräsentiert. Es wird im Bereich der Bohrkerne 8 bis 11 die Belastungsklasse Bk1,0 angenommen, für die Abzweige, in denen die Bohrkerne 12 bis 15 entnommen wurden, wird die Belastungsklasse Bk0,3 angesetzt. Die vorgesehene Asphaltdicke für die Belastungsklasse Bk1,0 beträgt 18 cm, der frostsichere Oberbau 50 cm. Für die Belastungsklasse Bk0,3 gelten 14 cm Asphaltdicke und 40 cm frostsicherer Oberbau.

Im Bereich der Hauptstrecke (BK 8 bis 10, zw. Brulandstraße und Osterlandstraße) liegt eine inhomogene sowie unterdimensionierte und teils geschädigten Asphaltstruktur vor. Hier wird ein vollständiger Ersatz der Asphaltbefestigung empfohlen.

Die ungebundenen Einbaulagen unterhalb der Asphaltschichten weisen bei den Entnahmestellen BK/RKB 8 bis 10 keine ausreichende Frostsicherheit auf, sodass bis 50 cm die vorhandene Substanz ausgebaut und durch Frostschutzmaterial bis zur Unterkante Asphalt (bei 18 cm Tiefe) zu erneuert werden sollte.

Im Untersuchungspunkt 11 (repräsentativ für den Abschnitt zwischen Osterlandstraße und Pastorskamp) liegt neben einem weitestgehend frostsicheren und tragfähigen Gesamtoberbau eine nutzbare Asphaltrestsubstanz vor, sodass lediglich die Asphaltdeckschicht erneuert werden sollte, um eine neuwertige, dichte und gleichmäßige Fahrbahnoberfläche im gesamten Streckenabschnitt zu erhalten.

Die Abzweige der Steverstraße, die durch die Bohrkerne BK 12 bis 15 repräsentiert werden, weisen ebenfalls eine ausreichende Frostsicherheit und Tragfähigkeit des Gesamtoberbaus sowie der Asphaltbefestigung auf. Hier wird ebenfalls nur eine Erneuerung der Asphaltdeckschicht empfohlen, um neben einer neuwertigen und gleichmäßigen Fahrbahnoberfläche den fehlenden Haftverbund (vgl. BK 15) zu beheben.

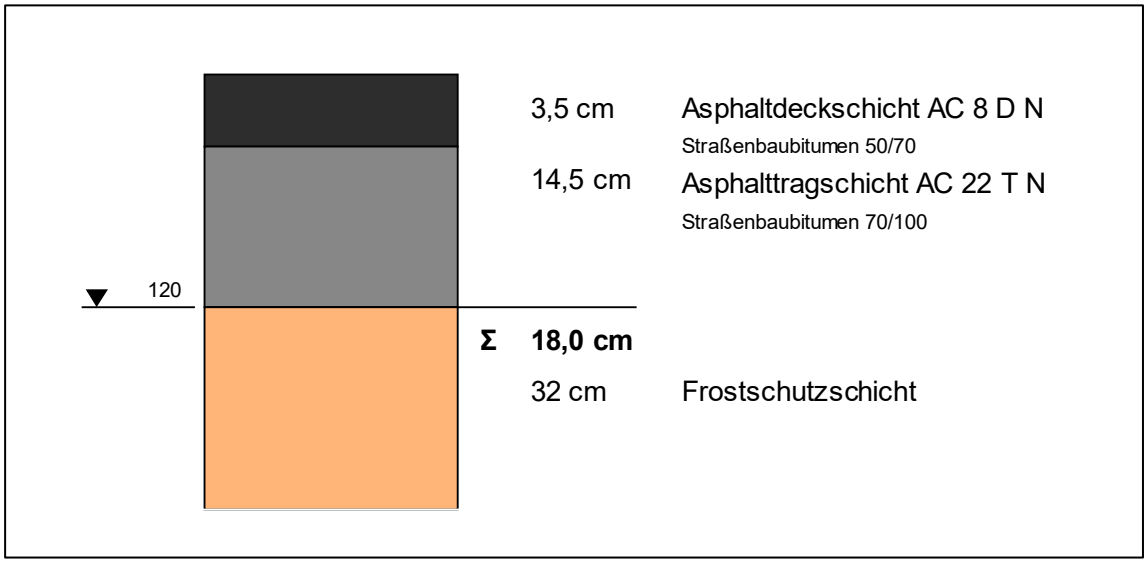


Abbildung 5: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk1,0

*Im Bereich der Bohrkerne BK 11 bis BK 15 ist lediglich eine Erneuerung der Asphaltdeckschicht vorgesehen

4.2.4 Brulandstraße

Der zu untersuchende Streckenabschnitt der Brulandstraße wird durch die Untersuchungspunkte 16 bis 24 repräsentiert. Es wird im Bereich der Bohrkerne 16, 19 und 21 bis 24 die Belastungsklasse Bk1,0 angenommen, für die Abzweige, in denen die Bohrkerne 17,18 und 20 entnommen wurden, wird die Belastungsklasse Bk0,3 angesetzt. Die vorgesehene Asphaltdicke für die Belastungsklasse beträgt 18 cm, der frostsichere Oberbau 50 cm. Für die Belastungsklasse Bk0,3 gelten 14 cm Asphaltdicke und 40 cm frostsicherer Oberbau.

Im Bereich der Hauptstrecke (BK 16, 19 und 21 bis 24, zw. Ostlandstraße und Münsterstraße) liegt eine inhomogene sowie unterdimensionierte und teils geschädigten Asphaltstruktur vor. Hier wird ein vollständiger Ersatz der Asphaltbefestigung empfohlen. Der Bohrkern 21 verfügt zwar über eine ausreichend dicke und weitestgehend schadensfreie Asphaltsubstanz, die weiteren Asphaltbohrkerne dieses Streckenzuges weichen von diesem Aufbau deutlich ab. Eine Eingrenzung dieses Bereiches und Stückelung der Hauptstrecke wird als nicht zweckmäßig eingestuft.

Die Abzweige der Brulandstraße mit geringer Verkehrsbeanspruchung, die durch die Bohrkerne BK 16, 17 und 20 repräsentiert werden, weisen eine ausreichende Frostsicherheit und Tragfähigkeit des Gesamtoberbaus sowie der Asphaltbefestigung (geringfügig unterdimensioniert) auf. Hier wird lediglich eine Erneuerung der Asphaltdeckschicht empfohlen, um eine neuwertige, gleichmäßige und dichte Fahrbahnoberfläche zu erhalten.

Die ungebundenen Einbaulagen unterhalb der Asphaltschichten weisen bei allen Entnahmestellen BK/RKB 16 bis 24 eine ausreichende Frostsicherheit auf, sodass die Unterlage erhalten bleiben kann.

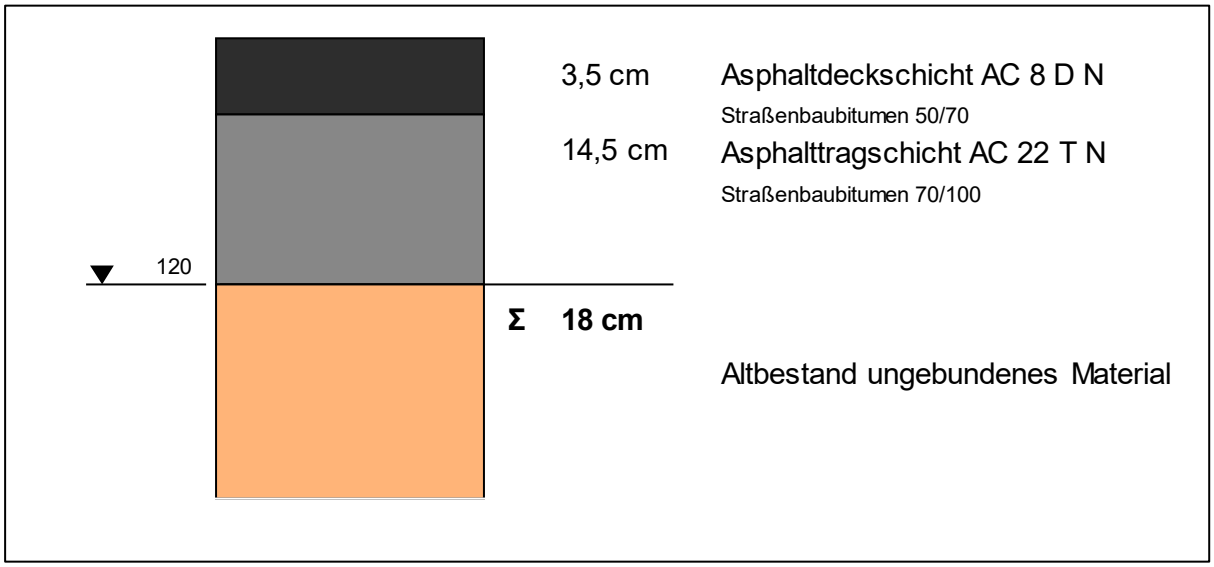


Abbildung 6: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk1,0

*Im Bereich der Bohrkerne BK 17, BK 18 und BK 20 ist lediglich eine Erneuerung der Asphaltdeckschicht vorgesehen.

**Sollte auf der ungebundenen Unterlage der E_{v2}-Wert von 120 MPa nicht erreicht werden, ist ein Austausch des Materials durch 20 cm Frostschutzschicht zweckmäßig.

4.3 Stabilisierung von nicht tragfähigen Erdplanien

Für den Fall, dass in den Bereichen, in denen das Frostschutzmaterial erneuert wird, auf dem teils lehmigen Planum in 40 bzw. 50 cm Tiefe der erforderliche E_{v2}-Wert von 45 MPa nicht erreicht werden kann, werden Bodenverbesserungsarbeiten unter Zugabe von Bindemittel oder ein Austausch des Bodens mit Mineralstoffgemischen, z.B. Hartsteinbrüche der Korngrößenverteilungen 0/45 oder 0/56 mm mit einem maximal zulässigen Feinteilgehalt (d ≤ 0,063 mm) von 5 M.-% empfohlen.

Bei ersterer Variante wird mit Bodenfräsen das Erdplanum 30 – 40 cm tief aufgefräst und unter Bindemittelzugabe (schätzungsweise 2 – 4 Gew.-%) das Erdplanum zu einem homogenen Boden-Bindemittelgemisch aufgearbeitet und anschließend verdichtet.

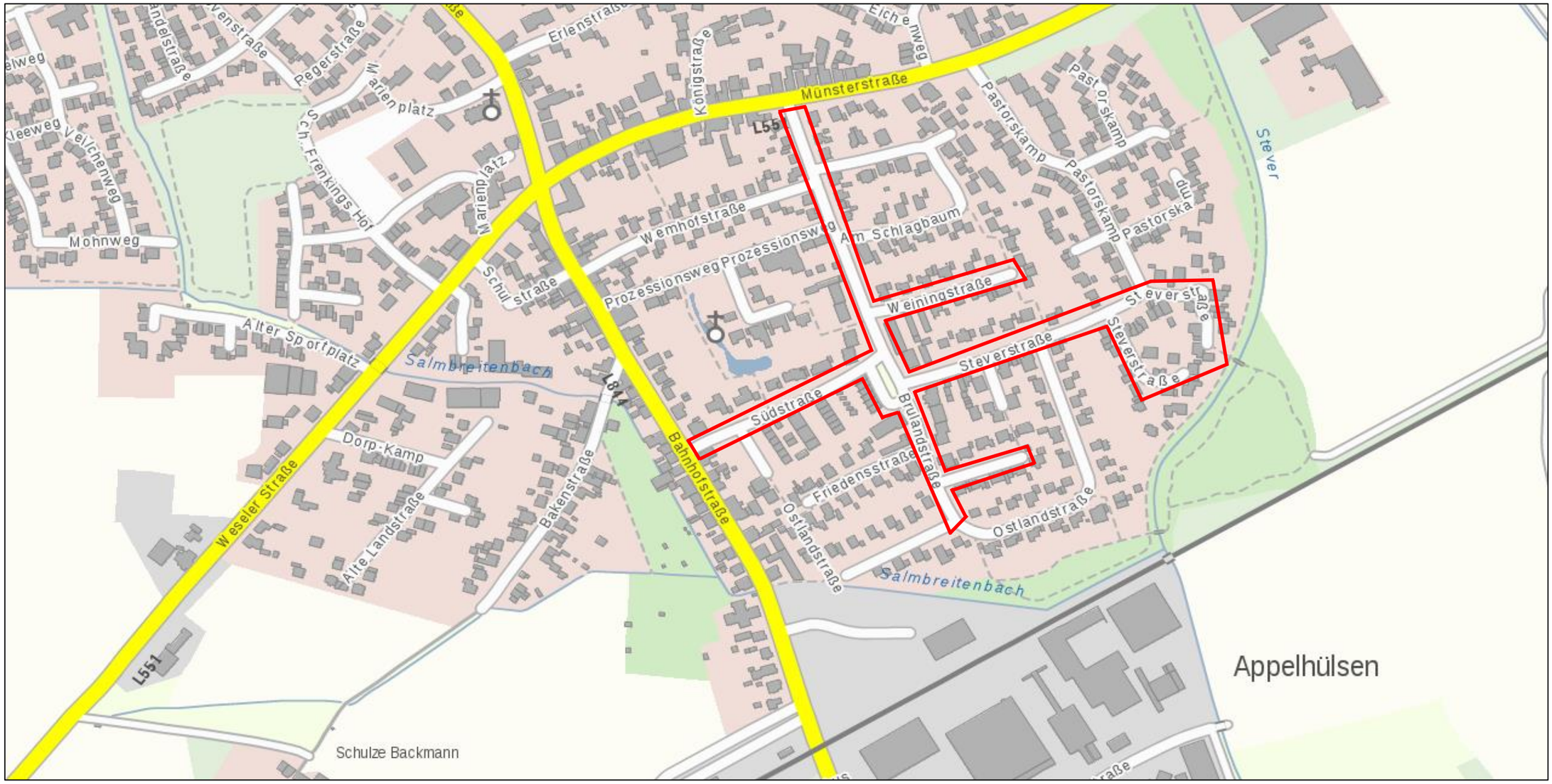
Es wird empfohlen, einen Mischbinder (70% Weißfeinkalk + 30% Zement) zu verwenden, um die Tragfähigkeiten auf den im Erdbau üblichen Verformungsmodul von E_{v2} = 45 MN/m² zu steigern. Die erforderliche Zugabemenge ist durch eine Eignungsprüfung festzulegen.

Bei einer qualifizierten Bodenverbesserung im Erdplanum, mit der auf dem Rohplanum ein Mindestverformungsmodul von E_{v2} = 70 MN/m² sichergestellt wird und die Frostempfindlichkeitsklasse von F 3 auf F 2 verbessert wird, führt dies zu einer Reduzierung des erforderlichen Gesamtoberbaus gemäß RStO 12, Tabelle 6.

Bei dem Bodenaustauschverfahren wird zusätzlich die Verwendung eines Geogitters als Trennschicht und Bewehrung empfohlen.

INGENIEURGESELLSCHAFT PTM Dortmund mbH

I. Stewen, M.Sc.



Untersuchungsabschnitt

Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH
Frische Luft 155, 44319 Dortmund
Tel.: (0231) 92 71 21 0
Fax: (0231) 92 71 21 22
Mail: dortmund@ptm.net

Projekt:
Bestandsuntersuchung
Brulandstr., Südstr., Steverstr., Weiningstr.
in Nottuln

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Anlage : 1.1

Projekt-Nr.: 19-3325

Maßstab: ohne

Datum: 08.08.2019

Übersichtslageplan



BK: Bohrkernentnahme
RKB: Rammkernbohrung
DPL: leichte Rammsondierung

BK / RKB / DPL 1	- neben Bahnhofstraße Hsnr. 29
BK / RKB 2	- vor Südstraße Hsnr. 3
BK / RKB / DPL 3	- vor Südstraße Hsnr. 7
BK / RKB 4	- neben Burlandstraße Hsnr. 20

Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH
Frische Luft 155, 44319 Dortmund
Tel.: (0231) 92 71 21 0
Fax: (0231) 92 71 21 22
Mail: dortmund@ptm.net

Projekt:
Bestandsuntersuchung
Südstraße
in Nottuln

Anlage :
1.2

Projekt-Nr.:
19-3325

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Maßstab:
ohne

Datum:
17.09.2019

Lageplan mit Untersuchungspunkten



BK: Bohrkernentnahme
RKB: Rammkernbohrung
DPL: leichte Rammsondierung

BK / RKB / DPL 5	- vor Weiningstraße Hsnr. 1
BK / RKB 6	- vor Weiningstraße Hsnr. 5
BK / RKB / DPL 7	- vor Weinignstraße Hsnr. 11

Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH
Frische Luft 155, 44319 Dortmund
Tel.: (0231) 92 71 21 0
Fax: (0231) 92 71 21 22
Mail: dortmund@ptm.net

Projekt:
Bestandsuntersuchung
Weiningstraße
in Nottuln

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Anlage : 1.3

Projekt-Nr.: 19-3325

Maßstab: ohne

Datum: 17.09.2019

Lageplan mit Untersuchungspunkten



BK: Bohrkernentnahme
RKB: Rammkernbohrung
DPL: leichte Rammsondierung

BK / RKB / DPL 8	- neben Brulandstraße Hsnr. 21
BK / RKB 9	- vor Steverstraße Hsnr. 7
BK / RKB / DPL10	- vor Steverstraße Hsnr. 11
BK / RKB / DPL 11	- vor Steverstraße Hsnr. 17
BK / RKB 12	- vor Steverstraße Hsnr. 23
BK / RKB / DPL 13	- vor Steverstraße Hsnr. 31
BK / RKB 14	- vor Steverstraße Hsnr. 28
BK / RKB / DPL 15	- vor Steverstraße Hsnr. 26

Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH
Frische Luft 155, 44319 Dortmund
Tel.: (0231) 92 71 21 0
Fax: (0231) 92 71 21 22
Mail: dortmund@ptm.net

Projekt:
Bestandsuntersuchung
Steverstraße
in Nottuln

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Anlage : 1.4

Projekt-Nr.: 19-3325

Maßstab: ohne

Datum: 17.09.2019

Lageplan mit Untersuchungspunkten



BK: Bohrkernentnahme
RKB: Rammkernbohrung
DPL: leichte Rammsondierung

BK / RKB / DPL 16	- vor Brulandstraße Hsnr. 22
BK / RKB 17	- vor Brulandstraße Hsnr. 40
BK / RKB / DPL18	- vor Brulandstraße Hsnr. 44
BK / RKB 19	- vor Brulandstraße Hsnr. 31
BK / RKB / DPL 20	- vor Brulandstraße Hsnr. 32
BK / RKB 21	- vor Brulandstraße Hsnr. 18

Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH
Frische Luft 155, 44319 Dortmund
Tel.: (0231) 92 71 21 0
Fax: (0231) 92 71 21 22
Mail: dortmund@ptm.net

Projekt:
Bestandsuntersuchung
Brulandstraße
in Nottuln

Anlage : 1.5

Projekt-Nr.: 19-3325

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Maßstab: ohne

Datum: 17.09.2019

Lageplan mit Untersuchungspunkten



BK: Bohrkernentnahme
RKB: Rammkernbohrung
DPL: leichte Rammsondierung

BK / RKB / DPL 22	- vor Brulandstraße Hsnr. 16
BK / RKB 23	- vor Brulandstraße Hsnr. 11
BK / RKB / DPL24	- vor Brulandstraße Hsnr. 5

Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH
Frische Luft 155, 44319 Dortmund
Tel.: (0231) 92 71 21 0
Fax: (0231) 92 71 21 22
Mail: dortmund@ptm.net

Projekt:
Bestandsuntersuchung
Brulandstraße
in Nottuln

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Anlage : 1.6

Projekt-Nr.: 19-3325

Maßstab: ohne

Datum: 17.09.2019

Lageplan mit Untersuchungspunkten

Ö 3.2

Dr. jur. Klaus Halter
Kommunale Kalkulationen GmbH
Hammer Straße 39
48153 Münster

Tel.: 0251 / 23 73 450
Fax: 0251 / 23 73 455

Email: mail@komkal.de
www.komkal.de

Dr. jur. Klaus Halter Kommunale Kalkulationen GmbH
Hammer Straße 39 · 48153 Münster

Gemeindewerke Nottuln
Herrn Daniel Krüger
Stiftsstraße 10
48301 Nottuln

02.08.2023

Prüfung KAG Beitragspflicht – Weiningstraße, Südstraße, Steverstraße

Sehr geehrter Frau Krüger,

zu Ihrer Anfrage vom 25. Juli2023 nehme ich wie folgt rechtlich Stellung:

Nach Ihrer Darstellung und den anliegenden Plänen handelt es sich aus nachfolgenden Gründen bei den von der Gemeinde geplanten Maßnahmen um eine beitragsfähige Erneuerung; d. h. um die Ersetzung einer abgenutzten Anlage durch eine neue Anlage in gleicher räumlicher Ausdehnung, gleicher funktionaler Aufteilung und gleichwertiger Befestigung.

Die Beitragsfähigkeit einer Erneuerung als Fall der nochmaligen Herstellung i.S.v. § 8 Abs. 2 Satz 1 KAG NRW setzt voraus, dass die Anlage - erstens - erneuerungsbedürftig und - zweitens - die übliche Nutzungszeit abgelaufen ist. Eine Erneuerungsbedürftigkeit ist anzunehmen, wenn die Anlage verschlissen ist, d. h. sich in einem insgesamt schadhaften, abgenutzten Zustand befindet, ohne dass bereits die Verkehrssicherheit der Anlage aufgehoben sein muss.

Sitz der Gesellschaft: Heilbronn
Registergericht:
Amtsgericht Heilbronn
Handelsregister Nr. 109162
Geschäftsführerin:
Ulrike Mann

Bankverbindung:
Kreissparkasse Heilbronn
IBAN DE61 6205 0000 0230 0227 93
BIC HEIS DE 66XXX

Steuer Nr. 65202/12693

Hinsichtlich einer Fahrbahn ist eine Nutzungszeit von etwa 25 bis 27 Jahren anzunehmen (OVG NRW, B. v. 28.1 2011 – 15 A 1764/10 -, juris). Ist die übliche Nutzungszeit abgelaufen, hat eine unterlassene ordnungsgemäße Unterhaltung und Instandsetzung für das Vorliegen des Tatbestandes der beitragsfähigen nochmaligen Herstellung keine eigenständige Bedeutung mehr (vgl. Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen, Beschluss vom 30. September 2022 – 15 A 274/21 –, Rn. 13 - 14, m. w. N., juris).

Die übliche Nutzungszeit der betreffenden, im Jahr 1974 hergestellten Straßen ist mithin seit vielen Jahren abgelaufen.

Die Erneuerungsbedürftigkeit setzt - über den bloßen Zeitablauf hinaus - **voraus**, dass sich die Straßen in einem **insgesamt schadhaften Zustand** befinden (z. B. Längs-, Quer- und Netzrisse, Löcher, Ausbrüche, Flickstellen sowie Absackungen (OVG Münster, B. v. 28.1. 2011 – 15 A 1764/10 -, juris). Davon ist aber nach (deutlichem) Ablauf der Nutzungszeit auszugehen. Sind wesentliche Teilbereiche einer Fahrbahn danach erneuerungsbedürftig, ist es ermessensfehlerfrei, die Fahrbahn insgesamt (auf ganzer Länge) zu erneuern.

Gleichwohl ist in diesem Zusammenhang in jedem Fall zu empfehlen, vorsorglich den schadhaften Zustand der Straßen vor dem Ausbau zu dokumentieren.

Soweit eine Straße nicht auf ganzer Länge oder ohne Stichstraße(n) erneuert werden soll, ist das Abrechnungsgebiet davon abhängig, ob es sich um eine Abschnittsbildung oder um einen sog. Teilstreckenausbau handelt.

Soll insbesondere die Steverstraße über die Ausbaustrecke (190 m) hinaus in absehbarer Zeit auch auf der Reststrecke erneuert werden, handelt es sich um eine Abschnittsbildung mit der Folge, dass das Abrechnungsgebiet nur aus den innerhalb des Abschnitts gelegenen Grundstücken gebildet wird (Abschnittsbildungsbeschluss erforderlich).

Besteht allerdings für die Reststrecke unter keinem Gesichtspunkt ein Ausbaubedarf, handelt es sich um einen sog. Teilstreckenausbau, für dessen Kosten die Grundstücke der Anlage auf ihrer gesamten Länge (578 m) heranzuziehen sind.

Da die Maßnahmen in dem vom Gemeinderat beschlossenen Straßen- und Wegekonzept vom 22.08.2023 aufgeführt sind, ist eine Förderung von 100% der sonst zu erhebenden Straßenausbaubeiträge nach Maßgabe (Ziffer 4.1 ff) der Förderrichtlinie Straßenausbaubeiträge vom 3. Mai 2022 möglich.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Meyer-Bockenkamp

Ö 3.3

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **109/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV** Datum: **04.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Sanierung Südstraße, Appelhülsen

Beschlussvorschlag:

1. Der Planung zur Sanierung der Südstraße entsprechend dem vorgeschlagenen Entwurf (Anlage 1) wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird mit der weiteren Umsetzung der Maßnahme beauftragt.

Finanzielle Auswirkungen:

Für die Umsetzung der Straßensanierung entstehen nach einer aktuellen Kostenberechnung Gesamtkosten in Höhe von insgesamt rd. 375.000 € (brutto). Hiervon sind bereits 45.000 € im Haushalt 2023 vorhanden. 330.000 € sind für das Haushaltsjahr 2024 einzustellen, welches die Differenzkosten zur Bausumme und eine Sicherheit für unvorhergesehenes von 10% enthält.

Aufgrund des Umfangs der Maßnahme und der Einschätzung des beauftragten Fachbüros Kommunale Kalkulationen GmbH ist mit der Erhebung von Anliegerbeiträgen zu rechnen. Die konkrete Abrechnungsform und die Höhe der KAG-Beiträge sind erst mit weiterem Planungsfortschritt zu benennen. Mit der Ermittlung und Abrechnung wird ein externes Büro beauftragt.

Klimatische Auswirkungen:

keine

...

Vorlage Nr. 109/2023

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Ausschuss Umwelt und Mobilität	22.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Der bauliche Zustand der Fahrbahn der Südstraße erfordert eine grundlegende Sanierung des Fahrbahnaufbaus. Der Baustart ist für Sommer 2024 geplant und soll nach 4 Monaten abgeschlossen sein.
Die Verwaltung hat bereits ein Gutachten zum vorhandenen Baugrund in Auftrag gegeben (s. Anlage 3, Ergebnisse ab S. 37). Aus dem befindlichen Schadensbild ist deutlich zu erkennen, dass eine Erneuerung der Fahrbahnoberflächen erforderlich wird. Der Aufbau der Schottertragschicht wurde im Baugrundgutachten als ausreichend bewertet.

Das vorhandene Kanalnetz wurde inkl. Anschlussleitungen gefilmt und bewertet. Hieraus ergibt sich ein Sanierungsbedarf.

Nach anschließender Prüfung geht die Gemeinde von einer Beteiligung der Anlieger an den Kosten der Sanierung aus (sog. KAG-Beiträge) (s. Anlage 4).

1. Umfang der Maßnahme

Das Vorhaben „Sanierung Südstraße" erstreckt sich ab dem Anschluss an die Brulandstraße bis zum Ende der Straße.
Die geplante Maßnahme umfasst einen Neuaufbau der gesamten Fahrbahn inkl. ungebundene Tragschichten (Asphalttragschicht und Asphaltdeckschicht, Schottertragschicht), die Neuverlegung der Entwässerungsrinne sowie die Neuanordnung der Straßeneinläufe welche in diesem Zuge neu angeschlossen werden.
Die Regenwasserleitungen können im Großteil durch nicht offene Verfahren saniert werden. Der Schmutzwasserkanal muss auf gesamter Länge erneuert werden. Die hierdurch anfallenden Kosten werden vom Abwasserwerk getragen.

2. KAG-Beitragspflicht

Analog zu vorherigen Maßnahmen an diversen Straßen im Gemeindegebiet, ist auch für die Südstraße eine eingehende Rechtsprüfung, ob die Umsetzung der o. g. Maßnahmen zu einer KAG-Beitragspflicht führt, durchgeführt worden. Als Ergebnis wurde die Sanierung der Südstraße als eine KAG-Beitragspflichtige Maßnahme bewertet (s. Anlage 4).

In diesem Zusammenhang ist auch das zum 01.01.2020 geänderte KAG NRW zu beachten, dass durch ein Förderprogramm des Landes flankiert wird. Mit der Förderung soll eine Entlastung der Beitragsschuldner erreicht werden. Unter Maßgabe der entsprechenden Förder-richtlinie wird die Gemeinde dann einen Antrag stellen.

Die Förderrichtlinie Straßenausbaubeiträge wurde im Mai 2022 aktualisiert. Die derzeitige Förderung des Anliegeranteils für straßenausbaubeitragspflichtige Maßnahmen gemäß § 8 KAG NRW wurde von 50 auf 100 Prozent angehoben. Der Anliegeranteil wird also im Ergebnis auf null Euro reduziert. Eine Förderantragstellung der Gemeinde ist auch weiterhin notwendig. Der auf den einzelnen Anlieger entfallende Straßenausbaubeitrag ist - wie bisher auch - zu berechnen und sodann im Bescheid auf null Euro zu mindern. Hintergrund ist, dass

...

kein Anspruch auf Förderung besteht und daher im Zweifelsfalle die Anliegerinnen und Anlieger gemäß 8 KAG NRW zur Zahlung heranzuziehen wären.

Die sonstigen Vorschriften des §8a KAG NRW bleiben davon unberührt.
Voraussetzung für eine Förderantragstellung nach KAG ist zum einen ein beschlossenes, aktuelles Straßen- und Wegekonzept. Zum anderen eine verbindliche Anliegerversammlung, dessen Durchführung kurzfristig geplant ist.

3. Weiteres Vorgehen

Die Kanalnetzsanierung wird im Vorfeld zur eigentlichen Straßenbaumaßnahme geplant und umgesetzt. Die Umsetzung soll im Frühling 2024 starten und wird mit 4 Monaten Bauzeit eingeplant.
Mit positivem Beschluss wird die Ausführungsplanung fortgeführt und das Leistungsverzeichnis erstellt. Eine Vergabe der Leistungen kann nach Durchführung der verbindlichen Anliegerversammlung erfolgen. Die Umsetzung der Maßnahme ist voraussichtlich für den Sommer 2024 geplant.

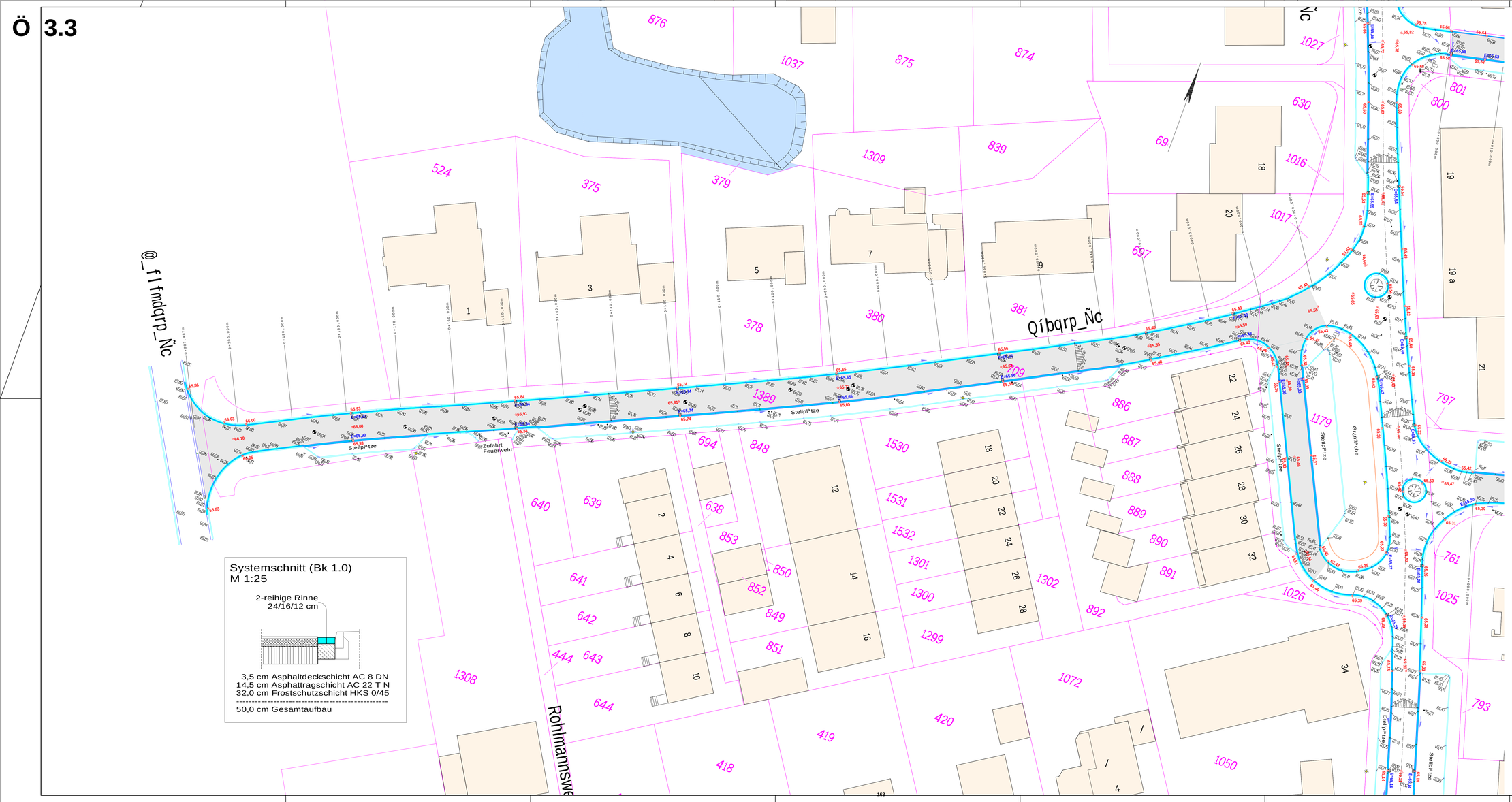
Anlagen:

Anlage 1: Planung Straßenerneuerung, Südstraße
Anlage 2: Kostenberechnung Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße
Anlage 3: Baugrunduntersuchung ab Seite 34
Anlage 4: Rechtsprüfung KAG Beiträge

Verfasst:
gez. Krüger

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 3.3



Legende:

- vorh. Gebäude
- gepl. Fahrbahn in Asphalt
- gepl. Bordstein
- gepl. 2-reihige Rinne – 24/16/14 bzw. 16/16/14 cm
- vorh. Einlauf
- gepl. Einlauf
- vorh. Leuchte
- vorh. Baum
- vorh. Höhen
- gepl. Endausbauhöhen
- vorh. Zufahrt
- vorh. Kanaldeckel
- vorh. Schild
- vorh. Kennschild
- vorh. Hydrant
- vorh. Gasschieber
- vorh. Wasserklappe

Index:	Änderungen:	Datum:	Gez.:

PLANUNG UND ABWICKLUNG VON VERKEHRSANLAGEN UND INGENIEURBAUWERKEN

Ostfor 43
48324 Sendenhorst

Tel. 02526 / 1026
Fax 02526 / 10255

info@gnegel.net
www.gnegel.net

GNEGEL GMBH

Gemeindewerke Nottuln

Straßenbau, Brückenbau, Straßenbeleuchtung, Verkehr

STIFTSTRASSE 18, 48301 NOTTULN

Projekt:	Straßensanierung Südstr./Weiningstr./Steverstr. in Nottuln		
Planbezeichnung:	Entwurf Südstraße Straße		Plotzeit: 08:51:08
Maßstab:	1 : 250	Projektnummer:	23016
Datum:	24.07.2023	Bearbeitung:	P. Pfeifer
Auftraggeber:	 2023	Aufgestellt: Bendenhorst, ...	2023

L:\2023\23016\CAD\23016-anlage-Tarpen

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Südstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Baustelleneinrichtung	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
1	**Südstraße (grundhaft, Bk1,0)**				
1. 1	**Baustelleneinrichtung**				
1. 1. 10	**Einrichten und Vorhalten der Baustelleneinrichtung**				
		1	**psch**		**12.000,00**
1. 1. 20	**Räumen der Baustelle**				
		1	**psch**		**3.200,00**
1. 1. 30	**Verkehrssicherung liefern, vorhalten und abbauen**				
		1	**psch**		**7.800,00**
	Summe 1. 1 Baustelleneinrichtung				**23.000,00**

K O S T E N B E R E C H N U N G (Kurztext)

Auftraggeber : Gemeinde Nottuln
Projekt : Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)
LV : 23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße
LV-Datum : 21.07.2023

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Südstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
1. 2	**Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn**				
1. 2. 10	**Bituminöse Befestigung bis 20 cm aufnehmen**				
		1.400	**m2**	**18,00**	**25.200,00**
1. 2. 20	**Ungebundenen Oberbau 35 cm aufnehmen**				
		1.400	**m2**	**21,00**	**29.400,00**
1. 2. 30	**Boden der Bkl 3-5 aufnehmen 10 cm**				
		1.400	**m2**	**6,00**	**8.400,00**
1. 2. 40	**Erdplanum herstellen**				
		1.400	**m2**	**1,20**	**1.680,00**
1. 2. 50	**Frostschutzschicht 32 cm HKS 0/45 einbauen**				
		1.400	**m2**	**26,50**	**37.100,00**
1. 2. 60	**Lastplattendruckversuche**				
		4	**St**	**200,00**	**800,00**
1. 2. 70	**Dynamische Plattendruckversuche**				
		4	**St**	**120,00**	**480,00**
1. 2. 80	**Infiltrationsversuch durchführen**				
		2	**St**	**420,00**	**840,00**
1. 2. 90	**Rinnenstein 1-reihig, aufnehmen**				
		310	**m**	**10,00**	**3.100,00**
1. 2. 100	**Rinnenstein 2-reihig, aufnehmen**				
		200	**m**	**14,50**	**2.900,00**
1. 2. 110	**Rinnenstein 2-reihig, versetzen**				
		510	**m**	**40,00**	**20.400,00**
1. 2. 120	**Asphalttragschicht 14,5 cm AC 22 T N herstellen**				
		1.400	**m2**	**26,50**	**37.100,00**

K O S T E N B E R E C H N U N G (Kurztext)

Auftraggeber : Gemeinde Nottuln
Projekt : Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)
LV : 23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße
LV-Datum : 21.07.2023

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Südstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
1. 2. 130	**Asphalttragschicht herstellen, Zulage Handeinbau**				
		20	**m2**	**26,50**	**530,00**
1. 2. 140	**Asphalt schneiden**				
		30	**m**	**10,00**	**300,00**
1. 2. 150	**Fugenband einbauen**				
		520	**m**	**10,00**	**5.200,00**
1. 2. 160	**Asphalt fräsen 3 bis 5 cm**				
		100	**m2**	**12,00**	**1.200,00**
1. 2. 170	**Asphalt ansprühen**				
		1.500	**m2**	**1,20**	**1.800,00**
1. 2. 180	**Asphaltbeton 3,5 cm AC 8 D N herstellen**				
		1.500	**m2**	**12,00**	**18.000,00**
1. 2. 190	**Asphaltbeton herstellen, Zulage Handeinbau**				
		20	**m2**	**12,00**	**240,00**
1. 2. 200	**Asphalt absplitten**				
		1.500	**m2**	**1,00**	**1.500,00**
1. 2. 210	**Schachtabdeckungen regulieren**				
		11	**St**	**240,00**	**2.640,00**
1. 2. 220	**Schieber- und Hydrantenkappen regulieren**				
		2	**St**	**75,00**	**150,00**
	Summe 1. 2 Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn				**198.960,00**

K O S T E N B E R E C H N U N G (Kurztext)

Auftraggeber : Gemeinde Nottuln
Projekt : Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)
LV : 23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße
LV-Datum : 21.07.2023

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Südstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Straßenentwässerung	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
1. 3	**Straßenentwässerung**				
1. 3. 10	**Anschlussleitung HS DN/OD 160 PVC-U herstellen**				
		90	**m**	**240,00**	**21.600,00**
1. 3. 20	**Rohranschluss DN 160 herstellen**				
		14	**St**	**240,00**	**3.360,00**
1. 3. 30	**Straßenablauf Betonteile aufnehmen**				
		14	**St**	**120,00**	**1.680,00**
1. 3. 40	**Straßenablauf Betonteile neu versetzen**				
		14	**St**	**480,00**	**6.720,00**
1. 3. 50	**Aufsatz vorh. aufnehmen, abfahren**				
		14	**St**	**120,00**	**1.680,00**
1. 3. 60	**Aufsatz neu versetzen**				
		14	**St**	**300,00**	**4.200,00**
	Summe 1. 3 Straßenentwässerung				**39.240,00**

Auftraggeber :	**Gemeinde Nottuln**
Projekt :	**Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV :	**23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum :	**21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Südstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Ingenieurgebühren, Sonstiges und zu	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
1. 4	**Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				
1. 4. 10	**Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				
		1	**psch**		**52.245,38**
	Summe 1. 4 **Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				**52.245,38**
	Summe 1 **Südstraße (grundhaft, Bk1,0)**				**313.445,38**

Auftraggeber :	**Gemeinde Nottuln**
Projekt :	**Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV :	**23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum :	**21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3) Abschnitt: Baustelleneinrichtung	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
2	**Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3)**				
2. 1	**Baustelleneinrichtung**				
2. 1. 10	**Einrichten und Vorhalten der Baustelleneinrichtung**				
		1	**psch**		**7.800,00**
2. 1. 20	**Räumen der Baustelle**				
		1	**psch**		**2.400,00**
2. 1. 30	**Verkehrssicherung liefern, vorhalten und abbauen**				
		1	**psch**		**5.400,00**
	Summe 2. 1 Baustelleneinrichtung				**15.600,00**

Auftraggeber : **Gemeinde Nottuln**
Projekt : **Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV : **23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum : **21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3) Abschnitt: Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
2. 2	**Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn**				
2. 2. 10	**Bituminöse Befestigung bis 10 cm aufnehmen**				
		720	**m2**	**12,00**	**8.640,00**
2. 2. 20	**Verwertungsklasse B, Zulage**				
		720	**m2**	**12,00**	**8.640,00**
2. 2. 30	**Ungebundenen Oberbau 30 cm aufnehmen**				
		720	**m2**	**18,00**	**12.960,00**
2. 2. 40	**Boden der Bkl 3-5 aufnehmen 10 cm**				
		720	**m2**	**6,00**	**4.320,00**
2. 2. 50	**Erdplanum herstellen**				
		720	**m2**	**1,20**	**864,00**
2. 2. 60	**Frostschutzschicht 26 cm HKS 0/45 einbauen**				
		720	**m2**	**21,00**	**15.120,00**
2. 2. 70	**Lastplattendruckversuche**				
		3	**St**	**200,00**	**600,00**
2. 2. 80	**Dynamische Plattendruckversuche**				
		3	**St**	**120,00**	**360,00**
2. 2. 90	**Infiltrationsversuch durchführen**				
		1	**St**	**420,00**	**420,00**
2. 2. 100	**Rinnenstein 1-reihig, aufnehmen**				
		240	**m**	**10,00**	**2.400,00**
2. 2. 110	**Rinnenstein 1-reihig, versetzen**				
		140	**m**	**30,00**	**4.200,00**
2. 2. 120	**Rinnenstein 2-reihig, aufnehmen**				
		40	**m**	**14,50**	**580,00**

Auftraggeber : Gemeinde Nottuln
Projekt : Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)
LV : 23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße
LV-Datum : 21.07.2023

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3) Abschnitt: Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
2. 2. 130	**Rinnenstein 2-reihig, versetzen**				
		140	**m**	**40,00**	**5.600,00**
2. 2. 140	**Asphalttragschicht 10,5 cm AC 22 T N herstellen**				
		720	**m2**	**19,50**	**14.040,00**
2. 2. 150	**Asphalttragschicht herstellen, Zulage Handeinbau**				
		30	**m2**	**19,50**	**585,00**
2. 2. 160	**Asphalt schneiden**				
		30	**m**	**10,00**	**300,00**
2. 2. 170	**Fugenband einbauen**				
		520	**m**	**10,00**	**5.200,00**
2. 2. 180	**Asphalt fräsen 3 bis 5 cm**				
		20	**m2**	**12,00**	**240,00**
2. 2. 190	**Asphalt ansprühen**				
		800	**m2**	**1,20**	**960,00**
2. 2. 200	**Asphaltbeton 3,5 cm AC 8 D N herstellen**				
		800	**m2**	**12,00**	**9.600,00**
2. 2. 210	**Asphaltbeton herstellen, Zulage Handeinbau**				
		20	**m2**	**12,00**	**240,00**
2. 2. 220	**Asphalt absplitten**				
		800	**m2**	**1,00**	**800,00**
2. 2. 230	**Schachtabdeckungen regulieren**				
		6	**St**	**240,00**	**1.440,00**
2. 2. 240	**Schieber- und Hydrantenkappen regulieren**				
		2	**St**	**75,00**	**150,00**
	Summe 2. 2 Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn				**98.259,00**

Auftraggeber :	**Gemeinde Nottuln**
Projekt :	**Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV :	**23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum :	**21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3) Abschnitt: Straßenentwässerung	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
2. 3	**Straßenentwässerung**				
2. 3. 10	**Anschlussleitung HS DN/OD 160 PVC-U herstellen**				
		25	**m**	**240,00**	**6.000,00**
2. 3. 20	**Rohranschluss DN 160 herstellen**				
		5	**St**	**240,00**	**1.200,00**
2. 3. 30	**Straßenablauf Betonteile aufnehmen**				
		5	**St**	**120,00**	**600,00**
2. 3. 40	**Straßenablauf Betonteile neu versetzen**				
		5	**St**	**480,00**	**2.400,00**
2. 3. 50	**Aufsatz vorh. aufnehmen, abfahren**				
		5	**St**	**120,00**	**600,00**
2. 3. 60	**Aufsatz neu versetzen**				
		5	**St**	**300,00**	**1.500,00**
	Summe 2. 3 Straßenentwässerung				**12.300,00**

Auftraggeber :	**Gemeinde Nottuln**
Projekt :	**Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV :	**23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum :	**21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3) Abschnitt: Ingenieurgebühren, Sonstiges und zu	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
2. 4	**Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				
2. 4. 10	**Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				
		1	**psch**		**25.101,50**
	Summe 2. 4 **Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				**25.101,50**
	Summe 2 **Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3)**				**151.260,50**

Auftraggeber :	**Gemeinde Nottuln**
Projekt :	**Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV :	**23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum :	**21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Steverstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Baustelleneinrichtung	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
3	**Steverstraße (grundhaft, Bk1,0)**				
3. 1	**Baustelleneinrichtung**				
3. 1. 10	**Einrichten und Vorhalten der Baustelleneinrichtung**				
		1	**psch**		**7.800,00**
3. 1. 20	**Räumen der Baustelle**				
		1	**psch**		**2.400,00**
3. 1. 30	**Verkehrssicherung liefern, vorhalten und abbauen**				
		1	**psch**		**5.400,00**
	Summe 3. 1 Baustelleneinrichtung				**15.600,00**

Auftraggeber : **Gemeinde Nottuln**
Projekt : **Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV : **23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum : **21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Steverstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
3. 2	**Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn Steverstraße**				
3. 2. 10	**Bituminöse Befestigung bis 20 cm aufnehmen**				
		910	**m2**	**18,00**	**16.380,00**
3. 2. 20	**Ungebundenen Oberbau 35 cm aufnehmen**				
		910	**m2**	**24,00**	**21.840,00**
3. 2. 30	**Boden der Bkl 3-5 aufnehmen 10 cm**				
		910	**m2**	**6,00**	**5.460,00**
3. 2. 40	**Erdplanum herstellen**				
		910	**m2**	**1,20**	**1.092,00**
3. 2. 50	**Frostschutzschicht 32 cm HKS 0/45 einbauen**				
		910	**m2**	**25,00**	**22.750,00**
3. 2. 60	**Lastplattendruckversuche**				
		3	**St**	**200,00**	**600,00**
3. 2. 70	**Dynamische Plattendruckversuche**				
		3	**St**	**120,00**	**360,00**
3. 2. 80	**Infiltrationsversuch durchführen**				
		1	**St**	**420,00**	**420,00**
3. 2. 90	**Rinnenstein 1-reihig, aufnehmen**				
		340	**m**	**10,00**	**3.400,00**
3. 2. 100	**Rinnenstein 2-reihig, versetzen**				
		340	**m**	**40,00**	**13.600,00**
3. 2. 110	**Asphalttragschicht 14,5 cm AC 22 T N herstellen**				
		910	**m2**	**26,50**	**24.115,00**
3. 2. 120	**Asphalttragschicht herstellen, Zulage Handeinbau**				
		20	**m2**	**21,50**	**430,00**

Auftraggeber : **Gemeinde Nottuln**
Projekt : **Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV : **23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum : **21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Steverstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
3. 2. 130	**Asphalt schneiden**				
		30	**m**	**10,00**	**300,00**
3. 2. 140	**Fugenband einbauen**				
		350	**m**	**10,00**	**3.500,00**
3. 2. 150	**Asphalt fräsen 3 bis 5 cm**				
		40	**m2**	**12,00**	**480,00**
3. 2. 160	**Asphalt ansprühen**				
		950	**m2**	**1,20**	**1.140,00**
3. 2. 170	**Asphaltbeton 3,5 cm AC 8 D N herstellen**				
		950	**m2**	**12,00**	**11.400,00**
3. 2. 180	**Asphaltbeton herstellen, Zulage Handeinbau**				
		20	**m2**	**12,00**	**240,00**
3. 2. 190	**Asphalt absplitten**				
		950	**m2**	**1,00**	**950,00**
3. 2. 200	**Schachtabdeckungen regulieren**				
		7	**St**	**240,00**	**1.680,00**
3. 2. 210	**Schieber- und Hydrantenkappen regulieren**				
		2	**St**	**75,00**	**150,00**
	Summe 3. 2 Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn Steverstraße				**130.287,00**

Auftraggeber :	**Gemeinde Nottuln**
Projekt :	**Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)**
LV :	**23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße**
LV-Datum :	**21.07.2023**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Steverstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Straßenentwässerung Steverstraße	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
3. 3	**Straßenentwässerung Steverstraße**				
3. 3. 10	**Anschlussleitung HS DN/OD 160 PVC-U herstellen**				
		60	**m**	**240,00**	**14.400,00**
3. 3. 20	**Rohranschluss DN 160 herstellen**				
		12	**St**	**240,00**	**2.880,00**
3. 3. 30	**Straßenablauf Betonteile aufnehmen**				
		8	**St**	**120,00**	**960,00**
3. 3. 40	**Straßenablauf Betonteile neu versetzen**				
		12	**St**	**480,00**	**5.760,00**
3. 3. 50	**Aufsatz vorh. aufnehmen, abfahren**				
		8	**St**	**120,00**	**960,00**
3. 3. 60	**Aufsatz neu versetzen**				
		12	**St**	**300,00**	**3.600,00**
	Summe 3. 3 Straßenentwässerung Steverstraße				**28.560,00**

OZ (Pos-Nr.)	Bereich: Steverstraße (grundhaft, Bk1,0) Abschnitt: Ingenieurgebühren, Sonstiges und zu	Menge	ME	Einheitspreis in Euro	Gesamtbetrag in Euro
3. 4	**Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				
3. 4. 10	**Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				
		1	**psch**		**34.796,70**
	Summe 3. 4 **Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%**				**34.796,70**
	Summe 3 **Steverstraße (grundhaft, Bk1,0)**				**209.243,70**

K O S T E N B E R E C H N U N G (Kurztext)

Auftraggeber : Gemeinde Nottuln
Projekt : Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)
LV : 23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße
LV-Datum : 21.07.2023

Zusammenstellung der LV-Gruppen OZ (LV-Gruppe)		Summe in Euro
1. 1	Baustelleneinrichtung	23.000,00
1. 2	Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	198.960,00
1. 3	Straßenentwässerung	39.240,00
1. 4	Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%	52.245,38
1	Südstraße (grundhaft, Bk1,0)	313.445,38
2. 1	Baustelleneinrichtung	15.600,00
2. 2	Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn	98.259,00
2. 3	Straßenentwässerung	12.300,00
2. 4	Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%	25.101,50
2	Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3)	151.260,50
3. 1	Baustelleneinrichtung	15.600,00
3. 2	Erd- und Oberbauarbeiten Fahrbahn Steverstraße	130.287,00
3. 3	Straßenentwässerung Steverstraße	28.560,00
3. 4	Ingenieurgebühren, Sonstiges und zur Rundung ca. 20%	34.796,70
3	Steverstraße (grundhaft, Bk1,0)	209.243,70

K O S T E N B E R E C H N U N G (Kurztext)

Auftraggeber : Gemeinde Nottuln
Projekt : Kosten Baugebiet Appelhülsen (grundhaft)
LV : 23016 Südstraße, Weiningstraße, Steverstraße
LV-Datum : 21.07.2023

Zusammenstellung der LV-Gruppen OZ (LV-Gruppe)		Summe in Euro
1	Südstraße (grundhaft, Bk1,0)	313.445,38
2	Weiningstraße (grundhaft, Bk0,3)	151.260,50
3	Steverstraße (grundhaft, Bk1,0)	209.243,70
	Angebotssumme netto	**673.949,58**
	zuzügl. 19,00% MwSt.	**128.050,42**
	Angebotssumme brutto	**802.000,00**

Seiten: 1 - 17 Das Dokument enthält 97 Positionen, davon 97 im freien Text.

Ö 3.3

INGENIEURGRUPPE PTM

- ASPHALTPRÜFSTELLE
- BAUSTOFFPRÜFUNGEN
- BAUGRUND
- GEOTECHNIK
- GEORADAR
- ZERSTÖRUNGSFREIE MESSUNGEN
- ERDBAULABORATORIUM
- ALTLASTEN
- DEPONIEWESEN
- FACHBAULEITUNGEN
- FACHPLANUNGEN
- ROHSTOFFGEOLOGIE
- HYDROGEOLOGIE
- FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
- SEMINARE UND SCHULUNGEN

INGENIEURGESELLSCHAFT PTM DORTMUND MBH

frische luft 155
44319 dortmund
telefon: 0231/92 71210
fax: 0231/92 712122
e-mail: dortmund@ptm.net
internet: www.ptm.net

geschäftsführung:
sarah mörchen
dr. daniel gogolin

st.-nr. fa unna 316/5741/0813
ust.-id-nr.: de 8147 53 914
hbr 19971 ag dortmund

national bank ag dortmund
BIC: NBAGDE3E
IBAN: DE23 3602 0030 0008 5309 71

sparkasse arnsberg-sundern
BIC: WELADED1ARN
IBAN: DE86 4665 0005 0001 0267 72

prüfstelle nach rap-stra 15
anerkannt für die fachgebiete

- A1 · A3 · A4
- BB3 · BB4
- F2 · F3 · F4
- G3 · G4
- H1 · H3 · H4
- I1 · I2 · I3 · I4

mitglied im bundesverband
unabhängiger prüfinstitute bup
ingenieurkammer nrw nr. 102497

WEITERE STANDORTE

- ARNSBERG
- BAUTZEN
- DANZIG
- HAMBURG
- JENA
- RIGA
- STADE
- TOSTEDT

Gutachten Nr.: 19-3325

Projekt: **Baugebiet Appelhülsen in Nottuln**

Untersuchungsauftrag: **Erweiterte Bestandsuntersuchung und Substanzbewertung**

Auftraggeber: **Gemeinde Nottuln**
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Dieses Gutachten enthält 39 Seiten Text und 119 Blatt Anlagen.

Prüfberichte und Gutachten dürfen grundsätzlich nur ungekürzt vervielfältigt werden.
Die auszugsweise Wiedergabe und jede Veröffentlichung bedarf unserer schriftlichen Zustimmung.

Dortmund, 22. Oktober 2019 – aktualisiert am 01.12.022 (Stewen)

Sachbearbeiter: S. Mörchen, I. Stewen, M. Siebers

Inhaltsverzeichnis

1 Auftrag, Vorgang und Situationsbeschreibung 5

2 Untersuchungsschritte und -beschreibungen 7

2.1 Probennahme 7

2.2 Homogenbereiche nach DIN 18300 (2015) 9

2.3 Chemische Untersuchungen im Labor 10

2.3.1 Untersuchung für die Verwertung von Ausbauasphalt 11

2.3.2 Untersuchungen zur Wiederverwertung und Deponierung 12

2.4 Substanzielle Untersuchungen im Labor 15

2.4.1 Hinweise zur Bewertung der Asphaltstruktur (Bohrkerne) 15

2.4.2 Substanzbewertung der ungebundenen Materialien 16

3 Ergebnisse der Untersuchungen 17

3.1 Vorhandene Schichtdicken und Zusammensetzung des Oberbaus 17

3.1.1 Gebundener Oberbau (Bohrkerne) 17

3.1.2 Ungebundener Oberbau (Rammkernbohrungen) 18

3.1.3 Grundwasser 18

3.1.4 Homogenbereiche, Kenndaten und bodenmechanische Kennwerte 19

3.2 Chemische Untersuchungen 24

3.2.1 Teer-/pechhaltige Bestandteile im Bindemittel 24

3.2.2 Chemische Untersuchungen gemäß LAGA und DepV 26

3.3 Bewertung der gebundenen Restsubstanz 31

3.3.1 Bewertung der Asphaltstruktur (Bohrkerne) 31

4 Zusammenfassende Bewertung der Bestandsuntersuchung und Erneuerungsempfehlung 32

4.1 Zusammenfassung und Bewertung 32

4.2 Erneuerungsempfehlung 32

4.2.1 Südstraße 33

4.2.2 Weiningstraße 34

4.2.3 Steverstraße 35

4.2.4 Brulandstraße 37

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1: Untersuchungsstrategie zur zielsicheren und nachvollziehbaren Wahl von Erhaltungsmaßnahmen für den Verkehrswegebau 5

Abbildung 2: Zuordnung der Frostempfindlichkeitsklassen [ZTV E-StB 17] 16

Abbildung 3: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk1,0 34

Abbildung 4: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk0,3 35

Abbildung 5: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk1,0 36

Abbildung 6: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk1,0 38

Tabellenverzeichnis:

Tabelle 1: Entnahmestellen der Bohrkerne und Rammkernbohrungen und Ansatzpunkte der Rammsondierung 7
Tabelle 2: Einstufung von Asphaltausbaumaterialien in Abhängigkeit der Schadstoffgehalte....11
Tabelle 3: Zuordnungsklassen gemäß den LAGA-Bestimmungen....13
Tabelle 4 Abfallschlüsselnummern gemäß AVV....14
Tabelle 5: Gesamtstärken des gebundenen Oberbaus (Bohrkerne) 17
Tabelle 6: Bodenkennwerte Lockergesteine - Südstraße....19
Tabelle 7: Bodenkennwerte Festgesteine - Südstraße....20
Tabelle 8 Bodenkennwerte Lockergesteine - Weiningstraße 21
Tabelle 9 Bodenkennwerte Lockergesteine - Steverstraße....22
Tabelle 10 Bodenkennwerte Lockergesteine - Brulandstraße....23
Tabelle 11: Ergebnisse der Analyse auf teer-/pechhaltige Bestandteile 24
Tabelle 12: Probenzusammenstellung....26
Tabelle 13: Deklarationsanalyse nach LAGA-Bauschutt....28
Tabelle 14: Deklarationsanalyse nach LAGA-Boden (2004)....29
Tabelle 15: Deklarationsanalyse nach DepV 30
Tabelle 16: Bewertung des gebundenen Oberbaus anhand der Bohrkernstruktur31

Anlagen

Anlage 1:	Lagepläne	(6 Blatt)
Anlage 2:	Bohrkerndokumentation und -analyse	(27 Blatt)
Anlage 3:	Rammkern-/Schurfprofile / Bankette	(4 Blatt)
Anlage 4:	Chemische Analyse Bohrkerne / Boden	(25 Blatt)
Anlage 5:	Analysenprotokolle GBA	(53 Blatt)
Anlage 6:	Probenentnahmeprotokoll PN98	(4 Blatt)

1 Auftrag, Vorgang und Situationsbeschreibung

Die Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH wurde von der Gemeinde Nottuln beauftragt, den vorliegenden Bestand des gebundenen Oberbaus und ungebundenen Oberbaus für das Baugebiet Appelhülsen (Südstraße, Weinigstraße, Steverstraße, Brulandstraße in Nottuln zu erfassen, die anstehenden Böden in Homogenbereiche einzuteilen, die Substanz in Hinblick auf die Formulierung von Erhaltungs- bzw. Erneuerungsmaßnahmen im Sinne der „Richtlinie für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen“, Ausgabe 2012 (RStO 12) zu bewerten und eine Aussage über eine Wiederverwertung für die gebundenen Schichten nach RuVA-StB 01 sowie für die ungebundenen Schichten nach LAGA-Bauschutt / LAGA-Boden bzw. über eine Entsorgung gemäß den Vorgaben der Deponieverordnung zu treffen.

Die nachfolgende Abbildung 1 zeigt die grundsätzliche Untersuchungsstrategie der Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH zur zielsicheren und nachvollziehbaren Wahl von Erhaltungsmaßnamen für den Verkehrswegebau.

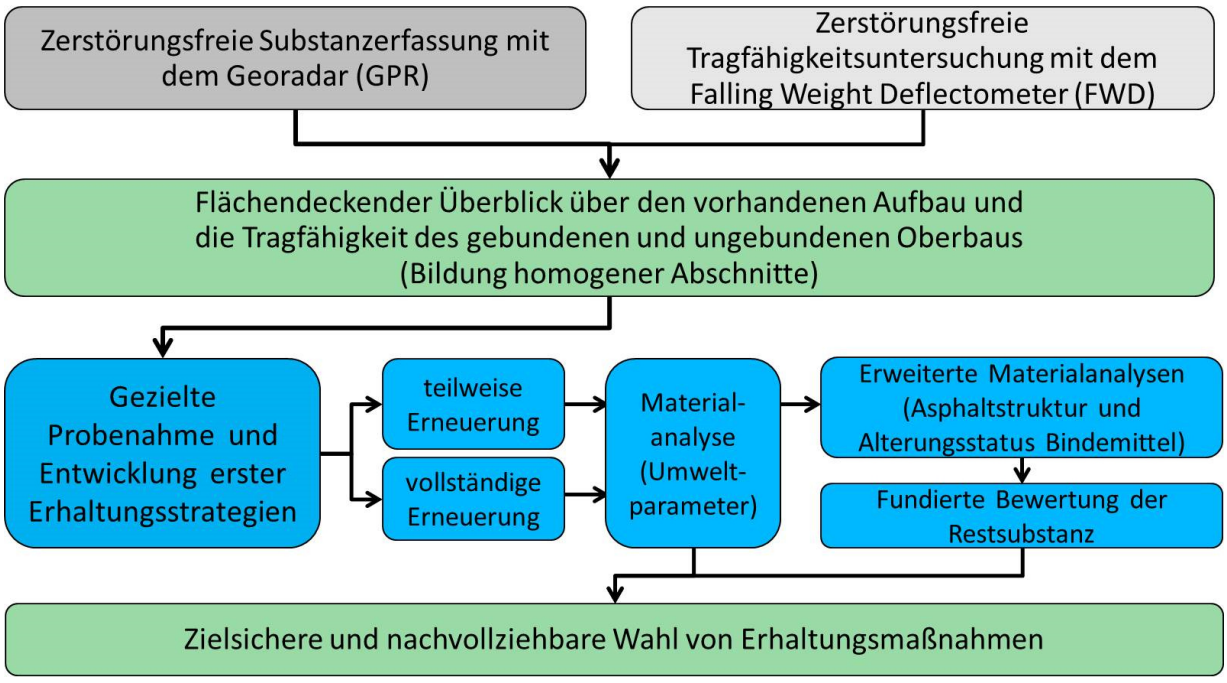


Abbildung 1: Untersuchungsstrategie zur zielsicheren und nachvollziehbaren Wahl von Erhaltungsmaßnahmen für den Verkehrswegebau

Die Bestandsuntersuchung des Baugebietes Appelhülsen in Nottuln erfolgte in Anlehnung an die in Abbildung 1 dargestellte Untersuchungsstrategie.

Für die Bewertung der Restsubstanz bzw. für die darauf aufbauenden Empfehlungen für Erneuerungsmaßnahmen ist es von entscheidender Bedeutung, detaillierte Kenntnisse über die im Nutzungszeitraum der einzuplanenden Verkehrsbelastung im Sinne der RStO 12 zu haben.

Von Seiten des Auftraggebers liegen keine Angaben zur Verkehrsbelastung oder der daraus resultierenden Belastungsklasse nach den RStO 12 vor. Für die weiteren Ausführungen in diesem Gutachten wurde anhand einer typischen Entwurfssituation nach der Tabelle 2 der RStO 12 - unter Einbeziehung der in der Örtlichkeit gemachten Feststellungen - die Belastungsklasse Bk 0,3 bis 1,0 angenommen.

Für die Bestandsuntersuchung wurden die nachfolgend aufgeführten Untersuchungsschritte in situ durchgeführt:

- Probenahme (Bohrkerne, Rammkernbohrungen, leichte Rammsondierungen) am 02. und 03.09.2019

Die gewonnenen Proben wurden labortechnisch für weitere Materialanalysen (chemisch und substantiell) untersucht.

Die detaillierten Beschreibungen zu den einzelnen Arbeits- und Untersuchungsschritten werden in dem nachfolgenden Kapitel 2 erläutert.

2 Untersuchungsschritte und -beschreibungen

2.1 Probennahme

Zur Substanzbewertung des vorhandenen gebundenen Aufbaus der Straße und zur Bestimmung von Straßenpech wurden an den in der nachfolgenden Tabelle 1 sowie im Lageplan (Anlage 1) aufgeführten Untersuchungspunkten Asphaltbohrkerne entnommen und im Anschluss Rammkernbohrungen und leichte Rammsondierungen durchgeführt.

Tabelle 1: Entnahmestellen der Bohrkerne und Rammkernbohrungen und Ansatzpunkte der Rammsondierung

Proben-bezeichnung [BK / RKB / DPL] (*)	**Durchmesser BK / RKB / DPL** (*) [mm]	**Positionierung**			
		Entnahmestelle Fahrtrichtung s. Lageplan	**Ausrichtung**	**Ort**	**Anmerkungen**
Südstraße					
BK/RKB/DPL 1	100/80/35	neben Bahnhofstr. 29	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 2	100/80	vor Hsnr. 3	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 3	100/80/35	vor Hsnr. 7	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 4	100/80	neben Brulandstr. 20	-	Fahrbahn	-
Weiningstraße					
BK/RKB/DPL 5	100/80/35	vor Hsnr. 1	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 6	100/80	vor Hsnr. 5	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 7	100/80/35	vor Hsnr. 11	-	Fahrbahn	-
Steverstraße					
BK/RKB/DPL 8	100/80/35	neben Brulandstr. 21	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 9	100/80	vor Hsnr. 7	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 10	100/80/35	vor Hsnr. 11	-	Fahrbahn	-

Proben-bezeichnung [BK / RKB / DPL] (*)	Durchmesser BK / RKB / DPL (*) [mm]	Positionierung			
		Entnahmestelle Fahrtrichtung s. Lageplan	**Ausrichtung**	**Ort**	**Anmerkungen**
BK/RKB/DPL 11	100/80/35	vor Hsnr. 17	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 12	100/80	vor Hsnr. 23	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 13	100/80/35	vor Hsnr. 31	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 14	100/80	vor Hsnr. 28	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 15	100/80/35	vor Hsnr. 26	-	Fahrbahn	-
Brulandstraße					
BK/RKB/DPL 16	100/80/35	vor Hsnr. 22	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 17	100/80	vor Hsnr. 40	-	Fahrbahn	Stichstaße
BK/RKB/DPL 18	100/80/35	vor Hsnr. 44	-	Fahrbahn	Stichstraße
BK/RKB 19	100/80	vor Hsnr. 31	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 20	100/80/35	vor Hsnr. 32	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 21	100/80	vor Hsnr. 18	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 22	100/80/35	vor Hsnr. 16	-	Fahrbahn	-
BK/RKB 23	100/80	vor Hsnr. 11	-	Fahrbahn	-
BK/RKB/DPL 24	100/80/35	vor Hsnr. 5	-	Fahrbahn	-

(*) BK = Bohrkern; RKB = Rammkernbohrung; DPL = leichte Rammsondierung

Durch die durchgeführten Rammkernbohrungen werden nur punktuelle Aufschlüsse des ungebundenen Untergrundes dargestellt. Bei inhomogenen Bodenstrukturen können im angrenzenden Bereich der Entnahmestelle deutliche Abweichungen der Materialzusammensetzung und Schichtenfolge auftreten.

Die Einstufung der Materialien in Bodengruppen gemäß DIN EN 18196 erfolgt nach organoleptischer Analyse der Materialien ohne eine Siebanalyse, sodass die Korngrößenanteile lediglich qualitativ geschätzt werden und abweichen können. Eine Verifizierung ist mittels eines erweiterten Laborprogramms (Siebung / Schlämmung) möglich.

2.2 Homogenbereiche nach DIN 18300 (2015)

Nach VOB/C DIN 18300 (August 2015) werden die Boden- und Felsarten gemäß dem Zustand vor dem Lösen in Homogenbereiche (HB) eingestuft. Der Homogenbereich definiert einen begrenzten Bereich bestehend aus einzelnen oder mehreren Boden- oder Felsschichten, der für das jeweilige Baugewerk bzw. Bauverfahren vergleichbare Eigenschaften aufzeigt. Diese bodenmechanischen Eigenschaften werden auf der Grundlage von geotechnischen Feld- und Laboruntersuchungen ermittelt und mit Erfahrungswerten ergänzt. Des Weiteren sind die umweltrelevanten Parameter zu beachten.

Folgende bodenmechanische Eigenschaften und Kennwerte sind für Erdarbeiten (Boden) nach DIN 18300 (August 2015) relevant:

- Kornverteilungskurven nach DIN 18123
- Steine / Blöcke nach DIN EN ISO 14688-1
- Bodengruppen nach DIN 18196
- Ortsübliche Bezeichnungen
- Dichte nach DIN 18125-2 / DIN EN ISO 17892-2
- Undränierte Scherfestigkeit nach DIN 4094-9 / DIN 18136 / DIN 18137-2
- Wassergehalt nach DIN EN ISO 17892-1
- Plastizitätszahl nach DIN 18122-1
- Konsistenzgrenzen, Konsistenzzahl nach DIN 18122-1 / DIN EN ISO 14688-1
- Lagerungsdichte nach DIN EN ISO 15488-2 / DIN 18126
- Organischer Anteil nach DIN 18128

Folgende bodenmechanische Eigenschaften und Kennwerte sind für Erdarbeiten (Fels) nach DIN 18300 (August 2015) relevant:

- Benennung nach DIN EN ISO 14689-1
- Ortsübliche Bezeichnungen
- Dichte nach DIN 18125-1 oder -2
- Verwitterung, Veränderlichkeit nach DIN EN ISO 14689-1
- Druckfestigkeit nach DGGT Nr. 1
- Trennflächen nach DIN EN ISO 14689-1

Zuvor wurde die DIN 18300 (2012) verwendet, die eine Einstufung in 7 Bodenklassen nach dem Schwierigkeitsgrad der Bearbeitung (Lösen, Laden, Fördern, Einbauen und Verdichten) zusammenfasst.

2.3 Chemische Untersuchungen im Labor

Mit den chemischen Untersuchungen der Proben gemäß RuVA-StB 01/05(1), LAGA-Bestimmungen für Bauschutt(2) und Boden(3) sowie DepV(4) wurde die Gesellschaft für Bioanalytik mbH (GBA), Bruchstraße 5c in 45883 Gelsenkirchen beauftragt. Die Ergebnisprotokolle liegen als Anlage 5 bei.

Nach Abgabe des Gutachtens werden die verbliebenen Bodenproben der Laborversuche 3 Monate aufbewahrt und dann, falls vom Auftraggeber nicht anders gewünscht, entsorgt.

(1) Richtlinien für die umweltverträgliche Verwertung von Ausbaustoffen mit teer-/pechtypischen Bestandteilen sowie für die Verwertung von Ausbauasphalt im Straßenbau (RuVA-StB 01/Fassung 2005)

(2) Mitteilungen der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) 20, 4. erw. Auflage, 6.11.1997.

(3) Mitteilung der Länderarbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) 20; überarbeitete Endfassung vom 06.11.2003 (Allgemeiner Teil), Teile II (Boden) und III vom 05.11.2004.

(4) Verordnung über Deponien und Langzeitlager (Deponieverordnung, DepV) vom 16.07.2009, BGBl. I 2009; zuletzt geändert: 03.2016.

2.3.1 Untersuchung für die Verwertung von Ausbauasphalt

An den entnommenen Bohrkernen aus der Straßenkonstruktion wurde jeweils ein Nachweis auf teer-/pechhaltige Bestandteile im Bindemittel mittels Farbindikationsverfahren gemäß dem FGSV-Arbeitspapier 27/2[(5)] durchgeführt.

Die Ergebnisse dieser qualitativen Untersuchung sind zumindest stichprobenartig durch quantitative chemische Untersuchungen auf PAK im Feststoff und Phenole im Eluat entsprechend den RuVA-StB 01/05 zu bestätigen.

Bei Bestätigung der qualitativ negativ geprüften Einbaulagen/Bohrkerne können diese nach RuVA-StB 01 der Verwertungsklasse A zugeordnet werden und im Heißmischverfahren wiederverwertet werden.

Positiv getestete Einbaulagen sind in Abhängigkeit von der PAK- und Phenol-Konzentration in die Verwertungsklassen B und C einzustufen und können nur im Kaltmischverfahren wiederverwertet werden.

Die Tabelle 2 führt die Einstufungen nach RuVA-StB 01 sowie die resultierenden Verwertungsverfahren auf.

Tabelle 2: Einstufung von Asphaltausbaumaterialien in Abhängigkeit der Schadstoffgehalte

Verwertungsklasse nach RuVA-StB 01		Verwertungsverfahren
A	< 25 mg/kg PAK < 0,1 mg/l Phenole	Heißmischverfahren
B	> 25 mg/kg PAK < 0,1 mg/l Phenole	Kaltmischverfahren
C	PAK-Gehalt ist anzugeben > 0,1 mg/l Phenole	

Die Untersuchungen gemäß RuVA-StB 01 sowie die detaillierten Bewertungen und Grenzwertkriterien liegen als Anlagen 4.1 bis 4.5 vor.

(5) Prüfung von Straßenbaumaterial auf carbostämmige Bindemittel – Schnellverfahren, FGSV AP 27/2, 2000

Ab dem 01.01.2018 wird von dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur empfohlen, auf den Wiedereinbau von Baustoffgemischen mit teer-/pechhaltigen Bestandteilen (Verwertungsklasse B und C gemäß RuVA-StB 01) in Bundesfernstraßen zu verzichten. Des Weiteren gilt dies für die Verwendung in Straßenkörper, wie zum Beispiel als Verfüllmaterial in Widerlagern von Brücken oder zur Herstellung von Dammschüttungen und Lärmschutzwällen.

Die thermische Verwertung (z.B. bei der Zementherstellung) oder die thermische Behandlung (vollständige Verbrennung der Schadstoffe und Wiederverwendung der enthaltenen Gesteinskörnungen) werden empfohlen.

2.3.2 Untersuchungen zur Wiederverwertung und Deponierung

Aus den mittels Rammkernbohrungen gewonnenen Materialien werden repräsentative Mischproben zusammengestellt und homogenisiert.

In den Anlagen 4.6 (Südstraße), 4.8 (Weiningstraße), 4.11 (Steverstraße) und 4.14 (Brulandstraße) sind die Untersuchungsergebnisse den Zuordnungswerten der Einbauklassen Z 0 - Z 2 nach LAGA-Bauschutt (Boden mit einem Fremdanteil ≥ 10 %) gegenübergestellt.

In den Anlagen 4.7 (Südstraße), 4.9 und 4.10 (Weiningstraße), 4.12 und 4.13 (Steverstraße) sowie 4.15 (Brulandstraße) sind die Untersuchungsergebnisse den Zuordnungswerten der Einbauklassen Z 0 - Z 2 nach LAGA-Boden für die Bodenart Sand bzw. Lehm/Schluff gegenübergestellt.

Die Tabelle 3 führt die Zuordnungsklassen gemäß den LAGA-Bestimmungen und die zugehörigen Wiederverwertungen auf.

Tabelle 3: Zuordnungsklassen gemäß den LAGA-Bestimmungen

Z 0	Wiederverwertung im uneingeschränkten, offenen Einbau
Z 1.1	Wiederverwertung im eingeschränkten, offenen Einbau unter ungünstigen hydrologischen Standortbedingungen; z.B. Wegebau, Unterbau von Gebäuden, unterhalb durchwurzelter Bodenschichten
Z 1.2	Wiederverwertung im eingeschränkten, offenen Einbau unter günstigen hydrologischen Standortbedingungen; z.B. Standorte, bei denen der Grundwasserleiter nach oben durch ausreichend mächtige Deckschichten mit hohem Rückhaltevermögen gegenüber Schadstoffen überdeckt ist oder Standorte mit hohem Grundwasserflurabstand.
Z 2	Wiederverwertung im eingeschränkten Einbau definierten technischen Sicherungsmaßnahmen; z.B. bei einer Anlage von befestigten Flächen in Industrie- und Gewerbegebieten sowie sonstige Verkehrsflächen als Tragschicht unter wasserundurchlässiger Deckschicht oder gebundener Tragschicht unter weniger durchlässiger Deckschicht. Der Abstand zwischen Unterkante des Schüttkörpers und maximalem Grundwasserstand sollte mindestens 2 m betragen.
> Z 2	Wiederverwertung nicht zulässig, Material muss Entsorgung zugeführt werden.

Zur Bestimmung der Deponieklasse werden die Proben einer Deklarationsanalyse nach DepV unterzogen. Gemäß § 2 der DepV werden für die Ablagerung folgende Deponieklassen (DK) unterschieden:

- DK 0 - Deponie: Oberirdische Deponie für Inertabfälle (z. B. unbelasteter Boden und unbelasteter Bauschutt)
- DK I bis DK II – Deponie: Oberirdische Deponie für nicht gefährliche Abfälle
- DK III – Deponie: Oberirdische Deponie für nicht gefährliche und gefährliche Abfälle

In der deutschen Abfallverzeichnisverordnung (AVV) sind die Abfallarten nach der Herkunft und dem Entstehungsprozess in 20 Hauptgruppen unterteilt. Jeder Abfallart wird ein sechsstelliger Zahlencode (Abfallschlüsselnummer) zugeordnet. Des Weiteren werden die Abfälle als gefährliche Abfälle (durch einen Stern * gekennzeichnet) und als nicht gefährliche Abfälle klassifiziert. Diese Einstufung erfolgt über den Gehalt an gefährlichen Inhaltsstoffen oder Eigenschaften.

In den Anlagen 4.16 (Südstraße), 4.17 (Weiningstraße), 4.18 und 4.19 (Steverstraße) sowie 4.20 und 4.21 (Brulandstraße) sind die detektierten Schadstoffgehalte den Zu-

ordnungswerten der Deponieklassen DK 0 – DK III gegenübergestellt und die jeweiligen Abfallschlüssel gemäß der AVV [6] aufgeführt. In der Tabelle 4 sind die relevanten Abfallschlüsselnummern aufgeführt.

Tabelle 4 Abfallschlüsselnummern gemäß AVV

Boden	17 05 04	Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03* fallen
	17 05 03*	Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten
Asphalt	17 03 02	Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 03 01* fallen
	17 03 01*	kohlenteerhaltige Bitumengemische

Für die Einstufung von teerhaltigen Straßenaufbrüchen nach der Abfallverzeichnisverordnung als gefährlichen Abfall (Abfallschlüssel 17 03 01* - kohlenteerhaltige Bitumengemische-) ist gemäß dem Rundschreiben „Abfallrechtliche Zuordnung von teerhaltigem Straßenaufbruch“ vom Oktober 2007 des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW) der PAK-Gehalt von 1.000 mg/kg und der Benzo$_{(a)}$pyren-Gehalt von 50 mg/kg entscheidend.

Gemäß den Runderlassen „Güteüberwachung von mineralischen Stoffen“ und „Anforderungen für die Verwertung von mineralischen Stoffen aus Bautätigkeiten“ vom 09.10.2001sind Verwertungen von teerhaltigen Straßenaufbrüchen als Recycling-Baustoff (RCL) bis zu einer PAK-Konzentration von maximal 100 mg/kg zulässig.

(6) Verordnung über das Europäische Abfallverzeichnis (Abfallverzeichnis-Verordnung - AVV) vom 10.12.2001, BGBl. I S. 3379), zuletzt geändert: 22.12.2016

2.4 Substanzielle Untersuchungen im Labor

2.4.1 Hinweise zur Bewertung der Asphaltstruktur (Bohrkerne)

Nachfolgend werden die zur Bewertung der Asphaltstruktur (Bohrkerne) herangezogenen Strukturmerkmale erläutert:

- **Offenporigkeit:**
  (offensichtliche, über das übliche Maß hinausgehende Hohlraumstrukturen)
  Die in diesem Gutachten als offenporig beschriebenen Bohrkernabschnitte zeigen aufgrund ihrer Struktur ein erhöhtes Risiko für Verformung und Rissbildung. Zudem wird durch das Eindringen von Luft und Wasser die Alterung des Bindemittels (Bitumen) beschleunigt und damit Schädigungen in Form von Ausmagerungen und Versprödung begünstigt.
- **Schichtenverbund:**
  (*fehlender Schichtenverbund zwischen zwei Einbaulagen)*
  Schädigungen dieser Art führen zwangsläufig zu einer Reduzierung der Nutzungsdauer durch eine verminderte Aufnahme von Schub- und Scherkräften bzw. Biegebeanspruchungen (kein monolithischer Aufbau).
- **Unterdimensionierung:**
  (signifikante Unterschreitung der Mindestdicke nach den RStO 12)
  Die Mindestdicke richtet sich nach Belastungsklassen, die sich durch die vorherrschende Verkehrsbeanspruchung ermittelt. Eine Unterdimensionierung führt zu verminderter Nutzungsdauer durch geringere Tragfähigkeit.
- **Rissbildung:**
  (Auftreten bzw. Verlauf eines Risses durch eine einzelne Schicht oder die Gesamtkonstruktion)
  Risse in Form von Ermüdungs-, Spannungs- und/oder Reflexionsrissen haben u.a. durch eindringendes Wasser in die Konstruktion einen wesentlichen Einfluss auf die Nutzungsdauer einer Straße.

2.4.2 Substanzbewertung der ungebundenen Materialien

Die Einstufung der Materialien in Bodengruppen gemäß DIN EN 18196 erfolgt nach organoleptischer Analyse der Materialien. Falls eine eindeutige Feststellung der Bodengruppe nicht möglich ist, wird eine Siebanalyse nach DIN 18123 empfohlen, sodass die Korngrößenanteile verifiziert werden können.

Die folgende Abbildung 2 entsprechend den ZTV E-StB 17 führt die Bewertung der Frostempfindlichkeit in Abhängigkeit der Bodengruppe auf und bilden die Bewertungsgrundlage für die untersuchten Bodenproben.

	Frost-empfindlichkeit	Bodengruppen (DIN 18196)
F1	nicht frost-empfindlich	GW, GI, GE SW, SI, SE
F2	gering bis mittel frostempfindlich	TA OT, OH, OK ST, GT } 1) SU, GU }
F3	sehr frost-empfindlich	TL, TM UL, UM, UA OU ST*, GT* SU*, GU*

1) Zu F1 gehörig, wenn bei U ≥ 15,0 der Anteil der abschlämmbaren Bestandteile (d < 0,063 mm) ≤ 5,0 M.-% ist oder bei U ≤ 6,0 der Anteil der abschlämmbaren Bestandteile (d < 0,063 mm) ≤ 15,0 M.-% ist. Im Bereich 6,0 < U < 15,0 kann der für die Zuordnung zu F1 zulässige Anteil an Korn unter 0,063 mm linear interpoliert werden (s. Bild).

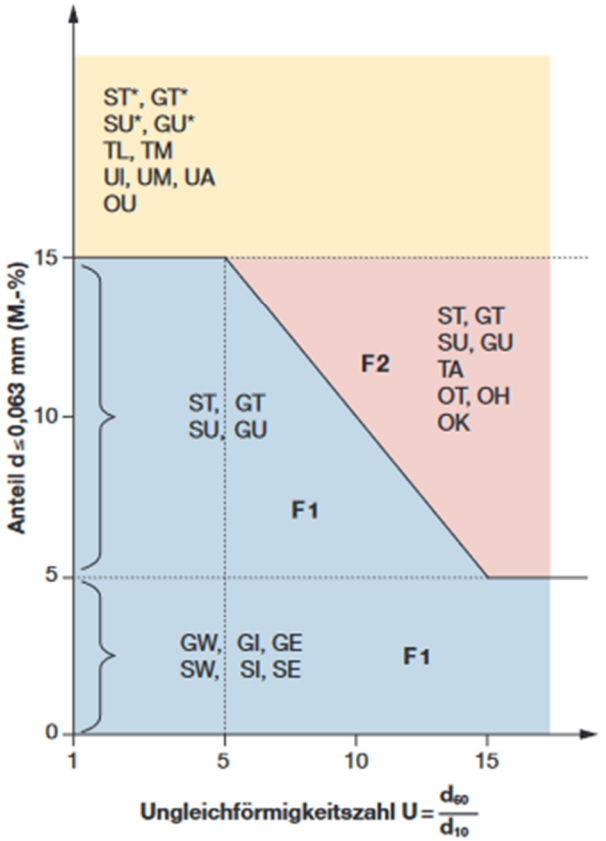


Abbildung 2: Zuordnung der Frostempfindlichkeitsklassen [ZTV E-StB 17]

3 Ergebnisse der Untersuchungen

3.1 Vorhandene Schichtdicken und Zusammensetzung des Oberbaus

3.1.1 Gebundener Oberbau (Bohrkerne)

Die Gesamtstärken des gebundenen Oberbaus und die angrenzende ungebundene Schicht sind für alle entnommenen Bohrkerne in nachfolgender Tabelle 5 zusammengefasst.

Tabelle 5: Gesamtstärken des gebundenen Oberbaus (Bohrkerne)

Bohrkern [n]	Gesamtstärken des gebundenen Oberbaus [cm]	Art der Befestigung	Unterlagerndes ungebundenes Material
Südstraße			
BK 1	9,0 (13,2)	Asphalt (Schlacke)	Kies, Schlacke
BK 2	6,5	Asphalt	Schlacke
BK 3	10,4	Asphalt	Schlacke
BK 4	15,3	Asphalt	Sand
Weiningstraße			
BK 5	3,5 (11,0)	Asphalt (Schlacke)	Kies, Schlacke
BK 6	3,5 (4,8)	Asphalt (Schlacke)	Schlacke
BK 7	4,6 (10,0)	Asphalt (Schlacke)	Schlacke
Steverstraße			
BK 8	14,4	Asphalt	Kies, Schlacke
BK 9	6,5 (9,6)	Asphalt (Schlacke)	Kies, Schlacke
BK 10	10,0	Asphalt	Kies, Schlacke
BK 11	14,0	Asphalt	Sand
BK 12	12,3	Asphalt	Kies
BK 13	13,5	Asphalt	Kies
BK 14	16,2	Asphalt	Kies

Bohrkern [n]	Gesamtstärken des gebundenen Oberbaus [cm]	Art der Befestigung	Unterlagerndes ungebundenes Material
BK 15	15,5	Asphalt	Kies
Brulandstraße			
BK 16	8,9 (10,0)	Asphalt (Verf. Schotter)	Kies, Schlacke
BK 17	10,0	Asphalt	Sand
BK 18	11,0	Asphalt	Kies, Schlacke
BK 19	8,3	Asphalt	Kies, Schlacke
BK 20	17,0	Asphalt	Kies, Schlacke
BK 21	16,0	Asphalt	Sand, Schlacke
BK 22	10,0 (12,0)	Asphalt (Schlacke)	Kies, Schlacke
BK 23	7,0	Asphalt	Kies, Schlacke
BK 24	8,8	Asphalt	Kies, Schlacke

Für die detaillierte Schichtenfolge und Strukturanalyse ist die Anlage 2 heranzuziehen.

3.1.2 Ungebundener Oberbau (Rammkernbohrungen)

Auf Grundlage von Rammkernbohrungen (RKB) wurde das ungebundene Material des Oberbaus analysiert. Die Schichtdicken und -zusammensetzungen sowie die vorgetroffene Bodengruppe und die entsprechende Einteilung in die Frostempfindlichkeitsklasse jeder Bohrung sind im Detail den Säulenprofilen der Anlage 3 zu entnehmen. Die Bodenansprache der einzelnen Schichten erfolgte organoleptisch.

3.1.3 Grundwasser

In keinem Bohrloch wurde Grundwasser erbohrt, sodass mit dem Grundwasserspiegel erst in tieferen Lagen gerechnet werden muss; eine jahreszeit- und witterungsabhängige Schwankung kann nicht ausgeschlossen werden.
Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass in den feinkörnigen Schichten (Lehme) mit Schichtenwasser und Staunässe zu rechnen ist (Bodenprobe 6.5 ist vernässt).

3.1.4 Homogenbereiche, Kenndaten und bodenmechanische Kennwerte

Die charakteristischen Bodenkennwerte wurden nach Bodenansprache und Schätzwerten wie folgt festgelegt:

Tabelle 6: Bodenkennwerte Lockergesteine - Südstraße

Parameter		Schicht I:	Schicht II:	Schicht III:
1	Homogenbereich (DIN 18300:2015-08)	Bauteil	B 1.1	B 1.2
2	Ortsübliche Bezeichnung	Straßenoberbau Kiese / Sande	Lockergesteine Schluffe	Lockergesteine Schluffe
3	Bodengruppen (DIN 18196)	GW, GW – GU, GU, SU	UL	UL
4	Anteil Steine und Blöcke [%]	0 - 5	0 - 10	0 - 10
5	Anteil große Blöcke [%]	0 - 5	0 - 5	0 - 5
6	Dichte, feucht [g/cm³]	1,9 – 2,2	1,8 – 2,0	1,8 – 2,0
7	Wassergehalt [%]	5 - 15	10 - 30	10 - 30
8	Konsistenz (optional)	-	weich - steif	weich - steif
9	Lagerungsdichte bzw. Lagerung	dicht	mitteldicht	mitteldicht
10	Organischer Anteil v_{gl} [%]	0 - 2	0 - 2	0 - 2
11	Wichte γ_k [kN/m³]	19 - 20	17 - 19	17 - 19
12	Reibungswinkel φ'_k [Grad]	30 - 40	25 - 35	25 - 35
13	Kohäsion c'_k [kN/m²]	0 - 2	2 - 10	2 - 10
14	Steifeziffer $E_{s,k}$ [MN/m²]	30 - 40	5 - 40	5 - 40
15	Einstufung nach LAGA	Z 1.2	Z 2	-
16	Einstufung nach DepV	DK 0°	DK 0°	-
17	Bodenklassen nach alter DIN 18300	4 - 6	3 - 5	3 - 5

In RKB 3 werden ab 1,95 m Tiefe verwitterte Felsbrüche aufgeschlossen. Bei der Planung sollten die Bodenklassen 6 – 7 für Arbeiten in über 2,0 m Tiefe einbezogen werden.

Tabelle 7: Bodenkennwerte Festgesteine - Südstraße

Parameter		Schicht IV:
1	Homogenbereich (DIN 18300:2015-08)	X
2	Ortsübliche Bezeichnung	verwitterter Fels
3	Benennung des Felsens	
4	Dichte [g/cm³]	2,4
5	Verwitterung, Veränderlichkeit	verwittert
6	Druckfestigkeit q_u [MN/m²]	< 5
7	Trennflächenrichtung	unbekannt
8	Trennflächenabstand	Millimeter - Zentimeter
9	Gesteinskörperform	splittrig, stark sandig
10	Wichte γ_k [kN/m³]	24
11	Reibungswinkel φ'_k [Grad]	30 - 35
12	Kohäsion c'_k [kN/m²]	> 20
13	Steifeziffer $E_{s,k}$ [MN/m²]	> 500
14	Bodenklasse nach alter DIN 183000	6 - 7

Tabelle 8 Bodenkennwerte Lockergesteine - Weiningstraße

Parameter		Schicht I:	Schicht II:	Schicht III:
1	Homogenbereich (DIN 18300:2015-08)	Bauteil	B 1.1	B 1.2
2	Ortsübliche Bezeichnung	Straßenoberbau Kiese	Lockergesteine Schluffe	Lockergesteine Schluffe
3	Bodengruppen (DIN 18196)	GW, GU	UL, UM	UL
4	Anteil Steine und Blöcke [%]	0 - 5	0 - 10	0 - 10
5	Anteil große Blöcke [%]	0 - 5	0 - 5	0 - 5
6	Dichte, feucht [g/cm³]	1,9 – 2,2	1,8 – 2,0	1,8 – 2,0
7	Wassergehalt [%]	5 - 15	10 - 30	10 - 30
8	Konsistenz (optional)	-	weich - steif	weich - steif
9	Lagerungsdichte bzw. Lagerung	mitteldicht bis dicht	mitteldicht	locker bis mitteldicht
10	Organischer Anteil v_{gl} [%]	0 - 2	0 - 2	0 - 2
11	Wichte γ_k [kN/m³]	19 - 20	17 - 19	17 - 19
12	Reibungswinkel φ'_k [Grad]	30 - 40	25 - 35	25 - 35
13	Kohäsion c'_k [kN/m²]	0 - 2	2 - 10	2 - 10
14	Steifeziffer $E_{s,k}$ [MN/m²]	30 - 40	5 - 40	5 - 40
15	Einstufung nach LAGA	Z 1.2	Z 0, Z 2	-
16	Einstufung nach DepV	DK 0°	DK 0°	-
17	Bodenklassen nach alter DIN 18300	4 - 6	3 - 5	3 - 5

Tabelle 9 Bodenkennwerte Lockergesteine - Steverstraße

Parameter		Schicht I:	Schicht II:	Schicht III:
1	Homogenbereich (DIN 18300:2015-08)	Bauteil	B 1.1	B 1.2
2	Ortsübliche Bezeichnung	Straßenoberbau Kiese	Lockergesteine Sande / Schluffe	Lockergesteine Schluffe
3	Bodengruppen (DIN 18196)	GW, GW – GU, GU	SE, SE – SW, SW, SW - SU SU*, UL	UL
4	Anteil Steine und Blöcke [%]	0 - 5	0 - 10	0 - 10
5	Anteil große Blöcke [%]	0 - 5	0 - 5	0 - 5
6	Dichte, feucht [g/cm³]	1,9 – 2,2	1,8 – 2,0	1,8 – 2,0
7	Wassergehalt [%]	5 - 15	10 - 30	10 - 30
8	Konsistenz (optional)	-	weich - steif	weich - steif
9	Lagerungsdichte bzw. Lagerung	mitteldicht bis dicht	mitteldicht	locker bis mitteldicht
10	Organischer Anteil v_{gl} [%]	0 - 2	0 - 2	0 - 2
11	Wichte γ_k [kN/m³]	19 - 20	17 - 19	17 - 19
12	Reibungswinkel φ'_k [Grad]	30 - 40	25 - 35	25 - 35
13	Kohäsion c'_k [kN/m²]	0 - 2	2 - 10	2 - 10
14	Steifeziffer $E_{s,k}$ [MN/m²]	30 - 40	5 - 40	5 - 40
15	Einstufung nach LAGA	Z 1.1, Z 1.2	Z 0, Z 1.2, Z 2	-
16	Einstufung nach DepV	DK 0, DK 0°	DK 0, DK 0°	-
17	Bodenklassen nach alter DIN 18300	4 - 6	3 - 5	3 - 5

Tabelle 10 Bodenkennwerte Lockergesteine - Brulandstraße

Para-meter		Schicht I:	Schicht II:	Schicht III:	Schicht IV:
1	Homogenbereich (DIN 18300:2015-08)	Bauteil 1.1 (Stichstraße)	Bauteil 1.2	B 1.1	B 1.2
2	Ortsübliche Bezeichnung	Straßenoberbau Kiese / Sande	Straßenoberbau Kiese / Sande	Lockergesteine Sande / Schluffe	Lockergesteine Sande / Schluffe
3	Bodengruppen (DIN 18196)	GW – GU, SU – SU*	GW, GW – GU, GU, SW	SU - SU*, UL	SE, SU*, UL
4	Anteil Steine und Blöcke [%]	0 - 5	0 - 5	0 - 10	0 - 10
5	Anteil große Blöcke [%]	0 - 5	0 - 5	0 - 5	0 - 5
6	Dichte, feucht [g/cm³]	1,9 – 2,2	1,9 – 2,2	1,8 – 2,0	1,8 – 2,0
7	Wassergehalt [%]	5 - 15	5 - 15	10 - 30	10 - 30
8	Konsistenz (optional)	-	-	weich - steif	weich - steif
9	Lagerungsdichte bzw. Lagerung	mitteldicht bis dicht	mitteldicht bis dicht	locker bis mitteldicht	locker bis mitteldicht
10	Organischer Anteil v_{gl} [%]	0 - 2	0 - 2	0 - 2	0 - 2
11	Wichte γ_k [kN/m³]	19 - 20	19 - 20	17 - 19	17 - 19
12	Reibungswinkel φ'_k [Grad]	25 - 40	30 - 40	25 - 35	25 - 35
13	Kohäsion c'_k [kN/m²]	0 - 2	0 - 2	2 - 10	2 - 10
14	Steifeziffer $E_{s,k}$ [MN/m²]	30 - 40	30 - 40	5 - 40	5 - 40
15	Einstufung nach LAGA	> Z 2	Z 1.1	Z 0, Z 1.2, Z 2	-
16	Einstufung nach DepV	DK I°	DK 0°	DK 0, DK 0°	-
17	Bodenklassen nach alter DIN 18300	3 - 6	4 - 6	3 - 5	3 - 5

3.2 Chemische Untersuchungen

Die gebundenen sowie ungebundenen Schichten wurden entsprechend der geltenden Vorschriften Deklarationsanalysen unterzogen. Die Ergebnisse werden dabei entsprechend der Art des untersuchten Materials und der Untersuchungsmethode getrennt in den nachfolgenden Unterkapiteln aufgeführt.

3.2.1 Teer-/pechhaltige Bestandteile im Bindemittel

An den entnommenen Bohrkernen wurde jeweils ein Nachweis auf teer-/pechhaltige Bestandteile im Bindemittel mittels Farbindikationsverfahren nach FGSV-Arbeitspapier 27/2 durchgeführt (vgl. Anlage 2) und eine quantitative Bestimmung der PAK- und Phenolgehalte vorgenommen (vgl. Anlagen 4.1 bis 4.5).

Die Tabelle 11 fasst die Analyse auf teer-/pechhaltige Bestandteile zusammen.

Tabelle 11: Ergebnisse der Analyse auf teer-/pechhaltige Bestandteile

Bohrkern	**Gesamt-stärke des Bohrkerns** [cm]	**Nachweis auf teer-/ pechhaltige Bestand-teile** (**)		**Abweichende Proben -bezeichnung**	**Verwertungs-klasse** gemäß RuVA-StB 01	**Abfall-schlüssel** gemäß AVV
		[cm]	+/-			
Südstraße						
BK 1	9,0 (13,2)	0,0 – 3,6	negativ	-	-	-
		3,6 - 9,0	n.e.	BK 1	A	17 03 02
		9,0 - 13,2	n.e.	-	-	-
BK 2	6,5	0,0 – 6,5	negativ	-	-	-
BK 3	10,4	0,0 - 3,5	negativ	BK 3	A	17 03 02
		3,5 - 10,4	negativ	-	-	-
BK 4	15,3	0,0 – 5,5	negativ	BK 4.1	A	17 03 02
		5,5 - 15,3	negativ	BK 4.2	A	17 03 02
Weiningstraße						
BK 5	3,5 (11,0)	0,0 – 3,5	n.e.	-	-	-
		3,5 - 11,0	positiv	-	-	-
BK 6	3,5 (4,8)	0,0 – 3,5	negativ	-	-	-

Bohrkern	Gesamt-stärke des Bohrkerns [cm]	Nachweis auf teer-/pechhaltige Bestand-teile (**)		Abweichende Proben -bezeichnung	Verwertungs-klasse gemäß RuVA-StB 01	Abfall-schlüssel gemäß AVV
		[cm]	+/-			
		3,5 - 4,8	positiv	-	-	-
BK 7	4,6 (10,0)	0,0 - 1,0	n.e.	BK 7	B	17 03 02
		1,0 - 3,0	negativ			
		3,0 - 4,6	n.e.			
		4,6 - 10,0	positiv	-	-	-
Steverstraße						
BK 8	14,4	0,0 - 6,0	negativ	BK 8	A	17 03 02
		6,0 - 14,4	negativ	-	-	-
BK 9	6,5 (9,6)	0,0 - 1,8	negativ	-	-	-
		1,8 - 6,5	negativ	BK 9	A	17 03 02
		6,5 - 9,6	n.e.	-	-	-
BK 10	10,0	0,0 – 10,0	negativ	-	-	-
BK 11	14,0	0,0 – 14,0	negativ	-	-	-
BK 12	12,3	0,0 – 12,3	negativ	-	-	-
BK 13	13,5	0,0 – 13,5	negativ	-	-	-
BK 14	16,2	0,0 – 16,2	negativ	BK 14	A	17 03 02
Brulandstraße						
BK 15	15,5	0,0 – 15,5	negativ	-	-	-
BK 16	8,9 (10,0)	0,0 – 10,0	negativ	BK 16	A	17 03 02
BK 17	10,0	0,0 – 10,0	negativ	BK 17	A	17 03 02
BK 18	11,0	0,0 – 11,0	negativ	BK 18	A	17 03 02
BK 19	8,3	0,0 – 8,3	negativ	BK 19	A	17 03 02
BK 20	17,0	0,0 – 8,5	negativ	BK 20.1	A	17 03 02
		8,5 – 17,0	negativ	BK 20.2	A	17 03 02
BK 21	16,0	0,0 – 16,0	negativ	-	-	-
BK 22	10,0 (12,0)	0,0 – 10,0	negativ	-	-	-

Bohrkern	Gesamt-stärke des Bohrkerns [cm]	Nachweis auf teer-/ pechhaltige Bestand-teile (**)		Abweichende Proben -bezeichnung	Verwertungs-klasse gemäß RuVA-StB 01	Abfall-schlüssel gemäß AVV
		[cm]	+/-			
		10,0 - 12,0	n.e.	-	-	-
BK 23	7,0	0,0 – 7,0	negativ	-	-	-
BK 24	8,8	0,0 – 8,8	negativ	-	-	-

(**) mittels Farbindikationsverfahren Analyse geprüft n.e. = nicht eindeutig

Die durchgeführten Untersuchungen nach RuVA-StB 01 an den aufgelisteten Bohrkernen (siehe Tabelle 11) stellen eine stichprobenartige Untersuchung des gesamten Untersuchungsabschnittes dar.

In Bereichen von Ausbesserungsstellen, Aufgrabungen, alten Asphaltdecken, etc. besteht die Möglichkeit einer abweichenden PAK-Belastung bzw. Verwertungsklasse im Ausbaumaterial.

Es wird empfohlen, beim Ausbau der Asphaltbefestigung die aufgenommenen Materialien kontinuierlich einer organoleptischen Prüfung zu unterziehen und ggf. durch den Schnelltest mittels Farbindikationsverfahren gemäß dem FGSV-Arbeitspapier 27/2 auf eventuell mögliche Belastungsbereiche zu überprüfen.

3.2.2 Chemische Untersuchungen gemäß LAGA und DepV

Hinsichtlich der Wiederverwertung und Deponierung der Ausbaumaterialien wurden für chemische Untersuchungen repräsentative Einzel- und Mischproben wie folgt zusammengestellt und homogenisiert (vgl. Tabelle 12):

Tabelle 12: Probenzusammenstellung

Proben-bezeichnung (*)	Zusammensetzung (RKB, Einbaulage)	Teufe von - bis [m]	Material	Untersuchungsumfang
Südstraße				
MP 1	1.1 2.1 2.2 3.1 3.2 4.1	0,12 – 0,40 0,06 – 0,14 0,14 – 0,28 0,10 – 0,15 0,15 – 0,45 0,16 – 0,30	Auffüllung, Kies, Schlacke	LAGA-Bauschutt / DepV

Proben-bezeichnung (*)	Zusammensetzung (RKB, Einbaulage)	Teufe von - bis [m]	Material	Untersuchungsumfang
	4.2 4.3	0,30 – 0,47 0,47 – 0,65		
MP 2	1.2 2.3 3.3 4.4	0,40 – 1,06 0,28 – 1,03 0,45 – 0,66 0,65 – 1,00	Auffüllung, Schluff	LAGA-Boden / DepV
Weiningstraße				
MP 3	5.1 6.1 6.2 7.1 7.2	0,11 – 0,33 0,05 – 0,15 0,15 – 0,40 0,08 – 0,13 0,13 – 0,24	Auffüllung, Kies, Schlacke	LAGA-Bauschutt / DepV
MP 4	5.2 6.3 7.3	0,33 – 0,48 0,40 – 0,60 0,24 – 0,40	Auffüllung, Schluff	LAGA-Boden / DepV
MP 5	5.3 5.4 6.4 7.4 7.5	0,48 – 0,65 0,65 – 1,00 0,60 – 1,00 0,40 – 0,74 0,74 – 1,00	Schluff, Sand	LAGA-Boden / DepV
Steverstraße				
MP 6	8.1 8.2 9.1 10.1	0,14 – 0,30 0,30 – 0,75 0,07 – 0,27 0,10 – 0,40	Auffüllung, Kies, Schlacke	LAGA-Bauschutt / DepV
EP 7	8.3	0,75 – 1,00	Auffüllung, Schluff, Schlacke, Ziegelbruch	LAGA-Bauschutt / DepV
MP 8	9.2 9.3 10.2 10.3 11.1 11.2	0,27 – 0,65 0,65 – 1,00 0,40 – 0,55 0,55 – 0,75 0,14 – 0,65 0,65 – 1,00	Auffüllung, Sand, Schluff	LAGA-Boden / DepV
MP 9	12.1 13.1 14.1 15.1	0,17 – 0,30 0,13 – 0,18 0,15 – 0,55 0,15 – 0,45	Auffüllung, Kies	LAGA-Boden / DepV
MP 10	12.2 13.2 13.3 14.2 15.2 15.3	0,30 – 0,55 0,18 – 0,60 0,60 – 1,00 0,55 – 1,05 0,45 – 0,70 0,70 – 1,67	Auffüllung, Sand	LAGA-Boden / DepV
MP 11	12.3 12.4	0,55 – 0,70 0,70 – 1,00	Auffüllung, Schluff	LAGA-Boden / DepV
Brulandstraße				
MP 12	16.1 19.1 19.2	0,16 – 0,65 0,08 – 0,45 0,45 – 0,55	Auffüllung, Kies, Schlacke	LAGA-Bauschutt / DepV

Proben-bezeichnung (*)	Zusammensetzung (RKB, Einbaulage)	Teufe von - bis [m]	Material	Untersuchungsumfang
MP 13	16.2 19.3	0,65 – 1,15 0,55 – 1,15	Auffüllung, Schluff	LAGA-Boden / DepV
MP 14	17.1 17.2 18.1	0,10 – 0,53 0,53 – 1,30 0,11 – 1,10	Auffüllung, Kies, Sand, Schlacke, Ziegelbruch	LAGA-Bauschutt / DepV
MP 15	20.1 21.1 22.1 23.1 23.2 24.1	0,17 – 0,40 0,17 – 0,65 0,12 – 0,55 0,06 – 0,50 0,50 – 1,07 0,07 – 0,48	Auffüllung, Kies, Sand, Schlacke	LAGA-Bauschutt / DepV
MP 16	21.2 22.2 24.2 24.3	0,65 – 1,50 0,55 – 1,06 0,48 – 0,60 0,60 – 1,08	Schluff, Sand	LAGA-Boden / DepV

(*) EP = Einzelprobe; MP = Mischprobe

3.2.2.1 LAGA-Bauschutt

Die Ergebnisse der chemischen Untersuchungen nach LAGA-Bauschutt sind in den Anlagen 4.6 (Südstraße), 4.8 (Weiningstraße), 4.11 (Steverstraße) und 4.14 (Brulandstraße) den Zuordnungswerten Z 0 bis Z 2 gegenübergestellt. Daraus lassen sich folgende Zuordnungsklassen (siehe Tabelle 13) gemäß LAGA-Bauschutt ableiten.

Tabelle 13: Deklarationsanalyse nach LAGA-Bauschutt

Proben-bezeichnung	Ursachen für die Zuordnungsklasse		Einbauklasse
	Feststoff	Eluat	
Südstraße			
MP 1	-	Sulfat	Z 1.2
Weiningstraße			
MP 3	Σ PAK_{16}	Sulfat	Z 1.2
Steverstraße			
MP 6	-	Sulfat	Z 1.1
Brulandstraße			
MP 12	-	Sulfat	Z 1.1
MP 14	Blei	-	> Z 2
MP 15	Cadmium, Zink, Σ PAK_{16}	Sulfat	Z 1.1

3.2.2.2 LAGA-Boden

Die Ergebnisse der chemischen Untersuchungen nach LAGA-Boden sind in den Anlagen 4.7 (Südstraße), 4.9 und 4.10 (Weiningstraße), 4.12 und 4.13 (Steverstraße) sowie 4.15 (Brulandstraße) den Zuordnungswerten Z 0 bis Z 2 gegenübergestellt. Es lassen sich folgende Zuordnungsklassen (siehe Tabelle 14) gemäß LAGA-Boden (2004) ableiten.

Tabelle 14: Deklarationsanalyse nach LAGA-Boden (2004)

Proben-bezeichnung	Ursachen für die Zuordnungsklasse		Einbauklasse
	Feststoff	Eluat	
Südstraße			
MP 2	TOC	Sulfat	Z 2
Weiningstraße			
MP 4	-	Sulfat	Z 2
MP 5	-	-	Z 0
Steverstraße			
EP 7	-	Sulfat	Z 2
MP 8	-	-	Z 0
MP 9	-	Sulfat	Z 1.2
MP 10	-	-	Z 0
MP 11	-	Sulfat	Z 1.2
Brulandstraße			
MP 13	-	Sulfat	Z 2
MP 16	-	-	Z 0

3.2.2.3 Deponieverordnung (DepV)

In den Anlagen 4.16 (Südstraße), 4.17 (Weiningstraße), 4.18 und 4.19 (Steverstraße) sowie 4.20 und 4.21 (Brulandstraße) sind die jeweils analysierten Schadstoffgehalte den Zuordnungswerten der DK 0 – DK III gegenübergestellt.

Die ableitbaren Deponieklassen - unter Berücksichtigung zulässiger Ausnahmeregelungen gemäß der DepV - für die durch die Proben jeweils repräsentierten Materialien können der nachfolgenden Tabelle 15 entnommen werden.

Tabelle 15: Deklarationsanalyse nach DepV

Proben-bezeichnung	Ursachen für die Deponieklasse		Deponieklasse gem. DepV	Abfallschlüssel gem. AVV
	Feststoff	Eluat		
Südstraße				
MP 1	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 2	-	-	DK 0°	17 05 04
Weiningstraße				
MP 3	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 4	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 5	-	-	DK 0	17 05 04
Steverstraße				
MP 6	-	-	DK 0°	17 05 04
EP 7	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 8	-	-	DK 0	17 05 04
MP 9	-	-	DK 0	17 05 04
MP 10	-	-	DK 0	17 05 04
MP 11	-	-	DK 0	17 05 04
Brulandstraße				
MP 12	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 13	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 14	-	Fluorid, Antimon	DK I°	17 05 03* (Bleigehalt im Feststoff)
MP 15	-	-	DK 0°	17 05 04
MP 16	-	-	DK 0	17 05 04

° : Zulässige Anpassungen der Deponieklassen, die z. T. einer behördlichen Zustimmung bedürfen, können den Anlagen 4.16 (Südstraße), 4.17 (Weiningstraße), 4.18 (Steverstraße) und 4.20 (Brulandstraße) entnommen werden.

3.3 Bewertung der gebundenen Restsubstanz

3.3.1 Bewertung der Asphaltstruktur (Bohrkerne)

Um Aussagen über die nutzbare Restsubstanz einer Asphaltbefestigung zu treffen, muss die Bewertung/Prüfung generell aufsteigend - von der untersten Lage ausgehend - erfolgen. Die nachfolgende Tabelle 16 zeigt zusammenfassend die Bewertung des jeweils vorgefundenen gebundenen Oberbaus auf Grundlage der in Anlage 2 aufgeführten und analysierten Strukturen.

Tabelle 16: Bewertung des gebundenen Oberbaus anhand der Bohrkernstruktur

Entnahme-stelle	Stärke [cm]	Vorhandene strukturelle Störungen		
		Merkmal	Betroffene Lagen	Bereich / Lage [cm]
BK 3	10,4	fehlender Haftverbund	ACD - ACT	3,5
BK 4	15,3	fehlender Haftverbund	DSB - ACD	1,4
		Offenporigkeit	ACD	3,3 bis 5,5
BK 5	3,5 (11,0)	Offenporigkeit	ED	1,3 bis 3,5
BK 7	4,6 (10,0)	Offenporigkeit	ED	3,0 bis 4,6
BK 9	6,5 (9,6)	Offenporigkeit	ACD	0,0 bis 1,8
BK 10	10,0	Rissbildung	ACD	0,0 bis 3,6
BK 12	12,3	Offenporigkeit	ACB - ACT	3,5 bis 12,3
BK 13	13,5	Offenporigkeit	ACT	7,0 bis 13,5
BK 15	15,5	Offenporigkeit	ACD	0,0 bis 4,2
		fehlender Haftverbund	ACD – ACB	4,2
BK 18	11,0	Offenporigkeit	ACT	4,3 bis 11,0
BK 21	16,0	fehlender Haftverbund	DSB - ACD	1,5
		Offenporigkeit	ACD - ACT	3,8 bis 16
BK 22	10,0 (12,0)	fehlender Haftverbund	ACT – ACT, ACT - SL	5,0 10,0
		Rissbildung	ACT	5,0 bis 10

ACD = Asphaltbetondeckschicht; ACB = Asphaltbinderschicht; ACT = Asphalttragschicht; DSB = Dünnschichtbelag; ED = Einstreudecke; SL = Schlacke

4 Zusammenfassende Bewertung der Bestandsuntersuchung und Erneuerungsempfehlung

4.1 Zusammenfassung und Bewertung

Die Untersuchung des gebundenen Oberbaus und des darunterliegenden ungebundenen Aufbaus erfolgte anhand von punktuellen Bohrkernen und Rammkernbohrungen.

Die im Rahmen der erweiterten Bestandsuntersuchung und –bewertung des Baugebiets Appelhülsen in Nottuln gewonnenen Erkenntnisse können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Asphaltbefestigung ist in den untersuchten Bereichen stellenweise stark geschädigt sowie für die vorherrschende Verkehrsbeanspruchung ((Bk0,3 bis Bk1,0) unterdimensioniert und somit nicht ausreichend tragfähig.
- Die Anforderungen bezüglich der Gesamtdicke des Asphaltoberbaus betragen gemäß den RStO 12, Tafel 1, Zeile 1 (auf einer Frostschutzschicht) für die Belastungsklasse Bk0,3 = 14 cm und für die Belastungsklasse Bk1,0 = 18 cm.
- Die ungebundenen Einbaulagen des Oberbaus verfügen stellenweise nicht über die notwendige Frostsicherheit (vgl. RKB 2, 5 und 7). In den überwiegenden Untersuchungspunkten liegt allerdings eine ausreichende Frostempfindlichkeit vor.
- Die Tragfähigkeit der ungebundenen Unterlage kann weitestgehend als ausreichend bewertet werden.

4.2 Erneuerungsempfehlung

Gemäß den RStO 12, Tabelle 6 und 7 ergeben sich bei einem Boden der Frostempfindlichkeitsklasse F 3 und durch die örtlichen Gegebenheiten (geschlossene seitliche

Bebauung, Entwässerung über Rinnen bzw. Abläufe) folgende Mindestdicken des frostsicheren Oberbaus:

Belastungsklasse Bk0,3 = 50 cm - 5cm - 5 cm = 40 cm

Belastungsklasse Bk1,0 = 60 cm - 5cm - 5 cm = 50 cm

Für die untersuchten Straßenabschnitte wurde jeweils in Abhängigkeit der örtlichen Gegebenheiten die Belastungsklasse gemäß RStO 12 wie folgt festgelegt:

- Südstraße → Bk1,0
- Weiningstraße → Bk0,3
- Steverstraße (zw. Bahnhofstr. und Pastorskamp) → Bk1,0
- Steverstraße (Abzw. Hsnr. 6 bis 24) → Bk0,3
- Steverstraße (Abzw. Hsnr. 23 bis 46) → Bk0,3
- Brulandstraße (zw. Münsterstraße und Ostlandstraße) → Bk1,0
- Brulandstraße (Abzw. Hsnr. 37 bis 45) → Bk0,3
- Brulandstraße (Abzw. Hsnr. 22 bis 32) → Bk0,3

4.2.1 Südstraße

Der zu untersuchende Streckenabschnitt der Südstraße wird durch die Untersuchungspunkte 1 bis 4 repräsentiert. Es wird die Belastungsklasse Bk1,0 angenommen. Die vorgesehene Asphaltdicke beträgt 18 cm, der frostsichere Oberbau 50 cm.

Aufgrund der inhomogenen, unterdimensionierten und teils geschädigten Asphaltstruktur wird ein vollständiger Ersatz der Asphaltbefestigung empfohlen.

Die ungebundenen Einbaulagen unterhalb der Asphaltschichten weisen bei Entnahmestelle BK/RKB 2 keine ausreichende Frostsicherheit auf. Bei den weiteren Untersuchungspunkten liegt eine geringfügige Unterschreitung vor und das Material ist bis 40 cm Tiefe als frostunempfindlich bis gering frostempfindlich zu bewerten.

Es wird empfohlen, im Bereich des Untersuchungspunktes BK/RKB 2 bis 50 cm die vorhandene Substanz zu erneuern und durch Frostschutzmaterial bis zur Unterkante Asphalt (bei 18 cm Tiefe) zu erneuern.

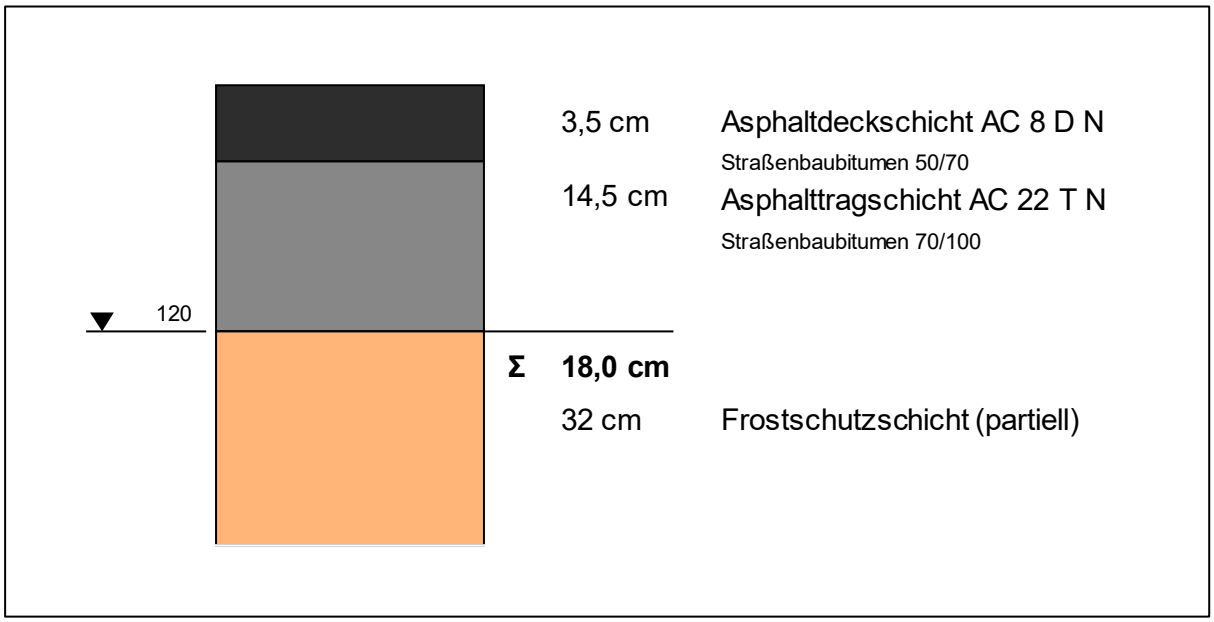


Abbildung 3: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk1,0

(*) Sollten entgegen der vorliegenden Ergebnisse im Bereich der Untersuchungspunkte BK/RKB 1, 3 und 4 in Planumshöhe Böden mit höherem Fein-anteil > 10 % angetroffen werden, wird der Einbau einer Frostschutzschicht mit 22 cm (bis 40 cm Tiefe) empfohlen.

4.2.2 Weiningstraße

Der zu untersuchende Streckenabschnitt der Weiningstraße wird durch die Untersuchungspunkte 5 bis 7 repräsentiert. Es wird die Belastungsklasse Bk0,3 angenommen. Die vorgesehene Asphaltdicke beträgt 14 cm, der frostsichere Oberbau 40 cm.

Aufgrund der inhomogenen, unterdimensionierten und geschädigten Asphaltstruktur wird ein vollständiger Ersatz der Asphaltbefestigung empfohlen.

Die ungebundenen Einbaulagen unterhalb der Asphaltschichten weisen bei den Entnahmestellen BK/RKB 5 und 7 keine ausreichende Frostsicherheit auf.

Es wird empfohlen, im gesamten Abschnitt der Weiningstraße bis 40 cm die vorhandene Substanz zu erneuern und durch Frostschutzmaterial bis zur Unterkante Asphalt (bei 14 cm Tiefe) zu erneuern.

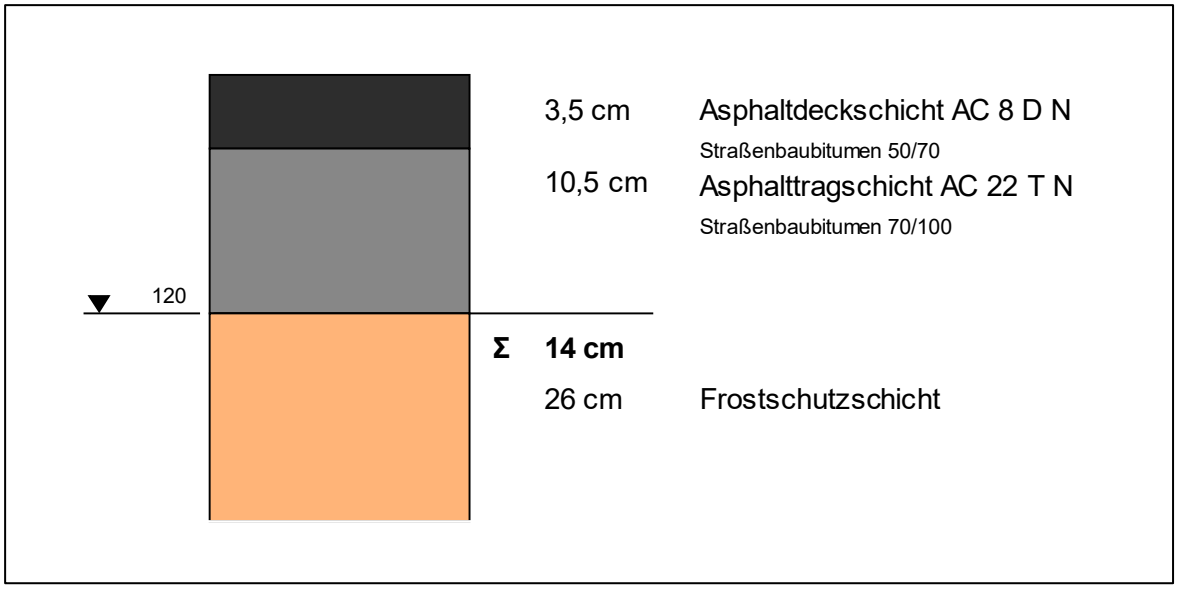


Abbildung 4: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk0,3

4.2.3 Steverstraße

Der zu untersuchende Streckenabschnitt der Steverstraße wird durch die Untersuchungspunkte 8 bis 15 repräsentiert. Es wird im Bereich der Bohrkerne 8 bis 11 die Belastungsklasse Bk1,0 angenommen, für die Abzweige, in denen die Bohrkerne 12 bis 15 entnommen wurden, wird die Belastungsklasse Bk0,3 angesetzt. Die vorgesehene Asphaltdicke für die Belastungsklasse Bk1,0 beträgt 18 cm, der frostsichere Oberbau 50 cm. Für die Belastungsklasse Bk0,3 gelten 14 cm Asphaltdicke und 40 cm frostsicherer Oberbau.

Im Bereich der Hauptstrecke (BK 8 bis 10, zw. Brulandstraße und Osterlandstraße) liegt eine inhomogene sowie unterdimensionierte und teils geschädigten Asphaltstruktur vor. Hier wird ein vollständiger Ersatz der Asphaltbefestigung empfohlen.

Die ungebundenen Einbaulagen unterhalb der Asphaltschichten weisen bei den Entnahmestellen BK/RKB 8 bis 10 keine ausreichende Frostsicherheit auf, sodass bis 50 cm die vorhandene Substanz ausgebaut und durch Frostschutzmaterial bis zur Unterkante Asphalt (bei 18 cm Tiefe) zu erneuert werden sollte.

Im Untersuchungspunkt 11 (repräsentativ für den Abschnitt zwischen Osterlandstraße und Pastorskamp) liegt neben einem weitestgehend frostsicheren und tragfähigen Gesamtoberbau eine nutzbare Asphaltrestsubstanz vor, sodass lediglich die Asphaltdeckschicht erneuert werden sollte, um eine neuwertige, dichte und gleichmäßige Fahrbahnoberfläche im gesamten Streckenabschnitt zu erhalten.

Die Abzweige der Steverstraße, die durch die Bohrkerne BK 12 bis 15 repräsentiert werden, weisen ebenfalls eine ausreichende Frostsicherheit und Tragfähigkeit des Gesamtoberbaus sowie der Asphaltbefestigung auf. Hier wird ebenfalls nur eine Erneuerung der Asphaltdeckschicht empfohlen, um neben einer neuwertigen und gleichmäßigen Fahrbahnoberfläche den fehlenden Haftverbund (vgl. BK 15) zu beheben.

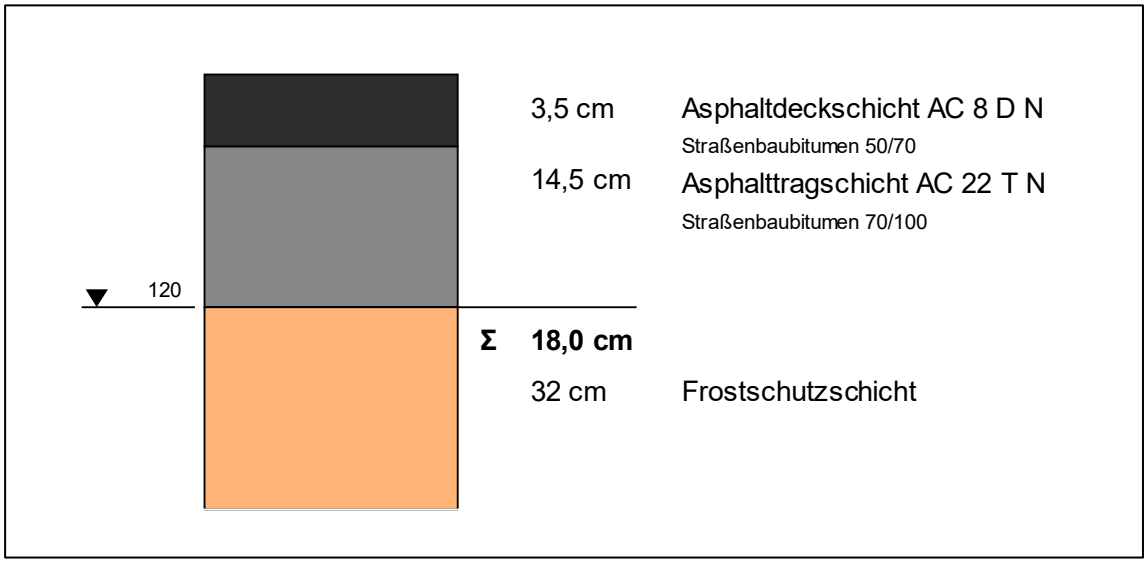


Abbildung 5: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk1,0

*Im Bereich der Bohrkerne BK 11 bis BK 15 ist lediglich eine Erneuerung der Asphaltdeckschicht vorgesehen

4.2.4 Brulandstraße

Der zu untersuchende Streckenabschnitt der Brulandstraße wird durch die Untersuchungspunkte 16 bis 24 repräsentiert. Es wird im Bereich der Bohrkerne 16, 19 und 21 bis 24 die Belastungsklasse Bk1,0 angenommen, für die Abzweige, in denen die Bohrkerne 17,18 und 20 entnommen wurden, wird die Belastungsklasse Bk0,3 angesetzt. Die vorgesehene Asphaltdicke für die Belastungsklasse beträgt 18 cm, der frostsichere Oberbau 50 cm. Für die Belastungsklasse Bk0,3 gelten 14 cm Asphaltdicke und 40 cm frostsicherer Oberbau.

Im Bereich der Hauptstrecke (BK 16, 19 und 21 bis 24, zw. Ostlandstraße und Münsterstraße) liegt eine inhomogene sowie unterdimensionierte und teils geschädigten Asphaltstruktur vor. Hier wird ein vollständiger Ersatz der Asphaltbefestigung empfohlen. Der Bohrkern 21 verfügt zwar über eine ausreichend dicke und weitestgehend schadensfreie Asphaltsubstanz, die weiteren Asphaltbohrkerne dieses Streckenzuges weichen von diesem Aufbau deutlich ab. Eine Eingrenzung dieses Bereiches und Stückelung der Hauptstrecke wird als nicht zweckmäßig eingestuft.

Die Abzweige der Brulandstraße mit geringer Verkehrsbeanspruchung, die durch die Bohrkerne BK 16, 17 und 20 repräsentiert werden, weisen eine ausreichende Frostsicherheit und Tragfähigkeit des Gesamtoberbaus sowie der Asphaltbefestigung (geringfügig unterdimensioniert) auf. Hier wird lediglich eine Erneuerung der Asphaltdeckschicht empfohlen, um eine neuwertige, gleichmäßige und dichte Fahrbahnoberfläche zu erhalten.

Die ungebundenen Einbaulagen unterhalb der Asphaltschichten weisen bei allen Entnahmestellen BK/RKB 16 bis 24 eine ausreichende Frostsicherheit auf, sodass die Unterlage erhalten bleiben kann.

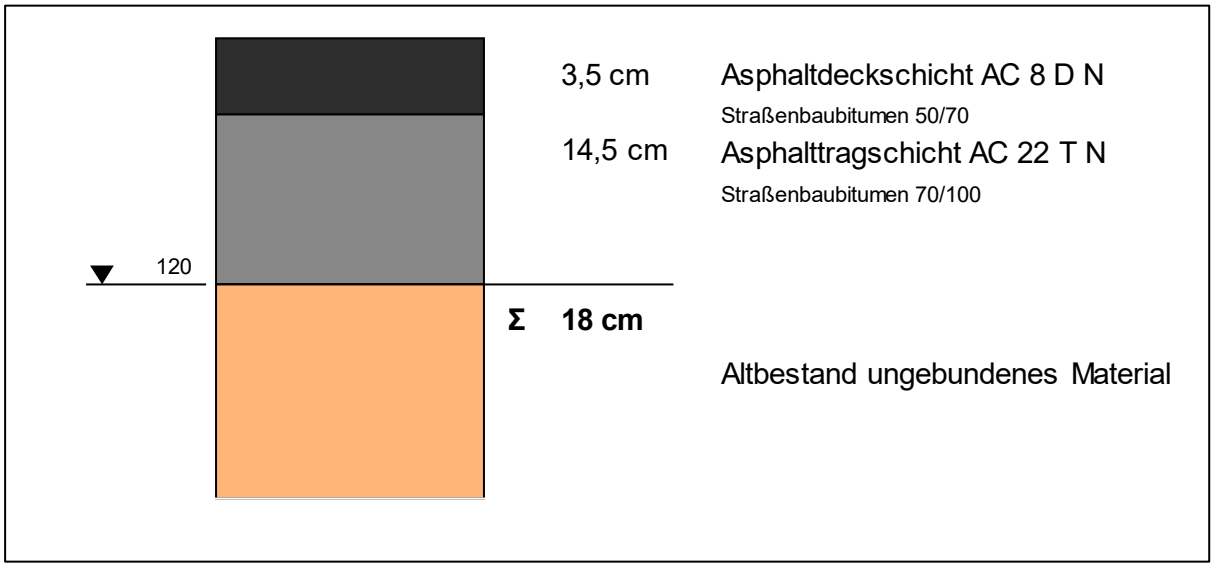


Abbildung 6: Sanierungskonzept vollständiger Ersatz – Bk1,0

*Im Bereich der Bohrkerne BK 17, BK 18 und BK 20 ist lediglich eine Erneuerung der Asphaltdeckschicht vorgesehen.

**Sollte auf der ungebundenen Unterlage der E_{v2}-Wert von 120 MPa nicht erreicht werden, ist ein Austausch des Materials durch 20 cm Frostschutzschicht zweckmäßig.

4.3 Stabilisierung von nicht tragfähigen Erdplanien

Für den Fall, dass in den Bereichen, in denen das Frostschutzmaterial erneuert wird, auf dem teils lehmigen Planum in 40 bzw. 50 cm Tiefe der erforderliche E_{v2}-Wert von 45 MPa nicht erreicht werden kann, werden Bodenverbesserungsarbeiten unter Zugabe von Bindemittel oder ein Austausch des Bodens mit Mineralstoffgemischen, z.B. Hartsteinbrüche der Korngrößenverteilungen 0/45 oder 0/56 mm mit einem maximal zulässigen Feinteilgehalt (d ≤ 0,063 mm) von 5 M.-% empfohlen.

Bei ersterer Variante wird mit Bodenfräsen das Erdplanum 30 – 40 cm tief aufgefräst und unter Bindemittelzugabe (schätzungsweise 2 – 4 Gew.-%) das Erdplanum zu einem homogenen Boden-Bindemittelgemisch aufgearbeitet und anschließend verdichtet.

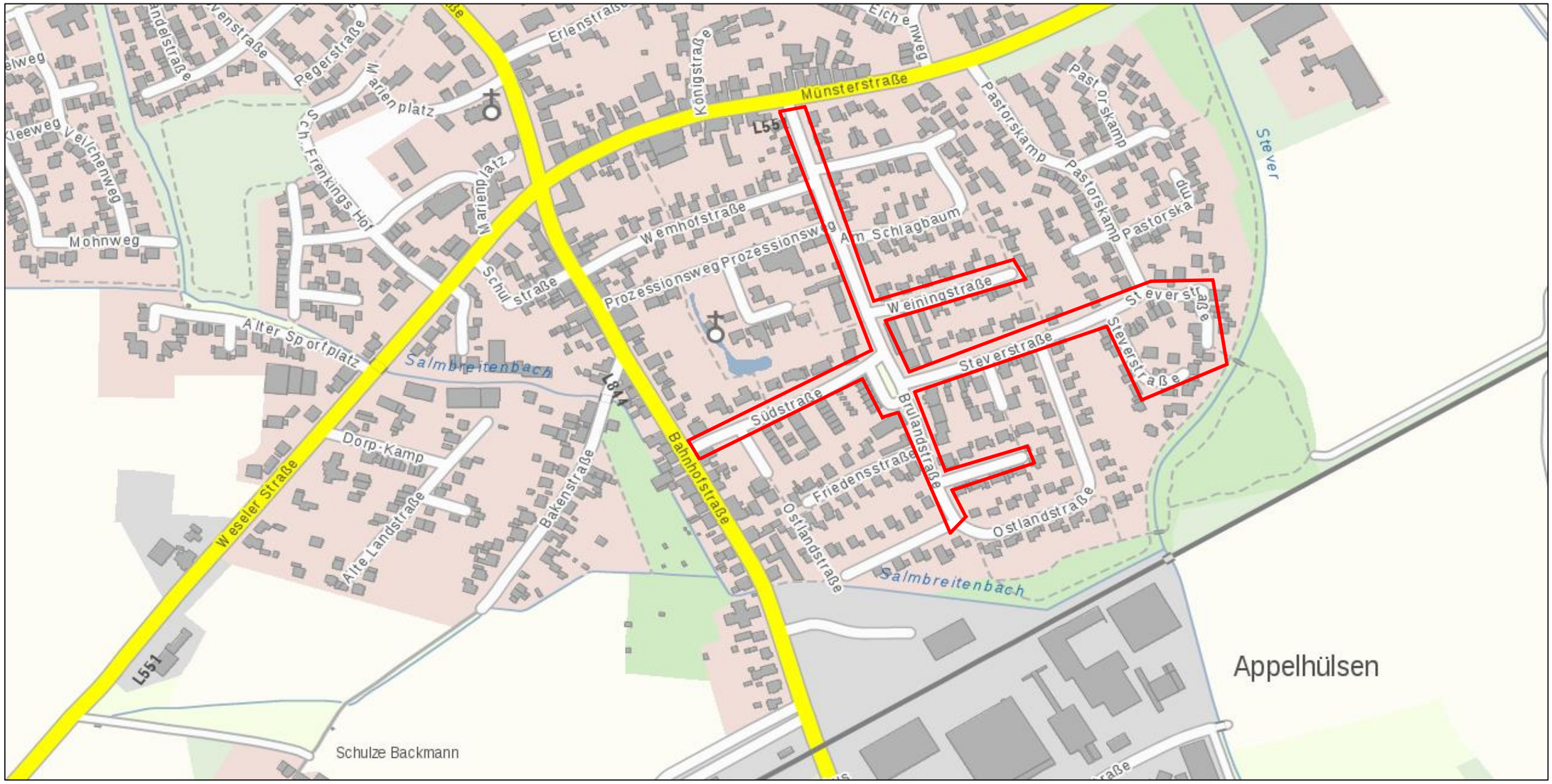
Es wird empfohlen, einen Mischbinder (70% Weißfeinkalk + 30% Zement) zu verwenden, um die Tragfähigkeiten auf den im Erdbau üblichen Verformungsmodul von E_{v2} = 45 MN/m² zu steigern. Die erforderliche Zugabemenge ist durch eine Eignungsprüfung festzulegen.

Bei einer qualifizierten Bodenverbesserung im Erdplanum, mit der auf dem Rohplanum ein Mindestverformungsmodul von E_{v2} = 70 MN/m² sichergestellt wird und die Frostempfindlichkeitsklasse von F 3 auf F 2 verbessert wird, führt dies zu einer Reduzierung des erforderlichen Gesamtoberbaus gemäß RStO 12, Tabelle 6.

Bei dem Bodenaustauschverfahren wird zusätzlich die Verwendung eines Geogitters als Trennschicht und Bewehrung empfohlen.

INGENIEURGESELLSCHAFT PTM Dortmund mbH

I. Stewen, M.Sc.



Untersuchungsabschnitt

Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH
Frische Luft 155, 44319 Dortmund
Tel.: (0231) 92 71 21 0
Fax: (0231) 92 71 21 22
Mail: dortmund@ptm.net

Projekt:
Bestandsuntersuchung
Brulandstr., Südstr., Steverstr., Weiningstr.
in Nottuln

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Anlage : 1.1

Projekt-Nr.: 19-3325

Maßstab: ohne

Datum: 08.08.2019

Übersichtslageplan



BK: Bohrkernentnahme
RKB: Rammkernbohrung
DPL: leichte Rammsondierung

BK / RKB / DPL 1	- neben Bahnhofstraße Hsnr. 29
BK / RKB 2	- vor Südstraße Hsnr. 3
BK / RKB / DPL 3	- vor Südstraße Hsnr. 7
BK / RKB 4	- neben Burlandstraße Hsnr. 20

Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH
Frische Luft 155, 44319 Dortmund
Tel.: (0231) 92 71 21 0
Fax: (0231) 92 71 21 22
Mail: dortmund@ptm.net

Projekt:
Bestandsuntersuchung
Südstraße
in Nottuln

Anlage :
1.2

Projekt-Nr.:
19-3325

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Maßstab:
ohne

Datum:
17.09.2019

Lageplan mit Untersuchungspunkten



BK: Bohrkernentnahme
RKB: Rammkernbohrung
DPL: leichte Rammsondierung

BK / RKB / DPL 5	- vor Weiningstraße Hsnr. 1
BK / RKB 6	- vor Weiningstraße Hsnr. 5
BK / RKB / DPL 7	- vor Weinignstraße Hsnr. 11

Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH
Frische Luft 155, 44319 Dortmund
Tel.: (0231) 92 71 21 0
Fax: (0231) 92 71 21 22
Mail: dortmund@ptm.net

Projekt:
Bestandsuntersuchung
Weiningstraße
in Nottuln

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Anlage : 1.3

Projekt-Nr.: 19-3325

Maßstab: ohne

Datum: 17.09.2019

Lageplan mit Untersuchungspunkten



BK: Bohrkernentnahme
RKB: Rammkernbohrung
DPL: leichte Rammsondierung

BK / RKB / DPL 8	- neben Brulandstraße Hsnr. 21
BK / RKB 9	- vor Steverstraße Hsnr. 7
BK / RKB / DPL10	- vor Steverstraße Hsnr. 11
BK / RKB / DPL 11	- vor Steverstraße Hsnr. 17
BK / RKB 12	- vor Steverstraße Hsnr. 23
BK / RKB / DPL 13	- vor Steverstraße Hsnr. 31
BK / RKB 14	- vor Steverstraße Hsnr. 28
BK / RKB / DPL 15	- vor Steverstraße Hsnr. 26

Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH
Frische Luft 155, 44319 Dortmund
Tel.: (0231) 92 71 21 0
Fax: (0231) 92 71 21 22
Mail: dortmund@ptm.net

Projekt:
Bestandsuntersuchung
Steverstraße
in Nottuln

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Anlage : 1.4

Projekt-Nr.: 19-3325

Maßstab: ohne

Datum: 17.09.2019

Lageplan mit Untersuchungspunkten



BK: Bohrkernentnahme
RKB: Rammkernbohrung
DPL: leichte Rammsondierung

BK / RKB / DPL 16	- vor Brulandstraße Hsnr. 22
BK / RKB 17	- vor Brulandstraße Hsnr. 40
BK / RKB / DPL18	- vor Brulandstraße Hsnr. 44
BK / RKB 19	- vor Brulandstraße Hsnr. 31
BK / RKB / DPL 20	- vor Brulandstraße Hsnr. 32
BK / RKB 21	- vor Brulandstraße Hsnr. 18

Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH
Frische Luft 155, 44319 Dortmund
Tel.: (0231) 92 71 21 0
Fax: (0231) 92 71 21 22
Mail: dortmund@ptm.net

Projekt:
Bestandsuntersuchung
Brulandstraße
in Nottuln

Anlage : 1.5

Projekt-Nr.: 19-3325

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Maßstab: ohne

Datum: 17.09.2019

Lageplan mit Untersuchungspunkten



BK: Bohrkernentnahme
RKB: Rammkernbohrung
DPL: leichte Rammsondierung

BK / RKB / DPL 22	- vor Brulandstraße Hsnr. 16
BK / RKB 23	- vor Brulandstraße Hsnr. 11
BK / RKB / DPL24	- vor Brulandstraße Hsnr. 5

Ingenieurgesellschaft PTM Dortmund mbH
Frische Luft 155, 44319 Dortmund
Tel.: (0231) 92 71 21 0
Fax: (0231) 92 71 21 22
Mail: dortmund@ptm.net

Projekt:
Bestandsuntersuchung
Brulandstraße
in Nottuln

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7-8
48301 Nottuln

Anlage : 1.6

Projekt-Nr.: 19-3325

Maßstab: ohne

Datum: 17.09.2019

Lageplan mit Untersuchungspunkten

Ö 3.3

Dr. jur. Klaus Halter
Kommunale Kalkulationen GmbH
Hammer Straße 39
48153 Münster

Tel.: 0251 / 23 73 450
Fax: 0251 / 23 73 455

Email: mail@komkal.de
www.komkal.de

Dr. jur. Klaus Halter Kommunale Kalkulationen GmbH
Hammer Straße 39 · 48153 Münster

Gemeindewerke Nottuln
Herrn Daniel Krüger
Stiftsstraße 10
48301 Nottuln

02.08.2023

Prüfung KAG Beitragspflicht – Weiningstraße, Südstraße, Steverstraße

Sehr geehrter Frau Krüger,

zu Ihrer Anfrage vom 25. Juli2023 nehme ich wie folgt rechtlich Stellung:

Nach Ihrer Darstellung und den anliegenden Plänen handelt es sich aus nachfolgenden Gründen bei den von der Gemeinde geplanten Maßnahmen um eine beitragsfähige Erneuerung; d. h. um die Ersetzung einer abgenutzten Anlage durch eine neue Anlage in gleicher räumlicher Ausdehnung, gleicher funktionaler Aufteilung und gleichwertiger Befestigung.

Die Beitragsfähigkeit einer Erneuerung als Fall der nochmaligen Herstellung i.S.v. § 8 Abs. 2 Satz 1 KAG NRW setzt voraus, dass die Anlage - erstens - erneuerungsbedürftig und - zweitens - die übliche Nutzungszeit abgelaufen ist. Eine Erneuerungsbedürftigkeit ist anzunehmen, wenn die Anlage verschlissen ist, d. h. sich in einem insgesamt schadhaften, abgenutzten Zustand befindet, ohne dass bereits die Verkehrssicherheit der Anlage aufgehoben sein muss.

Sitz der Gesellschaft: Heilbronn
Registergericht:
Amtsgericht Heilbronn
Handelsregister Nr. 109162
Geschäftsführerin:
Ulrike Mann

Bankverbindung:
Kreissparkasse Heilbronn
IBAN DE61 6205 0000 0230 0227 93
BIC HEIS DE 66XXX

Steuer Nr. 65202/12693

Hinsichtlich einer Fahrbahn ist eine Nutzungszeit von etwa 25 bis 27 Jahren anzunehmen (OVG NRW, B. v. 28.1 2011 – 15 A 1764/10 -, juris). Ist die übliche Nutzungszeit abgelaufen, hat eine unterlassene ordnungsgemäße Unterhaltung und Instandsetzung für das Vorliegen des Tatbestandes der beitragsfähigen nochmaligen Herstellung keine eigenständige Bedeutung mehr (vgl. Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen, Beschluss vom 30. September 2022 – 15 A 274/21 –, Rn. 13 - 14, m. w. N., juris).

Die übliche Nutzungszeit der betreffenden, im Jahr 1974 hergestellten Straßen ist mithin seit vielen Jahren abgelaufen.

Die Erneuerungsbedürftigkeit setzt - über den bloßen Zeitablauf hinaus - **voraus**, dass sich die Straßen in einem **insgesamt schadhaften Zustand** befinden (z. B. Längs-, Quer- und Netzrisse, Löcher, Ausbrüche, Flickstellen sowie Absackungen (OVG Münster, B. v. 28.1. 2011 – 15 A 1764/10 -, juris). Davon ist aber nach (deutlichem) Ablauf der Nutzungszeit auszugehen. Sind wesentliche Teilbereiche einer Fahrbahn danach erneuerungsbedürftig, ist es ermessensfehlerfrei, die Fahrbahn insgesamt (auf ganzer Länge) zu erneuern.

Gleichwohl ist in diesem Zusammenhang in jedem Fall zu empfehlen, vorsorglich den schadhaften Zustand der Straßen vor dem Ausbau zu dokumentieren.

Soweit eine Straße nicht auf ganzer Länge oder ohne Stichstraße(n) erneuert werden soll, ist das Abrechnungsgebiet davon abhängig, ob es sich um eine Abschnittsbildung oder um einen sog. Teilstreckenausbau handelt.

Soll insbesondere die Steverstraße über die Ausbaustrecke (190 m) hinaus in absehbarer Zeit auch auf der Reststrecke erneuert werden, handelt es sich um eine Abschnittsbildung mit der Folge, dass das Abrechnungsgebiet nur aus den innerhalb des Abschnitts gelegenen Grundstücken gebildet wird (Abschnittsbildungsbeschluss erforderlich).

Besteht allerdings für die Reststrecke unter keinem Gesichtspunkt ein Ausbaubedarf, handelt es sich um einen sog. Teilstreckenausbau, für dessen Kosten die Grundstücke der Anlage auf ihrer gesamten Länge (578 m) heranzuziehen sind.

Da die Maßnahmen in dem vom Gemeinderat beschlossenen Straßen- und Wegekonzept vom 22.08.2023 aufgeführt sind, ist eine Förderung von 100% der sonst zu erhebenden Straßenausbaubeiträge nach Maßgabe (Ziffer 4.1 ff) der Förderrichtlinie Straßenausbaubeiträge vom 3. Mai 2022 möglich.

Für Rückfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Meyer-Bockenkamp

Ö 3.4

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **121/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** Datum: **10.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen der Gemeinde Nottuln

Beschlussvorschlag:

Der als Anlage 1 dieser Vorlage beigefügte Entwurf der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen der Gemeinde Nottuln wird beschlosen.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Anpassung der Werte und Änderungen führt bei den Beitragspflichtigen überwiegend zu einer Erhöhung des Straßenausbaubeitrages, was im Gegenzug in gleicher Höhe zu einer Minderung des gemeindlichen Anteils führt, welcher durch den gemeindlichen Haushalt zu decken ist.

Klimatische Auswirkungen:

keine

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Ausschuss Umwelt und Mobilität	22.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	

...

Vorlage Nr. 121/2023

	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Die bisherige Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen der Gemeinde Nottuln ist datiert vom 18. Dezember 1997.

Die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) hatte in der Vergangenheit bereits mehrmals eine Anpassung dieser Straßenausbaubeitragssatzung an das Satzungsmuster des Städte- und Gemeindebundes angeregt. Diese Mustersatzung hat sich als Empfehlung für die kommunale Praxis bewährt. Darauf aufbauende kommunale Satzungen wurden vielfach in verwaltungsgerichtlichen Verfahren auf ihre Rechtswirksamkeit hin überprüft und erfuhren keine wesentlichen Beanstandungen.
Auch wurde empfohlen, die Beitragsanteile der Anlieger nach pflichtgemäßen Ermessen zu erhöhen, um so finanzielle Zuflüsse zum gemeindlichen Haushalt angemessen auszubauen.

Anpassung an die Mustersatzung:
Der hier nun vorgelegte Entwurf der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen der Gemeinde Nottuln wurde sowohl an die neue Mustersatzung des Städte- und Gemeindebundes NRW (StGB) als auch an die örtlichen Gegebenheiten angepasst. Aufgrund der Transparenz und Handhabbarkeit wurde analog zur Mustersatzung insbesondere der ehemalige § 5 der Satzung aufgeteilt in einen „allgemeinen Teil“ (§ 5 neu) und zwei weitere Paragrafen, nämlich § 6, der erstmals in sich abgeschlossen und ausschließlich das Maß der Nutzung regelt, sowie § 7, der die Berücksichtigung der Nutzungsart ordnet.

Beitragssätze:
Bei der Abwägung über das Verhältnis von Gemeindeanteilen und Anliegeranteilen muss zunächst der Grad des durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme der ausgebauten Anlage für die Allgemeinheit gebotenen Vorteils ermittelt werden. Der wirtschaftliche Vorteil der Allgemeinheit (Gemeindeanteil), der mit dem Vorteil der Anlieger korrespondiert, hängt wesentlich von der Verkehrsbedeutung der jeweiligen Straße und ihrer Teileinrichtung ab. Bei der Festlegung des Gemeindeanteils ist insofern der unterschiedlichen Verkehrsbedeutung der Straßen Rechnung zu tragen. Die Mustersatzung empfiehlt – anderes als in der bisherigen Mustersatzung – keinen konkreten Anteilssatz, sondern eine Spanne.
Die angepassten Werte orientieren sich an den oberen Werten der Mustersatzung des StGB. Dies führt überwiegend zu einer Erhöhung der Beiträge.
Mit der Förderrichtlinie Straßenausbaubeiträge vom 25.10.2021 wurden vom Land Nordrhein-Westfalen die Hälfte der kommunalen Straßenausbaubeiträge übernommen, um die Beitragsschuldner zu entlasten. Mit der derzeitigen Förderrichtlinie Straßenausbaubeitrage vom 03.05.2022, die bis zum 31. Dezember 2026 Bestand hat, besteht nunmehr die Möglichkeit, gemäß den Richtlinien eine 100%ige Förderung zu beantragen.

Es besteht aber weder ein Anspruch der Kommunen auf die Fördermittel (bei entsprechender Erfüllung der Antragsvoraussetzungen) noch der Beitragspflichtigen auf Antragstellung durch die Kommunen. Natürlich wird die Gemeinde Nottuln aber versuchen, die zugänglichen Fördermittel nach Kräften abzuschöpfen.
Sollte es allerdings zu keiner Förderung kommen, weil z.B. der Fördertopf ausgeschöpft ist oder aber es keine weitere Förderung nach dem 31.12.2026 gibt, sind die Beiträge entsprechend der Satzung von den Anliegern zu tragen.

Vorlage Nr. 121/2023

Anlagen:

Anlage 1: Entwurf der Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG NRW für straßenbauliche Maßnahmen der Gemeinde Nottuln

Verfasst:
gez. Breuksch

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Entwurf

Satzung
über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für straßenbauliche Maßnahmen
der Gemeinde Nottuln vom .....

Der Rat der Gemeinde Nottuln hat in seiner Sitzung am ..... aufgrund des § 7 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NW 1994 S. 666), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.04.2022 (GV NRW S. 490) und der §§ 2 und 8 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21. Oktober 1969 (GV NW 1969 S. 712), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19.12.2019 (GV NRW 2019, S. 1029) folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Erhebung des Beitrages

Zum Ersatz des Aufwandes für die Herstellung, Erweiterung und Verbesserung von Anlagen im Bereich von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen und als Gegenleistung für die durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme den Eigentümern und Erbbauberechtigten der erschlossenen Grundstücke erwachsenden wirtschaftlichen Vorteile erhebt die Gemeinde Nottuln Beiträge nach Maßgabe dieser Satzung.

Das Gleiche gilt für die aufgrund öffentlich-rechtlicher Erschließung der Gemeinde bereitgestellten Straßen, Wege und Plätze (insbesondere Wirtschaftswege).

§ 2
Umfang des beitragsfähigen Aufwandes

(1) Beitragsfähig ist insbesondere der Aufwand für

1. den Erwerb (einschließlich Erwerbsnebenkosten) und die Freilegung der für die Herstellung, Erweiterung und Verbesserung der Anlagen benötigten Grundflächen,

2. den Wert der von der Gemeinde Nottuln aus ihrem Vermögen bereitgestellten Flächen zum Zeitpunkt des Beginns der Maßnahme,

3. die Herstellung, Erweiterung und Verbesserung der Fahrbahn mit Unterbau, Tragschichten und Decke sowie für notwendige Erhöhungen und Vertiefungen,

4. die Herstellung, Erweiterung und Verbesserung von

   a) Radwegen,
   b) Gehwegen,
   c) Beleuchtungseinrichtungen,
   d) Entwässerungseinrichtungen,
   e) Böschungen, Schutz- und Stützmauern,
   f) Parkflächen,

g) unselbständige Grünanlagen,
h) Mischflächen.

(2) Die Fahrbahnen der Ortsdurchfahrten von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen sind nur insoweit beitragsfähig, als sie breiter sind als die anschließenden freien Strecken.

(3) Nicht beitragsfähig sind die Kosten

1. für die laufende Unterhaltung und Instandsetzung der Straßen, Wege und Plätze.

2. für Hoch- und Tiefstraßen sowie für Straßen, die für den Schnellverkehr mit Kraftfahrzeugen bestimmt sind (Schnellverkehrsstraßen), ferner für Brücken, Tunnels und Unterführungen mit den dazugehörenden Rampen.

§ 3
Ermittlung des beitragsfähigen Aufwandes

Der beitragsfähige Aufwand wird nach den tatsächlichen Aufwendungen ermittelt.

§ 4
Anteil der Gemeinde und der Beitragspflichtigen am Aufwand

(1) Die Gemeinde Nottuln trägt den Teil des Aufwandes, der

a) auf die Inanspruchnahme der Anlagen durch die Allgemeinheit entfällt.

b) bei der Verteilung des Aufwandes nach §§ 5 ff. auf ihre eigenen Grundstücke entfällt.

Der übrige Teil des Aufwandes ist von den Beitragspflichtigen zu tragen.

(2) Überschreiten Anlagen die nach Abs. 3 anrechenbaren Breiten, so trägt die Gemeinde Nottuln den durch die Überschreitung verursachten Mehraufwand allein. Bei den Bundes-, Landes- und Kreisstraßen beziehen sich die anrechenbaren Breiten der Fahrbahnen auf die Breite, die über die beitragsfreie Fahrbahnbreite nach § 2 Abs. 2 hinausgeht.

(3) Der Anteil der Beitragspflichtigen am Aufwand nach Abs. 1 Satz 2 und die anrechenbaren Breiten der Anlagen werden wie folgt festgesetzt:

bei (Straßenart)	Anrechenbare Breiten		Anteil der Beitragspflichtigen
	in Kern-, Gewerbe- und Industriegebieten	in sonstigen Baugebieten u. innerhalb im Zusammenhang bebauter Ortsteile	
1. Anliegerstraßen			
a) Fahrbahn	8,50 m	5,50 m	80 v.H.
b) Radweg einschl. Sicherheitsstreifen	je 2,40 m	Nicht vorgesehen	80 v.H.
c) Parkstreifen	je 5,00 m	je 5,00 m	80 v.H.
d) Gehweg	je 2,50 m	je 2,50 m	80 v.H.
e) Beleuchtung und Oberflächenentwässerung	-	-	80 v.H.
f) unselbständige Grünanlagen	je 2,00 m	je 2,00 m	70 v.H.
2. Haupterschließungsstraßen			
a) Fahrbahn	8,50 m	6,50 m	60 v.H.
b) Radweg einschl. Sicherheitsstreifen	je 2,40 m	je 2,40 m	60 v.H.
c) Parkstreifen	je 5,00 m	je 5,00 m	80 v.H.
d) Gehweg	je 2,50 m	je 2,50 m	80 v.H.
e) Beleuchtung und Oberflächenentwässerung	-	-	80 v.H.
f) unselbständige Grünanlagen	je 2,00 m	je 2,00 m	70 v.H.
3. Hauptverkehrsstraßen			
a) Fahrbahn	8,50 m	8,50 m	40 v.H.
b) Radweg einschl. Sicherheitsstreifen	je 2,40 m	je 2,40 m	40 v.H.
c) Parkstreifen	je 5,00 m	je 5,00 m	80 v.H.
d) Gehweg	je 2,50 m	je 2,50 m	80 v.H.
e) Beleuchtung und Oberflächenentwässerung	-	-	80 v.H.
f) unselbständige Grünanlagen	je 2,00 m	je 2,00 m	70 v.H.
4. Hauptgeschäftsstraßen			
a) Fahrbahn	7,50 m	7,50 m	70 v.H.
b) Radweg einschl. Sicherheitsstreifen	je 2,40 m	je 2,40 m	70 v.H.
c) Parkstreifen	je 5,00 m	je 5,00 m	80 v.H.
d) Gehweg	je 6,00 m	je 6,00 m	80 v.H.
e) Beleuchtung und Oberflächenentwässerung	-	-	80 v.H.
f) unselbständige Grünanlagen	je 2,00 m	je 2,00 m	70 v.H.

Bei Wirtschaftswegen beträgt der Anteil der Beitragspflichtigen 80 v. H., die anrechenbare Breite wird mit 3,00 m festgesetzt.

Wenn bei einer Straße ein oder beide Parkstreifen fehlen, erhöht sich die anrechenbare Breite der Fahrbahn um die anrechenbare Breite des oder der fehlenden Parkstreifen, höchstens jedoch um je 2,50 m, falls und soweit auf der Straße eine Parkmöglichkeit geboten wird.

(4) Die in Abs. 3 Ziffern 1 bis 4 genannten Breiten sind Durchschnittsbreiten.

(5) Für Fußgängergeschäftsstraßen, verkehrsberuhigte Bereiche und sonstige Fußgängerstraßen werden die anrechenbaren Breiten und Anteile der Beitragspflichtigen am Aufwand für die anrechenbaren Breiten im Einzelfall durch Satzung festgesetzt.

(6) Im Sinne der Absätze 3 und 5 gelten als

1. Anliegerstraßen:

   Straßen, die überwiegend der Erschließung der angrenzenden oder der durch private Zuwegung mit ihnen verbundenen Grundstücke dienen,

2. Haupterschließungsstraßen:

   Straßen, die der Erschließung von Grundstücken und gleichzeitig dem Verkehr innerhalb von Baugebieten oder innerhalb von im Zusammenhang bebauten Ortsteilen dienen, soweit sie nicht Hauptverkehrsstraßen nach Ziffer 3 sind,

3. Hauptverkehrsstraßen:

   Straßen, die dem durchgehenden innerörtlichen Verkehr oder dem überörtlichen Durchgangsverkehr dienen, insbesondere Bundes-, Landes- und Kreisstraßen mit Ausnahme der Strecken, die außerhalb von Baugebieten und von im Zusammenhang bebauten Ortsteilen liegen,

4. Hauptgeschäftsstraßen:

   Straßen, in denen die Frontlänge der Grundstücke mit Ladengeschäften oder Gaststätten im Erdgeschoss überwiegt, soweit es sich nicht um Hauptverkehrsstraßen handelt,

5. Fußgängergeschäftsstraßen:

   Hauptgeschäftsstraßen, die in ihrer gesamten Breite dem Fußgängerverkehr gewidmet sind, auch wenn eine zeitlich begrenzte Nutzung für den Anlieferverkehr möglich ist,

6. verkehrsberuhigte Bereiche:

   Als Mischfläche gestaltete Straßen nach § 42 Abs. 2 i.V.m. Anlage 3, Abschnitt 4 StVO

7. sonstige Fußgängerstraßen:

   Anliegerstraßen und Wohnwege, die in ihrer gesamten Breite dem Fußgängerverkehr dienen,

auch wenn eine Nutzung für den Anliegerverkehr mit Kraftfahrzeugen möglich ist.

(7) Die vorstehenden Bestimmungen (Absätze 3 - 6) gelten für öffentliche Plätze und einseitig anbaubare Straßen und Wege entsprechend. Dabei sind die anrechenbaren Breiten für Radwege, Parkstreifen, Grünanlagen und Gehwege nach Absatz 3 nur entlang der bebauten bzw. bebaubaren Grundstücke anzusetzen. Die anrechenbare Breite der Fahrbahn nach Absatz 3 ist bei einseitig anbaubaren Straßen und Wegen mit 2/3 zu berücksichtigen.

(8) Grenzt eine Straße ganz oder in einzelnen Abschnitten mit einer Seite an ein Kern-, Gewerbe- oder Industriegebiet und mit der anderen Seite an ein sonstiges Baugebiet oder an einen im Zusammenhang bebauten Ortsteil und ergeben sich dabei nach Absatz 3 unterschiedliche anrechenbare Breiten, so gilt für die gesamte Straße die größte Breite.

(9) Für Anlagen oder deren Teilanlagen, bei denen die festgesetzten anrechenbaren Breiten oder Anteile der Beitragspflichtigen offensichtlich nicht zutreffen, bestimmt der Rat durch Satzung im Einzelfall die anrechenbaren Breiten und Anteile der Beitragspflichtigen.

§ 5 Verteilung des umlagefähigen Aufwandes

(1) Der nach den §§ 2 - 4 ermittelte Aufwand wird auf die erschlossenen Grundstücke nach deren Flächen verteilt. Dabei wird die unterschiedliche Nutzung der erschlossenen Grundstücke nach Art und Maß berücksichtigt.

(2) Als Grundstücksfläche i.S. des Abs. 1 gilt bei Grundstücken außerhalb des Geltungsbereiches eines Bebauungsplanes, die nicht insgesamt dem Innenbereich zuzuordnen sind,

a) die Fläche zwischen der gemeinsamen Grenze des Grundstücks mit der Anlage und einer im Abstand von 35 m dazu verlaufenden Linie. Grundstücksteile, die lediglich die wegemäßige Verbindung zur Anlage herstellen, bleiben bei der Bestimmung der Grundstückstiefe unberücksichtigt.

b) soweit die Grundstücke nicht an die Anlage angrenzen, die Fläche zwischen der Grundstücksgrenze, die der Anlage zugewandt ist und einer im Abstand von 35 m dazu verlaufenden Linie.

Überschreitet die tatsächliche Nutzung die Abstände nach Satz 1 Buchstabe a) oder Buchstabe b), so fällt die Linie zusammen mit der hinteren Grenze der tatsächlichen Nutzung.

§ 6 Berücksichtigung des Maßes der Nutzung

(1) Zur Berücksichtigung des unterschiedlichen Maßes der Nutzung wird die Fläche vervielfacht mit

a) 1,0 bei einer Bebaubarkeit mit einem Vollgeschoss,

b) 1,3 bei einer Bebaubarkeit mit zwei Vollgeschossen,

c) 1,5 bei einer Bebaubarkeit mit drei Vollgeschossen,

d) 1,6 bei einer Bebaubarkeit mit vier und fünf Vollgeschossen,

e) 1,7 bei einer Bebaubarkeit mit sechs und mehr Vollgeschossen,

(2) Für Grundstücke innerhalb des Geltungsbereiches eines Bebauungsplanes ergibt sich die Zahl der Vollgeschosse wie folgt:

a) Ist die Zahl der Vollgeschosse festgesetzt aus der höchstzulässigen Zahl der Vollgeschosse.

b) Sind nur Baumassenzahlen festgesetzt, gilt als Zahl der Vollgeschosse die Baumassenzahl geteilt durch 3,5, wobei Bruchzahlen auf volle Zahlen auf- oder abgerundet werden.

c) Ist nur die zulässige Gebäudehöhe festgesetzt, gilt als Zahl der Vollgeschosse die höchstzulässige Höhe geteilt durch 2,75, wobei Bruchzahlen auf volle Zahlen auf (über 0,5)- oder abgerundet (bis 0,5 einschl.) werden.

d) Ist tatsächlich eine höhere als die festgesetzte Zahl der Vollgeschosse vorhanden oder zugelassen, so ist diese zugrunde zu legen; dies gilt entsprechend, wenn die zulässige Baumassenzahl oder die höchstzulässige Gebäudehöhe überschritten werden.

(3) Für Grundstücke außerhalb des Geltungsbereiches eines Bebauungsplanes oder für Grundstücke, für die ein Bebauungsplan die Zahl der Vollgeschosse, die Baumassenzahl oder die Gebäudehöhe nicht festsetzt, sowie für Grundstücke, auf denen eine Bebauung nicht zulässig ist, ergibt sich die Zahl der Vollgeschosse:

a) Bei bebauten Grundstücken aus der Höchstzahl der tatsächlich vorhandenen Vollgeschosse. Ist die Zahl der Vollgeschosse wegen der Besonderheit des Bauwerkes nicht feststellbar, gilt als Zahl der Vollgeschosse die Höhe des Bauwerkes geteilt durch 2,75, wobei Bruchzahlen auf volle Zahlen auf (über 0,5)- oder abgerundet (bis 0,5 einschl.) werden.

b) Bei unbebauten, aber bebaubaren Grundstücken aus der Zahl der auf den Grundstücken der näheren Umgebung überwiegend vorhandenen Vollgeschosse.

c) Bei Grundstücken, auf denen keine Bebauung zulässig ist, die aber gewerblich genutzt werden können, werden zwei Vollgeschosse zugrundegelegt.

d) Bei Grundstücken, auf denen nur Garagen oder Stellplätze zulässig oder vorhanden sind, wird ein Vollgeschoss zugrundegelegt.

§ 7 Berücksichtigung der Nutzungsart

Die unterschiedliche Art der Nutzung wird wie folgt berücksichtigt:

(1) Die Grundstücksfläche wird vervielfacht mit

a) 0,03 bei landwirtschaftlich genutzten Flächen
b) 0,01 bei forstwirtschaftlich genutzten Flächen.

(2) Die nach §§ 5 und 6 festgelegten Faktoren (oder Verteilungseinheiten) werden

a) um 0,5 erhöht bei Grundstücken in durch Bebauungsplan festgesetzten Kern-, Gewerbe- und Industriegebieten sowie Sondergebieten (z.B. mit der Nutzung als Einkaufszentrum);

b) um 0, 5 erhöht bei Grundstücken in Gebieten, in denen ohne Festsetzung durch Bebauungsplan eine Nutzung wie in den unter Buchstabe a) genannten Gebieten vorhanden oder zulässig ist;

c) um 0, 5 erhöht bei Grundstücken außerhalb der unter den Buchstaben a) und b) bezeichneten Gebiete, die gewerblich, industriell oder in ähnlicher Weise genutzt werden (z.B. Grundstücke mit Büro-, Verwaltungs-, Post-, Bahn-, Krankenhaus- und Schulgebäuden), wenn diese Nutzung nach Maßgabe der Geschossflächen überwiegt. Liegt eine derartige Nutzung ohne Bebauung oder zusätzlich zur Bebauung vor, gilt die tatsächlich so genutzte Fläche als Geschossfläche.

d) um 0,5 ermäßigt bei Grundstücken, die in einer der baulichen oder gewerblichen Nutzung vergleichbaren Weise genutzt werden können (z.B. Kirchengrundstücke, Friedhöfe, Sportanlagen, Campingplätze, Freibäder, Dauerkleingärten oder private Grünanlagen),

§ 8
Abschnitte von Anlagen

(1) Für selbständig benutzbare Abschnitte einer Anlage kann der Aufwand selbständig ermittelt und erhoben werden.

(2) Erstreckt sich eine straßenbauliche Maßnahme auf mehrere Straßenabschnitte, für die sich nach § 4 Abs. 2 unterschiedliche anrechenbare Breiten oder unterschiedliche Anteile der Beitragspflichtigen ergeben, so sind die Straßenabschnitte gesondert abzurechnen.

§ 9
Kostenspaltung

Der Beitrag kann selbständig und ohne Einhaltung der Reihenfolge erhoben werden für

1. Grunderwerb,
2. Freilegung,
3. Fahrbahn,
4. Radweg,
5. Gehweg,
6. Parkflächen,
7. Beleuchtung,
8. Oberflächenentwässerung,
9. unselbständige Grünanlagen.

§ 10
Vorausleistungen und Ablösung

(1) Sobald mit der Durchführung der Maßnahme begonnen worden ist, kann die Gemeinde Nottuln Vorausleistungen bis zur Höhe des voraussichtlichen Beitrags erheben.

(2) Der Straßenbaubeitrag kann abgelöst werden. Der Ablösungsbetrag richtet sich nach der voraussichtlichen Höhe des nach Maßgabe dieser Satzung zu ermittelnden Straßenbaubeitrages.

§ 11
Entstehung der Beitragspflicht

(1) Die Beitragspflicht entsteht mit der
   a) endgültigen Herstellung der Anlage
   b) endgültigen Herstellung des Abschnittes gemäß § 8
   c) Beendigung der Teilmaßnahme gemäß § 9.

(2) Ist die Maßnahme mit Grunderwerb verbunden, so ist auch Merkmal der endgültigen Herstellung, dass die Grundstücke in das Eigentum der Gemeinde Nottuln übergegangen sind.

§ 12
Beitragspflichtige

(1) Beitragspflichtig ist derjenige, der im Zeitpunkt der Bekanntgabe des Beitragsbescheides Eigentümer des Grundstückes ist. Mehrere Eigentümer eines Grundstückes sind Gesamtschuldner.

(2) Ist das Grundstück mit einem Erbbaurecht belastet, so tritt an die Stelle des Eigentümers der Erbbauberechtigte.

§ 13
Fälligkeit

Der Beitrag wird einen Monat nach Bekanntgabe des Beitragsbescheides fällig.

§ 14
Entscheidung durch den Bürgermeister

Die Entscheidung über die Abrechnung eines bestimmten Abschnittes einer Anlage sowie über die Durchführung der Kostenspaltung wird dem Bürgermeister übertragen.

§ 15
In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am ..... in Kraft. Gleichzeitig tritt außer Kraft:

Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 8 KAG für straßenbauliche Maßnahmen der Gemeinde Nottuln vom 18. Dezember 1997.

Ö 3.5

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **105/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV** Datum: **02.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

1. Fortschreibung Straßen- und Wegekonzept gem. § 8 a KAG NRW

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Mobilität / Rat nimmt den Sachstand zur Kenntnis und beschließt die 2. Fortschreibung des Straßen- und Wegekonzept der Gemeinde Nottuln (Anlage 1) zur Sicherung der Zuwendungsvoraussetzungen für eine Förderung des umlagefähigen Aufwandes der nach § 8 Absatz 1 Satz 2 Kommunalabgabengesetz NRW (KAG) beitragsfähigen Straßenbaumaßnahmen.

Finanzielle Auswirkungen:

Die finanziellen Auswirkungen werden maßnahmenspezifisch zur Beratung gegeben.

Klimatische Auswirkungen:

keine

...

Vorlage Nr. 105/2023

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Ausschuss Umwelt und Mobilität	22.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Diese Beschlussvorlage dient der Fortführung des Straßen- und Wegekonzeptes der Gemeinde Nottuln welche mit der Vorlage 099/2021 in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität am 07.09.2021 und in der Ratssitzung am 05.10.2021 beschlossen und erstmals Fortgeführt wurde.

Seit dem 1. Januar 2020 ist eine Änderung des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (im Folgenden: KAG NRW) in Kraft. Der Landesgesetzgeber hat in das KAG NRW einen neuen § 8 a „Ergänzende Vorschriften für die Durchführung von Straßenausbaumaßnahmen und über die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen" eingefügt.

Gemäß § 8 a Absatz 1 KAG NRW hat jede Gemeinde oder jeder Gemeindeverband ein gemeindliches Straßen- und Wegekonzept zu erstellen, welches vorhabenbezogen zu berücksichtigen hat, wann technisch, rechtlich und wirtschaftlich sinnvoll geplante Straßenunterhaltungsmaßnahmen möglich sind und wann beitragspflichtige Straßenausbaumaßnahmen an kommunalen Straßen erforderlich werden können.
Das Straßen- und Wegekonzept ist über den 5-jährigen Zeitraum der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung anzulegen und bei Bedarf, mindestens jedoch alle zwei Jahre fortzuschreiben.

Das Straßen- und Wegekonzept beinhaltet dabei keine Vorentscheidung über eine Straßenausbaumaßnahme. Ziel des Straßen- und Wegekonzeptes ist es, vorhabenbezogen Transparenz über geplante Straßenunterhaltungsmaßnahmen und Straßenausbaumaßnahmen herzustellen.

Ab dem Jahr 2021 müssen Maßnahmen, für die Förderungen beantragt werden sollen, im Straßen- und Wegekonzept genannt werden.

Anlagen:

Anlage 1 Straßen- und Wegekonzept Stand: 22.08.2023

Verfasst:
gez. Krüger

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 3.5

Straßen- und Wegekonzept

der

Gemeinde Nottuln

Stand: 22.08.2023

1. Rechtliche Rahmenbedingungen

Seit dem 1. Januar 2020 ist eine Änderung des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (im Folgenden: KAG) in Kraft. Der Landesgesetzgeber hat in das Kommunalabgabengesetz einen neuen § 8a „Ergänzende Vorschriften für die Durchführung von Straßenausbaumaßnahmen und über die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen“ eingefügt.

Gemäß § 8a Absatz 1 KAG hat jede Gemeinde oder jeder Gemeindeverband ein gemeindliches Straßen- und Wegekonzept zu erstellen, welches vorhabenbezogen zu berücksichtigen hat, wann technisch, rechtlich und wirtschaftlich sinnvoll geplante Straßenunterhaltungsmaßnahmen möglich sind und wann beitragspflichtige Straßenausbaumaßnahmen an kommunalen Straßen erforderlich werden können. Das Straßen- und Wegekonzept ist über den 5-jährigen Zeitraum der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung anzulegen und bei Bedarf, mindestens jedoch alle zwei Jahre fortzuschreiben.

Das Straßen- und Wegekonzept beinhaltet dabei keine Vorentscheidungen über eine Straßenausbaumaßnahme. Ziel des Straßen- und Wegekonzeptes ist es, vorhabenbezogen Transparenz über geplante Straßenunterhaltungsmaßnahmen und Straßenausbaumaßnahmen herzustellen.

Gemäß § 8a Absatz 2 Satz 2 KAG sind die Gemeinden und Gemeindeverbände verpflichtet, das vom Land zur Verfügung gestellte Muster für die Erstellung des gemeindlichen Straßen- und Wegekonzeptes zu verwenden. Sofern die Gemeinde oder der Gemeindeverband von dem Muster abweichen möchte, ist dies gemäß § 8a Absatz 2 Satz 3 KAG darzulegen und zu begründen.

2. Tabellarische Darstellung von Straßenunterhaltungs- und Straßenausbaumaßnahmen

Die in den nachstehenden Tabellen Angaben sind auf das nach § 8a Absatz 1 KAG vorgegebene Minimum entsprechend des Musters des Landes NRW beschränkt. Zusätzlich sind die aktuell geschätzten Kosten aufgeführt.

a) Geplante voraussichtlich beitragsfreie Straßenunterhaltungsmaßnahmen

Die nachfolgende Tabelle bezieht sich auf den Zeitraum 2023-2028 der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung. Die geplanten Unterhaltungsmaßnahmen unterliegen voraussichtlich nicht der anteiligen Finanzierung durch Grundstückseigentümer.

Straße	Abschnitt	Maßnahme	Kosten	von	bis
Am Hagenbach	21,00	Oberflächenbehandlungen	19.000,00	Coesfelder Straße	Stichweg
Am Hang	24,00	Umpflastern	9.000,00	Stichweg	
Appelhülsener Str.	10,00	Oberflächenbehandlungen, Umpflastern	6.000,00	Stichwege	
Auf dem Baumbus	30,00	Tiefeinbau der Deckschicht	66.000,00	Bahnhofstraße	Ausbauende
Buchenweg	41,00	Umpflastern	16.000,00	Platz Bügermeister-Eberhardt-Weg	
Buckenkamp	100,00	Hocheinbau der Deckschicht	10.000,00	Teilfl. Hagenstraße	Weg 068
Carl-Diem-Ring	31,00	Umpflastern	48.000,00	Stichwege	
Coesfelder Straße	90,00	Oberflächenbehandlungen	3.000,00	Roruper Straße	Billerbecker Straße
Daruper Straße	70,00	Oberflächenbehandlungen	2.000,00	Mühlenstraße	Ortsausgang
Detterheide	10,00	Tiefeinbau der Deckschicht	5.000,00	Im Wiesengrund	Nebenanlage
Dülmener Straße	31,00	Umpflastern	13.000,00	Parkplatz Pastor-Hoffmann-Straße	
Eckenhovener Weg	10,00	Tiefeinbau der Deckschicht	15.000,00	Schapdettener Straße	Kurve
Flurstraße	21,00	Umpflastern	9.000,00	Stichweg	
Grauten Ihl	61,00	Umpflastern	15.000,00	Stichweg	
Hamkamp	25,00	Hocheinbau der Deckschicht, Umpflaster	28.000,00	Roxeler Straße	Ausbauende
Harfelder Weg	10,00	Tiefeinbau der Deckschicht	32.000,00	Havixbecker Straße	Ausbauende
Hellerstraße	10,00	Tiefeinbau der Deckschicht	60.000,00	Kücklingsweg	Querstraße
Hummelbach Promenad	90,00	Umpflastern	25.000,00	Pastor-Hoffmann-Str.	Weg 182
Kampstraße	41,00	Umpflastern	12.000,00	Stich ggb. Hochfeldstraße	
Kastanienplatz	40,00	Umpflastern	10.000,00		
Kastanienplatz	10,00	Kanalbau Tiefeinbau Trag-/Deckschicht	80.000,00	Burgstraße	Stiftsstraße
Koettling	21,00	Tiefeinbau der Deckschicht	8.000,00	Stichweg	
Kücklingsweg	25,00	Tiefeinbau der Deckschicht	70.000,00	Lindenstraße	Weg 111
Lerchenhain	10,00	Oberflächenbehandlungen	2.000,00	Anbindung Dülmener Straße	
Lindenstraße	20,00	Tiefeinbau der Deck- und Binderschicht	25.000,00	Bereich Kücklingsweg	
Mühlenstraße	10,00	Umpflastern	8.000,00	Wendehammer	
Nachtigallengrund	21,00	Umpflastern	15.000,00	Stichweg	
Neuer Weg	10,00	Tiefeinbau der Deckschicht	20.000,00	Coesfelder Straße	Billerbecker Straße
Nieresch	20,00	Tiefeinbau der Deckschicht	20.000,00	Billerbecker Straße	2.Stich
Nonnenbach Promenade	50,00	Umpflastern	4.000,00	südliche Stich	
Oberstockumer Weg	21,00	Oberflächenbehandlungen	2.000,00	Stichweg	
Ostlandstraße	10,00	Tiefeinbau der Deckschicht	100.000,00	komplett	
Oststraße	10,00	Tiefeinbau der Deckschicht	100.000,00	Siemensstraße	Appelhülsener Straße
Quellenweg	40,00	Tiefeinbau der Deckschicht	25.000,00	Wullaweg	Im Nott
Rotdornweg	30,00	Umpflastern	13.000,00	Platz Rotdornweg	
Rudolf-Harbig-Str.	30,00	Tiefeinbau der Deckschicht	140.000,00	Carl-Diem-Ring	Niederstockumer Weg
Schulstraße	10,00	Tiefeinbau der Deckschicht	13.000,00	Bahnhofstraße	Stichweg
Sonnenstiege	10,00	Oberflächenbehandlungen	4.000,00	Billerbecker Straße	3.Stich
Waldweg	10,00	Tiefeinbau der Deckschicht	55.000,00	komplett	
Wemhofstraße	10,00	Oberflächenbehandlungen	10.000,00	komplett	
Werlte	51,00	Tiefeinbau der Deckschicht	10.000,00	Stichweg	
Westerhiege	20,00	Tiefeinbau der Deckschicht	20.000,00	Stichweg	Ausbauende
Westkamp	10,00	Oberflächenbehandlungen	2.000,00	komplett	
Wibbeltstraße	50,00	Oberflächenbehandlungen	1.000,00	Ausbauende	
		Netto	1.150.000,00		

b) Beabsichtigte beitragspflichtige Straßenausbaumaßnahmen

Die nachfolgende Tabelle bezieht sich auf den Zeitraum 2023-2028 der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung und benennt die derzeit vorgesehenen grundhaften Erneuerungen oder Verbesserungen an Straßen, Wegen und Plätzen, die eine Beitragspflicht auslösen.

Straßenbau:

Lfd.Nr.	Straße	Bemerkung	von	bis	Maßnahme	Kosten	Jahr
1	Brulandstraße	BG Appelhülsen	Münsterstraße	Ostlandstraße	Tiefeinbau der gebundenen Schichten	478.000,00 €	2023
2	Roibartstraße		Schapdettener Straße	Burgstraße	Vollausbau	407.160,00 €	2023
3	Steverstraße	BG Appelhülsen	Brulandstraße	Pastorskamp	Vollausbau	506.400,00 €	2024
4	Südstraße	BG Appelhülsen	Brulandstraße	Bahnhofstraße	Vollausbau	240.000,00 €	2024
5	Weiningstraße	BG Appelhülsen	vollständig		Vollausbau	148.500,00 €	2024
6	Wullanweg		Billerbecker Str	Quellweg	Vollausbau	328.000,00 €	2025
7	Hagenstraße		Twiaelf-Lampen-Hok	Heriburgstraße	Tiefeinbau der gebundenen Schichten	152.400,00 €	2025
8	Hagenstraße (Stichw.)		Hagenstraße	Liebfrauenschule	Tiefeinbau der gebundenen Schichten	79.200,00 €	2025
9	Liebigstraße		vollständig		Vollausbau	1.860.000,00 €	2026
10	Siemensstraße		Schapdettener Straße	Ende Gewerbegebiet	Tiefeinbau der gebundenen Schichten	1.040.400,00 €	2027
					Netto	**5.240.060,00 €**	

Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED:

lf.Nr.	Straße_(Kataster)	Ortsteil	Anzahl	EP	GP	Jahr
1	Ahornweg	Appelhülsen	18	550,00 €	9.900,00 €	2024
2	Akazienweg	Appelhülsen	1	550,00 €	550,00 €	2024
3	Alte Landstraße	Appelhülsen	8	550,00 €	4.400,00 €	2024
4	Alter Sportplatz	Appelhülsen	7	550,00 €	3.850,00 €	2024
5	Am Schlagbaum	Appelhülsen	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
6	Auf dem Baumbus	Appelhülsen	8	550,00 €	4.400,00 €	2024
7	Bachstraße	Appelhülsen	3	550,00 €	1.650,00 €	2024
8	Bahnhofstraße	Appelhülsen	32	550,00 €	17.600,00 €	2024
9	Bakenstraße	Appelhülsen	7	550,00 €	3.850,00 €	2024
10	Beethovenstraße	Appelhülsen	6	550,00 €	3.300,00 €	2024
11	Birkenweg	Appelhülsen	2	550,00 €	1.100,00 €	2024
12	Brulandstraße	Appelhülsen	11	550,00 €	6.050,00 €	2024
13	Buchenweg	Appelhülsen	14	550,00 €	7.700,00 €	2024
14	Bürgermeister-Eberhardt-W	Appelhülsen	7	550,00 €	3.850,00 €	2024
15	Diestelweg	Appelhülsen	1	550,00 €	550,00 €	2024
16	Dorp-Kamp	Appelhülsen	3	550,00 €	1.650,00 €	2024
17	Eichenweg	Appelhülsen	5	550,00 €	2.750,00 €	2024
18	Erlenstraße	Appelhülsen	5	550,00 €	2.750,00 €	2024
19	Friedensstraße	Appelhülsen	3	550,00 €	1.650,00 €	2024
20	Friedr.-Castelle-Str	Appelhülsen	3	550,00 €	1.650,00 €	2024
21	Händelstraße	Appelhülsen	2	550,00 €	1.100,00 €	2024
22	Haydnstraße	Appelhülsen	3	550,00 €	1.650,00 €	2024
23	Heitbrink	Appelhülsen	8	550,00 €	4.400,00 €	2024
24	Hellerstraße	Appelhülsen	10	550,00 €	5.500,00 €	2024
25	Industriestraße	Appelhülsen	10	550,00 €	5.500,00 €	2024
26	Kapellenweg	Appelhülsen	6	550,00 €	3.300,00 €	2024
27	Kirschbaumweg	Appelhülsen	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
28	Kücklingsweg	Appelhülsen	30	550,00 €	16.500,00 €	2024
29	Lindenstraße	Appelhülsen	37	550,00 €	20.350,00 €	2024

30	Marienplatz	Appelhülsen	9	550,00 €	4.950,00 €	2024
31	Mohnweg	Appelhülsen	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
32	Mozartstraße	Appelhülsen	3	550,00 €	1.650,00 €	2024
33	Münsterstraße	Appelhülsen	26	550,00 €	14.300,00 €	2024
34	Ostlandstraße	Appelhülsen	9	550,00 €	4.950,00 €	2024
35	Pastor-Hoffmann-Str.	Appelhülsen	5	550,00 €	2.750,00 €	2024
36	Pastorskamp	Appelhülsen	18	550,00 €	9.900,00 €	2024
37	Platanenweg	Appelhülsen	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
38	Prozessionsweg	Appelhülsen	11	550,00 €	6.050,00 €	2024
39	Regerstraße	Appelhülsen	3	550,00 €	1.650,00 €	2024
40	Reimodisstraße	Appelhülsen	1	550,00 €	550,00 €	2024
41	Rosenweg	Appelhülsen	7	550,00 €	3.850,00 €	2024
42	Rotdornweg	Appelhülsen	20	550,00 €	11.000,00 €	2024
43	Sch. Frenkings Allee	Appelhülsen	2	550,00 €	1.100,00 €	2024
44	Sch. Frenkings Hof	Appelhülsen	58	550,00 €	31.900,00 €	2024
45	Schöllings Wiese	Appelhülsen	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
46	Schubertstraße	Appelhülsen	6	550,00 €	3.300,00 €	2024
47	Schulstraße	Appelhülsen	9	550,00 €	4.950,00 €	2024
48	Sendener Straße	Appelhülsen	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
49	Stever Fußweg	Appelhülsen	15	550,00 €	8.250,00 €	2024
50	Steverstraße	Appelhülsen	14	550,00 €	7.700,00 €	2024
51	Südstraße	Appelhülsen	6	550,00 €	3.300,00 €	2024
52	Ulmenweg	Appelhülsen	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
53	Veilchenweg	Appelhülsen	15	550,00 €	8.250,00 €	2024
54	Wagnerstraße	Appelhülsen	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
55	Walnussweg	Appelhülsen	1	550,00 €	550,00 €	2024
56	Weiningstraße	Appelhülsen	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
57	Wemhofstraße	Appelhülsen	6	550,00 €	3.300,00 €	2024
58	Weseler Straße	Appelhülsen	22	550,00 €	12.100,00 €	2024
59	Zedernweg	Appelhülsen	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
60	Am Hagenbach	Darup	10	550,00 €	5.500,00 €	2024
61	An der Vogelstange	Darup	7	550,00 €	3.850,00 €	2024
62	Coesfelder Straße	Darup	32	550,00 €	17.600,00 €	2024
63	Feldstiege	Darup	1	550,00 €	550,00 €	2024
64	Gartenstraße	Darup	7	550,00 €	3.850,00 €	2024
65	Im Nott	Darup	5	550,00 €	2.750,00 €	2024
66	Koettling	Darup	8	550,00 €	4.400,00 €	2024
67	Neuer Weg	Darup	2	550,00 €	1.100,00 €	2024
68	Nieresch	Darup	19	550,00 €	10.450,00 €	2024
69	Pf.-Kroos-Straße	Darup	7	550,00 €	3.850,00 €	2024
70	Quellenweg	Darup	5	550,00 €	2.750,00 €	2024
71	Roruper Straße	Darup	9	550,00 €	4.950,00 €	2024
72	Schwester-Helma-Str.	Darup	3	550,00 €	1.650,00 €	2024
73	Sonnenstiege	Darup	22	550,00 €	12.100,00 €	2024
74	Suedfeldweg	Darup	12	550,00 €	6.600,00 €	2024
75	Triftweg	Darup	5	550,00 €	2.750,00 €	2024
76	Von-Bönninghausen-Straße	Darup	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
77	Westerhiege	Darup	6	550,00 €	3.300,00 €	2024
78	Wullaweg	Darup	5	550,00 €	2.750,00 €	2024
79	Wybbert	Darup	11	550,00 €	6.050,00 €	2024
80	Zu den Alpen	Darup	3	550,00 €	1.650,00 €	2024
81	Alter Kirchweg	Nottuln	7	550,00 €	3.850,00 €	2024
82	Am Bagno	Nottuln	12	550,00 €	6.600,00 €	2024
83	Am Hang	Nottuln	28	550,00 €	15.400,00 €	2024
84	Am Vogelbusch	Nottuln	10	550,00 €	5.500,00 €	2024
85	Am Zippenberg	Nottuln	3	550,00 €	1.650,00 €	2024
86	Antonistraße	Nottuln	10	550,00 €	5.500,00 €	2024

87	Appelhülsener Str.	Nottuln	21	550,00 €	11.550,00 €	2024
88	Auf dem Esch	Nottuln	13	550,00 €	7.150,00 €	2024
89	Auf der Alten Breide	Nottuln	11	550,00 €	6.050,00 €	2024
90	Auf der Burg	Nottuln	2	550,00 €	1.100,00 €	2024
91	Auf der Heide	Nottuln	6	550,00 €	3.300,00 €	2024
92	Beisenbusch	Nottuln	8	550,00 €	4.400,00 €	2024
93	Bernhard-Letterhaus-Str.	Nottuln	2	550,00 €	1.100,00 €	2024
94	Billerbecker Straße	Nottuln	16	550,00 €	8.800,00 €	2024
95	Bodelschwinghstraße	Nottuln	13	550,00 €	7.150,00 €	2024
96	Bruder-Hermann-Frye-Straße	Nottuln	11	550,00 €	6.050,00 €	2024
97	Buckenkamp	Nottuln	34	550,00 €	18.700,00 €	2024
98	Burgstraße	Nottuln	25	550,00 €	13.750,00 €	2024
99	Busenbaumstraße	Nottuln	7	550,00 €	3.850,00 €	2024
100	Bussardweg	Nottuln	5	550,00 €	2.750,00 €	2024
101	Carl-Diem-Ring	Nottuln	22	550,00 €	12.100,00 €	2024
102	Cilly-Aussem-Weg	Nottuln	11	550,00 €	6.050,00 €	2024
103	Coubertin-Straße	Nottuln	13	550,00 €	7.150,00 €	2024
104	Daruper Straße	Nottuln	31	550,00 €	17.050,00 €	2024
105	Dechant-Deitmer-Weg	Nottuln	12	550,00 €	6.600,00 €	2024
106	Dechant-Vehoff-Weg	Nottuln	12	550,00 €	6.600,00 €	2024
107	Domherrengasse	Nottuln	17	550,00 €	9.350,00 €	2024
108	Dülmener Straße	Nottuln	15	550,00 €	8.250,00 €	2024
109	Eckelskamp	Nottuln	17	550,00 €	9.350,00 €	2024
110	Eckenhovener Weg	Nottuln	8	550,00 €	4.400,00 €	2024
111	Edisonstraße	Nottuln	2	550,00 €	1.100,00 €	2024
112	Elisabeth-Schwarzhaupt-Weg	Nottuln	2	550,00 €	1.100,00 €	2024
113	Elisabeth-Selbert-Straße	Nottuln	10	550,00 €	5.500,00 €	2024
114	Falkenstraße	Nottuln	10	550,00 €	5.500,00 €	2024
115	Fasanenfeld	Nottuln	14	550,00 €	7.700,00 €	2024
116	Finkenweg	Nottuln	1	550,00 €	550,00 €	2024
117	Flurstraße	Nottuln	13	550,00 €	7.150,00 €	2024
118	Franz-Ballhorn-Weg	Nottuln	9	550,00 €	4.950,00 €	2024
119	Franz-Hitze-Straße	Nottuln	31	550,00 €	17.050,00 €	2024
120	Franz-Rhode-Park	Nottuln	18	550,00 €	9.900,00 €	2024
121	Frieda-Nadig-Straße	Nottuln	7	550,00 €	3.850,00 €	2024
122	Friedhofstraße	Nottuln	1	550,00 €	550,00 €	2024
123	Gottfried-Könzgen-Straße	Nottuln	3	550,00 €	1.650,00 €	2024
124	Grauten Ihl	Nottuln	29	550,00 €	15.950,00 €	2024
125	Grüner Weg	Nottuln	10	550,00 €	5.500,00 €	2024
126	Habichtweg	Nottuln	6	550,00 €	3.300,00 €	2024
127	Hagenstraße	Nottuln	12	550,00 €	6.600,00 €	2024
128	Hanhoff	Nottuln	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
129	Hanns-Martin-Schleyer-Str	Nottuln	6	550,00 €	3.300,00 €	2024
130	Harfelder Weg	Nottuln	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
131	Havixbecker Straße	Nottuln	3	550,00 €	1.650,00 €	2024
132	Helene-Weber-Straße	Nottuln	3	550,00 €	1.650,00 €	2024
133	Heriburgstraße	Nottuln	31	550,00 €	17.050,00 €	2024
134	Hochfeldstraße	Nottuln	8	550,00 €	4.400,00 €	2024
135	Hovestadt	Nottuln	10	550,00 €	5.500,00 €	2024
136	Hummelbach Promenade	Nottuln	57	550,00 €	31.350,00 €	2024
137	Hummelbachtal	Nottuln	13	550,00 €	7.150,00 €	2024
138	Jahnstraße	Nottuln	5	550,00 €	2.750,00 €	2024
139	Jesse-Owens-Straße	Nottuln	16	550,00 €	8.800,00 €	2024

140	Joseph-Moehlen-Platz	Nottuln	6	550,00 €	3.300,00 €	2024
141	Kalbhenstraße	Nottuln	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
142	Kampstraße	Nottuln	10	550,00 €	5.500,00 €	2024
143	Kastanienplatz	Nottuln	26	550,00 €	14.300,00 €	2024
144	Kettelerstraße	Nottuln	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
145	Kirchplatz	Nottuln	12	550,00 €	6.600,00 €	2024
146	Kirchstraße	Nottuln	7	550,00 €	3.850,00 €	2024
147	Kleeweg	Nottuln	1	550,00 €	550,00 €	2024
148	Kolpingstraße	Nottuln	9	550,00 €	4.950,00 €	2024
149	Königstraße	Nottuln	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
150	Kreulich-Straße	Nottuln	1	550,00 €	550,00 €	2024
151	Kurze Straße	Nottuln	3	550,00 €	1.650,00 €	2024
152	Lerchenhain	Nottuln	51	550,00 €	28.050,00 €	2024
153	Liebigstraße	Nottuln	20	550,00 €	11.000,00 €	2024
154	Lilienthal-Straße	Nottuln	2	550,00 €	1.100,00 €	2024
155	Lise-Meitner-Straße	Nottuln	5	550,00 €	2.750,00 €	2024
156	Lönsstraße	Nottuln	1	550,00 €	550,00 €	2024
157	Ludgeruspaettken	Nottuln	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
158	Martinistraße	Nottuln	12	550,00 €	6.600,00 €	2024
159	Martin-Luther-Str.	Nottuln	9	550,00 €	4.950,00 €	2024
160	Mauritzstraße	Nottuln	12	550,00 €	6.600,00 €	2024
161	Milanweg	Nottuln	3	550,00 €	1.650,00 €	2024
162	Mühlenstraße	Nottuln	9	550,00 €	4.950,00 €	2024
163	Mühlsdorfer Straße	Nottuln	3	550,00 €	1.650,00 €	2024
164	Nachtigallengrund	Nottuln	22	550,00 €	12.100,00 €	2024
165	Niederstockumer Weg	Nottuln	51	550,00 €	28.050,00 €	2024
166	Nikolaus-Groß-Straße	Nottuln	17	550,00 €	9.350,00 €	2024
167	Nonnenbach Promenade	Nottuln	14	550,00 €	7.700,00 €	2024
168	Nonnenbachtal	Nottuln	24	550,00 €	13.200,00 €	2024
169	Nurmi-Straße	Nottuln	30	550,00 €	16.500,00 €	2024
170	Oberstockumer Weg	Nottuln	33	550,00 €	18.150,00 €	2024
171	Olympiastraße	Nottuln	14	550,00 €	7.700,00 €	2024
172	Oststraße	Nottuln	20	550,00 €	11.000,00 €	2024
173	Otto-Hahn-Straße	Nottuln	21	550,00 €	11.550,00 €	2024
174	Pakenstraße	Nottuln	2	550,00 €	1.100,00 €	2024
175	Parkplatz B525, Beisenbusch	Nottuln	6	550,00 €	3.300,00 €	2024
176	Potthof	Nottuln	10	550,00 €	5.500,00 €	2024
177	Rebhuhnweg	Nottuln	8	550,00 €	4.400,00 €	2024
178	Roibartstraße	Nottuln	11	550,00 €	6.050,00 €	2024
179	Rudolf-Harbig-Str.	Nottuln	54	550,00 €	29.700,00 €	2024
180	Schapdettener Str.	Nottuln	19	550,00 €	10.450,00 €	2024
181	Schlaunstraße	Nottuln	12	550,00 €	6.600,00 €	2024
182	Schlehbiek	Nottuln	8	550,00 €	4.400,00 €	2024
183	Schützenstraße	Nottuln	12	550,00 €	6.600,00 €	2024
184	Schwester-Raphaela-Händler-Straße	Nottuln	17	550,00 €	9.350,00 €	2024
185	Sepp-Herberger-Str.	Nottuln	12	550,00 €	6.600,00 €	2024
186	Siemensstraße	Nottuln	14	550,00 €	7.700,00 €	2024
187	St.Amand-Montrond-Str.	Nottuln	49	550,00 €	26.950,00 €	2024
188	Steinstraße	Nottuln	24	550,00 €	13.200,00 €	2024
189	Stevern	Nottuln	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
190	Stiftsplatz	Nottuln	50	550,00 €	27.500,00 €	2024
191	Stiftsstraße	Nottuln	31	550,00 €	17.050,00 €	2024
192	Tiefe Straße	Nottuln	2	550,00 €	1.100,00 €	2024
193	Toni-Turek-Straße	Nottuln	10	550,00 €	5.500,00 €	2024
194	Twiaelf-Lampen-Hok	Nottuln	14	550,00 €	7.700,00 €	2024

195	Uphovener Weg	Nottuln	13	550,00 €	7.150,00 €	2024
196	Von-der-Reck-Straße	Nottuln	14	550,00 €	7.700,00 €	2024
197	Wachtelweg	Nottuln	2	550,00 €	1.100,00 €	2024
198	Wagenfeldstraße	Nottuln	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
199	Wibbeltstraße	Nottuln	8	550,00 €	4.400,00 €	2024
200	Winkelstraße	Nottuln	8	550,00 €	4.400,00 €	2024
201	Wittgeistkamp	Nottuln	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
202	Zeppelin-Straße	Nottuln	16	550,00 €	8.800,00 €	2024
203	Am Detterbach	Schapdetten	7	550,00 €	3.850,00 €	2024
204	Amselweg	Schapdetten	2	550,00 €	1.100,00 €	2024
205	Antonius-Averkorn-Weg	Schapdetten	11	550,00 €	6.050,00 €	2024
206	Detterhoek	Schapdetten	3	550,00 €	1.650,00 €	2024
207	Diekhoff	Schapdetten	10	550,00 €	5.500,00 €	2024
208	Eschkamp	Schapdetten	11	550,00 €	6.050,00 €	2024
209	Fuldastraße	Schapdetten	23	550,00 €	12.650,00 €	2024
210	Groenwold	Schapdetten	5	550,00 €	2.750,00 €	2024
211	Hamkamp	Schapdetten	7	550,00 €	3.850,00 €	2024
212	Humboldtweg	Schapdetten	2	550,00 €	1.100,00 €	2024
213	Im Wiesengrund	Schapdetten	4	550,00 €	2.200,00 €	2024
214	Laerbrockweg	Schapdetten	5	550,00 €	2.750,00 €	2024
215	Pfarrer-Wesselinck-Str.	Schapdetten	5	550,00 €	2.750,00 €	2024
216	Roxeler Straße	Schapdetten	27	550,00 €	14.850,00 €	2024
217	Schenkingstraße	Schapdetten	10	550,00 €	5.500,00 €	2024
218	Vorkamp	Schapdetten	3	550,00 €	1.650,00 €	2024
219	Westkamp	Schapdetten	1	550,00 €	550,00 €	2024
				Netto	**1.384.350,00 €**	

Ö 3.6

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **119/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **14 Umweltschutz** Datum: **09.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Überarbeitung Radwegekonzept

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag der Politik:

Der Rat der Gemeinde Nottuln beauftragt die Verwaltung, das Radwege-Konzept der Gemeinde zu überarbeiten und kurzfristig Gelder zu Verfügung zu stellen, um den Ausbau und die Erneuerung der Radwege zu gewährleisten.

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, die Umsetzung der Maßnahmenpunkte R1–R8 (Handlungsfeld Radverkehr) des Mobilitätskonzepts vorzubereiten.

Finanzielle Auswirkungen:

Gegebenenfalls ist zur Konkretisierung der Maßnahmen die Hinzuziehung externer Unterstützung notwendig. In diesem Fall und spätestens zur Umsetzung einzelner Maßnahmen würden dann Gelder notwendig, über die gesondert abgestimmt werden müsste.

Klimatische Auswirkungen:

Aktuell keine

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung

...

Ausschuss Umwelt und Mobilität	22.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

2022 hat die Gemeinde Nottuln die Erarbeitung eines Nahmobilitätskonzeptes beworben, Ausschuss und Rat sind dem gefolgt (vgl. 001/2022). Grundgedanke war, neben einer detaillierten Erfassung des generellen Zustands sowie der vorhandenen infrastrukturellen Defizite des Rad- und Fußverkehrsnetzes eine konzeptionelle Detailplanung vorliegen zu haben, um das Fuß- und Radwegenetz langfristig entwickeln und verbessern zu können, sowie Zugang zu Fördermöglichkeiten und -mitteln zu erhalten, um geplante Vorhaben mit einem reduzierten Eigenanteil finanzieren zu können.

Mit dem Vorhandensein des von einem Planungsbüro erarbeiteten integrierten Mobilitätskonzepts liegt seit Frühling 2023 jedoch ein umfassender Handlungsleitfaden für die Gemeinde Nottuln vor, der auf Grundlage der formulierten Leitziele sowie der erarbeiteten Handlungsmaßnahmen eine Richtung vorgibt, wie die Mobilität in der Gemeinde in Zukunft gestaltet werden kann und welche Maßnahmen umgesetzt werden müssen, um diese zu verbessern. Darunter sind auch solche Maßnahmen zu finden, die sich auf infrastrukturelle Aspekte bzw. auf zu beseitigende Defizite im Rad- und Fußverkehrsnetz beziehen. Nach erster Rücksprache mit dem Fördermittelgeber muss zum Erhalt einer etwaigen Förderung zur Verbesserung der Nahmobilität in der Gemeinde zudem nicht zwangsläufig ein Nahmobilitätskonzept bzw. ein Rad- und Fußverkehrskonzept vorliegen. Eine vergleichbare Planunterlage, die die zu beseitigen Defizite an entsprechender Stelle erkennen lässt sowie sichereren Rad- und Fußverkehr gewährleistet, reicht in den meisten Fällen aus. Zudem kann die Bewilligungsbehörde die Anforderungen im Einzelfall anpassen (vgl. Föri-Nah 2022).

Rat und Ausschuss haben sich daher mehrheitlich dafür ausgesprochen, die Konzepterarbeitung eines Nahmobilitätskonzepts zugunsten des vorliegenden Mobilitätskonzepts zurückzustellen. Ferner sollten die eingeplanten Planungskosten ggf. für Detailplanung und/oder die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Mobilitätskonzept verwendet werden (vgl. 015/2023).

In einem Antrag vom 18.5.2023 schlägt die Gemeinderatsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aufgrund des schlechten Abschneidens beim ADFC Fahrradklimatest nun vor, das Radwegekonzept der Gemeinde zu überarbeiten und kurzfristig Gelder zur Verfügung zu stellen, um den Ausbau und die Erneuerung der Radwege zu gewährleisten (siehe Anlage 1).

Ein Radwegkonzept, das überarbeitet werden könnte, liegt nicht vor. Möglicherweise bezieht sich der Vorschlag auf die Maßnahmen zur Radmobilität im Mobilitätskonzept, die eine Reihe von Verbesserungen im Radwegenetz enthalten (siehe Anlage 2). Bevor mit der Umsetzung der Maßnahmen begonnen werden könnte, müssten die genannten Stellen allerdings vervollständigt und priorisiert werden. Ob und inwieweit dafür noch auf externe Unterstützung zurückgegriffen werden müsste, wird sich im Verlauf des Prozesses zeigen.

Vorlage Nr. 119/2023

Anlagen:

Anlage 1: Antrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 18.05.2023
Anlage 2: Auszug aus dem Mobilitätskonzept: Maßnahmen im Handlungsfeld Radverkehr

Verfasst:
gez. Röthinger

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 3.6

25-2023

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion im Gemeinderat Nottuln
Hagenstr. 34 b
48301 Nottuln

Gemeinde Nottuln
19. Mai 2023
Anl. ____ Abt. 3Ge/3

Gemeinderatsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Nottuln – Hagenstr. 34 b – 48301 Nottuln
Bürgermeister der Gemeinde Nottuln
Dr. Dietmar Thönnes
Stiftsplatz 7/8
48301 Nottuln

18.05.2023

Note 4 für das Fahrradwegenetz in Nottuln

Sehr geehrter Herr Dr. Thönnes,

die Note 4 für das Fahrradwegenetz und den Fahrradverkehr in Nottuln durch den ADFC ist sehr erschreckend, auch weil einige Sieger aus den unterschiedlichen Kategorien aus dem Münsterland kommen. Das existierende Fahrradwegenetz ist in einem sehr schlechten Zustand, kaputte Oberfläche, holperig oder einfach viel zu schmal. Darüber hinaus fehlt es an vielen Stellen an Fahrradwegen, innerorts und außerorts, z.B. auch nach Havixbeck.

Beschlussvorschlag
Der Rat der Gemeinde Nottuln beauftragt die Verwaltung, das Radwege-Konzept der Gemeinde zu überarbeiten und kurzfristig Gelder zur Verfügung zu stellen, um den Ausbau und die Erneuerung der Radwege zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

Richard Dammann
Fraktionssprecher

Dr. Susanne Diekmann
Fraktionssprecherin

3.3 MAßNAHMEN IM HANDLUNGSFELD RADVERKEHR

Neben dem Fußverkehr ist vor allem auch der Radverkehr mit deutlichen Verlagerungspotenzialen verbunden, welche eine Reduktion des MIV-Verkehrsaufkommens bewirken können. Zur Nutzung dieses Potenzials sollte der Radverkehr bewusst gefördert werden. Dies erfordert eine geeignete, effiziente und sichere Radverkehrsinfrastruktur innerhalb der Ortschaften, zwischen den Ortschaften und Richtung der Nachbarkommunen.

Die entwickelten Maßnahmen im Handlungsfeld Radverkehr können dazu beitragen die Attraktivität des Radverkehrs weiter zu erhöhen. Ein besonderes Augenmerk ist auf eine Verbesserung der vorhandenen Infrastrukturen des Radverkehrs zu richten.



Abbildung 5: Elemente des Radverkehrs in der Gemeinde Nottuln
[eigene Aufnahmen]

Tabelle 9: Gesamtübersicht der Maßnahmen im Handlungsfeld Radverkehr

Nr.	Titel
R1	Schaffung qualitativer und sicherer Fahrradabstellanlagen an Schulen
R2	Schaffung qualitativer und sicherer Fahrradabstellanlagen an öffentlichen Einrichtungen und Plätzen
R3	Schaffung von Einfädelungshilfen für den Radverkehr an relevanten Stellen im Gemeindegebiet
R4	Instandsetzung der Radwege / Oberflächenqualität
R5	Schaffung weiterer Fahrradstraßen
R6	Neukonzeption der Dülmener Str. inkl. Nebenanalgen
R7	Lückenschluss im vorhandenen Radwegenetz
R8	Änderung der Führungsform des Radverkehrs an relevanten Stellen

Schaffung qualitativer und sicherer Fahrradabstellanlagen an Schulen	R1
LEITZIEL	Steigerung des Radverkehrsanteils am Modal Split bis 2030
ZIELGRUPPE	Schüler*innen; Lehrer*innen
POTENZIAL	Direkter Beitrag zur Förderung des Radverkehrs

Ausgangssituation

Einer der wesentlichen Wegezwecke von Kindern und Jugendlichen ist der tägliche Weg von und zur Schule. Während Schüler*innen weiterführender Schulen bereits über ausreichend Erfahrung und Reife verfügen, um sicher am Verkehr teilzunehmen, sollten Schüler*innen der ersten und zweiten Klasse den Schulweg zu Fuß bewältigen.

Daraus und in Kombination mit der Anzahl an Schüler*innen je Schule ergeben sich unterschiedliche Anforderungen an die Anzahl bereitzustellenden Fahrradabstellmöglichkeiten. Ungeachtet der Anzahl an Fahrradabstellmöglichkeiten gilt jedoch, dass auch Fahrradabstellanlagen an Schulen qualitativ und sicher sein sollten. Die Bestandsanalyse hat ergeben, dass Fahrradabstellanlagen an Schulen teilweise mit Vorderradhaltern ausgestattet sind (vgl. Abbildung 6). Diese Form des Fahrradparkens ist vor dem Hintergrund von Diebstahl und Vandalismus nicht mehr zeitgemäß.



Abbildung 6: Fahrradabstellanlage an der Grundschule Appelhülsen (li.) und am Rupert-Neudeck-Gymnasium in Nottuln (re.)

[eigene Aufnahmen]

Darüber hinaus hat sich insbesondere am Rupert-Neudeck-Gymnasium gezeigt, dass nicht nur veraltete Abstellanlagen für die Schüler*innen zur Verfügung stehen, sondern auch dass das Fahrradparken ungeordnet und abseits der vorgesehenen Flächen erfolgt (vgl. Abbildung 6, re.).

Maßnahme

Mit dem Ziel, dass Fahrrad als Verkehrsmittel für den Schulweg zu etablieren und zu stärken, sollten die veralteten Fahrradabstellanlagen an den Schulen in Nottuln durch Anlehnbügel ersetzt werden.

Aufgrund der zahlreichen außerhalb der Abstellflächen abgestellten Fahrräder am Gymnasium ist weiterhin davon auszugehen, dass eine nicht ausreichende Anzahl an Fahrradabstellmöglichkeiten vorhanden ist. Im engen Austausch mit der Schulleitung sollte daher der Bedarf abgestimmt werden. Zudem führen außerhalb der Abstellanlagen geparkte Fahrräder dazu, dass notwendige Flucht- und Rettungswege nicht freigehalten werden. Neben der Bereitstellung von ausreichenden und sicheren Anlehnbügeln sollte am Gymnasium zudem eine Markierung der Flucht- und Rettungswege erfolgen, sodass Schüler*innen ersichtlich ist, dass das Fahrrad ggf. gefährdend abgestellt ist.

Handlungsschritte	▸ Kontaktaufnahme Schulleitungen ▸ Bedarfsfeststellung ▸ Beschlussvorlage und Beschlussfassung ▸ Ausführung
Verantwortung / Akteure	▸ Gemeinde Nottuln ○ Schulleitungen
Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten	▸ Richtlinien zur Förderung der Nahmobilität in den Städten, Gemeinden und Kreisen des Landes Nordrhein-Westfalen (FöRi-Nah) ▸ Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld (Kommunalrichtlinie) ▸ Sponsorengelder ▸ Eigenmittel
Kosten	▸ Anlehnbügel: ca. 250,00 € / Stk. zzgl. Montage

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG	
Kosten	
Umsetzbarkeit	
Auswirkungen	
Umsetzungsdauer	
Priorisierung	★★★★

Schaffung qualitativer und sicherer Fahrradabstellanlagen an öff. Einrichtungen und Plätzen	R2
LEITZIEL	Steigerung des Radverkehrsanteils am Modal Split bis 2030
ZIELGRUPPE	Radfahrer*innen
POTENZIAL	Direkter Beitrag zur Förderung des Radverkehr

Ausgangssituation

Sowohl an zentralen Orten als auch an öffentlichen Einrichtungen in der Gemeinde Nottuln sind zum Teil keine oder keine adäquaten Fahrradabstellanlagen vorhanden. Die Bestandsanalyse hat ergeben, dass zahlreiche Fahrradabstellanlagen mit Vorderradhaltern ausgestattet sind (vgl. Abbildung 7 li.). Diese Art an Abstellanlagen ist aus heutiger Perspektive weder als qualitativ noch als sicher zu bewerten.

Insbesondere durch die Zunahme von hochpreisigen Fahrrädern (E-Bikes, Lastenräder) besteht zunehmend Nachfrage bezüglich sicherer Abstellmöglichkeiten. Der Ausbau adäquater Abstellanlagen an relevanten Stellen im Gemeindegebiet fördert dabei nicht nur den Radverkehr, sondern erhöht auch die Attraktivität von intermodalen Wegen. So unterstützen Fahrradabstellanlagen an Haltestellen eine Verknüpfung verschiedener Verkehrsträger. Unter anderem am Rathaus in Nottuln sowie am Bürgerzentrum Schulze-Frenkings-Hof befinden sich bereits hochwertige Abstellanlagen (vgl. Abbildung 7 re.).



Abbildung 7: Fahrradabstellanlagen in Nottuln (li. nicht qualitativ und sicher; re. qualitativ und sicher) [eigene Aufnahmen]

Darüber hinaus hat die Bestandsanalyse gezeigt, dass die vorhandenen Fahrradabstellanlagen am Bahnhof in Appelhülsen teilweise bereits den Anforderungen an Qualität und Sicherheit entsprechen, aber aufgrund ihres Alters ggf. auszutauschen sind.

Maßnahme

Um Radfahrenden die Möglichkeit zum sicheren Abstellen des eigenen Fahrrades zu geben, sind sichere und zeitgemäße Fahrradabstellanlagen an öffentlichen Einrichtungen und Plätzen zu schaffen. Die Abstellanlagen sind dabei ortsspezifisch zu gestalten (vgl. Tabelle 10): An bedeutenden öffentlichen Einrichtungen oder Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sind überdachte Fahrradkäfige oder -boxen anzustreben, da diese einen vermehrten Schutz vor Vandalismus und Diebstahl bieten. Darüber hinaus sind Fahrräder an diesen Orten häufig über einen längeren Zeitraum abgestellt. Die zusätzliche Ausstattung mit weiteren Ausstattungselementen wie bspw. Lademöglichkeiten für E-Bikes ist individuell zu prüfen.

Die Verbesserung bzw. Anpassung der Fahrradabstellanlagen wird u. a. an folgenden relevanten Standorten empfohlen:

Tabelle 10: Standorte für weitere Fahrradabstellanlagen und Ausstattungselemente

Wichtigkeit	Art der Abstellanlage / Ausstattungselemente	Mögliche Standorte
I	▸ Fahrradbox / Fahrradkäfig ▸ Anlehnbügel & Überdachung ▸ Ggf. Ladeinfrastruktur	▸ Bahnhof Appelhülsen ▸ Haltestelle „Rhodeplatz“ ▸ P+R an der A43
II	▸ Anlehnbügel & Überdachung	▸ Haltestelle „Historischer Ortskern“ ▸ Hallenbad / Sportplätze
III	▸ Anlehnbügel	▸ Kirchvorplätze ▸ Friedhöfe ▸ Wanderparkplätze ▸ Historischer Ortskern / Stiftsplatz ▸ (Lebensmittel-) Einzelhandel

Handlungsschritte

- Bedarfsermittlung und Priorisierung der Standorte
- Festlegung von Zuständigkeiten
- Sukzessiver Ausbau und Qualitätssteigerung der Fahrradabstellanlagen
- Instandhaltung und Pflege

Verantwortung / Akteure

- Gemeinde Nottuln
  - DB Station & Service AG
  - Straßenbaulastträger
  - Lokaler Einzelhandel / Unternehmen
  - Eigentümer / Öff. Einrichtungen

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

- Eigenmittel der Gemeinde Nottuln
- Eigenmittel der Akteure
- Richtlinie zur Förderung innovativer Projekte zur Verbesserung des Radverkehrs in Deutschland (Förderquote: Maximal 80 %)

Kosten

Investitions- und Unterhaltungskosten

- Anlehnbügel: ca. 250,00 € / Stk. zzgl. Montage
- Fahrradüberdachung (je Modell und Größe): ca. 7.500 – 15.000 € / Stk. zzgl. Montage
- Fahrradgarage (für ein Fahrrad): ca. 1.000-1.500 € / Stk. zzgl. Montage

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG	
Kosten	
Umsetzbarkeit	
Auswirkungen	
Umsetzungsdauer	
Priorisierung	★★★

Schaffung von Einfädelungshilfen für den Radverkehr an relevanten Stellen im Gemeindegebiet	R3
LEITZIEL	Steigerung des Radverkehrsanteils am Modal Split bis 2030
ZIELGRUPPE	Radfahrer*innen
POTENZIAL	Erhöhung der Sicherheit im Radverkehr und Attraktivierung dessen durch Einfädelungshilfen an relevanten Stellen

Ausgangssituation

An einigen Stellen im Gemeindegebiet wechselt die Führungsform des Radverkehrs von einer separierten Führung in den Mischverkehr oder in umgekehrter Reihenfolge. In diesen Bereichen ist die Unfallgefahr zwischen dem Radverkehr und dem motorisierten Verkehr um ein Vielfaches erhöht.

Vor diesem Hintergrund sind an einigen Stellen im Gemeindegebiet (bspw. Schapdettener Str.; Coesfelder Str.) Einfädelungshilfen für den Radverkehr errichtet worden. Die Einfädelungshilfen – welche unterschiedlich gestaltet sein können – tragen vor allem zur verbesserten Sichtbarkeit und Wahrnehmung des einfädelnden Radverkehrs bei.

An mehreren Stellen im Gemeindegebiet (insb. im Bereich der Ortseinfahrten / Ortsausfahrten) sind weitere Wechsel der Führungsform des Radverkehr notwendig. An diesen Stellen existieren bislang keine weiteren Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bzw. zur sichereren Einfädelung des Radverkehrs.

Maßnahme

Im Sinne einer sicheren Radverkehrsführung sowie zur Vermeidung von Gefahrensituationen mit anderen Verkehrsteilnehmenden sollten Einfädelungshilfen für den Übergang in den Mischverkehr errichtet werden. Dahingehend bestehen verschiedene Lösungs- und Gestaltungsmöglichkeiten (vgl. Abbildung 8).



Abbildung 8: Einfädelungshilfen für den Radverkehr in der Gemeinde Nottuln

[eigene Aufnahmen]

Gemeinsam haben sie jedoch, dass sie hauptsächlich der Verbesserung der Sichtbarkeit der Radfahrenden für den motorisierten Verkehr dienen. Zu empfehlen sind daher farbliche Einfädelungshilfen an den Stellen, an denen die Fahrbahn nicht gekreuzt werden muss. An Stellen, an denen die Fahrbahn zwecks Wechsel der Führungsform überquert werden muss, empfiehlt es sich zusätzliche eine Querungshilfe (Mittelinsel oder vorgezogener Seitenraum) zu errichten.

Die Einrichtung von Einfädelungshilfen bzw. Querungsstellen für den Radverkehr sollte insbesondere an folgenden Standorten in der Gemeinde Nottuln überprüft werden:

- L843 / Roxeler Str. (im Bereich des Friedhofs)
- L843 / Roxeler Str. (im Kreuzungsbereich Laerbrockweg)

Anders als an der Schapdettener Str. (vgl. Abbildung 8 li.) ist eine Lösung anzustreben, welche dem Radverkehr in beide Richtungen eine sichere Querung und Weiterfahrt ermöglicht. Für die oben genannten Standortvorschläge an der L843 sollte daher eine Lösung mit Aufstellfläche und Mittelinsel oder vorgezogenem Seitenraum angestrebt werden.

Eine erste Übersicht, wie eine Lösung erfolgen kann, kann dem Handlungsleitfaden „Querungsstellen für die Nahmobilität“ der AGFS NRW entnommen werden[2].

Handlungsschritte

- Priorisierung von Standorten
- Festlegung von Zuständigkeiten
- Abstimmung mit Straßenbaulastträger
- Beschlussfassung & Umsetzungsplanung
- Umsetzung

Verantwortung / Akteure

- Straßenbaulastträger
  - Gemeinde Nottuln

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

- Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld (Förderquote: Maximal 50 %)
- Richtlinien zur Förderung der Nahmobilität in den Städten, Gemeinden und Kreisen des Landes Nordrhein-Westfalen (FöRi-Nah)

Kosten

Planungs- und Investitionskosten

- Abhängig von der Art der Einfädelungs- / Querungshilfe (Beschilderung / Fahrbahnmarkierung: mind. 250 € pro Stk.; Tiefbaukosten für Mittelinseln o.ä. > 20.000 €)

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG	
Kosten	
Umsetzbarkeit	
Auswirkungen	
Umsetzungsdauer	
Priorisierung	★★★

[2] Handlungsleitfaden abrufbar unter: https://www.agfs-nrw.de (Fachthemen / Radverkehr / Querungsstellen)

Instandsetzung der Radwege / Oberflächenqualität	R4
LEITZIEL	Steigerung des Radverkehrsanteils am Modal Split bis 2030
ZIELGRUPPE	Radfahrer*innen
POTENZIAL	Erhöhung der Sicherheit im Radverkehr und Attraktivierung dessen durch Verbesserung der Radwege

Ausgangssituation

Die Bestandsanalyse hat ergeben, dass in Nottuln 25 % aller Wege am Gesamtverkehrsaufkommen mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Laut Haushaltsumfrage besitzen zudem rund 87 % aller Haushalte mindestens ein Fahrrad und rund 18 % aller Haushalte ein E-Bike oder Pedelec. Diese positive Ausgangssituation hinsichtlich des Radverkehrs in der Gemeinde Nottuln gilt es zu nutzen und den Radverkehrsanteil am Modal Split zukünftig zu steigern (vgl. Kap. 2). Dies gelingt jedoch nur, wenn die Radwege attraktiv und für den steigenden Bedarf ausgelegt sind. In den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) heißt es: *„Der Entwurf der Radverkehrsanlage soll geeignet sein, die Verkehrssicherheit und die Qualität des Verkehrsablaufes zu gewährleisten“* (ERA 2010 S. 15). Hinsichtlich der objektiven Verkehrssicherheit bedeutet dies, dass eine *„bauliche Ausführung mit geringem Sturz- und Gefährdungsrisiko wie z. B. ausreichende Griffigkeit, Vermeidung von Rillen und Kanten“* sowie *„Oberflächen mit geringem Rollwiderstand“* (ERA 2010 S. 15) zu wählen sind.

Die Haushaltumfrage sowie Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern haben weiterhin ergeben, dass die vorhandene Radwegeinfrastruktur in Nottuln als sehr negativ wahrgenommen wird. Ausschlaggebend dafür sind insbesondere die Oberflächenbeschaffenheiten der vorhandenen Radwege (vgl. Abbildung 9).



Abbildung 9: Mangelhafte Oberflächenqualität von Radwegen in Nottuln

[eigene Aufnahmen]

Maßnahme

Ein geringes Sturz- und Gefährdungsrisiko ist nicht durchgängig gegeben, sodass eine Instandsetzung / Verbesserung der Oberflächenqualität umzusetzen ist. Um den Anforderungen eines attraktiven und sicheren Radwegenetzes gerecht zu werden, sollten Radwege nach den Vorgaben der ERA ausgebaut / instandgesetzt werden (vgl. Tabelle 11).

Neben den Mindestbreiten müssen Radwege eine adäquate Oberflächenqualität aufweisen und plangleich sein. Eine Oberfläche mit möglichst geringem Rollwiederstand gehört ebenso zu den grundlegenden Entwurfsanforderungen. Besonders Schlaglöcher, Baumwurzeln oder kleinere Unebenheiten müssen diesbezüglich ausgebessert werden. Weiterhin sind Radwege dauerhaft von Laub oder Schnee freizuhalten. Durch attraktive und qualitativ hochwertige Radwege kann die Akzeptanz des Radverkehrs zunehmend gesteigert werden. Weiterhin schlägt die ERA eine Wirkungskontrolle und Qualitätssicherung vor. Diese kann beispielsweise Mittels Befragung, Verkehrszählung oder Untersuchen von Unfallstatistiken erfolgen.

Tabelle 11: Breitenmaße Radverkehrsanlagen

[eigene Darstellung nach FGSV 2010: ERA)

Analgentyp	Breite der Radverkehrsanlage (einschl. Markierung)	
Schutzstreifen	Regelmaß Mindestmaß	1,50 m 1,25 m
Radfahrstreifen	Regelmaß	1,85 m
Einrichtungsradweg	Regelmaß Bei geringer Verkehrsstärke	2,00 m 1,60 m
Beidseitiger Zweirichtungsradweg	Regelmaß Bei geringer Verkehrsstärke	2,50 m 2,00 m
Einseitiger Zweirichtungsradweg	Regelmaß Bei geringer Verkehrsstärke	3,00 m 2,50 m
Gemeinsamer Geh- und Radweg (innerorts) Gemeinsamer Geh- und Radweg (außerorts)	Abhängig von Verkehrsstärke Regelmaß	≥ 2,50 m 2,50 m

Im Rahmen der Bestandsanalyse ist keine Befahrung des gemeindlichen Radwegenetzes erfolgt. Die nachfolgende Auflistung von Radwegen / Streckenabschnitten mit Handlungsbedarf stellt daher eine Auswahl von Nennungen aus Partizipationsformaten o.ä. dar:

- Steinstraße (Nottuln)
- Bahnhofstraße (Appelhülsen)
- Schapdettener Str. / L843
- Münsterstraße / L551
- Appelhülsener Str. & B525

Um das Radwegenetz in der Gemeinde Nottuln langfristig adäquat gestalten zu können, sind auch Instandsetzungen über die genannten Streckenabschnitte hinaus möglich. Zur Identifikation und Priorisierung dieser sollte ein enger Austausch mit den Bürger*innen sowie Vereinen und Verbänden angestrebt werden.

Handlungsschritte

- Bedarfsermittlung und Priorisierung
- Umsetzungsplanung und Ausführung
- Wartung und Instandhaltung
- Evaluation / Wirkungskontrolle

Verantwortung / Akteure

- Gemeinde Nottuln
- Straßenbaulastträger
- Bürger*innen / Vereine und Verbände

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

- Eigenmittel der Gemeinde
- Richtlinien zur Förderung der Nahmobilität in den Städten, Gemeinden und Kreisen des Landes Nordrhein-Westfalen (FöRi-Nah)

Kosten

- Planungs- / Investitionskosten, Instandhaltungskosten:
  - abhängig von Umfang der Maßnahmen

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG	
Kosten	
Umsetzbarkeit	
Auswirkungen	
Umsetzungsdauer	
Priorisierung	★★★★

Ö 3.7

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **116/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **14 Umweltschutz** Datum: **09.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Bürgeranregung gemäß § 24 GO NRW – Neuinstallation E-Ladestation Schapdetten

Beschlussvorschlag:

Die Anregung wird zur Kenntnis genommen. Eine Umsetzung wird erst weiterverfolgt werden können, wenn geklärt ist, mit welchem Anbieter und zu welchen Konditionen die Wirtschaftsbetriebe Coesfeld (WBC) als Betreiber der öffentlichen Ladesäulen in Nottuln in Zukunft zusammenarbeiten werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Derzeit keine.

Klimatische Auswirkungen:

Derzeit keine.

Beratungsfolge:

Gremium	**Sitzungstermin**		**Behandlung**	
Ausschuss Umwelt und Mobilität	22.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

...

Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Am 23.01.2023 ist der Gemeinde Nottuln eine Bürgeranregung gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW (siehe Anlage 1) zugegangen, die eine Ladestation für Elektro-Pkw und Pedelecs/E-Bikes im Ortsteil Schapdetten begehrt.

In Nottuln gibt es aktuell neben einem öffentlichen Ladepark in Autobahnnähe mit 16 Schnellladesäulen über das Gemeindegebiet verteilt 14 öffentliche und halb-öffentliche Ladepunkte für Elektroautos (Anlage 2). Diese konzentrieren sich allerdings auf den Ortskern Nottuln, eine Lademöglichkeit in Schapdetten fehlt aktuell und wäre daher wünschenswert. Auch das Mobilitätskonzept kommt zum Schluss, dass „ein erhöhter Bedarf an öffentlichen und halböffentlichen Ladesäulen vorhanden ist, der in jedem Fall gedeckt werden sollte." Ein Standort in Schapdetten wird im dazugehörigen Maßnahmenblatt eigens erwähnt (Anlage 3). Vorgeschlagen wird, an der Haltestelle Schapdetten Schule eine Bündelung verschiedener Mobilitätsangebote in einer Mobilstation zu bündeln. Dort könnte dann auch eine Lademöglichkeit für Pedelecs/E-Bikes integriert werden. (Anlage 4)

Als Schwierigkeit erweist sich, dass der Anbieter der Wirtschaftsbetriebe Coesfeld (WBC), die die öffentlichen Ladesäulen in Nottuln betreiben, Insolvenz anmelden musste. Bevor eine adäquate Nachfolge gefunden ist, können gemeindeseitig keine neuen Ladestationen errichtet und in Betrieb genommen werden.

Hintergrund: Die WBC betreiben für den Kreis Coesfeld mehrere Dutzend Ladestationen in Zusammenarbeit mit dem Anbieter Compleo Charging Solutions AG. Diese hat im Dezember 2022 Insolvenz angemeldet, was zu Lieferverzögerungen und Einbußen beim Service bestehender Stationen geführt hat. In Folge sucht die WBC nach einem Nachfolger. Zwischenzeitlich wurde Compleo von der Kostal Gruppe übernommen worden und diese hat angekündigt hat, das Ladeinfrastruktur-Geschäft weiterzuführen.
Sollten die WBC auf absehbare Zeit keine Lösung anbieten können, wird die Verwaltung prüfen, ob und inwiefern es sinnvoll ist, eigenständig Betreiber für neue Stationen auf dem Gemeindegebiet zu suchen. Die Installation öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur wird vom Land finanziell gefördert.

Anlagen:

Anlage 1: Bürgeranregung vom 23.01.2023
Anlage 2: Übersichtskarte E-Ladestationen Nottuln
Anlage 3: Auszug aus dem Mobilitätskonzept: Maßnahmenblatt M6
Anlage 4: Auszug aus dem Mobilitätskonzept: Mobilstationen

Verfasst: Fachbereichsleitung:

...

Vorlage Nr. 116/2023

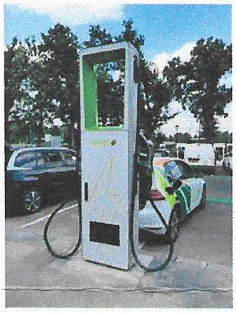
gez. Röthinger gez. Breuksch

Ö 3.7

04-2023

ZAK | SCHAPDETTENS ZUKUNFT AKTIV UND KREATIV GESTALTEN

Gemeinde Nottuln
23. Jan. 2023
Anl. _____ Abt. Bge / 3



Formloser Antrag auf Erstellung einer öffentlichen Ladesäule für Elektroautos in Nottuln-Schapdetten

Im Rahmen des Mobilitätskonzeptes der Gemeinde Nottuln möchten wir als Bürgerantrag nach § 24 der Gemeindeordnung eine Ladesäule für Elektroautos im Ortsteil Schapdetten beantragen.

Gegebenenfalls sollte diese Ladesäule durch die Möglichkeit einer Ladestation für Fahrräder ergänzt werden.

Bezüglich eines geeigneten Standortes möchten wir gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Wenn wir Sie bei diesem Vorgang unterstützen können, sind wir dazu gerne bereit.

Für Rückfragen stehen Reinert Hiller (Reinert.Hiller@t-online.de) und Barbara Kämmereit (Barbara@familie-kaemereit.de)zur Verfügung.

gez. Reinert Hiller



Abbildung 38: Ladeinfrastruktur- und Car-Sharing Standorte in Nottuln

[Eigene Darstellung]

Schaffung weiterer Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum

M5

LEITZIEL	Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs im Sinne der Klimaneutralitätsstrategie 2030
ZIELGRUPPE	Pkw-Fahrer*innen
POTENZIAL	Direkter Beitrag zur Attraktivierung des elektrisch betriebenen Verkehrs

Ausgangssituation

Um die Treibhausgasemissionen zu senken und die Zielsetzung der Klimaneutralität in Nottuln zu erreichen, muss eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung gefördert werden. Ein wichtiger Baustein ist daher der Ausbau von öffentlicher Ladeinfrastruktur. Wie die Analyse des New-Mobility-Konzeptes ergeben hat, wird das Verhältnis von 10:1 ladefähigen Pkw auf einen Ladepunkt aktuell nur auf Grund des Schnelllade-Parks erreicht, welcher nicht für alle E-Autos freigeschaltet ist. Besonders mit Blick auf die zukünftige Entwicklung von elektrisch angetriebenen Pkw ist von einem erhöhten Bedarf an Ladestationen auszugehen.



Abbildung 17: Ladeinfrastruktur in Nottun

[eigene Aufnahme]

Maßnahme

Um den Bedarf an Ladeinfrastruktur zu decken, sollte das Angebot an öffentlicher Ladeinfrastruktur ausgebaut werden. Der Ausbau sollte sich dabei an den Erkenntnissen aus dem New-Mobility-Konzept orientieren, welches eine Entwicklung von Ladeinfrastruktur besonders an Standorten von Mobilstationen sowie an Quartiersmobilstationen vorsieht. Insgesamt ist eine flächige Verteilung von Ladestationen anzustreben. Schwerpunktmäßig sollten diese im direkten Einzugsbereich möglichst vieler potenzieller Nutzenden errichtet werden.

Der Ortsteil Schapdetten besitzt aktuell noch keine Ladesäule. Da auch hier eine Mobilstation vorgesehen ist, sollte die Ladesäule in diese integriert werden. Neben den peripheren Standorten sollten Ladestationen auch an Standorten mit großer Arbeitsplatzdichte entwickelt werden.

Bei der Bereitstellung von Ladestationen ist besonders auf die Einhaltung der Eichrechtskonformität zu achten. In Ergänzung zu den Ladesäulen sollten die dazugehörigen Parkflächen beschildert (Verkehrszeichen 314 mit Zusatzzeichen 1050-32) sowie gemäß § 39 Abs. 10 StVO markiert werden (Ladesäulenpiktogramm und Umrandung des Parkplatzes). So wird neben den rechtlichen Rahmenbedingungen auch ein hoher Wiedererkennungswert geschaffen.

Um ein möglichst nutzer*innenfreundliches Angebot zu schaffen, sollte die Nutzbarkeit und Zugänglichkeit der zukünftigen Ladeinfrastruktur möglichst flexibel gestaltet sein. Eine

größtmögliche Flexibilität wird u.a. dadurch geschaffen, dass der Betrieb durch vorhandene Anbieter oder ein Netzwerk von Anbietern erfolgt. Neben der Ladeinfrastruktur für Autos sollte immer die Ladeinfrastruktur für E-Bikes mitgedacht werden, da auch hier der Bedarf steigen wird.

Handlungsschritte

- Festlegung von Zuständigkeiten
- Finanzierungsplanung (ggf. gemeinsam mit Betreiber)
- Umsetzungsplanung
- Errichtung von Ladesäulen
- Betrieb und Wartung

Verantwortung / Akteure

- Gemeinde Nottuln
  - Betreiber von Ladesäulen
  - (Straßenbaulastträger)

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

- Eigenmittel der Gemeinde
- Eigenmittel des Betreibers
- Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus progres.nrw - Programmbereich Emissionsarme Mobilität -

Kosten

- Investitionskosten je Ladesäule inkl. Tiefbau und Markierung ca. 15.000 €
- Betriebs- / Wartungskosten

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG	
Kosten	
Umsetzbarkeit	
Auswirkungen	
Umsetzungsdauer	
Priorisierung	★★★★

7.3 GRUNDKONZEPTIONIERUNG MOBILSTATIONEN

Mobilstationen werden in verschiedene Kategorien, je nach Nutzungsaufkommen, eingeteilt. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen zentralen Mobilstationen, regional peripheren Mobilstationen sowie Quartiersmobilstationen. Zentrale Mobilstationen besitzen das breiteste Verkehrsangebot und haben eine überörtliche Bedeutung für den ÖPNV. Ihre Ausstattung geht über das Angebot der Mindestausstattung hinaus. Regional periphere Mobilstationen haben das Ziel, Standorte mit höherem MIV-Aufkommen zu entlasten und periphere Ortsteile nachhaltig anzubinden. Darüber hinaus können Quartiersmobilstationen ohne ÖPNV-Anschluss in den Wohngebieten etabliert werden, um eine wohnortnahe Anlaufstelle für verschiedene Mobilitätsdienstleistungen zu gewährleisten. Die Größe und Relevanz der Mobilstation bestimmen den Angebotsumfang.

Potenzielle Standorte für **zentrale Mobilstationen** mit einem breiten Angebot in Nottuln sind der Bahnhof Nottuln-Appelhülsen und die Haltestelle Rhodeplatz. Darüber hinaus sollten **regional periphere Mobilstationen** in den Ortsteilen Darup und Schapdetten, am Versorgungszentrum Appelhülsener Str. sowie am Pendlerparkplatz A43 errichtet werden. Mögliche Standorte für **Quartiersmobilstationen** sind die Wohngebiete im Ortsteil Nottuln und Appelhülsen. Eine Priorisierung der Mobilstationen erfolgt in Tabelle 21.

Ein NWL-Konzept zur Errichtung von Mobilstationen[5] sieht ebenfalls die Standorte Rhodeplatz und den Bahnhof Appelhülsen als potenzielle Standorte für Mobilstationen vor. Es schlägt außerdem die Haltestelle Historischer Ortskern vor. Aufgrund der räumlichen Nähe der Haltestelle Historischer Ortskern zum Rhodeplatz wird weiterführend ausschließlich der Rhodeplatz als potenzielle Mobilstation betrachtet.

Für eine optimale Verteilung und Erreichbarkeit der Stationen werden folgende Standorte vorgeschlagen (vgl. Tabelle 20):

Tabelle 20: Erreichbarkeiten potenzieller Mobilstationen
[Eigene Darstellung]

Standort	Einwohnerzahl im 5 / 10-Min-Umkreis (zu Fuß)
Nottuln Rhodeplatz	1.120 / 3.771
Versorgungszentrum Appelhülsener Str.	1.131 / 3.054
Bahnhof Nottuln-Appelhülsen	193 / 1.102
Pendlerparkplatz A43	/
Darup Mitte	481 / 1.467
Schapdetten Schule	912 / 1.278

[5] Abrufbar unter: https://www.nwl-info.de/fileadmin/NWL/Projekte/Mobilstation_neu/Steckbriefe/Anlage_3.06_-_Kreis_Coesfeld.pdf

Folgende Ausstattungsmerkmale werden vorausgesetzt. Die Anforderungen ergeben sich aus dem Handbuch Mobilstationen des Zukunftsnetz Mobilität NRW 2022 sowie aus dem 3. Nahverkehrsplan Kreis Coesfeld 2019:

Mindestausstattung:

- Steele/Säule (Wegweiser, Logo)
- Informationen zum Angebot (Aushangfahrplan, Umgebungspläne etc.)
- Beleuchtung
- Barrierefreiheit
- Sitzgelegenheiten und Witterungsschutz
- Dynamische Fahrgastinformation
- Abfallbehälter

Bei Bedarf zu ergänzen:

- Fahrkartenverkauf
- Fahrradreparaturstation
- Ladestation für Fahrrad und Pkw
- B+R-Anlage (Witterungsbeständige Fahrradabstellanlagen/Fahrradstation)
- Parkplatz

Mobilitätsangebote:

- ÖPNV / SPNV
- Bike-Sharing
- Car-Sharing
- Evtl. E-Scooter und E-Roller Sharing

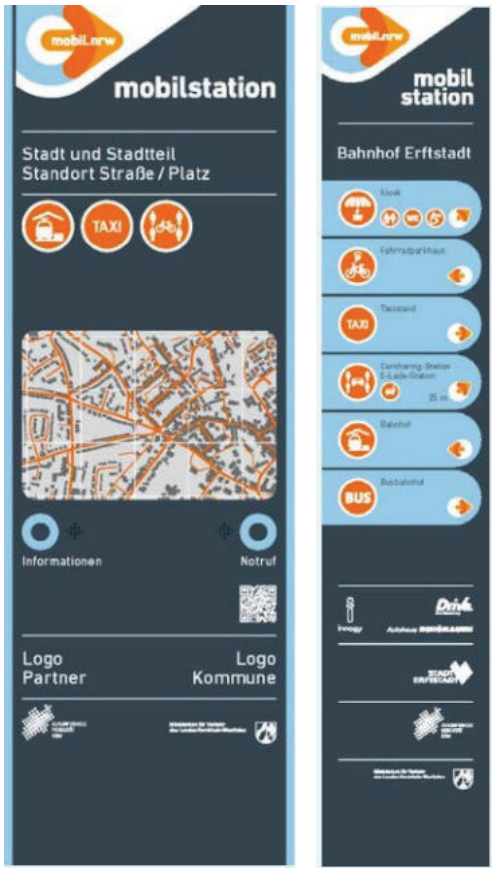


Abbildung 78: Informationssteele Mobilstation [Zukunftsnetz Mobilität NRW 2022]

7.3.1 Zentrale Mobilstationen

Rhodeplatz Nottuln

Die Haltestelle Rhodeplatz in Nottuln bietet aufgrund der zentralen Lage, dem ÖPNV-Angebot, einer Car-Sharing-Station sowie den bereits vorhandenen Ausstattungselementen das größte Potenzial, als Mobilstation ausgewiesen zu werden. Als zentraler Ort in Nottuln sollte diese Mobilstation die oben genannten Mindestanforderungen überschreiten.

Dieser Standort wird von etwa 1.120 Personen in 5 Minuten und von 3.771 Personen in 10 min fußläufig erreicht. Es sollte darüber nachgedacht werden, eine geschlossene und witterungsbeständige Fahrradabstellanlage – wie am Bahnhof Nottuln-Appelhülsen – zu errichten sowie Lademöglichkeiten für Fahrräder anzubieten.

Bahnhof Nottuln-Appelhülsen

Aufgrund der peripheren Lage des Bahnhofes ist eine intermodale Anbindung hier besonders wichtig. Aktuell bestehen unterschiedliche Angebote, darunter der SPNV und ÖPNV, witterungsbeständige und abschließbare Fahrradabstellanlagen sowie eine Mitfahrerbank. Die Ausweisung dieses zentralen Knotenpunktes zu einer Mobilstation kann helfen, auf das vorhandene Angebot aufmerksam zu machen und besonders Pendelnde vom MIV auf den SPNV zu verlagern.

7.3.2 Regional-periphere Mobilstationen

Pendlerparkplatz A43

An der Haltestelle „Appelhülsen P&R Platz“ sollte eine Regional-periphere Mobilstation errichtet werden. In Verbindung mit dem Pendlerparkplatz bietet diese Haltestelle das Potenzial, den MIV zu bündeln und Pendelnde zusammenzubringen. Der Weg zu der Mobilstation kann mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden. Durch die Ausweisung als Mobilstation wird auf das Angebot des Pendlerparkplatzes aufmerksam gemacht.

Versorgungszentrum Nottuln, Appelhülsener Str.

An der Haltestelle „Am Hangenfeld“, an welcher 5 Buslinien verkehren, existieren bereits Ladestationen und ein Car-Sharing-Angebot. Die Angebote sind dabei jedoch räumlich um den Kreisverkehr auf den Parkplätzen der Einzelhändler verteilt. Eine Ausweisung als Mobilstation mit Steele und Beschilderung wäre sinnvoll, um auf die vorhanden Mobilitätsangebote aufmerksam zu machen und eine Verlagerung vom MIV auf die Verkehrsmittel des Umweltverbundes zu fördern.

Darup Mitte

Auf dem Parkplatz auf der Roruper Str. ist Raum für Car-Sharing-Stellplätze, Ladeinfrastruktur und Fahrradabstellanlagen. Außerdem verkehren hier 5 Buslinien an der angrenzenden Bushaltestellte „Darup Mitte“. Im Einzugsbereich dieses Standortes erreichen 481 Personen in 5 min und 1.467 Personen in 10 min fußläufig die Mobilstation. Auch der Standort „Alter Hof Schoppmann“ würde sich grundsätzlich eignen. Die Bushaltestelle liegt jedoch nicht direkt am Standort, weshalb der Standort Darup Mitte empfohlen wird.

Schapdetten

An der Haltestelle Schapdetten Schule ist die Bündelung von verschiedenen Mobilitätsangeboten sinnvoll. Hier sollten witterungsbeständige Fahrradabstellanlagen errichtet werden. Eine öffentliche Ladestation und ein Stadtteilauto könnten das Angebot des ÖPNV in Schapdetten sinnvoll ergänzen. Eine einheitliche Beschriftung durch das Ausweisen zu einer Mobilstation fördert die Verkehrsmittel des Umweltverbundes in Schapdetten.

7.3.3 Quartiersmobilstationen

Ein wichtiger Schritt, um die Auswirkungen des MIV zu reduzieren und eine Veränderung im Modal Split zugunsten des Umweltverbundes zu erzeugen ist die Etablierung von Quartiersmobilstationen in den Ortsteilen Nottuln und Appelhülsen. Bei diesen steht nicht die Intermodalität im Vordergrund, sondern das Angebot an fußläufig erreichbarer Mikromobilität. Fahrräder und vor allem Lastenräder können von den Bewohner*innen ausgeliehen werden, um nicht mit dem Pkw einkaufen zu fahren. Auf diese Weise müssen keine eigenen Lastenräder angeschafft werden. Bestenfalls sind diese in maximal fünf Minuten zu Fuß erreichbar. Bei einigen der Quartiersmobilstationen bietet sich außerdem die Entwicklung von Car-Sharing-Angeboten an (vgl. Kap. 7.2).



Abbildung 79: E-Lastenradstation an der Universität Dortmund

[Eigene Aufnahme]

Wenn öffentliche Freiflächen, Parkplätze oder Lücken bestehen, können diese für die Quartiersmobilstationen umgenutzt werden. Folgende Standorte in Nottuln kommen dafür in Frage:

Nottuln:

- Quartier südlich der Rudolf-Harbig-Straße
- Quartier östlich der Dülmenerstr.
- Quartier am Hummelbach, nördlich des Sportzentrums

Appelhülsen:

- Quartier an der Brulandstraße
- Quartier an der St. Josef Kita
- Quartier am Sportzentrum Appelhülsen

Ö 3.8

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **114/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **14 Umweltschutz** Datum: **09.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Bürgeranregung gemaß § 24 GO NRW - Neuinstallation E-Ladestation Parkplatz Baumbergestadion

Beschlussvorschlag:

Die Anregung wird zur Kenntnis genommen wird zur Kenntnis genommen. Eine Umsetzung wird erst weiterverfolgt werden können, wenn geklärt ist, mit welchem Anbieter und zu welchen Konditionen die Wirtschaftsbetriebe Coesfeld (WBC) als Betreiberin der öffentlichen Ladesäulen in Nottuln in Zukunft zusammenarbeiten werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Derzeit keine.

Klimatische Auswirkungen:

Derzeit keine.

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Ausschuss Umwelt und Mobilität	22.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	

...

Vorlage Nr. 114/2023

	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Am 04.05.2023 ist der Gemeinde Nottuln eine Bürgeranregung gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW (siehe Anlage 1) zugegangen, die eine Ladestation für Elektro-Pkw und Pedelecs/E-Bikes auf dem Parkplatz des Baumbergestadions/der Steverschule begehrt

In Nottuln gibt es aktuell neben einem öffentlichen Ladepark in Autobahnnähe mit 16 Schnellladesäulen über das Gemeindegebiet verteilt 14 öffentliche und halb-öffentliche Ladepunkte für Elektroautos. In der Nähe zum Baumbergestations sind hier die Station an der Aschebergschen Kurie (Schlaunstraße 4) sowie an der Volksbank (Hanhoff 1) mit jeweils zwei Ladepunkten zu nennen (siehe Anlage 2). Die Einrichtung weiterer Ladestationen in unmittelbarer Nähe wäre wünschenswert und ist eine Maßnahme des Mobilitätskonzepts (siehe Anlage 3).

Als Schwierigkeit erweist sich, dass der Anbieter der Wirtschaftsbetriebe Coesfeld (WBC), die die öffentlichen Ladesäulen in Nottuln betreiben, Insolvenz anmelden musste. Bevor eine adäquate Nachfolge gefunden ist, können gemeindeseitig keine neuen Ladestationen errichtet und in Betrieb genommen werden.

Hintergrund: Die WBC betreiben für den Kreis Coesfeld mehrere Dutzend Ladestationen in Zusammenarbeit mit dem Anbieter Compleo Charging Solutions AG. Diese hat im Dezember 2022 Insolvenz angemeldet, was zu Lieferverzögerungen und Einbußen beim Service bestehender Stationen geführt hat. In Folge sucht die WBC nach einem Nachfolger. Zwischenzeitlich wurde Compleo von der Kostal Gruppe übernommen worden und diese hat angekündigt hat, das Ladeinfrastruktur-Geschäft weiterzuführen.
Sollten die WBC auf absehbare Zeit keine Lösung anbieten können, wird die Verwaltung prüfen, ob und inwiefern es sinnvoll ist, eigenständig Betreiber für neue Stationen auf Gemeindegebiet zu suchen. Die Installation öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur wird vom Land finanziell gefördert.

Bezüglich möglicher Standorte für Lademöglichkeiten für Pedelecs und E-Bikes orientiert sich die Verwaltung am Mobilitätskonzept: Dieses schlägt vor, solche in Mobilstationen zu integrieren.

Angedachte Standorte für Mobilstationen sind:

- Nottuln Rhodeplatz
- Versorgungszentrum Appelhülsener Str.
- Bahnhof Nottuln-Appelhülsen
- Pendlerparkplatz A43
- Darup Mitte
- Schapdetten Schule

Anschließend können zusätzlich auch radtouristisch interessante Ausflugspunkte hinzukommen. Ladestationen für Fahrräder sind aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Anschlüsse und der Diebstahlgefahr (bei manchen Pedelecs müssen Akkus zum Laden ausgebaut werden) etwas komplexer als Ladestationen für E-Autos.

Anlagen:

Anlage 1: Bürgeranregung gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW vom 04.05.2023
Anlage 2: Übersichtskarte E-Ladestationen Nottuln
Anlage 3: Auszug aus dem Mobilitätskonzept: Maßnahmenblatt M6

Verfasst:
gez. Röthinger

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

22-2023

Ö 3.8

Lessing, Katharina

Von: Thönnes, Dietmar
Gesendet: Donnerstag, 4. Mai 2023 13:12
An: Breuksch, Julia; Fachbereich0
Cc: Marquardt-Wißmann, Martina; Kohaus, Stefan
Betreff: AW: E-Ladesäulen auf dem Parkplatz des Baumbergestadions SV-DJK GW Nottuln / Steverschule

Von: matthias.middendorf@t-online.de <matthias.middendorf@t-online.de>
Gesendet: Dienstag, 25. April 2023 16:34
An: Marquardt-Wißmann, Martina <Marquardt-Wissmann@nottuln.de>
Cc: Dirks, Josef <josef@dirks-nottuln.de>; gw-nottuln@t-online.de
Betreff: E-Ladesäulen auf dem Parkplatz des Baumbergestadions SV-DJK GW Nottuln / Steverschule

Hallo Frau Marquardt-Wissmann,
ich wende mich in meiner Rolle als 2. Vorsitzender stellvertretend im Namen des geschäftsführenden Vorstands des Sportvereins DJK Grün-Weiß Nottuln an Sie.
Neben unseren internen Diskussionen zu Themen wie Umwelt-/Naturschutz und Energieeffizienz (wir sind froh, die Umrüstung auf LED-Flutlichttechnik auf beiden Kunstrasenplätzen vorgenommen zu haben) beschäftigt uns aktuell immer mehr das Thema E-Mobilität. Immer mehr Vereinsmitglieder, aber auch Besucher unserer Heimspiele im Junioren- und Seniorenbereich haben den Umstieg auf Elektro-PKW, aber auch vom PKW weg zu E-Bikes vollzogen.

Wir vom SV DJK Grün-Weiß Nottuln möchten anregen bzw. stellen offiziell den Antrag, E-Ladesäulen auf dem Parkplatz des Baumbergestadions, der in der Woche vormittags im Wesentlichen von der Steverschule genutzt wird, zu installieren. Ggfs. sollte auch die Lademöglichkeit für E-Bikes Berücksichtigung finden. Das Ganze könnte unter Umständen auch im Rahmen eines (gemeinsamen) Leader Projekts realisiert werden.

Nachfolgende Vorteile ergeben sich damit aus unserer Sicht:

- Weitere Maßnahme im Rahmen des integrierten Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde Nottuln
- Anreiz zur Steigerung der E-Mobilität - Lademöglichkeiten für Lehrer, Besucher und Vereinsmitglieder
- Attraktivitätssteigerung der Infrastruktur für Steverschule und Baumbergestadion
- Steigerung der Radfreundlichkeit der Gemeinde (ADFC-Fahrradklima-Test 2022 Nottuln Platz 278 stellt nicht zufrieden)

Wir bitten um Unterstützung und stehen für weitere Gespräche gerne zur Verfügung.

Grüße
Matthias Middendorf

2. Vorsitzender SV DJK Grün-Weiß Nottuln e.V.
Tel.: +49 171 3395 225

Ö 3.8

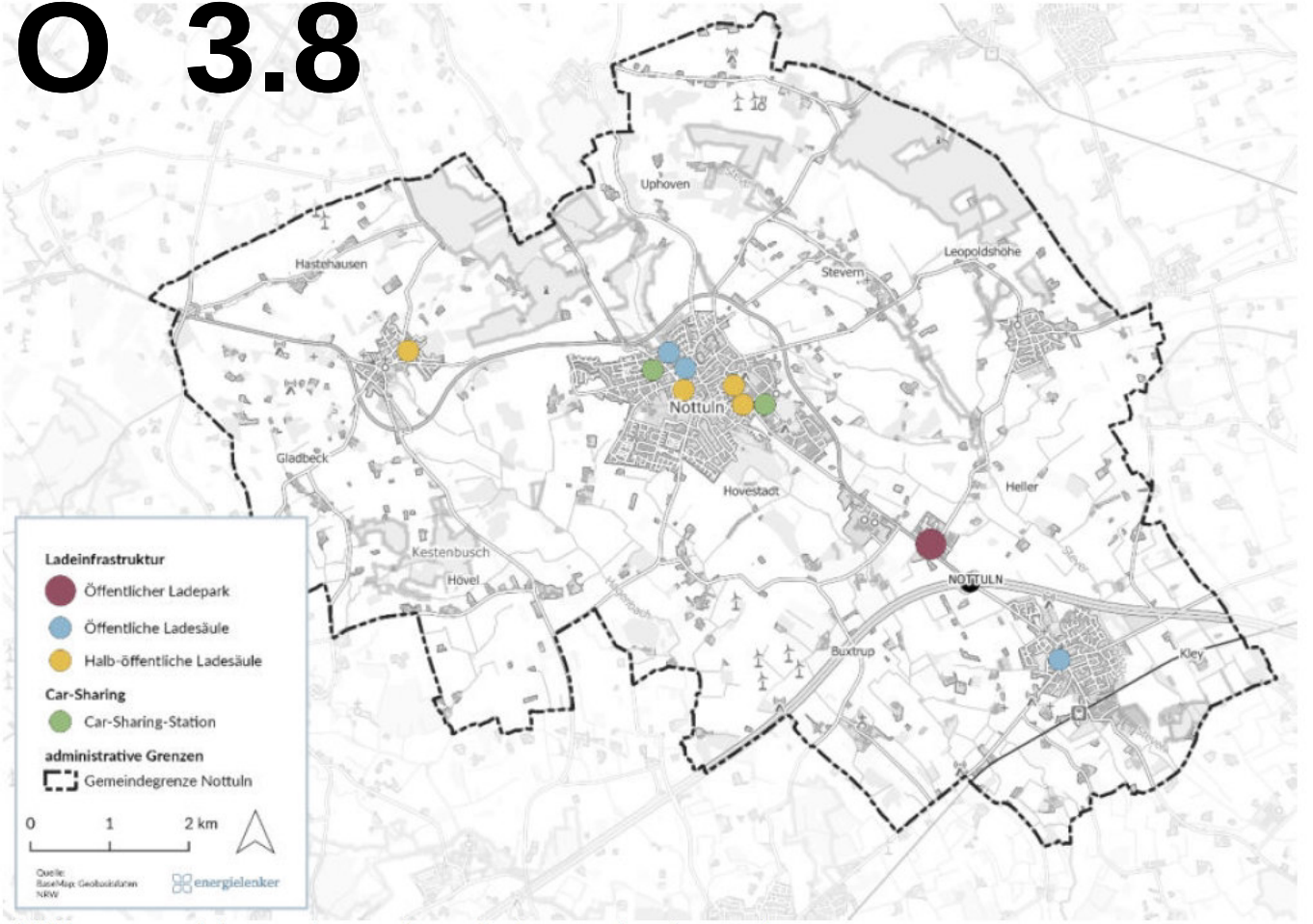


Abbildung 38: Ladeinfrastruktur- und Car-Sharing Standorte in Nottuln

[Eigene Darstellung]

Schaffung weiterer Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum

M5

LEITZIEL	Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs im Sinne der Klimaneutralitätsstrategie 2030
ZIELGRUPPE	Pkw-Fahrer*innen
POTENZIAL	Direkter Beitrag zur Attraktivierung des elektrisch betriebenen Verkehrs

Ausgangssituation

Um die Treibhausgasemissionen zu senken und die Zielsetzung der Klimaneutralität in Nottuln zu erreichen, muss eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung gefördert werden. Ein wichtiger Baustein ist daher der Ausbau von öffentlicher Ladeinfrastruktur. Wie die Analyse des New-Mobility-Konzeptes ergeben hat, wird das Verhältnis von 10:1 ladefähigen Pkw auf einen Ladepunkt aktuell nur auf Grund des Schnelllade-Parks erreicht, welcher nicht für alle E-Autos freigeschaltet ist. Besonders mit Blick auf die zukünftige Entwicklung von elektrisch angetriebenen Pkw ist von einem erhöhten Bedarf an Ladestationen auszugehen.



Abbildung 17: Ladeinfrastruktur in Nottun

[eigene Aufnahme]

Maßnahme

Um den Bedarf an Ladeinfrastruktur zu decken, sollte das Angebot an öffentlicher Ladeinfrastruktur ausgebaut werden. Der Ausbau sollte sich dabei an den Erkenntnissen aus dem New-Mobility-Konzept orientieren, welches eine Entwicklung von Ladeinfrastruktur besonders an Standorten von Mobilstationen sowie an Quartiersmobilstationen vorsieht. Insgesamt ist eine flächige Verteilung von Ladestationen anzustreben. Schwerpunktmäßig sollten diese im direkten Einzugsbereich möglichst vieler potenzieller Nutzenden errichtet werden.

Der Ortsteil Schapdetten besitzt aktuell noch keine Ladesäule. Da auch hier eine Mobilstation vorgesehen ist, sollte die Ladesäule in diese integriert werden. Neben den peripheren Standorten sollten Ladestationen auch an Standorten mit großer Arbeitsplatzdichte entwickelt werden.

Bei der Bereitstellung von Ladestationen ist besonders auf die Einhaltung der Eichrechtskonformität zu achten. In Ergänzung zu den Ladesäulen sollten die dazugehörigen Parkflächen beschildert (Verkehrszeichen 314 mit Zusatzzeichen 1050-32) sowie gemäß § 39 Abs. 10 StVO markiert werden (Ladesäulenpiktogramm und Umrandung des Parkplatzes). So wird neben den rechtlichen Rahmenbedingungen auch ein hoher Wiedererkennungswert geschaffen.

Um ein möglichst nutzer*innenfreundliches Angebot zu schaffen, sollte die Nutzbarkeit und Zugänglichkeit der zukünftigen Ladeinfrastruktur möglichst flexibel gestaltet sein. Eine

größtmögliche Flexibilität wird u.a. dadurch geschaffen, dass der Betrieb durch vorhandene Anbieter oder ein Netzwerk von Anbietern erfolgt. Neben der Ladeinfrastruktur für Autos sollte immer die Ladeinfrastruktur für E-Bikes mitgedacht werden, da auch hier der Bedarf steigen wird.

Handlungsschritte

- Festlegung von Zuständigkeiten
- Finanzierungsplanung (ggf. gemeinsam mit Betreiber)
- Umsetzungsplanung
- Errichtung von Ladesäulen
- Betrieb und Wartung

Verantwortung / Akteure

- Gemeinde Nottuln
  - Betreiber von Ladesäulen
  - (Straßenbaulastträger)

Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten

- Eigenmittel der Gemeinde
- Eigenmittel des Betreibers
- Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen aus progres.nrw - Programmbereich Emissionsarme Mobilität -

Kosten

- Investitionskosten je Ladesäule inkl. Tiefbau und Markierung ca. 15.000 €
- Betriebs- / Wartungskosten

ZUSAMMENFASSENDE BEWERTUNG	
Kosten	
Umsetzbarkeit	
Auswirkungen	
Umsetzungsdauer	
Priorisierung	★★★★

Ö 3.9

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **125/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **14 Umweltschutz** Datum: **09.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

ÖPNV-Anbindung von Schapdetten nach Appelhülsen-Bahnhof

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und wie eine ÖPNV-Verbindung von Schapdetten über den Beisenbusch bis zum Bahnhof Appelhülsen geschaffen werden kann und welche Kosten damit verbunden sind.

Finanzielle Auswirkungen:

Aktuell noch nicht absehbar.

Klimatische Auswirkungen:

Aktuell keine, nach Umsetzung positive Auswirkungen.

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Ausschuss Umwelt und Mobilität	22.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

...

Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Am 8.8.2023 ist der Gemeindeverwaltung ein Antrag der Gemeinderatsfraktion der CDU zugegangen, der die Prüfung einer ÖPNV-Verbindung von Schapdetten nach Appelhülsen-Bahnhof begehrt.

Die CDU-Fraktion führt an, dass eine solche Anbindung es den Anwohnenden aus Schapdetten ermögliche, unabhängig vom motorisierten Individualverkehr (MIV) mobil zu sein und über die Bahn Ziele in Münster und dem Ruhrgebiet (und darüber hinaus) erreichen zu können. Auch Arbeitnehmende, die das Gewerbegebiet Beisenbuch erreichen wollen, würden von einer solchen Verbindung profitieren können.

Im Mobilitätskonzept werden der Ausbau des ÖPNV-Angebots als wünschenswert aufgeführt und insbesondere auch die fehlende direkte Erreichbarkeit des Bahnhofs Appelhülsen aus den Ortsteilen Darup und Schapdetten bemängelt. Dementsprechend wird die Verwaltung prüfen, ob und inwieweit eine solche Verbindung sich ins bestehende Netz einfügen ließe und umsetzbar wäre.

Anlagen:

Anlage 1: Antrag der CDU vom 08.08.2023

Verfasst:
gez. Röthinger

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 3.9

Frau
Vorsitzende
des Ausschusses für Umwelt und Mobilität
Dr. Susanne Dieckmann

Fraktion im Rat
der Gemeinde Nottuln

08.08.2023

Anbindung von Schapdetten an den Bahnhof in Appelhülsen

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
liebe Susanne,

die Verkehrswende kann bekanntlich nur dann Erfolg haben, wenn es gelingt, den ÖPNV zu stärken. Im Gemeindegebiet hat diesbezüglich der Bahnhof in Appelhülsen eine herausragende Bedeutung. Verständlicherweise wird im Schapdetten immer wieder der Wunsch geäußert, eine ÖPNV-Verbindung zum Bahnhof Appelhülsen zu schaffen. Hierdurch könnten Münster und das Ruhrgebiet erreicht werden, ohne den CO2-intensiven Individualverkehr benutzen zu müssen. Zugleich ließe sich für Arbeitnehmer*innen aus Schapdetten das Gewerbegebiet Beisenbusch leichter erreichen, das kurz vor einer bedeutsamen Erweiterung steht und die neuen Betriebe um Arbeitskräfte werben. Aber auch Arbeitskräfte, die mit der Bahn aus Münster oder dem Ruhrgebiet anreisen, würden vom Bahnhof aus leichter ihre Arbeitsstelle im Beisenbusch erreichen können.

Die CDU beantragt deshalb folgenden Prüfauftrag:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob und wie eine ÖPNV-Verbindung von Schapdetten über den Beisenbusch bis zum Bahnhof Appelhülsen geschaffen werden kann und welche Kosten damit verbunden sind.

Mit freundlichen Grüßen

Hartmut Rulle
CDU-Fraktionsvorsitzender

Vorsitzender: Hartmut Rulle – Buchenweg 18 – 48301 Nottuln – Tel. 02509/995405 – mobil 0163/3818454 e-mail: hartmut.rulle@gmx.de
CDU Kreisgeschäftsstelle – Zapfeweg 18 – 48653 Coesfeld - Tel. 02541/9461-0 – Fax 02541/9461-22 – e-mail: post@cdu-coe.de

Ö 3.10

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **123/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** Datum: **09.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Antrag (Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN) zur Stärkung des Ortskerns in Nottuln vom 17.07.2023.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung der Gemeinde Nottuln wird beauftragt, mit Beteiligung der Bürgerschaft ein klimawandelgerechtes Gestaltungskonzept für den Nottulner Ortskern zu erarbeiten. Gleichzeitiges Ziel ist die Steigerung der Aufenthaltsqualität und Attraktivität. Für die Umsetzung sollen entsprechende Förderungen beantragt und Haushaltsmittel eingeplant werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen können noch nicht dargestellt werden.

Klimatische Auswirkungen:

Förderung der Lebensqualität, des regionalen Stadtklimas sowie Förderung der Biodiversität (Flora u. Fauna)

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Ausschuss Umwelt und Mobilität	22.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

...

Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Der Antrag vom 17.07.2023 der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN ist als Anlage 1 angefügt.
Durch die Klimaveränderung ist es von hoher Bedeutung in innerstädtischen Bereichen den Anteil an Grünflächen gezielt zu erhöhen. Stadtgrün reguliert die Temperatur, reinigt die Luft und wirkt sich damit positiv auf das Stadtklima sowie auf die Gesundheit aus. Ebenfalls bietet es Lebensraum für Flora und Fauna und unterstützt die biologische Vielfalt im innerstädtischen Bereich.
Die Gemeinde Nottuln hat das Thema „Begrünung im innerstädtischen Bereich“ schon seit längerer Zeit auf der Agenda und weiß um deren Bedeutung. Um den Grünanteil zu erhöhen, möchte die Gemeinde Nottuln an einigen Abschnitten (s. Anhang 2) Flächen entsiegeln und diese in Stauden u. Gehölzflächen umwandeln. Um weitere Ideen sammeln zu können, möchte die Gemeinde Nottuln eine Bürgerveranstaltung zum Thema „Begrünung des Ortskerns“ veranstalten. Aus den gesammelten Ideen kann ein einheitliches Konzept entwickelt werden.
Die Verwaltung wird beauftragt, mit Beteiligung der Bürgerschaft ein klimawandelgerechtes Gestaltungskonzept für den Nottulner Ortskern zu erarbeiten.

Anlagen:

Anlage 1: Antrag Bündnis 90/DIE GRÜNE

Anlage 2: Lageplan

Verfasst:
gez. Wermeling

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 3.10

32-2023

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion im Gemeinderat Nottuln
Hagenstr. 34 b
48301 Nottuln

Gemeinde Nottuln
17. Juli 2023
Anl. ____ Abt. 30/3

Gemeinderatsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Nottuln – Hagenstr. 34 b – 48301 Nottuln
Bürgermeister der Gemeinde Nottuln
Dr. Dietmar Thönnes
Stiftsplatz 7/8
48301 Nottuln

17.07.2023

Antrag zur Stärkung des Ortskerns in Nottuln

Sehr geehrter Herr Dr. Thönnes,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet, folgenden Antrag im Ausschuss für Umwelt und Mobilität und im Rat zu beraten.

Nottulns Ortskern rund um die Kirche ist schön und Einheimischen wie Gästen wertvoll. Jedoch entspricht er nicht mehr den heutigen Ansprüchen an eine attraktive, zukunftsfähige Ortsmitte. Es gibt mehrere kritische Aspekte, die optimiert werden sollten:

- Mittlerweile ist zu viel Fläche versiegelt, schattenspendende große Bäume und anderes Grün sind Baumaßnahmen zum Opfer gefallen.
- An Sommer- und Hitzetagen, die aufgrund des Klimawandels weiter zunehmen werden, ist ein Aufenthalt auf dem Platz kaum möglich. Für Kleinkinder, Senioren und kranke Menschen ist ein gesundheitliches Risiko damit verbunden.
- Durchgängige Verkehrsflächen gibt es ausschließlich für den motorisierten Kraftverkehr, Rad- und Fußverkehr sind nachgeordnet.
- Der Nonnenbach ist ein betoniertes Rinnsal und hat seine natürlichen Qualitäten einbüßen müssen.
- Es gibt für die Einheimischen und unsere Gäste keine einladende Aufenthaltsqualität zwischen Rathaus und Kirche. Es fehlen Räume des Miteinanders, des Spiels, der Erholung.

Wir sehen die Notwendigkeit, die Attraktivität unserer „Guten Stube“ zu steigern und dadurch neben der Aufenthaltsqualität auch Handel, Gastronomie und Tourismus zu fördern.



Abb.: Historische Aufnahme des Stiftsplatzes zum Vergleich

Jetzt nach dem Ende der Brücken-Baumaßnahmen sollten wir uns mit machbaren und bezahlbaren Umgestaltungen dem historischen Ortskern widmen. Unsere Fraktion schlägt insbesondere Maßnahmen vor, die den Raum für die Menschen attraktiver machen und die der Anpassung an den Klimawandel Rechnung tragen, wozu auch ein anderer Umgang mit dem Niederschlagswasser gehört, beispielsweise:

- Entsiegelung von Flächen, wo sinnvoll möglich,
- Anpflanzung von Bäumen zur Beschattung, Anlegen von Beeten, Pflanzkästen, ...,
- Schaffung von Räumen zum Verweilen für Jung und Alt (Sitzgruppen, Spielgeräte, mobile Pflanzkübel u.a.m.),
- Einbau von Zisternen zum Auffangen des Wassers bei Starkregen-Ereignissen (Nutzeffekt: In trockenen Phasen steht zusätzliches Gießwasser zur Verfügung),
- Renaturierung des Nonnenbaches (Beseitigung der Betonsohle, Erweiterung des Bachbettes).

Die vorrangige Berücksichtigung von Aspekten der Anpassung an den Klimawandel und des Hochwasserschutzes sollte eine umfangreiche Förderung der Maßnahmen durch Bundes- und/oder Landesprogramme ermöglichen. Das Bundesumweltministerium fördert diese Projekte mit der Förderrichtlinie "Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels". Eine Aufweitung und Renaturierung des Bachbettes ist als Hochwasserschutz-Maßnahme förderfähig.

Am Beginn des planerischen Gestaltungsprozesses sehen wir die nötige Beratung im Ausschuss, um einen Konsens über die Ziele zu definieren. Für ein nachhaltiges Ergebnis der Umsetzung halten wir die frühzeitige Einbindung und Mitwirkung der Bürgerschaft für eminent wichtig.

Deswegen kommen wir zu folgendem

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung der Gemeinde Nottuln wird beauftragt, mit Beteiligung der Bürgerschaft ein klimawandelgerechtes Gestaltungskonzept für den Nottulner Ortskern zu erarbeiten. Gleichzeitiges Ziel ist die Steigerung der Aufenthaltsqualität und Attraktivität.
Für die Umsetzung sollen entsprechende Förderungen beantragt und Haushaltsmittel eingeplant werden.

Mit freundlichen Grüßen

Richard Dammann
Fraktionssprecher

Dr. Susanne Diekmann
Fraktionssprecherin

Ö 3.10


1003
1002
1007
1004
Stiftsplatz
1001
1006
112
Stiftsplatz
150
953
151
6
7
963
924
966
8
987
6

Ö 3.11

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **122/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **14 Umweltschutz** Datum: **10.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Antrag (Schapdettener für Schapdetten e.V.) auf (Nach-) Pflanzung von Bäumen auf gemeindlichen Flächen in Schapdetten.

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, geeignete Standorte zu ermitteln und diese mit Straßen- und Obstbäumen zu bepflanzen.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen liegen bei ca. 4.000 €.

Klimatische Auswirkungen:

Förderung der Lebensqualität, des regionalen Stadtklimas sowie Förderung der Biodiversität

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Ausschuss Umwelt und Mobilität	22.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	

...

Vorlage Nr. 122/2023

	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Der Antrag vom 09.05.2023 von Schapdettener für Schapdetten e.V. ist als Anlage 1 angefügt.

Aktuell befinden sich im Ortsteil Schapdetten 273 Straßenbäume, die in regelmäßigen Abständen durch den Baubetriebshof kontrolliert werden. Der dichteste Bestand an Straßenbäumen befindet sich entlang der Roxeler Straße. Der Abschnitt wird dominiert von der Hainbuche.

In den letzten Jahren mussten immer wieder Straßenbäume im Ortsteil Schapdetten entnommen werden. Die betroffenen Bäume waren so stark geschädigt (Ergebnisse der regelmäßigen Baumkontrollen durch den Baubetriebshof), dass die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben war. Trockenheit, Anfahrtsschäden und ein zu geringer Wurzelraum sind Hauptfaktoren für die Entnahme einiger Straßenbäume gewesen.

Da es in Zukunft immer wieder zu Fällung von Straßenbäumen kommen kann (Gründe s. oben), sollte eine gezielte Überprüfung geeigneter Flächen erfolgen. Weiter ist es wichtig die aktuellen vorhandenen Baumstandorte so zu verbessern, dass die betroffenen Straßenbäume in Ihrer Vitalität gefördert und erhalten werden können.

Um den Weg (Pflanzung von Straßenbäumen) gehen zu können, benötigt die Gemeinde Nottuln geeignete Baumstandorte, um die aktuelle Anzahl an Straßenbäumen zu halten oder im Optimum sogar zu steigern. Vorrangiges Ziel ist es, den Grünanteil in Schapdetten hoch zu halten, um eine hohe Lebensqualität für Mensch und Tier zu erhalten.

Pflanzung von Bäumen könnte in den Wintermonaten 2023/24 erfolgen. Geeignete Flächen befinden sich im Anhang 2. Die dargestellten Flächen sind im Besitz der Gemeinde Nottuln. Die Pflanzung von Straßenbäumen könnte vom Baubetriebshof durchgeführt werden. Eine genaue Anzahl wird in den kommenden Monaten ermittelt.

Darüber hinaus soll geprüft werden auf welchen gemeindlichen Flächen in Schapdetten zusätzliche Baumbepflanzungen, auch mit Obstbäumen, erfolgen können.

Die Verwaltung wird beauftragt, geeignete Standorte zu ermitteln und diese mit geeigneten Bäumen auszustatten.

Anlagen:

Anlage 1: Antrag Schapdettener für Schapdetten e.V.

Anlage 2: Geeignete Standorte für Neupflanzungen (Lageplan) Standort 1

Anlage 3: Geeignete Standorte für Neupflanzungen (Lageplan) Standort 2

Vorlage Nr. 122/2023

Verfasst:
gez. Wermeling

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 3.11

Schapdettener für Schapdetten e.V.

www.sfs-schapdetten.de

An den Rat der Gemeinde Nottuln
Herrn Bürgermeister
Dr. Dietmar Thönnes

Walburga Niemann
1. Vorsitzende
Diekhoff 25a
48301 Nottuln
Tel: 02609/1530
E-Mail: walburga.niemann@t-online.de

Schapdetten, 09.05.2023

Antrag auf (Nach-) Pflanzung von Bäumen auf gemeindlichen Flächen in Schapdetten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Thönnes,
sehr geehrte Damen und Herren im Rat der Gemeinde Nottuln,

die Trockenheit der letzten Sommer hat insbesondere den Baumbestand entlang der Roxeler Straße in Schapdetten dezimiert. Einige Bäume sind abgängig und bisher nicht ersetzt.

Die Initiative ZAK des Vereins Schapdettener für Schapdetten e.V. beantragt eine Nach- bzw. Ersatzbepflanzung.

Auch bitten wir zu prüfen, auf welchen gemeindlichen Flächen in Schapdetten zusätzliche Baumbepflanzung - vorzugsweise mit robusten Obstsorten - erfolgen kann und diese Maßnahme dann zeitnah umzusetzen. Gerne nehmen wir an einer Ortsbegehung teil.
Wir favorisieren in diesem Zusammenhang unter anderem die Bepflanzung des ehemaligen Spielplatzes (Nähe Friedhof) mit Obstbäumen.

Bäume dienen einerseits als Kohlendioxidspeicher, andererseits haben sie kühlende Effekte auf die Umgebungstemperatur an heißen Sommertagen und leisten somit einen entscheiden Beitrag im Rahmen der örtlichen Klimafolgeanpassung. Eine Nachverdichtung des Baumbestandes ist daher eine lohnende Investition in die Lebensqualität im Dorf.

Mit freundlichen Grüßen

Walburga Niemann

Ö 3.11

Kreis Coesfeld
Friedrich-Ebert-Str. 7
48653 Coesfeld

1:500

Planauskunft
GIS Portal
Kreis Coesfeld

KREIS COESFELD
DER LANDRAT

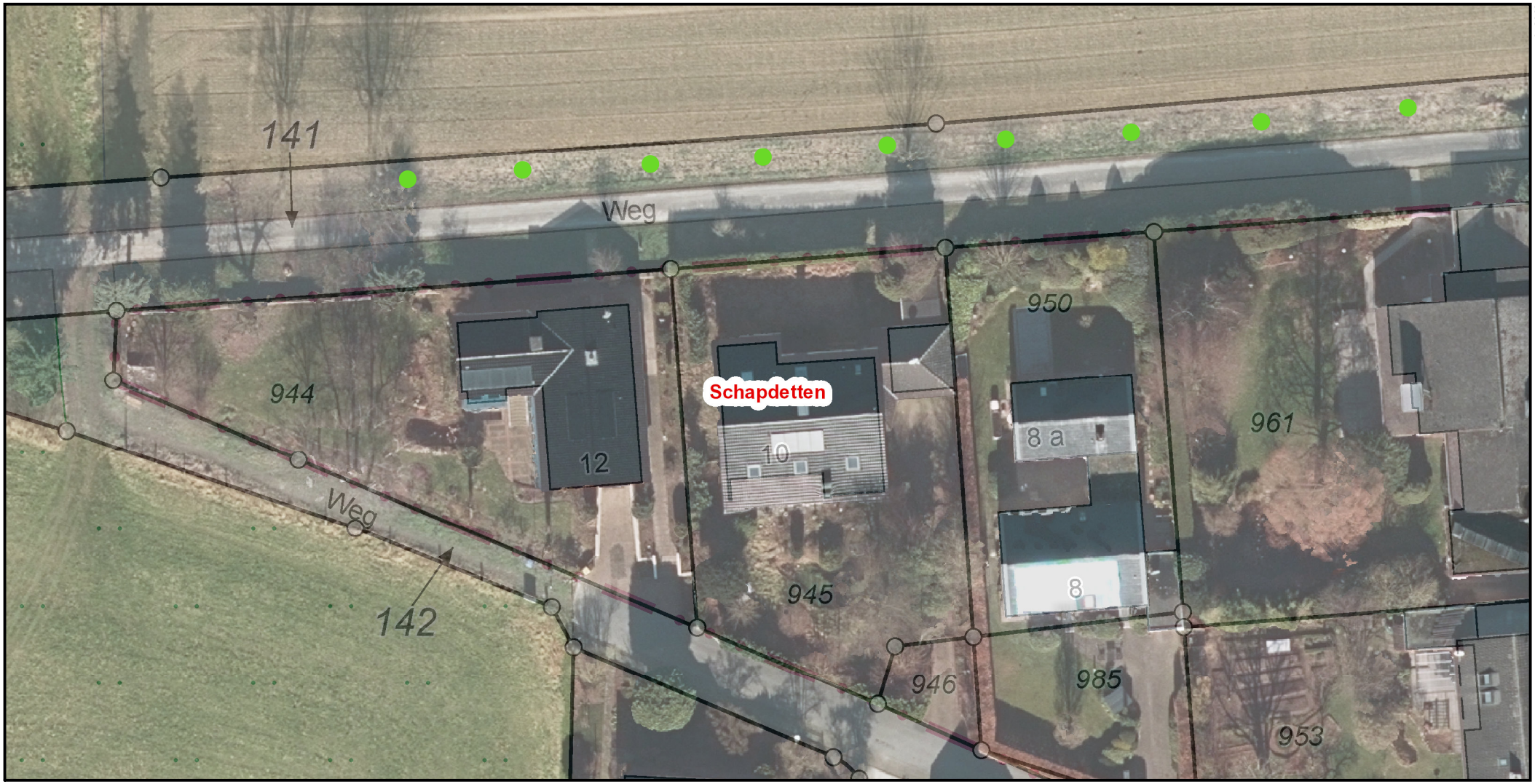
Bearbeiter:peter Wermeling

Datum: 03.08.2023

Uhrzeit: 10:08

5755189

390816



390677

5755118

Maßstab: 1:500 0 5 10 15 Meter

© Kreis Coesfeld, Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Ö 3.11

Kreis Coesfeld
Friedrich-Ebert-Str. 7
48653 Coesfeld

1:1000

Planauskunft
GIS Portal
Kreis Coesfeld

KREIS COESFELD
DER LANDRAT

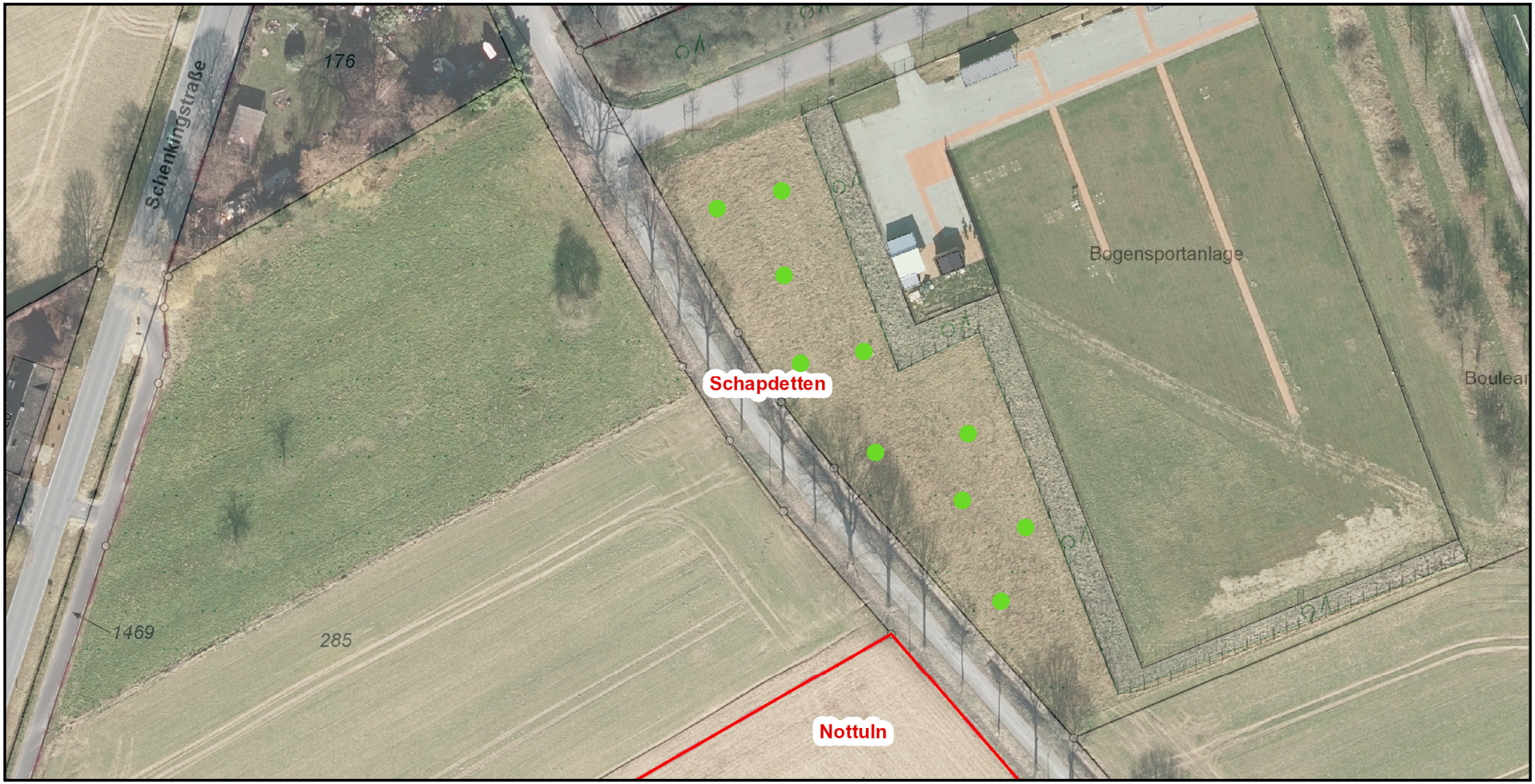
Bearbeiter:peter Wermeling

Datum: 03.08.2023

Uhrzeit: 10:14

5754544

3910880



3908110

5754403

Maßstab: 1:1000 0 10 20 30 Meter

© Kreis Coesfeld, Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Ö 3.12

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **120/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **14 Umweltschutz** Datum: **09.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Bürgeranregung gemäß § 24 GO NRW – Förderung Stoffwindeln

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, sich der Anregung anzunehmen und ein Förderprogramm für die Bezuschussung umweltfreundlicher Stoffwindeln zu entwickeln.

Finanzielle Auswirkungen:

Für die Förderung von Stoffwindelanschaffung für 10 Familien pro Jahr entstehen Kosten in Höhe von 1.000 € für die Gemeinde. Zunächst als Testaktion für 3 Jahre. Die Gelder werden für die Haushaltsjahre 2024-2027 bereitgestellt.

Klimatische Auswirkungen:

Bei der Nutzung von Wegwerfwindeln fallen – auf die durchschnittliche Nutzungsdauer von 3 Jahren gesehen – ca. 1,250 kg Restmüll an. Zudem ist die Herstellung der Windeln energieintensiv und erdölbasiert. Bei Stoffwindeln hingegen sind Energie- und Wasserverbrauch beim Waschen zu berücksichtigen. Eine Studie der vereinten Nationen von Juni 2021 kommt aber zu dem Ergebnis, dass der Gebrauch von Mehrwegwindeln in Summe die bessere Ökobilanz hat (www.lifecycleinitiative.org/library/single-use-nappies-and-their-alternatives, für eine Zusammenfassung siehe Anlage 2).

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss Umwelt und Mobilität	22.08.2023	öffentlich

...

Vorlage Nr. 120/2023

	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Am 04.07.2023 ist der Gemeinde Nottuln eine Bürgeranregung gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW (siehe Anlage 1) zugegangen, die ein Zuschussprogramm für umweltfreundliche Stoffwindeln begehrt.

Der Gebrauch von Stoffwindeln hat eine bessere Ökobilanz als der Einsatz von Einmalwindeln. Moderne Systeme sind farbenfroh und leichter zu bedienen und pflegen, als früher. Auch finanziell rechnen sich Stoffwindeln – allerdings erst auf die gesamte Nutzungsdauer gesehen. Bei Einstieg in die Stoffwindelei fallen hohe Erstinvestitionen an. Ein Windelpaket kann mehrere hundert Euro kosten. Um Eltern die Hürde zu nehmen, sich für die umweltbewusstere Variante zu entscheiden, regt eine Bürgeranregung eine finanzielle Förderung an. Ein Förderprogramm würde über die konkrete finanzielle Zuwendung hinaus auch auf das Thema aufmerksam machen und das Engagement Nottulns im Bereich Nachhaltigkeit unterstreichen.

Bundesweit gibt es eine Reihe anderer Kommunen und Kreise mit entsprechenden Förderprogrammen (in der Region etwa Billerbeck, Münster, Altenberge und Dülmen). Die Höhe der Zuwendung rangiert von 30–225 Euro, teilweise prozentual an den Kaufpreis gebunden oder über mehrere Jahre gestreckt.

Die Gemeindeverwaltung empfiehlt die Ausarbeitung eines entsprechenden Programms mit folgenden Eckpunkten:

- einmalige Förderung von 90 Euro pro Person
- Förderberechtigt sollen nicht nur Babies sein, sondern auch Erwachsene, die aufgrund von Inkontinenz Windeln benötigen
- Fördergrundlagen sind entweder Geburtsurkunde oder ärztliches Attest
- Die Anschaffung von gebrauchten Windelsets ist aufgrund der verbesserten Ökobilanz besonders förderungswürdig, die Zuwendungssumme erhöht sich in diesem Fall auf 110 Euro.
- Gesamtfördersumme auf 1.000 Euro pro Jahr gedeckelt
- Das Förderprogramm wird als Test auf 3 Jahre angesetzt und anschließend evaluiert.
- Infomaterialien und Kommunikationsmaßnahmen machen auf das Programm aufmerksam.

Anlagen:

Anlage 1: Bürgeranregung vom 04.07.2023
Anlage 2: Kurzzusammenfassung Studienergebnisse der UN

Verfasst: Fachbereichsleitung:

...

Vorlage Nr. 120/2023

gez. Röthinger gez. Breuksch

30 - 2023

Ö 3.12

Leising, Katharina

Von: Anna-Lena Abel <annalenaabel@icloud.com>
Gesendet: Dienstag, 4. Juli 2023 09:24
An: Marquardt-Wißmann, Martina; buergermeister
Betreff: Anregung gemäß § 24 GO NRW - Finanzieller Zuschuss zu Mehrwegwindeln – Abfallverminderung

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Gekennzeichnet

Sehr geehrter Herr Dr. Thönnes,
sehr geehrte Frau Marquardt-Wissmann,

gerne sende ich Ihnen die beigefügte Anregung gemäß § 24 GO NRW.

Die globalen Ziele für Nachhaltige Entwicklung gelten für uns alle. So ist es mir ein persönliches Anliegen, einen Beitrag zu leisten, damit wir weltweit ein menschenwürdiges Leben führen und gleichzeitig die natürlichen Lebensgrundlagen bewahren können.
Besonders die Aspekte des Klimaschutzes im Sinne von Abfallvermeidung und nachhaltigem Konsum liegt mir sehr am Herzen. Hier kann jede Bürgerin und jeder Bürger etwas dazu beitragen.
Meine Familie geht daher mit Stoffwindeln einen nachhaltigeren und gesünderen Weg, seit unser Kind geboren wurde. Stoffwindeln haben unser Familienleben bereichert. Sie sind gut für unser Kind, für die Umwelt und für unseren nachhaltigen Familienalltag. Denn Stoffwindeln haben uns auch in anderen Lebensbereichen, in denen Einwegartikel selbstverständlich sind, zum Umdenken gebracht.
Bereits viele deutsche Kommunen unterstützen Eltern, die ihre Kinder mit Stoffwindeln wickeln, mit einem Windelgutschein in verschiedenen Höhen. Während Papierwindeln stückweise in kleineren Gebrauchsmengen gekauft werden, ist die Anschaffung von Stoffwindeln auf dem ersten Blick teuer, hat jedoch auf die gesamte Wickelzeit betrachtet enorme Vorteile.

- Bis ein Kind trocken ist, benötigt es etwa drei Jahre und 6.000 Windeln . Seit der Erfindung der Einwegwindeln werden diese überwiegend genutzt. Jedes Baby produziert so in den ersten Jahren seines Lebens ca. 1.250 kg Abfall. Hinzu kommt der Müll für Einweg-Feuchttücher, die oftmals fälschlicherweise in die Kanalisation entsorgt werden, was zu immens hohen Reinigungskosten führt.
- Stoffwindeln hingegen können – einmal angeschafft – mindestens 200 Mal gewaschen werden. Der Ressourcenaufwand für die Reinigung ist mit ca. 110 kWh und 5.350 Litern pro Jahr geringer, als man in der Regel befürchten mag. Das entspricht ungefähr 3-4% des durchschnittlichen Energie - und Wasserverbrauchs eines 3-Personen-Haushalts.
- Moderne Stoffwindeln sind gut fürs Baby, weil sie atmungsaktiv sind und deren Materialien auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt werden können. Bei Einwegwindeln ist die Zusammensetzung der Chemikalien im Hautkontakt hingegen immer ungewiss.
- Dadurch, dass das Nässefeedback bei Stoffwindeln nie völlig verloren geht, unterstützt dies Kinder beim Trockenwerden.
- Das Wickeln mit Stoffwindeln ist nicht komplizierter als mit Papierwindeln. Es gibt zahlreiche moderne Systeme, die leicht zu bedienen und zu pflegen sind.

Als Hemmschuh für die Abfallvermeidung durch die Nutzung von Stoffwindeln haben sich bisher die relativ hohen Anfangsinvestitionen ergeben. Wer selbst Windeln waschen möchte, muss anfangs mit Investitionen von mehreren Hundert Euro rechnen. Gleichwohl bleibt der Kostenaufwand im Verlauf der Wickelzeit mit Waschkosten von ca. 100 Euro pro Jahr konstant niedrig im Gegensatz zu den Einwegwindelkosten, die sich auf ca. 500 Euro pro Jahr belaufen .
Bereits 70 deutsche Städte haben diese Vorteile, vor allem aber den Vorteil der Abfallvermeidung erkannt und unterstützen Familien, die mit Stoffwindeln wickeln, finanziell. Beispiele sind Münster, Billerbeck, die Gemeinde Altenberge, Dülmen, und viele weitere.

Eltern, die auf Einwegwindeln verzichten und ihre Kinder mit Stoffwindeln wickeln, tragen spürbar zur Abfallvermeidung bei. Sicherlich könnte eine finanzielle Bezuschussung vielen weiteren Familien den letzten Anstoß geben kann, der ihnen fehlt, sich von Einwegwindeln zu verabschieden und trotz der hohen Anschaffungskosten mit Stoffwindeln zu wickeln. Gleichzeitig setzt der Zuschuss ein Zeichen der gemeinschaftlichen Überzeugung, dass Stoffwindeln einen Beitrag leisten, die globalen Ziele für Nachhaltigkeit zu erreichen.
Daher möchte ich Sie bitten, zu prüfen, ob unsere Stadt dieses persönliche Engagement in Zukunft mit einem finanziellen Zuschuss fördern kann. Über eine positive Antwort würde ich mich sehr freuen!

Mit freundlichen Grüßen

Anna-Lena Abel
Roxeler Str. 13
48301 Nottuln
015127078092

hosted by:

Single-use nappies and their alternatives: Recommendations from Life Cycle Assessments

A summary for decision-makers

Single-use nappies are a substantial contributor to plastics waste globally. They have environmental impacts across their entire life cycle and are also a leading cost for local authorities that are most often tasked with their disposal.

In response to the request by Member States at the Fourth session of the UN Environment Assembly in March 2019, this report provides insights from Life Cycle Assessments (LCAs) to inform decisions on single-use (disposable) nappies and their alternatives. This is part of a wider analysis of single-use plastic items in comparison with their alternatives.

Some **33 billion single-use nappies** are estimated to be consumed per year in the EU alone, resulting in around **6.7 million tonnes of waste annually**. These numbers continue to rise, with the global nappy market expected to exceed **US$ 71 billion by 2022.**

A critical finding of this work is that **"single-use" is more problematic than "plastic"**. Therefore, Member States are encouraged to support, promote and incentivize actions that lead to keeping resources in the economy at their highest value for as long as possible, by replacing single-use plastic products with the most appropriate reusable alternative as part of a circular economy approach. This will require systems change.

A reusable nappy system which **optimises energy and water use** has **lower environmental impacts** than single-use nappies.

The life cycle meta-analysis shows that, in general, **reusable nappies have lower environmental impacts than single use nappies**. Thus, an overarching policy recommendation is that there should be greater advocacy for and incentives to adopt reusable nappy systems.

KEY FINDINGS:

- **Reusable nappies** have **lower** environmental **impacts** than single-use nappies when washed so as to minimise water use and in an energy-efficient manner.
- **Consumers** using reusable nappies can reduce their environmental impacts by:
  - where washing machines are used, washing **full loads** and choosing **water-** and **energy-efficient** models;
  - washing **below 60°C**;
  - **line-drying** nappies;
  - using less and more **sustainable soap**; and
  - **reusing nappies** as many times as possible (e.g., by using their nappies for subsequent children; selling/donating nappies after use or purchasing second-hand nappies).
- The greatest reductions in environmental impacts of **single-use nappies** can be achieved through the **design of glue less and lighter products**, since raw materials are the major source of impacts. Using bio-plastics or increased cellulose-based fluff pulp can also result in environmental benefits in some impact categories, if suitable composting infrastructure is in place.
- Novel processes for the **recycling of nappies** show good potential for decreasing the end-of-life impacts of single-use nappies but will need to overcome significant social and economic barriers to become mainstream.
- The report focuses on nappies for babies but many of the general findings are equally relevant to **adult incontinence products**.



A key difference between reusable and single-use nappy systems is that the **consumer has significantly more control over the environmental impacts of reusable nappies** than they do of single-use nappies.

Consumer education is a critical component of any policy aiming to increase the uptake of reusable nappies. To ensure that these environmental benefits are realised, the following **policy actions** could be considered:

- Adequately **educate consumers** on efficient laundering practices.
- **Encourage multiple reuses** of nappies as part of promoting a circular economy.
- Incentivize, support and **promote "nappy service" business models** and service companies.
- Focus efforts on transitioning to **low-carbon electricity** and ensure access to (clean) water.
- Support poorer consumers by developing financing solutions to **help carry the higher upfront costs** of reusable nappies.
- Ensure that **policies** are **responsive to gender** inequalities and norms to avoid putting a higher burden on women.

Hosted by the UN Environment Programme (UNEP), **the Life Cycle Initiative** is a public-private, multi-stakeholder partnership enabling the global use of credible life cycle knowledge by private and public decision makers. **UNEP** is the world's leading environmental authority, providing international leadership and encouraging environmentally sound practices globally.

The Nappy Alliance is a UK-based coalition of independent providers of reusable nappies which exists to promote the economic and environmental benefits of reusable nappies and promotes greater consumer choice for parents.

For more information *contact: Elisabeth Whitebread, Nappy Alliance elisabeth@nappyalliance.co.uk and Claudia Giacovelli, UNEP Claudia.giacovelli@un.org*

Ö 4.1

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **117/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **04 Kultur und Wissenschaft** Datum: **08.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Kulturförderung und Brauchtumspflege im Rahmen der Projektförderung

Beschlussvorschlag:

Die vom Kulturbeirat empfohlenen Beschlüsse werden umgesetzt.

Finanzielle Auswirkungen:

Es steht im Haushalt 2023 ein Ansatz von 20.000 € zur Verfügung. Aktuell stehen davon noch 5.608,50 € zur Verfügung. Bei entsprechender Beschlussfassung sind hiervon 1.986 € vergeben. Es verbleibt ein Budget von 3.622,50 €.

Klimatische Auswirkungen:

keine

Beratungsfolge:

Gremium	**Sitzungstermin**		**Behandlung**	
Ausschuss Kultur, Sport und Ehrenamt	23.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

...

Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Zu den von der Gemeinde Nottuln übernommenen freiwilligen Aufgaben zählt die Gewährleistung eines qualifizierten kulturellen Angebotes für ihre Bürgerinnen und Bürger.

Nach den Kulturförderrichtlinien der Gemeinde Nottuln können bei Projekten kulturelle Leistungen aus möglichst vielen künstlerischen Bereichen gefördert werden, z. B. der Darstellenden Kunst und der Bildenden Kunst, der Musik, der Literatur, des Medienbereiches, die ohne Fördermittel nicht möglich wären, für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich sind und

• öffentliches Interesse erwarten lassen, Eigeninitiative und Mitverantwortung unterstützen, besondere Ausprägungen/ Leistungen der inhaltlichen Arbeit der kulturellen Träger und Beteiligten im jeweiligen Genre erwarten lassen, und die Vernetzung dieser Leistungen/ Träger untereinander fördern;

• die die Alltagskultur (Leben, Wohnen und Arbeiten verschiedener Bevölkerungs- und Altersgruppen) in ihrem kulturellen Zusammenhang als Bestandteil einer umfassenden Stadtkultur verdeutlichen (soziokulturelle Projekte);

• Modellprojekte, die innovative Ansätze in der Kulturarbeit und der Zusammenarbeit aufweisen.

Hiermit muss das zu fördernde Projekt zumindest auch im Gemeindegebiet realisiert werden, bzw. einen klaren und unmittelbaren Bezug zur Gemeinde haben.
Projekte von Künstlerinnen und Künstlern aus der Gemeinde sollen angemessen berücksichtigt werden.

Es wurden vier Anträge (siehe Anlange) eingereicht und am 2. August 2023 vom Kulturbeirat beraten. Für den Antrag „Blues Sessions" von Blues in Nottuln e.V. wurde aufgrund des geplanten Beginns der Veranstaltungsreihe im August 2023, ein formloser Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn gestellt (siehe Anlage).

Die Anträge, die Übersicht der Anträge inkl. beantragter und durch den Kulturbeirat empfohlener Fördersummen sowie das Protokoll der Kulturbeiratssitzung liegen der Vorlage als Anlage bei.

Anlagen:

Anlagen 1 – 4: Eingereichte Förderanträge

- Johannes Sandberger - „Projekt-Orchester-Nottuln"
- Fredericke Matt – „Erarbeitung und Aufführung des Oratorio de Noël von Camille Saint-Saëns"
- Blues in Nottuln e.V. – „Blues Sessions"
- Blues in Nottuln e.V. – „Blues Konzerte"

Vorlage Nr. 117/2023

Anlage 5: Formloser Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn von Blues in Nottuln e.V. „Blues Sessions“

Anlage 6: Übersicht-Einzelanträge

Anlage 7: Protokoll der Kulturbeiratssitzung

Verfasst:	Fachbereichsleitung:
gez. Orel	gez. Driever/Wermert

Gemeinde Nottuln
04. Juli 2023
Anl. ____ Abt. 6

Antrag auf Fördermittel

Kulturförderung der Gemeinde Nottuln
Gemeinde Nottuln, Stiftsplatz 7/8, 48301 Nottuln

NOTTULN. Natur Kultur Genuss

Angaben zum bzw. zur Antragstellenden:

Veranstalter:in Träger:in Johannes Sandberger Musikunterricht	
Anschrift Himmelgeister Straße 107 C, 40225 Düsseldorf	
Projektleitung/Ansprechperson Johannes Sandberger, (staatlich geprüfter Instrumentalpädagoge und selbständiger Musikleher)	Telefon 01573-2602061 E-Mail sandberger@gmx.de ggf. Homepage www.johannessandberger.de
Bankverbindung (Geldinstitut, IBAN etc.) ING DiBa, IBAN: DE12 5001 0517 5421 6748 14	

323

Kurzvorstellung des Projekttragenden:

Johannes Sandberger (*1963) ist ausgebildeter Instrumentallehrer im Fach Violine und Klavier.
Nach seinem Violinexamen im Jahre 1989 an der staatlichen Musikhochschule in Münster folgte ein Aufbaustudium Komposition an der Robert-Schuhmann-Hochschule Düsseldorf. Während seiner Anstellung an der Musikschule der Gemeinde Nottuln unterrichtete er nicht nur Violine sondern leitete auch das Musikschulorchester. Seit 2004 unterrichtet Johannes Sandberger selbständig in den Fächern Violine, Klavier, Musiktheorie und Komposition in Düsseldorf und Nottuln. Aus dem ehemaligen Musikschulorchester entwickelte er verschiedene Projekt-Orchester.

Angaben zum Projekt:

Projektname Projekt-Orchester-Nottuln	
Zeitraum 1. Dezember 2023 (Projekt-Start) (Proben-Wochenende 16. bis 18. Februar 2024)	
Anzahl der geplanten Veranstaltungen 1 Probenwochenende mit Abschluss-Konzert 16.-18. Feb.	Datum, Uhrzeit Konzert: 18. Februar 2024 um11.30 Uhr
Durchführungsort Kulturzentrum Alte Amtmannei Nottuln	
Anzahl der Steh-/Sitzplätze 80 Sitzplätze =Publikum plus 26 aktive Teilnehmer*innen	erwartete Gesamtbesucher:innenzahl ca. 100 (Teilnehmer*innen + Zuhörer*innen)

04.1

:O

Art des Projektes (Mehrfachnennung möglich):

☐ Theater	☐ Ausstellung	☐ Kinder-/Jugendprojekt
☐ Literatur	☐ Heimatpflege	☐ Inter-/Soziokultur
☑ Konzert	☐ Film/Fotografie	☑ Sonstiges Musikfreizeit Orchesterarbeit

Zielgruppe (Mehrfachnennung möglich):

☑ Kinder	☑ Seniorinnen, Senioren	☑ zielgruppenübergreifend
☑ Jugendliche	☑ Fachpublikum	
☑ Familien	☑ interkulturelles Publikum	

Einzugsgebiet (Mehrfachnennung möglich):

☑ Gemeinde	☑ Kreis Coesfeld	☑ Münsterland und darüber hinaus

Geplante Öffentlichkeitsarbeit (Werbung für das Projekt):

☑ Flyer/Handzettel	☑ Presse/Zeitung	☐ Sonstiges _____
☑ Plakate	☑ externe Veranstaltungskalender	_____
☐ eigene Homepage	☑ Social Media	_____

Inhaltliche Kurzbeschreibung des Projektes (Wo liegt der Mehrgewinn des Projektes für die Gemeinde Nottuln? Gibt es lokale Bezüge? Welche Ziele verfolgt das Projekt?) Eine ausführliche Projektbeschreibung kann dem Antrag als Anhang beigefügt werden.

Das Projekt-Orchester-Nottuln bietet den aktiven Teilnehmenden die Möglichkeit in einem Streicher-basierten Orchester gemeinsam zu musizieren. Circa 20 bis 30 Teilnehmende verschiedener Altersgruppen werden wieder erwartet. Das Vorhaben ist generationsübergreifend. Dabei richtet sich der Schwierigkeitsgrad „leicht bis mittelschwer" sowohl an Musikschüler*innen als auch an interessierte Laien. Das „aufeinander Hören lernen", „spieltechnische Verbesserung und Differenzierung des eigenen Spiels" sowie „stilistische Horizonterweiterung" durch Musikstücke aus verschiedenen Epochen und Kulturen gehören zu den musikalischen Bildungszielen des Projekts. Wie beim letzten Projekt werden wieder Junge Spieler*innen mit leichten und dennoch sinnvollen Extrastimmen in das Projekt integriert. (Notenausgabe zum eigenen Üben ab Dez./ Jan. 2023/24.)

Das als „Musikfreizeit" gestaltete Projekt-Orchester-Nottuln verbindet intensive Probenarbeit, verdichtet an einem Wochenende im Kulturzentrum Alten Amtmannei, mit „Freizeit-Aspekten" wie geselliger Kamin-Abend, gemeinsamer Spaziergang und gemeinsame Mahlzeiten.
Zum Abschlusskonzert mit freiem Eintritt werden ca. 50 bis 80 Personen erwartet.

Das Projekt-Orchester-Nottuln steigert somit die kulturelle Attraktivität Nottulns. Da nicht nur Personen aus Nottuln, sondern auch aus anderen Regionen teilnehmen, profitiert die Gemeinde Nottuln auch wirtschaftlich (z.B. Hotelgewerbe, Gastronomie, etc.).
Darüber hinaus setzt das Projekt-Orchester-Nottuln ein Zeichen für sozialen Zusammenhalt und Toleranz.

(Anlage: Programmhefte und Zeitungsausschnitte vergangener Projekte)

Projektpartnerschaften

Andere private Musiklehrer*innen und private Musikschulen in Nottuln, sowie Blasmusikverein Nottuln.

Finanzierungsplan

Ausgaben	Betrag in Euro
Honorar Zeitaufwand: Erstellen, (Umschreiben Arrangieren) von Notenmaterial	600
Künstler-Honorar Leitung 3Tage Probenwochenende + Leitung Konzert, Moderation	960
Miete Alte Amtmannei / oben 3Tage (Betriebskostenpauschale)	150
Fahrtkosten / nach Nottuln 3Tage nach Kilometerpauschale (Neuberechnung)	138
Material-Kosten für Dokumentation (Aufnahme,CD,)	20
Bürokosten Zeitaufw. Verwaltung Teilnehmerlisten, E-Mail&Telefon-Korrespondenz	480
Porto + Versandtaschen (Notenversand an die Teilnehmenden)	40
Material: Notenkäufe+Druckkosten Infoblatt, Programmheft (Papier Duckerpatronen)	130
Zeitaufwand verfassen Pressetexte, Infoblatt, Programmheft + Gestaltung Layout	180
Bewirtung: Getränke für die Teilnehmenden (Kaffee, Wasser, Saft, Wein, etc.)	50
GEMA (Anmeldung als pädagogisches Konzert)	24

Einnahmen	Betrag in Euro
Eintrittsgelder/Verkaufserlöse	0
Zuwendung Dritter (Spenden/Sponsoring)	0
Sonstiges	800 / Teilnehmerbeiträge (?)

Eigenleistungen (ehrenamtliche Arbeitszeit, Eigenmittel etc.)
Eigenmittel: Bereitstellung eigener Noten. Bereitstellung Büroraum. Bereitstellung eigener Rechner für Verwaltung. Bereitstellung Notationsprogramm "Sibelius" (zum Notenschreiben) Bereitstellung eigener Drucker / Notenständer. geschätzt: 160 Euro. Ehrenamtliche Arbeitszeit: Zeitaufwand für Dokumentation. Ehrenamtliche Arbeitszeit (künstlerische Vorbereitungszeit) für das eigene Studieren der Werke und das Erstellen des künstlerisch/pädagogischen Konzepts (bezogen auf die Einzelkompositionen). geschätzt : 420Euro Eigenleistungen Gesamt: 580Euro Weitere Eigenleistung: Bestuhlung auf und abbauen / Putzen. (ohne Bezifferung)

Zuschussbedarf

Ausgaben gesamt	2.772 Euro
Einnahmen gesamt	800 Euro
Gesamtsumme des Projektes	3.352 Euro (Ausgaben + Eigenleistungen/Ehrenamt)
Beantragter Zuschuss	1.972,-- Euro

Nach Projektabschluss ist innerhalb von acht Wochen ein Verwendungsnachweis vorzulegen, bestehend aus einem Sachbericht und zahlenmäßigem Nachweis. Inhalt, Form und Frist werden im Bewilligungsbescheid festgelegt. Dem Verwendungsnachweis sind quittierte Belege im Original beizufügen.

Anträge können jederzeit beim Fachbereich Wirtschaft, Kultur, Marketing eingereicht werden.
Da nur Projekte, die ohne Fördermittel nicht stattfinden können, nach den Kulturförderrichtlinien unterstützt werden können, kann vom Kulturbeirat ein entsprechender Nachweis von der Antragstellerin bzw. dem Antragsteller eingefordert werden (z. B. letzte Vereinsbilanz).

Erklärung

Die Antragsperson erklärt, dass

1. die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Antrag enthaltenen Angaben bestätigt wird.
2. personenbezogene Daten zum Zwecke der Antragsbearbeitung durch die Gemeinde Nottuln gespeichert werden dürfen.
3. der Projektstart erst nach Förderzusage erfolgt.
4. geplante Änderungen des Projektinhaltes oder -datums vorab bei der Gemeinde Nottuln gemeldet werden müssen.

Düsseldorf , 2. Juli 2023

Ort/Datum

Unterschrift der bzw. des Antragstellenden

Johannes Sandberger Musikunterricht

PROJEKT-ORCHESTER-NOTTULN

-- Programm --

Konzert am Sonntag, den 19. Februar 2023 um 11.30 Uhr
in der Alten Amtmannei Nottuln

Eintritt frei

NOTTULN. Das Projekt-Orchester-Nottuln wird von der Gemeinde Nottuln gefördert.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die finanzielle Unterstützung.

Das nächste Projekt-Orchester-Nottuln ist für Herbst 2023 geplant.

Kontakt: Johannes Sandberger Tel. 0211-318533 / Mail: sandberger@gmx.de

Programm:

1. Giovanni Battista Pergolesi (Domenico Gallo): „Sonata"
2. G. F. Händel: Wassermusik: Alla Hornpipe
3. G. F. Händel: Wassermusik: Menuett
4. Joseph Haydn: Kindersinfonie (1. Satz) (Angerer)
5. Gabriele Faure: Pavane
6. A. L. Webber: Memory (Musical)
7. Highland Cathedral
8. Musical-Film „Mary Poppins": „Ein Löffelchen voll Zucker"
9. Paul Simon: Bridge Over Troubled Water
10. Filmmusik: Themen aus „Frozen" („Die Eiskönigin")

*

Johannes Sandberger: MINIATUR 3 (2021)
Jörg Viktor Sandberger – Klavier

*

„My Heart Will Go On" (aus dem Film „Titanic")

Lena Sprenger (Blockflöte), Chatarina Frie (Violine),
Anna Sprenger (Violine), Eva Sprener (Violine)
Mathilda Dziewas (Klavier)
Hildegard Hagemann (Blockflöte) und Ulrike Kessl (Violoncello)

PROJEKT-ORCHESTER-NOTTULN

Mirta Fredel	Violine
(Benita Prior	Violine)
(Chisato Higashi	Violine)
Norbert Vennen	Violine
Helen Badke	Violine
Susanne Duzinski	Violine, Klavier
Gebhard Hofner	Violine
Xi Zheng	Violine
Greta Marie Ilceski	Violine
Alexandra Kelm	Violine
Christa Engelhardt	Viola
Felicitas Kluth	Viola, Klavier
Ulrike Kessl	Violoncello
Pia Kemmler	Violoncello
Ulrike Lemke	Violoncello
Akiko Nakagawa	Violoncello
Bettina Kasberg	Flöte
(Helga Buss	Flöte)
Hildegard Hagemann	Blockflöte, Klavier
Mathilda Dziewas	Blockflöte, Klavier
Ralph Henke	Klarinette
Bernhard Schöppner	Klarinette
Tobias Schöppner	Alt-Saxophon
Dana Lange	Posaune
Uta Schmitz	Klavier

Leitung: Johannes Sandberger

WN, 22.02.2023

Abschlusskonzert nach intensivem Probenwochenende

Zwischen Nachtigall und Eiskönigin



Das Projekt-Orchester Nottuln unter Leitung von Johannes Sandberger spielte in der Alten Amtmannei und war selbst erstaunt über die große Resonanz: Rund 100 Zuhörerinnen und Zuhörer waren gekommen. Foto: Projekt-Orchester Nottuln

NOTTULN. Das Projekt-Orchester Nottuln staunte am Sonntagmorgen nicht schlecht: Mit rund 100 Personen war so viel Publikum in die Alte Amtmannei gekommen, dass sogar noch Stühle aus dem Kaminzimmer geholt werden mussten.

Hochmotiviert legte das Orchester unter der Leitung von Johannes Sandberger los: Mit frischem Forte erklang „Alla Hornpipe" aus der Wassermusik von Georg Friedrich Händel. Gefolgt von dem 1. Satz der Sonate Nr. 3 von Domenico Gallo. Hierbei bewies das Orchester differenziertes Musizieren im Wechsel der Klangfarben und Dynamik. Es folgte das Menuett Nr. 2, ebenfalls aus Händels Wassermusik.

In der „Kindersinfonie" wird der Orchesterklang durch Effekte ergänzt, die Schnarre, Schellen und Becken erzeugen. Zu hören sind auch ein Kuckuck (Sopranino-Blockflöte) und eine Nachtigall. „Bei der Nachtigall handelt es sich um eine bis zur Hälfte mit Wasser gefüllte Tonflöte, die täuschend echt Vogelgezwitscher imitiert", erklärte Johannes Sandberger. Mehrere Musikschülerinnen von ihm und seiner Kollegin Hildegard Hagemann durften diese Effekte übernehmen.

Im weiteren Verlauf zeigten diese noch sehr jungen Nachwuchsspielerinnen als Mini-Ensemble mit einer kleinen Einlage „My Heart will go on", was sie bereits auf Geige und Blockflöte können. Im Kontrast zur heiteren „Kindersinfonie" wirkte die Pavane von Gabriel Fauré, ein Stück der Romantik, düster und melancholisch.

Im zweiten Teil ging es dann unterhaltsamer zu: Die zwölfjährige Mathilda Dziewas, die im Programm Blockflöte spielte, zeigte bei „Memory" von Andrew Lloyd Webber, dass sie auf dem Klavier das Orchester bereits souverän zu begleiten vermag. Bereits im Intro zu „Highland Cathedal" hauchte die Posaunistin Dana Lange der getragenen Melodie Seele ein.

Flott dirigierte Sandberger „Ein Löffelchen voll Zucker" aus dem Musicalfilm „Mary Poppins". Orchester-Neuling Tobi Schöppner (Altsaxofon) übernahm hierbei den Cajon-Part und steigerte damit die Gesamtwirkung. Auch Sandbergers Klavierschülerin Uta Schmitz (16) nahm zum ersten Mal teil. Sie hatte vier Klavier-Parts übernommen und glänzte besonders als Solistin beim Schlussstück „Bridge over troubled water" von Simon and Garfunkel.

Zuvor musizierte das Orchester ein Medley zur Filmmusik „Frozen" („Die Eiskönigin"), das durch asymmetrische Rhythmen und ständige Tempowechsel eine besondere Herausforderung darstellte. Sandbergers Geigenschülerinnen Mirta Fredel und Helen Badke zeigten dabei in ihren kleinen Soli einen klangvollen Geigenton mit schönem Vibrato.

Für den lang anhaltenden Applaus bedankte sich das Orchester mit der Wiederholung von „Ein Löffelchen voll Zucker". Am Ausgang wurde wieder für das Kinderhospiz-Projekt „Königskinder" gesammelt.

Das Projekt-Orchester wird von der Gemeine Nottuln gefördert.

Westfälische Nachrichten
WN Münsterischer Anzeiger Westfälischer Merkur
Ausg. BA

(DIN A3)

Projekt-Orchester-Nottuln

Abschlusskonzert

am Sonntag, 19.2.2023 um 11.30 Uhr
in der Alten Amtmannei Nottuln
Eintritt frei



Leitung: Johannes Sandberger

Das Projekt-Orchester-Nottuln wird von der Gemeinde Nottuln gefördert.

NOTTULN

330

Antrag auf Fördermittel

Kulturförderung der Gemeinde Nottuln
Gemeinde Nottuln, Stiftsplatz 7/8, 48301 Nottuln

Natur
Kultur
Genuss
NOTTULN.

Angaben zum bzw. zur Antragstellenden:

Veranstalter:in Chorgemeinschaft Schapdetten Träger:in St Martin Nottuln_Zentralrendantur Dülmen	
Anschrift Uphoven 2, 48301 Nottuln	
Projektleitung/Ansprechperson a) Chorleitung: Fredericke Matt b) Chorvorsitz: Hildegard Schlichtmann	Telefon a)02502 9014252 b)02502 6282 E-Mail fredematt@web.de,hilde.schlichtmann@t-online.de ggf. Homepage
Bankverbindung (Geldinstitut, IBAN etc.) (Fredericke Matt,) ING, DE06 5001 0517 5414 3459 90	

Kurzvorstellung des Projekttragenden:

Mein Name ist Fredericke Matt. Ich bin nun seit ein paar Jahren die Chorleitung der Chorgemeinschaft St. Bonifatius Schapdetten und kümmere mich als musikalische Leitung um die Planung und Realisierung unserer musikalischen Projekte.

Angaben zum Projekt:

Projektname Erarbeitung und Aufführung des „Oratorio de Noël" von Camille Saint-Saëns	
Zeitraum Probenzeitraum: August 2023 bis Januar 2023	
Anzahl der geplanten Veranstaltungen zwei	Datum, Uhrzeit 6.01.2024 und 7.01.2024 - jeweils 17/18h
Durchführungsort St Bonifatius Schapdetten und voraussichtlich St. Johannes Baptist in Bösensell	
Anzahl der Steh-/Sitzplätze ---	erwartete Gesamtbesucher:innenzahl ---

331

:O 4.1

Art des Projektes (Mehrfachnennung möglich):

☐ Theater	☐ Ausstellung	☐ Kinder-/Jugendprojekt
☐ Literatur	☐ Heimatpflege	☐ Inter-/Soziokultur
☑ Konzert	☐ Film/Fotografie	☐ Sonstiges _____

Zielgruppe (Mehrfachnennung möglich):

☐ Kinder	☑ Seniorinnen, Senioren	☑ zielgruppenübergreifend
☑ Jugendliche	☑ Fachpublikum	
☑ Familien	☑ interkulturelles Publikum	

Einzugsgebiet (Mehrfachnennung möglich):

☑ Gemeinde	☑ Kreis Coesfeld	☑ Münsterland und darüber hinaus

Geplante Öffentlichkeitsarbeit (Werbung für das Projekt):

☑ Flyer/Handzettel	☑ Presse/Zeitung	☐ Sonstiges _____
☑ Plakate	☐ externe Veranstaltungskalender	_____
☐ eigene Homepage	☑ Social Media	_____

Inhaltliche Kurzbeschreibung des Projektes (Wo liegt der Mehrgewinn des Projektes für die Gemeinde Nottuln? Gibt es lokale Bezüge? Welche Ziele verfolgt das Projekt?) Eine ausführliche Projektbeschreibung kann dem Antrag als Anhang beigefügt werden.

Nachdem die Chorgemeinschaft Anfang März 2023 ein sehr schönes Konzert in Nottuln und Bösensell gestaltet hat, möchte der Chor gerne wieder ein größeres Chorprojekt mit Projektsänger*Innen in der Region gestalten. Dies soll das „Oratorio de Noël" von Saint-Saëns sein.

Zu diesem Projekt laden wir momentan Sänger*Innen der Region ein mitzusingen. Hierbei sprechen wir sowohl die Bürger*Innen der Gemeinde Nottuln als auch Schüler*Innen der Oberstufe der Gemeinde an. Die Menschen werden natürlich individuell entscheiden, ob sie Zeit und Interesse haben bei solch einem Projekt mitzuwirken und so kann ich bisher nicht fest sagen wieviele Sänger*Innen welchen Alters mitsingen werden. Fest steht, dass die Chorgemeinschaft Schapdetten den Kern des Chores bilden wird.
Das Werk für Chor umfasst etwa 35-40Minuten Spielzeit, somit kann es gut sein, dass noch um die 15-20 Minuten Spielzeit von Instrumentalmusik gestaltet werden, so dass eine gute Stunde Konzertprogramm entsteht.

Dieses Projekt bietet ein kulturelles Angebot für die Bürger*Innen der Gemeinde Nottuln, welches in den Zeitraum der Winterferien 2023/24 fallen wird. Das Projekt bereichert somit die Kulturlandschaft unserer Gemeinde. Lokal bieten wir den Menschen so wieder das Anhören und Mitgestalten von Chormusik an, die in den letzten Jahren so selten live gehört werden konnte. Zudem werben wir so für das Singen und Musizieren in unserer Gemeinde, welches eine Wohltat für Körper, Geist und Seele ist und gleichzeitig Kreativität, physische und psychische Gesundheit fördert.

Das Konzert wird Eintritt frei sein und Spenden erbitten, damit Bürger*Innen jeden Alters und jeden Einkommens eine Chance haben das Konzert zu besuchen.

Projektpartnerschaften

Finanzierungsplan

Ausgaben	Betrag in Euro
Solisten: Sopran, Mezzosopran, Alt, Tenor, Bass (Gage und Fahrtkosten)	2.000
Ensemble: Streicher, Harfe und Orgel	3.000
Werbung: Flyer und Plakate	150

Einnahmen	Betrag in Euro
Eintrittsgelder/Verkaufserlöse	nicht vorhersehbar
Zuwendung Dritter (Spenden/Sponsoring)	voraussichtlich 500
Sonstiges	

Eigenleistungen (ehrenamtliche Arbeitszeit, Eigenmittel etc.)
Die Chormitglieder kommen selbst für Ihre Noten für das Konzert auf und bringen viel Engagement in den angesetzten Proben und Probentagen mit. Hier sorgen sich alle gemeinsam um die Verpflegung an den Probentagen sowie um die Verpflegung und ggfs. Unterbringung von Solisten oder Instrumentalisten, die von außerhalb kommen, so dass dies nicht finanziert werden muss.

Zuschussbedarf

Ausgaben gesamt	5.150
Einnahmen gesamt	500
Gesamtsumme des Projektes	4.650
Beantragter Zuschuss	1.000

Nach Projektabschluss ist innerhalb von acht Wochen ein Verwendungsnachweis vorzulegen, bestehend aus einem Sachbericht und zahlenmäßigem Nachweis. Inhalt, Form und Frist werden im Bewilligungsbescheid festgelegt. Dem Verwendungsnachweis sind quittierte Belege im Original beizufügen.

Anträge können jederzeit beim Fachbereich Wirtschaft, Kultur, Marketing eingereicht werden.
Da nur Projekte, die ohne Fördermittel nicht stattfinden können, nach den Kulturförderrichtlinien unterstützt werden können, kann vom Kulturbeirat ein entsprechender Nachweis von der Antragstellerin bzw. dem Antragsteller eingefordert werden (z. B. letzte Vereinsbilanz).

Erklärung

Die Antragsperson erklärt, dass

1. die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Antrag enthaltenen Angaben bestätigt wird.
2. personenbezogene Daten zum Zwecke der Antragsbearbeitung durch die Gemeinde Nottuln gespeichert werden dürfen.
3. der Projektstart erst nach Förderzusage erfolgt.
4. geplante Änderungen des Projektinhaltes oder -datums vorab bei der Gemeinde Nottuln gemeldet werden müssen.

Nottuln, 22.6.'23
Ort/Datum

Unterschrift der bzw. des Antragstellenden

Antrag auf Fördermittel

Kulturförderung der Gemeinde Nottuln
Gemeinde Nottuln, Stiftsplatz 7/8, 48301 Nottuln

Angaben zum bzw. zur Antragstellenden:

Veranstalter:in Träger:in Blues in Nottuln e.V.	
Anschrift Blues in Nottuln e.V., Grauten Ihl 68, 48301 Nottuln	
Projektleitung/Ansprechperson Martin Uphoff	Telefon 02502 - 1438 E-Mail 1.vorsitzender@blues-in-nottuln.de ggf. Homepage www.blues-in-nottuln.de
Bankverbindung (Geldinstitut, IBAN etc.) Sparkasse Westmünsterland, IBAN. DE11 4015 4530 0038 1877 87	

Kurzvorstellung des Projekttragenden:

Seit vielen Jahren organisiert der Verein „Blues in Nottuln e.V." Sessions rund um das Thema Blues mit seinen Varianten wie z.B. Jazz, Soul, Rock'n'Roll, Boogie Woogie, Swing und andere Musik wie Irish Folk und Reggae. Jahr für Jahr bieten wir für Musikinteressierte in Nottuln und Umgebung ansprechende und abwechslungsreiche Veranstaltungen.

Angaben zum Projekt:

Projektname Blues Session	
Zeitraum August - Dezember 2023	
Anzahl der geplanten Veranstaltungen 5 Sessions	Datum, Uhrzeit 1. Donnerstag im Monat
Durchführungsort Kulturzentrum "Alte Amtmannei",	
Anzahl der Steh-/Sitzplätze 80 - 100	erwartete Gesamtbesucher:innenzahl 60 - 80

335

4.1

:O

Art des Projektes (Mehrfachnennung möglich):

☐ Theater	☐ Ausstellung	☐ Kinder-/Jugendprojekt
☐ Literatur	☐ Heimatpflege	☐ Inter-/Soziokultur
☑ Konzert	☐ Film/Fotografie	☐ Sonstiges _____

Zielgruppe (Mehrfachnennung möglich):

☐ Kinder	☐ Seniorinnen, Senioren	☑ zielgruppenübergreifend
☐ Jugendliche	☐ Fachpublikum	
☐ Familien	☐ interkulturelles Publikum	

Einzugsgebiet (Mehrfachnennung möglich):

☑ Gemeinde	☑ Kreis Coesfeld	☑ Münsterland und darüber hinaus

Geplante Öffentlichkeitsarbeit (Werbung für das Projekt):

☑ Flyer/Handzettel	☑ Presse/Zeitung	☑ Sonstiges _____
☑ Plakate	☑ externe Veranstaltungskalender	regionaler Rundfunk
☑ eigene Homepage	☑ Social Media	

Inhaltliche Kurzbeschreibung des Projektes (Wo liegt der Mehrgewinn des Projektes für die Gemeinde Nottuln? Gibt es lokale Bezüge? Welche Ziele verfolgt das Projekt?) Eine ausführliche Projektbeschreibung kann dem Antrag als Anhang beigefügt werden.

Die Sessions finden jeweils am 1. Donnerstag im Monat statt. Den Auftakt der Veranstaltung bestreitet immer die Hausband „Nottuln Blues Connection". Anschließend kommen weitere anwesende Musiker:innen zum Einsatz, um in unterschiedlichen Zusammensetzungen den Besucher:innen die vielfältigen Stilrichtungen des Blues vorzustellen. Jeder kann mitmachen und insbesondere Nachwuchsmusiker:innen können hier erste Live-Erfahrungen sammeln. Ob als Musiker:in auf der Bühne oder als Zuschauer:in vor der Bühne – Musiker:innen und Publikum erleben bei den Sessions ein generations-, religions- und nationenübergreifendes Miteinander.
Die Veranstaltungen finden in unserer schönen Alten Amtmannei statt, einem Ort, den die Zuschauer:innen lieben ebenso wie die Künstler:innen, weil hier ein direkter Kontakt zum Publikum möglich ist. So springt der Funke schnell auf die begeisterten Zuhörer:innen über, die stimmungsvolle und unvergessliche Abende erleben. Im Sommer finden die Veranstaltungen auch teilweise in Biergärten der heimischen Gastronomie statt.
Unsere Musiker:innen und Besucher:innen kommen aus dem Münsterland aber auch aus Nord- und Westdeutschland und sogar aus den Niederlanden. Diese Gäste übernachten häufig in heimischen Hotels und stellen somit auch einen Wirtschaftsfaktor dar.
Die Organisation, Werbung und sämtliche notwendigen Arbeiten werden von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern unseres Vereins durchgeführt. Beim Auf- und Abbau unterstützen die Nottulner Abiturient:innen, die sich hier einen Zuschuss für Ihre Abschlussfeier verdienen. Bei der Werbung unterstützen die heimische Presse und der lokale Rundfunk.
Durch seine beliebten Sessions konnte „Blues in Nottuln" im Laufe der Jahre erheblich zur kulturellen Vielfalt in Nottuln beitragen und hat dafür gesorgt, dass Nottuln im Kreis von Musiker:innen und Zuschauer:innen auch über die Gemeindegrenzen hinaus einen ausgezeichneten Ruf erlangt hat. Unsere Sessions konnten wir aufgrund der Förderung der Gemeinde Nottuln bisher mit freiem Eintritt anbieten. Das würden wir gerne auch ab August 2023 mit der beantragten Förderung fortsetzen.

Projektpartnerschaften

Finanzierungsplan

Ausgaben	Betrag in Euro
1. Fahrtkostenzuschuss Hausband 280,00 x 5	1.400,00
2. Auf- und Abbauhilfen 80,00 x 5	400,00
3. GEMA - Gebühren 30,00 x 5	150,00
4. Saalmiete 30,00 x 5	150,00
5. Öffentlichkeitsarbeit / Druckkosten für Flyer, Plakate etc. pauschal	150,00
6. Versicherung anteilig 17,00 x 5	85,00
7. Gestattungen ges.	30,00

Einnahmen	Betrag in Euro
Eintrittsgelder/Verkaufserlöse	
Zuwendung Dritter (Spenden/Sponsoring)	z.Zt. keine Zusagen
Sonstiges	

Eigenleistungen (ehrenamtliche Arbeitszeit, Eigenmittel etc.)	
Künstlergespräche, Organisation, Auf- und Abbau etc., ges.	500,00
Soundtechnik, ges.	575,00

Zuschussbedarf

Ausgaben gesamt	2.365,00
Einnahmen gesamt	
Gesamtsumme des Projektes	3.440,00
Beantragter Zuschuss	2.365,00

Nach Projektabschluss ist innerhalb von acht Wochen ein Verwendungsnachweis vorzulegen, bestehend aus einem Sachbericht und zahlenmäßigem Nachweis. Inhalt, Form und Frist werden im Bewilligungsbescheid festgelegt. Dem Verwendungsnachweis sind quittierte Belege im Original beizufügen.

Anträge können jederzeit beim Fachbereich Wirtschaft, Kultur, Marketing eingereicht werden.
Da nur Projekte, die ohne Fördermittel nicht stattfinden können, nach den Kulturförderrichtlinien unterstützt werden können, kann vom Kulturbeirat ein entsprechender Nachweis von der Antragstellerin bzw. dem Antragsteller eingefordert werden (z. B. letzte Vereinsbilanz).

Erklärung

Die Antragsperson erklärt, dass

1. die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Antrag enthaltenen Angaben bestätigt wird.
2. personenbezogene Daten zum Zwecke der Antragsbearbeitung durch die Gemeinde Nottuln gespeichert werden dürfen.
3. der Projektstart erst nach Förderzusage erfolgt.
4. geplante Änderungen des Projektinhaltes oder -datums vorab bei der Gemeinde Nottuln gemeldet werden müssen.

Nottuln, den 11. Juli 2023

Ort/Datum

Blues in Nottuln e.V.
... live, kreativ, einfach gut!
www.blues-in-nottuln.de

Unterschrift der bzw. des Antragstellenden

Antrag auf Fördermittel

Kulturförderung der Gemeinde Nottuln
Gemeinde Nottuln, Stiftsplatz 7/8, 48301 Nottuln

Angaben zum bzw. zur Antragstellenden:

Veranstalter:in Träger:in Blues in Nottuln e.V.	
Anschrift Blues in Nottuln e.V., Grauten Ihl 68, 48301 Nottuln	
Projektleitung/Ansprechperson Martin Uphoff	Telefon 02502 - 1438 E-Mail 1.vorsitzender@blues-in-nottuln.de ggf. Homepage www.blues-in-nottuln.de
Bankverbindung (Geldinstitut, IBAN etc.) Sparkasse Westmünsterland, IBAN: DE11 4015 4530 0038 1877 87	

Kurzvorstellung des Projekttragenden:

Seit vielen Jahren organisiert der Verein „Blues in Nottuln e.V." Konzerte und Sessions rund um das Thema Blues. Dazu gehören alle Varianten des Blues wie z.B. Jazz, Soul, Rock'n'Roll, Boogie Woogie, Swing und andere Musik wie Irish Folk und Reggae. Jahr für Jahr bieten wir für Musikinteressierte in Nottuln und Umgebung ansprechende und abwechslungsreiche Veranstaltungen.

Angaben zum Projekt:

Projektname Blues Konzert	
Zeitraum 2023	
Anzahl der geplanten Veranstaltungen 1 Konzert	Datum, Uhrzeit Nach Verfügbarkeit der Künstler, 20:00 Uhr
Durchführungsort Kulturzentrum "Alte Amtmannei"	
Anzahl der Steh-/Sitzplätze 80 - 100	erwartete Gesamtbesucher:innenzahl 80

04.1
:O

Art des Projektes (Mehrfachnennung möglich):

☐ Theater	☐ Ausstellung	☐ Kinder-/Jugendprojekt
☐ Literatur	☐ Heimatpflege	☐ Inter-/Soziokultur
☑ Konzert	☐ Film/Fotografie	☐ Sonstiges _____

Zielgruppe (Mehrfachnennung möglich):

☐ Kinder	☐ Seniorinnen, Senioren	☑ zielgruppenübergreifend
☐ Jugendliche	☐ Fachpublikum	
☐ Familien	☐ interkulturelles Publikum	

Einzugsgebiet (Mehrfachnennung möglich):

☑ Gemeinde	☑ Kreis Coesfeld	☑ Münsterland und darüber hinaus

Geplante Öffentlichkeitsarbeit (Werbung für das Projekt):

☑ Flyer/Handzettel	☑ Presse/Zeitung	☑ Sonstiges _____
☑ Plakate	☑ externe Veranstaltungskalender	regionaler Rundfunk
☑ eigene Homepage	☑ Social Media	_____

Inhaltliche Kurzbeschreibung des Projektes (Wo liegt der Mehrgewinn des Projektes für die Gemeinde Nottuln? Gibt es lokale Bezüge? Welche Ziele verfolgt das Projekt?) Eine ausführliche Projektbeschreibung kann dem Antrag als Anhang beigefügt werden.

Wie schon in den vergangenen Jahren wollen wir auch in 2023 attraktive und anspruchsvolle Konzerte mit ausgezeichneten Musikern aus den genannten Genres veranstalten. Die Veranstaltung soll wieder in unserer schönen Alten Amtmannei stattfinden, einem Ort, den die Zuschauer:innen lieben ebenso wie die Künstler:innen, weil hier ein direkter Kontakt zum Publikum möglich ist. So springt der Funke schnell auf die begeisterten Zuhörer:innen über, die stimmungsvolle und unvergessliche Abende erleben.
Unsere Besucher:innen kommen aus dem Münsterland aber auch aus Nord- und Westdeutschland und sehr häufig auch aus den Niederlanden. Diese Gäste verbringen das Wochenende in heimischen Hotels, was klarstellt, dass Kultur (Blues) auch einen Wirtschaftsfaktor darstellt und die Bekanntheit Nottulns erhöht.
Die Organisation, Werbung und sämtliche notwendigen Arbeiten werden von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern unseres Vereins durchgeführt. Die notwendige Technik und das Catering werden durch ortsansässige Dienstleister gewährleistet. Beim Auf- und Abbau unterstützen die Nottulner Abiturient:innen, die sich hier einen Zuschuss für Ihre Abschlussfeier verdienen. Bei der Werbung unterstützen die heimische Presse (Westfälische Nachrichten, Stadtanzeiger)und der lokale Rundfunk (Radio Kiepenkerl, ggf. WDR Münsterland).
Der Eintritt für unsere geplanten Konzerte wird je nach Musiker:in und Band zwischen 14,00 € und 18,00 € liegen. Jugendliche bis 18 Jahre können kostenlos teilnehmen.
Durch seine Konzertveranstaltungen sowie die allgemeine sehr qualitätsgeprägte Vereinsarbeit konnte „Blues in Nottuln" im Laufe der Jahre erheblich zur kulturellen Vielfalt in Nottuln beitragen und hat dafür gesorgt, dass Nottuln im Kreis von Musiker:innen und Zuschauer:innen auch über die Gemeindegrenzen hinaus einen ausgezeichneten Ruf erlangt hat. Das würden wir gerne auch im Jahre 2023 fortsetzen.

Blues in Nottuln – wir machen Kultur hörbar!

Projektpartnerschaften

Finanzierungsplan

Ausgaben	Betrag in Euro
1. Künstlergagen	3.000,00
2. Reisekosten / Übernachtungen	440,00
3. Technik	350,00
4. Saalmiete	30,00
5. Personelle Unterstützung / Auf- und Abbauhilfen	150,00
6. GEMA - Gebühren	80,00
7. Öffentlichkeitarbeit / Druckkosten	40,00
8. Versicherung anteilig pauschal	17,00
9. Bewirtung und Backstageverpflegung	280,00
10. Gestattung	30,00

Einnahmen	Betrag in Euro
Eintrittsgelder/Verkaufserlöse	1.280,00
Zuwendung Dritter (Spenden/Sponsoring)	
Sonstiges	

Eigenleistungen (ehrenamtliche Arbeitszeit, Eigenmittel etc.)
Verhandlung mit den Musikern, Organisation, Pressearbeit, Öffentlichkeitsarbeit Auf- und Abbau 350,00

Zuschussbedarf

Ausgaben gesamt	4.417,00
Einnahmen gesamt	1.280,00
Gesamtsumme des Projektes	4.767,00
Beantragter Zuschuss	3.137,00

Nach Projektabschluss ist innerhalb von acht Wochen ein Verwendungsnachweis vorzulegen, bestehend aus einem Sachbericht und zahlenmäßigem Nachweis. Inhalt, Form und Frist werden im Bewilligungsbescheid festgelegt. Dem Verwendungsnachweis sind quittierte Belege im Original beizufügen.

Anträge können jederzeit beim Fachbereich Wirtschaft, Kultur, Marketing eingereicht werden.
Da nur Projekte, die ohne Fördermittel nicht stattfinden können, nach den Kulturförderrichtlinien unterstützt werden können, kann vom Kulturbeirat ein entsprechender Nachweis von der Antragstellerin bzw. dem Antragsteller eingefordert werden (z. B. letzte Vereinsbilanz).

342

Erklärung

Die Antragsperson erklärt, dass

1. die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Antrag enthaltenen Angaben bestätigt wird.
2. personenbezogene Daten zum Zwecke der Antragsbearbeitung durch die Gemeinde Nottuln gespeichert werden dürfen.
3. der Projektstart erst nach Förderzusage erfolgt.
4. geplante Änderungen des Projektinhaltes oder -datums vorab bei der Gemeinde Nottuln gemeldet werden müssen.

Nottuln, 10. Juli 2023

Ort/Datum

Blues in Nottuln e.V. ... live, kreativ, einfach gut www.blues-in-nottuln.de

Unterschrift der bzw. des Antragstellenden

Ö 4.1

Blues in Nottuln – Grauten Ihl 68 – 48301 Nottuln

Kulturförderung der Gemeinde Nottuln
Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7/8
48301 Nottuln

Blues in Nottuln e.V.
1.Vorsitzender
Martin Uphoff
Grauten Ihl 68
48301 Nottuln
Kontakt:
Tel.: 02502 – 1438
E-Mail: info@blues-in-nottuln.de
Webside: www.blues-in-nottuln.de
Bankverbindung:
Volksbank Nottuln
DE12 4016 4352 0029 5582 00
BIC: GENODEM1CNO

19. Juli 2023

Antrag auf Fördermittel

Sehr geehrte Frau Orel,

ergänzend zu unserem Antrag auf Fördermittel vom 11. Juli 2023 für 5 Blues Sessions beantragen wir hiermit den vorzeitigen Beginn der Maßnahmen, da die monatlich stattfindenden Blues Sessions nach der Sommerpause bereits im August 2023 begonnen werden sollen.

Mit freundlichen Grüßen

Blues in Nottuln e.V.
für den Vorstand

Annette Oberwittler
Schriftwartin

Ö 4.1

Verein/Gruppe	Projektförderung Antrag vom	Veranstaltung und Projektzeitraum	für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich, öffentliches Interesse zu erwarten?	Eigeninitiative und Mitverantwortung unterstützen	besondere Ausprägung/Leistung der inhaltlichen Arbeit der kulturellen Träger pp.	Realisierung im Gemeindegebiet?	Gesamtkosten	Eigenleistung/weitere Förderer/Sponsoren/Spenden beteiligen sich mit folgendem Betrag	Beantragte Förderung	detaillierter Fianzierungs-plan liegt vor?	Gesamtfinanzierung der Maßnahme gesichert und nachgewiesen?	durch Kulturbeirat zur Förderung empfohlen
Johannes Sandberger	02.07.2023	Projekt-Orchester-	ja	ja	ja	ja	3.352,00 €	580,00 €	1.972,00 €	ja	ja	986,00 €
Fredericke Matt	22.06.2023	Oratorio de Noel; VA-Datum	ja	ja	ja	ja	5.150,00 €	500,00 €	1.000,00 €	ja	nein	1.000,00 €
Blues in Nottuln	11.07.2023	Blues Konzert	ja	ja	ja	ja	4.767,00 €	350,00 €	3.137,00 €	ja	ja	keine
Blues in Nottuln	11.07.2023	Blues Sessions	ja	ja	ja	ja	3.440,00 €	1.075,00 €	2.365,00 €	ja	ja	keine
Gesamtsumme									**8.474,00 €**			**1.986,00 €**

Beratung im KSE am 23.08.2023, Entscheidung Rat am 19.09.2023

Jahressumme Kulturförderun **20.000 €**

Vor Ratsbeschluss 5.608,50 €

Nach Ratsbeschluss

Ö 4.1

Protokoll Sitzung Kulturbeirat am 02. August 2023

17:00 Uhr bis 18:10 Uhr Aschebergsche Kurie, Büro Wermert

TN:
Manfred Gausebeck
Ursula Schulze Tilling
Thomas Brieden
Rieke Orel (Protokoll)

Abwesend:
Nathan Schmedt (Einschätzung zu den Anträgen vorab per Mail)
Gabriele Hovestadt (Einschätzung vorab mit den anderen Beiratsmitgliedern besprochen)

Förder-Empfehlungen

Johannes Sandberger

Projekt-Orchester-Nottuln - Beantragte Fördersumme: 1.972 €

→ KB empfiehlt: 50 % = 986 €

Begründung: Der KB empfiehlt eine 50%ige Förderung. Grund dafür ist die bereits mehrmalige Wiederholung der Veranstaltung in gleicher Form. Der KB versteht die Förderung im besten Falle als Anschubfinanzierung. Ziel ist es ein breites Spektrum an kulturellen Veranstaltungen zu fördern. Außerdem wäre es wünschenswert, wenn das Konzept mehr Nottulner ansprechen würde. Es entstand der Eindruck, dass bei den letzten Malen eher Teilnehmer:innen aus Münster und Düsseldorf beteilig waren. Aufgrund der geringen Summe des Fördertopfes, bemüht sich der Kulturbeirat, die Fördergelder gerecht zu verteilen und kann daher bei den meisten Förderanträgen nicht die volle Antragssumme empfehlen. Nichts desto trotz schätzt der KB das Projekt-Orchester-Nottuln als förderwürdige kulturelle Veranstaltung.

Fredericke Matt

Erarbeitung und Aufführung des „Oratorio de Noël“ von Camille Saint-Saëns – Beantragte Fördersumme 1.000 €

→ KB empfiehlt: 100 % = 1.000 €

Begründung: Der KB empfiehlt eine 100%ige Förderung. Die beantragte Summe ist in Relation zu den Gesamtkosten des Projekts von 5.150 € eher gering. Die Chorgemeinschaft Schapdetten bemüht sich um weitere Fördergeber. Das Projekt wird zum ersten Mal gefördert und unterstützt ein Nottulner Projekt in Nottuln.

Blues in Nottuln e.V.

Blues Konzert – Beantragte Fördersumme 3.137 €

→ KB empfiehlt: keine erneute Förderung

Begründung: In diesem Jahr wurde von Blues in Nottuln e.V. bereits ein Antrag auf Förderung zweier Blues Konzerte gestellt. In der Ratssitzung vom 14.3.2023 wurde entschieden, für die beiden beantragen Konzerte, geplant für das 2. und 4. Quartal 2023, 1.000 €, sprich 500 € pro Konzert zu fördern. Der neue Antrag wurde für ein Konzert im 4. Quartal 2023 gestellt. Da dieses bereits über den ersten Antrag eine Förderung erhielt, empfiehlt der KB keine Förderung des aktuellen Antrags.

Blues in Nottuln e.V.

Blues Sessions – Beantragte Fördersumme 2.365 €

→ KB empfiehlt: keine erneute Förderung

Begründung: In diesem Jahr wurde von Blues in Nottuln e.V. bereits ein Antrag auf Förderung der Blues Sessions gestellt. In der Ratssitzung vom 14.3.2023 wurde entschieden, für die acht beantragen Sessions von Mai bis Dezember 2023 800 €, sprich 100 € pro Session zu fördern. Der neue Antrag wurde für die fünf Sessions von August bis Dezember 2023 gestellt. Da diese bereits über den ersten Antrag eine Förderung erhielten, empfiehlt der KB keine Förderung des aktuellen Antrags.

Nottuln, den 7.8.2023

Rieke Orel

Ö 5.1

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **133/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** Datum: **16.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Vorstellung des Projektstandes der 4-gruppigen Kindertageseinrichtung auf der Gemeindewiese sowie der aktuellen Termin- und Kostenplanung.

Beschlussvorschlag:

Gem. §7 III der gemeindlichen Haushaltssatzung wird eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von 200.000€ beschlossen.

Finanzielle Auswirkungen:

Die voraussichtlichen Kosten liegen, entsprechend der aktuellen Kostenberechnung, ca. 200.000€ über dem im Haushalt 2023 veranschlagten Budget. Die zusätzlich erforderlichen Mittel sollen durch eine überplanmäßige Auszahlung zur Verfügung gestellt werden.

Klimatische Auswirkungen:

Da die planungsrechtlichen Voraussetzungen bereits geschaffen worden sind, wird darüber hinaus keine weitere Bodenversieglung ermöglicht. Wachsende Bodenversieglungen begünstigen u.a. die Ausbildung von Hitzeinseln und verschlechtern im Allgemeinen den Oberflächenabfluss. Gleichzeitig ist die zu erwartende Bautätigkeit mit Auswirkungen auf den Naturhaushalt verbunden.

...

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Ausschuss Planen und Bauen	29.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Ursprünglich kommuniziertes und verfolgtes Ziel war es, im Kindergartenjahr 2024/2025 den Betrieb der neuen Kita aufnehmen zu können und so den Gruppen, die zwischenzeitlich den kürzlich fertiggestellten Neubau an der Martinus-Grundschule nutzen, einen möglichst frühen Umzug zu ermöglichen (Vorlage 188/2022).

Im Zuge der Vorplanung wurden vom beauftragten Architekturbüro mehrere Varianten erarbeitet und durch den Statiker vordimensioniert. Das umzusetzende Konzept wurde dem Ausschuss für Planung und Bauen am 15.11.2022 vorgestellt. Um frühzeitig auf potentiell notwendige Anpassungen reagieren zu können, wurde in Leistungsphase zwei beim Kreis Coesfeld eine Bauvoranfrage für das Bauvorhaben gestellt. Auf Grund des eng gesteckten finanziellen Rahmens, wurde in dieser Phase, zusätzlich zur Kostenschätzung, eine vorgezogene Kostenberechnung angefertigt, um die Kostensicherheit zu erhöhen.

Für die Klärung der brandschutztechnischen Vorgaben im Zusammenhang mit der geplanten Nutzung der vorhandenen Flure, hat in der Entwurfsphase zudem eine umfassende Abstimmung mit dem Kreis Coesfeld stattgefunden. Auf Grundlage der Besprechungsergebnisse musste der Entwurf angepasst werden. Zur Reduzierung der Baukosten wurde in dieser Phase auch das Lüftungskonzept überarbeitet und der Umfang der hierfür notwendigen Gebäudetechnik minimiert. Ergänzend zur bereits im Jahr 2021 erfolgten Baugrunduntersuchung, wurde im Januar 2023 ein Baugrundgutachten für das geplante Baufeld in Auftrag gegeben. Auf dieser Grundlage wurden verschiedene Gründungsvarianten betrachtet und eine Bodenverbesserung als die wirtschaftlichste Lösung ermittelt.

Da der voraussichtliche Beginn der Erd- und Rohbauarbeiten im Dezember erfolgen wird, können witterungsbedingte Verzögerungen nicht ausgeschlossen werden. In Vorbereitung auf diese Situation, sind im derzeitigen Bauzeitenplan zwei Wochen Puffer für schlechtes Wetter enthalten.

Durch den beschriebenen Aufwand im Planungsablauf, die wiederholten Anpassungen der Planung mit der Vorgabe, die Baukosten zu reduzieren, sowie durch die notwendige Verbesserung des Baugrunds muss das aktuell geplante Datum für die Eröffnung der Kita auf den 26.05.2025 verschoben werden.

Für die Errichtung der Kita wurde eine vorläufige Kostenobergrenze in Höhe von 3.600.000€ festgelegt (Vorlagen-Nr. 188/2022) und im Haushalt 2023 veranschlagt. Eine vorgezogene Kostenberechnung des beauftragten Architekturbüros (Stand Oktober 2022) belief sich damals auf 3.452.178€. Die aktuelle Kostenberechnung beläuft sich, trotz aller Bemühungen die Baukosten zu reduzieren, auf 3.798.308€ und liegt damit 198.308€ über dem als vorläufige Obergrenze festgelegten Betrag. Dieser Betrag enthält keine Sicherheiten für Unvorhergesehenes.

Hauptursachen für diese Differenz sind zum einen die Anpassung der Kostenansätze auf Grundlage von Preis- und Massenüberprüfungen, die vorgenommen wurden, um die Kostensicherheit zu erhöhen. Zum anderen und überwiegenden Anteil entstehen Mehrkosten im Bereich der notwendigen Erdarbeiten. Da der Boden im Bereich des zukünftigen Baufeldes eine sehr schlechte Tragfähigkeit aufweist, wird hier eine umfangreiche und kostenintensive Bodenverbesserung erforderlich sein, um die Tragfähigkeit zu erhöhen.

Die vorgezogene Kostenberechnung basierte auf der Annahme, dass Konstruktionsvollhölzer für das Dachtragwerk vorgesehen werden können. Entgegen dieser Annahme ergab sich aus der statischen Betrachtung die Notwendigkeit von Brettschichtholz-Bindern sowie zusätzlichen Innenwänden aus Holzrahmenbau, um die nötige Tragfähigkeit und Aussteifung zu erreichen. Hieraus entstehen signifikante Mehrkosten, auch wenn zugleich die Kosten im Bereich der Trockenbauarbeiten reduziert werden.

Nach Abstimmung mit der Bauaufsichtsbehörde wurde der Fensteranteil erhöht, um auf den notwendigen Flur verzichten zu können. So benötigt das Leitungsbüro beispielsweise einen direkten Ausgang ins Freie. Hier wurde ein Öffnungsflügel mit Paneel vorgesehen, um eine Notraffung des notwendigen Sonnenschutzes zu vermeiden.

Um auf die zu erwartende jährliche Baukostensteigerung, gemäß Baukostenindex, vorbereitet zu sein und trotz möglicher unvorhergesehener Baukostensteigerungen handlungsfähig zu bleiben, soll ein zusätzlicher Betrag in die Haushaltsplanung 2024 aufgenommen werden. Der Umfang dieser Reserve soll in Abhängigkeit zu den ersten Ausschreibungsergebnissen festgelegt werden, welche voraussichtlich Anfang November vorliegen werden.

Selbstverständlich wird im weiteren Projektverlauf die Verkürzung der Bauzeit, sowie die Einhaltung des ursprünglich festgelegten Projektbudgets angestrebt.

Anlagen:

Anlage 1: Vergleich Kostenberechnung mit Kostenschätzung
Anlage 2: Terminplan

Verfasst:
gez. Gröger

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 5.1

OKF ARCHITEKTEN GmbH
SCHREBERSTRAßE 32
49080 OSNABRÜCK
FON 0541 957410
FAX 0541 9574120
INFO@OKF-ARCHITEKTEN.DE
WWW.OKF-ARCHITEKTEN.DE

Bauvorhaben

22-12 Kita Gemeindewiese in Nottuln
Sankt-Amand-Montrond Str. 4
48301 Nottuln

Bauherr

Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7/8
48301 Nottuln

Vergleich Kostenberechnung mit Kostenschätzung

Grundlage: BKI 2022, Seite 283, Kita Holzbauweise; Kostenberechnung OKF vom 06.07.2023; Kostenberechnung Energielenker vom 16.06.2023; Kostenschätzung LAR Tamkus 02.03.2023

Anrechenbare Kosten Objekt alle Kosten Brutto Osnabrück, 15.08.2023 JF | JL

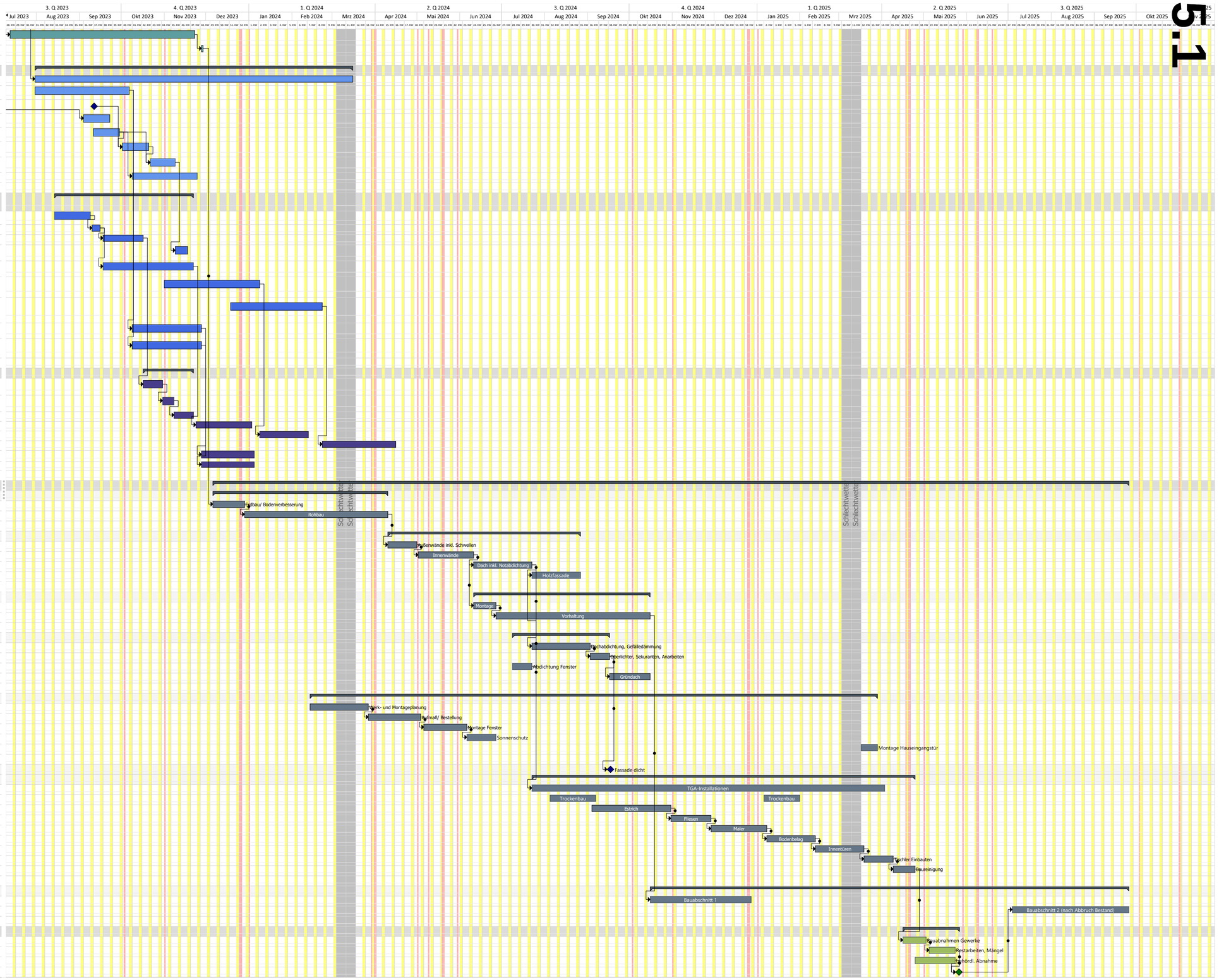
	Kosten-schätzung	Kosten-berechnung	Differenz
KG 100 Grundstück	nicht erfasst	nicht erfasst	
Vorbereitende Maßnahmen nach BKI			
KG 200 Vorbereitende Maßnahmen	**31.800,00**	**31.800,00**	
Bauwerk- Baukonstruktion nach BKI KG 300 als vorgezogene Kostenberechnung siehe Anlage			
Erweiterte Rohbauarbeiten	390.503,89	479.812,14	+ 89.308,25
Begründung: Erdarbeiten mit zusätzlichen Bodenverbesserung.			
Dachabdichtungsarbeiten	273.344,55	253.784,04	- 19.560,51
Preis- und Massenüberprüfung.			
Holzrahmenbau	491.356,95	611.211,49	+ 119.854,54
BSH anstatt KVH Träger. Anzahl tragende Wände wurden erhöht. Dafür entfall Trockenbauwände.			
Fenster	178.738,00	203.873,18	+ 25.135,18
Fensteranteil erhöht.			
Estrich	56.199,30	65.591,97	+ 9.392,67
Preis- und Massenüberprüfung.			
Bodenbelag	66.827,72	62.870,97	- 3.956,75
Preis- und Massenüberprüfung.			
Trockenbau	214.856,58	155.015,95	- 59.840,63
Teile der Wände jetzt in Holzrahmenbau. Siehe oben.			
Maler	41.901,98	58.914,82	+ 17.012,84
Preis- und Massenüberprüfung.			
Innentüren	103.113,50	98.829,50	- 4.284,00
Preis- und Massenüberprüfung.			
Fliesen	54.612,25	57.623,55	+ 3.011,30
Preis- und Massenüberprüfung.			
Tischler Einbauten	63.141,40	7.449,40	- 55.692,00
Tlw. entfall, da Einbauten durch den Nutzer erbracht werden.			
Baureinigung	-	12.983,50	+ 12.983,50
War noch nicht erfasst.			
Abstellhaus	-	23.800,00	+ 23.800,00
War noch nicht erfasst.			
KG 300 Bauwerk- Baukonstruktion	**1.934.596,12**	**2.091.760,51**	+ 157.164,39

Bauwerk- Technische Anlagen aus Kostenberechnung Energielenker vom 16.06.2023				
KG 410 Abwasser-, Wasser-, Gasanlagen	127.806,00	131.929,95	+	4.123,95
KG 420 Wärmeversorgung	114.204,30	121.759,13	+	7.554,83
KG 430 Raumlufttechnische Anlagen	105.672,00	94.307,50	-	11.364,50
KG 440 Elektrische Anlagen	258.884,50	271.241,25	+	12.356,75
KG 450 Kommunikationsanlagen	52.062,50	45.563,85	-	6.498,65
KG 480 Gebäude- und Anlagenautomatik	45.815,00	47.827,29	+	2.012,29
KG 400 Bauwerk- Technische Anlagen	**704.444,30**	**712.628,97**	**+**	**8.184,67**
Aussenanlagen aus Kostenschätzung Freianlagen Tamkus vom 02.03.2023				
	BKI Kostenschätzung	LAR Tamkus		
KG 500 Aussenanlagen	**217.190,00**	**232.976,99**	**+**	**15.786,99**
Ausstattung Kunstwerke nach BKI	auf Wunsch der BH entfällt die Ausstattung Kunstwerke, da die Einrichtung von dem Betreiber erbracht wird.			
KG 600 Ausstattung Kunstwerke	**0,00**	**0,00**		**-**
Baunebenkosten 26 % von KG 300 + 400				
KG 700 Baunebenkosten	**684.150,51**	**729.141,26**	**+**	**44.990,75**
Gesamt Brutto	**3.572.180,93**	**3.798.307,73**	**+**	**226.126,80**

22-12 KITA Nottuln
Neubau Kita Gemeindewiese Nottuln
Grobterminplan
14.08.2023

OKF Architekten GmbH
Schrebergasse 3
49080 Osnabrück

Nr	Name	Anfang	Ende	Dauer(AT)	Dauer
26	Vorraussichtl. Genehmigungsverfahren	Do, 13.07.23	Mi, 22.11.23	93 Tage	133 Tage
27	Vorraussichtl. Baugenehmigung	Di, 28.11.23	Di, 28.11.23	1 Tag	1 Tag
28					
29	**LPH 5 Ausführungsplanung**	**Mo, 31.07.23**	**Fr, 15.03.24**	**150 Tage**	**229 Tage**
30	Ausführungsplanung	Mo, 31.07.23	Fr, 15.03.24	150 Tage	229 Tage
31	Ausführungsplanung FP	Mo, 31.07.23	Fr, 06.10.23	49 Tage	68 Tage
32	**Durchbrüche festgelegt**	Mo, 11.09.23	Mo, 11.09.23		
33	Ausführungsplanung Statik	Mo, 04.09.23	Fr, 22.09.23	15 Tage	19 Tage
34	Einarbeitung Durchbruchsplanung	Mo, 11.09.23	Fr, 29.09.23	15 Tage	19 Tage
35	Schalpläne, Holz-Konstruktionspläne	Mo, 02.10.23	Fr, 20.10.23	14 Tage	19 Tage
36	Bewehrungspläne (BoPl.)	So, 22.10.23	Mi, 08.11.23	12 Tage	18 Tage
37	Ausführungsplanung 1:5/1:10/1:20	Mo, 09.10.23	Fr, 24.11.23	34 Tage	47 Tage
38					
39	**LPH 6 Vorbereiten der Vergabe**	**Mo, 14.08.23**	**Di, 21.11.23**	**70 Tage**	**100 Tage**
40	Ausschreibungspaket 1 (Rohbau, Erdbau)	Mo, 14.08.23	Fr, 08.09.23	20 Tage	26 Tage
41	Prüfung LV	So, 10.09.23	Fr, 15.09.23	5 Tage	6 Tage
42	Angebotsphase	Mo, 18.09.23	Mo, 16.10.23	20 Tage	29 Tage
43	Vorbereitung der Vergabe TWP	Do, 09.11.23	Fr, 17.11.23	7 Tage	9 Tage
44	Ausschreibungspaket 2 (Gerüst, Holzbau, Dach)	Mo, 18.09.23	Di, 21.11.23	45 Tage	65 Tage
45	Ausschreibungspaket 3 (Fenster, Trockenbau, Innenputz)	Mi, 01.11.23	Mo, 08.01.24	45 Tage	69 Tage
46	Ausschreibungspaket 4 (Estrich, Bodenbelag, Fliesen, Naturstein, Innentüren, Schlosser, Malerarbeiten)	Di, 19.12.23	Do, 22.02.24	45 Tage	66 Tage
47	Ausschreibungspaket TGA 1 (Blitzschutz, Elektro)	Mo, 09.10.23	Mo, 27.11.23	35 Tage	50 Tage
48	Ausschreibungspaket TGA 2 (Heizung, Lüftung, Sanitär, MSR)	Mo, 09.10.23	Mo, 27.11.23	35 Tage	50 Tage
49					
50	**LPH 7 Vergabe**	**Di, 17.10.23**	**Di, 21.11.23**	**25 Tage**	**36 Tage**
51	Prüfung und Wertung ZVS Ausschreibungspaket 1	Di, 17.10.23	Mo, 30.10.23	10 Tage	14 Tage
52	Prüfung und Wertung OKF Ausschreibungspaket 1	Di, 31.10.23	Di, 07.11.23	5 Tage	8 Tage
53	Auftragserteilung Ausschreibungspaket 1	Mi, 08.11.23	Di, 21.11.23	10 Tage	14 Tage
54	Ausschreibungspaket 2	Fr, 24.11.23	Di, 02.01.24	25 Tage	40 Tage
55	Ausschreibungspaket 3	Di, 09.01.24	Mo, 12.02.24	25 Tage	35 Tage
56	Ausschreibungspaket 4	Fr, 23.02.24	Mo, 15.04.24	25 Tage	53 Tage
57	Ausschreibungspaket TGA 1	Di, 28.11.23	Do, 04.01.24	25 Tage	38 Tage
58	Ausschreibungspaket TGA 2	Di, 28.11.23	Do, 04.01.24	25 Tage	38 Tage
59					
60	**Baubeginn**	**Mi, 06.12.23**	**Do, 25.09.25**	**432 Tage**	**660 Tage**
61	ERDBAU/ ROHBAU	Mi, 06.12.23	Di, 09.04.24	75 Tage	126 Tage
62	Erdbau/ Bodenverbesserung	Mi, 06.12.23	Do, 28.12.23	15 Tage	23 Tage
63	Rohbau	Fr, 29.12.23	Di, 09.04.24	60 Tage	103 Tage
64					
65	HOLZRAHMENBAU	Mi, 10.04.24	Mo, 26.08.24	95 Tage	139 Tage
66	Außenwände inkl. Schwellen	Mi, 10.04.24	Di, 30.04.24	15 Tage	21 Tage
67	Innenwände	Do, 02.05.24	Mo, 10.06.24	25 Tage	40 Tage
68	Dach inkl. Notabdichtung	Di, 11.06.24	Mo, 22.07.24	30 Tage	42 Tage
69	Holzfassade	Di, 23.07.24	Mo, 26.08.24	25 Tage	35 Tage
70					
71	GERÜST	Di, 11.06.24	Di, 15.10.24	90 Tage	127 Tage
72	Montage	Di, 11.06.24	Mi, 26.06.24	12 Tage	16 Tage
73	Vorhaltung	Do, 27.06.24	Di, 15.10.24	78 Tage	111 Tage
74					
75	DACH	Di, 09.07.24	Mo, 16.09.24	50 Tage	70 Tage
76	Dachabdichtung, Gefälledämmung	Di, 23.07.24	Mo, 02.09.24	30 Tage	42 Tage
77	Oberlichter, Sekuranten, Anarbeiten	Di, 03.09.24	Mo, 16.09.24	10 Tage	14 Tage
78	Abdichtung Fenster	Di, 09.07.24	Mo, 22.07.24	10 Tage	14 Tage
79	Gründach	Di, 17.09.24	Di, 15.10.24	20 Tage	29 Tage
80					
81	FENSTER	Mi, 14.02.24	Fr, 28.03.25	262 Tage	409 Tage
82	Werk- und Montageplanung	Mi, 14.02.24	Di, 26.03.24	20 Tage	42 Tage
83	Aufmaß/ Bestellung	Mi, 27.03.24	Fr, 03.05.24	25 Tage	38 Tage
84	Montage Fenster	Mo, 06.05.24	Mi, 05.06.24	20 Tage	31 Tage
85	Sonnenschutz	Do, 06.06.24	Mi, 26.06.24	15 Tage	21 Tage
86	Montage Hauseingangstür	Mo, 17.03.25	Fr, 28.03.25	10 Tage	12 Tage
87					
88	**Fassade dicht**	**Di, 17.09.24**	**Di, 17.09.24**		
89	INNENAUSBAU	Di, 23.07.24	Do, 24.04.25	181 Tage	276 Tage
90	TGA-Installationen	Di, 23.07.24	Mi, 02.04.25	167 Tage	254 Tage
91	Trockenbau	Mo, 05.08.24	Fr, 31.01.25	45 Tage	59 Tage
92	Estrich	Mi, 04.09.24	Mi, 30.10.24	40 Tage	57 Tage
93	Fliesen	Do, 31.10.24	Do, 28.11.24	20 Tage	29 Tage
94	Maler	Fr, 29.11.24	Di, 07.01.25	25 Tage	40 Tage
95	Bodenbelag	Mi, 08.01.25	Di, 11.02.25	25 Tage	35 Tage
96	Innentüren	Mi, 12.02.25	Di, 18.03.25	15 Tage	35 Tage
97	Tischler Einbauten	Mi, 19.03.25	Di, 08.04.25	15 Tage	21 Tage
98	Baureinigung	Mi, 09.04.25	Do, 24.04.25	10 Tage	16 Tage
99					
100	FREIANLAGEN	Mi, 16.10.24	Do, 25.09.25	227 Tage	345 Tage
101	Bauabschnitt 1	Mi, 16.10.24	Fr, 27.12.24	50 Tage	73 Tage
102	Bauabschnitt 2 (nach Abbruch Bestand)	Fr, 04.07.25	Do, 25.09.25	60 Tage	84 Tage
103					
104	**Inbetriebnahme/ Abnahmen**	**Mi, 16.04.25**	**Mo, 26.05.25**	**26 Tage**	**41 Tage**
105	Bauabnahmen Gewerke	Mi, 16.04.25	Fr, 02.05.25	10 Tage	17 Tage
106	Restarbeiten, Mängel	Mo, 05.05.25	Fr, 23.05.25	15 Tage	19 Tage
107	behördl. Abnahme	Fr, 25.04.25	Fr, 23.05.25	20 Tage	29 Tage
108	Inbetriebnahme	Mo, 26.05.25	Mo, 26.05.25		



Ö 5.2

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **130/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** Datum: **14.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Umgestaltung Franz-Rhode-Park – Bericht der Bürgerstiftung zur Umsetzung des 1. Bauabschnitts

Beschlussvorschlag:

Der Bericht der Bürgerstiftung Nottuln, Frau Wessels, zur Umsetzung des 1. Bauabschnitts im Franz-Rhode-Park wird zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Klimatische Auswirkungen:

keine

Beratungsfolge:

Gremium	**Sitzungstermin**		**Behandlung**	
Ausschuss Planen und Bauen	29.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

...

Sachverhalt:

Der Gestaltungsentwurf zur Umgestaltung des Franz-Rhode-Parks wurde am 14.09.2021 im Ausschuss für Planen und Bauen und am 05.10.2021 im Rat vorgestellt und zustimmend zur Kenntnis genommen (VL 118/2021). Die Ausführungsplanung wurde dem Ausschuss für Planen und Bauen am 30.08.2022 erneut zur Beratung und Entscheidung vorgelegt (VL 118/2021/1).

Die Umsetzung des 1. Bauabschnitts (BA) wurde seitens der Bürgerstiftung Nottuln in Auftrag gegeben und finanziert. Grundlage hierfür ist die Übertragung von Aufgaben zur Entwicklung des Parks an die Bürgerstiftung. Die Gemeinde Nottuln hat den Planungsprozess durch eigenes Personal (u. a. aus den Bereichen Grünflächen, Stadtplanung) und die Übernahme der Kosten für eine Bauherrenhaftpflichtversicherung unterstützt. Die weitere Umsetzung der Umgestaltung (2. BA) kann sukzessive in Einzelmaßnahmen erfolgen. Direkte Investitionen in Planung oder Umsetzung sind seitens der Gemeinde auch weiterhin nicht vorgesehen.

Anlagen:

Anlage 1: ggf. Präsentation der Bürgerstiftung (liegt noch nicht vor)

Verfasst:
gez. Juta

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 5.3

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **126/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** Datum: **16.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

86. Änderung des Flächennutzungsplanes „Aufhebung Konzentrationszonen Windenergie„
Hier: Feststellungsbeschluss

Beschlussvorschlag:

1. Der Abwägung der zur 86. Änderung des Flächennutzungsplanes abgegebenen Stellungnahmen wird, wie in Anlage 1 vorgeschlagen, zugestimmt.

2. Die vorliegende 86. Änderung des Flächennutzungsplanes (siehe Anlage 2) sowie die zugehörige Begründung inkl. Umweltbericht (siehe Anlage 3) wird beschlossen.

Finanzielle Auswirkungen:

Für die Gemeinde entstehen durch die Vergabe an ein Planungsbüro Kosten in Höhe von ca. 13.000 € brutto sowie eine Rechtsexpertise in Höhe von 2.445,45 € und interner Personalaufwand zur Begleitung des Verfahrens.

Klimatische Auswirkungen:

Durch das Vorhaben soll ein Ausbau der Windenergie ermöglicht werden, damit die Ziele der Strategie der Klimaneutralität 2030 der Gemeinde Nottuln erreicht werden können.

...

Vorlage Nr. 126/2023

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Ausschuss Planen und Bauen	29.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Aktuell werden auf dem Gemeindegebiet die Windenergieanlagen durch zwei ausgewiesene Windkonzentrationszonen im Bereich Hastehausen und Horst gesteuert. Diese beiden Konzentrationszonen wurden mit der 45.Flächennutzungsplanänderung in Kraft gesetzt. Mit der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts vom 29.10.2020 (Az. 4 CN 2/19, Revisionsentscheidung zu einem Musterfall des OVG NRW vom 06.12.2017, Az. 7 D 100/15.NE) wurden im Nachhinein die Anforderungen an die Bekanntmachung derartiger Planungen unter dem Aspekt, dass den Bürger*innen insbesondere die Ausschlusswirkung nachdrücklich und nachvollziehbar vor Augen geführt werden müsse, neu definiert. Aufgrund der Tatsache, dass sich die Planurkunde auf die zwei Teilbereiche beschränkt und die Ausschlusswirkung außerhalb der Konzentrationszonen nicht eindeutig zu erkennen ist, entspricht die Bekanntmachung diesen Anforderungen nicht. Eine entsprechende Rechtsexpertise wurde durch die Kanzlei Baumeister Rechtsanwälte mit Datum vom 21.09.2022 (Verfasser: Rechtsanwältin Dr. Garthaus) übermittelt. Hier wurde auf weitere Rechtsmängel hingewiesen. Eine „einfache“ Heilungsmöglichkeit durch eine Neubekanntmachung scheidet aufgrund zahlreicher materieller Mängel der damaligen Planung aus. Diese Mängel wurden im Laufe der Jahre durch die Rechtsprechung in vielen vergleichbaren Planungen herausgearbeitet. Darüber hinaus wurde durch das „Gesetz zur Erhöhung und Beschleunigung des Ausbaus von Windenergieanlagen an Land“ (Wind-an-Land- Gesetz, ein Artikelgesetz das u.a. das Baugesetzbuch geändert hat) die Steuerungsmöglichkeit nach § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB für Windenergienutzung abgeschafft und auch die Übergangsregelungen wurden so eng gefasst, dass eine Neuplanung nun nicht mehr durchführbar ist (Frist für die Wirksamkeit 01.02.2024)

Das Planungsziel dieser 86. Änderung des FNP ist die ersatzlose Aufhebung der Konzentrationszonendarstellung einschließlich der Höhenbegrenzung und Ausschlusswirkung. Da durch diese Aufhebung die allgemeine Privilegierung der Windenergienutzung gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB wiederhergestellt wird, gibt es auch keinen Widerspruch zu den regionalplanerischen Zielen.

Im obigen Bauleitplanverfahren fand die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 BauGB und die Beteiligung der berührten Behörden sowie Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 1 BauGB vom 20.04. bis zum 22.05.2023 statt. Die Offenlage gem. § 3 Abs. 2 BauGB und die Behördenbeteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB fand vom 29.06. bis zum 08.08.2023 statt.

Nach Durchführung aller verfahrensnotwendigen Schritte kann das Verfahren nun durch den Feststellungsbeschluss über die 86. Änderung des Flächennutzungsplanes zum Abschluss gebracht werden.

Anlagen:

Anlage 1: Abwägungsvorschläge zur 86. Änderung des Flächennutzungsplanes

Anlage 2: 86. Flächennutzungsplanänderung

Anlage 3: Begründung inkl. Umweltbericht zur 86. Flächennutzungsplanänderung

Verfasst:
gez. Lange, Nico

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 5.3

Eingegangene Stellungnahmen und Abwägungsvorschläge zur
86. Änderung des Flächennutzungsplanes „Aufhebung Konzentrationszonen Windenergie“ der Gemeinde Nottuln

Beteiligung der Öffentlichkeit i.S.v. § 3 Abs. 1 BauGB (20.04.2023-22.05.2023)

Einwender	Anregungen und Bedenken	Abwägungsvorschlag
	Es wurden seitens der Öffentlichkeit weder Anregungen, noch Bedenken vorgetragen.	

Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange i.S.v. § 4 Abs. 1 BauGB (20.04.2023-22.05.2023)

Behörden / Träger öffentlicher Belange	Anregungen und Bedenken	Abwägungsvorschlag
Gemeinde Senden – Der Bürgermeister, Münsterstraße 30, 48308 Senden (24.04.2023)	Vielen Dank für die Beteiligung zu dem o. g. Bauleitplanverfahren mit Mail vom 17.04.2023. Seitens der Gemeinde Senden werden hierzu keine Anregungen oder Bedenken vorgebracht.	Kein Abwägungserfordernis
Amprion GmbH, Asset Management, Robert-Schuman-Straße 7, 44263 Dortmund (26.04.2023)	Im Planbereich der o.a. Maßnahme verlaufen keine Höchstspannungsleitungen unseres Unternehmens. Planungen von Höchstspannungsleitungen für diesen Bereich liegen ausheutiger Sicht nicht vor. Wir gehen davon aus, dass Sie bezüglich weiterer Versorgungsleitungen die zuständigen Unternehmen beteiligt haben.	Kein Abwägungserfordernis
Bezirksregierung Münster, Dezernat 33 48128 Münster (28.04.2023)	Vielen Dank für die Beteiligung an der Planung. Sie ist wichtig für uns, um Konflikte mit den Belangen von Flurbereinigung und Agrarstruktur zu verhindern. Zu dieser hier vorliegenden Planung haben wir keine Anregungen und Bedenken.	Kein Abwägungserfordernis

Stadt Dülmen, Postfach 1551, 48236 Dülmen (28.04.2023)	Seitens der Stadt Dülmen werden keine Anregungen zu Ihrem o.g. Bauleitplan vorgetragen. Besondere Anforderungen an den Umfang du Detaillierungsgrad der Umweltprüfung werden nicht gestellt. Der Vollständigkeit halber möchte ich festhalten, dass die Möglichkeit besteht, dass Windenergieanlagen, die auf dem Gebiet der Gemeinde Nottuln errichtet werden, nach der Durchführung der 86.Änderung des Flächennutzungsplanes näher an auf dem Gebiet der Stadt Dülmen liegenden Wohnstandorte heranrücken können, als dies bislang der Fall ist.	Der Hinweis der Stadt Dülmen auf benachbarte Windprojekte, die sich der Wohnbebauung auf Seiten der Stadt Dülmen annähern wird zur Kenntnis genommen. Konkrete Vorhaben werden selbstverständlich mit der Stadt Dülmen abgestimmt.
Gemeinde Havixbeck, Willi-Richter-Platz 1, 48329 Havixbeck (05.05.2023)	Vielen Dank für die Übersendung der Unterlagen zu der 86. Änderung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Nottuln mit Schreiben vom 17.04.2023 und die Beteiligung der Behörden sowie der sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 BauGB und die Beteiligung der Nachbargemeinden gem. § 2 Abs. 2 BauGB. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht davon auszugehen, dass eigene planerische Belange durch das Aufstellungsverfahren berührt werden. Seitens der Gemeinde Havixbeck werden zu der bestehenden Planung und dem Vorhaben keine Anregungen oder Bedenken vorgebracht.	Kein Abwägungserfordernis
Vodafone West GmbH, Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf (12.05.2023)	Vielen Dank für Ihre Informationen. Gegen die o. a. Planung haben wir keine Einwände. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte geben Sie dabei immer unsere obenstehende Vorgangsnummer an.	Kein Abwägungserfordernis
LWL-Archäologie für Westfalen, An den Speichern 7, 48157 Münster (12.05.2023)	Nach meinem heutigen Kenntnisstand werden bodendenkmalpflegerische Belange durch die Änderung des Flächennutzungsplanen nicht berührt.	Kein Abwägungserfordernis

Evangelische Kirche, Postfach 101051, 33510 Bielefeld (16.05.2023)	Gegen die obengenannte Planung bestehen keine Bedenken.	Kein Abwägungserfordernis
Kreis Coesfeld, 48651 Coesfeld (17.05.2023)	Zu dem o.g. verfahren nimmt der Kreis Coesfeld wie folgt Stellung: Aus Sicht der Bauaufsicht bestehen hinsichtlich der Änderung des o.a. Flächennutzungsplanes keine Bedenken. Es wird gebeten, folgende Anregungen zu berücksichtigen: 1.Der Gesamtflächennutzungsplan entsprecht nicht dem derzeit aktuellen Stand. Die Flächen „Agravis“ sind zum Beispiel noch als Fläche für die Landwirtschaft angegeben. Es wird angeregt, den FNP nachrichtlich auf Basis der aktuellen Fassung des FNP abzuändern. Seitens der Abteilung Umwelt werden keine Anregungen oder Bedenken vorgetragen.	Die Anregung hinsichtlich der Aktualisierung des Flächennutzungsplanes entsprechend der zuletzt genehmigten Änderungen wird beachtet. Die Planzeichnung wurde entsprechend angepasst.
Landwirtschaftskammer NRW, Borkener Str. 25, 48653 Coesfeld (22.05.2023)	Zu der o. g. Planung wird gemäß§ 3 Abs. 2 BauGB folgende Stellungnahme abgegeben: Aus landwirtschaftlicher Sicht werden zu der o. g. Planung keine Anregungen geltend gemacht. Die Aufhebung der Windkonzentrationszonen Windenergie wird aus agrarstruktureller Sicht begrüßt.	Kein Abwägungserfordernis

Eingegangene Stellungnahmen und Abwägungsvorschläge zur
86. Änderung des Flächennutzungsplanes „Aufhebung Konzentrationszonen Windenergie“ der Gemeinde Nottuln

Beteiligung der Öffentlichkeit i.S.v. § 3 Abs. 2 BauGB (29.06.2023-08.08.2023)

Einwender	Anregungen und Bedenken	Abwägungsvorschlag
	Es wurden seitens der Öffentlichkeit weder Anregungen, noch Bedenken vorgetragen.	

Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange i.S.v. § 4 Abs. 2 BauGB (29.06.2023-08.08.2023)

Behörden / Träger öffentlicher Belange	Anregungen und Bedenken	Abwägungsvorschlag
PleDOC GmbH, Gladbecker Straße 404, 45326 Essen im Auftrag von Open Grid Europe GmbH (29.06.2023)	Wir beziehen uns auf Ihre o.g. Maßnahme und teilen Ihnen hierzu mit, dass von uns verwaltete Versorgungsanlagen der nachstehend aufgeführten Eigentümer bzw. Betreiber von der geplanten Maßnahme nicht betroffen werden: • OGE (Open Grid Europe GmbH), Essen • Kokereigasnetz Ruhr GmbH, Essen • Ferngas Netzgesellschaft mbH (FG), Netzgebiet Nordbayern, Schwaig bei Nürnberg • Mittel-Europäische Gasleitungsgesellschaft mbH (MEGAL), Essen • Mittelrheinische Erdgastransportleitungsgesellschaft mbH (METG), Essen • Nordrheinische Erdgastransportleitungsgesellschaft mbH & Co. KG (NETG), Dortmund • Trans Europa Naturgas Pipeline GmbH (TENP), Essen • Uniper Energy Storage GmbH, Düsseldorf: Erdgasspeicher Epe, Eschenfelden, Krummhörn Hinsichtlich der Maßnahmen zum Ausgleich und zum Ersatz der Eingriffsfolgen entnehmen wir den Unterlagen, dass die	Die Ausführungen und Hinweise werden zur Kenntnis genommen, haben jedoch keine Relevanz für dieses Aufhebungsverfahren.

	Kompensationsmaßnahmen erst im weiteren Verfahren festgelegt werden bzw. keine Erwähnung finden. Wir weisen darauf hin, dass durch Festsetzung planexterner Ausgleichsflächen eine Betroffenheit von uns verwalteter Versorgungseinrichtungen nicht auszuschließen ist. Wir bitten um Mitteilung der planexternen Flächen bzw. um weitere Beteiligung an diesem Verfahren. Maßgeblich für unsere Auskunft ist der im Übersichtsplan markierte Bereich. Dort dargestellte Leitungsverläufe dienen nur zur groben Übersicht. Achtung: Eine Ausdehnung oder Erweiterung des Projektbereichs bedarf immer einer erneuten Abstimmung mit uns.	
Landwirtschaftskammer NRW, Borkener Str. 25, 48653 Coesfeld (05.07.2023)	Aus landwirtschaftlicher Sicht werden zu der o. g. Planung keine Anregungen geltend gemacht.	Kein Abwägungserfordernis
Amprion GmbH, Asset Management, Robert-Schuman-Straße 7, 44263 Dortmund (06.07.2023)	Im Planbereich der o.a. Maßnahme verlaufen keine Höchstspannungsleitungen unseres Unternehmens. Planungen von Höchstspannungsleitungen für diesen Bereich liegen ausheutiger Sicht nicht vor. Wir gehen davon aus, dass Sie bezüglich weiterer Versorgungsleitungen die zuständigen Unternehmen beteiligt haben.	Kein Abwägungserfordernis
Gelsenwasser Energienetze GmbH, Ascheberger Straße 28, 59348 Lüdinghausen (06.07.2023)	Wir danken Ihnen für die Benachrichtigung über die Aufstellung des oben angeführten Flächennutzungsplanes mit Planentwurf und Begründung. Wir teilen Ihnen mit, dass von unserer Seite keine Einwände bestehen.	Kein Abwägungserfordernis

Gemeinde Senden – Der Bürgermeister, Münsterstraße 30, 48308 Senden (11.07.2023)	Vielen Dank für die Beteiligung zu dem o. g. Bauleitplanverfahren mit Mail vom 17.04.2023. Seitens der Gemeinde Senden werden hierzu keine Anregungen oder Bedenken vorgebracht. Durch die Aufhebung der Ausschlusswirkung gem. §35 Abs.3 Satz 3 BauGB können Windenergieanlagen potenziell näher an die Gemeindegrenze heranrücken als bislang. Hierdurch können sich Synergieeffekte ergeben, die den Vorhabenträgern auf dem Gebiet der Gemeinde Nottuln und der Gemeinde Senden zu Gute kommen können.	Der Hinweis auf mögliche Synergie-Effekte grenzüberschreitender Vorhaben wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
LWL-Archäologie für Westfalen, An den Speichern 7, 48157 Münster (12.07.2023)	Nach meinem heutigen Kenntnisstand werden bodendenkmalpflegerische Belange durch die Änderung des Flächennutzungsplanen nicht berührt.	Kein Abwägungserfordernis
Stadt Dülmen, Postfach 1551, 48236 Dülmen (12.07.2023)	Seitens der Stadt Dülmen werden keine Anregungen zu Ihrem o.g. Bauleitplan vorgetragen. Der Vollständigkeit halber möchte ich festhalten, dass die Möglichkeit besteht, dass Windenergieanlagen, die auf dem Gebiet der Gemeinde Nottuln errichtet werden, nach der Durchführung der 86.Änderung des Flächennutzungsplanes näher an auf dem Gebiet der Stadt Dülmen liegenden Wohnstandorte heranrücken können, als dies bislang der Fall ist.	Der Hinweis auf eine potenziell stärkere Annäherung von Windkraftanlagen an Wohnstandorte der Nachbarstadt wird zur Kenntnis genommen. Da jeder neue Standort einer Windkraftanlage allerdings immissionsrechtlich geprüft werden muss, löst die Planung der Gemeinde Nottuln keine unlösbaren Konflikte aus.
Vodafone West GmbH, Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf (13.07.2023)	Wir bedanken uns für Ihr Schreiben vom 28.06.2023. Wir teilen Ihnen mit, dass die Vodafone-Gesellschaft(en) gegen die von Ihnen geplante Maßnahme keine Einwände geltend macht. In Ihrem Planbereich befinden sich Telekommunikationsleitungen unseres Unternehmens. Bei objektkonkreten Bauvorhaben im Plangebiet werden wir dazu eine Stellungnahme mit entsprechender Auskunft unseren vorhandenen Leitungsbestand abgeben.	Kein Abwägungserfordernis

<table>
<tr>
<td>Kreis Coesfeld,
48651 Coesfeld

(18.07.2023)</td>
<td>Zu dem o.g. Verfahren nimmt der Kreis Coesfeld wie folgt Stellung:

Aus Sicht der Bauaufsicht und der Abteilung Umwelt bestehen hinsichtlich der Änderung des o.a. Flächennutzungsplanes keine Bedenken.</td>
<td>Kein Abwägungserfordernis</td>
</tr>
<tr>
<td>PleDOC GmbH, Gladbecker Straße 404, 45326 Essen im Auftrag von GasLINE GmbH & Co. KG Paesmühlenweg 10+12, 47638 Straelen

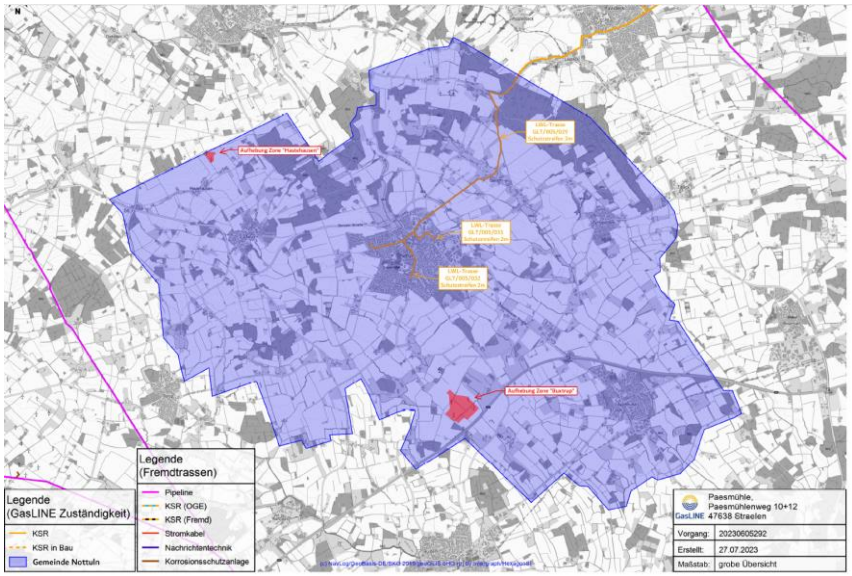
(27.07.2023)</td>
<td><u>Tabelle der betroffenen Anlagen:</u>

<table>
<tr><th>lfd. Nr.</th><th>Eigentümer</th><th>Leitungstyp</th><th>Status</th><th>Leitungsnummer</th><th>Blatt</th><th>Schutzstreifen</th><th>Ansprechpartner</th></tr>
<tr><td>1</td><td>GasLINE GmbH</td><td>LWL-KSR-Anlage</td><td>In Betrieb</td><td>GLT/005/029</td><td>14 bis 30</td><td>2 m</td><td>Maintenance Management Center (MMC) https://einweisung.mmc-portal.de</td></tr>
<tr><td>2</td><td>GasLINE GmbH</td><td>LWL-KSR-Anlage</td><td>In Betrieb</td><td>GLT/005/031</td><td>1 bis 3</td><td>2 m</td><td>Maintenance Management Center (MMC) https://einweisung.mmc-portal.de</td></tr>
<tr><td>3</td><td>GasLINE GmbH</td><td>LWL-KSR-Anlage</td><td>In Betrieb</td><td>GLT/005/032</td><td>1 bis 3</td><td>2 m</td><td>Maintenance Management Center (MMC) https://einweisung.mmc-portal.de</td></tr>
</table>

von der GasLINE GmbH & Co. KG, Straelen, sind wir mit der Wahrnehmung ihrer Interessen im Rahmen der Bearbeitung von Fremdplanungsanfragen und öffentlich-rechtlichen Verfahren beauftragt. GasLINE ist Eigentümerin eines deutschlandweiten Kabelschutzrohr(KSR)- Anlagennetzes mit einliegenden Lichtwellenleiter(LWL)-Kabeln, nachfolgend LWL-KSRAnlagen genannt. Die uns über den Beteiligungsserver zur Verfügung gestellten Verfahrensunterlagen haben wir ausgewertet. Beigefügt erhalten Sie eine Übersichtskarte mit Darstellung des angezeigten Bereiches der 86. Änderung des Flächennutzungsplans und Eintragung der eingangs</td>
<td>Der Anregung, im Zuge dieser 86. Änderung Lichtwellenleiter-Kabeltrassen in den FNP zu übernehmen, wird nicht gefolgt. Ziel dieser Änderung ist die Aufhebung von Windkonzentrationszonen, nicht jedoch eine Ergänzung des FNP um nachrichtliche Übernahmen. Im Übrigen sind derartige Detailinformationen jeweils in künftigen Genehmigungsverfahren aktuell abzuklären. Eine nachrichtliche Übernahme in den FNP macht angesichts der Laufzeit dieser Planung wenig Sinn, da der FNP die Grundzüge städtebaulicher Planungsziele, nicht jedoch tagesaktuelle Leitungspläne zum Inhalt hat.

Die umfangreichen Hinweise zu den Sicherheitsanforderungen von Lichtwellenleiter-Kabeltrassen im Zusammenhanbg mit dem Bau von Windkraftanlagen werden zur Kenntnis genommen, sind aber für diese FNP-Änderung nicht relevant, da eine entsprechende Prüfung erst erfolgen kann, wenn</td>
</tr>
</table>

	aufgeführten LWL-KSR-Anlagen nebst zugehöriger Kenndaten. Beachten Sie bitte, dass die Darstellung der LWL-KSR-Anlagen in dieser Karte lediglich als grobe Übersicht geeignet ist. Wir bitten Sie die LWL-KSR-Anlagen anhand der Darstellung in der Übersichtskarte nachrichtlich in die Planzeichnung zu übernehmen. Für eine Detailplanung im Rahmen eines Bauantrages zur Errichtung von Windenergieanlagen (WEA) können wir Ihnen aus den Berührungsbereichen auf gesonderte Anfrage detaillierte Planunterlagen zur Verfügung stellen. Wie wir der Begründung entnehmen, handelt es sich bei der 86. Änderung des Flächennutzungsplans um die Aufhebung zweier Vorranggebiete für Windenergie. Ermöglicht wird hiermit jedoch die Planung von WEA im gesamten privilegierten Außenbereich des Gemeindegebietes Nottuln. Wir gehen davon aus, dass der Bestandsschutz der LWL-KSR-Anlagen gewährleistet ist und sich durch die vorgesehene **86. Änderung des Flächennutzungsplans** und die damit verbundene Möglichkeit zur Planung von WEA im gesamten privilegierten Außenbereich keinerlei Nachteile für den Bestand und den Betrieb der LWL-KSR-Anlagen sowie keinerlei Einschränkungen und Behinderungen bei der Ausübung der für die Sicherheit der Versorgung notwendigen Arbeiten, wie Überwachung, Wartung, Reparatur usw. ergeben. Im Hinblick auf die spätere Planung von Windernergieanlagen innerhalb des Gemeindegebietes übersenden wir in der Anlage auch eine **Anweisung zum Schutz von Kabelschutzrohranlagen mit einliegenden Lichtwellenleiterkabeln der GasLINE GmbH & Co. KG**. Die dort genannten Auflagen und Hinweise sind zwingend bei allen Maßnahmen im Bereich und / oder in der Nähe der LWL-KSR-Anlagen zu beachten. Besonders machen wir auf folgendes aufmerksam: Windkraftanlagen einschließlich deren Fundament dürfen nur außerhalb des Schutzstreifenbereich der LWL-KSR-Anlagen angeordnet. Zur Vermeidung von Anpassungsmaßnahmen ist zu beachten, dass bei einem Bauantrag zur Aufstellung von Windenergieanlagen alle Details, die Einfluss auf den Bestand und den Betrieb der LWL-KSR-Anlagen haben,	konkrete Vorhaben definiert werden – was nicht zu den Inhalten dieser Planung gehört.

	mit dem eingangs genannten Ansprechpartner abzustimmen sind. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die Herstellung von Baustraßen mit Montage- und Kranstellflächen, Ausbau dauerhafter Zuwegungen, Neubau von kreuzenden oder parallel verlaufenden Ver- oder Entsorgungsleitungen. Wir bitten Sie zu veranlassen, dass uns die Bauanträge im Bereich der LWL-KSR-Anlagen frühzeitig übermittelt werden und um weitere Beteiligung an diesem Verfahren.  Anweisung zum Schutz von Kabelschutzrohranlagen mit einliegenden Lichtwellenleiterkabeln: **1. Allgemeines** GasLINE ist Eigentümerin eines deutschlandweiten Kabelschutzrohr (KSR)-Anlagennetzes mit einliegenden Lichtwellenleiter (LWL)-Kabeln. Diese LWL-Kabel werden von Telekommunikationsgesellschaften zur Errichtung	

	und zum Betrieb von Telekommunikationsübertragungswegen benutzt. An diese KSR- und LWL-Kabelanlagen werden hohe Anforderungen hinsichtlich Betriebssicherheit und Verfügbarkeit gestellt. Diese Anlagen dürfen keinesfalls beschädigt werden. Bei jedem unerwarteten Auffinden einer KSR-Anlage ist unbedingt sofort die Betriebsüberwachung Essen* der GasLINE zu benachrichtigen. Die KSR-Anlagen mit ihren innenliegenden LWL-Kabeln sind überwiegend entlang von Versorgungsleitungen unter Nutzung der gesetzlichen Bestimmungen der §§ 68, 69, 76 TKG verlegt. Die Versorgungsleitungen sind grundsätzlich durch beschränkte persönliche Dienstbarkeiten der §§ 1090 ff. BGB oder Gestattungsverträge gesichert. Sogenannte Solotrassen sind ebenfalls durch beschränkte persönliche Dienstbarkeiten oder Gestattungsverträge mit einem Schutzstreifen von in der Regel 1 m bis 2 m Breite gesichert. Die Erdüberdeckung der KSR-Anlage beträgt in der Regel mindestens 1 m, bei Bohrungen größtenteils erheblich mehr, im Bereich von befestigten Flächen ca. 60 cm bis 80 cm. In Einzelfällen kann die aktuelle Deckung aus verschiedenen Gründen auch geringer oder größer sein. Dies gilt selbst dann, wenn im Stempel des Bestandsplanes eine Regelverlegetiefe von 1,0 m angegeben ist. Ca. 30 cm oberhalb der in offener Bauweise verlegten KSR-Anlage liegt in der Regel ein Trassenwarnband mit der Aufschrift „Achtung LWL-Kabel“. **2. Erkundigungspflicht** Schon im Stadium der Planung ist es unerlässlich, Erkundigungen nach Vorhandensein und Lage von KSR-Trassen einzuholen und die Planung entsprechend abzustimmen. Folgendes ist hierbei zu beachten: 1. Abgabe einer Fremdplanungsanfrage an die Dienstleistungsgesellschaft* der GasLINE zur Erkundigung von GasLINE-Anlagen 2. Abstimmung der Planung mit dem Maintenance Management Center* der GasLINE	

	Anzeige des Arbeitsbeginns Rechtzeitig vor Beginn der Arbeiten muss der Unternehmer der GasLINE bzw. dem Maintenance Management Center* der GasLINE den bevorstehenden Arbeitsbeginn anzeigen und einen Termin zur vorherigen Ortseinweisung vereinbaren. Bei diesem Termin sind die aus der obenbeschriebenen Erkundigung hervorgegangenen Pläne vorzulegen. Abweichungen, Änderungen Bei Änderung der Bauplanung oder Abweichung von ihr bzw. bei Erweiterung des Bauauftrages muss eine erneute Erkundigung, wie vorstehend beschrieben, erfolgen. **3. Bauvorhaben im Schutzstreifenbereich** I. Bei Arbeiten innerhalb der Schutzstreifen sind aufgrund der technischen Bestimmungen und Vorschriften folgende Auflagen einzuhalten: 1. Arbeiten im Schutzstreifenbereich bedürfen der vorherigen Zustimmung der GasLINE. 2. Der Einsatz von Baumaschinen ist im Schutzstreifen nicht zulässig. Es ist nur Handschachtung erlaubt. Bis zu einem Abstand von 1 m rechts und links der KSR-Anlage ist maschinelle Schachtung zur Unterstützung der Handschachtung möglich. Das Befahren des Schutzstreifens mit schweren Bau- oder Kettenfahrzeugen ist nur unter Einhaltung von Sicherheitsvorkehrungen nach Abstimmung mit der GasLINE erlaubt. 3. Die Errichtung von Bauwerken innerhalb des Schutzstreifens ist grundsätzlich nicht gestattet. Bäume und tiefwurzelnde Sträucher dürfen im Schutzstreifen nicht angepflanzt werden. Der Trassenverlauf muss sichtfrei und begehbar bleiben. 4. Niveauänderungen der Oberfläche im Schutzstreifen sind nur nach vorheriger Absprache mit GasLINE statthaft.	

	5. Markierungen, Schilderpfähle und Festpunktzeichen dürfen ohne Zustimmung der GasLINE nicht entfernt oder versetzt werden. GasLINE behält sich vor, nach Fertigstellung der Arbeiten, das Einmessen und Wiedereinsetzen der Zeichen zu Lasten des Unternehmers vorzunehmen. In der Örtlichkeit angezeigte Punkte hat der Bauträger/Unternehmer zu seinen Lasten zu übernehmen und zu sichern. 6. Die Ableitung von Wasser jeder Art (z. B. Grund- und Oberflächenwasser) in den Schutzstreifen der KSR-Anlage ist nicht zulässig. II. Bei der Kreuzung und Parallelführung mit GasLINE-Kabelschutzrohren ist folgendes zu beachten: 1. Im Kreuzungsbereich ist ein lichter Abstand von mindestens 0,4 m zur KSR-Anlage einzuhalten. Sollte der Mindestabstand aus irgendeinem Grunde unterschritten werden müssen, so ist hierüber vorher mit GasLINE Rücksprache zu nehmen und die Genehmigung einzuholen. 2. Parallel verlaufende Leitungen sind grundsätzlich außerhalb des Schutzstreifens der KSRAnlage zu verlegen. Ist in Sonderfällen eine Inanspruchnahme des Schutzstreifens nicht zu umgehen, bedarf es unbedingt der vorherigen Abstimmung und Genehmigung. Bei mehr als 100 m Parallelverlauf bedarf es des Abschlusses eines Interessenabgrenzungsvertrages. 3. Die KSR-Anlage darf nur in Abstimmung mit GasLINE freigelegt und der Graben wieder verfüllt werden. 4. Die freigelegte KSR-Anlage mit LWL-Kabeln sind gegen Beschädigungen zu sichern. In Baugruben dürfen KSR-Anlagen nicht frei hängen, sondern müssen in Abstimmung mit GasLINE unterfangen oder aufgehängt werden. 5. Hinzukommende Kanal- und Kabelschächte sind außerhalb des Schutzstreifens der KSR-Anlage anzuordnen.	

	III. Vor Aufnahme und Durchführung der Arbeiten sind des Weiteren nachstehende Auflagen zu beachten: 1. Vor Aufnahme der Arbeiten ist das Maintenance Management Center* der GasLINE zu verständigen, damit der KSR-Verlauf in der Örtlichkeit gekennzeichnet und die Arbeiten im Bereich der KSR-Anlage ggf. überwacht werden können. 2. Bei starker Annäherung bzw. Kreuzung der KSR-Anlage ist, unter Anwesenheit von GasLINE oder des örtlichen Vertreters, die KSRAnlage grundsätzlich mittels Handschachtung freizulegen. Hierbei ist zu beachten, dass die Lage der KSR-Anlage ungenau dokumentiert sein kann. Sofern bei Suchschachtungen in zumutbaren Grenzen von +/- 1 m horizontal bzw. +/- 0,5 m vertikal die Anlage, bedingt durch Abweichungen im Bestandsplan, nicht aufgefunden werden kann, ist das Maintenance Management Center* der GasLINE umgehend zu informieren. GasLINE wird dafür sorgen, dass durch Ortung oder andere, geeignete Massnahmen die KSR-Anlage in der Örtlichkeit festgestellt wird. Zwischenzeitlich darf im betroffenen Bereich nicht gearbeitet werden. 3. Wo es nach Auffassung von GasLINE zum Schutze der KSR-Anlagen erforderlich ist, wird GasLINE eine Betriebsaufsicht stellen, deren Weisung in der konkreten Gefährdungslage Folge zu leisten ist. **4. Schadensfälle** Sollten die KSR-Anlagen der GasLINE während der Arbeiten aus irgendeinem Grunde beschädigt werden, so ist unverzüglich die Betriebsüberwachung Essen* zu benachrichtigen. Die vorgenannte Dienststelle ist Tag und Nacht telefonisch erreichbar und wird schnellstens die erforderlichen Maßnahmen veranlassen. Die Schadensstelle ist vor dem Betreten durch Unbefugte zu schützen und bis zum Eintreffen des örtlichen Vertreters zu beaufsichtigen. Abweichungen von den vorgenannten Punkten bedürfen der schriftlichen Genehmigung der GasLINE.	

Gemeinde Havixbeck, Willi-Richter-Platz 1, 48329 Havixbeck (27.07.2023)	vielen Dank. Für die Übersendung der Unterlagen zur 86.Änderung des Flächennutzungsplanes „Aufhebung Windkonzentrationszonen Windenergie“ der Gemeinde Nottuln mit Schreiben vom 28.06.2023 und die Beteiligung Behörden sowie der sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. §4 Abs. 2 BauGB und die Beteiligung der Nachbargemeinden gem. §2 Abs. 2 BauGB. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht davon auszugehen, dass eigene planerische Belange durch das Aufstellungsverfahren berührt werden. Seitens der Gemeinde Havixbeck werden zu der bestehenden Planung und dem Vorhaben keine Anregungen oder Bedenken vorgebracht.	Kein Abwägungserfordernis
Gemeindewerke Nottuln, Sachgebiet Gebühren und Beiträge (09.08.2023)	Es bestehen keine Einwände.	Kein Abwägungserfordernis
Gemeindewerke Nottuln, Sachgebiet Abwasser (09.08.2023)	Es bestehen keine Einwände.	Kein Abwägungserfordernis
Gemeindewerke Nottuln, Sachgebiet Trinkwasser (09.08.2023)	Es bestehen keine Einwände.	Kein Abwägungserfordernis
Gemeindewerke Nottuln, Sachgebiet Straßenbau (09.08.2023)	Es bestehen keine Einwände.	Kein Abwägungserfordernis

Gemeindewerke Nottuln, Sachgebiet Grünanlagen (09.08.2023)	Es bestehen keine Einwände.	Kein Abwägungserfordernis

Flächennutzungsplan Gemeinde Nottuln

86. Änderung des Flächennutzungsplanes

Mit der Aufhebung der Konzentrationszonen entfällt die Ausschlusswirkung für die Errichtung und den Betrieb von Windkraftanlagen gemäß § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB. Für derartige Vorhaben gilt die allgemeine Privilegierung gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB.

PLANZEICHENERLÄUTERUNG

Darstellungen gemäß § 5 Abs. 2 BauGB

Bauflächen

- Wohnbaufläche
- Gemischte Baufläche
- Gewerbliche Baufläche
- Gewerbliche Baufläche - Zweckbestimmung Einzelhandelsbetriebe mit Hauptsortimenten, die gem. Nottulner Liste zentren- oder nahversorgungsrelevant sind, sind zulässig
- Sondergebiete
  - Reitanlage Darup
  - Großflächiger Lebensmittelmarkt
  - Großflächiger Einzelhandel Bau- und Gartenmarkt max. Verkaufsfläche 6.800 qm
  - Großflächiger Lebensmittel-Discounter
  - Reitanlage Appelhülsen
  - großflächiger Lebensmittelmarkt (Appelhülsen)
  - Konzentrationszone für Windkraftanlagen (Bestand)
  - Konzentrationszone für Windkraftanlagen (Neuausweisung)
  - Großflächiger Einzelhandel - Fachmarktzentrum, max. Verkaufsflächen 2.450 qm
  - Photovoltaik
  - „Marienhof" - Gebiet für den Fremdenverkehr und Beherbergungsgebiet
  - Einkaufszentrum max. Verkaufsfläche 3.000 qm
  - Lebensmitteleinzelhandel (Appelhülsen)

Fläche für den Gemeinbedarf

- Verwaltung
- Schule
- Kirche und kirchlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Sozialen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Gesundheitlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Kulturellen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
- Sportlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen (Sporthalle)
- Feuerwehr

Verkehrsflächen

- Straßen des überörtlichen Verkehrs
- Verkehrswichtige Straßen (örtliche Hauptverkehrszüge)
- Zentraler öffentlicher Parkplatz
- Bahnanlage

Flächen für Versorgungsanlagen, Abfallentsorgung und Abwasserbeseitigung

- Flächen für Versorgungsanlagen
  - Elektrizität
  - Abwasser
  - Regenrückhaltung

Grünflächen

- öffentliche oder private Grünfläche
  - Parkanlage
  - Friedhof
  - Sportplatz
  - Reitplatz
  - Golfplatz
  - Bogensportplatz
  - Modellflugplatz
  - Freizeitanlage

Flächen für die Landwirtschaft und Wald

- Fläche für die Landwirtschaft
- Wald
  - Besondere Zweckbestimmung - Waldkindergarten

Flächen für Aufschüttungen, Abgrabungen oder für die Gewinnung von Bodenschätzen

- Flächen für Abgrabungen

Nachrichtliche Übernahmen und Vermerke gemäß § 5 Abs. 4 BauGB

- Naturschutzgebiet
- Landschaftsschutzgebiet
- Flora-Fauna-Habitat-Gebiet
- Naturpark
- Überschwemmungsgebiet (festgesetzt)
- Wasserschutzgebiet – Zone I, II und III
- Richtfunktrasse mit Schutzbereich
- Vorbehaltsfläche für Straßenplanung

Sonstige Darstellungen

- Gemeindegrenze

Inhalt der Aufhebung

1. Änderung der Darstellung „Sondergebiet - Konzentrationszone für Windkraftanlagen (Bestrup)" und „Sondergebiet - Konzentrationszone für Windkraftanlagen (Haselhausen)" in „Fläche für die Landwirtschaft"
2. Streichung der Sondergebietsbezeichnungen unter Nummer 09 und Nummer 10 in der Planzeichenerklärung
3. Aufhebung der Ausschlusswirkung für die Errichtung von Windkraftanlagen gemäß § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB

Darstellung neu M. 1 : 40.000

- Abgrenzung der geänderten Darstellung „Sondergebiet - Konzentrationszone für Windkraftanlagen" in „Fläche für die Landwirtschaft"



Bustrup



Haselhausen

AUFSTELLUNGSVERFAHREN
für die 86. Änderung des Flächennutzungsplanes

Aufstellungsbeschluss

Der Rat der Gemeinde Nottuln hat am gemäß § 2 und § 2a des Baugesetzbuches beschlossen, die Aufstellung der 86. Änderung zur Aufhebung der 45. Änderung des Flächennutzungsplanes (Windenergie) mit den in § 5 BauGB genannten Inhalt aufzustellen.
Dieser Beschluss wurde am ortsüblich bekannt gemacht.

Nottuln, den

Bürgermeister

Frühzeitige Unterrichtung

Die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange über die Aufstellung der 86. Änderung zur Aufhebung der 45. Änderung des Flächennutzungsplanes (Windenergie) hat in der Zeit vom bis entsprechend gemäß § 3 Absatz 1 und § 4 Absatz 1 des Baugesetzbuches stattgefunden.

Nottuln, den

Bürgermeister

Öffentliche Auslegung

Der Rat der Gemeinde Nottuln hat am gemäß § 3 Absatz 2 des Baugesetzbuches beschlossen, die Aufstellung der 86. Änderung zur Aufhebung der 45. Änderung des Flächennutzungsplanes (Windenergie) – Entwurf mit Begründung – öffentlich auszulegen.

Nottuln, den

Bürgermeister

Die Aufstellung der 86. Änderung zur Aufhebung der 45. Änderung des Flächennutzungsplanes (Windenergie) – Entwurf mit Begründung – hat gemäß § 3 Absatz 2 des Baugesetzbuches in der Zeit vom bis entsprechend öffentlich ausgelegen.
Die öffentliche Auslegung wurde am ortsüblich bekannt gemacht.
Diese Auslegung gemäß § 3 Absatz 2 wurde gleichzeitig mit der Einholung der Stellungnahmen gemäß § 4 Absatz 2 des Baugesetzbuches durchgeführt.

Nottuln, den

Bürgermeister

Feststellungsbeschluss

Der Rat der Gemeinde Nottuln hat gemäß § 3 Absatz 2 des Baugesetzbuches am über die vorgebrachten Anregungen und Bedenken entschieden und die Aufstellung der 86. Änderung zur Aufhebung der 45. Änderung des Flächennutzungsplanes (Windenergie) einschließlich Begründung festgestellt.

Nottuln, den

Bürgermeister

Ausfertigungsvermerk

Es wird hiermit bestätigt, dass die vorliegende Ausfertigung dieser Aufstellung der 86. Änderung zur Aufhebung der 45. Änderung des Flächennutzungsplanes (Windenergie) dem Feststellungsbeschluss des Rates der Gemeinde Nottuln am zu Grunde lag und dem Feststellungsbeschluss entspricht.

Nottuln, den

Bürgermeister

Genehmigung

Diese Aufstellung der 86. Änderung zur Aufhebung der 45. Änderung des Flächennutzungsplanes (Windenergie) ist gemäß § 6 Absatz 1 des Baugesetzbuches mit Verfügung vom genehmigt worden.

Münster, den
Az.:

Die Bezirksregierung
Im Auftrag

Inkrafttreten

Die Genehmigung der Aufstellung der 86. Änderung zur Aufhebung der 45. Änderung des Flächennutzungsplanes (Windenergie) ist gemäß § 6 Absatz 5 des Baugesetzbuches am ortsüblich bekannt gemacht worden.
Mit dieser Bekanntmachung wird die 86. Änderung zur Aufhebung der 45. Änderung des Flächennutzungsplanes (Windenergie) wirksam.

Nottuln, den

Bürgermeister

RECHTSGRUNDLAGEN

Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634), in der zuletzt geänderten Fassung.

Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (Baunutzungsverordnung - BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21.11.2017 (BGBl. I S. 3786), in der zuletzt geänderten Fassung.

Verordnung über die Ausarbeitung der Bauleitplanung und die Darstellung des Planinhalts (Planzeichenverordnung - PlanZV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.12.1990 (BGBl. I 1991 I S. 58), in der zuletzt geänderten Fassung.

Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesbauordnung 2018 - BauO NRW 2018) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21.07.2018 (GV NRW S. 421), in der zuletzt geänderten Fassung.

Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW, S. 666), in der zuletzt geänderten Fassung.

Wasserhaushaltsgesetz (WHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31.07.2009 (BGBl. I S.2585), in der zuletzt geänderten Fassung.

Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29.07.2009 (BGBl. I S. 542), in der zuletzt geänderten Fassung.

Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.03.2021 (BGBl. I S. 540), in der zuletzt geänderten Fassung.

Gesetz zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen durch Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen und ähnliche Vorgänge (Bundes-Immissionsschutzgesetz - BImSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17.05.2013 (BGBl. I S. 1274), in der zuletzt geänderten Fassung.

Gemeinde Nottuln

Flächennutzungsplan
86. Änderung
Aufhebung der 45. Änderung des Flächennutzungsplanes (Windenergie)

Maßstab im Original	1 : 20.000
Blattgröße	96 / 59
Bearbeiter	Ahn / Stru
Datum	04.04.2023

WP / WoltersPartner Stadtplaner GmbH
Danziger Straße 14 · D - 48653 Coesfeld
Telefon 02541 / 9385 - 0 · Fax 02541 / 9385 - 330
mail@wpstadtplaner.de · www.wpstadtplaner.de

0 200 400 600 1.200 m

Auftraggeber:
Gemeinde Nottuln

Land NRW (2022)
Datenlizenz Deutschland - Zero - Version 2.0 (dl-de-zero-2-0)
www.govdata.de/dl-de/zero-2-0

Ö 5.3

86. Änderung des Flächennutzungsplans

zur Aufhebung der 45. FNP-Änderung

„Konzentrationszonen für Windenergie“ mit Ausschlusswirkung

Begründung

Stand: Feststellungsbeschluss

Gemeinde Nottuln

WP / WoltersPartner Stadtplaner GmbH

Inhaltsverzeichnis

1	Planungshintergründe / Planungsziel	2
2	Überörtliche Planungsvorgaben	4
3	Belange des Landschafts- und Naturschutzes	5
4	Inhalt der 86. Änderung des Flächennutzungsplanes	5
5	Auswirkungen der Planung	6
6	Anforderungen des Klimaschutzes, der Anpassung an den Klimawandel und des Hochwasserschutzes	7
7	Inanspruchnahme landwirtschaftlich genutzter Flächen / Bodenschutz	7
8	Umweltbericht	8
8.1	Vorbemerkung zur Bearbeitungstiefe	8
8.2	Einleitung	10
8.2.1	Kurzdarstellung des Inhalts	10
8.2.2	Umweltschutzziele	10
8.3	Beschreibung und Bewertung des Umweltzustands (Basisszenario) und die Prognose über die erheblichen Umweltauswirkungen der Änderung des Flächennutzungplans	11
8.3.1	Schutzgut Mensch	12
8.3.2	Schutzgut Tiere / Pflanzen / Biotoptypen / Biologische Vielfalt	12
8.3.3	Schutzgut Boden	13
8.3.4	Schutzgut Fläche	13
8.3.5	Schutzgut Wasser	14
8.3.6	Schutzgut Klima / Luft	14
8.3.7	Schutzgut Landschaft	14
8.3.8	Schutzgut Kultur- und Sachgüter	15
8.3.9	Wechselwirkung zwischen den Schutzgütern	15
8.4	Prognose über die Entwicklung des Umweltzustandes bei Nichtdurchführung der Planung (Nullvariante)	15
8.5	Geplante Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen	16
8.6	Anderweitige Planungsmöglichkeiten	16
8.7	Beschreibung der erheblichen nachteiligen Auswirkungen gem. der zulässigen Vorhaben für schwere Unfälle oder Katastrophen einschließlich notwendiger Maßnahmen zur Vermeidung / Ausgleich	16
8.8	Zusätzliche Angaben	16
8.8.1	Methodische Merkmale	16
8.8.2	Monitoring	17
8.9	Zusammenfassung	17
8.10	Referenzliste der Quellen	17

Anhang
Planzeichnung der 86. FNP-Änderung

1 Planungshintergründe / Planungsziel

Die Gemeinde Nottuln steuert die Windenergienutzung im Gemeindegebiet räumlich durch zwei an die Windeignungsbereiche des Regionalplans angelehnten Konzentrationszonen im Bereich Hastehausen und Horst (nördlich und südlich des Hauptortes). Diese Konzentrationszonen wurden mit der 45. Änderung des Flächennutzungsplanes (bekanntgemacht 2004, erneut bekanntgemacht 2006) in Kraft gesetzt. Die Flächennutzungsplandarstellung wurde mit einer Höhenbegrenzung (100 m Gesamthöhe) verbunden und durch jeweils einen Bebauungsplan konkretisiert. In diesen Zonen wurden insgesamt 7 Windkraftanlagen errichtet

Die Wirkung dieser Darstellung wurde in der Schlussbekanntmachung der Genehmigung der 45. FNP-Änderung ausdrücklich aus § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB abgeleitet und sollte daher verbunden sein mit einer Ausschlusswirkung für privilegierte Windkraftvorhaben außerhalb dieser Konzentrationszonen.

Mit der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts vom 29.10.2020 (Az. 4 CN 2/19, Revisionsentscheidung zu einem Musterfall des OVG NRW vom 06.12.2017, Az. 7 D 100/15.NE) wurden im Nachhinein die Anforderungen an die Bekanntmachung derartiger Planungen unter dem Aspekt, dass dem Bürger insbesondere die Ausschlusswirkung nachdrücklich und nachvollziehbar vor Augen geführt werden müsse, neu definiert. Die Bekanntmachung der 45. Änderung des Flächennutzungsplanes hat diesen Anforderungen nicht in ausreichendem Maße entsprochen. Insbesondere die auf lediglich zwei Teilbereich beschränkte Planurkunde ließ nicht erkennen, dass ein wesentliches Element der Planung, die flächendeckende Ausschlusswirkung außerhalb der Konzentrationszonen gewesen sein sollte.

Eine entsprechende Rechtsexpertise wurde durch die Kanzlei Baumeister Rechtsanwälte mit Datum vom 21.09.2022 (Verfasser: Rechtsanwältin Dr. Garthaus) der Gemeinde Nottuln übermittelt. Hier wurde auf weitere Rechtsmängel hingewiesen

Eine „einfache“ Heilungsmöglichkeit durch eine Neubekanntmachung scheidet aufgrund zahlreicher materieller Mängel der damaligen Planung aus. Diese Mängel wurden im Laufe der Jahre durch die Rechtsprechung in vielen vergleichbaren Planungen herausgearbeitet. Darüber hinaus wurde durch das „Gesetz zur Erhöhung und Beschleunigung des Ausbaus von Windenergieanlagen an Land“ (Wind-an-Land-Gesetz, ein Artikelgesetz das u.a. das Baugesetzbuch geändert hat) die Steuerungsmöglichkeit nach § 35 Abs. 3 Statz 3 BauGB für

Windenergienutzung abgeschafft und auch die Übergangsregelungen wurden so eng gefasst, dass eine Neuplanung nun nicht mehr durchführbar ist (Frist für die Wirksamkeit 01.02.2024).

Schließlich muss auch bedacht werden, dass der Stellenwert der regenerativen Energien vor dem Hintergrund der Klimaschutzbestrebungen und der Umstellung der zentralen Energieversorgung mit fossilen Energieträgern oder Atomkraft auf dezentrale regenerative Energiequellen national wie international deutlich zugenommen hat. Der technische Fortschritt in der Entwicklung möglichst effizienter Windkraftanlagen hat dazu geführt, dass die Errichtung dieser Anlagen auch im Binnenland wirtschaftlich ist und beachtliche Mengen regenerativen Strom erzeugt werden kann, dem ein ständig steigender Bedarf aufgrund der grundlegend veränderten Versorgungsstrukturen gegenübersteht.

Die bislang im Flächennutzungsplan dargestellten Konzentrationszonen wurden in der Vergangenheit zur Ansiedlung mehrere Windkraftanlagen genutzt. Da die Zonen auch mit jeweils einem Bebauungsplan überplant worden sind, ist die dort vorgesehene Gesamthöhenbeschränkung auf 100 m beachtlich und verhindert aktuell ein sinnvolles Repowering der Bestandsanlagen.

Das Planungsziel dieser 86. Änderung des FNP der Gemeinde Nottuln ist daher die ersatzlose Aufhebung der Konzentrationszonendarstellung einschließlich der Höhenbegrenzung und Ausschlusswirkung. Hinsichtlich der ohnehin nicht mehr wirksamen Ausschlusswirkung handelt es sich um eine klarstellende Aufhebung. Da durch diese Aufhebung die allgemeine Privilegierung der Windenergienutzung gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB wiederhergestellt wird, gibt es auch keinen Widerspruch zu den regionalplanerischen Zielen.
Der Rat der Gemeinde Nottuln hat vor diesen Planungshintergründen einen Aufstellungsbeschluss zur 86. FNP-Änderung gefasst. Gemäß § 1 Abs. 8 BauGB gelten alle Vorschriften des Baugesetzbuches gleichermaßen für die Aufstellung, wie für die Aufhebung von Bauleitplänen. Die 86. Änderung des FNP durchläuft daher das im BauGB vorgesehene zweistufige Verfahren mit Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden.
Da mit der Aufhebung der FNP-Darstellung auch die Bebauungspläne ihren Sinn verlieren und auch formal nicht mehr aus dem Flächennutzungsplan entwickelt sind, werden diese in gesonderten Verfahren ebenfalls aufgehoben.

2 Überörtliche Planungsvorgaben

- **BauGB-Ausführungsgesetz NRW**

Mit Datum vom 15.07.2021 ist das „Zweite Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung des Baugesetzbuches in Nordrhein-Westfalen“ (BauGB-AG NRW) in Kraft getreten. Dieses Landesgesetz beruht auf der in § 249 Abs. 3 BauGB enthaltenen Ermächtigung, einen pauschalen Wohnvorsorgeabstand von maximal 1.000 m zu definieren. Das BauGB-AG NRW definiert insbesondere, auf welche wohngenutzten Gebäude sich dieser Vorsorgeabstand bezieht.
Für die vorliegende 86. Änderung hat diese neue gesetzliche Regelung insofern Relevanz, da der Vorsorgeabstand von 1.000 m künftig auch ohne kommunale Steuerungsplanung im Zuge anstehender Genehmigungsplanungen zu berücksichtigen ist und faktisch eine entprivilegierte Zone schafft. Aktuelle hat der Landtag zwar beschlossen, den Vorsorgeabstand einzuschränken, dies gilt jedoch nur für Repoweringvorhaben.

- **Landesplanung**

Die angestrebte Aufhebung der ursprünglich vorgesehenen Ausschlusswirkung sowie der Konzentrationszonen mit Höhenbeschränkung entspricht dem Grundsatz 10.1.1 des Landesentwicklungsplans NRW (LEP). Demnach soll sich die Energieversorgung an den Potenzialen erneuerbarer Energien orientieren. Diese Potenziale werden nunmehr sowohl in der Fläche als auch in der Höhe deutlich effizienter erschlossen. Die Aufhebung der Ausschlusswirkung für Windkraftanlagen außerhalb der Konzentrationszonen steht auch im Einklang mit dem am 28.12.2022 veröffentlichten LEP-Erlass „Erneuerbare Energien“ (Erleichterung der Errichtung von Windkraftanlagen im Wald).

- **Regionalplanung**

Eine Übereinstimmung mit den Zielen und Grundsätzen des Sachlichen Teilplans Energie zum Regionalplan Münsterland ist gegeben. Ziel 2 beschreibt macht deutlich, dass auch außerhalb der regionalplanerischen Windeignungsbereiche die Nutzung von Windenergie möglich ist. Die in Grundsatz 3 geforderte verstärkte Möglichkeit des Repowering ist schlussendlich ein Auslöser für diese FNP-Änderung. Mit der Aufhebung Konzentrationszonen im Flächennutzungsplan wird auch die bisherige Höhenbeschränkung beseitigt.
Die Anfrage gemäß § 34 Abs. 1 Landesplanungsgesetz an die Bezirksregierung Münster wird zu Beginn des Planverfahrens auf den Weg gebracht.

Der Regionalrat Münster hat in seiner Sitzung vom 12.12.2022 den Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Regionalplans zur Anpassung an den LEP NRW gefasst. Ein Widerspruch dieser 86. FNP-Änderung zu den dort formulierten Zielen in Aufstellung ist nicht erkennbar. Der aktuelle Entwurf des Regionalplans sieht in den Bereichen der bisherigen Zonen sowie südlich der Ortsteils Schapdetten sogenannte „Windenergiegebiete“ vor.

3 Belange des Landschafts- und Naturschutzes

Die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes werden durch die 86. FNP-Änderung faktisch nicht tangiert. Zum einen hat sich die bisher angenommene Ausschlusswirkung der Darstellung von Konzentrationszonen als offensichtlich unwirksam erwiesen, zum anderen unterliegt die privilegierte Nutzung des Außenbereichs durch Windkraftanlagen einer umfassenden immissionsrechtlichen Prüfung, die auch alle Aspekte des Arten- und Landschaftsschutzes beinhaltet. Die 86. FNP-Änderung ermöglicht die Errichtung von weiteren Windkraftanlagen im Gemeindegebiet. Vor dem Hintergrund der Rückgewinnung der Energiesouveränität und Versorgungssicherheit ist das ein beabsichtigtes Ziel der Planung. Jeder zusätzliche Standort bedarf aber nach wie vor artenschutzfachlicher und naturschutzrechtlicher Überprüfungen auf der Grundlage der aktuellen Rechtslage. Da diese den erneuerbaren Energien ein hohes Gewicht beimisst, sind auch die Belange von Natur und Landschaft neu zu bewerten. Eine kommunale Steuerungsplanung soll dem nicht im Wege stehen und kann dies nach dem Willen des Gesetzgebers künftig auch nicht mehr, da gemäß des § 249 Abs. 1 BauGBneu die Regelungen des § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB nicht für Windenergievorhaben gelten. Schlussendlich dient der Umstieg der Energieversorgung auf regenerative Energiequellen – am leistungsstärksten ist hier die Windkraftnutzung – über die Reduzierung des CO_2-Ausstoßes auch dem Natur- und Artenschutz, so dass bei diesen Belangen ohnehin eine Abwägung in jedem Einzelfall erforderlich ist.

4 Inhalt der 86. Änderung des Flächennutzungsplanes

Wie der Planzeichnung zu entnehmen ist, bezieht sich die 86. FNP-Änderung auf das gesamte Gemeindegebiet. Das wesentliche Ziel ist die Aufhebung des ursprünglich angenommenen Ausschlusswirkung außerhalb der Konzentrationszonen.

Die Änderungen im Einzelnen:

- Streichung der Darstellung Sondergebiet „Konzentrationmszone für Windkraftanlagen (Buxtrup)“ und Neudarstellung einer „Fläche für die Landwirtschaft“
- Streichung der Darstellung Sondergebiet „Konzentrationmszone für Windkraftanlagen (Hastehausen)“ und Neudarstellung einer „Fläche für die Landwirtschaft“
- Streichung der Konzentrationszonen aus der Planzeichenerläuterung
- Klarstellender textlicher Hinweis, dass mit diesen Streichungen auch keine Ausschlusswirkung im Sinne des § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB mehr gegeben ist.

Der Hinweis auf die nicht mehr gültige Ausschlusswirkung ist rein deklaratorisch, da diese Wirkung aufgrund des formellen Fehlers im Rahmen der Bekanntmachung der ehemaligen 86. FNP-Änderung ohnehin nicht mehr anzuwenden ist.

5 Auswirkungen der Planung

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Änderung bestehen darin, dass zum einen bestehende Windkraftanlagen in den ehemaligen Konzentrationszonen nun im Rahmen eines Repowerings gegen höhere Anlagen ausgetauscht werden können, soweit keine anderen Belange (z.B. Immissionsschutz, optisch bedrängende Wirkung u.ä.) entgegenstehen. Zum anderen ist es nun möglich, auch an anderen Standorten im Gemeindegebiet privilegierte Windkraftanlagen zu errichten, wenn keine anderen Belange entgegenstehen. Mit der 86. FNP-Änderung wird keinesfalls der gesamte Außenbereich der Gemeinde Nottuln zu einer großen Windenergiezone. Im Rahmen der immissionsrechtlichen Genehmigung werden unterschiedlichste Belange geprüft. Dies fängt an mit dem rechtlich gesicherten 1.000m-Vorsorgeabstand zu den Ortslagen, der möglichen Immissionsbelastung vorhandener Wohnnutzung im Außenbereich, einer ggf. vorhandenen optisch bedrängenden Wirkung, artenschutzfachlichen Belangen, notwendigen technischen Abständen zu Infrastruktureinrichtungen und einer Vielzahl weiterer Kriterien, die mittlerweile bis hin zur Störung seismologischer Stationen gehen können.

Unabhängig von diesen entgegenstehenden Einzelbelangen spielt auch der wirtschaftliche Betrieb eine nicht unerhebliche Rolle, ob eine Windkraftanlage errichtet wird oder nicht. Die Frage der Windhöffigkeit ist dabei nicht mehr so entscheidend, da aufgrund der Höhe moderner Windkraftanlagen eine ausreichende Anströmung im Flachland als gesichert gelten kann. Auf die Wirtschaftlichkeit wirken aber weitere, sehr unterschiedliche, häufig auch sehr individuelle Faktoren ein. Neben den

Anschaffungsinvestitionen, Pachtzahlungen, Höhe der EEG-Vergütung und Kosten für Ausgleichsmaßnamen sind die Netzanbindungsmöglichkeiten und die Standorterschließung häufig auch limitierende Faktoren. Schließlich müssen Standorte, einschließlich der nicht unerheblichen bauordnungsrechtlichen Abstände (Baulasten) überhaupt verfügbar sein.

6 Anforderungen des Klimaschutzes, der Anpassung an den Klimawandel und des Hochwasserschutzes

Die Aufhebung der Ausschlusswirkung für die Errichtung privilegierter Windkraftanlagen und der Aufhebung der Höhenbeschränkung innerhalb der ehemaligen Konzentrationszonen werden die Möglichkeiten eines effizienten Repowering und die Steigerung regenerativ erzeugter Energie deutlich verbessert. Dies wiederum trägt zur Senkung des CO_2-Austoßes bei.
Es werden keine Maßnahmen vorbereitet, die die Folgen des Klimawandels verstärken oder Belange des Klimaschutzes unverhältnismäßig negativ beeinflussen.

Die Ziele und Grundsätze des Bundesraumordnungsplanes Hochwasserschutz (BRPH) werden durch diese Planung nicht berührt bzw. können im Rahmen der konkreten Bauausführung beachtet werden. Auswirkungen auf das Hochwasserrisiko sind durch die geringen dauerhaft versiegelten Flächen von Windkraftanlagen nicht zu erwarten. Die dauerhaft zu befestigenden Flächen werden üblicherweise wasserdurchlässig gestaltet.

7 Inanspruchnahme landwirtschaftlich genutzter Flächen / Bodenschutz

Gemäß § 1a Abs. 2 BauGB ist die Notwendigkeit der Umwandlung landwirtschaftlicher Flächen zu begründen.
Im vorliegenden Fall wird mit der Aufhebung der Darstellung von Konzentrationszonen für die Windenergienutzung im Flächennutzungsplan einerseits mehr Fläche für die Nutzung durch Windkraftanlagen zur Verfügung gestellt, andererseits wird durch die Verbesserung der Repoweringmöglichkeiten die Anzahl von Windkraftanlagen aus dem dem Bestand aller Voraussicht nach reduziert.
Da es sich bei Windkraftanlagen um privilegierte Vorhaben im Außenbereich handelt, ist eine formal-rechtliche Konkurrenz nicht gegeben. Die faktische Flächenkonkurrenz ist eher gering, da in der

Regel nicht mehr als 2.100 bis 2.500 qm Fläche pro Anlage der landwirtschaftlichen Produktion entzogen werden (Maststandort einschließlich dauerhaft zu befestigender Flächen für die Wartung). Grundsätzlich ist bei den meist erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen darauf zu achten, dass möglichst keine hochwertigen Böden dazu in Anspruch genommen werden.

8 Umweltbericht

8.1 Vorbemerkung zur Bearbeitungstiefe

Gemäß § 2 Abs. 4 i.V.m § 1 Abs. 6 Nr. 7 und § 1a BauGB ist für die vorliegende 86. FNP-Änderung eine Umweltprüfung erforderlich. Der Umweltbericht fasst die Ergebnisse der Umweltprüfung zusammen. Inhaltlich und in der Zusammenstellung der Daten berücksichtigt der Umweltbericht die Vorgaben der Anlage zu § 2 Abs. 4 und § 2a BauGB.

Die Kommentierung zu § 2 BauGB (Ernst / Zinkahn / Bielenberg / Krautzberger, BauGB, § 2 Rn. 519) stellt klar, dass sich die Umweltprüfung auf das beziehen muss, was angemessener Weise verlangt werden kann. Dabei ist entscheiden, inwieweit der Bauleitplan die Voraussetzungen für die Zulassung später beantragter Vorhaben und somit neues Baurecht schafft. Das Niedersächsische Oberverwaltungsgericht hat in einem Urteil vom 20.08.2015 (1 KN 142/13) dazu – privilegierte Vorhaben im Außenbereich – wegweisende Ausführungen gemacht. Demnach schafft die 86. Änderung des Flächennutzungsplanes mit der Aufhebung der Ausschlusswirkung kein NEUES Baurecht, da Windkraftanlagen ohnehin gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB privilegiert sind (soweit kein öffentlicher Belang entgegensteht). Im Umweltbericht sind die planbedingten Umweltauswirkungen darzustellen. Diese 86. FNP-Änderung schafft allerdings keine planungsrechtliche Grundlage für Vorhaben, die andernfalls gemäß § 35 BauGB unzulässig wären. Künftige Windkraftanlagen können nicht unter erleichterten Voraussetzungen zugelassen werden. Vielmehr ist bei jedem künftigen Windkraftvorhaben gemäß § 35 BauGB zu prüfen, ob dem Vorhaben öffentliche Belange entgegenstehen. Der Prüfumfang der immissionsrechtlichen Genehmigung ändert sich nicht.

Da eine vollumfängliche Prüfung künftiger Windanlagen-Projekte somit nach wie vor im Genehmigungsverfahren erfolgt und angesichts der notwendigen Daten auch erst dort möglich ist, erübrigt sich im Rahmen dieser Aufhebung eine vollumfängliche Vorab-Beurteilung theoretischer Umweltauswirkungen durch nicht näher konkretisierbare

Windkraftanlagen, zu denen weder die Anzahl, die Standorte noch die technische Ausprägung prognostizierbar sind.
Aufgrund der damit auch nicht möglichen Prognose möglicher Auswirkungen erfolgt keine artenschutzrechtliche Bestandsaufnahme und Prüfung der Auswirkungen räumlich detailliert.

Von vornherein kann angenommen werden, dass durch die Aufhebung der Ausschlusswirkung durch die 86. FNP-Änderung keine erheblichen Umweltauswirkungen zu erwarten sind, da jedes Vorhaben im Detail im immissionsrechtlichen Genehmigungsverfahren auch auf die Umweltauswirkungen geprüft wird und z.B. unüberwindbare artenschutzrechtliche Konflikte eine Genehmigung ausschließen. Temporär entgegenwirkende Bestimmungen aus der EU-Notfallverordnung 2022/2577 bleiben davon unberührt. Die folgenden Ausführungen orientieren sich an dem Gliederungskatalog der Anlage 1 zum Baugesetzbuch.

8.2 Einleitung

8.2.1 Kurzdarstellung des Inhalts

Mit der vorliegenden 86. FNP-Änderung soll die Ausschlusswirkung für Windkraftanlagen außerhalb der Konzentrationszonen einschließlich der vorgesehenen Höhenbegrenzung in diesen Zonen im Gemeindegebiet aufgehoben werden. Die derzeit bestehende Ausschlusswirkung verhindert eine sinnvolle und zeitgemäße Weiterentwicklung des Ausbaus der regenerativen Energiequelle Wind in der Gemeinde Nottuln.
Mit Umsetzung der Planung wird die Darstellung als „Konzentrationszonen zur Windenergienutzung“ einschließlich der dort vorgesehenen Höhenbegrenzung aufgehoben.

8.2.2 Umweltschutzziele

Folgende, auf Gesetzen bzw. Richtlinien basierenden Vorgaben zu verschiedenen Schutzgütern sind für Windkraftvorhaben relevant und werden in den immissionsrechtlichen Genehmigungsverfahren beachtet.

Tab. 1: Beschreibung der Umweltschutzziele, die für die vorliegende Flächennutzungsplanänderung von Bedeutung sind und der Art, wie diese Ziele berücksichtigt werden.

Umweltschutzziele	
Mensch	- Hier bestehen fachliche Normen, die insbesondere auf den Schutz des Menschen vor Immissionen (z.B. Lärm) und gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse zielen (z.B. BauGB, TA Lärm, DIN 18005 Schallschutz im Städtebau). Entsprechend erfolgt bei künftigen Bauvorhaben ein gutachterlicher Nachweis der Sicherung des Immissionsschutzes der angrenzenden Nutzungen. - Bezüglich der Erholungsmöglichkeit und Freizeitgestaltung sind Vorgaben im BauGB (Bildung, Sport, Freizeit und Erholung) und im Bundesnaturschutzgesetz (Erholung in Natur und Landschaft) enthalten.
Biotoptypen, Tiere und Pflanzen, Biologische Vielfalt	- Die Berücksichtigung dieser Schutzgüter ist gesetzlich im Bundesnaturschutzgesetz, dem Landesnaturschutzgesetz NRW, dem Bundeswaldgesetz und dem Landesforstgesetz NRW und in den entsprechenden Paragraphen des BauGB (u.a. zur Sicherung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts und der Tier- und Pflanzenwelt einschließlich ihrer Lebensstätten und Lebensräume sowie Erhalt des Waldes wegen seiner Bedeutung für die Umwelt und seiner ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Funktion) sowie der Bundesartenschutzverordnung vorgegeben. - Umweltschutzziele im Sinne der naturschutzfachlichen Eingriffsregelung sowie artenschutzrechtliche Belange werden auf der Ebene der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung abschließend berücksichtigt.
Boden, Fläche und Wasser	- Hier sind die Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes, des Bundes- und Landesbodenschutzgesetzes (u.a. zum sparsamen und schonenden Umgang mit Grund und Boden, zur nachhaltigen Sicherung oder Wiederherstellung der Bodenfunktionen), der Bundesbodenschutzverordnung und bodenschutzbezogene Vorgaben des BauGB (z.B. Bodenschutzklausel) sowie das Wasserhaushaltsgesetz und das Landeswassergesetz (u.a. zur

Umweltschutzziele	
	Sicherung der Gewässer zum Wohl der Allgemeinheit und als Lebensraum für Tier und Pflanze) die zu beachtenden gesetzlichen Vorgaben. - Das Umweltschutzziel, eines sparsamen Umgangs mit Grund und Boden sowie Bodenversiegelungen auf das notwendige Maß zu begrenzen (vgl. § 1 Landesbodenschutzgesetz) wird auf der Ebene der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung abschließend geprüft und berücksichtigt. Negative Auswirkungen unterliegen der naturschutzfachlichen Eingriffsregelung und werden auf der Ebene der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung kompensiert.
Landschaft	- Die Berücksichtigung dieses Schutzgutes ist gesetzlich im Bundesnaturschutzgesetz, dem Landesnaturschutzgesetz NRW (u.a. zur Sicherung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie des Erholungswerts der Landschaft) und in den entsprechenden Paragrafen des BauGB vorgegeben.
Luft und Klima	- Zur Erhaltung einer bestmöglichen Luftqualität und zur Vermeidung von schädlichen Umwelteinwirkungen sind die Vorgaben des BauGB, des Bundesimmissionsschutzgesetzes und der TA Luft zu beachten. Indirekt enthalten über den Schutz von Biotopen das Bundesnaturschutzgesetz und direkt das Landesnaturschutzgesetz NRW Vorgaben für den Klimaschutz. - Der vorliegende Bauleitplan trägt den entsprechenden Zielen insofern Rechnung, als das eine sinnvolle und zeitgemäße Weiterentwicklung (inklusive Repoweringvorhaben) des Ausbaus der regenerativen Energiequelle Wind ermöglicht wird.
Kultur- und Sachgüter	- Bau- oder Bodendenkmale sind durch das Denkmalschutzgesetz unter Schutz gestellt. Der Schutz eines bedeutenden, historischen Orts- und Landschaftsbilds ist in den entsprechenden Paragraphen des BauGB bzw. des Bundesnaturschutzgesetzes vorgegeben.

8.3 Beschreibung und Bewertung des Umweltzustands (Basisszenario) und die Prognose über die erheblichen Umweltauswirkungen der Änderung des Flächennutzungplans

Da mit der 86. FNP-Änderung kein unmittelbares neues Baurecht geschaffen wird, können baubedingte Umweltauswirkungen, die geeignet sind, den Änderungsbereich erheblich zu beeinträchtigen, im Vorhinein ausgeschlossen werden. Darüber hinaus ist derzeit nicht bekannt, wie viele Windkraftanlagen an welchen Orten im Gemeindegebiet zukünftig errichtet werden sollen. Nachfolgend werden daher die Auswirkungen der Aufhebung, insbesondere die Aufhebung der Höhenbegrenzung und die Streichung der Ausschlusswirkung gem. § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB betrachtet.

8.3.1 Schutzgut Mensch

In Bezug auf das Schutzgut Mensch werden sämtliche umweltbezogene Auswirkungen auf den Menschen, seine Gesundheit und der Bevölkerung insgesamt berücksichtigt.

Eine Verträglichkeit künftiger Windkraftanlagen wird auf der Ebene des immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens anhand entsprechender Immissionsschutzgutachten geprüft. Gegebenenfalls werden zur Vermeidung immissionsschutzrechtlicher Konflikte erforderliche Minderungsmaßnahmen (schallreduzierter Betrieb, Abschaltszenarien) festgelegt. Auswirkungen von bereits bestehenden und genehmigten Anlagen auf das Schutzgut bleiben unverändert. Durch die vorliegende Änderung des Flächennutzungsplanes treten keine erheblich negativen Auswirkungen auf das Schutzgut auf.

8.3.2 Schutzgut Tiere / Pflanzen / Biotoptypen / Biologische Vielfalt

Die Schutzgüter Tiere und Pflanzen, Biotoptypen und Biologische Vielfalt berücksichtigen die gesetzlichen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes und sichern u. a. die Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts und die Tier- und Pflanzenwelt einschließlich ihrer Lebensstätten und Lebensräume.

Der Änderungsbereich der vorliegenden 86. FNP-Änderung umfasst das gesamte Gemeindegebiet. Detailliertere Informationen zu vorhandenen Biotoptypen sowie dem vorhandenen Artenspektrum werden auf der Ebene der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung berücksichtigt und geprüft. Im Fall zukünftiger Windkraftanlagen wird die Einhaltung der artenschutzrechtlichen Vorgaben gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG im Rahmen des Genehmigungsverfahrens, wenn konkrete Auswirkungen anlagenspezifisch vorherzusehen sind, abschließend geprüft.
Darüber hinaus werden im Zuge des Genehmigungsverfahrens die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes, insbesondere die Berücksichtigung der Schutz- und Erhaltungsziele des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000, begutachtet. Für Eingriffe in Natur und Landschaft werden entsprechende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Zuge der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung formuliert. Auswirkungen von bereits bestehenden Anlagen bleiben im Rahmen ihrer Genehmigung unverändert.

Durch die Änderung des Flächennutzungsplanes sind keine erheblich negativen Auswirkungen in Bezug auf die Schutzgüter Tiere/ Pflanzen/ Biotoptypen/ Biologische Vielfalt ersichtlich.

8.3.3 Schutzgut Boden

In Bezug auf das Schutzgut Boden werden u.a. die Schutzwürdigkeit unterliegender Bodentypen berücksichtigt. Dies geschieht auf der Ebene der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung.

Im Bereich bestehender Windkraftanlagen sind die ursprünglichen Bodenverhältnisse durch erforderliche Versiegelungen kleinräumig verändert worden. Betriebsbedingte Auswirkungen der bereits bestehenden und genehmigten Windkraftanlagen bleiben unabhängig von dieser 86. FNP-Änderung unverändert bestehen. Im Falle zukünftiger Windkraftanlagen wird Boden in geringen Umfang (ca. 2.100 bis 2.500 qm Fläche pro Anlage) in Anspruch genommen. Hierdurch werden die ursprünglichen Bodenverhältnisse kleinräumig verändert. Im Falle zukünftiger Anlagen sind die verbundenen erheblichen Umweltauswirkungen im Rahmen der Genehmigungsplanung einschließlich der Eingriffsregelung gem. § 14 ff BNatSchG zu berücksichtigen.
Für das Schutzgut Boden sind durch die vorliegende FNP-Änderung keine erheblich negativen Auswirkungen abzusehen.

8.3.4 Schutzgut Fläche

Das Schutzgut berücksichtigt eine Flächeninanspruchnahme durch zukünftige Planungen, insbesondere Versiegelungen.

Eine Flächeninanspruchnahme wurde für bereits bestehende Anlagen im Rahmen ihrer immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren geprüft und ausgeglichen.
Eine Flächeninanspruchnahme wird für zukünftige Windkraftanlagen im Rahmen ihrer immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren geprüft und ausgeglichen. Der Ausgleich künftiger Anlagen erfolgt durch geeignete Ausgleichsmaßnahmen infolge der Eingriffsregelung gem. § 14 ff BNatSchG. Insgesamt ist mit der Errichtung zukünftiger Anlagen eine geringe dauerhafte Flächeninanspruchnahme (ca. 2.100 bis 2.500 qm Fläche pro Anlage) verbunden. Im Fall zukünftiger Repoweringvorhaben, die z.T. mit dem Rückbau bestehender Anlagen verbunden sind, besteht die Möglichkeit für positive Entwicklungen, abhängig von Anzahl und Größe neuer Anlagen.
Erheblich negative Auswirkungen auf das Schutzgut Fläche sind durch die vorliegende 86. FNP-Änderung nicht zu prognostizieren.

8.3.5 Schutzgut Wasser

Das Schutzgut berücksichtigt u.a. die innerhalb des Änderungsbereiches vorhandenen Oberflächengewässer sowie Wasserschutzgebiete und Überschwemmungsgebiete. Des Weiteren findet der Schutz des Grundwassers Berücksichtigung.

Im Bereich der bestehenden Windkraftanlagen ist aufgrund der geringen Flächenausdehnung und Bautiefe nicht von wesentlich gestörten (Grund-)Wasserverhältnissen durch eine verminderte Versickerungsleistung auszugehen.
Neuartige Auswirkungen auf das Schutzgut sind im Falle zukünftiger Bauvorhaben, im Zuge der immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsplanung zu bewerten.
Unter Berücksichtigung der großräumigen Wirkung der Grundwasserströme werden diese Veränderungen voraussichtlich nicht erheblich sein. Hinsichtlich der vergleichsweise geringen und z.T. temporären Flächeninanspruchnahme bei der Errichtung von Windkraftanlagen sind voraussichtlich keine erheblichen Auswirkungen auf das Schutzgut zu erwarten. Darüber hinaus ist eine Betroffenheit von Oberflächengewässern sowie Wasserschutzgebieten durch die vorliegende 86. FNP-Änderung nicht gegeben.

8.3.6 Schutzgut Klima / Luft

Das Schutzgut berücksichtigt u.a. die Zuordnung des Änderungsbereiches zu verschiedenen Klimatopen sowie deren thermischen Situationen oder Ausgleichsfunktionen.
Windkraftanlagen leisten einen Beitrag zur Erzeugung regenerativer Energien und haben dadurch einen positiven Einfluss auf das Schutzgut Luft und Klima infolge einer CO_2 Einsparung.

Durch zukünftige Bauvorhaben können leistungsstärkere und effizientere Windkraftanlagen eingesetzt werden. Negative Auswirkungen sind durch die Aufhebung des bisherigen Steuerungsplanung mit Ausschlusswirkung durch die positiven Auswirkungen der Windkraftanlagen hinsichtlich der Einsparung von CO_2 voraussichtlich nicht zu erwarten. Detaillierte Auswirkungen sind auf Ebene der immissionsrechtlichen Genehmigung zu bewerten. Insgesamt sind die Umweltauswirkungen in Bezug auf das Schutzgut jedoch eher positiv einzustufen.

8.3.7 Schutzgut Landschaft

Das Schutzgut berücksichtigt u.a. die Auswirkungen auf das Landschaftsbild.

Windkraftanlagen können aus landschaftsästhetischen Aspekten prägend sein. Die bereits vorhandene Windkraftanlagen im Gemeindegebiet und an den Grenzen stellen eine gewisse Vorprägung und damit auch Gewohnheit in der Wahrnehmung dar. Visuelle-negative Auswirkungen sind jedoch durch die bisher festgesetzte Höhenbegrenzung in der Fernwirkung beschränkt. Der Wegfall der Höhenbegrenzung für künftige Anlagen kann potenziell zur Veränderung des Landschaftsbildes führen. Im Rahmen der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung werden potenzielle Auswirkungen künftiger Anlagen auf das Schutzgut bewertet und nach den einschlägigen Vorschriften durch Geld, das zur Verbesserung des Landschaftsbildes an anderer Stelle genutzt werden kann, ausgeglichen. Nicht auszuschließen sind auch positive Auswirkungen durch den Rückbau bestehender Anlagen im Falle eines Repowering.
Mit der vorliegenden 86. FNP-Änderung werden keine erheblich negativen Auswirkungen auf das Schutzgut Landschaft vorbereitet.

8.3.8 Schutzgut Kultur- und Sachgüter

Das Schutzgut berücksichtigt Kulturgüter, Orte in der Kulturlandschaft und Sachgüter.

Eine erhebliche Betroffenheit von Kultur- und Sachgüter sind durch die vorliegende 86. FNP-Änderung nicht zu prognostizieren. Im Falle künftiger Bauvorhaben sind u.a. die Vorschriften des Denkmalschutzgesetzes NRW zu beachten. Eine abschließende Bewertung künftiger Anlagen erfolgt auf Ebene der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung. Zu berücksichtigen ist seit dem 20. Juli 2022 der § 2 des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, wonach erneuerbaren Energien zumindest zeitweilig (bis zur Treibhausgasneutralität) als vorrangiger Belang in die Schutzgüterabwägung eingebracht werden soll.

8.3.9 Wechselwirkung zwischen den Schutzgütern

Nennenswerte Wirkungszusammenhänge zwischen den Schutzgütern, die über die normalen Funktionsbeziehungen zwischen der belebten und unbelebten Natur (biotische/abiotische Faktoren) hinausgehen, sind im Rahmen der 86. FNP-Änderung nicht zu erwarten.

8.4 Prognose über die Entwicklung des Umweltzustandes bei Nichtdurchführung der Planung (Nullvariante)

Bei einer Nichtaufhebung der Ausschlusswirkung einschließlich der Höhenbegrenzung bliebe die Errichtung weiterer Windkraftanlagen im Änderungsbereich beschränkt. Effizientere, neue Windkraftanlagen (inklusive Repowering-Vorhaben) könnten nur innerhalb der bestehende Konzentrationszonen errichtet werden.

8.5 Geplante Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen

Die geplanten Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich nachteiliger Auswirkungen sind auf der nachfolgenden immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsebene, wenn konkrete Auswirkungen absehbar werden, zu beschreiben.
Im Zuge der Genehmigungsplanung erfolgt eine Bilanzierung und Kompensation möglicher Eingriffe und sofern erforderlich die Festlegung von Vermeidungsmaßnahmen.
Ebenfalls werden im Zuge der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung die aus artenschutzrechtlicher Sicht notwendigen Maßnahmen formuliert.

8.6 Anderweitige Planungsmöglichkeiten

Als Alternative zur Aufhebung der Ausschlusswirkungen wurde die Ausweitung der bestehenden Konzentrationszonen durch eine neue Steuerungsplanung mit geänderten Tabukriterien oder eine ergänzende Positivplanung gemäß § 249 BauGB geprüft. Entscheidend ist, dass durch das Wind-an-Land-Gesetz für derartige Neuplanungen in den Übergangsregelungen des § 245e des BauGB befristet ist. Eine Wirksamkeit einer Neuplanung bis zum 01.02.2024 ist aufgrund des hohen Planungs- und Gutachtenaufwandes nicht mehr leistbar, so dass dann der neue § 249 BauGB zum Tragen kommt, wonach die Steuerungsmöglichkeiten des § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB für Windkraftvorhaben entfallen. Entsprechend stellt die Darstellung weiterer Konzentrationszonen keine akzeptable Alternative dar.

8.7 Beschreibung der erheblichen nachteiligen Auswirkungen gem. der zulässigen Vorhaben für schwere Unfälle oder Katastrophen einschließlich notwendiger Maßnahmen zur Vermeidung / Ausgleich

Die mit der Änderung des Flächennutzungsplanes geplanten Nutzungen lassen kein erhöhtes Risiko für schwere Unfälle oder Katastrophen erwarten, die zu voraussichtlichen, erheblich nachteiligen Auswirkungen führen. Brandschutzrechtliche Vorgaben werden im Rahmen der immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsebene betrachtet. Weitere notwendige Maßnahmen können auf der nachfolgenden Genehmigungsebene über Gutachten festgelegt werden.

8.8 Zusätzliche Angaben

8.8.1 Methodische Merkmale

Die erforderliche Datenerhebung für die Umweltprüfung erfolgte anhand vorliegender Daten. Die Beschreibung und die Umweltauswirkungen der

Schutzgüter erfolgen verbal-argumentativ. Darüber hinaus gehende technische Verfahren wurden nicht erforderlich.

Grundsätzlich ergibt sich bei der Zusammenstellung der Angaben die Schwierigkeit, dass die genaue Anzahl der zukünftig zu errichtenden Windkraftanlagen im Gemeindegebiet sowie deren Standort nicht absehbar ist. Weitere nennenswerten Schwierigkeiten traten bei der Zusammenstellung der Angaben nicht auf.

8.8.2 Monitoring

Gem. § 4c BauGB sind die vom Bauleitplan ausgehenden erheblichen Umweltauswirkungen von den Kommunen zu überwachen. Hierin werden sie gemäß § 4 Abs. 3 BauGB von den für den Umweltschutz zuständigen Fachbehörden unterstützt.
Maßnahmen zum Monitoring beschränken sich auf die Prüfungen im Rahmen der ggf. erforderlichen immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass unerwartete Auswirkungen durch die Fachbehörden im Rahmen von bestehenden Überwachungssystemen und der Informationsverpflichtung nach § 4 Abs. 3 BauGB gemeldet werden.

8.9 Zusammenfassung

Mit der vorliegenden 86. FNP-Änderung wird eine Ausschlusswirkung von Windkraftanlagen außerhalb von Konzentrationszonen im Gemeindegebiet Nottuln einschließlich einer Höhenbegrenzung von Windkraftanlagen aufgehoben.
Nach Prüfung der einzelnen Schutzgüter kommt der Umweltbericht zu dem Ergebnis, dass mit dieser FNP-Änderung keine erheblichen Auswirkungen auf die Umweltschutzgüter verbunden sind. Die derzeit genehmigte faktische Ist-Situation bleibt unverändert bestehen. Zukünftige Bauvorhaben richten sich folglich nach den Regelungen des § 35 BauGB. Mit der Änderung des Flächennutzungsplanes sind keine unmittelbaren baulichen Einwirkungen zu erwarten. Bau- und Betriebsbedingte Auswirkungen künftiger Windkraftanlagen auf die Schutzgüter können erst im Rahmen der immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen, wenn konkrete Auswirkungen anlagenspezifisch vorherzusehen sind, betrachtet und ausreichend berücksichtigt werden.

8.10 Referenzliste der Quellen

– Land Nordrhein-Westfalen: Topographisches Informationsmanagement Nordrhein-Westfalen (TIM online NRW). Online unter: https://www.tim-online.nrw.de/tim-online2/. Abgerufen: Januar 2023
– Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr NRW und des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz (Dezember 2010): Artenschutz in der

Bauleitplanung und bei der baurechtlichen Zulassung von Vorhaben. Gemeinsame Handlungsempfehlungen

Coesfeld, den 09.08.2023
Dipl.-Ing. Michael Ahn, Stadtplaner AKNW / DASL
Laura Gindera, M.Sc. Forstwissenschaften und Waldökologie

WoltersPartner Stadtplaner GmbH
Daruper Straße 15 · 48653 Coesfeld

Ö 5.4

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **103/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** Datum: **31.07.2023**

Tagesordnungspunkt:

92. Änderung des Flächennutzungsplans sowie Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 158 „Heitbrink II„ im Parallelverfahren
Hier. Aufstellungsbeschluss

Beschlussvorschlag:

Ein Verfahren zur 92. Änderung des Flächennutzungsplanes sowie zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 158 „Heitbrink II“ im Parallelverfahren für den in Anlage 1 abgegrenzten Geltungsbereich wird eingeleitet. (Hier: Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 BauGB)

Ziel des Verfahrens ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung eines neuen Wohngebietes.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Durchführung des Bauleitplanverfahrens soll intern erfolgen, sodass eine Beauftragung von mehreren Fachgutachten (Immissionsschutz (Staub, Lärm, Geruch), Artenschutz etc.) in Höhe von ca. 20.000 € sowie interner Personalaufwand zur Betreuung des Verfahrens notwendig ist.

Klimatische Auswirkungen:

Durch die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen wie im Sachverhalt beschrieben, wird eine weitere Bodenversieglung ermöglicht. Wachsende Bodenversieglungen begünstigen u.a. die Ausbildung von Hitzeinseln und verschlechtern im Allgemeinen den Oberflächenabfluss. Gleichzeitig ist die zu erwartende Bautätigkeit mit Auswirkungen auf den Naturhaushalt verbunden. Im Rahmen der Erstellung eines Umweltberichts gemäß § 2a BauGB innerhalb des Parallelverfahrens werden die Umweltbelange dezidiert beleuchtet.

...

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Ausschuss Planen und Bauen	29.08.2023		nicht öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		nicht öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Sachstand

Zur weiteren baulichen Entwicklung der Gemeinde Nottuln plant die Verwaltung die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Realisierung eines neuen Wohngebietes im Ortsteil Appelhülsen (siehe Anlage 1). Das potentielle Baugebiet grenzt an das bestehende Baugebiet „Heitbrink“ an.

Die Verwaltung hat die betreffende Fläche bereits vor einiger Zeit erwerben können. Das neue Baugebiet liegt an der Straße Heitbrink, eingerahmt von dem bestehenden Baugebiet sowie der Reitanlage in Appelhülsen und umfasst eine Fläche von ca. 2,3 ha (siehe Abschnitt Immissionsschutzrechtliche Situation).

Planungsrechtliche Situation

Im Flächennutzungsplan ist das Baugebiet derzeit als Fläche für Landwirtschaft dargestellt (siehe Anlage 2). Geplant ist nun eine Darstellung als Wohnbaufläche. Ein Bebauungsplan existiert im Geltungsbereich bisher nicht, sodass die Bebaubarkeit der Fläche nach § 35 BauGB geregelt wird. Durch die Aufstellung des Bebauungsplans wird die Realisierung des Baugebietes ermöglicht.

Der rechtskräftige Regionalplan stellt die Fläche bisher als Allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich dar. Der Regionalplan befindet sich jedoch derzeit im Änderungsverfahren, dass die Einführung einer Darstellung von Potentialbereichen für Allgemeine Siedlungsbereiche, innerhalb derer sich Gemeinden entwickeln können, plant. Der aktuelle Stand des Änderungsverfahren sieht vor, den Geltungsbereich als Potentialbereich darzustellen. Die Gemeindeverwaltung steht hierzu in Abstimmung mit der Bezirksregierung.

Immissionsschutzrechtliche Situation

Aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Reitanlage Appelhülsen ist für die Aufstellung eines Bebauungsplanes eine umfangreiche immissionsschutzrechtliche Betrachtung notwendig. Zur grundsätzlichen Umsetzung des Wohnbaugebietes wurde bereits eine erste Machbarkeitsstudie im Sinne einer geruchstechnischen Überprüfung in Auftrag gegeben. Nach Rücksprache der Ergebnisse mit der unteren Immissionsschutzbehörde beim Kreis Coesfeld wird eine Arrondierung des bestehenden Baugebietes Heitbrink möglich sein.

Im Folgenden werden eine Überprüfung der Staub- und Lärmimmissionen notwendig. Erst nach Vorliegen aller Ergebnisse kann der endgültige Geltungsbereich des Baugebietes seitens der Verwaltung festgesetzt werden.

Anlagen:

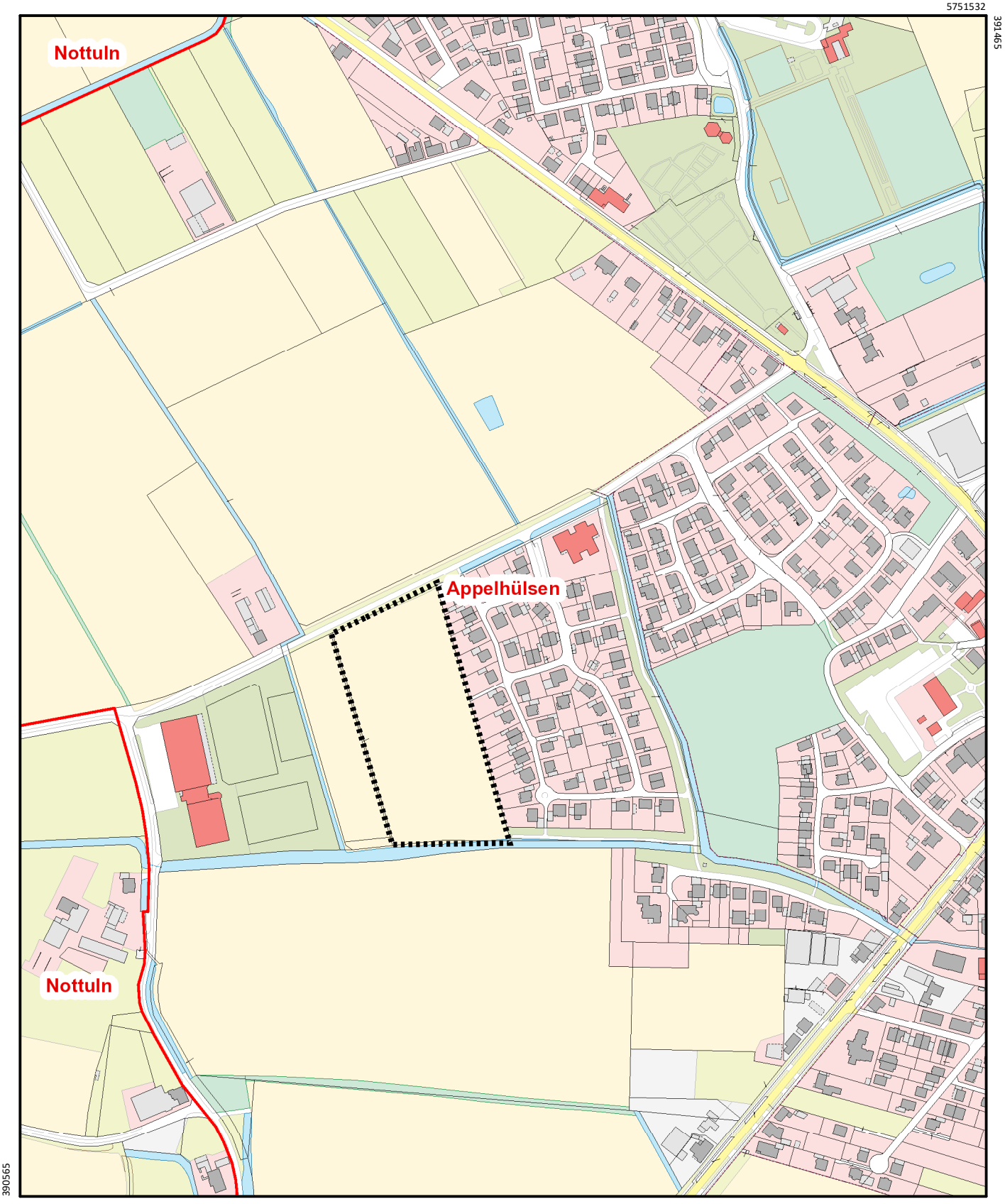
Anlage 1: Geltungsbereich
Anlage 2: Auszug Flächennutzungsplan

Verfasst:
gez. Mütherig

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 5.4

Kreis Coesfeld Friedrich-Ebert-Str. 7 48653 Coesfeld **1:5000**	**Planauskunft** GIS Portal Kreis Coesfeld KREIS COESFELD. DER LANDRAT	N	Bearbeiter: Elisa Mütherig Datum: 28.07.2023 Uhrzeit: 10:44

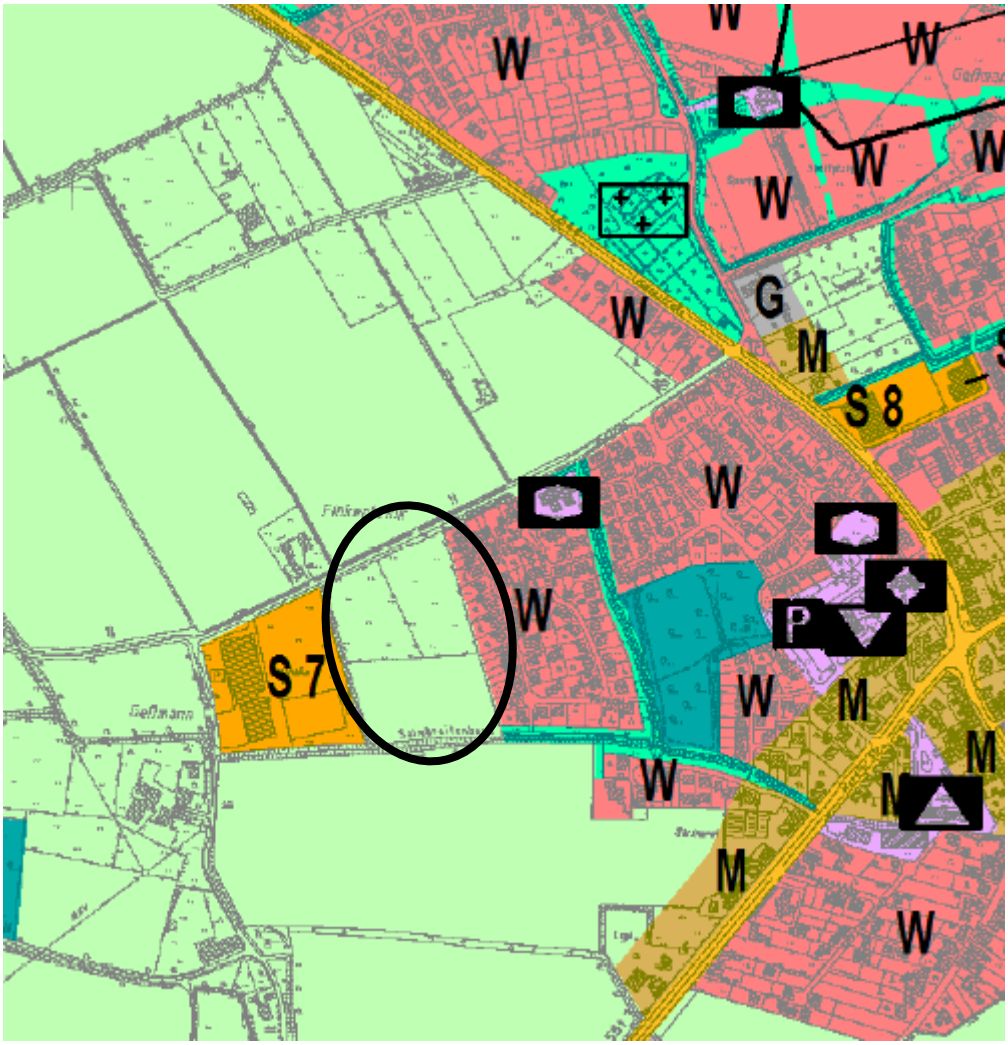


Maßstab: 1:5000 0 50 100 150 Meter

© Kreis Coesfeld Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Ö 5.4

Anlage 2: Auszug Flächennutzungsplan



Ö 5.5

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **136/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **10 Bauen und Wohnen** Datum: **17.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Änderung des Regionalplans Münsterland; Beteiligung der in ihren Belangen berührten öffentlichen Stellen gem. § 9 (2) Raumordnungsgesetz (ROG)

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt folgende Stellungnahme im Rahmen der Beteiligung gem. § 9 (2) ROG zur Änderung des Regionalplans Münsterland fristgerecht bis zum 30.09.2023 abzugeben:
   „Die Gemeinde Nottuln begrüßt grundsätzlich die geplante Zuweisung der vorgesehenen Flächenkontingente für eine weitere kommunale Siedlungsentwicklung. Zudem wird die neue Methodik der zeichnerischen Festlegung von Potenzialbereichen ausdrücklich befürwortet. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass die herangezogene Bedarfsberechnung von IT NRW eine schlechtere Entwicklung im Kreis Coesfeld aufzeigt.
   Die zukünftige Wirtschafts- und Siedlungsentwicklung der Gemeinde Nottuln darf nicht aufgrund der Wahl der konservativeren Bedarfsberechnung (hier: IT NRW) eingeschränkt werden. Es bedarf vielmehr einer kontinuierlichen und bedarfsgerechten Bewertung der zugeteilten Flächenkontingente, die einer ggf. positiveren kommunalen Entwicklung nicht entgegenstehen darf.
   Durch die Aufnahme des Ziels III 1-3 (2) innerhalb der textlichen Festlegungen besteht jedoch die Möglichkeit bei einem nachgewiesenen Bedarf zusätzliche Flächenkontingente zugeteilt zu bekommen. Dies wird seitens der Gemeinde begrüßt und auf Frage der Handhabung hingewiesen.
   Der politische Wille der Gemeinde Nottuln liegt gemäß der Aufhebung der Konzentrationszonen in einer allgemeinen Privilegierung der Windenergie, die nach In-Kraft-Treten der Regionalplanänderung nicht mehr gegeben ist. Mit Blick auf privilegierte Einzelanlagen ist es wichtig, dass laufende Projekte genehmigungsfähig bleiben und realisiert werden können, wenn sie mit dem kommunalen Planungswillen vor Ort vereinbar sind.
   Vor diesem Hintergrund bestehen keine Bedenken gegenüber dem vorliegenden Entwurf zur Änderung des Regionalplanes seitens der Gemeinde Nottuln. Es wird darüber hinaus lediglich auf redaktionelle Änderungen hingewiesen."
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die stadtregionale Stellungnahme mit der Forderung zu unterstützen, die überdurchschnittlich großen Bedarfe der Stadtregion als

...

Boomregion anzuerkennen und diese somit besser mit ASB- und GIB-Potenzialen auszustatten.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

Klimatische Auswirkungen:

Eine unmittelbare Auswirkung auf das Klima lässt sich aus dem Beschluss nicht ableiten. Erst durch die Inanspruchnahme der Siedlungsflächenpotenziale auf kommunaler Ebene in Form einer zunehmenden Flächenversiegelung ist von einer negativen Auswirkung auf das Klima auszugehen.

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Ausschuss Planen und Bauen	29.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Die Änderung des Landesentwicklungsplans (LEP NRW) ist mit der Veröffentlichung im Gesetz- und Verordnungsblatt am 05.08.2019 rechtskräftig geworden. Aufgrund der geänderten übergeordneten Plangrundlage (LEP NRW) bedarf es einer Anpassung bzw. einer Änderung des daraus abgeleiteten Regionalplans Münsterland. Bei dem aktuellen Änderungsverfahren des Regionalplans Münsterland handelt es sich entsprechend um eine notwendige Anpassung des Regionalplans an den LEP NRW mit einem Zeithorizont bis 2045.
Der Regionalrat hat in der Sitzung am 16.12.2019 den Beschluss gefasst den Regionalplan Münsterland an den LEP NRW anzupassen. Dies stellt den Beginn des informellen Verfahrens zur Änderung des Regionalplanes dar. Am 12.12.2022 hat der Regionalrat den Aufstellungsbeschluss zur Änderung der Regionalplans gefasst. Der Aufstellungsbeschluss bezeichnet wiederum den formellen Beginn für das Verfahren zur Änderung des Regionalplans Münsterland.

Siedlungsflächenpotenzialmodell

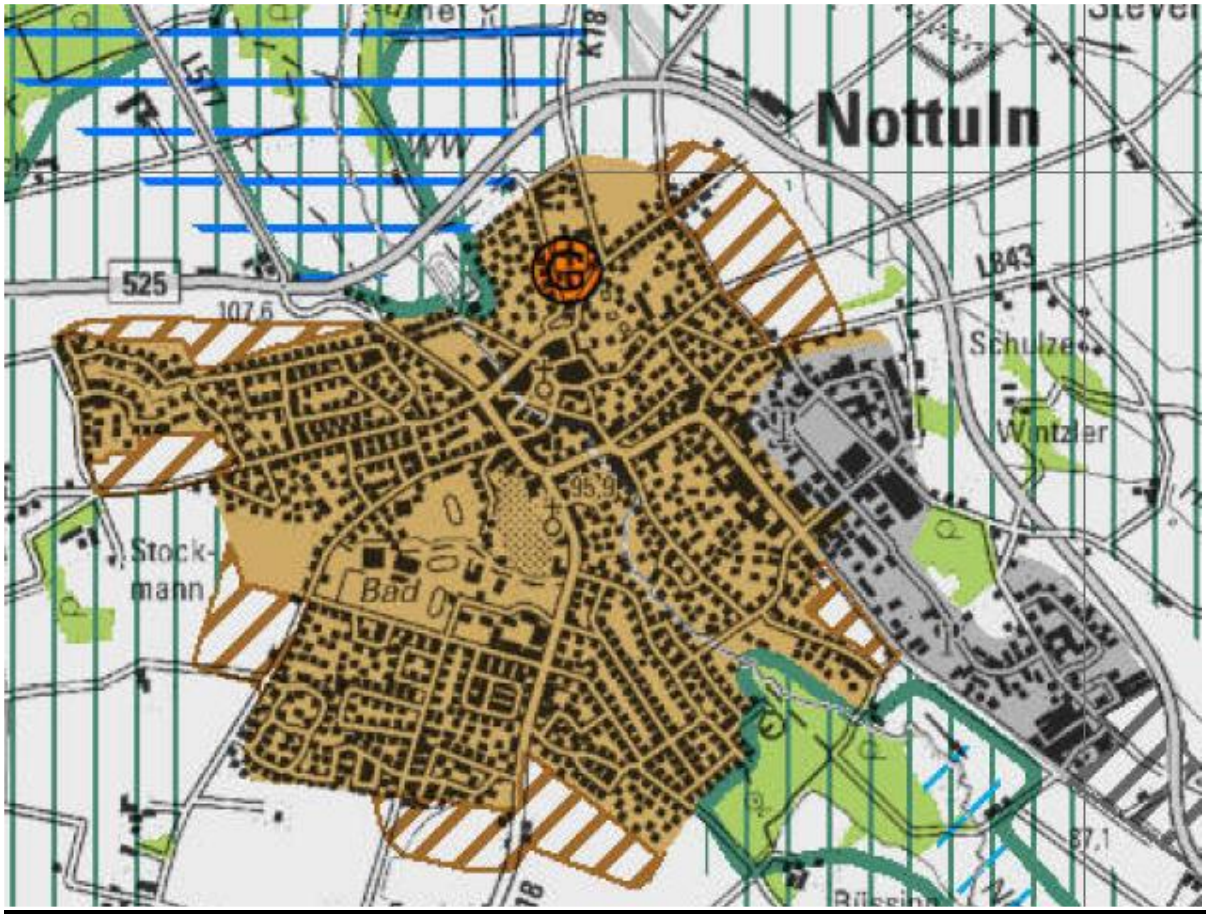
Vor Beginn des aktuell formell stattfindenden Beteiligungsverfahrens fand im Rahmen von mehreren informellen Kommunalgesprächen eine Abstimmung mit den jeweiligen Kommunen statt. Gegenstand der Kommunalgespräche war insbesondere die Verortung der ermittelten Bedarfe an Bereichen für gewerbliche und industrielle Nutzungen (GIB) und an Allgemeinen Siedlungsbereichen (ASB). Als Datengrundlage zur Ermittlung der Bedarfe dient die Berechnung von IT NRW. Die Bedarfsentwicklung von 2021 prognostizierte einen Bedarf von 35 ha für den Wohnraumbedarf (ASB-Bedarf) und von 50 ha für den Bedarf an zusätzlichen Gewerbe- und Industrieflächen. Die erneute Bedarfsentwicklung von 2022 führte dann allerdings zu einer Reduzierung der Wohnraumbedarfsflächen auf 22 ha (-13 ha) und der gewerblich- und industriellen Bereiche auf 48 ha (-2 ha). Dies ist auf weniger prognostizierte Einwohner aus den Berechnungen von IT NRW zurückzuführen, die wiederum zu weniger Bedarfen führen. Insgesamt besteht somit ein summierter kommunaler Bedarf an zusätzlichen Siedlungsflächen von 70 ha. Die ermittelten Flächenbedarfe können grundsätzlich durch die Gemeinde im Rahmen der kommunalen Bauleitplanung in Anspruch genommen werden. Allgemein ist zu beachten, dass die ermittelten Flächenbedarfe einen Planungshorizont von über 20 Jahren (2045) aufweisen.

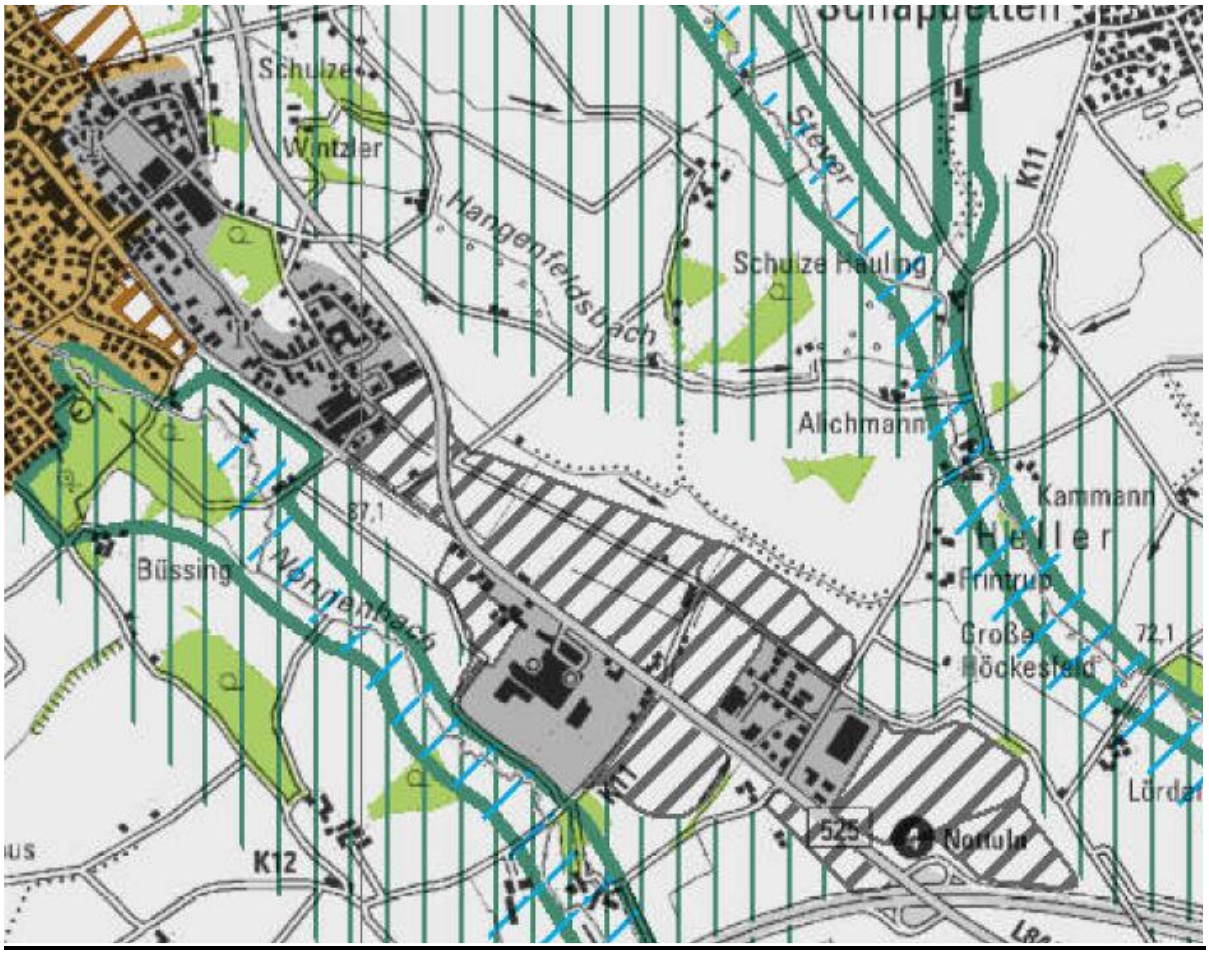
Eine wesentliche Änderung gegenüber der aktuellen zeichnerischen Festlegung im Regionalplan ist die geplante Darstellung von Potenzialflächen. Die sog. Potenzialflächen wurden in einem ersten Schritt innerhalb eines Suchradius von ca. 500 m um die bestehenden Siedlungsgebiete verortet. Das Verhältnis zwischen Potenzial- und Bedarfsflächen ist 1:3 - d.h. es wurden dreimal so viele Flächenkontingente (Potenzialflächen) in der zeichnerischen Darstellung verortet als es der ermittelte Bedarf an zusätzlichen Flächenkontingenten begründet. In der praktischen Umsetzung bedeutet das, dass der Gemeinde zur Verortung ihrer Bedarfsflächen das dreifache Flächenvolumen (Potenzialflächen) zur Verfügung steht. Durch das neue Verfahren wird den jeweiligen Kommunen somit ein größerer Handlungsspielraum eingeräumt. Im Vergleich zur aktuellen bedarfsgetreuen Darstellung ist dies aus Sicht der Gemeinde aufgrund der höheren

Flexibilität auf kommunaler Ebene - insbesondere vor dem Hintergrund einer nicht immer gewährleisteten Flächenverfügbarkeit der regionalplanerisch festgelegten Bereiche (z.B. durch Eigentumsverhältnisse oder naturräumliche Gegebenheiten) - zu begrüßen.

Ortsteil Nottuln

- weiterhin Darstellung der ASB (braun) + Darstellung von Potentialbereichen als ASB P (braun schraffiert)
- Weiterhin Darstellung der GIB (grau) + Darstellung von Potentialbereichen als GIB P (grau schraffiert)





Der Baustoffhandel Mertens (Wellstraße 30, 48301 Nottuln) ist bisher nicht als GIB ausgewiesen. Die Fläche ist im Flächennutzungsplan der Gemeinde als Gewerbliche Baufläche dargestellt und es liegt auch ein Bebauungsplan vor. Dies ist ein Fehler im Regionalplanentwurf und es wird auf eine angepasste Darstellung im Regionalplan hingewiesen.

Die 76. (Südlich Lerchenhain) und 85. (Beisenbusch II) Änderung des Flächennutzungsplanes wurden in der ersten Jahreshälfte von der Bezirksregierung genehmigt. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Bereiche nicht mehr als Potenzialflächen ausgewiesen werden, sondern als ASB und GIB.

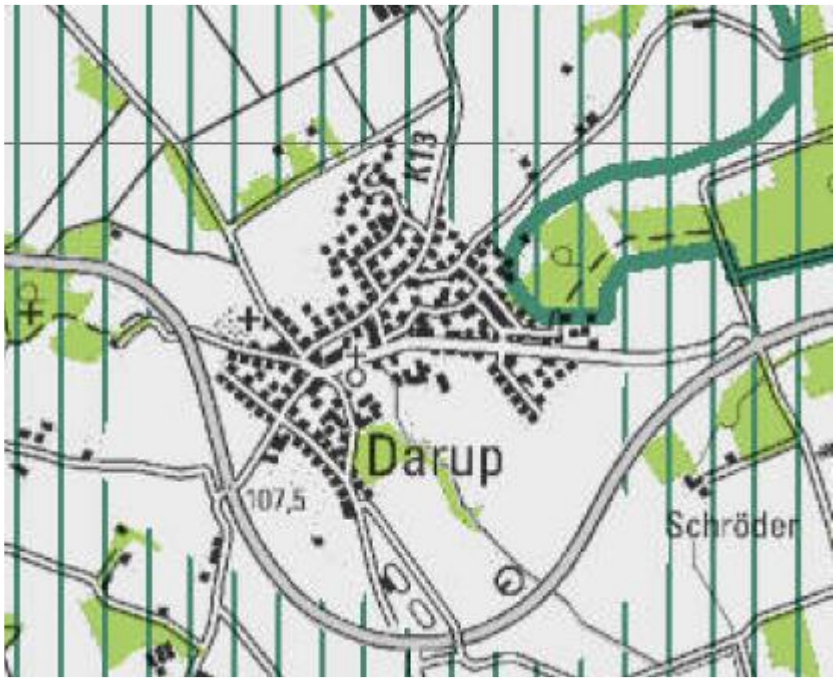
Appelhülsen

- weiterhin Darstellung der ASB (braun) + Darstellung von Potentialbereichen als ASB P (braun schraffiert)
- Weiterhin Darstellung der GIB (grau) + Darstellung von Potentialbereichen als GIB P (grau schraffiert)



Darup und Schapdetten

- Keine Darstellung der ASB- und GIB-Flächen
- Ortsteile unter 2.000 Einwohner



...



Insgesamt ist durch die Nutzung vorhandener Siedlungsflächenreserven sowie der zusätzlichen Verortung weiterer ASB- und GIB-Potenzialflächen auf der übergeordneten Regionalplanungsebene auch zukünftig die Grundlage dafür gegeben, eine bedarfsgerechte Entwicklung in den Ortsteilen sicherzustellen.

Sollten die ermittelten Flächenbedarfe sich als nicht ausreichend herausstellen ist es möglich, dass im Einzelfall einer Kommune zusätzliche Flächenkontingente, die über den ursprünglich ermittelten Flächenbedarf hinausgehen, zugeteilt werden können. Im Rahmen der textlichen Festlegungen zur Änderung des Regionalplans Münsterland (siehe Anlage 2, S. 22) ist im Ziel III. 1-3 (2) eine entsprechende Ausnahme vorgesehen. Diese vorgesehene Ausnahme setzt entsprechende Nachweise voraus, die eine Überschreitung der geplanten festgelegten Bedarfe rechtfertigen. Durch eine solche „Öffnungsklausel“ soll eine Ausnahmeregelung, bzw. Möglichkeit zur Abweichung gegeben werden, die grundsätzlich begrüßt wird. Allerdings stellt sich die Frage der Handhabung in der Praxis.

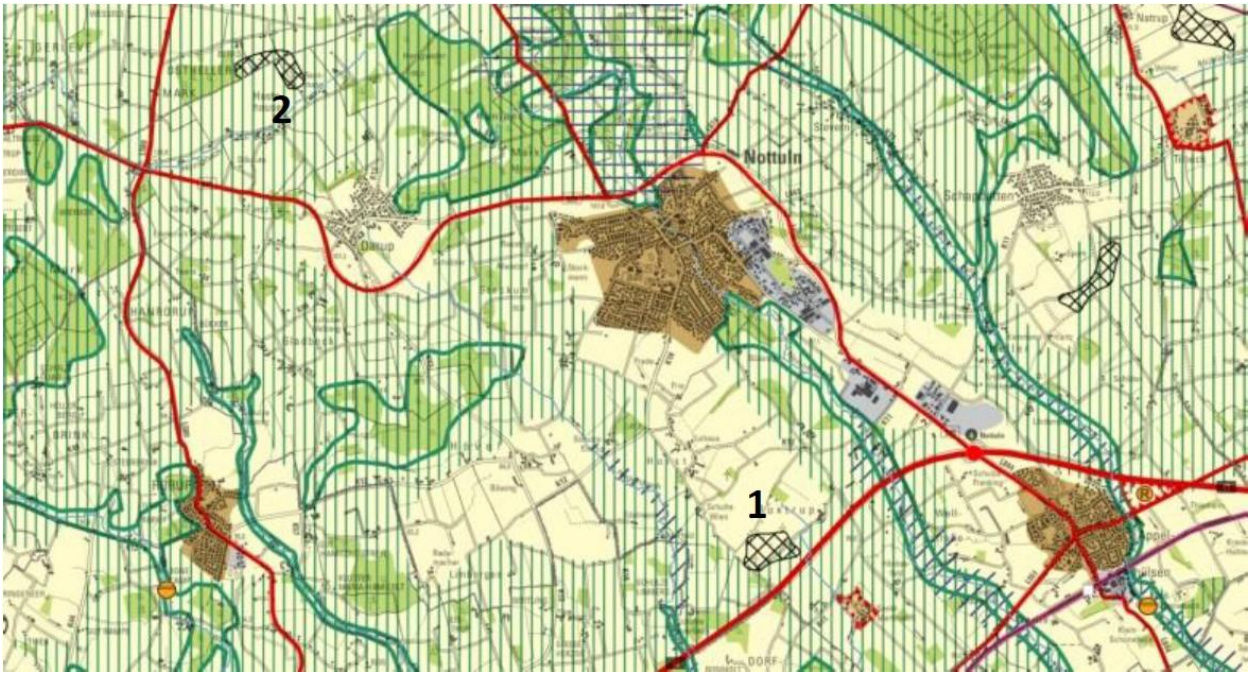
Erneuerbare Energien

Durch das vom Bund beschlossene Wind an Land Gesetz (WaLG) wird ein Windenergieflächenbedarfsgesetz (WindBG) eingeführt, das erstmalig verbindliche Flächenziele (Flächenbeitragswerte) vorgibt. Das Land Nordrhein-Westfalen hat sich danach verpflichtet, bis zum 31.12.2027 mindestens einen Flächenanteil von 1,1% und bis zum 31.12.2032 von 1,8% der Landesfläche zu erreichen. Das Land muss nun bis zum 31.05.2024 in ihren Raumordnungsplänen auf dieser Grundlage verbindliche regionale Teilflächenziele festlegen.

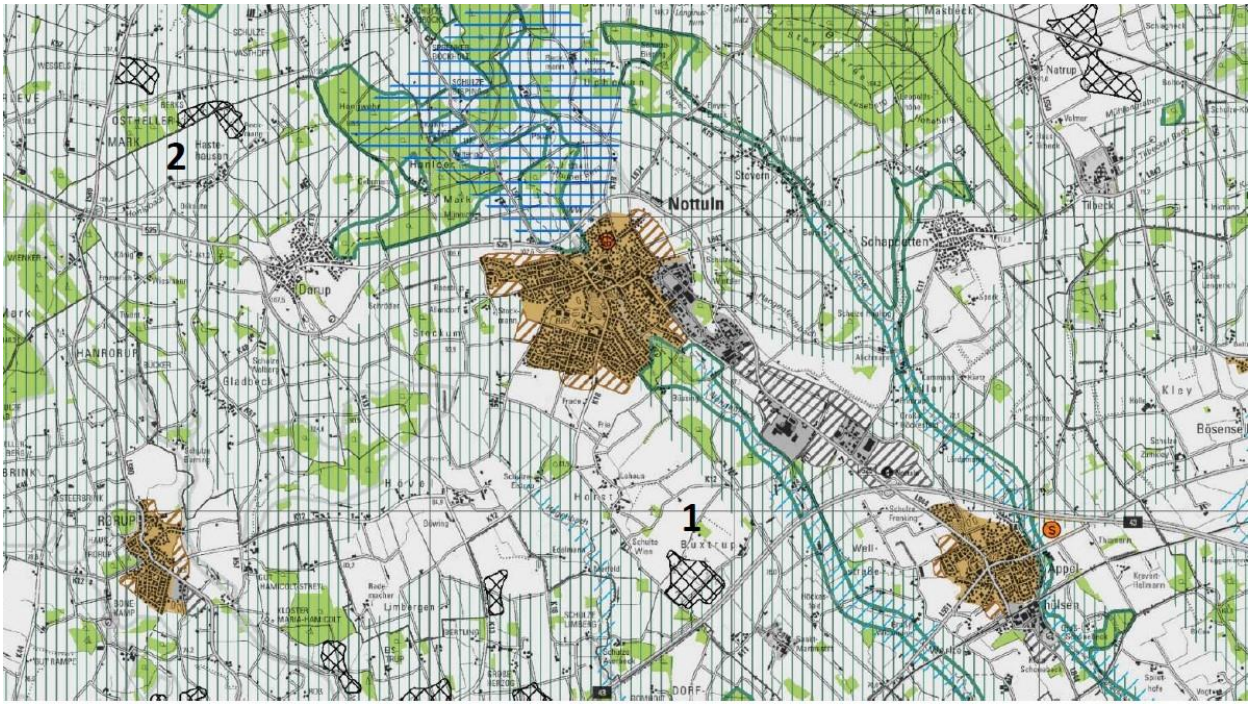
Durch die Festlegung von Windenergiegebieten sollen im Regierungsbezirk Münster die vom Bund durch das Windenergieflächenbedarfsgesetz festgelegten Flächenbeitragswerte erfüllt werden. Die dem Regierungsbezirk Münster angehörigen Kommunen erfüllen bereits jetzt den festgelegten Flächenbeitragswert von 2,13 %.

Der bisher geltende Regionalplan (2014) und der im Nachgang aufgestellte Sachliche Teilplan „Energie“ (2015) setzten auf dem Gemeindegebiet Nottuln insgesamt zwei Windenergiegebiete fest:

1.Buxtrup
2.Hastehausen



Die nun in der Auslegung befindliche Änderung des Regionalplanes zeigt, dass das Windenergiegebiet Buxtrup (Nr. 1) grundsätzlich übernommen, jedoch zeichnerisch entsprechend angepasst wurde und das Windenergiegebiet Hastehausen (Nr. 2) übernommen wurde.



In den neuen regionalplanerischen „Windenergiebereichen“ sind WKA privilegiert zulässig; außerhalb nur im Einzelfall als „sonstige Vorhaben“ gemäß §35 Abs. 2 BauGB (keine

Beeinträchtigung öffentlicher Belange, erfordert Bauleitplanung) also kein absoluter Ausschluss mehr.

Aktuell werden auf dem Gemeindegebiet die Windenergieanlagen noch durch zwei ausgewiesene Windkonzentrationszonen (oben dargestellt) im Bereich Buxtrup (Nr. 1) und Hastehausen (Nr. 2) gesteuert. Diese beiden Konzentrationszonen wurden mit der 45.Flächennutzungsplanänderung in Kraft gesetzt. Mit der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts vom 29.10.2020 (Az. 4 CN 2/19, Revisionsentscheidung zu einem Musterfall des OVG NRW vom 06.12.2017, Az. 7 D 100/15.NE) wurden im Nachhinein die Anforderungen an die Bekanntmachung derartiger Planungen unter dem Aspekt, dass den Bürger:innen insbesondere die Ausschlusswirkung nachdrücklich und nachvollziehbar vor Augen geführt werden müsse, neu definiert. Aufgrund der Tatsache, dass sich die Planurkunde auf die zwei Teilbereiche beschränkt und die Ausschlusswirkung außerhalb der Konzentrationszonen nicht eindeutig zu erkennen ist, entspricht die Bekanntmachung diesen Anforderungen nicht. Eine entsprechende Rechtsexpertise wurde durch die Kanzlei Baumeister Rechtsanwälte mit Datum vom 21.09.2022 (Verfasser: Rechtsanwältin Dr. Garthaus) übermittelt. Hier wurde auf weitere Rechtsmängel hingewiesen. Eine „einfache“ Heilungsmöglichkeit durch eine Neubekanntmachung scheidet aufgrund zahlreicher materieller Mängel der damaligen Planung aus. Diese Mängel wurden im Laufe der Jahre durch die Rechtsprechung in vielen vergleichbaren Planungen herausgearbeitet. Darüber hinaus wurde durch das „Gesetz zur Erhöhung und Beschleunigung des Ausbaus von Windenergieanlagen an Land“ (Wind-an-Land- Gesetz, ein Artikelgesetz das u.a. das Baugesetzbuch geändert hat) die Steuerungsmöglichkeit nach § 35 Abs. 3 Satz 3 BauGB für Windenergienutzung abgeschafft und auch die Übergangsregelungen wurden so eng gefasst, dass eine Neuplanung nun nicht mehr durchführbar ist (Frist für die Wirksamkeit 01.02.2024).

Das Planungsziel dieser 86. Änderung des FNP ist die ersatzlose Aufhebung der Konzentrationszonendarstellung einschließlich der Höhenbegrenzung und Ausschlusswirkung. Da durch diese Aufhebung die allgemeine Privilegierung der Windenergienutzung gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB wiederhergestellt wird, gibt es auch keinen Widerspruch zu den aktuell geltenden regionalplanerischen Zielen.

Der politische Wille der Gemeinde liegt somit in einer allgemeinen Privilegierung der Windenergie, die nach In-Kraft-Treten der Regionalplanänderung nicht mehr gegeben ist. Mit Blick auf privilegierte Einzelanlagen ist es wichtig, dass laufende Projekte genehmigungsfähig bleiben und realisiert werden können, wenn sie mit dem kommunalen Planungswillen vor Ort vereinbar sind. Denn die Gemeinde Nottuln befindet sich derzeit in vielen Gesprächen bezüglich der Umsetzung möglicher Windenergieanlagen mit dem vorrangigen Ziel der regionalen Wertschöpfung.

Da es sich in diesem Fall nicht um eine Neuaufstellung, sondern um eine Änderung des Regionalplanes handelt, können Stellungnahmen nur zu den entsprechenden Änderungspunkten abgegeben werden. Alle übrigen Planinhalte sind dementsprechend nicht Gegenstand der aktuellen Beteiligung gem. § 9 (2) ROG.

Aktuell findet die Beteiligung durch Auslegung der Planunterlagen gem. § 9 (2) ROG i.V.m. § 13 LPIG NRW in der Zeit vom 06.03.2023 bis einschließlich dem 30.09.23 statt. Die Planunterlagen umfassen neben dem Änderungsentwurf (zeichnerische Festlegung), textliche Festlegungen, die Begründung und Erläuterung sowie zusätzliche Erläuterungskarten. Stellungnahmen können in dieser Zeit vorzugsweise über das Beteiligungsportal des Landes unter www.beteiligung.nrw.de abgegeben werden. Sämtliche Unterlagen zur aktuellen Öffentlichkeitsbeteiligung stehen auf der Homepage der Bezirksregierung Münster zur Verfügung und sind unter dem folgenden Link abrufbar:
Bezirksregierung Münster – Änderung des Regionalplans Münsterland (bezreg-muenster.de)

Im Kontext der interkommunalen Zusammenarbeit soll über die gemeindliche Stellungnahme hinaus eine Stellungnahme der Stadtregion Münster abgegeben werden (siehe Anlage 1). Inhaltlich wird sie auf den insgesamt großen Bedarf in der Stadtregion als Boomregion abzielen, der in der Berechnungsgrundlage keine gesonderte Berücksichtigung findet. Es soll die Forderung aufgestellt werden, der Stadtregion insgesamt mehr ASB- und GIB-Potenziale zur Verfügung zu stellen.

Anlagen:

Anlage 1: Stellungnahme der Stadtregion Münster zu der Änderung des Regionalplans Münsterland

Verfasst:
gez. Breuksch

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 5.5

Änderung des Regionalplans Münsterland
Stellungnahme der Stadtregion Münster

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Stadtregion Münster haben sich 12 benachbarte Kommunen zusammengeschlossen: Altenberge, Ascheberg, Drensteinfurt, Everswinkel, Greven, Havixbeck, Nottuln, Ostbevern, Münster, Senden, Sendenhorst und Telgte.
Gemeinsam werden im Netzwerk interkommunale Konzepte und Strategien erarbeitet - immer mit dem Ziel, die Lebensqualität in der gesamten Stadtregion, einem Wohn- und Lebensraum für rund 500.000 Menschen, zu stärken. Im Alltag der Menschen in und um Münster spielen Gemeindegrenzen eine immer geringere Rolle. Man wohnt in Ostbevern, arbeitet in Greven und nutzt die Freizeit-, Kultur-, und Einkaufsmöglichkeiten in Münster. Die Verbindung von den Wohnquartieren zu Einkauf, Arbeitsplätzen und Bildung, Kultur und Freizeit wird über den Umweltverbund optimiert. Konkret werden in der Stadtregion Velorouten gebaut, die die Umlandkommunen mit der Stadt Münster verbinden. Zudem soll ein S-Bahn-Netz im Münsterland entwickelt werden, welches den wachsenden Kommunen in der Region, ihrer zunehmende Vernetzung untereinander und dem Klimawandel gerecht wird. Die Pendlerströme und die Betrachtung der Umzüge zeigen, dass jedes Jahr mehrere tausend Haushalte ihren Wohnort innerhalb der Stadtregion ändern und dabei Gemeindegrenzen überschreiten.

Die Stadtregion Münster ist eine wachsende Region und hat den Anspruch, dieses Wachstum so zu gestalten, dass die Lebensqualität in dieser Region auf einem hohen Niveau bleibt und die mit dem Wachstum einhergehenden Risiken und Herausforderungen gemeinsam bewältigt werden. Zwischen 2010 und 2020 sind über 40.000 Einwohner neu hinzugekommen. Das entspricht einem Zuwachs von knapp 9 % auf nunmehr rund 500.000 Einwohner. Noch deutlicher als das Einwohnerwachstum fällt der Beschäftigungszuwachs aus. Hier erzielt die Stadtregion Münster ein Plus von rund 47.000 Beschäftigen oder gut 25 % (2010 bis 2020).

Die Schaffung von Bauland und die Schaffung von preiswertem Wohnraum sind die aktuell von allen Gemeinden genannten Schwerpunkte der lokalen Wohnungspolitik. Die Nachfrage von Familien im Eigentumssegment bildet nach wie vor den Schwerpunkt der Neubaunachfrage in den Umlandkommunen. Die Nachfrage ist deutlich größer als die jeweils zur Verfügung stehenden Angebote. Aktuelle Baugebiete werden sehr schnell vermarktet und lange Wartelisten charakterisieren die gegenwärtige Nachfragesituation. Die Stadt Münster kann ihre eigenen Wohnbaubedarfe kaum bedienen, so dass die Eigendynamik der Umlandkommunen durch „Überschwappeffekte“ der Wohnungsnachfrage aus Münster verstärkt wird. Dieses zeichnet sich auch durch überdurchschnittlich hohe Steigerungsraten bei den Preisen für Gebrauchtimmobilien und den Bodenrichtwerten für Wohnbauland in den Kommunen der Stadtregion aus. Ein erheblicher Druck geht dabei aus dem Oberzentrum Münster aus, das laut aktueller Bevölkerungsprognose des Bundesinstituts für Bau-, Stadt-

und Raumforschung in Bonn (BBSR) bis 2040 so stark wie keine andere Stadt in NRW wachsen wird (+8,7%). Der Wohnungsmarkt endet dabei nicht an der Stadtgrenze des Oberzentrums und ebenfalls nicht an den einzelnen kommunalen Grenzen der Umlandkommunen, sondern ist bereits in den letzten Jahren „regionaler“ geworden, was typisch für wachsende Stadtregionen ist, jedoch bei den kommunalen baulandpolitischen Diskussionen und in der Regionalplanung zu wenig Berücksichtigung findet.

Dieser einheitliche Wohnungsmarkt der an das Oberzentrum angrenzenden Kommunen hebt die Stadtregion von anderen Städten/Stadtumlandgemeinden im Regierungsbezirk Münster ab.

Aus diesen Grund hat die Stadtregion gemeinsam mit dem Büro Quaestio in 2022 eine „Entwicklungsorientierte Wohnungsmarktbeobachtung“ (eWoMab) erstellt, u. a. mit dem Ziel kommunale Wohnungs- und Liegenschaftspolitik auch mit der regionalen Perspektive abzugleichen – mit dem Anspruch, die kommunale Handlungsfähigkeit zu stärken. Die eWoMab kommt u.a. zu dem Ergebnis, dass die aktuelle Anspannung des Wohnungsmarkts nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, dass die Wohnungsbautätigkeit in der Stadtregion zeitversetzt und nicht im entsprechenden Maße auf den starken Nachfragezuwachs der vergangenen Jahre (Zuzug junger Haushalte, Zuzug aus Süd- und Südosteuropa, Flüchtlingszuwanderung) reagiert hat. Dem entstandenen Engpass kann auf Dauer nur mit einer Ausweitung der Wohnungsbautätigkeit begegnet werden. Die teilweise ambitionierten Planungsziele der Kommunen in der Stadtregion tragen dieser Aufgabe Rechnung und müssen konsequent weiterverfolgt werden.

Der jetzt vorliegende Entwurf der Regionalplanänderung trägt diesem hohen Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum in der Stadtregion Münster nur zum Teil Rechnung. Zwar spiegelt sich die Steigerung der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in der Stadtregion in der GIB-Bedarfsberechnung wider (im Schnitt +10% Steigerung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Stadtregion zw. 2017 und 2021 - siehe Anlage), aber die ASB-Bedarfe führen in der Stadtregion zu einer stark differierenden und insgesamt zu geringen Ausweitung des Wohnungsneubaus. Doch Wohnen und Arbeiten gehören in einer nachhaltigen Bauleitplanung untrennbar miteinander verbunden. Nur durch eine ausgeglichene Betrachtung können den Unternehmen in der wirtschaftsstarken Stadtregion ein dringend notwendiger Fachkräftenachzug ermöglicht und zugleich unerwünschte Pendlerbeziehungen (durch weite Entfernungen zwischen Wohnung und Arbeit) vermieden werden. Der Mangel an Wohnraum in Kommunen bremst die Suche nach den entsprechenden Fachkräften aus. Die Beschäftigten bei neu angesiedelten Unternehmen müssen dann zwangsläufig pendeln und weite Entfernungen in Kauf nehmen. Wenn aber kein Wohnraum zur Verfügung gestellt werden kann, wird diese Fachkräftelücke vor Ort nicht zu schließen sein. Daher ist den Kommunen in der Stadtregion ganz besonders daran gelegen, wenn Arbeitsplätze vor Ort geschaffen werden, diesen neuen Beschäftigten auch Wohnraum vor Ort anbieten zu können, um nicht weitere zusätzliche Pendlerströme in das Oberzentrum oder in den Umlandgemeinden (mit starker Arbeitsplatzentwicklung) zu erzeugen.

Die ASB-Bedarfe im Entwurf des Regionalplans basieren auf der Bevölkerungsvorausschätzung 2021 – 2050/2070 von IT.NRW von Mai 2022. Im Grundsatz scheint

das Rechenmodell so konzipiert zu sein, dass die für die Ermittlung des Flächenbedarfs heranzuziehenden IT-NRW-Prognosen („Vorausberechnungen“) lediglich kurzfristige Trends (Stützzeitraum 2017 bis 2020) verlängern und nicht berücksichtigen, ob in diesem Stützzeitraum kurzfristige Sondereffekte wirksam waren. Insbesondere bei kleinräumigen Prognosen (Gemeinden) ist natürlich die mehr oder weniger intensive Baulandentwicklung ein besonders gravierend durchschlagender Sondereffekt. Dies führt zu erheblichen Schwankungen zwischen den jeweiligen Fortschreibungen und steht in Kontrast zu den Anforderungen einer langfristig agierenden Regional- und Siedlungsflächenplanung (siehe Anlage).

Bauleitplanerische und wohnbauliche Entwicklungen in den Kommunen ab 2021 finden keine Berücksichtigung, ebenso wenig wie die steigende Anzahl an Geflüchteten seit dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine und weiteren Schutzsuchenden aus anderen Ländern, die in den Kommunen in hoher Zahl aufgenommen wurden und werden. Diese (wohnbaulichen) Entwicklungen, die bis zur Rechtskraft der Regionalplanänderung in den Kommunen begonnen und umgesetzt werden, sind zwingend zu berücksichtigen.

Die von IT.NRW vorgegebenen Flächenzuweisungen laufen Gefahr, die stadtregionale Zusammenarbeit organisatorisch und inhaltlich zu konterkarieren.

Die Stadtregion Münster ist innerhalb Deutschlands und NRWs eine der wachstumsstärksten Regionen. Dieses Wachstum führt vor dem Hintergrund der Diskussion der „15-Minuten-Stadt“ zu der Anforderung, auch zumindest für einen großen Teil der neuen Beschäftigten geeigneten Wohnraum zur Verfügung stellen zu müssen. Die Problematik ist ein nicht unbedeutender Hinweis darauf, dass Kommunen im direkten Umfeld eines Oberzentrums ganz besonderen Rahmenbedingungen in ihrer Entwicklung unterliegen. Die vermeidliche Lagegunst führt zu nicht unbeträchtlichen Herausforderungen, die raumordnerisch adäquater Schlussfolgerungen bedarf - mit Auswirkungen auf den Entwicklungsrahmen im Regionalplan. So ist es nicht überraschend, dass in der Stadtregion gerade in den Gemeinden mit hoher wirtschaftlicher Dynamik die Wohnungsmärkte angespannt sind und große Herausforderungen in der Infrastrukturversorgung entstehen.

Die Kommunen in der Stadtregion arbeiten vertrauensvoll zusammen. Eines der gemeinsamen Ziele ist eine stadtregionale Balance, die den Umgang mit dem Siedlungsdruck in einem größeren Raum optimiert und somit die Lebensqualität erhöht. Die großen Felder Wohnen und Arbeiten innerhalb der Stadtregion werden dabei integriert und interkommunal abgestimmt betrachtet. Die vorgesehene stark differierende und insgesamt zu geringe Ausweitung des Wohnungsneubaus gefährden dieses Ziel. Ein „Schulterschluss“ von Regionalplanung und Stadtregion Münster könnte hier helfen. Die Öffnungsklausel gem. der Festlegung Z III. 1-3 (2) wird in diesem Zusammenhang ausdrücklich begrüßt, reicht jedoch nicht aus, um den benannten großen Bedarfen in der Stadtregion Rechnung zu tragen und überschreitet dabei auch keine kommunalen Grenzen.

Wir schlagen daher vor, dass den Kommunen der Stadtregion – aufgrund der besonderen Situation im Regierungsbezirk Münster – ein Zuschlag an ASB-Bedarfen (ähnlich wie bei Mittelzentren gegenüber Grundzentren) – gewährt wird, um die v. g. Herausforderungen des stadtregionalen Wohnungsmarkts („Überschwappeffekte“ aus

dem Oberzentrum, starker Anstieg der Arbeitsplätze vor Ort etc.) gemeinsam zu meistern. Des Weiteren wird dringend angeraten, den Kommunen im Rahmen der Potenzialflächen (-> max. 3-facher Wert der Bedarfe) für ASB- und GIB-Flächen mehr Flexibilität durch eine gegenseitige Anrechnung der Kontingente untereinander zu ermöglichen. Dadurch könnten insbesondere diejenigen Kommunen, wo (aufgrund des sehr kurzen vergangenen Betrachtungszeitraumes) ein besonders unausgewogenes Verhältnis zwischen GIB- und ASB-Bedarfen prognostiziert wird, eine passgenauere und marktangepasste Ausweisung von Gewerbe- und Wohngebietsflächen vornehmen, ohne dass insgesamt mehr Flächen angesetzt bzw. verbraucht werden müssten. Diese Vorgehensweise soll selbstverständlich einvernehmlich unter den Kommunen passieren und steht vorbehaltlich der erforderlichen Ratsbeschlüsse der Kommunen.

Die Kommunen der Stadtregion Münster hoffen dabei auf Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Stohldreier
Bürgermeister der Gemeinde Ascheberg
Sprecher der Stadtregion Münster

Ö 5.6

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **138/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** Datum: **17.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Änderung des Bebauungsplanes Nr. 45 „Alter Kirchweg„ hinsichtlich des Spielplatzes im beschleunigten Verfahren; hier: Aufstellungsbeschluss

Beschlussvorschlag:

1. Ein Verfahren zur Änderung des Bebauungsplanes Nr.45 „Alter Kirchweg" im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB wird eingeleitet.
2. Über die Schließung bzw. Verkleinerung des Spielplatzes wird abschließend erst im Rahmen des Satzungsbeschlusses im o.g. Bebauungsplanverfahren entschieden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt ein genossenschaftliches Wohnungsbauprojekt auf der Fläche positiv zu begleiten.

Finanzielle Auswirkungen:

Verkauft werden, beziehungswiese gegen wertgleiche Genossenschaftsanteile in eine Genossenschaft eingebracht werden können etwa 2.400 m^2 Fläche. Für diesen Bereich liegt der Bodenrichtwert bei 235 € / m^2 (also ca. 564.000 €). Ggf. sind jedoch bestimmte Abschläge beim Preis hinzunehmen, da unter Umständen nur ein Teilbereich des Grundstückes umgenutzt wird.

Es ist mit Planungskosten sowie internem Personalaufwand für die Änderung des Bebauungsplanes zu rechnen.

Durch die Aufgabe des Spielplatzes würden außerdem jährlich Pflegekosten eingespart werden.

Durch die Verlagerung der bestehenden Spielgeräte auf andere Spielflächen oder einen Teilbereich des Spielplatzes entstehen Kosten.

...

Vorlage Nr. 138/2023

Klimatische Auswirkungen:

Durch die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen wie im Sachverhalt beschrieben, wird eine weitere Bodenversieglung ermöglicht. Wachsende Bodenversieglungen begünstigen u.a. die Ausbildung von Hitzeinseln und verschlechtern im Allgemeinen den Oberflächenabfluss. Gleichzeitig ist die zu erwartende Bautätigkeit mit Auswirkungen auf den Naturhaushalt verbunden.

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Ausschuss Planen und Bauen	29.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

In der jüngsten Vergangenheit ist die Wohnungsbaugenossenschaft „Lerchenhorst e.G." unter kommunaler Beteiligung gegründet worden (siehe Vorlage 208/2022). Ziel ist eine qualitativ gute, nachhaltige und zugleich der Allgemeinheit dienende Flächenerschließung vorzunehmen. Das Interesse nach genossenschaftlichem Wohnungsbau in Nottuln ist groß, sei es im Bereich der Schaffung von Wohnraum für Mitarbeiter:innen, Auszubildenden oder aber auch für altersgerechtem Wohnungsbau für Nottulner Bürger:innen.

Da die Gemeinde derzeit kaum im Besitz von Wohnbauflächen ist, die kurzfristig bebaut werden können, hat sich die Verwaltung auf die Suche nach geeigneten Standorten gemacht, die in absehbarer Zeit zu Wohnbauland entwickelt werden können.

In Abstimmung mit dem Fachbereich 4 wurden die Spielplätze im Ortsteil Nottuln und speziell der Nottulner Süden betrachtet. Besonders in Anbetracht der geplanten Neubaugebiete „Südlich Lerchenhain", „Niederstockumer Weg" und „Am Hangendfeld II" und dort neu entstehenden Spielplätzen/-flächen, stellt sich für den Nottulner Süden die Frage, welche Spielplätze zukünftig noch erhalten werden sollen.

Der Spielplatz „Olympiastraße" hat eine Größe von ca. 2.400 m^2. Die Spielfläche und die etwas in die Jahre gekommenen Spielgeräte bieten grundsätzlich eine Spielmöglichkeit für alle Altersgruppen.
In näherer Umgebung des Spielplatzes „Olympiastraße" befinden sich derzeit drei weitere Spielplätze („Graute"n" Ihl Mitte", „Graute"n" Ihl Süd" und „Frida-Nadig-Straße"). Zukünftig kommt zumindest eine neue Spielfläche im Neubaugebiet „Südlich Lerchenhain" in näherer Umgebung hinzu.
Die Verwaltung verfolgt die Idee, die Nutzung der Fläche als Spielplatz aufzugeben oder alternativ einen Teilbereich des Grundstückes als Wohnbaufläche umzunutzen. Beide Varianten könnten im Rahmen einer Änderung des Bebauungsplanes Nr. 45 „Alter Kirchweg" vorgenommen werden. Dementsprechend ist ein beschleunigtes Änderungsverfahren gemäß § 13a BauGB erforderlich.

Um insbesondere den Bürger:innen und den Nachbar:innen ausreichend Möglichkeit zur Beteiligung zu geben, sollte jedoch erst nach den Verfahren zur Öffentlichkeitsbeteiligung im Bebauungsplanänderungsverfahren über die endgültige Schließung bzw. Verkleinerung des Spielplatzes entschieden werden.

Das Grundstück des Spielplatzes „Olympiastraße" ist aus Sicht der Verwaltung als Wohnbauland nutzbar, wenngleich über eine vollständige Schließung des Spielplatzes oder alternativ einer Verkleinerung der Spielplatzfläche diskutiert werden sollte.

Die Notwendigkeit der Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum ist für Nottuln zu einer zentralen Aufgabe geworden, sodass die Änderung des Bebauungsplanes vor allem dieses Ziel verfolgt. Die Spielplatzfläche „Olympiastraße" liegt integriert in einem bereits

bestehenden Wohngebiet, ist gut an die vorhandene Nottulner Infrastruktur angeschlossen und würde sich daher sehr gut für die Umsetzung von genossenschaftlichem Wohnungsbau eignen.

Anlagen:

Anlage 1: Spielplatz Olympiastraße

Verfasst:
gez. Breuksch

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 5.6

Kreis Coesfeld Friedrich-Ebert-Str. 7 48653 Coesfeld **1:1000**	**Planauskunft** GIS Portal Kreis Coesfeld KREIS COESFELD. DER LANDRAT	Bearbeiter:Nico Lange Datum: 15.08.2023 Uhrzeit: 11:58

5753795

386491



386224

5753456

Maßstab: 1:1000 0 10 20 30 Meter

© Kreis Coesfeld, Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Ö 5.7

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **137/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** Datum: **17.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Änderung des Bebauungsplanes Nr. 80 „Am Hangenfeld„ hinsichtlich des Spielplatzes im beschleunigten Verfahren; hier: Aufstellungsbeschluss

Beschlussvorschlag:

1. Ein Verfahren zur 5. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 80 „Am Hangenfeld" im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB wird eingeleitet.
2. Über die Schließung des Spielplatzes wird abschließend erst im Rahmen des Satzungsbeschlusses im o.g. Bebauungsplanverfahren entschieden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt die Gespräche mit den Initiatorinnen des genossenschaftlichen altersgerechten Wohnungsbaus zu konkretisieren und das Projekt positiv zu begleiten.

Finanzielle Auswirkungen:

Verkauft werden, beziehungswiese gegen wertgleiche Genossenschaftsanteile in eine Genossenschaft eingebracht werden können etwa 1.800 m^2 Fläche. Hierfür ist ein gesonderter Einbringungsbeschluss erforderlich. Für diesen Bereich liegt der Bodenrichtwert bei 250 € / m^2 (also ca. 450.000 €). Ggf. sind jedoch bestimmte Abschläge beim Preis hinzunehmen, da das Grundstück durch den Zuschnitt gewissen Einschränkungen unterliegt.

Es ist mit Planungskosten sowie internem Personalaufwand für die Änderung des Bebauungsplanes zu rechnen.

Durch die Verlagerung der bestehenden Spielgeräte auf die benachbarte Fläche und die Einzäunung der Fläche entstehen Kosten.

Klimatische Auswirkungen:

Durch die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen wie im Sachverhalt beschrieben, wird eine weitere Bodenversieglung ermöglicht. Wachsende Bodenversieglungen begünstigen u.a. die Ausbildung von Hitzeinseln und verschlechtern im

...

Allgemeinen den Oberflächenabfluss. Gleichzeitig ist die zu erwartende Bautätigkeit mit Auswirkungen auf den Naturhaushalt verbunden.

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Ausschuss Planen und Bauen	29.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

In der jüngsten Vergangenheit ist die Wohnungsbaugenossenschaft „Lerchenhorst e.G." unter kommunaler Beteiligung gegründet worden (siehe Vorlage 208/2022). Ziel ist eine qualitativ gute, nachhaltige und zugleich der Allgemeinheit dienende Flächenerschließung vorzunehmen. Das Interesse nach genossenschaftlichem Wohnungsbau in Nottuln ist groß, sei es im Bereich der Schaffung von Wohnraum für Mitarbeiter:innen, Auszubildenden oder aber auch für altersgerechtem Wohnungsbau für Nottulner Bürger:innen.

Da die Gemeinde derzeit kaum im Besitz von Wohnbauflächen ist, die kurzfristig bebaut werden können, hat sich die Verwaltung auf die Suche nach geeigneten Standorten gemacht, die in absehbarer Zeit zu Wohnbauland entwickelt werden können.

In Abstimmung mit dem Fachbereich 4 wurden die Spielplätze im Ortsteil Nottuln und speziell der Nottulner Süden betrachtet. Besonders in Anbetracht der geplanten Neubaugebiete „Südlich Lerchenhain", „Niederstockumer Weg" und „Am Hangendfeld II" und dort neu entstehenden Spielplätzen/-flächen, stellt sich für den Nottulner Süden die Frage, welche Spielplätze zukünftig noch erhalten werden sollen.

Der Spielplatz „Nikolaus-Groß-Straße" (Teilbereich A) hat eine Größe von ca. 1.800 m^2. Die Spielfläche und die gut erhaltenen Spielgeräte, vor allem für Kleinkinder, befinden sich im westlichen Teil der Fläche, der östliche Teil der Fläche wird als Wiese genutzt.
Die Verwaltung verfolgt die Idee, die Spielplatzfläche auf die ca. 550 m^2 große gegenüberliegende „inselartige" Grünfläche (Teilbereich B) zu verlegen. Dieser Bereich müsste dann selbstverständlich aus Sicherheitsgründen eingezäunt werden, sodass kein Sicherheitsrisiko für die spielenden Kleinkinder besteht. Die vorhandenen Spielgeräte könnten umgesetzt werden. Die derzeit genutzte Spielplatzfläche hingegen könnte zukünftig als Wohnbaufläche genutzt werden. Im Rahmen einer Änderung des Bebauungsplanes Nr. 80 „Am Hangenfeld" könnten beide Nutzungsänderungen vorgenommen werden. Dementsprechend ist ein beschleunigtes Änderungsverfahren gemäß § 13a BauGB erforderlich.

Aus Sicht der Verwaltung handelt es sich um eine Win-Win-Situation, da zum einen, einer derzeit ungenutzten Grünfläche eine Nutzung zugeführt wird und zum anderen im Rahmen der Innenverdichtung Wohnbauflächen entwickelt werden können.

Um insbesondere den Bürgern und den Nachbarn ausreichend Möglichkeit zur Beteiligung zu geben, sollte jedoch erst nach den Verfahren zur Öffentlichkeitsbeteiligung im Bebauungsplanänderungsverfahren über die endgültige Verlagerung des Spielplatzes entschieden werden.

Das Grundstück des Spielplatzes „Nikolaus-Groß-Straße" ist aus Sicht der Verwaltung als Wohnbauland nutzbar, wenngleich der ungleichmäßige Flächenzuschnitt die Nutzbarkeit einschränken.

In der jüngsten Vergangenheit hat sich eine kleine Gruppe von Nottulner Bürgerinnen bei der Gemeinde Nottuln gemeldet, die gerne gemeinsam ein Wohnbauprojekt umsetzen würden. Das Ziel dieser Initiatorinnen ist es, das eigene (zu groß gewordene) Haus aufzugeben und zu verkaufen und dafür gemeinschaftlich ein altengerechtes, genossenschaftliches Wohnbauprojekt zu konzipieren. Hierfür suchen die Initiatorinnen nach einem geeigneten Grundstück, welches integriert in einem vorhandenen Wohngebiet liegt und gut an die vorhandene Nottulner Infrastruktur angeschlossen ist. Die Fläche des Spielplatzes „Nikolaus-Große-Straße" erfüllt diese Kriterien und würde sich für ein solches Projekt sehr gut eignen.

Voraussichtlich sollen 10-12 Wohneinheiten (nach Nutzbarkeit des Grundstückes) errichtet werden. Es sollen freifinanzierte und öffentlich geförderte Wohnungen entstehen. Die Nutzer:innen sollen 50 plus Jahre alt sein und sich in die bestehende Genossenschaft einbringen. Unter frühzeitiger und intensiver Einbeziehung der künftigen Bewohner:innen soll eine Wohnanlage mit hoher Aufenthaltsqualität und geringer Umweltbelastung entwickelt werden. Gemeinschaftseinrichtungen wie Küche, Gemeinschaftsaufenthaltsraum sollen Bestandteil des Konzepts werden. In Abstimmungsterminen mit den Interessenten sollen die Bedürfnisse und Erwartungen der Bewohner:innen im Hinblick auf die konkrete Gestaltung und die zu schaffenden Räumlichkeiten sowie der Architektur ermittelt werden.

Anlagen:

Anlage 1: Spielplatz Nikolaus-Groß-Straße

Verfasst:
gez. Breuksch

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 5.7

Kreis Coesfeld
Friedrich-Ebert-Str. 7
48653 Coesfeld

1:1000

Planauskunft
GIS Portal
Kreis Coesfeld

KREIS COESFELD
DER LANDRAT

Bearbeiter:Nico Lange

Datum: 15.08.2023

Uhrzeit: 12:08

5753895

387797



387530

5753556

Maßstab: 1:1000 0 10 20 30 Meter

© Kreis Coesfeld, Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Ö 5.8

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **101/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **10 Bauen und Wohnen** Datum: **27.07.2023**

Tagesordnungspunkt:

Umwidmung eines Teilbereiches der Bauernschaft „Hanrorup„ mit der neuen Bezeichnung „Harle“. Lage der umzuwidmenden Flächen: Frauenkamp, Gemarkung Darup, Flur 4, Flurstück 289

Beschlussvorschlag:

Die Fläche Gemarkung Darup, Flur 4, Flurstück 289, wird mit der neuen Straßenbezeichnung / Bauernschaft „Harle“ gewidmet.

Finanzielle Auswirkungen:

Ca. 300 € für die Errichtung eines neuen Straßenschildes an der B 525. Diese Kosten sind durch den Landesbetrieb Straßenbau als Straßenbaulastenträger zu zahlen.
Interne Personalkosten.

Klimatische Auswirkungen:

Ressourceneinsatz der Verwaltung und der politischen Gremienarbeit für Energie, Material, usw..
Geringe Auswirkungen zur Herstellung und für die Aufstellung des Straßenschildes.

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss Planen und Bauen	29.08.2023	öffentlich

...

Vorlage Nr. 101/2023

	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Die Hofstelle des Eigentümers trägt die Anschrift Harle 94 in 48653 Coesfeld. Der Eigentümer hat auf seiner Hofstelle einen Altenteiler errichtet, dieser trägt die Anschrift Hanrorup 70 bzw. Hastehausen 20.
Im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens zur Errichtung eines neuen Gebäudes für ein Betriebsleiterwohnhaus ist eine neue Hausnummer zu vergeben. Das geplante neue Gebäude soll anteilig auf dem Stadtgebiet der Stadt Coesfeld und mehrheitlich auf dem Gemeindegebiet Nottuln errichtet werden.
Die Hofstelle ist erschlossen über eine Zufahrt von der B525. Zweckmäßig ist eine Vergabe von Anschriften, wenn sie für einen neutralen Dritten gewohnte Ordnungskriterien erfüllen. Insbesondere ist eine plausible Anschriftenvergabe und Ordnung in Notfällen für Einsatzkräfte notwendig - und für die Betroffenen oftmals lebensentscheidend.

In diesem Fall ist eine gleichlautendende Anschrift auf einer baulich zusammenhängenden Hofstelle zu vergeben. Nach erfolgter Widmung sollen für den Altenteiler die Anschrift Harle 94 a in 48301 Nottuln und für das neue Betriebsleiterwohnhaus die Anschrift Harle 94 b in 48301 Nottuln vergeben werden.

Der Eigentümer und die Stadt Coesfeld sind mit dem Vorgehen einverstanden.

Anlagen:

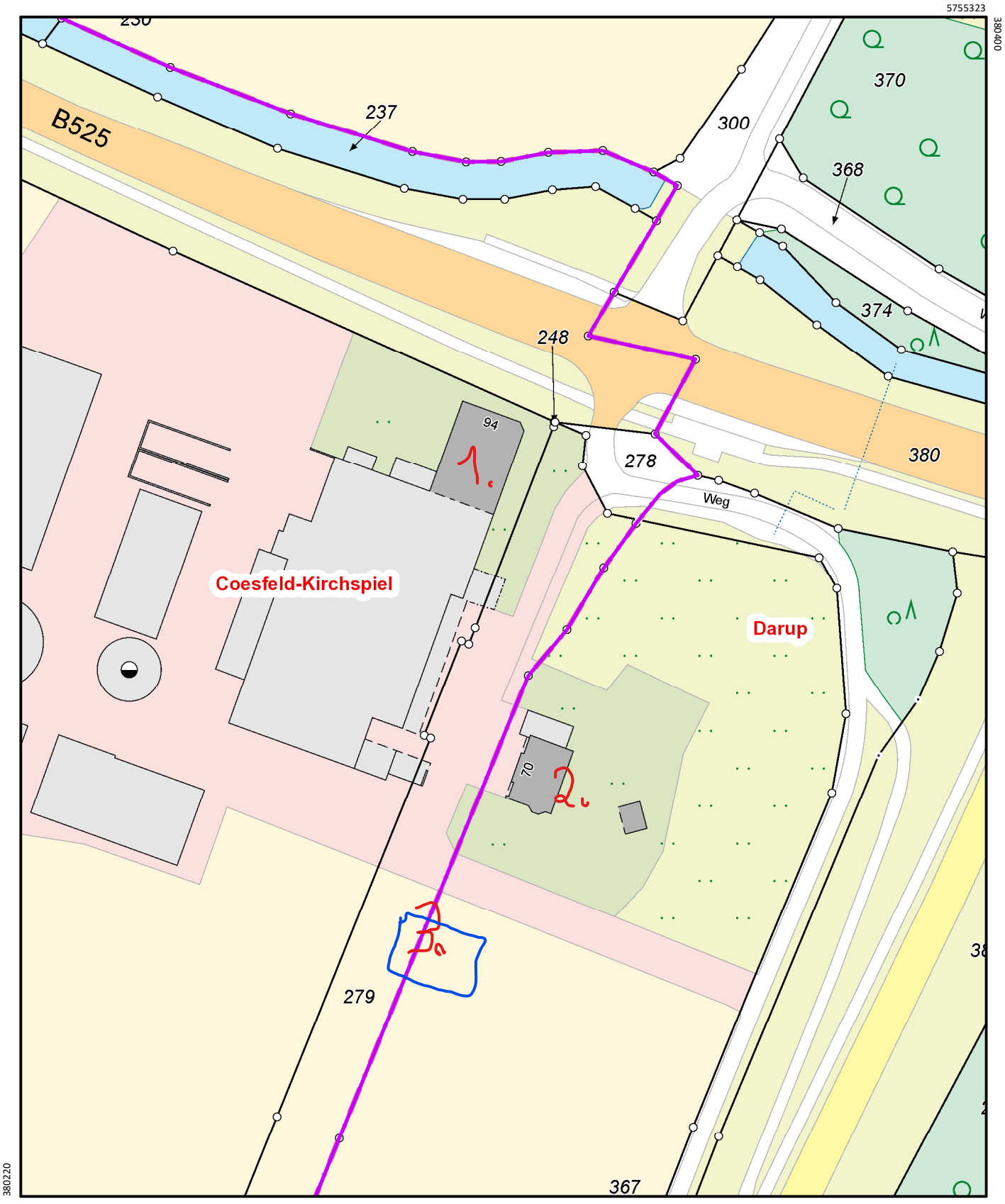
Anlage 1: Planauszug mit der eingezeichneten Fläche und der beiden vorhandenen Gebäude (Nr. 1 und Nr. 2) und dem geplanten neuen Gebäude (Nr. 3).

Verfasst:
gez. Ring, Günther

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 5.8

Kreis Coesfeld Friedrich-Ebert-Str. 7 48653 Coesfeld **1:1000**	**Planauskunft** GIS Portal Kreis Coesfeld KREIS COESFELD. DER LANDRAT	N	Bearbeiter: Günther Ring Datum: 04.07.2023 Uhrzeit: 16:46



Maßstab: 1:1000 0 10 20 30 Meter

© Kreis Coesfeld Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Ö 5.9

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **134/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** Datum: **16.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Anregung gem. § 24 GO NRW – Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 169 "Schapdetten Ost" im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB
Hier: Aufstellungsbeschluss gem. § 2 BauGB

Beschlussvorschlag:

Ein Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 169 „Schapdetten Ost“ im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB für den in Anlage 1 abgegrenzten Geltungsbereich wird eingeleitet. (Hier: Aufstellungsbeschluss gemäß § 2 BauGB)

Ziel des Verfahrens ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Errichtung von Wohngebäuden im Geltungsbereich.

Finanzielle Auswirkungen:

Zur Übernahme der Kosten des Aufstellungsverfahrens sowie der erforderlichen Gutachten wird ein städtebaulicher Vertrag gemäß § 11 BauGB mit dem Anregungsgeber geschlossen.

Klimatische Auswirkungen:

Durch die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen wie im Sachverhalt beschrieben, wird eine weitere Bodenversieglung ermöglicht. Wachsende Bodenversieglungen begünstigen u.a. die Ausbildung von Hitzeinseln und verschlechtern im Allgemeinen den Oberflächenabfluss. Gleichzeitig ist die zu erwartende Bautätigkeit mit Auswirkungen auf den Naturhaushalt verbunden. Im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB werden Umweltbelange weniger dezidiert aufgearbeitet als im Regelverfahren. Der naturschutzrechtliche Ausgleich entfällt.

...

Vorlage Nr. 134/2023

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Ausschuss Planen und Bauen	29.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Vorlage Nr. 134/2023

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 24.05.2023 (eingegangen am 30.05.2023) ist bei der Gemeinde Nottuln eine Anregung gem. § 24 GO NRW auf Aufstellung eines Bebauungsplanes für einen Teilbereich des Flurstückes Gemarkung Schapdetten, Flur 3, Flurstück 279 eingegangen (siehe Anlage 2).

Der Antragssteller beabsichtigt die Schaffung von Wohnraum, um den großen Bedarf an Wohnungen decken und dem stockenden Wohnungsbau in Deutschland entgegenwirken zu können. Angedacht ist die Errichtung kleinerer Mehrfamilienhäuser in einer Bauweise mit zwei Vollgeschossen. Zur Wahrung des dörflichen Charakters schlägt die beiliegende Anregung eine Begrenzung der Wohneinheiten auf 4 - 8 pro Gebäude vor.

Planungsrechtliche Situation:
Für den betreffenden Bereich besteht kein Bebauungsplan, sodass die Zulässigkeit von Vorhaben nach § 34 BauGB bewertet wird. Bezugnehmend auf eine vom Kreis Coesfeld ausgearbeitete Karte zur Abgrenzung von Innen- und Außenbereich (gem. § 34, § 35 BauGB) teilte der Kreis uns in Vorgesprächen mit, dass ein Teilbereich der Fläche auf Grundlage des § 34 BauGB entwickelt werden könne. Insbesondere der nördliche Teil des vorgeschlagenen Plangebietes befindet sich jedoch außerhalb des vom Kreis definierten Innenbereiches gem. § 34 BauGB und kann somit keiner Bebauung zugeführt werden. Vor dem Hintergrund der Nachverdichtung und um das gesamte Flächenpotential nutzen zu können, soll für den betreffenden Bereich ein Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB aufgestellt werden.

Anlagen:

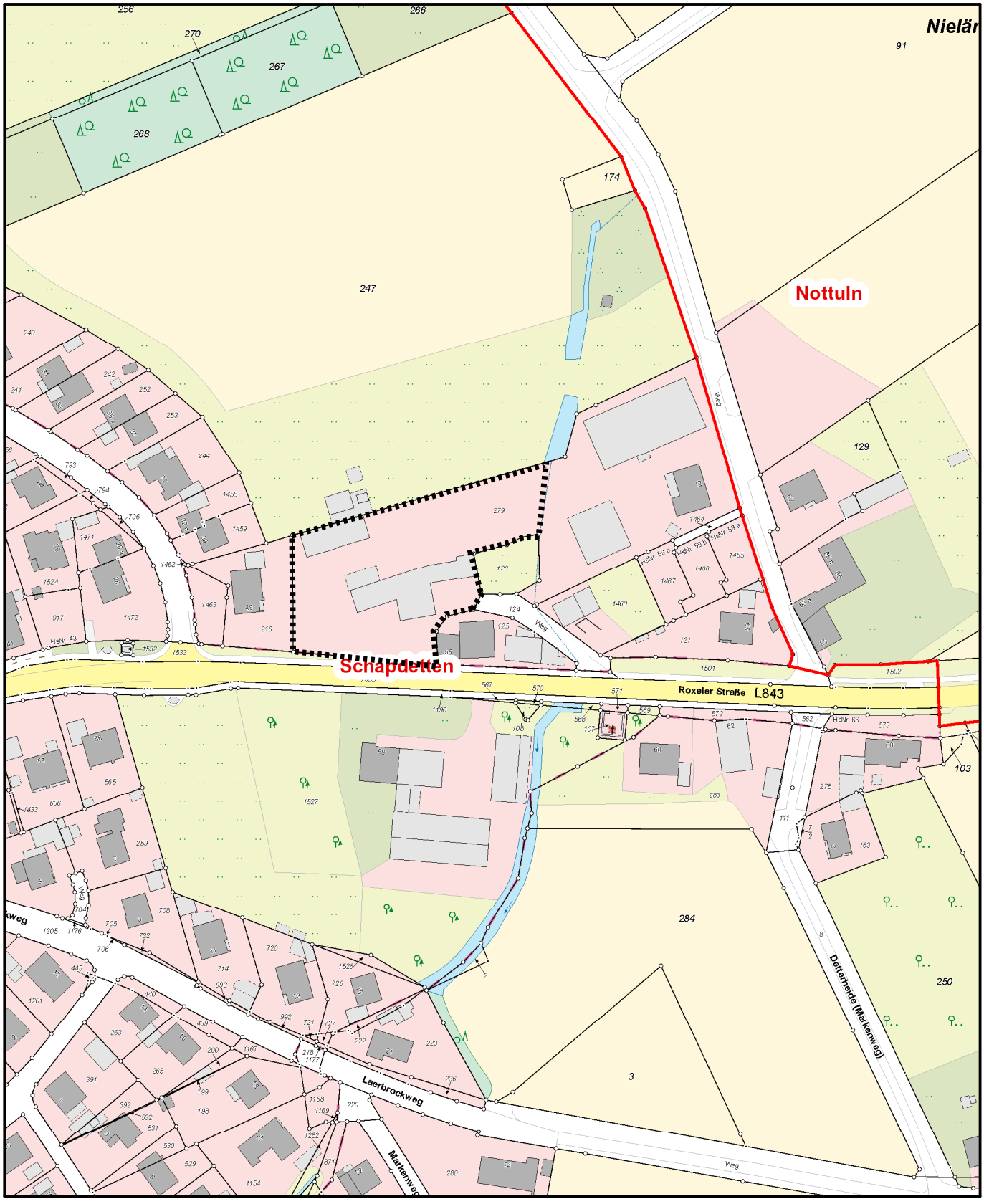
Anlage 1 – Abgrenzung des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes Nr. 169
Anlage 2 – Anregung gem. §24 GO NRW vom 24.05.2023

Verfasst:
gez. Steinhoff, Lea

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 5.9

Kreis Coesfeld Friedrich-Ebert-Str. 7 48653 Coesfeld **1:2000**	**Planauskunft** GIS Portal Kreis Coesfeld KREIS COESFELD. DER LANDRAT	N	Bearbeiter: Lea Steinhoff Datum: 09.08.2023 Uhrzeit: 15:52



Maßstab: 1:2000 0 20 40 60 Meter

© Kreis Coesfeld Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Timo Froning ▪ Roxeler Straße 61 ▪ 48301 Nottuln

26 - 2023

Gemeinde Nottuln
Bauleitplanung
z.Hd. Frau Breuksch
Stiftsstraße 7
48301 Nottuln

Gemeinde Nottuln
30. Mai 2023
Anl. ____ Abt. 3.4.3

Schapdetten, 24.05.2023

Bürgeranregung gemäß §24 Gemeindeordnung NRW

Sehr geehrte Frau Breuksch,

hiermit beantrag ich die Aufstellung eines Bebauungsplans für ein Teil meines Grundstücks an der Roxeler Straße (Gemarkung: Schapdetten / Flur: 003/ Flurstück: 279 – siehe Markierung in der Anlage).

Auf dem unteren Teil des Grundstückes möchten wir gerne Wohnflächen schaffen um den großen Bedarf an Wohnungen zu decken und dem stockenden Wohnungsbau in Deutschland entgegen wirken zu können.
Münster möchte den Neubau von Einfamilienhäusern erheblich einschränken. Mit diesem Hintergedanken und dem Einzugsgebiet von Münster wären 2-geschossige Wohngebäude, ausgebautes Dachgeschoss oder Penthouse mit mehreren Wohnungen wünschenswert.
Zur Straße hin dienen diese dem Schallschutz und präsentieren einen modernen Ortskern.
Damit der Charakter eines Dorfes bewahrt bleibt sollen nur 4-8 Wohnungen pro Haus entstehen.

Ich bitte um Prüfung und Bearbeitung meines Anliegens.

Mit freundlichen Grüßen

T. F.

Timo Froning

5.9

:O

432

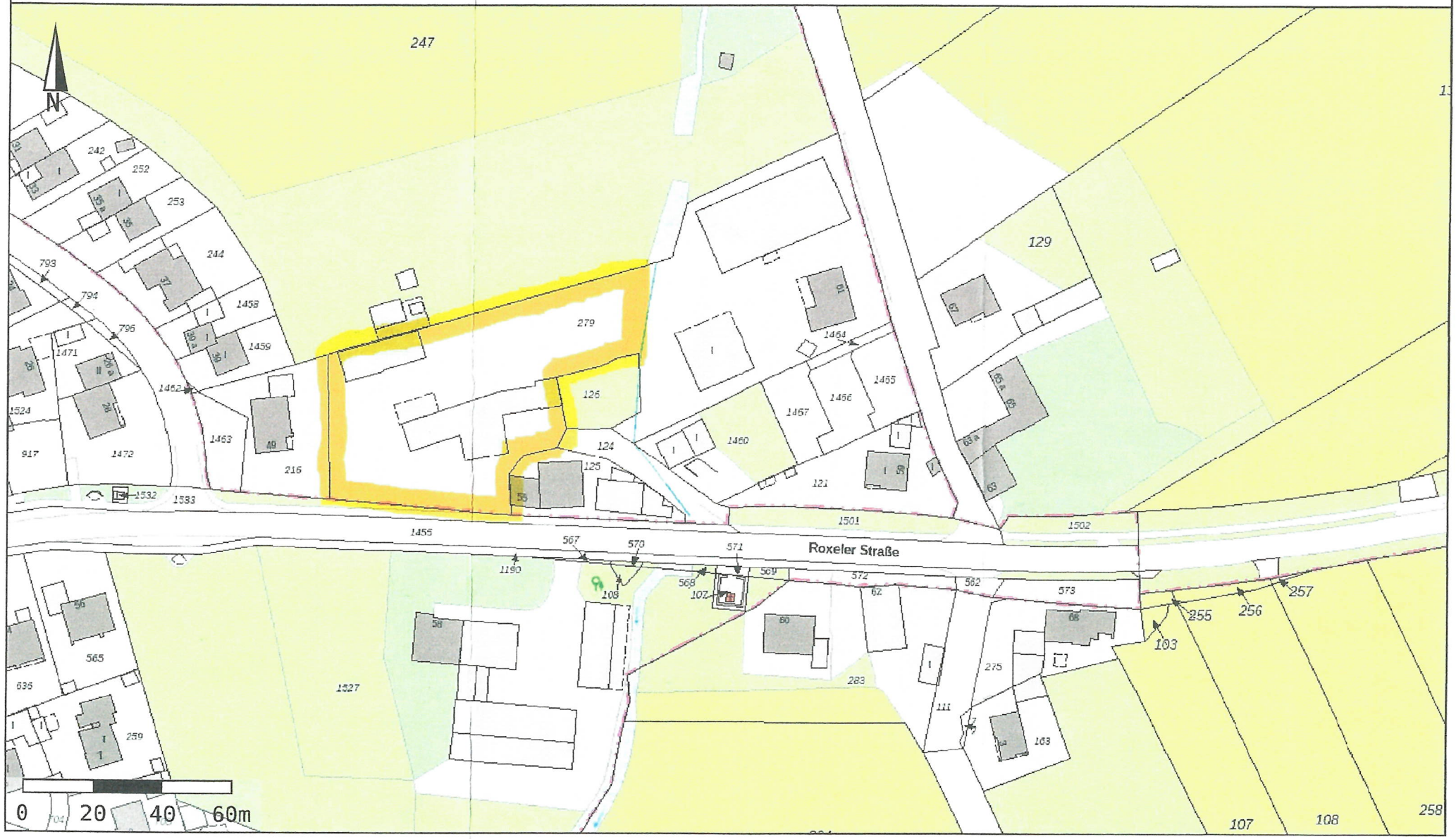
TIM-online

Bezirksregierung Köln

Dieser Ausdruck wurde mit TIM-online (www.tim-online.nrw.de) am 24.05.2023 um 11:04 Uhr erstellt.

GEObasis.nrw

Land NRW 2023 - Keine amtliche Standardausgabe. Es gelten die auf den Folgeseiten angegebenen Nutzungs- und Lizenzbedingungen der dargestellten Geodatendienste.



Ö 5.10

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **131/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **73 Gemeindewerke - Baubetriebshof** Datum: **14.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Bürgeranregung gemäß § 24 GO NRW – Verlegung des Bauhofes

Beschlussvorschlag:

Der Anregung den Bauhof auf das Grundstück Gladbeck 7 in Nottuln-Darup zu verlegen, wird nicht gefolgt.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine.

Klimatische Auswirkungen:

Keine.

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung		
Ausschuss Planen und Bauen	29.08.2023	öffentlich		
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023	öffentlich		

...

Vorlage Nr. 131/2023

	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Am 13.06.2023 ist der Gemeinde Nottuln eine Bürgeranregung gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW (siehe Anlage 1) zugegangen, die die Verlegung des Bauhofes auf das Grundstück Gladbeck 7 in Nottuln-Darup begehrt.

Das Feuerwehrgerätehaus im Ortsteil Nottuln entspricht aufgrund des Alters der Bausubstanz sowie regulatorischer Neuerungen nicht mehr den Anforderungen an ein modernes Feuerwehrgerätehaus. Es steht eine grundlegende Neubetrachtung an.
In vergangenen Diskussionen ist bereits deutlich geworden, dass am jetzigen Standort nicht ausreichend Platz zur Verfügung steht, um Feuerwehr und Bauhof zukunftssicher zu entwickeln, sodass die Verwaltung beauftragt wurde für die notwendige Auslagerung des Bauhofes ein geeignetes Grundstück zu suchen.

Der Anregungsgeber schlägt in seiner Anregung vor, dass die Gemeinde Nottuln den Bauhof auf das Grundstück 7 in Nottuln-Darup verlegen könnte, da durch die Aufgabe der Tierhaltung im landwirtschaftlichen Betrieb Hof- und Gebäudeflächen frei werden und eine anderweitige Nachnutzung gesucht wird. Die Flächen und Gebäude könnten durch mittel- bis langfristige Miet- bzw. Pachtverträge für die Nutzung durch die Gemeinde Nottuln gesichert werden und die Gemeinde müsste anstatt Zins- und Tilgungsleistungen für einen neuen Baubetriebshof nur Pachtaufwendungen aufbringen. Das Objekt wird im Rahmen der Bürgeranregung noch näher beschrieben (siehe Anlage 1).

Zur Lage des in der Bürgeranregung genannten Standortes:

- Entfernung zum jetzigen Standort an der Appelhülsener Straße 14: ca. 7,5 km
- Entfernung nach Schapdetten: 12,5 km
- Entfernung nach Appelhülsen: 14,0 km

Die Gemeindewerke Nottuln und somit Betreiber des Bauhofes bewertet die Anregung wie folgt:

Die Einsatzzeiten für den Winterdienst würden sich je Tour um bis zu einer Stunde Fahrzeit verlängern. Dies summiert sich pro Einsatz-Tag auf ca. 2 bis 3 Stunden je Fahrzeug. Der Beginn des Winterdienstes müsste von 5.00 Uhr morgens auf 3:30 Uhr vorverlegt werden.

Die topographische Lage des Hofes Wessling und die dadurch resultierenden Steigungen könnten für den Winterdienst bei entsprechender Wetterlage zu erheblichen Problemen führen. Die Mitarbeiter:innen fahren zu Zeiten, zu denen der Streudienst noch nicht unterwegs ist. Mitarbeiter:innen können unter Umständen den Dienst nicht antreten, da der Bauhof witterungsbedingt mit Privatfahrzeugen nicht zu erreichen ist. Die Gefahr bei der Ausübung der Streuarbeiten erhöht sich daher für die Mitarbeiter:innen.

Vor allem sehen die Gmeindewerke Nottuln zusätzliche Kosten in Bezug auf die Maschinen durch erhöhten Verschleiß (durch zusätzlich gefahrene Kilometer), kürzere Wartungsinterwalle, höhere Reparaturkosten und höhere Treibstoffkosten auf Sie zukommen. Der Zeitraum für Austauschinvestitionen für Ersatzfahrzeuge/Maschinen würde sich verringern, wodurch sich die Jährlichen Abschreibungen erhöhen würden.

Eine Nutzung des Segways, welches zur Streckenkontrolle genutzt wird, wäre ohne zusätzliches Transportfahrzeug nicht mehr möglich sein.

Darüber hinaus gibt es eine Reihe offener Fragen, die völlig ungeklärt sind und geprüft werden müssten. Wie beispielsweise auch die generelle Frage, wer die Kosten für notwendige bauliche Maßnahmen trägt (Eigentümer oder Nutzer).

- Auf Grund der Nähe zum Gewässer Gladbecker Bach die Möglichkeit geprüft werden, ob das Streusalz lose am Hof Wesseling gelagert werden kann und welche baulichen Maßnahmen hierfür getroffen werden müssten.
- Können die Fahrzeuge problemlos mit dem Radlader beladen werden? (Rangierfläche)
- Besteht die Notwendigkeit der Errichtung eines eigenen Tanklagers für Kraftstoffe, wie Diesel und Benzin? Derzeit wird ortsnah an einer Tankstelle getankt.
- Einrichtung eines Waschplatzes mit Ölabscheider.
- Der Hof verfügt über eine Kleinkläranlage, welche durch Nutzung eines Bauhofs baulich angepasst werden müsste.
- Die Versorgung mit Wasser muss sichergestellt werden. Der Bauhof benötigt in den Sommermonaten erhebliche Mengen an Wasser für die unterschiedlichsten Arbeiten. Ist der vorhandene Brunnen dafür ausreichend? Wieviel Wasser darf entnommen werden? Wie erfolgt die Prüfung des Rohwassers?
- Sind die Gebäude und Flächen baulich für eine Unterbringung der Maschinen, Geräte, Materialien (Schüttgüter) und Fahrzeuge geeignet? Brandschutz? Stromversorgung? Einfahrtshöhen muss bei 4 Metern liegen.
- Für die Winterdienstfahrzeuge ist eine beheizte Fahrzeughalle notwendig. Wie erfolgt die Wärmeversorgung? Ist diese bereits Regenerativ?
- Ist eine Umnutzung des landwirtschaftlichen Betriebes im Außenbereich in eine gewerbliche Nutzung möglich, auch bauordnungs- und planungsrechtlich?
- Es ist zu prüfen, ob sich Altlasten im Bestandsgebäude befinden, wodurch ein Umbau/Abriss die Kosten erheblich erhöhen würden.
- Im Zuge des Klimaschutzes und des Wandels in Bezug auf Elektromobilität ist eine ausreichende Strommenge für das Laden von Elektrofahrzeugen (Elektro-LKW, Transporter und weiteren Fahrzeugen) sicherzustellen.
- Existiert die Akzeptanz der Anwohner zu dieser möglichen Umnutzung im Außenbereich (hinzukommende Emissionen)?

Die Gemeindewerke empfinden die Anregung der Verlegung des Bauhofes nach Nottuln-Darup durch die örtliche Trennung als „Abkopplung“ der Mitarbeiter:innen des Bauhofes von den Kolleg:innen der Gemeinde. Die vorhandenen kurzen Wege zwischen Verwaltung und Bauhof würden gekappt werden bzw. sich erhöhen. Ein Umzug des Bauhofes in den Außenbereich stellt einen erheblichen Rückschritt bei den Arbeiten, des derzeit zentral gelegenen Bauhofes dar.

Ziel der Gemeinde Nottuln sollte es sein einen klimaneutralen Bauhof zu konzipieren, der auf die Bedürfnisse der Arbeiten abgestimmt ist. Dieses ist in einem Bestandsgebäude nur mit erheblichem Aufwand und hohen Kosten umsetzbar.

Die Gemeinde würde sich zudem bei einem Miet- oder Pachtverhältnis vom Vermieter/Pächter abhängig machen. Es sind zwar erhebliche Kosten für den Neubau eines Bauhofes in Nottuln bereitzustellen, allerdings verbleiben diese Investitionskosten im Anlagevermögen der Gemeinde Nottuln und Schlagen im Aufwand nur bzgl. der Abschreibungen zu Buche. Bei einer Fremdfinanzierung würden die Kosten ohne Tilgung in ähnlicher Höhe wie bei einer Anmietung/Pacht den Haushalt belasten. Umbau- und Mietkosten am Objekt Wessling würden in voller Höhe den Ergebnishaushalt der Gemeinde Nottuln belasten. Hinzu kommt, dass Herr Wessling, entsprechend der Bürgeranregung, nicht ausschließt, dass sich die Kosten in ähnlicher Höhe, wie ein Zinsaufwand beim Neubau befinden würden. Ein monetärer Vorteil ergibt sich für der Gemeinde Nottuln durch dieses Modell nicht.

Bei einem Neubau kann die Gemeinde Nottuln über bauliche Veränderungen selbst bestimmen und auch die Kosten bei einem Neubau sind relativ exakt zu kalkulieren, wodurch sich genaue Ansätze im Haushalt ergeben. Die Erfahrung zeigt, dass bei Umbauarbeiten im Bestand, es immer wieder zu erheblichen Mehrkosten aufgrund alter Bausubstanz kommen kann. Hierdurch kann es in der Ausführung zur Anpassung des zuvor angesetztem Mietaufwands kommen, da zusätzliche Kosten abgefedert werden müssen.

Dies wiederum würde dazu führen, dass die Kosten für die auszuführenden Arbeiten mit Umzug, um einen nicht zu beziffernden Betrag erhöht werden müssten. Die zur Verfügung stehenden Arbeitszeiten würden jedoch aufgrund der erheblichen zusätzlichen Fahrzeiten drastisch sinken.

Für einen Großteil der Mitarbeiter:innen des Bauhofes würde sich zudem der Arbeitsweg verlängern. Allgemein besteht die Gefahr, dass die Attraktivität der Gemeinde Nottuln als Arbeitsgeber, für eine Anstellung am Baubetriebshof mit einem außerhalb liegenden Standort, stark sinken würde und es bleibt die Frage, ob die benötigten Fachkräfte sich für die Gemeinde Nottuln entscheiden würden bzw. die bereits angestellten Mitarbeiter:innen der Gemeinde Nottuln erhalten bleiben würden. Im Hinblick auf den Fachkräftemangel sollte dieses sehr gründlich abgewogen werden.

Von einer Verlegung des Bauhofes auf den Hof Wesseling nach Nottuln-Darup sollte dringend Abstand genommen werden. Die Chance für einen zukunftsorientierten, klimaneutralen und bürgernahen Bauhof sollte durch diese Bürgeranregung nicht vertan werden.

Anlagen:

Anlage 1: Bürgeranregung vom 13.06.2023

Vorlage Nr. 131/2023

Verfasst:	Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch, Julia/Krüger, Daniel	gez. Breuksch

Ö 5.10

29-2023

Benedikt Wessling
Gladbeck 7
48301 Nottuln
Tel. 02548/919764
Mobil 0175/5077743
benedikt.wessling@t-online.de

Gemeinde Nottuln
13. Juni 2023
Anl. ____ Abt. BM/3

An den Herrn Bürgermeister
Dr. Dietmar Thönnes
Stiftsplatz 7
48301 Nottuln

Nottuln-Darup, 13.06.2023

Bürgeranregung zur Verlegung des Bauhofes

Sehr geehrter Herr Dr. Thönnes,

anbei eine Bürgeranregung nach § 24 GO zum Thema Verlegung des Bauhofes auf das Grundstück Gladbeck 7, Nottuln-Darup.

Für weitere Gespräche und Informationen stehe ich Ihnen und der Politik gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Benedikt Wessling

Nutzung des Grundstückes (Hof- und Gebäudeflächen) Gladbeck 7, Nottuln-Darup als Baubetriebshof der Gemeinde Nottuln

Ausgangslage:

Die Gemeinde Nottuln muss aufgrund der Sanierung und Aufwertung des Feuerwehrgerätehauses Nottuln den Baubetriebshof verlegen, da diese Fläche für die Feuerwehrerweiterung benötigt wird. Der derzeitige Gedanke der Gemeindeverwaltung ist auf einer anderen Fläche einen neuen Baubetriebshof zu errichten. Hierfür sind in der kurz bis mittelfristigen Investitionsplanung ein Betrag von ca. 3,5 Mio. € (Prio 2 in Kombination Feuerwehr Nottuln, s. Anlage 3 zur Vorlage 091 aus 2021, Stand Mitte 2021) vorgesehen.

Durch die Aufgabe der Tierhaltung im landw. Betrieb Benedikt Wessling werden auf dem Grundstück Gladbeck 7, Nottuln-Darup Hof- u. Gebäudeflächen frei, für die eine anderweitige Nutzung gesucht wird.

Vorschlag:

Die Gemeinde Nottuln verlegt ihren Baubetriebshof auf das Grundstück Gladbeck 7, Nottuln-Darup. Die Flächen und Gebäude könnten durch mittel- bis langfristige Miet- bzw. Pachtverträge für die Nutzung durch die Gemeinde Nottuln gesichert werden. Die Gemeinde müsste anstatt Zins- und Tilgungsleistungen für einen neuen Baubetriebshof nur Pachtaufwendungen aufbringen.

Beschreibung des Objektes:

Bei dem Objekt handelt es sich um eine Hofstelle mit einem Haupt- u. Wirtschaftsgebäude in dem sich aktuell ein Bullenstall, ein Tennengebäude, ein Strohlager (Obergeschoss) und das Wohnhaus befinden.



Hoffläche (Blick aus der Zufahrt)



Haupt- u. Wirtschaftsgebäude

Daran anschließend befindet sich eine Stahlhalle (Hersteller Fa. Tepe, Buldern), welche bisher als Kälberstall genutzt wurde. Die Bodenfläche ist betoniert und zur Hofseite ist die Halle offen (derzeit mit Windschutznetzen geschlossen). Die restlichen Außenwände sind bis zur Höhe von ca. 2,50m gemauert und darüber mit Holz verkleidet.



Stahlhalle (Kälberstall)

Im hinteren Bereich des Hofes befindet sich eine weitere Halle (Hersteller Fa. Tepe, Buldern), die als Kälberstall genutzt wurde. Auch diese Stahlhalle ist zur Hofseite offen (derzeit mit Windschutznetzen geschlossen). Rückseitig und am Giebel zum anderen Kälberstall ist die Halle bis zur Höhe von ca. 2,50m gemauert, darüber hinaus mit Brettern verkleidet. Im

anderen Giebel befindet sich ein Schiebtor. Der Stall hat einen Futtertisch der sich ungefähr auf Niveau der Hoffläche befindet. Der eigentliche Stall liegt ca. 30 cm tiefer und ist betoniert.



Stahlhalle 2 (Kälberstall)

Gegenüber vom Hauptgebäude befindet sich das Torhaus, eine Art Durchfahrtsscheune. Das Torhaus zeichnet sich dadurch aus, dass es an beiden Giebel seitlich ein Tor hat und man von vorne bis hinten durchfahren kann. Daneben befindet sich mittig zur Hofseite ein weiteres Tor. Die Scheune ist bis zur einer Höhe von ca. 5,00 m gemauert und darauf befindet sich dann ein Satteldach. Die Giebel sind bis in den First gemauert. Das Satteldach ist aufgeständert, so dass die Grundfläche durch die Ständer unterbrochen wird.



Torhaus (Durchfahrtsscheune)

Weiterhin befinden sich hinter dem Kälberstall bzw. angrenzend an das Torhaus einseitig offene Blechscheunen, die weiterhin für den landw. Betrieb (Abstellen von Maschinen, Lagern von Kaminholz) genutzt werden sollen. Im Bedarfsfall könnte eine Teil dieser Hallen auch dem Baubetriebshof zur Verfügung gestellt werden. Die Zuwegung für die weitere landw. Nutzung könnte so angelegt werden, dass ein passieren der Hoffläche nicht erforderlich ist.
Auf der Hoffläche befinden sich des Weiteren zwei Fahrsiloanlagen. Neben den Fahrsiloanlagen befindet sich ein weiteres Abdach (angrenzend zum Hauptgebäude). An der einen Seite ist das Abdach durch die Betonmauer des Fahrsilos eingefasst zur anderen Seite mit der Mauer des Wirtschaftsgebäudes. Das Abdach hat eine Einfahrtshöhe von ca. 3,00m.



Fahrsiloanlage (rechts das Abdach, näher zu sehen auf dem Foto Haupthaus)

Auf der Hoffläche, die komplett gepflastert ist befindet sich noch eine unterirdische betonierte Güllelagerstätte von ca. 50 – 60 qm.
Die Hoffläche ist so gut wie in sich geschlossen. Die noch offenen Seiten könnten durch Zaun- und Toranlagen geschlossen werden.
Abseits der Hofstelle zur K 48 gelegen befindet sich eine Maschinenhalle. Diese ist bis zur Höhe von 2,50m gemauert, darüber hinaus verbrettert. Im Giebel zur Straße hin befindet sich ein großes Tor.



Maschinenhalle

Folgende Grundflächen (entspricht in etwa der Nutzfläche) haben die jeweiligen Gebäude(teile):

- Tenne u. Wirtschaftsgebäude: 300 qm
- Kälberstall 1 (Baujahr 1999): 180 qm
- Kälberstall 2 (Baujahr 2005): 150 qm
- Torhaus: 300 qm
- Abdach (am Fahrsilo): 60 qm
- Abdach (hinter dem Torhaus): 80 qm
- Maschinenhalle: 525 qm

Die restliche Hoffläche sind inclusive der Fahrsiloanlagen ca. 1.100 qm im Hofbereich und ca. 250 qm im Bereich der Maschinenhalle. Im Bedarfsfall könnten weitere Flächen als Freiflächen generiert werden.
Die Hofstelle verfügt über einen noch freien Glasfaseranschluss.

Ausgleichmaßnahmen können auf weiteren Flächen durchgeführt werden. Sofern eine Realisierung des Vorhaben gelingt, stehen aufgrund der nichtlandwirtschaftlichen Nutzung weitere Flächen zur Verfügung, auf denen Ausgleichsmaßnahmen für die Gemeinde Nottuln für anderweitige Bauvorhaben generiert werden können.

Folgende Nutzungen könnte ich mir im Rahmen der Nutzung des Baubetriebshofes für die einzelnen Gebäude vorstellen:

- Tenne u. Wirtschaftsgebäude: Sozialräume, Büroflächen, Werkstatt
- Kälberstall 1 (Baujahr 1999): Lagerhalle, Abstellhalle für Maschinen/Fahrzeuge
- Kälberstall 2 (Baujahr 2005): Lagerhalle, Abstellhalle, überdachte Schüttguthalle
- Torhaus: Lagerhalle, Abstellhalle für Maschinen/Fahrzeuge, Werkstatt
- Abdach (am Fahrsilo): Abstellhalle für Fahrzeuge, überdachte Schüttguthalle
- Abdach (hinter dem Torhaus): Lagerhalle, Abstellhalle für Container
- Maschinenhalle: Lagerhalle, Abstellhalle für Fahrzeuge/Maschinen
- Fahrsiloanlage: Lagerfläche für Schüttgüter
- Güllelager: Regenwasserzisterne

Vorteile der Nutzung durch die Gemeindeverwaltung:

- Gebäude könnten individuell an die Bedürfnisse der Gemeindeverwaltung/Bauhof angepasst werden, da bisher noch keine anderweitige Nutzung nach der landw. Nutzung vorlag.
- die Fläche, die die Gemeindeverwaltung nun nicht mehr für den Bauhof benötigt, könnte ggf. veräußert werden bzw. muss nicht mehr erworben werden.
- Die nicht benötigte Fläche steht ggf. anderen Gewerbebetrieben zur Verfügung und kann somit weitere Steuereinnahmen generieren.
- Durch die Nachnutzung seitens der Gemeinde ist gewissermaßen eine Nachhaltigkeit gegeben, da keine zusätzlichen Flächen versiegelt werden müssten und auch ein Großteil der bestehenden Bausubstanz weiter verwendet werden kann, ohne dass neue Ressourcen dafür verbraucht werden.
- Die erforderlichen Bauarbeiten erfolgen auf privater Ebene. Dieses kann ohne entsprechende Ausschreibungen ggf. günstiger erfolgen, was somit (über einen niedrigeren Pachtpreis) zur einer Ersparnis bei der Gemeinde führt.
- Die finanziellen Mittel für die Investition können anderweitig (z.B. Schulbau) verwendet werden
- In späteren Jahren besteht weiterhin die Möglichkeit bei entsprechenden Rahmenbedingungen den Baubetriebshof noch neu zu errichten.
- Umweltausgleichsmaßnahmen müssen gar nicht bzw. nur in geringem Umfang durchgeführt werden, und liegen nicht in der Verantwortung der Gemeinde.
- Dachflächen könnten der Gemeinde für Photovoltaik angeboten werden. Somit ist auch später eine Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektromobilität möglich.

Direkter finanzieller Vorteil für die Gemeinde:

Bei einer Investition von derzeit geplant 3,5 Mio. € würden bei einem aktuellen Baufinanzierungszinssatz von 4 % jährlich Zinsen von 140.000 € anfallen. Hinzu kämen neben den Zinsen noch Tilgungsleistungen der Kredite. Die Pacht bzw. Miete würde sich je nach Investitionsvolumen für die Herrichtung als Baubetriebshof höchstwahrscheinlich deutlich unter bzw. unter dem Zinsaufwand befinden. Neben den ersparten Tilgungsleistungen verbleibt der Gemeinde somit noch finanzielle Mittel durch geringere Aufwendungen für die Pacht/Miete statt der Zinsenaufwendungen.

Schlechtere Lage des Baubetriebshofes bei Verlegung nach Gladbeck:

Wie die Gemeindeverwaltung schon zutreffend hingewiesen hat, liegt die Fläche nicht zentral, sondern am Rand des Gemeindegebietes. Da ein sehr großer Teil der Einsätze sowieso unter Einsatz von Fahrzeugen erfolgt ist eine zusätzliche Anschaffung von Fahrzeugen, damit die Einsatzstellen erreicht werden können nicht erforderlich. Die Fahrtstrecken werden sich erhöhen, dieses lässt sich aber bei entsprechender Organisation auch auf ein Minimum einschränken. Bei Einsätzen, die bisher auch eine Rundfahrt (z.B. Spielplatzkontrolle) durch das Gemeindegebiet erfordert haben, ist der zusätzliche Fahrtaufwand marginal. Das weitere Fahrtstrecken unproblematisch sein können, zeigt der Kreis Coesfeld, der mit seinem Baubetriebshof in Buldern auch in den umliegenden Kommunen tätig ist.

Fazit:

Die schlechtere Lage spricht gegen eine Option den Bauhof auf die Hofstelle Wessling, Gladbeck 7, Darup zu legen. Die Möglichkeiten die sich durch die unterbleibende Investition ergeben, sind durchaus interessant um den Nachteil der schlechteren Lage auszugleichen bzw. darüber hinaus einen Mehrwert für die Gemeinde zu generieren.

Im Rahmen der Schulbaudiskussion in den letzten Ausschusssitzungen, wo betont wurde, dass man an anderer Stelle auch Einschränkungen hinnehmen muss, wäre es ein Beitrag der Gemeinde Nottuln. Es könnte als deutliches Signal der Gemeinde verstanden werden, dass man auch im eigenen Bereich nicht die komfortabelste Lösung bevorzugt, sondern auch einen Beitrag für zukünftige Investitionsvorhaben der Gemeinde leisten will.

Über einen entsprechenden Austausch und ein Ausloten von Möglichkeiten den Vorschlag zur realisieren würde ich mich sehr freuen.

Bürgeranregung nach § 24 Gemeindeordnung:

Die Gemeindeverwaltung prüft zusammen mit dem Grundstückseigentümer (hinsichtlich der Nutzungsmöglichkeiten und ggf. Pachthöhe und –dauer), ob eine Verlegung des Baubetriebshofes auf das Grundstück Gladbeck 7, Darup sinnvoll erscheint

Ergänzung zu Bürgerantrag 29-2023

Potthast, Susanne

Gemeinde Nottuln
14. Aug. 2023
Anl. ____ Abt. 3.4/3

Von: Benedikt Wessling <Benedikt.Wessling@t-online.de>
Gesendet: Samstag, 12. August 2023 12:46
An: richard.dammann; hartmut.rulle@gmx.de; helmut-walter@freenet.de; wolfgang.danziger@spd-nottuln.de; vandevyle@ubg-nottuln.de; stephan.hofacker; Info
Betreff: Bürgeranregung Verlegung Baubetriebshof; ergänzende Infos u. Bilder
Anlagen: Luftbild.jpg; Luftbild mit Beschriftung.jpg

Sehr geehrter Herr Dr. Thönnes, sehr geehrte Fraktionsvorsitzende, sehr geehrter Herr Hofacker, sehr geehrte Damen und Herren,

in Ergänzung zu meiner bereits eingereichten Bürgeranregung übersende ich Ihnen ein Luftbild mit und ohne Beschriftung, damit ein Eindruck der Lage der Örtlichkeit vermittelt werden kann.

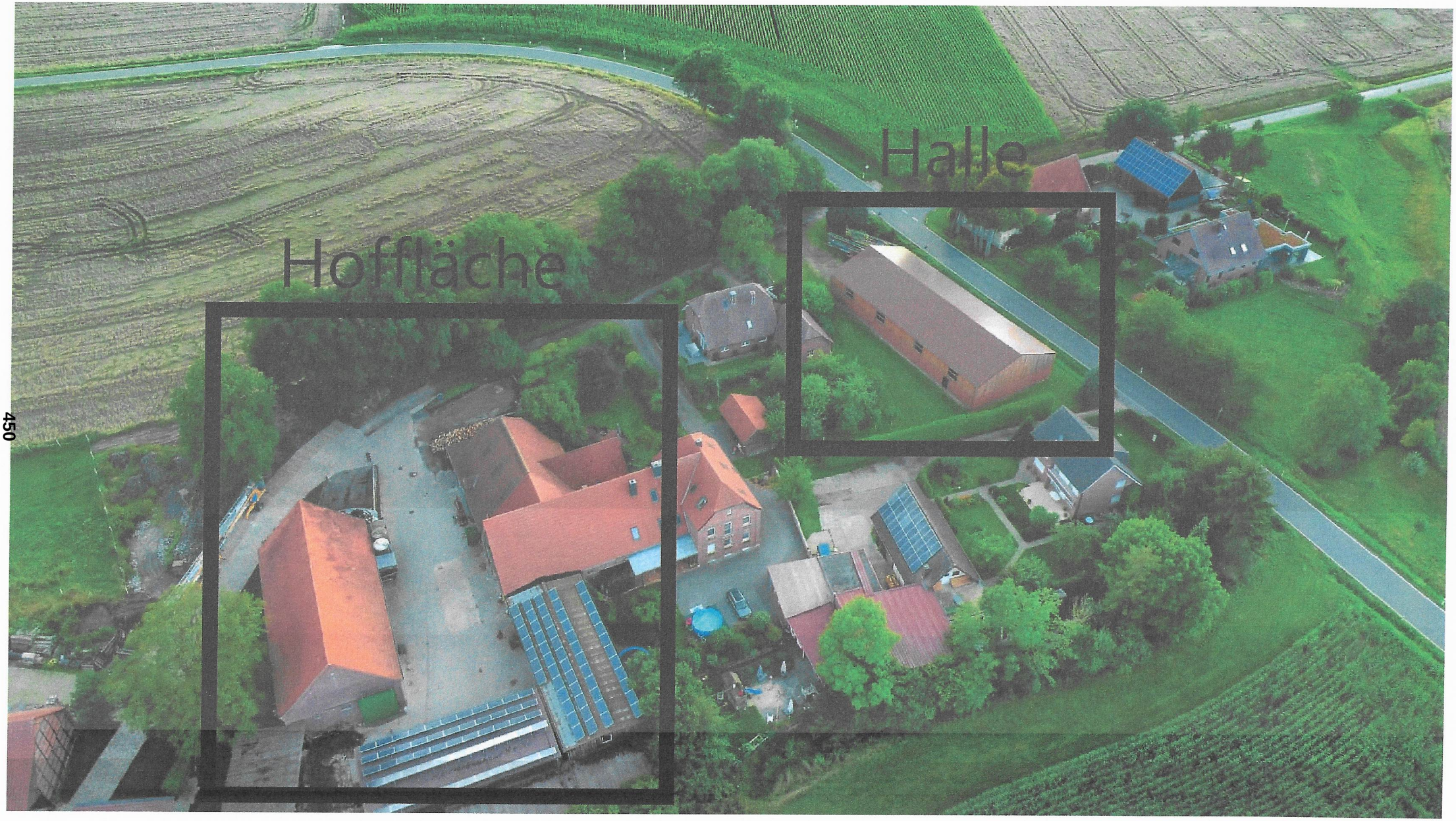
Des Weiteren möchte ich auf die Stadt Gescher aufmerksam machen, deren Baubetriebshof auf Velener Gemeindegebiet liegt. Ggf. könnte man dort Erfahrungen zur weiter entfernt liegende Lage mitgeteilt bekommen.

Ebenfalls möchte ich darauf hinweisen, dass von meiner Seite kein schutzwürdiges Interesse vorliegt, so dass eine Behandlung der Bürgeranregung auch im öffentlichen Sitzungsteil möglich sein könnte.

Für weitere Rückfragen, Auskünfte, etc. stehe ich Ihnen weiter gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Benedikt Wessling
Gladbeck 7
48301 Nottuln-Darup
Tel. 02548/919764
Mobil: 0175/5077743
email: benedikt.wessling@t-online.de





450

Ö 5.11

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **127/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** Datum: **15.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Anregung gem. § 24 GO NRW – Beantragung eines Windenergiegebietes gem. §35 Abs.2 BauGB.

Beschlussvorschlag:

Die Bürgeranregung wird zur Kenntnis genommen. Ein Verfahren zur Aufstellung eines Sondergebiets Windenergie wird nicht eingeleitet.

Finanzielle Auswirkungen:

Keine finanziellen Auswirkungen.

Klimatische Auswirkungen:

Keine klimatischen Auswirkungen.

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Ausschuss Planen und Bauen	29.08.2023	öffentlich

...

Vorlage Nr. 127/2023

	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Mit Schreiben vom 09.06.2023 (eingegangen am 17.07.2023) ist bei der Gemeinde Nottuln eine Anregung gem. § 24 GO NRW auf einen sofortigen Beginn einer Ausweisung eines Sondergebietes Windenergie nach §35 Abs. 2 BauGB eingegangen (siehe Anlage 1).

Die Bürgerwindpark Rorup Entwicklungs GbR plant die Errichtung und den Betrieb eines kommunenübergreifenden Bürgerwindparks mit bis zu 8 Windkraftanlagen auf den Gemeindegebieten von Billerbeck, Coesfeld, Dülmen und Nottuln. Auf dem Gebiet der Gemeinde Nottuln sind 3 Windkraftanlagen geplant.

Planungsrechtliche Situation:
Derzeit werden mit der 86. Flächennutzungsplanänderung die Windkonzentrationszonen der Gemeinde Nottuln aufgehoben (VL 126/2023). Die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB sowie die Behördenbeteiligung gem. § 4 Abs. 2 BauGB fand in der Zeit vom 29.06.2023 bis zum 08.08.2023 statt. Das Planungsziel dieser 86. Änderung des FNP ist die ersatzlose Aufhebung der Konzentrationszonendarstellung einschließlich der Höhenbegrenzung und Ausschlusswirkung. Da durch diese Aufhebung die allgemeine Privilegierung der Windenergienutzung gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 5 BauGB wiederhergestellt wird, gibt es auch keinen Widerspruch zu den regionalplanerischen Zielen.

Ab 2024 würde durch Inkrafttreten des Entwurfes des Landesentwicklungsplans NRW das Ziel. 10.2-13 greifen, welches die Windenergieanlagen bis zur Rechtskraft der Regionalpläne auf der Grundlage der Planentwürfe der Regionalplanungsträger (Bezirksregierung Münster) steuert.

Inwieweit dies eine Planungssperre außerhalb der Windenergiegebiete der Regionalpläne haben wird, ist noch nicht abschließend definiert. Mit dem Feststellungsbeschluss der 86.FNP-Änderung ist bereits eine Beantragung der Windenergieanlagen mindestens bis zum Inkrafttreten des Entwurfes des Landesentwicklungsplans NRW möglich.

Anlagen:

Anlage 1 – Anregung gem. §24 GO NRW vom 09.06.2023

Verfasst:
gez. Lange, Nico

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 5.11

Persönlich / Vertraulich

Gemeinde Nottuln
Bürgermeister
Herr Dr. Dietmar Thönnes
Postfach 11 40
48301

31-2023

Gemeinde Nottuln
14. Juli 2023
Anl. ____ Abt. 3/1/3

Billerbeck, den 09.06.2023

Bürger-Anregung nach § 24 Abs. 1 S. 1 GO NRW /

Beantragung eines Windenergiegebietes § 35 Abs. 2 BauGB

Sehr geehrter Herr Dr. Thönnes,

wir nehmen Bezug auf die bisher geführten positiven Gespräche mit der Gemeindeverwaltung und den Fraktionen in der Gemeinderegion und daher beantragen wir:

Die Bürgerwindpark Rorup Entwicklungs GbR
Hahnenkamp 13 a, 48727 Billerbeck,

vertreten durch ihre alleinvertretungsberechtigten Gesellschafter:

Heinrich Lütke Ostendorf, Hahnenkamp 13a, 48727 Billerbeck,
Reinhold Beermann, Hanrorup 36, 48249 Dülmen
Günter Berks, Osthellermark 12, 48727 Billerbeck

einen sofortigen Beginn einer Ausweisung eines Sondergebietes Windenergie nach

§ 35 Abs. 2 BauGB

in der Region Hanrorup / Hastehausen (Roruper Berg) nach der hier geschilderten Plandarstellung zu prüfen.

Begründung:

Die Bürgerwindpark Rorup Entwicklungs GbR plant die Errichtung und den Betrieb eines kommunenübergreifenden Bürgerwindpark mit bis zu 8 Windkraftanlagen auf den Gemeindegebieten von Billerbeck, Coesfeld, Dülmen und Nottuln. Die Gemeinde Nottuln steht dem Projekt bisher positiv genegnüber.

Geplant ist die Errichtung von

3 Windkraftanlagen auf dem Gemeindegebiet Nottuln

3 Windkraftanlagen auf dem Gemeindegebiet Coesfeld

und je 1 Windkraftanlage auf den Gemeindegebieten von Billerbeck und Dülmen.

Die Gemeinde Nottuln hat mit dem Beschluss, den Flächennutzungsplan für Windkraft aufzuheben der Windenergie an den dafür geeigneten Stellen mehr Raum geben wollen. Wenn alle gesetzlichen Auflagen, vor allem in Bezug auf Abstände, Schall und Schattenwurf eingehalten werden, kann der Kreis Coesfeld eine Genehmigung nach dem BImschG (Bundesimmissionsschutzgesetz) erteilen. Diese Möglichkeit möchte die Bürgerwindpark Rorup Entwicklungs GbR nutzen.

Durch den Entwurf des **Landesentwicklungsplans NRW aus Juni 2023** würde nun bei Inkrafttreten durch das neue Ziel 10.2-13 jedoch das genaue Gegenteil bewirkt: Bis zum Inkrafttreten der neuen Regionalplanung (wann auch immer.....) erfolgt der Zubau von Windenergieanlagen auf den Flächen, die Regionalplanungsträger in ihren Planentwürfen vorsehen. D.h. es gäbe dann in Nottuln außerhalb der bisherigen Vorranggebiete keine Möglichkeit, Windräder zu beantragen.

Link zum LEP Entwurf

https://landesplanung.nrw.de/system/files/media/document/file/lep-nrw-anderung-erneuerbare-energien-synopse-zu-den-geplanten-anderungen.pdf

Eine Windkraftanlage hat -nach aktuellen Stand der Technik- eine Nennleistung von 6,8 MW und erzeugt planbar etwa 17.000.000 kWh je Windkraftanlage im Jahr.
Dies entspricht den jährlichen Verbrauch von über 4000 Haushalten.
Insgesamt werden somit etwa 34.000 Haushalte mit Strom aus den geplanten Windkraftanlagen versorgt.

„Strom aus Wind dankt Dir dein Enkelkind" dies ist seit vielen Jahren der Leitspruch von Gesellschafter Heinrich Lütke Ostendorf. Dieses Motto ist aktueller denn je.

Die veränderte Energiesituation, die Klima-Krise und nicht zuletzt die Abhängigkeit Deutschlands von fossilen Brennstoffen erfordern einen deutlichen Ausbau der erneuerbaren Energien.

Hierbei spielt die Windenergie eine zentrale Rolle. Im Verhältnis der benötigten Fläche und daraus resultierenden Stromertrag, ist die Windenergie führend bei den erneuerbaren Energien.

Auch Nottuln kann einen wichtigen Anteil beitragen. Besonders die geplanten Standorte der Bürgerwindpark Rorup GbR eigenen sich hervorragend für die Windenergie. Der Roruper Höhenzug ist der erste Höhenzug der Baumberge in Hauptwindrichtung und somit außerordentlich geeignet.

Wir sind überzeugt, dass nur dezentrale Lösungen langfristig sicherstellen, dass der Strom aus erneuerbaren Energien auch vor Ort genutzt werden kann. Die Einspeisung des erzeugten Stromes erfolgt über eine 110-KV-Leitung in Coesfeld-Harle. Die Zusage des Netzbetreibers liegt bereits vor.

Überschüssige Energie, welche das Netz nicht aufnehmen kann, soll in Coesfeld-Flamschen mittels Elektrolyse in Wasserstoff umgewandelt werden und baldmöglichst in den dort bereits existierenden Wasserstoffnetz eingespeist werden.

In diesem Zusammenhang sind wir mit den H^2 Wasserstoffkreis Coesfeld, den Stadtwerken in Coesfeld und auch den Wirtschaftsbetrieben in Coesfeld in laufenden Gesprächen. Gerne möchten wir hier eine Vorreiterrolle übernehmen. Denn wir sind überzeugt, dass besonders Wasserstoff unseren Wirtschaftsstandort Deutschland und hier besonders unseren Kreis Coesfeld stärken und unabhängig machen wird.

Das Land NRW hat die erforderlichen Ziele, welche die Bundesregierung ausgerufen hat, noch nicht erfüllt. Bis 06/2024 sollen durch die Bezirksregierungen 1,1% bzw. 1,8% der Landesfläche für erneuerbare Energien zur Verfügung gestellt werden. Kommunen im Ruhrgebiet werden aufgrund der dichten Bebauung das Flächenziel nicht erreichen können und ländlichen Kommunen werden daher einen höheren Flächenanteil für die Windenergie zur Verfügung stellen müssen. Für das Münsterland ist eine Flächenbeitragswert von deutlich über 2% vorgesehen.

Der Kreis Coesfeld hat bisher, verglichen mit den Nachbarkreisen Borken und Steinfurt, nur einen Bruchteil an Windkraftanlagen errichtet.

Es gilt nun einen bedeutenden Beitrag zu leisten um das Ziel der Klimaneutralität der Gemeinde Nottuln bis 2030 erreichen zu können.

Und dies am besten mit einer vollständigen Wertschöpfung vor Ort als **echten** Bürgerwindpark.

Die im Projekt geplanten Windkraftanlagen auf dem Gemeindegebiet Nottuln, befinden sich unmittelbar in der Nähe der bereits in Betrieb befindlichen Windenergieanlagen in Hastehausen.

Der Gesetzgeber hat mit dem neu eingefügten § 2 EEG ausdrücklich den Ausbau erneuerbaren Energien als vorrangiger Belang bei der Abwägung bestimmt. Die Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen sind im überragenden öffentlichen Interesse und dienen der öffentlichen Sicherheit. Auch das Kriterium Landschaftsschutz darf kein Ausschlusskriterium mehr sein.

Besonders ist zu beachten, dass im Makrobereich das Planungsgebiet des Bürgerwindpark Roruper Berg auf Coesfelder Stadtgebiet sich an die Bestandsanlagen in Harle einfügt, in Billerbeck an die Bestandsanlagen Osthellermark einfügt, in Nottuln Bestandsanlagen in Hastehausen einfügt und auf Dülmener Stadtgebiet die Landschaftsstruktur ebenfalls durch die Vertikalwindenergieanlage bereits geprägt wird. Die geplanten Standorte fügen sich daher in die bereits bestehende Windenergienutzungsstruktur ein.

Wir fordern daher, die sofortige Ausweitung des im Anhang dargestellten Flächenbereiches zum Windenergiegebiet für den Potentialflächenbereich in Hanrorup / Hastehausen (Roruper Berg).

Neben diesen Antrag für Nottuln, wurde bereits eine isolierte Positivplanung auch in Billerbeck und Dülmen beantragt. In diesen Gemeinden wurde der Antrag sowohl im Bezirksausschuss als auch bereits im Bauausschuss und im Rat der Stadt final positiv entschieden.

In Coesfeld ist ebenfalls der Antrag für eine isolierte Positivplanung gestellt und erwarten in den Ausschusssitzungen im August 2023 ebenfalls eine unterstützende Haltung.

Seit August 2022 werden bereits umfangreiche Untersuchungen der Flora und Fauna im gesamten Planungsbereich des Windparks vorgenommen. Nach aktuellsten Einschätzungen werden auch hieraus keinerlei naturschutzfachlichen Gründe entgegen stehen.

Wir planen einen **echten** Bürgerwindpark der gleich vier Kommunen miteinander vereint und ist daher nicht mit anderen Windparks im Gemeindegebiet vergleichbar.

Der Gesetzgeber hat zur Vereinfachung der Ausweisung zusätzlicher Flächen die Möglichkeit eröffnet, nur einen Teil der Gemeindefläche zu betrachten und planungsrechtlich für die Windkraft zu öffnen.

Die Gemeinde muss daher nicht für den gesamten Gemeindebereich abwägen, sondern kann gezielt dieses Projekt erweitern.

Die Bürgerwindpark Rorup GbR verpflichtet sich im Rahmen eines städtebaulichen Vertrags, alle anfallenden Planungskosten zu übernehmen.

Es fallen daher keine Kosten für die Gemeinde Nottuln an.

Es handelt sich, wie bereits geschildert, um einen **echten** Bürgerwindpark.

Die Wertschöpfung wird vollumfänglich in den vier Gemeinden erfolgen und hebt sich daher von allen anderen geplanten Projekten ab.

Nach aktueller Kenntnis, unterstützen ein beeindruckender Großteil der Anwohner (über 80 Haushalte) im Umkreis von 1000 Meter um die jeweils geplanten Standorte das Projekt.

Die Unterstützung ist aus unterschiedlichen Gründen vorhanden.

Zum einen wurden alle Anwohner umfangreich und sehr frühzeitig, sowie transparent über das Projekt informiert. Dies erfolgte in erster Linie durch Einzelgespräche, aber auch zwei Informationsabende im November 2022 und auch im Mai 2023 wurden genutzt, um alle Anwohner gleichermaßen zu informieren.

Auch konnten sich alle Anwohner ein eigenes Bild über die geplanten Anlagen machen. Hierzu wurden alle, zum Besuch einer modernen Nordex-Anlage, auf die Beerlage (Billerbeck) eingeladen.

Die Wertschöpfung soll vor Ort stattfinden.

Dies geschieht durch verschiedene Eigenschaften des Bürgerwindpark:

Alle Anwohner im Umkreis von 1000 Meter werden an den Pachteinnahmen beteiligt. Dies erfolgt durch ein sogenanntes Drei-Zonen-Modell:

Zone I	ist der eigentliche Standort der Windenergieanlage und erhält 30% der Pachteinnahmen.
Zone II	weitere 30% werden auf die Nachbarflächen des jeweiligen Standortes im Umkreis von 200 Meter quotierlich verteilt.
Zone III	40% der Pachteinnahmen werden in Abhängigkeit vom Abstand zur Anlage, ebenfalls quotierlich an die Anwohner im Umkreis von 1000 Meter jedes Jahr als Anwohnergeld ausgeschüttet

Ein weiterer Aspekt ist die Beteiligungsmöglichkeit.

Als echter Bürgerwindpark soll das gesamte Eigenkapital in den vier Kommunen eingesammelt werden.

Bei einem Gesamtvolumen von insgesamt etwa 64.000.000 EUR werden, nach aktuellem Stand der Planung, ca. 13.000.000 EUR an Eigenkapital zur Realisierung benötigt.
Alle Anwohner im Umkreis von 1000 Meter der geplanten Anlagen erhalten die Möglichkeit sich direkt an dem Projekt zu beteiligen.
Zusätzlich erhält jeder Bürger der vier Kommunen die Chance sich ebenfalls an dem Projekt zu beteiligen.

Aktuell werden hier festgeschriebene Kontingente für die Bürger jeder Kommune vorgesehen.
In Nottuln kann dieses beispielsweise über die Baumberge-Genossenschaft erfolgen.

Insgesamte Beteiligung außerhalb des 1000 Meter Radius ist in Höhe von über 30% vorgesehen.
So ist sichergestellt, dass möglichst viele Bürger der Gemeinden sich an dem Projekt direkt beteiligen können und sich mit dem Projekt identifizieren werden.

Auch die Gemeinde Nottuln sollte ein großes Interesse an der Umsetzung des Gesamtprojekt haben.
Jedes Jahr werden planbare Gewerbesteuerinnahmen erzielt.
Dies sind etwa 75 TEUR p.a. aus der geplanten Windkraftanlage.

Weitere 0,2 ct je kWh p.a. werden zusätzlich seit EEG 2021 im Umkreis von 2.500 Meter der jeweiligen Windenergieanlage an die dort befindlichen Gemeinden verteilt. Dies sind etwa weitere 90 TEUR p.a..

Insgesamt sind dies demnach regelmäßig 165 TEUR für den Gemeindehaushalt.

Wir beantragen daher ein umgehendes Handeln und eine klare Unterstützung des Projektes durch Ausweisung des Windgebietes.

<u>weitere</u> Vorgehensweise:

-Diskussion über den Antrag in der Gemeinderatssitzung
-Diskussion von Einzelfragen in Ausschüssen und Fraktionen
-In der nächsten Gemeinderatssitzung sollte ein Beschluss zum Abschluß eines städtebaulichen Vertrages mit der Bürgerwindpark Rorup GbR und Aufstellungsbeschluß eines Plans nach § 245e BauGB
-Die Verwaltung schreibt die Begleitung der Planung aus und erteilt den entsprechenden Auftrag
-Schnellstmögliche Umsetzung des Plans

Für jegliche Rückfragen zum Antrag oder auch zum Projekt steht Ihnen Heinrich Lütke Ostendorf jederzeit zur Verfügung.

Vielen Dank

Reinhold Beermann Günter Berks Heinrich Lütke Ostendorf

Gefordertes Windgebiet im Gemeindeeck Coesfeld / Billerbeck / Dülmen / Nottuln

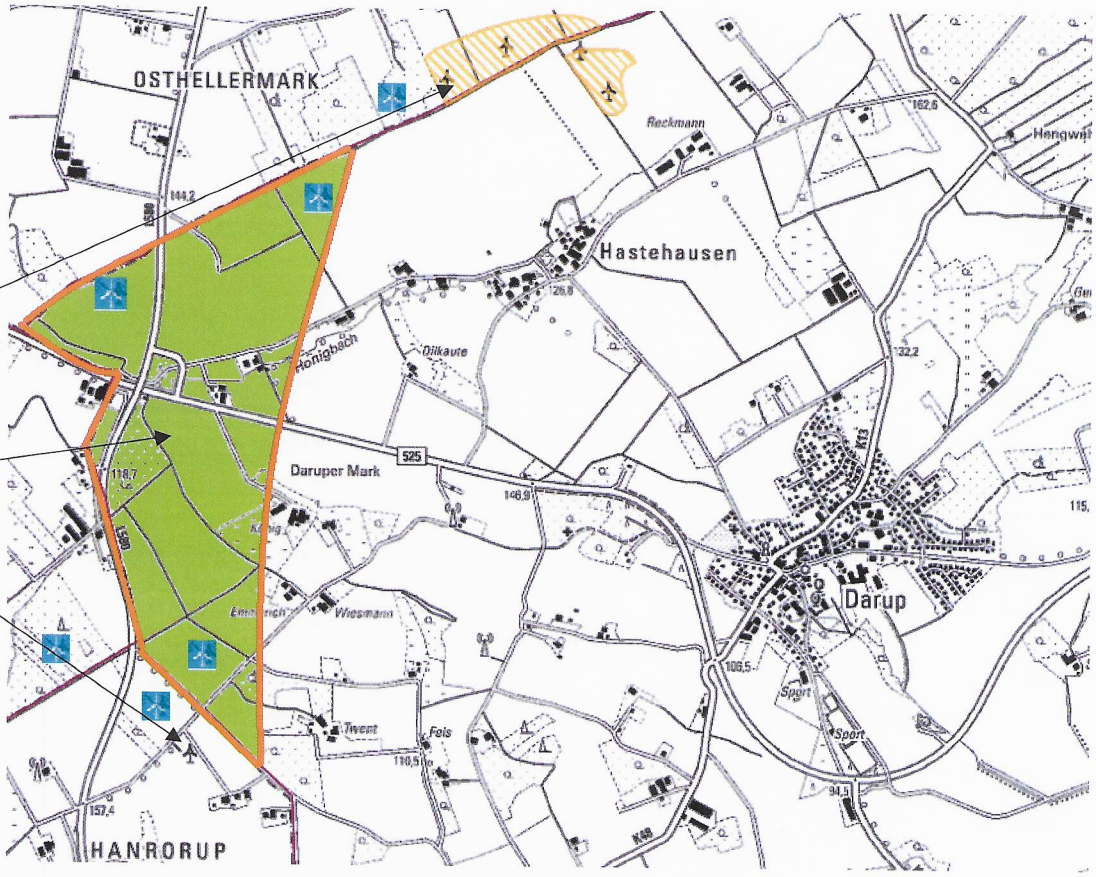
Orange gestreift =
bestehende Windvorragzonen

Tyrkis =
Gemeindegrenzen

Hell grün =
beantragtes Windgebiet

Bestehende WEA

Geplante WEA



Ö 5.12

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **149/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** Datum: **06.09.2023**

Tagesordnungspunkt:

1. Änderung Bebauungsplan Nr. 56 "Bürgerzentrum Schulze Frenking
hier: Aufstellungsbeschluss

Beschlussvorschlag:

Ein Verfahren zur 1. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 56 „Bürgerzentrum Schulze Frenking" für den in Anlage 1 abgegrenzten Geltungsbereich wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB mit dem Ziel eingeleitet, auf der Planfläche die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer Kindertagesstätte zu schaffen (Aufstellungsbeschluss nach § 2 Abs. 1 BauGB).

Finanzielle Auswirkungen:

Interne Personalaufwendungen

Klimatische Auswirkungen:

Durch die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen wird eine weitere Bodenversieglung ermöglicht. Wachsende Bodenversieglungen begünstigen u.a. die Ausbildung von Hitzeinseln und verschlechtern im Allgemeinen den Oberflächenabfluss. Gleichzeitig ist die zu erwartende Bautätigkeit mit Auswirkungen auf den Naturhaushalt verbunden. Im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB werden Umweltbelange weniger dezidiert aufgearbeitet als im Regelverfahren. Der naturschutzrechtliche Ausgleich entfällt.

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

...

Vorlage Nr. 149/2023

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Die Gemeinde Nottuln sieht sich mit regelmäßig schwankenden, in der letzten Zeit jedenfalls insgesamt steigenden Platzbedarfen im Bereich der Kindergartenversorgung konfrontiert. Räumlich verteilt sich die Nachfrage dabei unterschiedlich im Gemeindegebiet. Im Ortsteil Appelhülsen wurde zuletzt die neugebaute Kita an der Lindenstraße eröffnet, sodass es möglich war die Container am Standort „Kücklingsweg" zurückzubauen. Aufgrund der Tatsache, dass sich nun der kurzfristige Bedarf zum 01.08.2024 ergeben hat, neue Kita-Gruppen unterzubringen, plant die Verwaltung die Änderung des Bebauungsplanes Nr. 56.

Die Verwaltung hat zunächst zum einen Erweiterungsbedarfe der bestehenden Kita-Standorte sowie zum anderen mögliche Neubaustandorte geprüft. Die bestehenden Standorte ermöglichen keine Erweiterungspotentiale, sodass diese Lösung nicht weiterverfolgt werden kann. In Bezug auf einen möglichen Neubau, wurde der gesamte Ortsteil in den Blick genommen. Dabei hat sich herausgestellt, dass lediglich der Standort Schulze Frenking für eine Umsetzung in Betracht gezogen werden kann. Übrige gemeindeeigene Standorte befinden sich im planungsrechtlichen Außenbereich gem. § 35 BauGB oder bieten nicht ausreichend Platz.

Im weiteren Verlauf hat sich die Frage einer temporären oder langfristigen Kita-Lösung gestellt. Aufgrund der hohen Kosten für einen Containerstandort hat sich die Verwaltung für die Realisierung einer 3-Gruppen-Kita als langfristige Lösung für den Ortsteil Appelhülsen entschieden. Der kurzfristige Bedarf zum 01.08.2024 in Verbindung mit bestehenden Wohnbauprojekten in Appelhülsen führt die Verwaltung zu dem Entschluss, dass eine Nutzungsperspektive für eine 3-Gruppen-Kita gegeben ist.

Planungsrechtliche Situation BP Nr. 56 „Bürgerzentrum Schulze Frenking"

Im betreffenden Bereich ist derzeit der Bebauungsplan Nr. 56 „Bürgerzentrum Schulze Frenking" rechtskräftig. Dieser setzt den derzeitigen Parkplatz als Fläche für kulturelle und soziale Zwecke mit der besonderen Zweckbestimmung „Bürgerzentrum und Museum" fest, was die Nutzung der in Rede stehenden Fläche als Kita im Weiteren nicht ermöglicht.

Zur Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen ist daher vorgesehen, die Fläche im Bebauungsplan im Rahmen eines beschleunigten Verfahrens als Fläche für den Gemeinbedarf mit der besonderen Zweckbestimmung „Kindertagesstätte" nach § 9 Abs. 1 Nr. 5 BauGB festzusetzen. Gleichzeitig werden Baugrenzen im Geltungsbereich verortet.

Der Platzbedarf für eine 3-Gruppen-Kita inkl. Außenanlagen beläuft sich auf ca. 1850 m². Dieser Platzbedarf soll im südwestlichen Parkplatzbereich untergebracht werden. Geplant ist die Realisierung eines Gebäudes, das sich in die Umgebung einfügt.

Anlagen:

Anlage 1: Geltungsbereich der 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 56 „Bürgerzentrum Schulze Frenking"

Vorlage Nr. 149/2023

Verfasst:
gez. Mütherig, Elisa

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 5.12

Kreis Coesfeld Friedrich-Ebert-Str. 7 48653 Coesfeld **1:2000**	**Planauskunft** GIS Portal Kreis Coesfeld KREIS COESFELD. DER LANDRAT	N	Bearbeiter: Elisa Mütherig Datum: 06.09.2023 Uhrzeit: 15:17

5751132

391546



391186

5750692

Maßstab: 1:2000 0 20 40 60 Meter

© Kreis Coesfeld Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0 (www.govdata.de/dl-de/by-2-0)

Ö 6.1

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **128/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **01 Innere Verwaltung** Datum: **14.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Jahresbericht 2022 der Teilhabebeauftragten der Gemeinde Nottuln, Frau Dörndorfer

Beschlussvorschlag:

Der Jahresbericht 2022 wird zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen:

-/-

Klimatische Auswirkungen:

-/-

Beratungsfolge:

Gremium	**Sitzungstermin**		**Behandlung**	
Ausschuss Bildung und Soziales	30.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Thönnes

...

Sachverhalt:

Gemäß § 5 der Satzung über die Wahrnehmung der Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen in der Gemeinde Nottuln vom 12.12.2017 erstattet der/die Teilhabebeauftragte dem Rat der Gemeinde Nottuln einmal jährlich einen schriftlichen Bericht über seine/ihre Tätigkeit.

Der Bericht soll im Ausschuss zunächst mündlich gehalten und später schriftlich nachgereicht werden.

Anlagen:

-/-

Verfasst:
gez. Gellenbeck
Fachbereichsleitung:

Ö 6.1

Anlage zu Vorlage 128/2023

Redekonzept für den Bericht der Teilhabebeauftragten Frau Dörndorfer am 30.08.2023 im Ausschuss für Bildung und Soziales

Liebe Ausschussmitglieder,
liebe Gäste!

Schon wieder ist ein Jahr vergangen – es war ein bewegtes Jahr, das Jahr 2022.
Wer hätte gedacht, dass ein Krieg so nah an unserem Lebensraum möglich geworden ist? In vielen Gesprächen ist die Angst der älteren Generation sehr spürbar – aber ich denke, es hat uns alle sehr nachdenklich gemacht.

Mein Bericht ist Rückschau und Vorausschau auf die zukünftige Ausrichtung des Teilhabebeirats (THBs) zugleich. Rückschauend ist es immer noch so, dass die Sprechstunden des THBs nicht angenommen werden, jedoch oft Kontakt per Telefon aufgenommen wird. Hier geht es meistens um

- Fragen zur Pflegeberatung
- Fragen zum Euroschlüssel für die Behindertentoiletten
- Fragen zu Parkplätzen für Behinderte
- Hinweise auf Stolperfallen (Gehwege usw.)

Im letzten Jahr haben wir, d.h. Herr Zavelberg und ich, alle Ortsteile mit Herrn Zavelbergs Wohnmobil besucht und dort die Sprechstunden angeboten. Ohne Erfolg.

Die letzten Sprechstunden fanden im Ladenlokal von Stift Tilbeck statt. Freudige Überraschung: Es waren drei Besucher da. Hoffentlich bleibt das so. Ich bin überzeugt, dass das Ladenlokal ein toller Begegnungsort werden kann.

Ab Oktober werden wir mit den neuen Verantwortlichen Termine vereinbaren, sowohl für die Sitzungen des THBs als auch für die Sprechstunden.

Das Partnerschaftsjubiläum mit der polnischen Partnerstadt im letzten Jahr hat mir wieder einmal gezeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit mit dem Lokalen Teilhabekreis (LTK) Nottuln für den THB ist.
Vielleicht einige erklärende Worte zum LTK:

Dieser ist ein offenes Angebot für Bewohner der Wohngruppen von Stift Tilbeck, aber auch aller Bewohner der Gemeinde mit Einschränkungen. Dieser Kreis hat sich vor Jahren gebildet, weil festgestellt wurde, dass diese Gruppe es schwer hat, an den regulären Sitzungen des THBs teilzunehmen und schnell überfordert ist. In diesem geschützten Rahmen ist es möglich, mit einfacher Sprache auf die Wünsche und Vorschläge der Gruppe einzugehen. Die Sitzungen finden in den Räumlichkeiten von Haus Markus statt. Die Organisation liegt in den Händen von Mitarbeitern von Stift Tilbeck.

Zurück zum Jubiläum. Es war ein tolles Erlebnis, zu sehen, wie trotz Sprachbarrieren ein fröhliches Miteinander mit den Gästen aus Polen aus verschiedenen Einrichtungen möglich war.

Bürgermeister Dr. Thönnes hat im letzten Jahr an einer Sitzung des LTKs teilgenommen. Die Teilnehmer hatten Fragen in Bezug auf das Amt und die Möglichkeiten, die Probleme dieser Personengruppe in den Blick zu nehmen und nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Es ging konkret um Busfahrmöglichkeiten und den barrierefreien Ortskern usw. Über den Besuch haben sich die Teilnehmer sehr gefreut. An den

Sitzungen des LTKs nehme ich regelmäßig teil und nehme viele Anregungen und Wünsche der Teilnehmer mit.

Im August letzten Jahres fand im Rhodepark ein Mitmachangebot vom LTK und THB mit finanzieller Unterstützung der Gemeinde statt. Es wurde getrommelt – toll, wie schnell es möglich war, den Trommeln rhythmische Klänge zu entlocken. Eingeladen sind zu solchen Aktionen natürlich alle Bürger der Gemeinde. Für mich ist das gelebte Inklusion.

Schon seit geraumer Zeit wurde in den Sitzungen des THBs über die Satzung des THBs und die verschiedenen Aufgaben diskutiert. Die Teilhabebeauftragte hat nach der derzeit gültigen Fassung alle Rechte und Aufgaben. Die Aufgaben des THBs sind nicht näher definiert. Die Diskussionen führten dazu, dass im vergangenen Jahr der Wunsch nach einer neuen Satzung Gestalt annahm.

Dr. Rainer Kassenböhmer, langjähriges Mitglied des THBs, hatte durch das Erstellen einer Satzung in Coesfeld Kontakt zum Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben für den Regierungsbezirk Münster (KSL), mit Frau Anke Schwarz. Mit ihr haben wir dann in mehreren Sitzungen die ersten Gedanken zusammengefasst. Daraus entstand dann unter Mitwirkung von Altbürgermeister Schneider die Idee, eine Teilhabewerkstatt zu organisieren, die Herr Schneider maßgeblich mitorganisiert hat. Jetzt liegt die neue Fassung vor, die von Herrn Kohaus rechtlich geprüft worden ist. Nach der konstituierenden Sitzung des neuen THBs wird sie dann hoffentlich mit Leben gefüllt. Bis jetzt haben sich zwölf Personen und der THB zur Mitarbeit bereiterklärt.

Zum Schluss meines Berichtes habe ich noch eine Bitte und einen Vorschlag:

Die Mitglieder dieses Ausschusses und die Mitglieder des Rates mögen sich bitte einmal mit einem Rollstuhl, alleine ohne Schmerzen durch Nottuln oder die anderen Ortsteile bewegen oder einen Rollstuhl mit einem Betroffenen schieben oder einen Rollator benutzen – bin gespannt auf die Rückmeldungen. Ich habe die letzten Monate einschneidende Erlebnisse gehabt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ö 6.2

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **129/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **01 Innere Verwaltung** Datum: **15.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Satzung der Gemeinde Nottuln zur Wahrung der Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen

Beschlussvorschlag:

Die als Anlage Nr. 1 beigefügte Satzung der Gemeinde Nottuln zur Wahrung der Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen wird beschlossen.

Mit Inkrafttreten der neuen Satzung (nach Beschlussfassung durch den Gemeinderat) tritt die bisherige Satzung außer Kraft.

Die in der Anlage 2 aufgelisteten Personen werden zu stimmberechtigten Mitglieder gemäß § 3 der Satzung bestellt.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzieller Aufwand entsprechend § 10 Ressourcen, noch nicht näher bezifferbar.

Klimatische Auswirkungen:

-/-

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Ausschuss Bildung und Soziales	30.08.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

...

Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Block

Sachverhalt:

Es wird zunächst Bezug genommen auf Vorlage 128/2023, Jahresbericht 2022 der Teilhabebeauftragten.

Schwerpunkt der Beiratsarbeit der Jahre 2022 und 2023 war ein Reformprozess, dessen wesentliches Ergebnis die als Anlage 1 beigefügte Satzung darstellt.

Frau Dörndorfer und Herr Kassenböhmer sind zur Sitzung eingeladen und werden hierzu berichten. Die abschließende Beschlussfassung obliegt dem Gemeinderat. Die Satzung soll nach Beschlussfassung in Kraft treten.

Zwischenzeitlich wurde eine Vorschlagsliste zur Bestellung der stimmberechtigten Mitglieder gemäß § 3 der Satzung eingereicht (Anlage Nr. 2). Die Bestellung erfolgt ebenfalls durch den Gemeinderat.

Hinweis:

Parallel zur Satzungsänderung soll auch das Berichtswesen reformiert werden. Es wurde vereinbart, dass die Protokolle des Teilhabebeirates zukünftig dem zuständigen politischen Ausschuss, z.Zt. dem Ausschuss für Bildung und Soziales, unterjährig vorgelegt werden.

Anlagen:

1. Satzungstext

2. Vorschlagsliste stimmberechtigte Mitglieder

Verfasst:
gez. Herr Gellenbeck
Fachbereichsleitung

Ö 6.2

Satzung

der Gemeinde Nottuln zur Wahrung der Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen

Präambel:

Der Gemeinderat hat auf Grund von §§ 7, 41 Absatz 1 Satz 2 f i.V.m. § 27 a der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und des § 13 des Gesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (BGG NRW) hat der Rat der Gemeinde Nottuln in seiner Sitzung am ……..2022 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Teilhabebeirat

(1) Zur Verwirklichung einer umfassenden Teilhabe, Gleichstellung und Selbstbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigungen und zur Wahrnehmung der Interessen dieser Menschen wird ein Beirat für die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen und im Alter (Teilhabebeirat) gebildet.

(2) Nach dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen zählen zu diesem Personenkreis diejenigen Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, welche sie in Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können (menschenrechtliches Modell von Behinderung).

(3) Ebenfalls zählen zu diesem Personenkreis, Menschen die aufgrund ihrer aktuellen Lebenssituation, insbesondere aufgrund ihres Alters, unter Beeinträchtigungen leiden, die sie an der gesellschaftlichen Teilhabe hindern können.

§ 2 Aufgaben

(1) Der Teilhabebeirat soll bei allen Angelegenheiten, die die Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen in der Gemeinde Nottuln berühren, gehört werden. Hierbei können die Aufgaben, die eine Gemeindeaufgabe darstellen, beraten werden. Er soll den Gemeinderat und seine Gremien unterstützen und beraten. Der Teilhabebeirat kann zu diesen Angelegenheiten Vorschläge und Stellungnahmen gegenüber dem Gemeinderat und seinen Ausschüssen sowie dem/der Bürgermeister*in bzw. der Gemeindeverwaltung abgeben. Auch der Gemeinderat und seine Ausschüsse oder der/ die Bürgermeister*in bzw. die Gemeindeverwaltung können Themen zur Beratung in die Beiratssitzungen einbringen.

Der Beirat achtet insbesondere darauf, dass das „Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen“ (UN-Behindertenrechtskonvention von 2006) als Leitlinie für alle Entscheidungen der betreffenden Gremien gilt und der Grundsatz der Inklusion – die volle und gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an der

Gesellschaft –unter Berücksichtigung der einschlägigen Regelungen des SGB V, SGB VIII, SGB IX und SGB XII beachtet wird.

(2) Insbesondere kommen als Angelegenheiten in Betracht:

a) Teilhabe beeinträchtigter Menschen in allen Lebensbereichen (wie zum Beispiel Bildung, Arbeit, Freizeit, Kultur, Digitalisierung, Bauen und Wohnen).

b) Barrierefreie Gestaltung von baulichen und sonstigen Anlagen, Systemen der Informationsverarbeitung, akustischen und visuellen Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie anderen gestalteten Lebensbereichen.

c) Angebote von Diensten und Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen.

(3) Der Teilhabebeirat erstattet dem Rat der Gemeinde Nottuln einmal jährlich einen Bericht über seine Tätigkeit.

§ 3 Zusammensetzung des Beirats

Der Beirat besteht aus folgenden Mitgliedern:

(1) ***Stimmberechtigte Mitglieder*** sind:

a) Die bzw. der ehrenamtliche Teilhabebeauftragte, der/die Ansprechpartner*in für die Belange von Menschen mit Beeinträchtigungen in der Gemeinde Nottuln ist und auf Vorschlag des Teilhabebeirats durch den Rat bestellt wird.

b) Bis zu 12 Vertreterinnen bzw. Vertreter der Menschen mit Beeinträchtigungen oder ihrer Angehörigen (z.B. Eltern beeinträchtigter Minderjähriger, Assistenzen oder Teilhabebegleiter*innen) mit Wohnsitz in Nottuln.

Unter den stimmberechtigten Mitgliedern sollen möglichst Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungsformen vertreten sein.

(2) Als ***Beratende Mitglieder*** können hinzugezogen werden:

a) Je ein/e Vertreterin bzw. Vertreter der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen.

b) Gegebenenfalls andere sachverständige Personen.

c) Eine Vertretung der Gemeindeverwaltung.

§ 4 Berufung der Mitglieder

(1) Die Mitglieder des Beirats werden namentlich durch den Gemeinderat Nottuln für die Dauer der Kommunalwahlperiode berufen. Eine wiederholte Berufung ist zulässig.

(2) Zur Wahl der Vertreterinnen und Vertreter der Menschen mit Beeinträchtigungen und ihrer Angehörigen als stimmberechtigte Mitglieder einschl. Stellvertretung sollen die Vorschläge der Fraktionen des Gemeinderats, des/der Bürgermeister*in sowie der anerkannten Zusammenschlüsse, Organisationen und Selbsthilfegruppen der Menschen mit Beeinträchtigungen, chronischer Erkrankung oder ihrer Angehörigen berücksichtigt werden.

(3) Die Berufung der beratenden Mitglieder erfolgt jeweils durch die stimmberechtigten Mitglieder des Teilhabebeirats.

(4) Ein Mitglied scheidet durch Erklärung gegenüber dem Bürgermeister, Tod oder Abwahl durch die Mehrheit des Gemeinderates aus dem Teilhabebeirat aus.

§ 5 Vorsitz und Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus drei Personen. Die Funktion des/der Sprecher*in übernimmt die/der Teilhabebeauftragte. Aus der Mitte der stimmberechtigten Mitglieder wählt der Teilhabebeirat mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder zwei weitere Vorstandsmitglieder für die Dauer der Wahlperiode des Gemeinderats.

(2) Die/der Sprecher*in vertritt den Teilhabebeirat nach außen und ist Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner für die Gemeindeverwaltung sowie den Gemeinderat.

§ 6 Sitzungen

(1) Die Sitzungen des Teilhabebeirats finden auf Einladung des Vorstandes viermal jährlich statt. Bei Bedarf können Sitzungen durch den Vorstand in Abstimmung mit der Gemeindeverwaltung oder auf schriftlichen Antrag eines Viertels der stimmberechtigten Mitglieder einberufen werden.

(2) Der Vorstand stellt die Tagesordnung unter Berücksichtigung der Vorschläge der Mitglieder auf.

(3) Die Ladung der Mitglieder soll spätestens 14 Tage vor jeder Sitzung unter Bekanntgabe der Tagesordnung schriftlich erfolgen. Dies erfolgt in barrierefreier Form.

(5) Der Vorstand leitet die Sitzung des Teilhabebeirates.

(6) Die Sitzungen des Teilhabebeirats sind für Interessierte offen, sofern nicht ausdrücklich etwas anderes bestimmt oder die Beratung in nichtöffentlicher Sitzung nach der Gemeindeordnung erforderlich ist. Es gelten die Verschwiegenheitspflichten und die Beachtung des Datenschutzes nach der Gemeindeordnung, der jeweiligen Hauptsatzung der Gemeinde und der jeweiligen Geschäftsordnung des Gemeinderates.

(7) Bei den Sitzungen werden bei Bedarf behinderungsbedingt erforderliche Kommunikationshilfen und Assistenzen eingesetzt. Die Kosten hierfür trägt die Gemeinde soweit die

Hilfe nicht schon von anderer Seite bereitgestellt wird (Ausschluss von Doppelfinanzierungen).

§ 7 Geschäftsordnung

Der Teilhabebeirat kann sich eine Geschäftsordnung geben, im Übrigen gilt die Geschäftsordnung des Gemeinderates entsprechend.

§ 8 Rechte des Teilhabebeirats

(1) Der Teilhabebeirat hat das Recht, zu allen Angelegenheiten innerhalb des Wirkungsbereichs der Gemeinde Vorschläge zu machen und Anregungen an den/die Bürgermeister*in und an den Gemeinderat zu geben.

Dem/der Sprecher*in bzw. der/dem vom Teilhabebeirat gewählten Entsandten soll die Möglichkeit eingeräumt werden, in den zuständigen Gremien die Vorschläge und Anregungen zu erläutern.

(2) Alle Mitglieder des Teilhabebeirats erhalten die öffentlichen Sitzungsvorlagen der Gremien des Gemeinderates und des Gemeinderats selbst über das Ratsinformationssystem. Ihnen wird hierdurch Gelegenheit gegeben, eine Stellungnahme möglichst bis eine Woche vor der abschließenden Beschlussfassung abzugeben.

(3) Sofern es um Fragen der Umsetzung von gesetzlichen Vorgaben zur barrierefreien Auffindbarkeit, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit kommunaler Einrichtungen und Dienstleistungen geht, werden Einwände des Teilhabebeirates von den zuständigen Stellen sorgfältig geprüft und besonders begründet, wenn von den Anregungen des Teilhabebeirates abgewichen wird.

(4) Bei anstehenden Planungen und Vorhaben, die die Belange der Menschen mit Beeinträchtigungen in der Gemeinde Nottuln berühren könnten, ist der/die Teilhabebeauftragte hierüber rechtzeitig zu informieren und zu beteiligen.

(5) An den Sitzungen der Ausschüsse des Gemeinderats können bei thematischem Bezug und nach entsprechender Beschlussfassung des Teilhabebeirats jeweils bis zu zwei stimmberechtigte Mitglieder des Teilhabebeirats als Gast bzw. Gäste mit Rederecht teilnehmen. Die Teilnahme setzt die Abstimmung mit und Einladung durch die/den jeweiligen Ausschussvorsitzende/n voraus.

§ 9 Arbeitskreise

Der Teilhabebeirat kann themenspezifische Arbeitskreise bilden. Mitglieder in den Arbeitskreisen können Betroffene oder auch andere sachverständige Personen sein, die nicht Mitglied im Teilhabebeirat sind.

§ 10 Ressourcen

(1) Für die erforderliche Beanspruchung z.B. eines Fahrdienstes, eines Assistenzdienstes oder einer Kommunikationsunterstützung erfolgt die Erstattung unter Berücksichtigung von § 6 Abs. 7 S. 2 und entsprechender Regelungen der Gemeinde bzw. des Gemeinderates.

(2) Dem Teilhabebeirat wird ergänzend zu Abs. 1 und 2 im Rahmen verfügbarer Haushalts-6mittel ein jährliches Budget für bestimmte Zwecke (z.B. barrierefreie Veranstaltungen, Aktionen des Teilhabebeirates) zur Förderung der Aufgabenwahrnehmung des Beirats sowie der Interessenvertretung und politischen Teilhabe (Partizipation) von Menschen mit Beeinträchtigungen in der Gemeinde Nottuln entsprechend der Satzung bereitgestellt. Über konkreten Zweck und Umfang der tatsächlichen Verwendung der Mittel entscheidet der Beirat auf dieser Grundlage.

§ 12 In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Ö 6.2

Maria Dörndorfer (Teilhabebeauftragte)	mariadoerndorfer@web.de
Eva Suttrup	eva.suttrup@web.de
Anke Büchler	anke.buechler@elisabethstift-nottuln.de
Annette Korten	korten.a@stift-tilbeck.de
Hildegard Grothues	grothuesh@aol.com
Ursula Thelen	gum.thelen@t-online.de
Sarah Heck	sheck2409@gmail.com
Tobias Schleutker	tobias.schleutker@gmail.com
Daniel Breitkopf	breitkopf@bistum-muenster.de
Peter Amadeus Schneider	peteus@t-online.de
Julia Neuhaus	
Eva Witte	
Rainer Kassenböhmer	r.kassenboehmer@posteo.de

Ö 7.1

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **104/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **02 Sicherheit und Ordnung** Datum: **09.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Bürgerantrag Umwandlung des Waldes "Vogelbusch" in einen Bestattungswald

Beschlussvorschlag:

Die Schaffung einer neuen Bestattungsmöglichkeit wird begrüßt. Die Gemeinde Nottuln übernimmt jedoch keine Verpflichtungen im Rahmen von Verwaltung und/oder Pacht bzw. Eigentum einer Friedhofsanlage.

Finanzielle Auswirkungen:

-/-

Klimatische Auswirkungen:

-/-

Beratungsfolge: **Gremium**	**Sitzungstermin**		**Behandlung**	
Haupt- und Finanzausschuss	05.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

...

Sachverhalt:

Der Antrag von Herrn Marcus Ahlers, Frau Alexandra Lenter und Herrn Stefan Lösing vom 06.06.2023 ist der Vorlage als Anlage Nr. 1 beigefügt.

Die Antragsteller möchten den Wald „Vogelbusch" Gemarkung Nottuln, Flur 61, Flurstück 11, 51.300 m² in einen Bestattungswald umwandeln lassen.

Bekanntlich unterhält die Pfarrgemeinde St. Martin in jedem der vier Ortsteile Nottuln, Appelhülsen, Darup und Schapdetten jeweils einen eigenen Friedhof. Die Gemeinde ist bislang weder an der Unterhaltung noch an der Verwaltung beteiligt.

Die vorgenannte Waldfläche befindet sich in Privatbesitz, insofern müsste die Gemeinde Flächen anpachten, um eine Friedhofsnutzung zu ermöglichen.

Nach hiesiger Recherche kann eine Ruheforst auch privat betrieben werden und die Friedhofsverwaltung privat erfolgen. Die ortsansässigen Bestattungsunternehmer sind hierfür prädestiniert.

Zuvor sind Nutzungsänderungen/Umwidmungen mit Genehmigung des Kreises vorzunehmen.

Es wird angeregt, die Lage des Haupteinganges und der Parkplätze im Vorfeld mit der Gemeinde abzustimmen.

Anlagen:

Bürgerantrag „Umwandlung des Waldes Vogelbusch in einen Bestattungswald“ vom 06.06.2023

Verfasst:
gez. Wortmann

Fachbereichsleitung:
gez. Wortmann

Ö 7.1

Anlage 1 zur Vorlage A 24/2023

27-2023

Marcus Ahlers Appelhülsener Str. 18 48301 Nottuln
Alexandra Lenter, Stefan Lösing Stiftsplatz 9 48301 Nottuln

Gemeinde Nottuln
06. Juni 2023
Anl. ____ Abt. BM/FBS

Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 7/8

48301 Nottuln

2023-06-06

Bürgerantrag

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stellen wir den Antrag, den Wald „Vogelbusch" Gemarkung Nottuln, Flur 61, Flurstück 11, 51.300 m² in einen Bestattungswald umzuwandeln.

Nach Begehung des Waldes am 01.06.2023 mit Frau Breuksch u. Herrn Wermeling (Mitarbeitende der Gemeinde Nottuln), sind wir darüber einig, dass sich der Wald als Bestattungswald, insbesondere durch den differenzierten Baumbestand und hohen Naturanteil, eignet.

Als Andachtsplatz ist eine bereits vorhandene Lichtung im Wald geeignet. Desweiteren haben wir darüber gesprochen, dass ein Unterstand aus natürlichen Baumaterialien für ca. 30 Personen errichtet werden soll.

Der Wald eignet sich als Bestattungswald, da er sehr ortsnah liegt. Bereits jetzt gibt es verschiedene Zugänge zu dem Wald. Wir können uns vorstellen, dass der Haupteingang von der Straße „Am Vogelbusch" sein könnte, als weitere Zugänge eignen sich die Eingänge an der Otto-Hahn-Straße und von dem Pfadfindergrundstück.

Parkmöglichkeiten auf Gemeindegrund bieten sich bereits an der Straße „Am Vogelbusch". Desweiteren ist der Wald mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

Der Wunsch nach Baumbestattungen/Bestattungen in der Natur, ist in den letzten Jahren sehr stark gestiegen. Da immer mehr Menschen den Wunsch haben, die Grabpflege möglichst gering zu halten, können wir dieses in einem Bestattungswald realisieren. Hier übernimmt die Natur die Grabgestaltung, denn Kerzen, Gestecke und Grabsteine passen nicht in die Natur.

Desweiteren weisen wir darauf hin, dass diese Fläche für die nächsten 100 Jahre als Waldfläche geschützt ist.

Mit freundlichen Grüßen

Alexandra Lenter Stefan Lösing Marcus Ahlers

Ö 7.2

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **124/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **01 Innere Verwaltung** Datum: **09.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Übertragung der Betreibung des Wertstoffhofes

Beschlussvorschlag:

1. Dem Abschluss der in der Anlage beiliegenden **öffentlich-rechtlichen Vereinbarung** zwischen dem Kreis Coesfeld und den Gemeinden über die Delegation von Aufgaben im Bereich der Sammlung und des Transportes von sperrigen Abfällen, die im Rahmen des kommunalen Anschluss- und Benutzungszwanges am Wertstoffhof anfallen, wird zugestimmt.

In allen vorgenannten Fällen hat der Kreis die Wirtschaftsbetriebe Coesfeld (WBC) mit der Ausführung dieser Leistungen beauftragt bzw. ist dieses beabsichtigt.

2. Dem Abschluss der in der Anlage beiliegenden **Durchführungsverträge** zwischen dem Kreis Coesfeld, den Wirtschaftsbetrieben Kreis Coesfeld GmbH(WBC) und der jeweiligen Gemeinde zur Umsetzung der Aufgaben im Bereich der Sammlung und des Transportes von sperrigen Abfällen, die im Rahmen des kommunalen Anschluss- und Benutzungszwanges am Wertstoffhof anfallen, wird zugestimmt.

Die ÖRV bedarf der Genehmigung der Bezirksregierung als kommunale Aufsichtsbehörde.

Finanzielle Auswirkungen:

Der geringe zusätzliche Verwaltungsaufwand der WBC wird über die Kostenstelle Abfall abgerechnet.

Klimatische Auswirkungen:

keine

...

Vorlage Nr. 124/2023

Beratungsfolge:

<table>
<tr><th>Gremium</th><th colspan="2">Sitzungstermin</th><th colspan="2">Behandlung</th></tr>
<tr><td rowspan="4">Haupt- und Finanzausschuss</td><td colspan="2">05.09.2023</td><td colspan="2">öffentlich</td></tr>
<tr><td colspan="4">Beratungsergebnis</td></tr>
<tr><td>einstimmig</td><td>ja</td><td>nein</td><td>enthalten</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td rowspan="4">Rat</td><td colspan="2">19.09.2023</td><td colspan="2">öffentlich</td></tr>
<tr><td colspan="4">Beratungsergebnis</td></tr>
<tr><td>einstimmig</td><td>ja</td><td>nein</td><td>enthalten</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table>

gez. Dr. Thönnes

Sachverhalt:

Die Firma REMONDIS GmbH betreibt derzeit für die Gemeinde Nottuln den gemeindeeigenen Wertstoffhof auf einem von der Gemeinde längerfristig gemieteten Grundstück in Nottuln, Otto-Hahn-Straße 19.

Auf dem Wertstoffhof erfolgt die kostenlose Annahme von Altbatterien, Altglas, Möbelholz, Alttextilien, Altschuhen, Altpapier, Kartonagen, CDs, DVDs, Eisen-, Metallschrott, LED-, Energiesparlampen, Flaschenkorken, Speiseölen, Gartenabfällen, Leichtverpackungen, Folien, Druckerzubehör, Sperrmüll sowie Behältern und Gegenständen aus Hartkunststoffen. Anlieferungsberechtigt sind alle Anschlussnehmer*innen an die kommunale Abfallentsorgung der Gemeinde. Die Bereitstellung der auf dem Wertstoffhof benötigten Container und Mulden für den Transport der gesammelten Abfälle erfolgt ebenfalls durch die Fa. Remondis, soweit die Zuständigkeiten dafür nicht bei Dritten liegen.

Außerdem besteht auf Wunsch der Auftraggeber auf dem Wertstoffhof die Möglichkeit, gegen Entrichtung von Entgelten Bauschutt, Bauholz, schadstoffhaltiges Bauholz sowie Baumischabfälle anzuliefern. Die Annahme und Entsorgung erfolgt jeweils in Eigenverantwortung der Fa. Remondis. Die Entgelte werden durch diese unter Berücksichtigung der Eigenkosten und eines Gewinnaufschlages festgesetzt.

Der entsprechende Vertrag endet ohne weitere Verlängerungsoption am 31.12.2024.

Die Gemeinden Havixbeck und Nottuln müssen zum 01.01.2025 die Leistungen Betrieb und Logistik ausschreiben. Sie haben gegenüber der WBC den Wunsch geäußert, mögliche Synergieeffekte über eine gemeinsame Ausschreibung zu nutzen und somit den eigenen Aufwand und die Kosten zu senken. Insbesondere sollen damit auch die Wettbewerbsbedingungen verbessert werden.

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der Übertragung der entsprechenden Aufgaben von den Städten Dülmen und Olfen auf den Kreis und der Durchführung der Aufgaben über die Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH (WBC) besteht bei den Gemeinden Nottuln und Havixbeck der ausdrückliche Wunsch, die Aufgaben im Bereich der Sammlung und des Transportes von sperrigen Abfällen, die im Rahmen des kommunalen Anschluss- und Benutzungszwanges am Wertstoffhof anfallen, ebenfalls mittels einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (ÖRV) auf den Kreis Coesfeld zu übertragen. Zu der Abgrenzung von sperrigen Abfällen siehe § 2 ÖRV (Anlage).

Eine eigene Ausschreibung der Leistungen ist nicht gewünscht, da neben dem hohen Aufwand aufgrund des begrenzten Leistungsumfanges kein wirklicher Wettbewerb zu erwarten ist.

Die Vorteile einer interkommunalen Zusammenarbeit bei den abfallwirtschaftlichen Aufgaben haben sich in der Vergangenheit bereits ausdrücklich erwiesen:

Die Städte und Gemeinden im Kreis Coesfeld arbeiten schon seit 2009 bei der Wahrnehmung der Sammel- und Transportaufgaben von Abfällen eng zusammen. Damals wurde das Einsammeln und Transportieren von schadstoffhaltigen Abfällen über ein Schadstoffmobil im Rahmen einer ÖRV von den Städten und Gemeinden auf den Kreis übertragen. 2013 folgten eine ÖRV über das Einsammeln von Altmetallen und Elektroaltgeräten.

Ab dem Jahre 2019 hat der Kreis Coesfeld die Sammel- und Transportaufgaben für alle Kommunen im Kreis Coesfeld übernommen.

Mit der Stadt Olfen wurde 2016 eine ÖRV über die die Errichtung und der Betrieb eines Wertstoffhofes durch den Kreis Coesfeld getroffen.
Im Jahr 2017 hat die Stadt Dülmen über eine ÖRV den Betrieb ihres eigenen Wertstoffhofes auf den Kreis übertragen.
Noch im Laufe dieses Jahres beabsichtigen die Städte Billerbeck und Coesfeld sowie die Gemeinde Rosendahl ebenfalls, den Betrieb ihres gemeinsamen Wertstoffhofes auf den Kreis Coesfeld zu übertragen.

Es wird betont, dass beide Gemeinden auch nach Abschluss der ÖRV weiterhin über die Art und den Umfang des Betriebes ihres jeweiligen Wertstoffhofes entscheiden. So wäre z. B. auf Wunsch auch zukünftig eine Änderung der Öffnungszeiten jederzeit möglich. Auch können die anzunehmenden Abfallfraktionen bei Bedarf einer geänderten Gesetzeslage angepasst werden. Insoweit greift auch zukünftig das Satzungsrecht über die Abfallentsorgung in den Gemeinden.
Der Leistungsumfang, hier insbesondere die Öffnungszeiten und der Personalbedarf, wird in einem Pflichtenheft als Anlage zu dem nach Abschluss der ÖRV noch abzuschließenden Durchführungsvertrag von den der jeweiligen Gemeinde festgelegt.

An den Wertstoffhöfen werden gegen Entgelt Bauhölzer, Bauschutt und Baumischabfälle angenommen. Die Festlegung der Preise erfolgt derzeit durch den privaten Entsorger und damit auch gewinnorientiert. Zukünftig würde die Festlegung der Preise ausschließlich kostenorientiert durch den Kreis Coesfeld/die WBC im Einvernehmen mit der jeweiligen Gemeinde erfolgen. Die Höhen der Entgelte können somit erstmals von den Gemeinden beeinflusst werden. Auch die Einschätzung des angelieferten Abfallvolumens vor Ort und damit das zu zahlende Entgelt dürfte dadurch vereinfacht werden.

Die ÖRV soll zunächst über 10 Jahre vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2034 geschlossen werden; sie ist Voraussetzung für die im Vorfeld erforderliche Ausschreibung der Leistungen. Darüber hinaus ist den Bietern ein ausreichender Zeitraum für eine eventuelle Leistungsübernahme zu ermöglichen.

Anlagen:

1. Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen dem Kreis Coesfeld und der Gemeinde Nottuln über die Delegation von Aufgaben im Bereich der Sammlung und des Transportes von sperrigen Abfällen, die im Rahmen des kommunalen Anschluss- und Benutzungszwanges am Wertstoffhof anfallen

2. Durchführungsvertrag zwischen dem Kreis Coesfeld, den Wirtschaftsbetrieben Kreis Coesfeld GmbH (WBC) und der Gemeinde Nottuln zur Umsetzung der Aufgaben im Bereich der Sammlung und des Transportes von sperrigen Abfällen, die im Rahmen des kommunalen Anschluss- und Benutzungszwanges am Wertstoffhof anfallen

Verfasst:
gez. Frau Warmeling

Fachbereichsleitung:
gez. Wortmann

Ö 7.2

Durchführungsvertrag

zwischen

der Gemeinde Nottuln
(nachfolgend „Gemeinde“ genannt)

und

dem Kreis Coesfeld, Friedrich-Ebert-Str. 7, 48653 Coesfeld
(nachfolgend „Kreis“ genannt)

sowie der

Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH, Borkener Str. 13, 48653 Coesfeld
(nachfolgend „WBC“ genannt)

Präambel

Unter dem _____ haben die Gemeinde und der Kreis eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung gemäß § 23 Abs. 1 des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG NRW) in Verbindung mit § 5 Abs. 6 Satz 4 Landeskreislaufwirtschaftsgesetz (LKrWG NRW) über die Delegation von Aufgaben im Bereich der Sammlung und des Transportes von sperrigen Abfällen, die im Rahmen des kommunalen Anschluss- und Benutzungszwanges anfallen und am Wertstoffhof entsorgt werden, abgeschlossen. Eine Kopie dieser öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vom _____ ist diesem Durchführungsvertrag als Anlage 1 beigefügt.

Zweck der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vom _____ ist die Betriebsführung des Wertstoffhofes, die ordnungsgemäße und kostengünstige Durchführung der Dienstleistungen Sammlung, Transport und Entsorgung im Zusammenhang mit der Übertragung der der Gemeinde obliegenden kommunalen Aufgabe der Sammlung und des Transportes von sperrigen Abfällen, die auf dem Wertstoffhof entsorgt werden, gemäß den oben genannten Vorschriften auf den Kreis.

Zur optimalen Aufgabenerfüllung durch den Kreis verpflichtet sich die Gemeinde Nottuln, den bestehenden Wertstoffhof in Nottuln, Otto-Hahn-Str. 19, unentgeltlich dem Kreis Coesfeld zur Verfügung zu stellen. Der Wertstoffhof bleibt Eigentum der Gemeinde Nottuln. Er wird ausschließlich für die v. g. Zwecke zur Verfügung gestellt.

Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom _____ regelt, dass der Kreis im Sinne einer optimalen Aufgabenerfüllung externe Dienstleister beauftragen kann. Die Beauftragung der kreiseigenen WBC ist zu diesem Zweck ausdrücklich vorgesehen und wird im nachfolgenden Durchführungsvertrag erfolgen.

Weiterhin sieht die öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom _____ vor, dass der Umfang der mit der Übertragung der kommunalen Aufgabe verbundenen Leistungen in einem Zusatzvertrag erfolgen soll. Nachfolgender Durchführungsvertrag dient daher in erster Linie auch der einvernehmlichen Definition dieser Leistungen im Verhältnis zwischen Kreis und Gemeinde.

Dies vorausgeschickt, schließen die Parteien sodann den nachfolgenden Durchführungsvertrag ab und regeln folgendes:

§ 1
Umfang der Aufgabenübertragung / Leistungsbeschreibung

Nach der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vom _____ sind Gemeinde und Kreis verpflichtet, den Umfang der Aufgabenübertragung einvernehmlich im vorliegenden Durchführungsvertrag zu regeln.

Nach § 5 LKrWG NRW sind die Kreise und kreisfreien Städte, soweit nichts anderes bestimmt ist, öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger im Sinne der §§ 20 Abs. 1 Satz 1 und 17 Abs. 1 Satz 1 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG).

Die Entsorgungspflicht der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger umfasst insbesondere

- das Einsammeln und Befördern der in ihrem Gebiet angefallenen und ihnen zu überlassenden Abfälle,
- Maßnahmen zur Vermeidung und Verwertung von Abfällen,
- die Standortfindung, Planung, Errichtung und Erweiterung, Um- und Nachrüstung und den Betrieb der zur Entsorgung ihres Gebietes notwendigen Abfallentsorgungsanlagen

Die kreisangehörigen Gemeinden haben als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger im Sinne der §§ 20 Abs. 1 Satz 1 und 20 Abs. 1 Satz 1 KrWG die in ihrem Gebiet anfallenden und ihnen zu überlassenden Abfälle einzusammeln und zu den Abfallentsorgungsanlagen oder zu den Müllumschlagstationen zu befördern, soweit diese von Kreisen oder in deren Auftrag betrieben werden. Die Pflicht zur Einsammlung umfasst auch das Einsammeln der im Gemeindegebiet fortgeworfenen und verbotswidrig abgelagerten Abfälle einschließlich der Auto-, Motorrad- und anderer Zweiradwracks von den der Allgemeinheit zugänglichen Grundstücken, wenn Maßnahmen gegen den Verursacher nicht möglich oder nicht vertretbar sind und kein anderer verpflichtet ist. Der Allgemeinheit zugänglich sind insbesondere solche Grundstücke, deren Betreten jedermann ungehindert möglich ist und bei denen der Grundstückseigentümer oder der Nutzungsberechtigte kraft besonderer gesetzlicher Vorschriften das Betreten des Grundstücks zu dulden hat. Die Kreise können auf die kreisangehörigen Gemeinden und kreisangehörige Gemeinden auf die Kreise Entsorgungsaufgaben einvernehmlich schriftlich übertragen.

Kreise, kreisfreie Städte und kreisangehörige Gemeinden können sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben der Formen kommunaler Zusammenarbeit nach den Vorschriften des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit vom 1. Oktober 1979 (GV. NW. S. 621) in der jeweils geltenden Fassung bedienen sowie geeignete Dritte damit beauftragen.

In Erfüllung der vorstehend in Auszügen wiedergegebenen gesetzlichen Vorschriften vereinbaren die Gemeinde Nottuln und der Kreis Coesfeld das als Anlage 2 beigefügte Pflichtenheft, das abschließend formuliert ist. Änderungen und Erweiterungen des Pflichtenheftes können nur schriftlich im gegenseitigen Einvernehmen zwischen Gemeinde und Kreis vorgenommen werden. Die Änderungen sind als fortlaufend nummerierte Nachträge diesem Durchführungsvertrag beizufügen.

§ 2
Beauftragung der WBC

Unter Verweis auf § 8 der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vom _____ beauftragt der Kreis hiermit die WBC mit der Umsetzung des in § 1 genannten Pflichtenheftes.

Die WBC nimmt die Beauftragung hiermit an. Es entsteht somit ein direktes Auftragsverhältnis zwischen dem Kreis und der WBC. Diese beiden Vertragsparteien können die Einzelheiten der Beauftragung in einem gesonderten zivilrechtlichen Werkvertrag regeln.

Die Gemeinde erklärt sich mit der Beauftragung der WBC vollumfänglich einverstanden. Direkte Vertragsbeziehungen zwischen der Gemeinde und der WBC werden nicht begründet. Im Übrigen wird hinsichtlich der einzelnen Rechtsbeziehungen der Beteiligten untereinander auf den als Anlage 1 beigefügten öffentlich-rechtlichen Vertrag verwiesen.

Die Parteien gehen davon aus, dass hinsichtlich der Beauftragung der WBC keine öffentliche Ausschreibung erforderlich ist. Die WBC ist eine alleinige Tochtergesellschaft des Kreises. Die Beauftragung der WBC erfüllt daher alle Voraussetzungen einer sog. Inhouse-Vergabe. Bei der Beauftragung der WBC handelt es sich daher im Ergebnis um einen rein verwaltungsinternen Vorgang.

Die WBC erhält vom Kreis für ihre Leistungen eine Vergütung, die auf der Grundlage betriebswirtschaftlich anerkannter Kalkulationsmethoden ermittelt wird. Über die Höhe der Vergütung wird jährlich neu verhandelt. Die Abrechnung erfolgt auf der Grundlage des Vertrages zur Regelung der Kalkulation und Abrechnung der Leistungen der WBC vom 29.06.1998. Zudem wird bezüglich der Kalkulation und Abrechnung im Verhältnis zwischen der Gemeinde und dem Kreis auf den Inhalt der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vom _____ verwiesen.

Der Vertrag hinsichtlich der Beauftragung der WBC tritt am 1.1.2025 in Kraft und läuft bis zum 31.12.2034. Der Vertrag verlängert sich automatisch um jeweils 5 weitere Jahre, wenn er nicht spätestens 1 Jahr vor seinem Auslaufen von einer der Parteien schriftlich gekündigt wird. Für die Wahrung der Frist nach Satz 1 kommt es auf den Zugang der schriftlichen Kündigung bei der jeweils anderen Partei an.

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung des Vertrages, insbesondere in den im vorherigen Absatz genannten Konstellationen, hat die WBC den Wertstoffhof auf eigene Kosten in einem ordnungsgemäßen Zustand, besenrein an die Gemeinde Nottuln zurückzugeben.

Das Recht zur außerordentlichen Kündigung bleibt unberührt. Diese kommt z. B. dann in Betracht, wenn die WBC den Betrieb des Wertstoffhofes nicht mehr sicherstellen kann.

§ 3
Beteiligung der Kommunalaufsichtsbehörden

Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom _____ wurde durch die Bezirksregierung Münster mit Schreiben vom _____ genehmigt. Die entsprechende Veröffentlichung erfolgt im Amtsblatt Nr. _____ der Bezirksregierung Münster vom _____. Eine Kopie des Genehmigungsschreibens ist diesem Durchführungsvertrag als Anlage 3 beigefügt.

§ 4
Salvatorische Klausel

Sollten sich einzelne Bestimmungen dieses Vertrages als nichtig oder als undurchführbar erweisen, so wird dadurch die Gültigkeit des Vertrages im Übrigen nicht berührt. In einem solchen Fall ist die ungültige Bestimmung durch eine Neuregelung zu ersetzen, die dem gewollten Zweck entspricht. Sollte in diesem Vertrag ein regelungsbedürftiger Gegenstand nicht geregelt worden sein, so verpflichten sich die Parteien, die entstandene Lücke im Sinne und Geiste dieses Vertrages durch eine ergänzende Vereinbarung zu schließen. Dieser Vertrag ist nach den Grundsätzen verständiger und loyaler Kaufleute auszulegen und zu handhaben.

§ 5
Schriftformklausel, Nebenabreden

Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen der Schriftform. Das gilt auch für eine Änderung dieser Klausel selbst. Nebenabreden bestehen nicht.

Gerichtsstand für Streitigkeiten aus dem Vertrag ist Coesfeld.

Coesfeld, den …….

Kreis Coesfeld
Der Landrat

_____
Dr. Christian Schulze Pellengahr

Nottuln, den ……

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

_____
Dr. Dietmar Thönnes

Coesfeld, den …….

Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH
Geschäftsführer

_____
Stefan Bölte

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung

gemäß § 23 Abs. 1 des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (GKG) in Verbindung mit § 5 Abs. 6 Satz 4 Kreislaufwirtschaftsgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Landeskreislaufwirtschaftsgesetz – LKrWG)

zwischen der
Gemeinde

Nottuln
(nachfolgend „Gemeinde“)

und dem
Kreis Coesfeld
(nachfolgend „Kreis Coesfeld“)

über die Delegation von Aufgaben im Bereich der Sammlung und des Transportes von sperrigen Abfällen, die im Rahmen des kommunalen Anschluss- und Benutzungszwanges anfallen

Präambel

Mit dieser Vereinbarung wollen die Gemeinde Nottuln und der Kreis Coesfeld die Basis für ihre künftige Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Sammlung und des Transportes von sperrigen Abfällen aus Haushalten schaffen. Sie verfolgen damit das Ziel, die ordnungsgemäße Sammlung, den Transport und die Entsorgung der im Gebiet der Gemeinde Nottuln anfallenden und zu überlassenden sperrigen Abfälle aus Haushaltungen sowie entsprechende Kleinmengen aus anderen Herkunftsbereichen ab dem Tag der Wirksamkeit dieser Vereinbarung kostengünstig zu gewährleisten und durch geeignete Entsorgungsunternehmen (nachfolgend „Dienstleister“) durchführen zu lassen.

§ 1
Aufgabenübernahme, Zweck

1. Der Kreis übernimmt ab dem Tag der Wirksamkeit die nach § 5 Abs. 6 Satz 1 in Verbindung mit Satz 4 LKrWG NRW der Gemeinde obliegenden Aufgaben der Sammlung und des Transportes von sperrigen Abfällen im Sinne der §§ 2 und 3 dieser Vereinbarung gemäß § 23 Abs. 1, Alternative 1 und Abs. 2 Satz 1 GKG in seine Zuständigkeit.

2. Zweck der Aufgabenübernahme ist, die ordnungsgemäße und kostengünstige Durchführung der Dienstleistungen Sammlung, Transport und Entsorgung von Abfällen über den gemeindlichen Wertstoffhof gemäß Absatz 1 ab dem 01.01.2025 durch Dienstleister zu gewährleisten.

§ 2
Abgrenzung „Sperrige Abfälle“

Unter dem Begriff „Sperrige Abfälle“ werden sämtliche Abfälle subsummiert, die im Rahmen des Anschluss- und Benutzungszwanges sowie Anschluss- und Benutzungsrechtes der Gemeinde am Wertstoffhof überlassen werden und nicht aufgrund ihrer Art oder ihres Ausmaßes über die Holsysteme oder das Schadstoffmobil entsorgt werden können.

§ 3
Durchführungsbestimmungen

1. Die Gemeinde und der Kreis sind sich einig, dass die Erfassung der über diese Vereinbarung zu entsorgenden Abfälle über den gemeindlichen Wertstoffhof erfolgen soll.

2. Der Wertstoffhof bleibt Eigentum der Gemeinde. Die Gemeinde stellt ihren Wertstoffhof zum Zwecke der Sammlung und Erfassung von sperrigen Abfällen unentgeltlich dem Kreis Coesfeld zur Verfügung.

3. Der Umfang der vorzuhaltenden Erfassungssysteme richtet sich nach den einschlägigen Getrennthaltevorschriften der Entsorgungssatzung des Kreises sowie gegebenenfalls zusätzlichen Maßgaben der Gemeinde; die Öffnungszeiten werden von der Gemeinde festgelegt.

4. Die Höhe der Entgeltsätze für kostenpflichtige Abfälle, die unter § 4 fallen, wird von der Gemeinde in Abstimmung mit dem Kreis bzw. der WBC festgesetzt.

§ 4
Zusatzvereinbarung

Darüber hinaus verpflichtet sich der Kreis, kostenpflichtige Entsorgungsangebote für Kleinmengen an Abfällen, für die keine Überlassungspflicht besteht, anzubieten. Der Umfang dieser Leistung wird von beiden Parteien einvernehmlich im Pflichtenheft zum Durchführungsvertrag zu dieser Vereinbarung getroffen.

§ 5
Anbahnung und Abschluss von Dienstleistungsverträgen

1. Der Kreis wird die für eine ordnungsgemäße Erfassung und Entsorgung erforderlichen Verträge mit Dienstleistern – soweit rechtlich erforderlich – einem Vergabeverfahren unterziehen und abschließen.

2. Soweit erforderlich, wird für die Vorbereitung und Durchführung der Vergabeverfahren externer Sachverstand hinzugezogen. Die Auswahl der externen Berater erfolgt durch den Kreis in Abstimmung mit der Gemeinde.

§ 6
Grundsätze der Ausschreibung

1. Der Kreis wird erforderliche Vergabeverfahren im eigenen Namen für das Gebiet der Gemeinde durchführen.

2. Die Leistungen werden, soweit erforderlich, differenziert nach Betrieb des Wertstoffhofes und Entsorgungsleistungen vergeben.

3. Die Zuschläge erfolgen jeweils auf die wirtschaftlichsten Angebote.

4. Die Leistungen sollen für höchstens 5 Jahre ausgeschrieben werden.

§ 7
Überwachung der Vertragserfüllung der Dienstleister

1. Der Kreis überwacht die Erfüllung der Verträge mit den Dienstleistern. Er ist verpflichtet und berechtigt, die aufgrund des Vertrages mit dem jeweiligen Dienstleister erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen.

2. Die Gemeinde unterstützt den Kreis dahingehend, dass sie die Tätigkeiten der Dienstleister im Bereich des Betriebes, der Sammlung und des Transportes ebenfalls überwacht und dabei festgestellte Vertragsverletzungen dem Kreis anzeigt. Sie ist berechtigt, den jeweiligen Dienstleister auf Vertragsverletzungen hinzuweisen. Sie wirkt bei der Abfallsammlung insbesondere durch die Weitergabe von Infos hinsichtlich des Standorts, der Öffnungszeiten, der Annahmevoraussetzungen etc., sowie bei der Bearbeitung von Beschwerden der Bürger in Absprache mit dem Kreis eigenständig mit.

3. Die Gemeinde stellt dem Kreis alle für das Vergabeverfahren und die Vertragsdurchführung erforderlichen Informationen und Entscheidungen zur Verfügung.

§ 8
Übertragung der Aufgaben auf die Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH

Die Gemeinde und der Kreis sind sich einig, dass sich der Kreis für die Umsetzung dieses Vertrages der Wirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld GmbH (WBC) bedienen kann. Eine diesbezügliche Beauftragung durch den Kreis ist beabsichtigt.

§ 9
Kosten der Dienstleistungen

1. Die Gemeinde und der Kreis erheben weiterhin in ihrem Zuständigkeitsbereich Gebühren für die ihnen obliegenden Leistungen gegenüber den Gebührenschuldnern.

2. Soweit die Umsetzung des Vertrages gemäß § 8 durch die WBC erfolgt, rechnet diese sämtliche Leistungen monatlich zunächst nach Prüfung mit den beauftragten Dienstleistern ab. Im Weiteren erfolgt eine Abrechnung dieser Kosten zwischen der WBC und dem Kreis zunächst auf Grundlage von einvernehmlich abgestimmten monatlichen Pauschalbeträgen; die Endabrechnung inklusive aller internen und externen Aufwendungen erfolgt dann nach Abschluss des Leistungsjahres unmittelbar nach Vorlage aller abrechnungsrelevanten Unterlagen.

3. Der Kreis rechnet seinerseits monatlich auf Grundlage von einvernehmlich abgestimmten Pauschalbeträgen die Dienstleistungen mit der Gemeinde ab; die entsprechende Endabrechnung aller internen und externen Aufwendungen bzw. Kosten des Kreises im Zusammenhang mit der Umsetzung dieses Vertrages erfolgt dann nach Vorlage der Schlussrechnung der WBC im Rahmen der „Gebührenberechnung Abfallwirtschaft“.

4. Der jeweilige Rechnungsempfänger ist verpflichtet, die Mehrkosten (wie z. B. Verzugszinsen, Prozesskosten, Stundenaufwand) zu tragen, die sich aus der Erhebung von unberechtigten Einwendungen oder verspäteten Zahlungen ergeben.

§ 10
Haftung

Sofern der Kreis von einem Dienstleister in Anspruch genommen wird, trägt er die Kosten, es sei denn, die Kosten können der Gemeinde unmittelbar zugewiesen werden.

§ 11
Dauer

Die Vereinbarung wird zunächst bis zum 31.12.2034 geschlossen und verlängert sich jeweils um 5 Jahre, soweit nicht eine(r) der Beteiligten spätestens 12 Monate vor Ablauf die Vereinbarung kündigt.

§ 12
Streitbeilegung

Sofern Streitigkeiten über Rechte und Pflichten der Gemeinde und des Kreises aus dieser öffentlich-rechtlichen Vereinbarung nicht intern beigelegt werden können, gilt § 30 GKG NRW.

§ 13
Außerordentliche Kündigung

Das Recht zur außerordentlichen Kündigung bleibt unberührt. Ein Grund zur außerordentlichen Kündigung liegt insbesondere dann vor, wenn die WBC aufgelöst wird oder eine der Vertragsparteien ihren Verpflichtungen grob schuldhaft nicht nachkommt. Die außerordentliche Kündigung wegen grob schuldhafter Vertragsverletzung setzt voraus, dass der bzw. die Kündigende zuvor die andere Partei unter angemessener Fristsetzung und unter Hinweis auf das Kündigungsrecht erfolglos schriftlich abgemahnt hat.

§ 14
Abweichende Vereinbarungen

Abweichende Vereinbarungen bedürfen der Zustimmung aller Vertragsparteien und sind schriftlich zu dokumentieren. Dies gilt auch für einen Verzicht auf das Schrifterfordernis selbst.

§ 15
Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser Vereinbarung unwirksam sein oder werden oder die Vereinbarung eine Lücke enthalten, so bleibt die Rechtswirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmung gilt eine wirksame Bestimmung als vereinbart, die dem von den Parteien Gewollten wirtschaftlich am nächsten kommt; das gleiche gilt im Fall einer Lücke.

§ 16
Genehmigungsvorbehalt; Inkrafttreten

Die Vereinbarung bedarf der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde. Sie tritt am Tag nach der Bekanntmachung im Veröffentlichungsblatt der Aufsichtsbehörde in Kraft.

Coesfeld, den …….	Nottuln, den ……
Kreis Coesfeld Der Landrat	Gemeinde Nottuln Der Bürgermeister
_____ Dr. Christian Schulze Pellengahr	_____ Dr. Dietmar Thönnes

Ö 7.3

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **102/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **01 Innere Verwaltung** Datum: **27.07.2023**

Tagesordnungspunkt:

Abwicklung der Konsolidierungsvereinbarung mit der GIG mbH

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Nottuln löst die noch bestehende Gesamtforderung bei der GIG mbH aus der Konsolidierungsvereinbarung Baugebiet Appelhülsen-Nord II ab:

1. Zum 01.03.2024 werden 457.740,88 € an die GIG mbH gezahlt. Der Betrag ist entsprechend in den Haushalt 2024 aufzunehmen.
2. Der Zinssatz für das fiktive Darlehen für den Zeitraum vom 01.07.2023 – 29.02.2024 beläuft sich auf 3,5 %.

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe ausführliche Darstellung im Sachverhalt.

Klimatische Auswirkungen:

keine

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Haupt- und Finanzausschuss	05.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

...

Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Block

Sachverhalt:

Die Gemeinde Nottuln hat mit ihrer 100%igen Tochter der GIG mbH am 22./ 30.10.2007 eine Konsolidierungsvereinbarung geschlossen. Hintergrund war der Beschluss des Gemeinderates vom 20.06.2007, die Bauabschnitte 3 und 4 im Baugebiet Appelhülsen Nord II nicht mehr zu erschließen. Die ursprüngliche Konsolidierungsvereinbarung sah vor, dass die Gemeinde Nottuln bis zum Jahr 2038 die Forderungen ggü. der GIG mbH ausgleicht. Nach einer Sondertilgung im Jahr 2009 in Höhe von 2,7 Mio. € reduzierte sich der Tilgungszeitraum auf das Jahr 2030. Nun hat die Geschäftsführung der GIG mbH im Rahmen der Gesellschafterversammlung- und Aufsichtsratssitzung am 06.06.2023 mitgeteilt, dass die GIG mbH vorzeitig die bestehenden Darlehen zurückgezahlt hat, so auch das Darlehen bzgl. des Verlustausgleiches.

Die Forderung ggü. der GIG mbH belief sich am 30.06.2023 noch auf 578.064,38 €. Durch die Ablösung der Darlehen beabsichtigt die Gemeinde Nottuln auch die bestehende Restforderung zeitnah abzulösen. Aufgrund haushaltsrechtlicher Bestimmungen ist dies erst nach Beschluss des Haushaltes für 2024 möglich (ansonsten müsste im laufenden Jahr noch eine Nachtragshaushaltssatzung erlassen werden). Es wird folgendes Vorgehen vorgeschlagen, vgl. Anlage 1:

Die Gemeinde Nottuln gleicht zum 30.09. und 31.12.2023 die bislang vereinbarte planmäßige Tilgung aus. Als fiktiver Zinssatz für das nicht mehr vorhandene Darlehen werden 3,5 % unterstellt. Die Zinszahlungen zu den beiden Fälligkeitsterminen am 30.09. und 31.12.2023 reduzieren sich entsprechend.
Zum 01.03.2024 erfolgt dann die Restzahlung in Höhe von 457.740,88 €.

Zudem hat die Kämmerin gem. § 7 III der gemeindlichen Haushaltssatzung den anteiligen Auflösungsbetrag für das abgelöste Darlehen in Höhe von 23.396,20 € im Rahmen einer außerplanmäßigen Ausgabe genehmigt. Dieser Mehraufwand konnte durch den Minderaufwand bei der Verlustabdeckung gegenfinanziert werden (HH-Plan 2023: 44 T€ Verlustausgleich GIG mbH; Jahresfehlbetrag GIG mbH für 2022: 15.031,28 €; somit Minderaufwand und somit Deckungssumme von max. 28.968,72 €).

Zum 01.03.2024 wird dann die Gesamtforderung ggü. der GIG mbH getilgt sein. Die Tilgung erfolgt aus der laufenden Liquidität.

Anlagen:

Anlage 1 - Restforderung Konsolidierungsvereinbarung GIG mbH

Verfasst:
gez. Block, Doris

Abwicklung der Konsolidierungsvereinbarung Appelhülsen Nord II		Datum	Forderung €	Zins-aufwand €
Eingeforderte Nachschüsse von der Gesellschafterin		**31.12.2022**	**698.387,88**	
lt. Prüfungsbericht JA GIG 31.12.2022				
nachrichtlich (bereits gezahlt):				
Rückzahlungsbetrag 1. Quartal 2023		15.02.2023	-60.161,75	6.884,00
Rückzahlungsbetrag 2. Quartal 2023		15.05.2023	-60.161,75	6.884,00
Eingeforderte Nachschüsse von der Gesellschafterin		**30.06.2023**	**578.064,38**	
Rückzahlungsbetrag 3. Quartal		15.08.2023	-60.161,75	
Zinsaufwand 3. Quartal 2023	3,50 %	15.08.2023		5.058,06
Eingeforderte Nachschüsse von der Gesellschafterin		30.09.2023	517.902,63	
Rückzahlungsbetrag 4. Quartal			-60.161,75	
Zinsaufwand 4. Quartal 2023	3,50 %			4.531,65
Eingeforderte Nachschüsse von der Gesellschafterin		**31.12.2023**	**457.740,88**	
Vollständige Rückzahlung des Restbetrages		01.03.2024	-457.740,88	
Zinsaufwand 1. Quartal 2024 *	3,50 %	01.03.2024		2.670,16
Eingeforderte Nachschüsse von der Gesellschafterin		01.03.2024	0,00	

* Zinsjahr 360 Tage/ Zinstage 60

Ö 7.4

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **139/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **02 Sicherheit und Ordnung** Datum: **23.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung für die Beladung des Rüstwagens RW2

Beschlussvorschlag:

Gemäß §7 III der gemeindlichen Haushaltssatzung 2023 wird eine überplanmäßige Auszahlung für die Beladung des Rüstwagens RW2 (Löschzug Nottuln) mit einem Betrag von 56 T€ beschlossen.

Finanzielle Auswirkungen:

Die überplanmäßige Auszahlung belastet den gemeindlichen Haushalt mit insgesamt 56T €, da Deckungsvorschläge aufgrund der angespannten Haushaltslage zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich sind.

Klimatische Auswirkungen:

Können nicht beziffert werden.

...

Vorlage Nr. 139/2023

Beratungsfolge:

<table>
<tr><th>Gremium</th><th colspan="2">Sitzungstermin</th><th colspan="2">Behandlung</th></tr>
<tr><td rowspan="4">Haupt- und Finanzausschuss</td><td colspan="2">05.09.2023</td><td colspan="2">öffentlich</td></tr>
<tr><td colspan="4">Beratungsergebnis</td></tr>
<tr><td>einstimmig</td><td>ja</td><td>nein</td><td>enthalten</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td rowspan="4">Rat</td><td colspan="2">19.09.2023</td><td colspan="2">öffentlich</td></tr>
<tr><td colspan="4">Beratungsergebnis</td></tr>
<tr><td>einstimmig</td><td>ja</td><td>nein</td><td>enthalten</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table>

gez. Dr. Thönnes

Vorlage Nr. 139/2023

Sachverhalt:

Im Haushaltsjahr 2022 wurde der Rüstwagen mit 591T€ angesetzt. Dieser Betrag beruhte auf einer Schätzung aus dem Jahr 2020. Aus diesem Grund wurde im Juli 2022 eine erneute Preisschätzung durchgeführt, die zu einem Auftragswert von 696 T€ geführt hat. Ursächlich für die erhebliche Preissteigerung (2020 < 2022) war u. a. der Halbleitermangel in der Chipindustrie, der für erhebliche Preissteigerungen in der Fahrzeugindustrie gesorgt hat, sowie die Berücksichtigung der Inflationsrate.

Da davon auszugehen war, dass die Lieferzeiten des Fahrgestells und des Aufbaus mehrere Monate in Anspruch nehmen werden, wurde beschlossen, den Rüstwagen in drei Lose (Los 1 – Fahrgestell; Los 2 – Aufbau; Los 3 – Beladung) aufzuteilen und auszuschreiben.

Im Anschluss an die politische Entscheidung wurde im Dezember 2022 das Los 1 (Fahrgestell) und das Los 2 (Aufbau) ausgeschrieben. Das Los 3 (Beladung) wurde bewusst noch nicht ausgeschrieben, da die Garantie der Geräte, welche Bestandteil der Ladung sind, in dem langen Zeitraum, der für die Lieferung des Fahrgestells und den Aufbau benötigt werden, sonst verfallen würden.

Das Los 1 (Fahrgestell) und Los 2 (Aufbau) wurden 03/2023 mit einem Gesamtwert von 548 T€ vergeben. Diese Summe überschritt die anteilige Schätzung bereits um 37 T€. Eine Ausschreibung von Los 3 ist nur möglich, wenn Haushaltsmittel in ausreichender Höhe vorhanden sind. Da die letzte Schätzung aus Juli 2022 stammt wurde ein Informationsangebot der Firma Carl Henkel über die Kosten einer Standard Rüstwagenbeladung angefordert. Zusätzlich wurde die Inflationsrate berücksichtigt. Die aktuelle Kostenschätzung für die Beladung beläuft sich danach auf 204 T€. Im Haushalt verfügbar sind noch 148 T€. Somit ist eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von 56 T€ zu bilden.

Gemäß § 7 III der gemeindlichen Haushaltssatzung 2023 bedürfen erhebliche Auszahlungen der Genehmigung des Rates. Als erheblich gelten Auszahlungen und Aufwendungen ab 25 T€ bis 250 T€.

Anlagen:

keine

Verfasst:
gez. Harden

Fachbereichsleitung:
gez. Wortmann

Ö 7.5

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **048/2023/1**
Produktbereich/Betriebszweig: **03 Schulträgeraufgaben** **09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** Datum: **06.09.2023**

Tagesordnungspunkt:

Überplanmäßige Auszahlung für die Maßnahme der Toilettensanierung an der Astrid-Lindgren-Grundschule.

Beschlussvorschlag:

Gem. §7 III der gemeindlichen Haushaltssatzung wird eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von 30.000 € beschlossen. Die Maßnahme erfolgt ergebnisneutral, da die Sanierungsmaßnahme in den Duschbereichen der Mehrzweckhalle günstiger abgerechnet werden konnte.

Finanzielle Auswirkungen:

Die voraussichtlichen Kosten liegen, entsprechend der aktuellen Kostenaufstellung, ca. 30.000 € über der vorhandenen Haushaltsermächtigung (Rückstellung Jahresabschluss 2022). Die zusätzlichen Mittel werden durch eine Rückstellungsauflösung bei einer anderen Maßnahme aufgefangen (ergebnisneutral).

Klimatische Auswirkungen:

Die geplante Bautätigkeit ist mit Auswirkungen auf den Naturhaushalt verbunden.

...

Vorlage Nr. 048/2023**/1**

Beratungsfolge:

Gremium	**Sitzungstermin**		**Behandlung**	
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

...

Sachverhalt:

Die Gemeindeverwaltung wurde mit der Sanierung der Toilettenanlage an der Astrid-Lindgren-Grundschule beauftragt (Vorlage 048/2023), nachdem diese Maßnahme zunächst im Hinblick auf die Beratung der Machbarkeitsstudie zurückgestellt wurde.

Für die Sanierungsmaßnahme wurde im Jahr 2021 eine Kostenschätzung angefertigt und auf dieser Grundlage wurden im Haushalt 2022 Mittel in Höhe von 65.000 € eingestellt. Zwecks Verbesserung der Barrierefreiheit wurde im weiteren Planungsverlauf der Einbau eines barrierefreien WCs ergänzt. Da die Maßnahme entgegen der ursprünglichen Planung nicht in den Sommerferien realisiert werden konnte, müssen für den Ausführungszeitraum Toilettencontainer aufgestellt werden. Für die notwendigen Bauleistungen liegen nun Angebote vor. Auf Grund der zusätzlichen Arbeiten sowie der zwischenzeitlichen Baukostensteigerung belaufen sich die voraussichtlichen Projektkosten auf 95.000 €.

Eine „Deckungsmöglichkeit“ besteht durch die erfolgte Schlussrechnung der Sanierungsmaßnahme in den Duschbereichen der Mehrzweckhalle Nottuln. Aus dem hierfür veranschlagten Budget sind Mittel in Höhe von 85.000 € verfügbar. Der zusätzliche Aufwand der Toilettensanierung wird durch den Ertrag der Rückstellungsauflösung kompensiert. Die 30.000 € belasten demnach „nur“ die Finanzrechnung/ Liquidität.

Anlagen:

keine

Verfasst:
gez. Gröger

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 7.6

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **146/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen** Datum: **06.09.2023**

Tagesordnungspunkt:

Überplanmäßige Auszahlung zu den allgemeinen Planungskosten

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Gemeinde Nottuln beschließt gemäß § 7 Abs. III der gemeindlichen Haushaltssatzung eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von 80.000 €.

Finanzielle Auswirkungen:

Höherer Liquiditätsabfluss im Haushaltsjahr 2023.

Klimatische Auswirkungen:

keine

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Rat	19.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Dr. Thönnes

...

Sachverhalt:

Aufgrund der Vielzahl an Bauleitplanverfahren, die in den Jahren 2022 und 2023 eingeleitet wurden, wurden durch die Verwaltung Angebote zur Vergabe der Planungsaufträge eingeholt, da aufgrund der aktuellen Arbeitsbelastung die Verfahren inhouse nicht durchgeführt werden können. Exemplarisch sind hier vor allem zu nennen:

Nr. 158 „Heitbrink II“
Nr. 164 „Am Hangenfeld II“
Nr. 167 „Daruper Straße“
Nr. 168 „Beisenbusch III“

Im Laufe des Haushaltsjahres 2023 hat sich gezeigt, dass die zur Verfügung stehenden 100.000 € allgemeine Planungskosten für den Bereich Orts- und Regionalplanung ausgeschöpft werden. Der zuständige Fachbereich führt eine fortlaufende Kostenkontrolle durch, bei der sich gezeigt hat, dass zusätzlich zu den notwendigen Aufwendungen für bspw. die gesetzlich durchzuführende Lärmaktionsplanung, die Aufhebung der Windenergiezonen, der Teilaufhebung des Bebauungsplanes Appelhülsen Nord II oder aber der rechtliche Beratungen zum Thema Vergabe Alte Schule in Schapdetten mehrere größere Planverfahren starten.

Dies führt dazu, dass die im Haushalt veranschlagten 100.000 € allgemeine Planungskosten bereits für zugewiesene Projekte verplant sind. Verplant bedeutet in diesem Fall nicht, dass die jeweiligen Mittel im Haushaltsjahr im gesamten ausgegeben werden. Jedoch müssen für eine Beauftragung ausreichend Mittel im Haushalt vorhanden sein.

Aus dieser Kombination von reservierten Mittel und mehreren ausstehenden Bauleitplanverfahren ergibt sich die Notwendigkeit, eine überplanmäßige Auszahlung zu den allgemeinen Planungskosten in Höhe von 80.000 € in Anspruch zu nehmen. Der Betrag von 80.000 € besteht aus vorliegenden Angeboten für die Erstellung der Unterlagen zu den Planverfahren Nr. 158 „Heitbrink II“, Nr. 164 „Am Hangenfeld II“ und Nr. 168 „Beisenbusch III“ sowie die notwendigen Gutachten.

Verfasst:
gez. Mütherig, Elisa

Fachbereichsleitung:
gez. Breuksch

Ö 7.7

Gemeinde Nottuln
Der Bürgermeister

öffentliche Beschlussvorlage Vorlagen-Nr. **098/2023**
Produktbereich/Betriebszweig: **02 Sicherheit und Ordnung** **06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe** Datum: **23.08.2023**

Tagesordnungspunkt:

Bürgerantrag vom 15.05.2022 auf Lösung der Lärmproblematik durch das Basketballspielen auf dem Schulhof des Rupert-Neudeck-Gymnasiums

Beschlussvorschlag der Antragstellerin:

Antrag auf Lösung der Lärmbelästigung durch das Basketballspielen auf dem Schulhof des Rupert-Neudeck-Gymnasiums

Finanzielle Auswirkungen:

-/-

Klimatische Auswirkungen:

-/-

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungstermin		Behandlung	
Haupt- und Finanzausschuss	05.09.2023		öffentlich	
	Beratungsergebnis			
	einstimmig	ja	nein	enthalten

gez. Block

...

Sachverhalt:

Der Antrag von Frau Heike Gödde vom 15.05.2022 ist der Vorlage als Anlage Nr. 1 beigefügt.

Die Antragstellerin richtet sich gegen den durch das Basketballspielen entstehenden Lärm auf dem Schulhof des Rupert-Neudeck-Gymnasiums.

Bekanntlich ist es seit vielen Jahren erklärtes Ziel von Politik und Verwaltung, die Schulhöfe auch außerhalb der Unterrichtszeiten als Ort der Begegnung und des Spielens für Kinder und Jugendliche zur Verfügung zu stellen.

Nach damaliger politischer Beratung und in Abstimmung mit Verantwortlichen der Polizei, des Ordnungsamtes und der Jugendarbeit wurde die Nutzung aus Lärmschutzgründen allerdings nur bis 20:00 Uhr erlaubt. Danach ist das Schulgelände zu verlassen (vgl. aktuelle Beschilderung der Schulhöfe).

Im Rahmen des Antrages wäre nach Auffassung der Verwaltung grds. darüber zu befinden, ob es bei der bisherigen Auffassung verbleiben soll.

Anlagen:

Bürgerantrag Frau Gödde vom 15.05.2022

Verfasst:
gez. Herr Gellenbeck

Fachbereichsleitung:
gez. Gellenbeck

Ö 7.7

19-2022

Heike Gödde Dülmener-Str. 39 48301 Nottuln e.Mail: goedde-heike@online.de

Nottuln, den 15.05.2022

Gemeinde Nottuln

Stiftsplatz 7/8

48301 Nottuln

Gemeinde Nottuln
16. Mai 2022
Anl. Abt. BM 5

Anlg §24?

Antrag auf Lösung der Lärmbelästigung durch das Basketballspielen auf dem Schulhof des Rupert-Neudeck-Gymnasiums.

Sehr geehrter Herr Thönnis, sehr geehrte Ratsmitglieder,

mein Name ist Heike Gödde und ich wohne an der Dülmener-Str.39 in Nottuln.

Auf Grund der massiven Lärmbelästigung seit dem Lockdown von Corona durch das Basketballspielen auf dem Schulhof des Rupert-Neudeck-Gymnasiums in Nottuln, stelle ich hiermit einen Antrag auf Lösung der andauernden Lärmbelästigung durch das aufprallen eines schweren Lederballs über Stunden hinweg an Sonn- und Feiertagen.

Dieses ständige Aufprallen eines schweren Lederballs über Stunden hinweg und das auch noch an fast allen Sonn- und Feiertagen ist sehr Nervenaufreibend und belastend.

Bitte wenden Sie sich auch an Frau oder Herrn Teubner, Herrn Hülsken und an Herrn Kohaus, denen diese Lärmbelästigung bekannt ist durch diverse Mails.

Es wäre schön, wenn ihrerseits zeitnah endlich eine Lösung für dieses Problem gefunden werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Gödde